Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

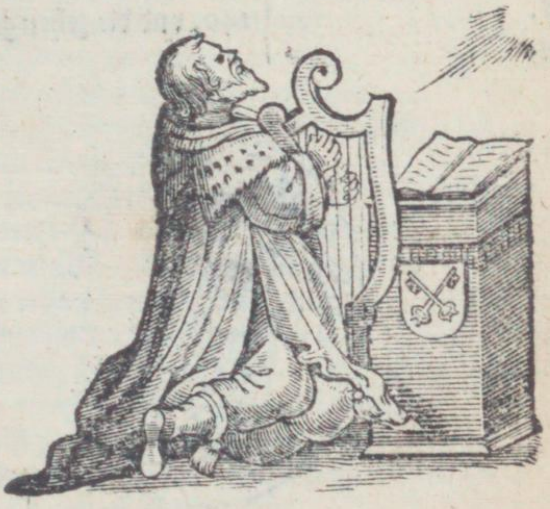
PSALMEN DAVIDS,

Nach Frantzösischer Melodey, vnd Reymen art, in Teutsche Reymen artig gebracht

Durch

D. AMBROSIUM LOBVVASSER,

Sampt etlichen andern Psalmen vnd Geistlichen Liedern: Auch Catechismo, mit abtheilung eines jeden Sontags Fragen vnd Antwort/ Ceremonien vnd Gebeten/ Niemals so getruckt.



Zu Leyden,

Gedruckt vnd verlegt durch
SEVERINVM MATTHÆI.
cIↃ IↃ C XLV.

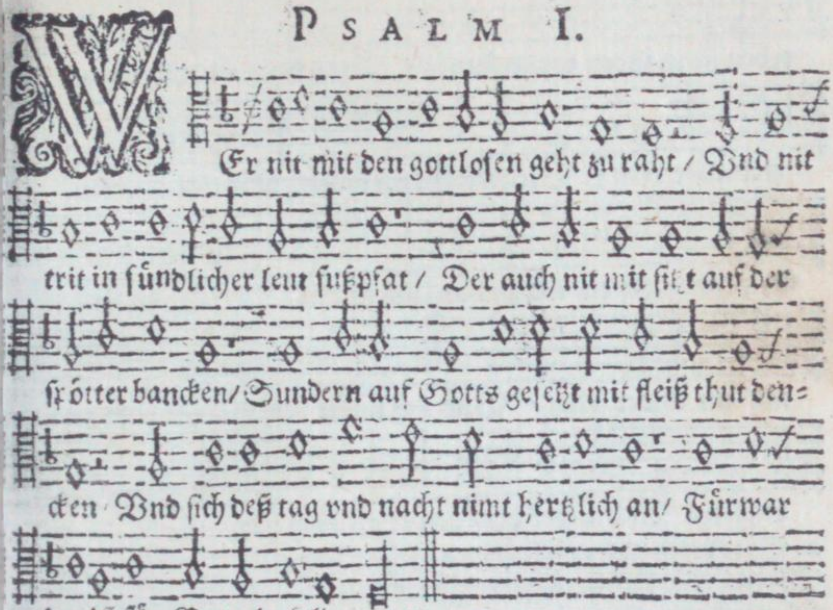
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Pſalmen, ſo einer Melodi oder Tons ſind.

5. vnd 64.
14. vnd 53.
17. 63. vnd 70.
18. vnd 144.
24. 62. 95. vnd 111.
28. vnd 109.
30. 76. vnd 139.
31. vnd 71.
33. vnd. 67.
36. vnd 68.
46. vnd 84.
51. vnd 69.
60. vnd 108.
65. vnd 72.
66. 98. vnd 118.
74. vnd 116.
77. vnd 86.
78. vnd 90.
100. 131. vnd 142.
117. vnd 127.
140. vnd die zehen gebot.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

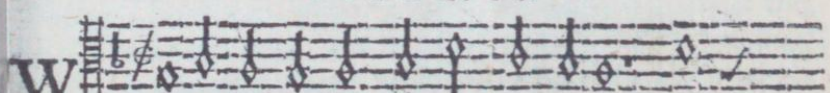
PSALM I.



WEr nit mit den gottlosen geht zu raht / Vnd nit
trit in sündlicher leut sußpfat / Der auch nit mit sitzt auf der
spötter bancken / Sundern auf Gotts gesetzt mit fleiß thut den-
cken / Vnd sich deß tag vnd nacht nimt hertzlich an / Fürwar
der ist für Gott ein selig mann

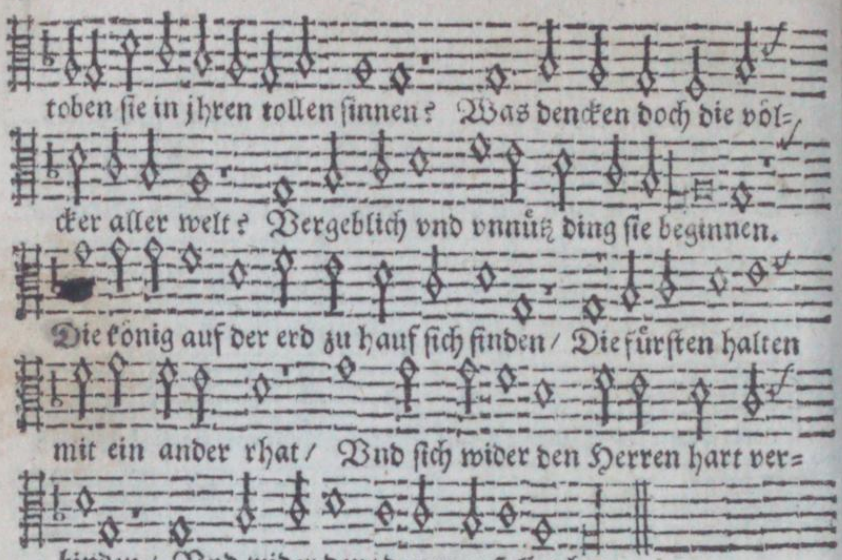
2 Dann er wird gleich seyn einem baum der sein
Gepflantzet steht an einem wässerlein /
Der seine frucht zu seinen zeiten treget /
Deß laub auch nimmer abzufallen pfleget:
So auch / was solcher mensch thut vnd begint /
Dasselb allzeit ein glücklich end gewint.
3 Dagegen die gotlosen / mir das glaub /
Seynd nicht also / sonder wie sprew vnd staub /
Welchen der wind auf von der erden wehet /
Darumb jhr keiner für gericht bestehet:
Die sünder auch in der gerechten rhat
Oder versamlung finden keine stat.
4 Dann die gerechten seynd Gott wol bekant /
Vnd wie es ist vmb all jhr thun gewandt /
Drumb werden sie in ewigkeit wol bleiben:
Die aber hie ein gotloß leben treiben /
Derselben thun mit nicht bestehen kan /
Sie gehn zu grund / Gott nimt sich jhr nicht an.

PSALM II.



WDrauf ist doch der Heyden thun gestelt? Was

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



toben sie in jhren tollen sinnen? Was dencken doch die völ=
cker aller welt? Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen.
Die könig auf der erd zu hauf sich finden/ Die fürsten halten
mit ein ander rhat/ Vnd sich wider den Herren hart ver=
binden/ Vnd wider den/ den er gesalbet hat.

2 Sie sprechen trotziglich vnd pochen hoch/
Wolan wir jhre band zerreissen wollen/
Abwerffen wollen wir von vns jhr joch/
Daß sie vns das nicht mehr auflegen sollen:
Aber der Herr im himel hoch daroben/
Auß jhnen allein ein gelächter treibt/
Er spottet jhr/ die so vergeblich toben:
Dann er für jhn in seinem thron wol bleibt.

3 Vnd dann wird er mit ernstelicher stim
Zu jhn in seinem grossen zoren sagen:
Erschrecken wird er sie in seinem grim/
Daß sie auß forchten werden gar verzagen:
Warumb dörft jhr euch dessen vnterfangen?
Zum könig ich jhn hab gesalbt/ die kron
Vnd scepter er hat von mir selbst empfangen
Vber meinen heiligen berg Sion.

PAVSA.

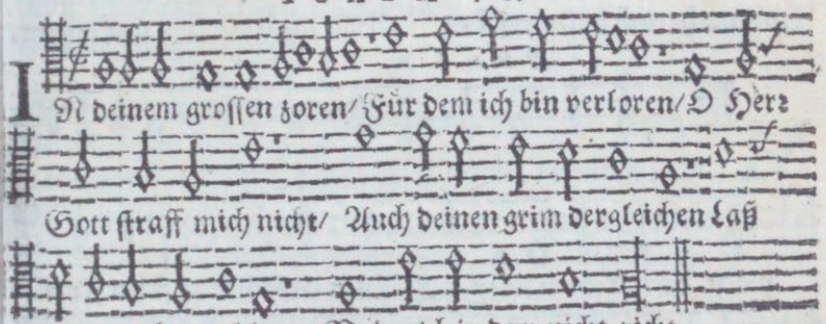
4 Ich aber wil euch sein decret vnd rhat
Verkündigen/ spricht der König erkoren.
Der Herr zu mir also gesprochen hat/
Du bist mein sohn/ heut hab ich dich geboren/
Zur erbschaft ich dir geben wil die Heyden/
Wann du es nur begeren wirst von mir/
Zu eigen ich dir alles wil bescheyden/

Biß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

10 Vertilg sie mit jhren anschlägen
Vnd mach zu nichten jren rhat/
Von wegen jhrer missethat/
Verjag / die so wider dich pflegen
Sich aufzulegen.
11 Dagegen gib daß sich die freuwen/
Die auf dich trawen festiglich.
Mach diese frölich ewiglich/
Die deinen namen benedeyen
In lieb vnd trewen.
12 Dann den gerechten zu ergetzen/
Vnd jhn zu segnen bist du milt/
In not du deiner gnaden schilt/
Damit jhn niemand mag verletzen/
Für jhn thust setzen.

PSALM VI.



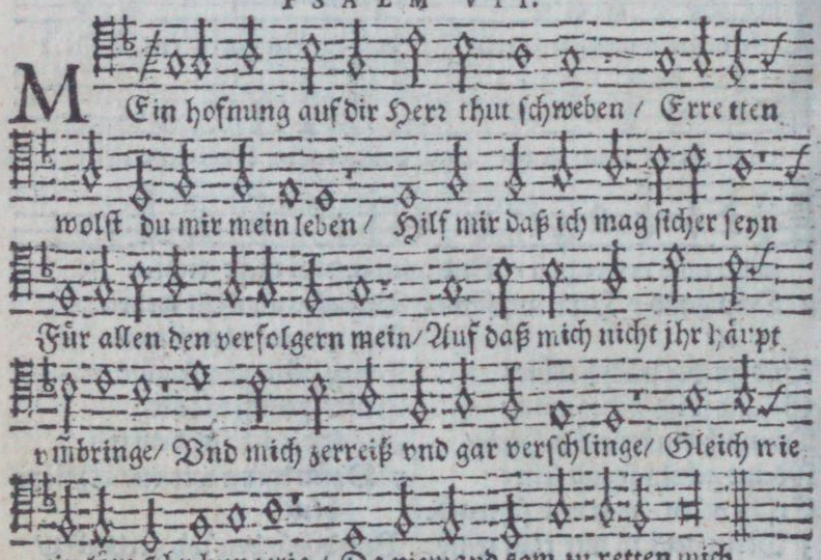
IN deinem grossen zoren/ Für dem ich bin verloren/ O Herr
Gott straff mich nicht/ Auch deinen grim dergleichen laß
widerumb erweichen / Vnd mich in dem nicht richt.

2 Dein gnad o Herr, außschütte/
Vnd gnedig mich behüte/
Gesund mich wider mach:
Denn ich bin kranck o Herre/
Meine gebein seynd sehre
Erschrocken / mat vnd schwach.
3 Mein geist in mir thut trawren/
Für ängsten thut mir schawren/
Mein hertz wird nimmer fro.
Wie lang sol es dann weren/
Daß du in dem beschweren
Mich bleiben leßt also:
4 Dich zu mir wider kehre/
Vnd allem vnfall wehre/
Rett meine seel auß not/
Durch deine grosse güte
Genedig mich behüte/
Bewahr mich für dem tod.
5 Dann wenn wir endlich sterben/
Vnd durch den tod verderben/
So hort auch auf dein lob.
Dann wer wil dich dort preisen/
Vnd dir dann ehr beweisen/
Wenn er ligt in der grub?
6 D'nachts ich mich krenck vnd greme

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Seufftz vnd mein beth durchschwemme
Mit threnen ohne maß.
Für ängsten vnd beschweren
Mach ich mit meinen zehren
Mein lager gar pfützt naß.
7 Für ängsten vnd für qualen
Ist mein gestalt verfallen/
Vertunckelt vnd veralt.
Solchs meine feind vrsachen/
Die vmb mich stehn vnd lachen/
Ligend in tods gewalt.
8 Nu aber jhr tyrannen
Vnd feind hebt euch von dannen/
Vnd macht euch bald von stat.
Dann Gott der Herr sanftmütig/
Mein sehnlich bitten gütig/
Nunmals erhöret hat.
9 Mein wernen vñ mein flehen
Gott endlich angesehen/
Vnd das erhöret hat:
Was ich von jhm begehret/
Deß hat er mich geweret/
Ja mehr dann ich je bat.
10 Drumb meine feind sich schämen
Vnd nu sollen vernemen/
Daß sie betrogen seynd.
Sie mögen nu hin ziehen/
Zu rück mit schanden fliehen/
Weil mich Gott so wol meynt.

PSALM VII.



Ein hofnung auf dir Herr thut schweben / Erretten wolst du mir mein leben / Hilf mir daß ich mag sicher seyn Für allen den verfolgern mein/ Auf daß mich nicht jhr härpt vñbringe/ Vnd mich zerreiß vnd gar verschlinge/ Gleich wie ein löw sehr hungerig / Da niemand kom zu retten mich.

2 Herr hab ich/ das man mir schuld gibet/
Jemand verletzt oder betrübet/
An jemand hand geleget an/
Vnd dem friedlieber böß gethan:
Hab ich je gut mit arg vergolten/
Darumb ich billich würd gescholten;
Hab ich nit dem wolthat erzeigt

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der mir feind war vnd vngeneigt
3 So gib daß mich mein feind mit kriege
Heftig verfolg vnd mir obsiege/
Vnd meines lebens mich beraub/
Mein ehr zu nicht mach vnd zu staub.
Darumb in deinem grim aufwache/
Dich wider meine feind aufmache
Setz mich in das ampt meiner ehr/
Wie du mir hast verheissen Herr.
4 Dann wird das volck mit grossen hauffen
Sich zu dir samlen vnd zulauffen;
Von wegen deß erheb dich doch/
Vnd setz dich vnter jhnen hoch.
Alß dann wirst du die völcker richten/
O Herr der du kanst alles schlichten
Richt mich nach meiner frömmigkeit
Vnd meiner gerechtigkeit.

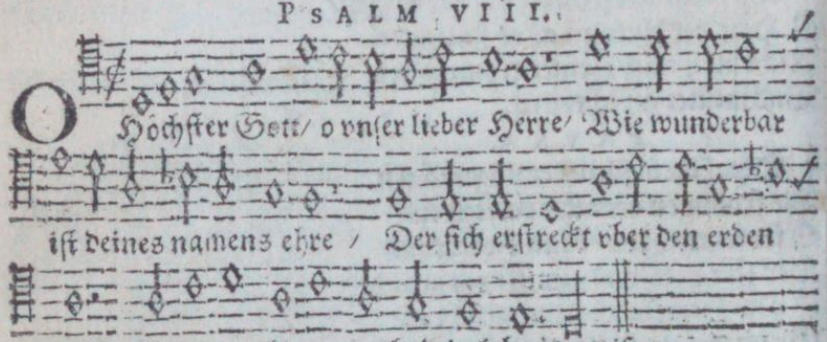
PAVSA.

5 Straf die boßheit der vngerechten.
Die frommen aber thu verfechten/
O frommer Gott/ denn dir ist kund
Der leut hertz vnd gemüt vom grund.
Der Herr für vbel vnd gefahren/
Gleich wie ein schilt mich thut bewahren/
Den frommen er hat stets in hut/
Demselben hülf vnd rettung thut.
6 Gott ist ein richter ohne wandel
Dem/ der da hat ein guten handel/
Vnd dräwet den auch gleicher maß
Der jhn verläßt ohn vnterlaß.
Da sich der mensch nit wil bekehren/
Zu sündigen jhm nit leßt wehren/
Sein schwert er als denn schärpft vnd wetzt/
Den bogen spannet vnd ansetzt.
7 Gott als ein kriegsfürst vnd feldherre
Bereit jhm ein tödlich wehre/
Die seinen pfeil er richtet zu/
Daß er mein feind vmbringen thu.
Der ander auf nichts guts gedencket/
Mit vnglück schwanger er sich trencket/
Gebiert dann eine mißgeburt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann sein anschlag geht jhm nicht furt.
8 Er pfleget fleissig acht zu haben
Eim andern eine grub zu graben/
Wann aber die gemacht ist fein/
So felt er darnach selbst darein.
Daß übel daß er mir bereitet/
Wird endlich auf sein haupt geleytet
Sein boßheit vnd sein falsche tück
Schüt auf sein scheitel all vnglück.
9 Darumb ich Gott daß ob wil geben
So lang er mir verleyht daß leben/
Preisen des höchsten nam allzeit/
Wegen seiner gerechtigkeit.

PSALM VIII.



O Höchster Gott/ o vnser lieber Herre/ Wie wunderbar
ist deines namens ehre / Der sich erstreckt vber den erden
kreiß / Vber den himmel geht dein lob vnd preiß
2 Dein macht auch bey den säuglingen ist zu spüren/
In jhrem mund sie deinen namen führen/
Durch sie zu schanden machst du deinen feind
Vnd rachgirigen/ der dein macht verneint.
3 Wenn ich nur deine werck pfleg anzuschawen/
Daß du mit deinen fingern hast thun bawen
Den himmel/ sonn vnd mond mit jhrem schein/
Die sternen auch in jhrer ordnung fein:
4 Denn muß ich mich verwundern/ vnd so sagen:
Was ist der mensch/ für den du sorg thust tragen?
Was ist deß menschen kind zuachten doch/
Daß du dich seiner annimst also hoch?

PAVSA.

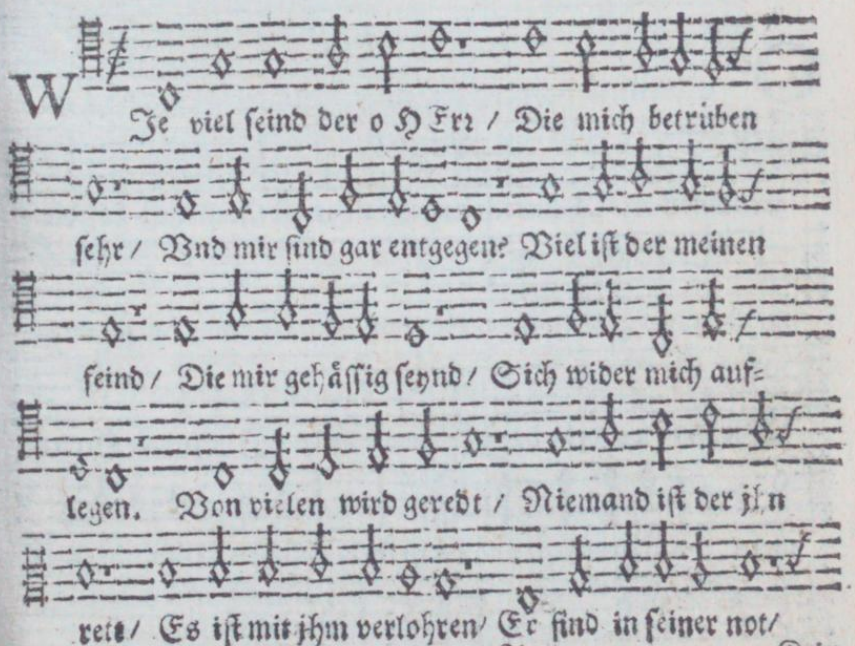
5 Nur daß du jhn den Engeln nicht gar gleiche
Geschaffen hast/ gemacht hast du jhn reiche/
Mit lob vnd ehr du jhn schön hast geziert/
Mit heyl herrlich geschmückt vnd coroniert.

6 Deiner

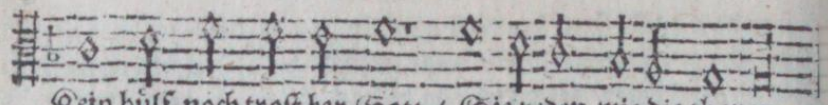
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Biß zu dem eusſersten der welt quartir.
5 Zerschlagen soltu sie durch deine macht
Mit einem scepter/ der da ist von eysen/
Wie eins töpfers gefäß von thon gemacht/
Zu kleinen stücken soltu sie zerschmeissen.
Darumb jhr könig/ fürsten vnd jhr herren/
Merckt solches wol zu einem vnterricht/
Nemt vnterweisung an vnd laßt euch lehren/
Die jhr auf erden hie regirt vnd richt.
6 Dienet dem Herren mit demütigkeit/
In rechter forcht vnd gotseligem leben/
Frolocket jhm von hertzen innigkeit/
Doch daß gescheh mit zittern vnd mit beben.
Huldet vnd küßt den sohn/ den er euch sendet/
Damit er nicht ergrimmet zorniglich/
Wenn jhr euch von dem seinen weg abwendet/
Euch alle laß verderben jämmerlich.
7 Dann eft sein grim / eh man sich deß versicht/
Wie fewer manchen schnel thut vberfallen.
Drumb der zu jhm sein hofnung hat gericht/
Der ist fürwar der seligst mensch für allen.

PSALM III.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Kein hülf noch troſt bey Gott / Sie reden wie die thoren.

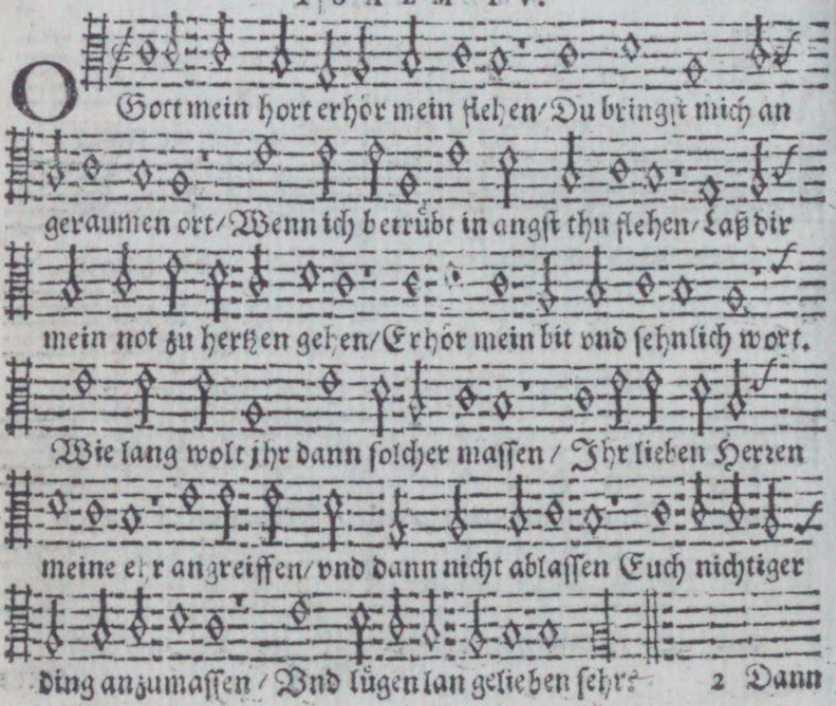
2 Dann du o lieber Herr
Biſt mein ſchilt vnd ſchutzwehr/
Groß ehr thuſtu mir geben/
Vnd daß ich kürtzlich ſag/
Du macheſt daß ich mag
Mein haupt empor auf heben.
Mit hertzlichem begir
Schrey ich o Herr zu dir/
Dir meine not thu klagen/
Vnd du erhöreſt mich
Auß Sion gnediglich/
Thuſt mir kein hülf verſagen.

3 Wenn ich zu beth gehn thu/
Schlaf ich in guter rhu/
Ohn ſorg aller gefahren:
Wenn ich widerum erwach/
Bekümmert mich kein ſach/
Denn Got thut mich bewahren.

Wenn hundert tauſent man
Mich wolten greiffen an/
Zur lincken vnd zur rechten/
Vnd mich vmbringten gar/
Solt mich doch kein gefahr
Erſchrecken noch anfechten.

4 Drumb hilf o lieber Herr/
Vnd meinen feinden wehr/
Denn du jhr zän zerſtoſſen
Vnd gar zuſchmettern pflegſt/
Auch auf die backen ſchlegſt
Die rotten der gotloſen.
Du biſt allein der Gott/
Bey dem in aller not
Heyl vnd troſt wird gefunden.
Der du den ſegen gibſt
Deinem volck das du liebſt/
Zu rechter ſtell vnd ſtunden.

PSALM IV.



O Gott mein hort erhör mein flehen/ Du bringſt mich an geraumen ort/ Wenn ich betrübt in angſt thu flehen/ Laß dir mein not zu hertzen gehen/ Erhör mein bit vnd ſehnlich wort.

Wie lang wolt jhr dann ſolcher maſſen / Jhr lieben Herren meine ehr angreiffen/ vnd dann nicht ablaſſen Euch nichtiger ding anzumaſſen / Vnd lügen lan gelieben ſehr?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Dann jhr das wissen solt zuvoren/
Daß ich mein macht von Gott her hab/
Der mich zum König hat erkoren/
Vnd mich genedig thut erhören
Von seinem hohen himmel rab.
Drumb zittert vnd euch wol fürsehet
So wider Gott zu sündigen/
Schawet zu/ womit jhr vmbgehet/
Bedenckts auf dem beth/ vnd abstehet
Mich also zu beleydigen.
3 Jr solt jhm zu ein opfer geben
Ein opfer der gerechtigkeit/
Vnd darnach bessern ewer leben/
Auf Gott den Herren auch daneben
Höchlich vertrawen allezeit.
Viel aber sagen vns dagegen/
Wer wird des guten weiser seyn?
Heb auf dein angesicht derwegen/
Gib vnd mittheil vns deinen segen/
Durch deines antlitzs klaren schein.
4 Dann du mich damit mehr erfreweſt
Vnd frölich machst im hertzen mein/
Dann diſe die du benedeyeſt/
Vnd jhn ein fruchtbar jahr verleyeſt
Von öl/ getreyd vnd auch von wein.
Dann ich im fried nach meim begieren
Ligen vnd schlaffen werd mit rhu/
Ohn sorgen seyn vnd triumphiren/
Weil du Herr wachst/ daß ich regiren
Vnd sicher im land wohnen thu.

PSALM V.

O Herr dein ohren zu mir kehre/ Vnd gnedig meine wort
auſnim̃/ Jch schrey zu dir mit lauter stim̃/ Hör an mein kö=
nig Gott vnd Herre/ Was ich begere.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Hör mein geschrey / bit ich in summen/
O lieber GOtt vnd könig mein/
Mit meiner bit für dich allein/
Daß die von dir werd aufgenommen/
Thu ich Herr komen.
3 Zu morgens frü auch für dem tage
Wölstu mein Herr erhören mich/
Frü ich aufwart vnd schaw auf dich/
Ob ich antwort erlangen mage
Auf meine klage.
4 Du bist ein GOtt / muß man gestehen/
Dem kein gotloses thun gefelt/
Auch einen / der sich vbel helt/
Bey dir zu seyn / für dir zu gehen
Kanst du nicht sehen.
5 Narren vnd thoren du nit leidest/
Daß sie dir kommen fürs gesicht/
Du duldest die vbelthäter nicht/
Du hassest sie vnd allzeit meidest/
Vnd von dir scheidest.

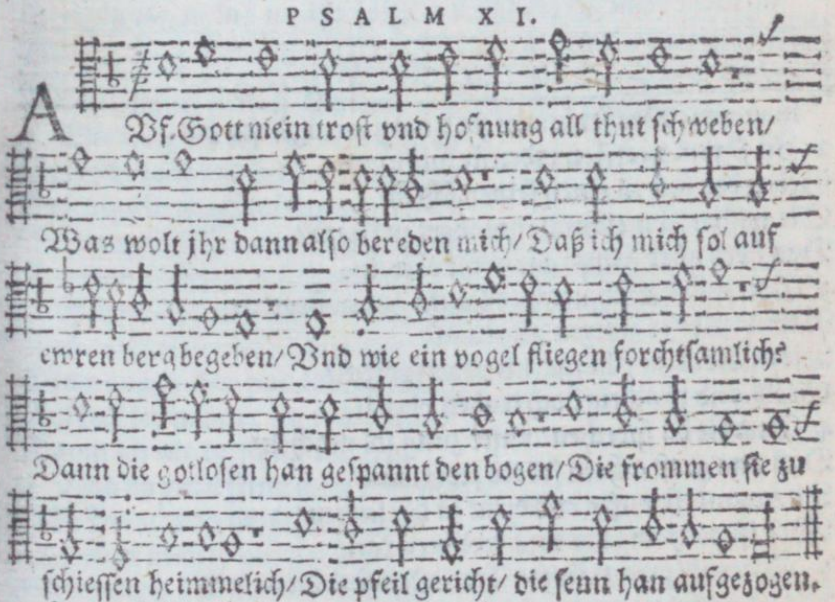
PAVSA.

6 All die vmbgehen nur mit lügen/
Die bringstu vmb vnd rotst sie auß
Mörder verfluchstu vberauß/
Die fälschlich ander leut betriegen
Sich dir nicht fügen.
7 Ich aber / der ich baw mit sterem
Vertrawen auf dein güt allein/
Wil gehen in den tempel dein/
Mit forcht vnd andacht für dich tretten/
Vnd dich anbetten.
8 Thu mich Herr durch dein güt fein leiten/
Von wegen diser meiner feind/
Die allenthalben vmbher seynd:
Thu für mir / daß ich recht mag schreiten/
Den weg bereiten.
9 Kein wahr wort geht auß jrem munde/
Jhr hertz gar falsch ist vnd gütticht/
Jhr zung auf heuchlen abgericht/
Ein offen faul grab ist jhr schlunde
Durchauß von grunde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann auf dich HErr verlassen sich die armen/
Du hilfst den weysen / thust dich jhr erbarmen.
8 Zerbrich dem gotlosen seins armes stärck/
Ziehe vnd forder jhn für dein gericht:/:
Rüg vnd erforsch sein sünd vnd böse werck/
So wird er für dich dörfen kommen nicht.
Dann wird der HErr / wenn solches nun geschicht/
In ewigkeit regiren hie auf erden/
Die Heyden werden außgerottet werden.
9 O HErr vernim der armen groß elend/
Erhör sie doch in diser schweren zeit:/:
Mach jhn ein hertz / vnd deinen trost jhn send/
Vnd kehr dein ohr von jhrer bit nicht weit/
Den waysen schaff recht vnd gerechtigkeit/
Beschütz die armen vnd halt jhn den rücken/
Daß sie die leut auf erden nicht verdrücken.

PSALM XI.



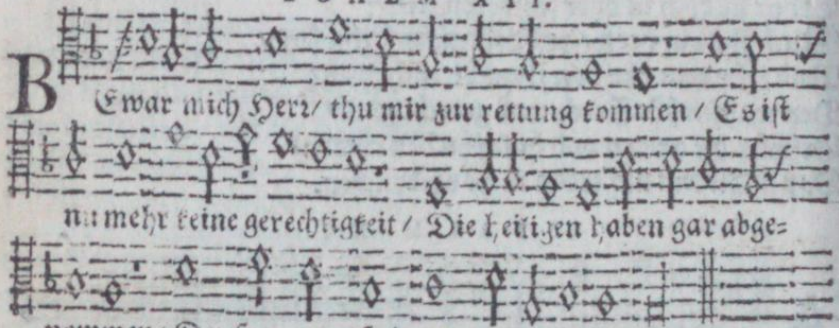
2 Es wird jhn aber wol werden erwehret
Jhr böß fürnemen vnd jhr falscher raht.
Dann wen hat der gerechte je beschweret?
Gott seine wonung in dem himmel hat/
Sein thron daselbst auch zu gerichtet stehet/
Da er mit seinen augen sicht gerad
Wie es mit allen menschen hie zu gehet.
3 Der Herr prüft die gerechten / vnd dagegen

Haßt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Haßt er die frevel vben vnd gewalt.
Er leßt vber die kommen einen regen/
Die jhn schänden vnd lästern mannigfalt/
Nemlich von heissem fewer/ pech vnd schwefel/
Mit vngestüm er die gottlosen zahlt/
Vnd jhn eintrenckt jhr boßheit/ sünd vnd frevel.
4 Er ist gerecht/ gerechtigkeit er liebet/
Sein angesicht er freundlicher gestalt
Zu disem kehrt/ der da recht pflegt vnd vbet.

PSALM XII.



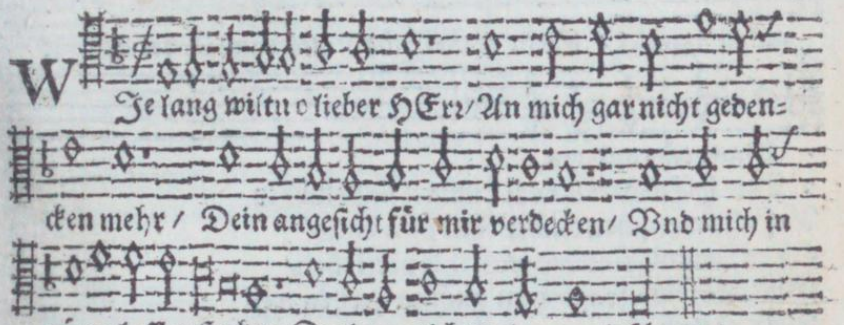
Bewar mich Herr/ thu mir zur rettung kommen / Es ist
nu mehr keine gerechtigkeit / Die heiligen haben gar abge=
nommen/ Der frommen sind man wenig diser zeit.
2 Zu jhrem nechsten reden sie nur lügen/
Geben den sachen einen feinen schein/
Sie wissen schmeichlich jhre wort zu fügen/
Das hertz aber stimpt gar nicht vberein.
3 Gott wöl der schmeichler lippen gar außrotten
Vertilgen diser zungen allzumal/
Die andere leut schimpflich zuverspotten/
Stoltz vnd prächtig hoch traben vberal.
4 Vnd die da sprechen/ vnser zung sol machen/
Daß vns groß achten sol ein jederman/
Das maul ist vnser vnd dient zu der sachen/
Wer ist der jenig der vns meistern kan/
5 Darumb spricht Gott/ Verlassen sind die armen
Die da verfolget werden sehr vnd viel/
Ich wil auf seyn/ vnd jhrer mich erbarmen/
Auß jhren stricken ich jhn helffen wil.
6 Gleich wie das silber sibenmal durchlassen
Gar rein geläutert in dem ofen wird
Durch fewers glut: also auch gleicher massen
Ist Gottes wort bewehret vnd probirt.
7 Darumb beschütz dein volck durch deine güte

Erret

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Erret vns Herr durch deine miltigkeit/
Genedig vns ansihe vnd behüte
Für dem bösen geschlecht in ewigkeit.
8 Dann die gottlosen allzeit oben schweben/
Vnd gehn stoltz herein in grossem pracht/
Wenn man so lose leut hoch thut erheben/
Vnd jhn einreumt so groß gewalt vnd macht.

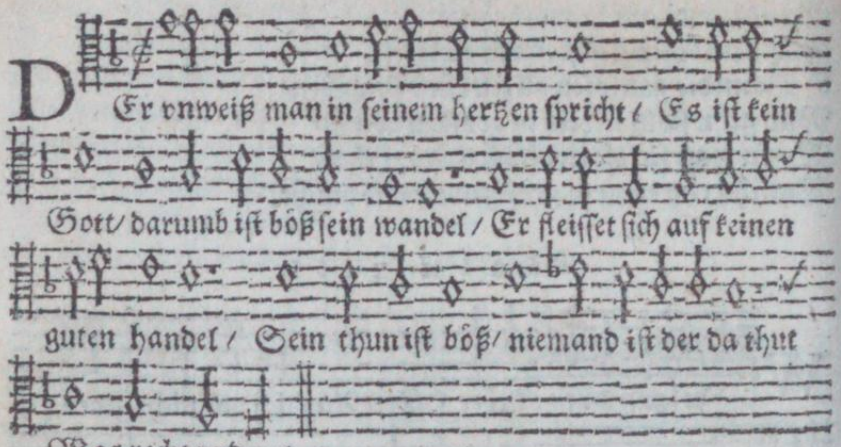
PSALM XIII.



2 Wie lang sol ich im hertzen mein
Rahtschlagen vnd bekümmert seyn/
Deß tags in grossen sorgen leben?
Wielang sol sich mein feind erheben
So vber mich zu herschen fein?
3 Schaw auf mich lieber Herre Gott
Vnd mich erhör in meiner not/
Mein augen klar vnd lauter mache/
Auf daß ich munter sey vnd wache/
Damit ich nit entschlaf mit tod.
4 Vnd do mein feind mich vberwünd/
Mit frolockung nit sagen künd/
Als ob er mich so gar darnider
Geschlagen het/ daß ich nit wider
Auf meine füß kem vnd aufstünd.
5 Zu dir aber steht gantz mein hertz/
Die hofnung macht daß all mein schmertz
Vergessen wird: Dich wil ich preisen/
Daß du mir dein hülf thust beweisen/
Lest dir mein noth seyn keinen schertz.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

PSALM XIV.



Der vnweiß man in seinem hertzen spricht/ Es ist kein
Gott/ darumb ist böß sein wandel/ Er fleisset sich auf keinen
guten handel/ Sein thun ist böß/ niemand ist der da thut
Was recht vnd gut.

2 Der HErr herab vom himmel sich vmbher
Auf alle menschen kinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd der was thet verstehen/
Vnd nach jhm fragt/ dem auch zu hertzen wer
Sein göttlich ehr.

3 Er aber das für seinen augen sicht/
Daß alle sich von rechter bahn begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben/
Niemand thut guts/ es förchtet Gotts gericht
Gar keiner nicht.

4 Bedenckt denn das nicht der gotlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wollen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in widerwertigkeit vnd not
Ruffen zu Gott?

5 Sie werden dann für förchten zittern recht/
Wann sie vermercken/ daß Gott durch sein güte/
Die seinigen so gnediglich behüte/
Vnd allzeit helf vnd beysteh dem geschlecht
Deren/ die gerecht.

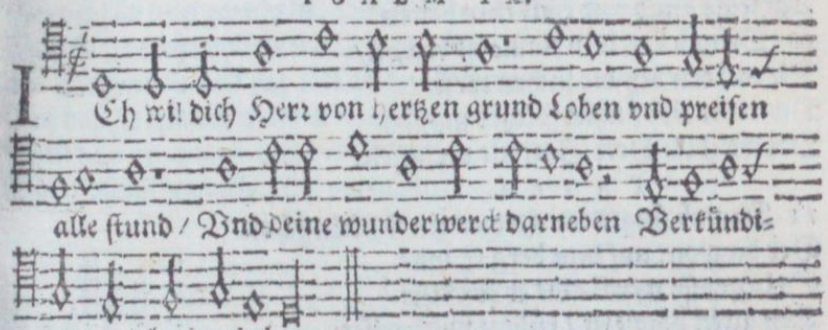
6 Jhr aber fragt nach solchem allem nicht/
Den armen jhr verspottet vnd verlachet/
Daß er sein rechnung auf den Herren machet/
Vnd allen seinen trost vnd zuversicht/
Auf jhn gericht.

7 O wer wird kommen auß Sion endlich/
Der Israel erlöß auß seinen nöten?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

6 Deiner händ werck haſt du jhm vbergeben/
Die zu regiren/ wie jhn deuchtet eben/
Geleget alles vnter ſeinen fuß/
Alſo daß es jhm vnterthan ſeyn muß.
7 Schaf/ ochſen/ ſampt den andern thieren allen/
Die wilden thier in dem gebirg vnd thalen/
Vnd alles was da ſuchet ſeine weyd
In grünen wald oder auf breiter heyd.
8 Die vögel die ſich in den lüften ſchwingen/
Die in den büſchen ſchön vnd lieblich ſingen/
Die fiſch im meer vnd waſſer groß vnd klein
Müſſen dem menſchen vnterworfen ſeyn.
9 O höchſter Gott/ o vnſer lieber Herre/
Wie wunderbar iſt deine göttlich ehre/
Wie vber treflich iſt dein name werd/
In allen orten auf der gantzen erd?

PSALM IX.



2 In dir wil ich mit fröligkeit
Hüpffen vnd ſpringen allezeit/
O Höchſter Gott vor allen dingen
Wil ich von deinem namen ſingen.
3 Drumb daß du durch dein groſſe macht
Mein feind haſt in die flucht gebracht:
Sie ſeynd gefallen vnd vmbkommen/
Da ſie nur dein anblick vernommen.
4 Dann du ſo gar genediglich
Mein ſach genommen haſt auf dich/
Vnd die zu vrtheiln vnd zu ſchlichten/
Dich auf den ſtul geſetzt zu richten.
5 Die heyden du haſt vmbgebracht/
Die gottloſen zu nicht gemacht/
Vnd außgerottet alleſamen/

Ewig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ewig vertilget jhren namen.

PAVSA.

6 Nu ob du schon du arger feind
Alls zuverwüsten hast vermeynt/
Hastu dann meine stät verstöret/
Daß jhr nam samt jhn aufgehöret?
7 O nein / o nein / dann Gott der Herr/
Deß reich auf höret nimmermehr/
Hat zugericht seine richtstelle/
Darauf er sitz vnd vrtheil felle.
8 Er wird vben gerechtigkeit
Vber den erdkreiß weit vnd breit/
Nach billigkeit/ als der gerechte/
Recht sprechen menschlichem geschlechte.
9 Er ist ein schutz / trost vnd zuflucht
Deß armen / der da rettung sucht/
Der in trübsal vnd schweren zeiten
Auf seine gnad vnd hülf thut beiten
10 Drumb den dein name ist bewost/
Die werden bey dir suchen trost/
Dann die dich suchen solcher massen/
Die wirst du Herr Gott nit verlassen.

PAVSA.

11 Drumb singt dem Herren ein liedlein schon/
Der da wont auf dem berg Sion/
Sein grosse werck / die er beweiset
Bey allen völckern / rühmt vnd preiset:
12 Dann er sucht deß gerechten blut/
Desselben nicht vergessen thut/
Der armen er ist eingedächtig/
Die zu jhm schreyen gantz andächtig.
13 Sey mir gnedig o lieber Herr
Schaw an mein not vnd elend schwer.
Der feind mich ängst von allen orten
Erlöß mich von deß todes pforten:
14 Damit ich dich herlicher weiß
In thoren Sion lob vnd preiß/
Vnd mich von hertzen sehr mag frewen/
Daß du mir hilfst mit allen trewen.
15 Die Heyden aber hauffen dick
Gefallen seynd in jhre strick/

Sich

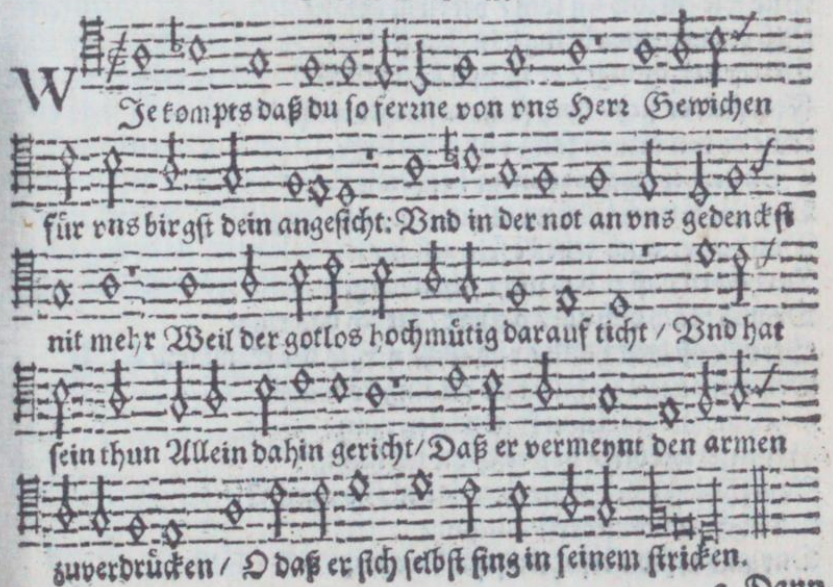
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Sich in die grub gestürtzet haben/
Die sie andern hatten gegraben.

PAVSA.

16 Hierbey man die kraft Gottes sicht
Vnd daß er recht vrtheilt vnd richt/
Daß der gotloß mit seinen thaten
Fein werd gefangen vnd verrhaten.
17 Die gotlosen glaub mir fürwar
Gehen zu boden gantz vnd gar/
Die beyden auch die Gott nit achten
Jhn nit bedencken noch betrachten.
18 Deß armen er eyndächtig ist/
Vnd seiner nimmermehr vergist/
Den elenden in seim obligen
Sein hoffnung keinmal wird betriegen.
19 Steh auf Herr vnd erzeig dein kraft/
Daß man seh das der mensch nichts schaft
Forder für dein gericht die Heyden/
Daß sie da recht vnd vrtheil leiden.
20 Schreck sie vnd jag jhn ab ein schweiß/
Auf daß sie endlich werden weiß/
Vnd das vernemen vnd verstehen/
Das sie seind menschen die vergehen.

PSALM X.



2 Dann

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Dann der gottlose sich deß rühmen thut/
Daß was er wil/ jhm gar nicht fehlen kan;/:
Er lobt den geitzigen mit seinem gut/
Auß grosser hoffart der gotlose man
Gott lästert/ vnd sich seiner nicht nimt an/
Ja er gedenckt auch stoltz in seinem hertzen/
Es sey kein Gott/ vnd treibt darauß ein schertzen.
3 Er fehrt in seinem bösen thun dahin/
Dein schwind gericht er jhm gar nicht vorsetzt:/:
So stoltz ist er vnd trotzig in seim sin/
Daß er die seinen feind für gar nichts schätzt/
Sie vmbzublasen meynt/vnd spricht zu letzt/
Ich bin nu sicher vnd ohn all gefahren/
Kein vnglück mag mir ewig widerfahren.
4 Die wort seins munds gar falsch seynd vnd geticht/
Vnd voll betrugs/ fluchs vnd meineydigkeit:/:
Sein zung ist sein gewohnt vnd abgericht
Zu stiften vnglück/ jammer vnd hertzleyd
Er lauret wie ein rauber auf der heyd/
Der etwan steckt in einer höl verborgen/
Vnd sicht sich vmb den armen zu erwürgen.

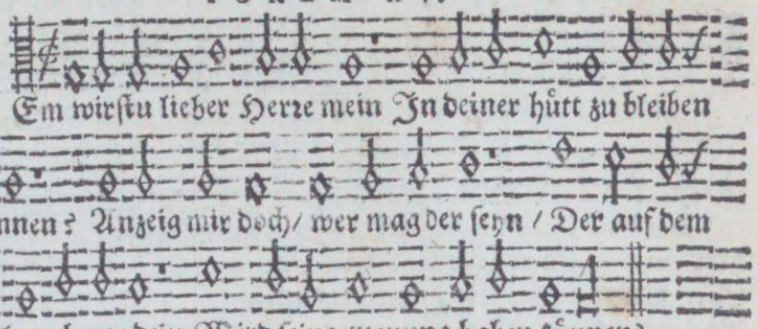
PAVSA.

5 Er lauret vnd verkreucht sich heimelich/
Biß er einen vnschuldigen erblickt:/:
Vnd wie ein löw im loch/ verbirgt er sich/
Biß er ein armen bringet in sein strick/
Den er verschlingt/ er ist voll böser tück/
Fein stelt er sich/ doch sucht er solcher weise/
Wie er den armen fang vnd niderreisse.
6 Zu dem er noch in seinem hertzen spricht/
Daß Gott nach solchem allem gar nicht frag:/:
Vnd daß er auch zudecke sein gesicht/
Derhalben daß er das nicht sehen mag.
Drumb mach dich auf/ o Herr/ dir ich das klag/
Streck auß dein hand/ vnd nicht vergiß der frommen/
Den armen thu zu hülf vnd rettung kommen.
9 Warumb sol einem so gottlosen man
Gestattet werden/ daß er Gott verlacht:/:
Vnd sprechen darf/ dir liegt gar nichts daran?
Du aber wol verstehest alle sach/
Darumb laß dir befohlen seyn die rach:

Dann

Wenn Gott sein volck wird auß gefängnis retten/
Denn wird Jacob vnd Jsrael hertzlich
Erfrewen sich.

PSALM XV.



WEm wirstu lieber Herre mein Jn deiner hütt zu bleiben
günnen? Anzeig mir doch/ wer mag der seyn / Der auf dem
heilgen berge dein Wird seine wonung haben künnen?

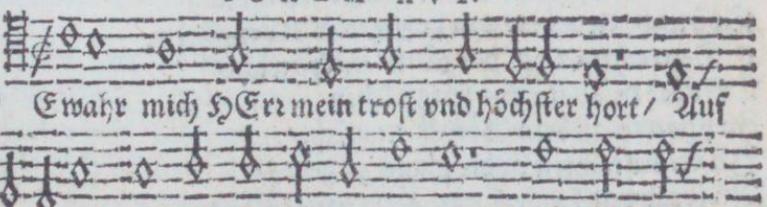
2 Der ist es der da aufgericht
Jn gantzen seinem leben wandelt/
Vnd der recht thut vnd anders nit/
Deß hertz rechtschaffen vngedicht/
Der erbar vnd aufrichtig handelt.

3 Der nit auß bösem argen mut
Durch seine zung dem nechsten schaden
Oder an ehren abbruch thut/
Noch einem andern helt zu gut
Mit schmach sein nechsten zu beladen.

4 Der die Gottlosen leut veracht/
Vnd die so Gottes namen ehren
Lieb hat/ vnd helt in hoher acht/
Der sein zusag vnd eyd betracht
Obs jhm schon schaden solt geberen

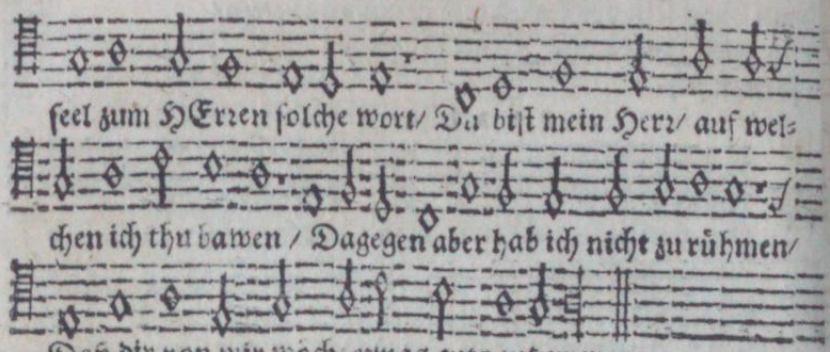
5 Der sein gelt andern nit außleiht/
Ein wucher vnd gesuch zu treiben/
Der wider die gerechtigkeit
Kein gab nimt mit vnbilligkeit:
Wer das thut/ der wird ewig bleiben.

PSALM XVI.



BEwahr mich HErr mein trost vnd höchster hort / Auf
dich setz ich mein hofnung vnd vertrawen; Drumb sag mein

seel



seel zum HErren solche wort/ Du bist mein Herr/ auf wel-

chen ich thu bawen / Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen/

Daß dir von mir noch etwas guts zukummen.

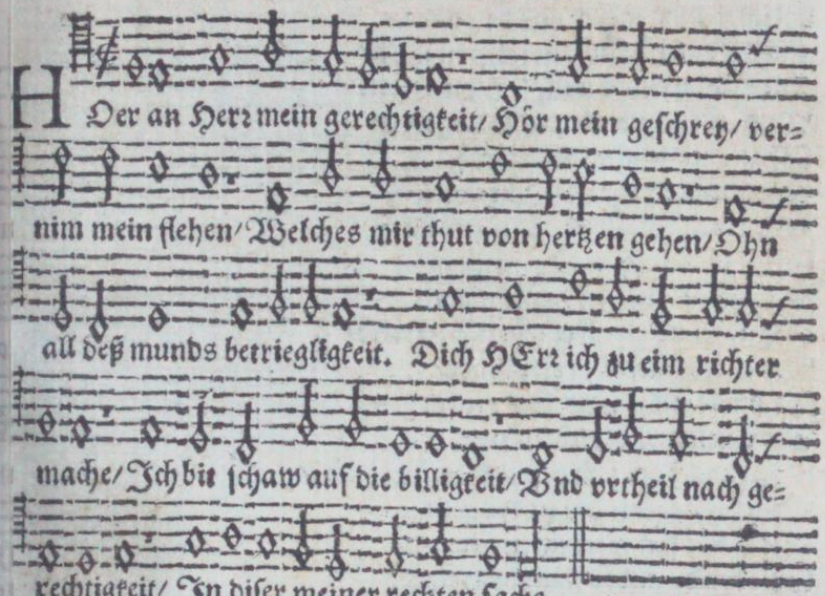
2 Den heiligen auf erd ich helfen wil/
Wie auch den frommen gottseligen allen.
Die aber werden haben schmertzens viel/
Welche verfürt / zu frembdem göttern wallen/
Mit nicht ich jhr blutopffer wil anrüren/
Noch in dem mund den jhren namen füh ren.
3 Der HErr der ist mein güt vnd mein erbstück
Das mir ist zugetheilt für andern allen/
Vnd du erhelst bestendig mein gelück/
Mein loß ist auf das beste theil gefallen/
Der schönste ort / das köstlichst erb in summen/
Mir durch die schnur der theilung ist zukummen.

PAVSA.

4 Lob sey dem HErren der mir solches reht/
Vnd mich durch seine gnad thut trewlich leiten/
Auch meine nieren lehren mich im beht/
Vnd züchtigen mich bey nächtlichen zeiten.
Für augen hab ich allezeit den Herren/
Er steht mir bey/ drumb sol mir nichts entwerren.
5 Darumb ich grosse freud im hertzen hab/
Mein zung dich preist / in hofnung ruht mein leibe.
Dann wann man mich schon legen wird ins grab/
So weiß ich doch / daß ich nicht lang da bleibe/
Dann du wirst sein vermederung verwehren/
Daß nicht die würm den heyligen dein verzehren.
6 Des rechten wegs des lebens mich bericht/
Diß aber ist allein das seligst leben/
Zu schawen an dein Götlich angesicht/
In deiner rechten ist die macht zu geben/
All freud vnd wolluſt / die gantz vnzerstöret
Zu keiner zeit in ewigkeit aufhöret.

PSALM

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



HOer an Herr mein gerechtigkeit/ Hör mein geschrey/ ver=
nim mein flehen/ Welches mir thut von hertzen gehen/ Ohn
all deß munds betriegligkeit. Dich HErr ich zu eim richter
mache/ Ich bit schaw auf die billigkeit/ Vnd vrtheil nach ge=
rechtigkeit/ In diser meiner rechten sache.

Mein hertz du hast zu nachts probirt/
Vnd das erforscht durchauß von grunde/
Einstimmig du mein hertz vnd munde
Vnd ohne falschheit hast gespürt.
Was man mir thu/ was man mir sage/
Auf deiner lippen wort ich merck/
Auch nach der räuber thun vnd werck/
Vnd bösen wegen ich nichts frage.
Du wolst regieren meinen gang
Daß ich auf deim fuß stetig bleibe/
Vnd mich niemand davon abtreibe/
Vnd daß mein fuß nit gleit vnd wanck
Du wolst mich gnediglich erhören/
Dann ich dich anruf in der not.
Du bit ich dich mein lieber Gott/
Hör an mein wort/ kehr her dein ohren.

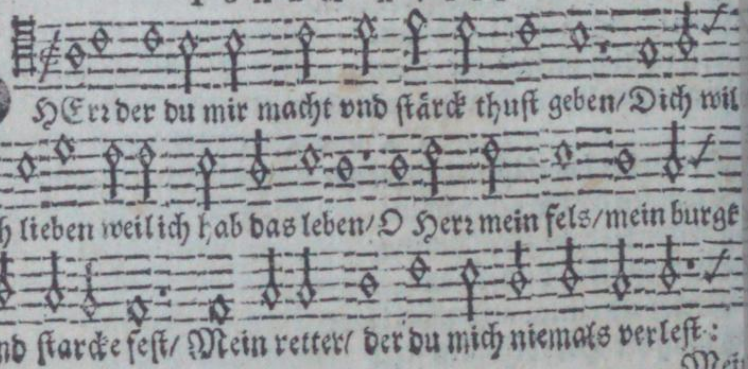
PAVSA.

Der du der hort bist vnd heyland/
Der jenigen die dir vertrawen/
Daß wider die dein güte schawen/
Die widerstreben deiner hand.
Gleich als einem augapffel klare
Daß mich dir Herr befohlen seyn/

Mit

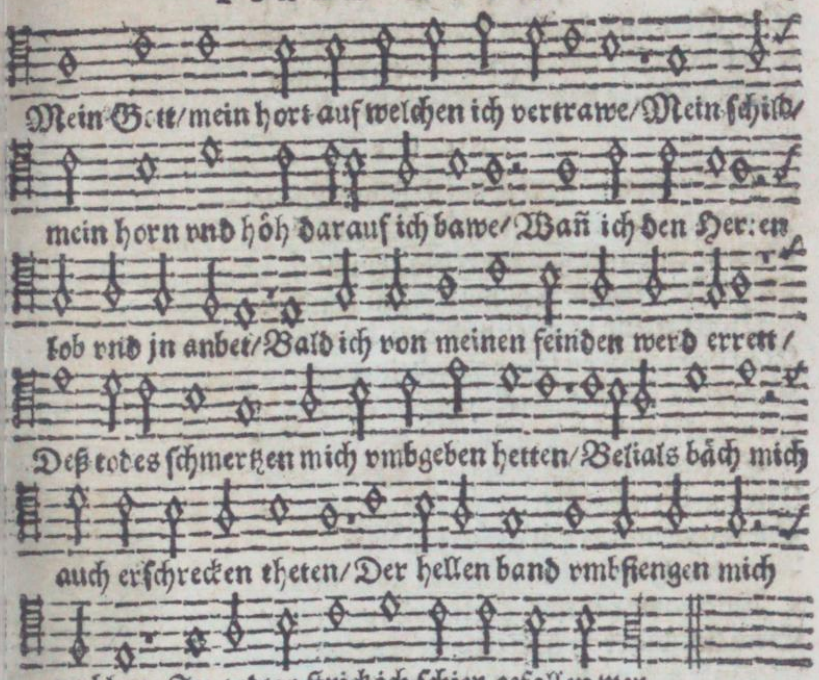
Mit dem schatten der flügel dein
Mich fleissig zudeck vnd bewahre.
5 Hilf das ich für den feinden mein/
Die mir trachten nach leib vnd leben
Vnd allenthalben mich vmbgeben/
Mag ohn gefahr vnd sicher seyn.
Für fettigkeit jhr hals gar donet/
Sie reden stoltz vnd gehn mir nach
Mich zu ertappen ist jhn gach/
Zur erd zu stürtzen vnverschonet.
6 Sie seynd gleich einem löwen wild/
Der einen lauert zu erworgen/
Vnd wie ein junger löw verborgen
Auf einen auß der hölen zielt.
Drumb kom jhn vor o Herr bey zeiten/
Vnd schlag sie nider zu der erd/
Ret meine seel mit deinen schwert/
Mit den du andre thust bestreiten.
7 Rett mich von den mit deiner hand/
Die sich der welt han gar ergeben/
Vnd han jhr theil in disem leben/
Darauf jhr hertz ist gar gewand.
Dann du sat gibst für jren leibe/
Darzu die füll für jhren bauch/
Vnd dann für jre kinder auch/
Daß auch Kindskindern vbrig bleibe.
8 Ich aber in gerechtigkeit
Dein angesicht wil endlich sehen/
Vnd wann ich werd vom schlaf aufstehen/
Sat werden deiner herligkeit.

PSALM XVIII.



Mei

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Mein Gott/mein hort auf welchen ich vertrawe/Mein schild/
mein horn vnd höh darauf ich bawe/Wañ ich den Her: en
lob vnd jn anbet/Bald ich von meinen feinden werd errett/
Deß todes schmertzen mich vmbgeben hetten/Belials bäch mich
auch erschrecken theten/Der hellen band vmbfiengen mich
vmbher/ Jn todtes strick ich schier gefallen wer.

2 Jn solcher angst ruft ich zu Gott dem Herren/
Vnd bracht jhm für mein nohtt vnd groß beschweren/
Mein stim zu jhm in seinen tempel drung/
Vnd mein geschrey für seinen ohren klung :/:
Nach diesem bald die erde sich beweget/
Der berg grund fest erschottert vnd sich reget/
Sie zitterten vnd bebten gantz vnd gar/
Darumb daß Gott der Herr erzürnet war.
Ein grosser dampf gieng auß von seiner nasen/
Auch ein verzehrend fewr gleicher massen
Auß seinem mund gieng/davon es erblitzt/
Dann er von zoren heftig war erhitzt.

3 Den himmel neigt er vnd herab thät faren/
Vnter sein füssen finsternisse waren/
Er fuhr hereyn auf einem Cherubin/
Die wind auf jhren flügln führten jhn :/:
Mit finstern wolcken er sich gar bedecket/
Vnd wie in ein gezelt sich dreyn verstecket/
Vom glantz aber der für jhm leuchtend war
Die dicken wolcken sich zertheilten gar.
Es hagelt sehr/vom blitz war es vol fewer/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der Herr vom himmel donnert vngeheuer/
Ein sehr erschrecklich stim er von sich gab/
Hagel vnd blitz wurf er auf Erd herab.

PAVSA.

14 Zerstreuwen er sie thet durch seine stralle/
Vnd durch das blitzen sie erschrecket alle/
Es war entblöset gar der erden grund/
Die tief des wasser frey man sehen kund :/:
Von deinem schelten vnd von deinem blasen/
Von den zornigen schnauben deiner nasen/
Von oben rab außstreckt er seine hand/
Vnd half mir auß dem wasser auf das land.
Errettet mich von dem feind auß gefaren/
Von meinen haffern die zu mechtig waren/
Sie beugeten mir für in vnfals zeit/
Aber der Herr mein leiter war nicht weit.
15 Aufs raume er mich fürte vnd rauß risse/
Sein lieb/die er zu mir trug/er bewisse/
Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vnd zalt mir nach meiner händ reinichkeit:/:
Dann ich nit abweich von dem weg des Herren/
Abtrünnig ich mich nicht von Gott thet keren/
Seine gericht ich stets vor augen het/
Seine gebot ich nicht verwerffen thet.
Dann ich allzeit vnsträflich für jhm wandelt/
Vnd hütet mich daß ich nicht vnrecht handelt/
Er zahlt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vergalt mir nach meiner händ reinigkeit.
16 Heilig du bist vnd strom gegen den fromen/
Gerecht den/die du hast gerecht vernomen/
Rein bist du den/die rein sind vnd bewert/
Verkert du bist den/ die da sind verkert :/:
Du pflegest die elenden hand zuhaben/
Ernidrigst die so stoltz vnd hoch reyn traben/
Ein leucht o Herr du mir anzündest fein/
Vnd machst daß mir die in dem finstern schein.
Mit dir kan ich durch meine feind durchdringen/
Mit dir kan ich vber die mawren springen.
Ohn wandel Gottes weg gefunden wirt/
Sein red durchleutert ist vnd wol probirt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

PAVSA.

7 Er ist ein schild dern die auf jhn vertrawen/
Wo ist ein Gott auf den sonst wer zubawen/
Als einem fels? Wer ist so starcker Gott
Als vnser Gott/der helfer in der nott/? :/:
Gott mir sein kraft zur rüstung thut anlegen/
Rechtschaffen er mich fürt auf meinen wegen/
Der hinden bein er gleich macht meine bein/
Vber die hohen berg zu steigen fein.
Er vnterweiset meine händ zu kriegen/
Vnd meinen arm die stählne bogen biegen/
Den schild deins heilß gibstu mir in die hand/
Dein rechte schützt mich vnd thut mir beystand.
8 Dein mildigkeit vnd güte manigfaltig
Die machet mich großmechtig vnd gewaltig/
Vnd wo ich geh/ machstu raum für mir her/
Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr :/:
Ich wil den meinen feinden nu nachjagen/
Vnd nicht ablassen biß ich sie geschlagen/
Ich wil sie schmeissen biß ich sie mit macht
Werd haben vnter meine füß gebracht.
Zum streit du mir hast starcke waffen geben/
Du vnterwirfst mir die mir wider streben/
Du schlegest in die flucht all meine feind/
Zerstreweſt die mir so gehessig seind.
9 Sie schreyen wol / niemand wil sie erhören/
Ja auch zu Gott / er / aber stopst sein oren/
Gleich einem staub / welchen der wind aufblast/
Ich sie wil machen/ vnd kot auf der gaß:/:
Von des auffrürischen volcks meutereyen
Thustu mich fein bewahren vnd befreyen:
Den Heyden du mich machst zu einem häupt:
Ein volck das ich nicht kant / mir dient vnd gläubt.
Viel fremde die von mir gehöret hane/
Mir heuchlerisch seind worden vnterthane/
Viel frembde in den vesten wol verwart/
Für meiner macht sich han gefürchtet hart.

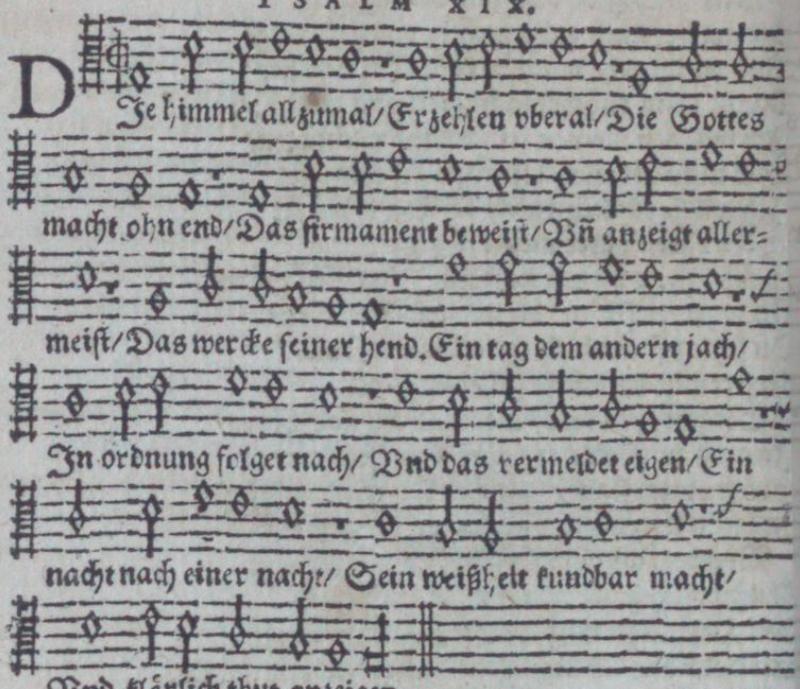
PAVSA.

10 Gott lebe / den wir allzeit sollen loben/
Der Gott meins heyls von mir werd hoch erhoben/
Der Gott der mir verliehen hat die macht/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß ich mein feind hab vnter mich gebrache:/:
Der mir hilft/daß mich niemand kan verletzen/
Vnd vber meine feind mich hoch thut setzen/
Vnd schützet mich für des freflers gewalt/
Der meinem leben nachtracht manigfalt.
Derhalben ich dir Herr groß lob wil geben/
Vnd dich vnter den Heyden hoch erheben/
Mit gsang ich dir wil dancken stetiglich/
Drumb daß du deinem König gewaltiglich
11 Geholfen hast/vnd jhn groß heil bewiesen/
Jhn deiner güt vnd gnad lassen genießen/
David deinem gesalbten sonderlich/
Vnd darnach seinem samen ewiglich.

PSALM XIX.



Vnd klärlich thut anzeigen.

2 Es ist kein sprach noch land
Da nicht jhr stim bekant/
Vñ solchs nit wird vermeld:/:
Es wird an allem ort
Der himmel red gehort
Durch die gantz weite welt.
Jhr lauff sich vmbher wendt
Biß an der werlet end/
Darinnen er der sonnen
Ein hütt wie ein pallast
Geschmücket zierlich fast
Gebawet hat zu wohnen.
3 Daselbst sie frü außgeht/
Wie auß dem bet auffsteht

Ein

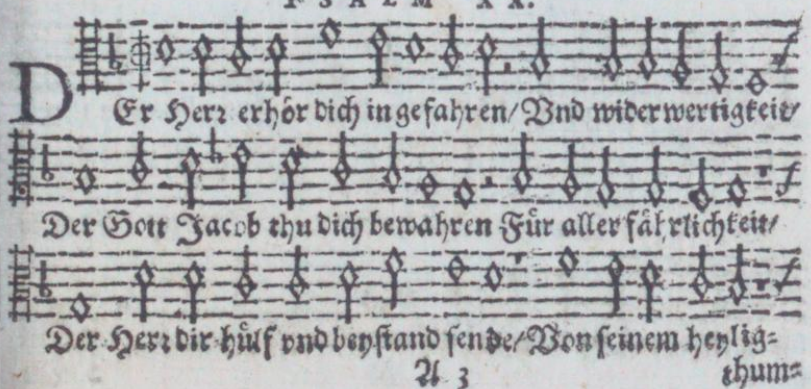
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ein schöner bräutigam :/:
Wie keck herfür auch rückt
Zum wetlauf wol geschmückt
Ein ritter lobesam.
Von einem der welt end
Zum andern sie sich wend
So schnell in einem tage/
Nichts ist auf aller welt/
Das sich für jhr verhelt
Vnd jhr hitz fliehen mage.

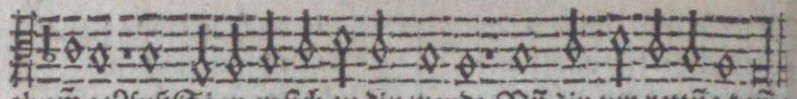
PAVSA.

4 Gottes gesetz ist rein/
Nichts sauberers kan seyn/
Die seel es fein bekehrt:/:
Sein zeugnis ist warhaft/
Vnd das durch seine kraft/
Die albern weißheit lehrt.
All seine befehl
Seynd richtig ohne fehl/
Das hertz mit freud sie mehren/
Seine Gebot fürwar
Seynd auter/ hell vnd klar/
Die augen sie erklären.
5 Rein die forcht Gottes ist/
Vnd bleibt zu aller frist/
Ja biß in ewigkeit:/:
Seine gericht vnd recht
Warhaftig seind vnd schlecht/
Vnd voller billigkeit.
Kein gold das hübsch vñ rein
Wie viel auch das mag seyn/
Ist jhnen zuvergleichen.
Kein honig ist gewiß
So lieblich vnd so süß/
Noch honigseim dergleichen.
6 Wer dir auch dienet Herr/
Der kriegt darauß ein lehr
Vnd guten vnterricht:/:
Er bringet auch davon
(Helt er sie)reichen lohn/
Der jhm auß bleibet nicht.
Wer ist der/der da kund
Wissen all seine sünd/
Die mercken vnd behalten?
Mein sünd mir Herr verzeih/
Mein fehl so mancherley
Die mir selbs sein verhalten.
7 Hab deinen knecht in hut
Für stoltzheit vnd hochmut.
Daß dise laster nicht:/:
So gar mich nemen ein/
Dann werd ich sauber seyn
Von sünd vnd vngericht.
Mein mund allein das sag/
Das dir gefallen mag/
Mein hertz jhm nichts vorsetze
Das dich mein fels o Herr
Vnd mein Heyland beschwer/
Er zürn oder verletze.

PSALM XX.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



thum̃e/ Auß Sion er sich zu dir wende/ Vñ dir zur rettũg kum̃e

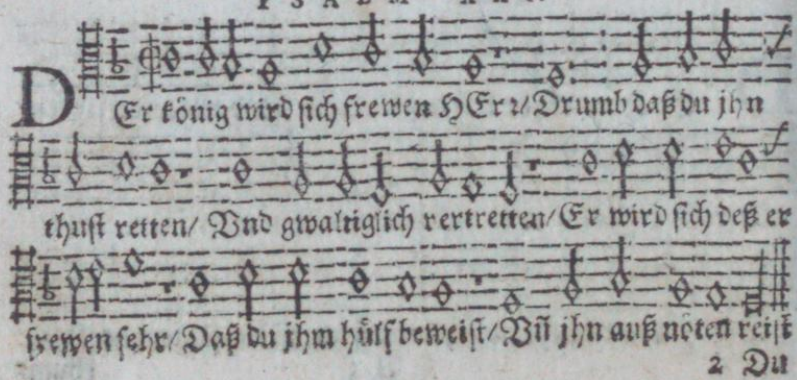
2 Deine speiß opffer er betrachte/
Damit du jhm thust ehr/
Vnd dein brandopffer nicht verachte/
Mit fewer das verzehr.
Alles was nur dein hertz begere/
Wöll er dir nicht versagen/
Er geb dir das du werdst geweret/
Was du nur thust rahtschlagen.

3 Gott wöll alles genedig fügen
Nach deim wünsch vnd begier/
Daß wir in Gottes namen mügen/
Aufwerfen die panier.
Vnd sagen/ Gott/ wie man vermercket/
Den könig thut verfechten/
Vom himmel er jhn höret vnd stärcket/
Durch die macht seiner rechten.

4 Dise vnd jene sich verlissen/
Auf wagen vnd auf roß/
Wir aber wollen vns vergwissen/
Auf Gottes namen groß.
Derhalben sie gestürtzt darnider/
Musten zu boden gehen/
Wir aber sehr gestärcket hin wider/
Vest aufgericht nu stehen.

5 Erret vns Herr/ thu vns verleyen/
Daß vns der könig fromb/
Wañ wir zu jm ruffen vñ schreyen/ Zu hülf vnd rettung kom̃.

PSALM XXI.



Der könig wird sich frewen HErr/ Drumb daß du jhn thust retten/ Vnd gwaltiglich vertretten/ Er wird sich deß er frewen sehr/ Daß du jhm hülf beweist/ Vñ jhn auß nöten reist

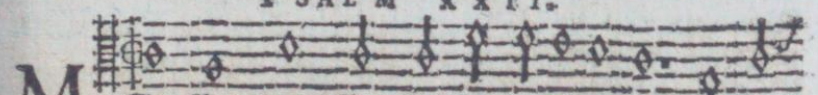
2 Du

2 Du nimst dich seiner gnedig
Vñ was er darf begeren/ (an
Das thustu jhn geweren.
Wenn er den mund nur aufge-
than/
Kaum hat geredt ein wort/
So hastu jhn erhort.
3 Eh deñ er bit/hörstu jhn schō/
Vnd thust auf jhn außschütten
Den segen deiner güten/
Du setzt jm auf ein schöne kron
Von rotem gold gemacht/
Zu königlichem pracht.
4 Er bate dich vmb diß allein/
Daß du jhm wolltest geben/
Noch ein zeitlang zu leben/
Du aber jhm das leben sein
Erstreckst vber die zeit/
Ja biß in ewigkeit. (hat/
5 Groß lob vnd ehr er von dir
Dann du jhn thust bewahren/
Jhm heyl lest widerfahren/
Sein königliche majestat
Bekommen hat von dir
Groß ehr/triumph vnd zier.
6 Jn allem du jhn benedeyst/
Vnd auf jhn deinen segen
Jn ewigkeit thust legen/(leyst/
Groß freud vñ lust du jhn ver-
Daß du deines antlitz glantz
Auf jhn wirfst gar vnd gantz.
7 Der könig hoffet allezeit
Auf Gott den seinen HErren:
Drumb wirt jm nichts geweren
Auf deß höchsten barmhertzig-
Darauf er sich verlest/ (keit
Wird er bestehen vest.

PAVSA.

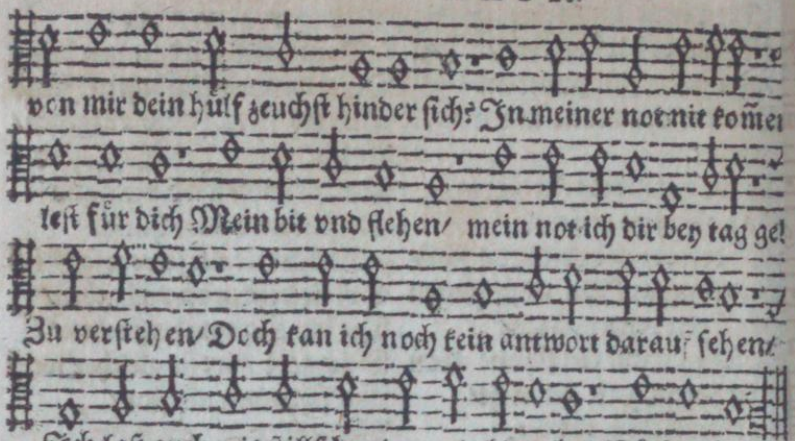
8 Dein hand wird finden deine
Die wider dich sich legen/(feind
Vnd dir stets seynd entgegen/
Auß den so dir gehässig seynd
Vnd neidich/wird niemand
Entfliehen deiner hand.
9 Gleich wie ein feweroſen heiß
Sol sie dein grim vmbgeben/
Die dir Herr widerstreben/
Dein zorē wirt sie gleicher weiß
Verschlingen allesam/
Verzehren wie ein stam.
10 Sie sollē samt all jrer frucht
Hinweg von diser erden
All außgerottet werden/
Mit jrem samē gantz verflucht
Vertilget werden gar
Auß der leut kinder schar
11 Dañ sie sich einer bösen that
Han dürffen vnterstehen
Wider dich zu begehen/
Beschlossen wider dich ein rhat/
Doch daß der werd verbracht/
Steht nicht in jhrer macht.
12 Dañ du wirst sie/wie starck
Der feind/die dir absagē (vñ vil
Jn die flucht alle schlagen/
Dein senne wie zu einem zil
Wird sie in jhr gesicht
Zu schiessē seyn gericht. (Herr/
13 Derhalben mach dich auf o
Laß deine kraft recht sehen/
Auf daß wir die verstehen/
Vnd deine grosse macht vñ ehr
Mit allem höchsten fleiß
Rühmen gesanges weiß.

PSALM XXII.



Mein Gott/mein Gott/ach wie verstössu mich/Vñ weit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



von mir dein hülf zeuchst hinder sich? In meiner not nit kom
lest für dich Mein bit vnd flehen/ mein not ich dir bey tag
Zu verstehen/ Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen/
Ich laß auch mit stillschweigen nit hingehen Nächtliche zeit

2 Ah Herr der du hast deiner heyligkeit
In Israel ein wohnung zubereit/
Da man dich pflegt zu ehren allezeit/ Mit hertz vnd munde:
Auf dir die hofnung vnser väter stunde/
Sie trawten auf dich von hertzen grunde/
Auß not du sie/ da man sonst kein hülf funde/ Frey hast gemacht.
3 Wenn sie zu dir nur rufften mit andacht/
Alß bald du sie erledigtest mit macht/
Sie trawten dir/ vnd du namst sie in acht/ Trost sie empfingen.
Ich bin kein mensch/ sondern ein wurm geringe/
Bey allen leuten ein verächtig dinge/ (verspricht.
Das volck mich ohn all vrsach/ die sie drünge/ Schmeht vnd

PAVSA.

4 Ein jeder spottet meiner der mich sicht/
Das maul aufspert vnd mich mit worten sticht/
Schüttelt den kopf/ vñ mich mit dem gesicht Grewlich anschawet.
Sie sprechen/ diser mensch auf Gott vertrawet/
Liebt jhn nu Gott so sehr/ wolan so schawet/
Ob er auch werd/ auf den er so starck bawet/ Sein helffer seyn.
5 Da du mich auß dem leib der mutter mein
Gezogen hast/ warstu mein trost allein/
Auf den ich hoft/ da ich ein säugling klein Rumb bin gekrochen.
Ja da ich hab der mutter leib gebrochen/
Warstu mein Gott/ auf welchen ich thet pochen/
Von mutterleib erzeigstu dich mit hohen Gnaden Herr Gott.
6 Drum weich von mir nicht/ laß mich nicht in spot/
Groß angst dringt her/ bang ist mir für dem tod/
Es ist kein helffer/ der in solcher not Mir wolt zuspringen.

Viel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Viel ochsen jung vnd starck mich gar vmbringen/
Die ochsen fer von Basan auf mich dringen/
Ob sie mich fressen möchten vñ verschlingen Gantz jämmerlich.
7 Vnd wie ein löw reissend vnd hungerich
Nach einem raub thut brüllen grimmiglich/
Also sie auch erschrecklich vber mich Aufthun den rachen.
Die threnen mich wie wasser rinnend machen/
Meine gelenck mir gar zerdehnet krachen/ (hertz zaghaft.
Wie wachs mir thut zerschmeltzen vnd verschmachten Mein

PAVSA.

8 Verteugt ist wie ein scherb all meine kraft/
Mein zung gar dürr mir an dem gaumen haft/
Staub du mich hast gemacht:/mit tod verhaft/Bald zu begraben.
Dann vmb mich seynd viel hund die mich antraben/
Böß leut sich vmb mich her gerottet haben/ (pein.
Sie haben mir mein händ vnd füß durch graben/ Mit grosser
9 Wol man mir zehlen möcht all mein gebein/
Greßlich sie mich anschawen nicht allein/
Sondern auch meiner noch zu spetten fein Dazu begimen.
Mein kleyder sie getheilt han vnter jhnen/
Vmb meinen rock/wer solchen möcht gewinnen/ (wand.
Geworfen loß/ damit man nicht dorft trennen Das gantz ge-
10 Herr sey nicht weit von mir mit deiner hand/
Bleib nicht lang aussen o du mein Heyland/ (leiden.
Seum dich nit lang/mein stärck/ thu mir beystand In meinem
Errett mein seel für deß schwerts scharffer schneiden/
Mein einsame für denen die sie neiden/
Vnd todten wöllen/daß sie nicht belet den Die böse hund.
11 Bewar mich für deß löwen offnen schlund/
Ret mich für der Einhörner hörnern rund/
Die mich feindlich zu rings vmbher jetzund Häuffig vmbgeben.
Denn wil ich deinen namen hoch erheben
Bey meinen brüdern/ deiner macht darneben
Für männiglich groß lob vnd ehr zu geben Stets seyn bereit.

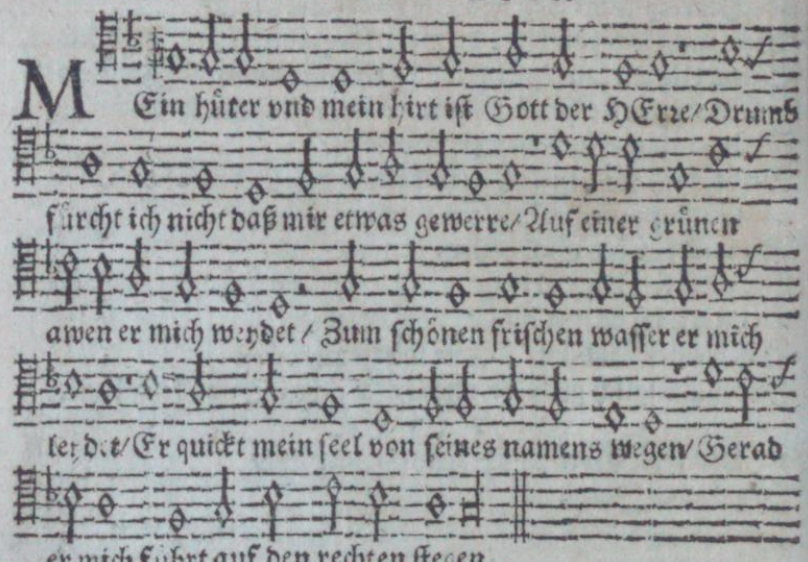
PAVSA.

12 Nu lobet Gott/die jhr gotsfürchtig seyd/
Jhr kinder Jacob lobt jhn allezeit/
Israels stam dien in demütigkeit Gott deinem Herren.
Dann er veracht nicht deß armen begeren/
Sein angesicht er von jhm nicht thut kehren/
Wenn er jhn anruft/so hört er jn geren Vnd gnediglich.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

13 Drumb ich dich loben wil für männiglich/
Für allen leuten die da fürchten dich
Wil ich mein glübd zu leisten willichlich Nicht vnterlassen.
Die armen werden sich alßdenn sat essen/
Vnd die Gott suchen/seines lobs nicht vergessen/
Ihr hertz wird leben ein zeit vnermessen In ewigkeit.
14 Es werden sich all auf der erden weit
Zum HErren kehren mit andächtigkeit/
Die Heyden werden mit demütigkeit Ihm zu fuß fallen.
Dann Gott regiert all ding nach seim gefallen/
Das regiment jhm auch gebürt für allen/
Vnter den Heyden seyn herrschaft muß wallen Gewaltiglich.
15 Die fet vnd sat sind/werden ehren dich/
Vnd die so zu der gruben nahen sich/
Vnd hie auff erden leben kümmerlich/Sich bücken werden.
Sich werden mit demütigen geberden
Ihr kinder für dir biegen/vnd auf erden
Von kind zu kind deiner gedacht wird werden/O höchster Herr.
16 Es werden von jhn kommen andre mehr/
Die dein gerechtigkeit mit lob vnd ehr
Werden erzehlen vnd erheben sehr Auf gantzer erden.

PSALM XXIII.

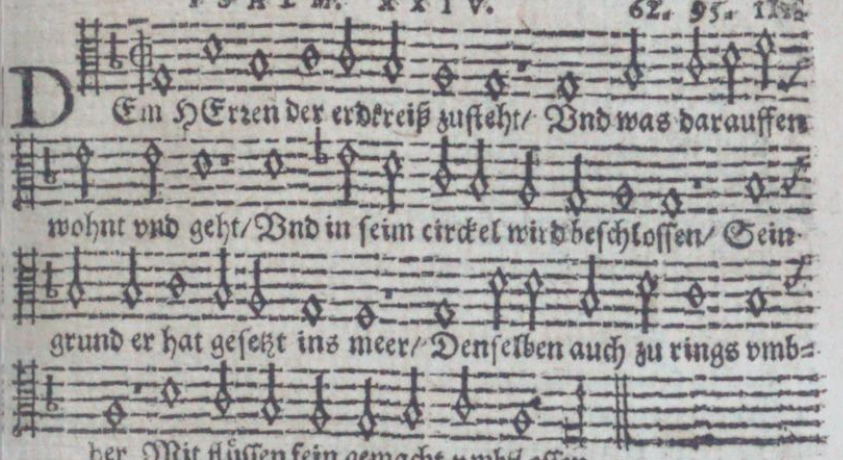


2 Schtich im finstern thal deß tods schon gehen/
So wolt ich doch in keinen forchten stehen/

Die

Dieweil du bey mir bist zu allen zeiten/
Dein stab mich tröst/mit dem du mich thust leiten/
Für meiner feind gesicht du mir mit fleisse/
Zurichtest einen tisch mit füll der speise.
3 Mein haupt du salbst mit öl vnd mir einschenckest/
Ein vollen becher/damit du mich trenckest/
Dein miltigkeit/vnd gůt mir folgen werden/
So lang ich leben werd allhie auf erden.
Der Herr wird mir mein lebetage vergünnen/
Daß ich in seinem hauß werd wohnen künnen.

PSALM. XXIV. 62. 95. 118.

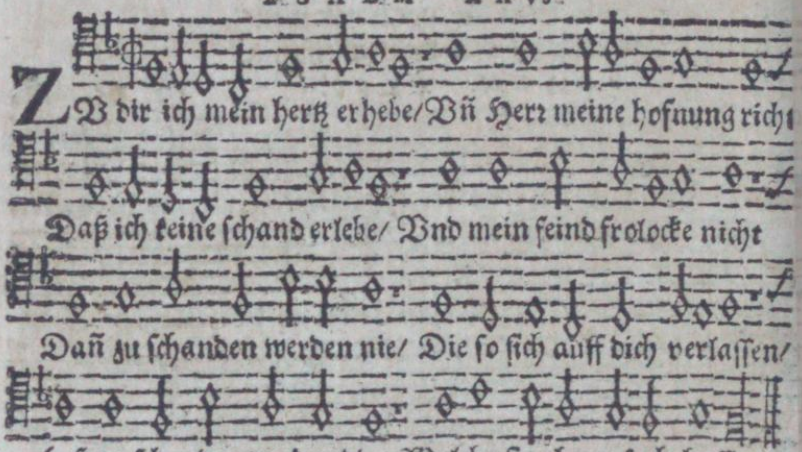


2 Wer wirt aufsteigen auf Sion/
Deß HErren berg heilig vnd schon/
Der jhm geeignet ist zu ehren?
Ein mensch/deß Händ vnd hertz ist rein/
Der menschen tand gram pflegt zu seyn/
Vnd der kein eyd fälschlich thut schweren.
3 Der HErr wirt segnen seinen stand/
Von Gott dem Herren vnd Heyland/
Gerechtigkeit er wirt empfangen.
Diß ist der stam/ deß hertz vnd mut/
Gotts Jacobs antlitz suchen thut/
Vnd das zu schawen hat verlangen.
4 Nu hebt auf ewer häupt jhr thor/
Ewige thor hebt euch empor/
Den König laßt zu euch einkehren.
Wer ist der König lobesam?
Es ist Gott der kriegßfürst mit nam/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Sein stärck er im streit thu beweren.
5 Nu hebt auf ewer häupt jhr thor/
Ewige thor hebt euch empor/
Den könig laßt zu euch eynkehren.
Wer ist der könig lobesam?
Der Herr Zebaoth ist sein nam/
Ein könig groß von macht vnd ehren.

PSALM XXV.



ZV dir ich mein hertz erhebe/ Vñ Herr meine hofnung richt

Daß ich keine schand erlebe/ Vnd mein feind frolocke nicht

Dañ zu schanden werden nie/ Die so sich auff dich verlassen/

Laß zu schanden werden die/ Welche sie ohn vrsach hassen.

2 Deinen weg mir Herre zeige/
Dz ich werd verführet nicht:/:
Lehr mich gehen deine steige/
Vnd derselben mich bericht.
Leit mich/ vñ nach deinē wort
Mich gerad zu wandeln lehre/
Dañ du bist mein höchster hort
Auf dich hof ich stets mein Herre.
3 Denck an deine grosse güte/
Dein grosse barmhertzigkeit:/:
Fuhr dir wider zu gemüte/
Die da wehrt von ewigkeit.
Meiner jugend missethat
Thu vergessen vñ mir schencken
Deiner gütigkeit vnd gnad
Wolstu lieber HErr gedenckē.
4 Gott ist gnedig vñ aufrichtig/
Vnd bleibt der zu aller zeit:/:
Drumb führt er die sünder rich-
Die weg der gerechtigkeit. (tig
Die elenden er mit fleiß
Vnterweiset recht zu leben/
Führt sie/ daß sie keiner weiß
Sich auß seinen weg begeben.

PAVSA. (güte/

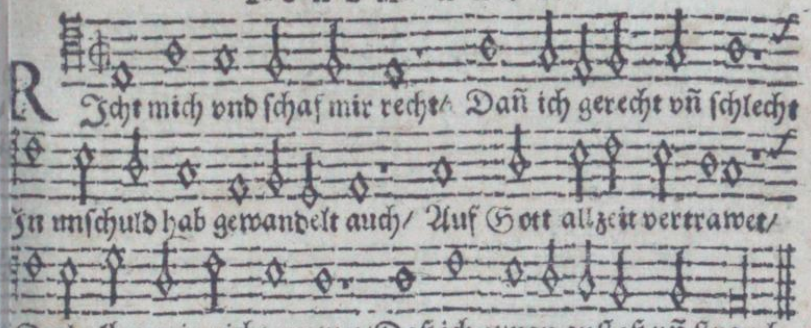
5 Die weg Gottes seynd nur
Warheit vnd barmhertzigkeit:/
Den die von gantzem gemüte
Halten seinen bund allzeit.
Du wolst mir genedig sein/
Herr von deines namens wege/
Vergib mir die sünden mein/
Die mich hart zu drücken pflegē.
5 Wer den Herren förcht vnd
preiset/
Vnd von hertzen ruffet an:/:
Denselben er vnterweiset/

Daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß er geh auf rehter bahn.
Er wirt friedlich vnd in ruh
Gnugsam haben hie auf erden/
Seine kinder auch darzu
Die das land besitzen werden.
Die Gottforchten vnd zu ehrē
Auß gantz jhres hertzē grund:/:
Die wird er sein geheimnis lehren/
Jhn anzeigen seinen bund.
Auf jhn ich mein augen richt/
Meinen trost auf Gott ich setze/
Er wird mich verlassen nicht/
Mein fuß ziehen auß dem netze.
Dich derhalben zu mir kehre/
Dein antlitz nit von mir wēd :/:
Meiner dich erbarm o Herre/
Jch bin einsam vnd elend.
Mein anfechtung vnd mein pein
Dich in meinen hertzen mehrē/
Schaw doch an dē jamer mein/
Hilf mir auß angst vnd beschweren.
9 Schaw mein elend vnd bedencke.
Mein not vnd trübseligkeit:/:
Alle meine sünd mir schencke/
Drauß mir herkompt dises leid.
Schaw doch an die meinē feind/
Welcher viel vber die massen
Vnd mir sehr zu wider seind/
Mich verfolgen vñ sehr hassen.
10 Meine seel HErr Gott bewahre.
Daß mir von den feindē mein:/:
Schād vnd spot nit widerfahre/
Auf dich steht mein trost allein.
Mein vnschuld vñ fromigkeit
Helf mir/dañ ich auf dich harre/
Ret mich/vnd für allem leid
Jsrael gnedig bewahre.

PSALM XXVI.



RIcht mich vnd schaf mir recht/ Dañ ich gerecht vñ schlecht
Jn unschuld hab gewandelt auch/ Auf Gott allzeit vertrawet/
Derhalben mir nicht grawet/ Daß ich etwan anstoß vñ strauch.
Prüf vnd versuch mich HErr/
Damit ich dir bewer/
Daß ich rein vnd rechtschaffen bin/
Durchläuter meine nieren.
Mein hertz Herr thu Probierē/
Daß du erkennest meinen sin/
Mein augen nemen war
Vnd schawen immerdar
Auf deine grosse gütigkeit/
Jn meinem thun vnd leben
Befleiß ich mich sehr eben;
Zu wandlen in deiner warheit.
4 Mein hertz die lügner scheut/
Jn leichtfertiger leut
Böse gesellschaft ich nicht kumb/
Die mit betrug vmbgehen/
Den leuten nasen drehen/

Mit

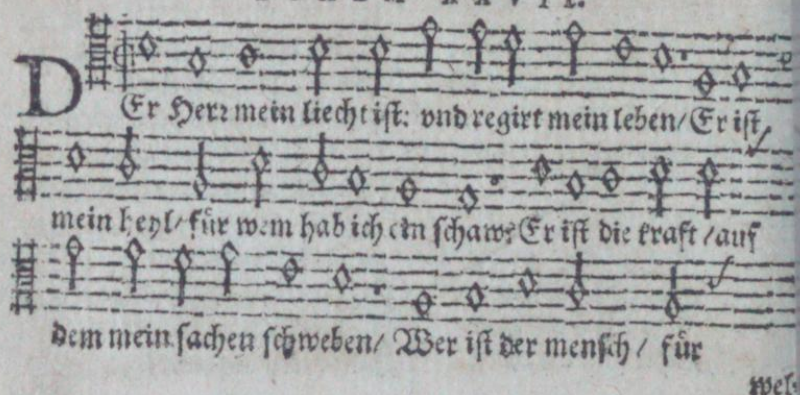
Mit solchen geh ich gar nit vñ.
5 Die so von falscher art
Loß leut seynd/ vnd verkahrt/
Hab ich verflucht zu aller zeit/
Gottlose gleicher massen
Pfleg ich heftig zu hassen/
Vñ leid sie nicht an meiner seit.

PAVSA.

6 Mein händ in vnschuld sein
Ich sauber wasch vnd rein/
Vnd wenn ich rein gewaschen
bin/
Mit opffer ich dich HErre
In rechter andacht ehre/
Vnd dir auf deinem altar dien:
7 Das meine stim da kling/
Dein lob gantz frölich sing/
Vnd dancke dir mit reichen
schall.
Von deinem wunderwercken/
Dieselben an zu mercken/
Sag ich/ vñ rühm dich vberall.
8 Die wonung deines hauß
Geliebt mir vberauß/
Dein tabernackel mir gefelt/
Die woming deiner ehre
Ich lieben thu vil mehre/
Dañ alle ding auf gantzer welt.

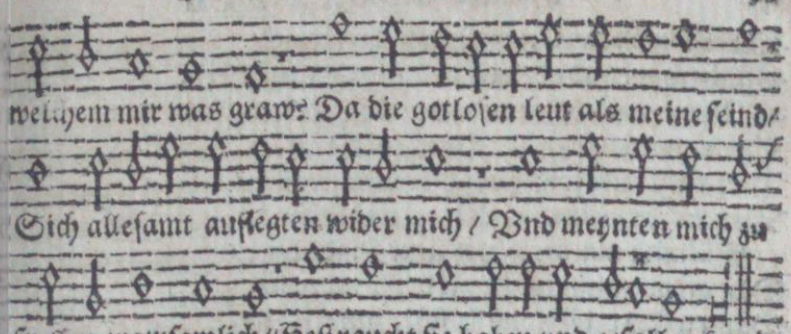
9 Drumb Herr wend ab de
straf/
Mein seel nicht mit wegraf/
Weñ du die sünder rügen wir
Mein leben nicht thu richten
Mit den die auf mord tichte
Vnd die nach blut geluſt v
dürst.
10 In jhren händen ist
Boßheit vnd argelist/
Diß ist all jhr lust vnd begier
Sie nemen gift vnd gaben/
Vnd wollen das auch haben/
Daß man die händ mit geld jh
schmier.
11 Ich aber wil allzeit
Wandeln in reinigkeit/
Vnd in volkommener vnschul
Mich hüten für dem böser
Drumb wolst du mich erlöse
Durch dein barmhertzigkeit vn
huld.
12 Mein fuß widrumb ve
steht/
Gerad vnd steif reyn geht/
Vñ bleibt auf seinen wegen sein
Drumb wil ich mich befleissen
Dein lob vnd ehr zu preisen
In der versãlung der gemein.

PSALM XXVII.



wel-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



weltzem mir was grawt: Da die gotlosen leut als meine feind/
Sich allesamt auflegten wider mich / Vnd meynten mich zu
fressen grawsamlich/Gestraucht sie haben vnd gefallen seynd.
Wenn sich wider mich lagert ein groß heere.
So solt mein hertz gleichwol sich förchten nicht :/
Wann ich schon gar vnder den feinden were /
So het ich doch zu jhm mein zuversicht.
Ein ding bat ich/daß mir der Herr das geb/
Welches ich bitten wil mein lebetag /
Daß ich im hauß deß Herren bleiben mag
So lang als ich auf diser erden leb.
Das bit ich drumb/damit ich mag anschawen
Deß Herren majestät vnd herrlichkeit :/:
Vnd seinen heiligen tempel recht beschawen
Der jhm zu hohen ehren ist bereit.
Dann er wird mich in schwinder schwerer zeit
In seiner hut etwan verstecken fein /
Vnd heimlich bergen in ein winckelein /
Eben auf einen fels der sicherheit.

PAVSA.

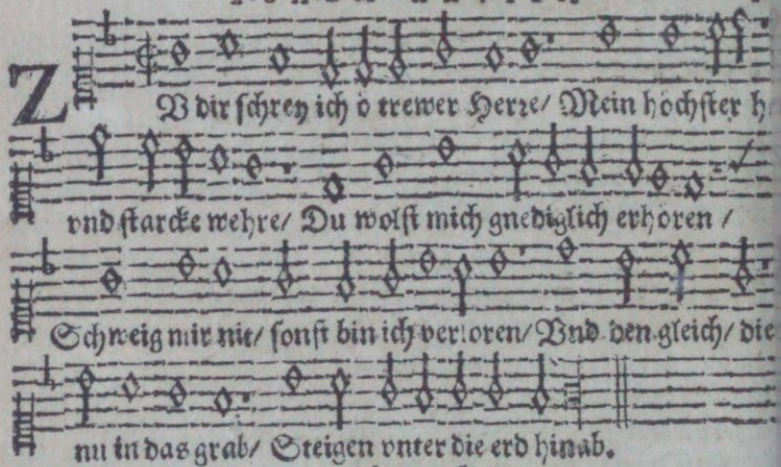
Er wird mein haupt vber mein feind erheben /
Die vmb mich her sind/vnd mir thun gedrang:/:
Drumb wil ich jhm in seiner hütten geben
Ein jubelopfer vnd ein lobgesang.
Herr wenn ich zu dir schrey mit lauter stim /
So wolst du mir gantz fleissig hören zu /
Wenn ich zu dir Herr sehnlich ruffen thu /
Mit gnaden meine bitt zu ohren nim.
Von deinet wegen mir mein hertz thut sagen/
Sucht mein/ als ewres Herren/ angesicht :/:
Derhalben ich auch Herr darnach zu fragen
Vnd das zu schawen mein thun hab gericht.
Von mir dein angesicht drumb nicht wegkehr
In deinem grim nicht deinen knecht verstoß /

Du

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Du bist mein trost in meinen nöhten groß/
Zeuch nicht hand ab/ verlaß mich nit mein Herr.
6 Wenn mich vater vnd mutter schon verlassen
So nimt mich doch der Herr genedig an :/:
Herr weiß mich wider auf die rechte strassen/
Von wegen meiner feind zeig mir die ban/
Gib mich nur nicht in meiner feind begier/
Daß an mir nicht erfült werd jhr mutwil/
Dann wider mich seynd falscher zungen vil/
Vnd treiben eitel böse red von mir.
7 Fürwar het ich mich dessen nicht versehen/
Daß ich deß Herren gut für meinen tod :/:
Im land der lebendigen noch möcht sehen/
So wer ich auß verzweiflung schon lang tod.
Drumb wart des Herren vnd verzage nicht/
Sey nur getrost vnd hab ein kecken mut/
Dann Gott der Herr dich haben wird in hut/
Auf Gott setz dein hofnung vnd zuversicht.

PSALM XXVIII.

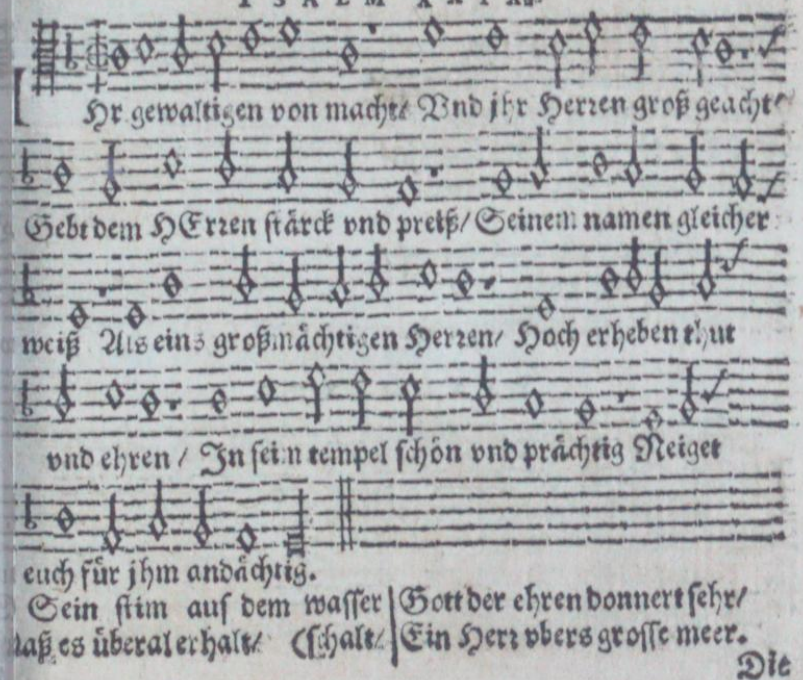


2 Wenn ich ruf vnd mein händ auf hebe.
Mein not dir zu erkennen gebe/
In deinem tempel für dich trete/
So hör an gnedig mein gebete/
Ergreif mich mit den sündern nicht/
Noch mit den vbelthätern richt.
3 Freundlich sie reden mit dem munde/
Jhr hertz ist arg durch auß von grunde.
Vergilt jhn drumb nach jhren thaten/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

le eitel böses thun vnd rahten/
ach jhrer händ werck sie bezal/
nd gib jhn jhren lohn einmal.
Dann sie des Herren gar nit achten/
ein thun vnd werck sie nicht betrachten/
och die werck seiner händ bedencken/
arumb er jhn das nicht wird schencken/
so daß er sie nicht aufricht/
ondern zerstör vnd mach zu nicht.
Gott sey gelobet vnd geehret/
er meines flehens stim erhöret/
er HErr ist meine burge vnd veste/
ein schild/ er thut bey mir das beste/
ein hertz sich frewet mit gesange/
ch jhm wil sagen lob vnd danck
Der Herr der meinem volck kraft gibet/
einen gesalbten/ den er liebet/
en stärckt er vnd thut jhm beystehen/
ein hülf vnd macht dein volck laß sehen/
egne dein erb/ gib jhm sein weidt/
erhör es Herr in ewigkeit.

PSALM XXIX.

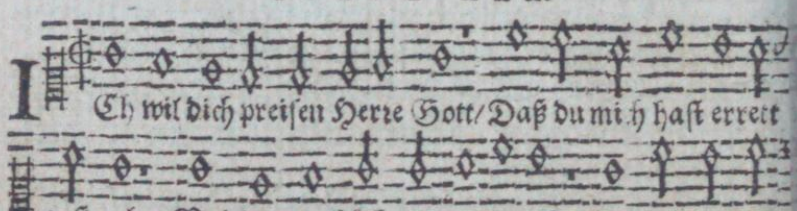


Die

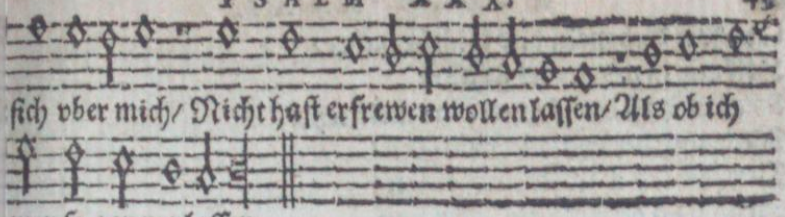
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die gewaltig stim deß Herren/
Seine macht klar thut bewereu/
In deß Herren stim sich eigen
Thut sein herligkeit erzeigen.
3 Gott deß Herren stim furwar
Niderschlegt die Cedern gar/
Hohe Cederbäum zerbricht/
Die man auf dem Liban sicht.
Die Cedern vnd Liban selber
Macht sie springen wie die kälber/
Vnd wie in wälden vnd hecken/
Die jungen Einhörner lecken.
4 Seine stim von aller seit
Vmb sich fewerflammen speit/
Sein stim die Einöd erschrekt/
Vnd Cades zittern erweckt.
Die schreckliche stimm des Herren/
Dringt die Hind miß zugeberen/
Von der selben laut vnd dösen
Sich die grünen wäld entblösen.
5 Aber in dem Tempel sein
Werden alle in gemein/
Rühmen seine macht vnd ehr/
Vnd mit lob erheben sehr.
Er sitzt wie ein richter mächtig
Vber ein sündflut prächtig/
Vnd das königreich des Herren/
Wird immer vnd ewig weren.
6 Diser König ehrenhaft/
Seinem Volck wird geben kraft/
Jhm verleyhen noch dazu/
Durch sein segen fried vnd ruh.

PSALM XXX.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



ſich vber mich/ Nicht haſt erfrewen wollen laſſen/ Als ob ich

wer ſo gar verlaſſen.
Da ich dich Herr anruft zur ſtund /
lachſtu mich widermub geſund /
nd da ich nu faſt in dem grab
olt fahren in die hell hinab /
aſtu mich lebendig thun machen /
eriſſen auß der hellen rachen.
Lobet den Herren allzugleich /
ie er macht ſeiner gü er reich /
ancket jhm vnd preißt ſein heyligkeit /
ein zoren währet ein kleine zeit /
nd eh man ſich recht vmb kan ſehen /
flegt er jhm wider zuvergehen.
Aber ſein groſſe gütigkeit
chwebt vber vns allezeit/
u abends mir oft widerfehrt /
as trawrigkeit bey mir eynkert /
u morgen wenn ich auf thu ſtehn /
ir luſt vnd freud entgegen gehen.

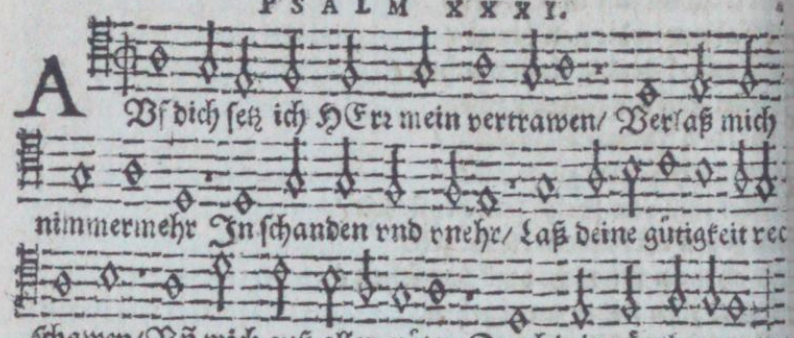
PAVSA.

Da es mir wol vnd glücklich gieng/
a war ich allzeit guter ding.
ann ich alſo bey mir gedacht /
s mir ſolt ſchaden keines macht /
eil ich dein gütigkeit vermercket /
amit du deinen berg geſtärcket.
Da aber du dein angeſicht
egwendteſt vnd mein achteſt nicht /
a erſchrack ich vnd ruft zu dir /
ch bat dich Herr vnd ſprach bey mir /
as hilft dich mein blut? was für frommen
anſtu auß meinem tod bekommen?
Wann ich zu ſtaub bin worden Herr /
erd ich dich dann auch preiſen
nd deine warheit machen kund?
ch hör mich lieber Herr von ſtund:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Erbarm dich mein vnd mich bewahre/
Hilf mir in nöten vnd gefahre.
8 Bald hast du mir verkährt mein leyd/
Vnd mich bekleyd mit frölichkeit/
Den sack des trawrens abgethan/
Drumb ich dein lob bey jederman
In ewigkeit Herr wil anzeigen
Dasselbe keines wegs verschweigen.

PSALM XXXI.



AVf dich setz ich HErr mein vertrawen/ Verlaß mich

nimmermehr In schanden vnd vnehr/ Laß deine gütigkeit rec

schawen/ Vñ mich auß allen nöten Durch dein güt thu errette

2 Die ohren dein HErr zu mir neige/
O Herr gütig vnd from
Zu hülf mir eilends kom:
Dein macht vnd stärck an mir bezeige/
Sey mein felß/ burgt vnd veste/
Vnd thu bey mir das beste.
3 Du bist mein fels/ mein schloß/ derwegen
Durch deines namens ehr
Führ vnd leyt mich o Herr.
Auß den stricken die sie mir legen
Errett mich durch dein hande
Dann du bist mein Heylande/
4 Mein geist befehl ich in dein hände/
Dann du mich in der not
Errett hast trewer Gott.
Von diesen ich mein hertz abwende/
Die auf eitelkeit bawen:
Auf Gott wil ich vertrawen.

PAVSA.

5 Springen ich wil für grossen freuden/
Mit frölichem gemüt
Von wegen deiner güt.

Dan

Dann du hast angesehen mein leiden/
Mein seel in jhren nöten
erkant/ vnd helffen retten.
Du gibst nit zu/ daß ich thu fallen
in die händ meiner feind/
sind der/ die mir gram seynd:
Sondern für meinen feinden allen
Nachstu raum meinen füssen/
daß sie nicht straucheln müssen.
Not mich vmbringt/ für schmertz vnd qualen
bin ich geängstigt sehr/
sey mir gnädig o Herr.
Für leid ist mein gestalt verfallen/
Mein seel kein kraft mehr findet
Mein bauch mir gar verschwindet.
Ich nem gar ab für grossem schmertzen/
sind meines lebens zeit
wird mir verkürtzt für leyd.
Das vnrecht/ das mir geht zu hertzen/
Mich gar kraftloß thut machen/
Meine gebein verschmachten.

PAVSA.

Auch vber alle die mich hassen
bin ich von nachbarn schand/
sind den die mir verwand.
Wo sie mich sehen auf der gassen
fliehen sie für mir ferren/
begegnen mir nicht geren.
Mein ist bey jhnen gar vergessen
als ob ich schon wer tod/
ich bin bey jhn ein spot/
Vnd gleich zerbrochenen gefässen:
ich hör wie man mich schmähet/
erschrecknis vmb mich stehet.
Dann sie thun vber mich rahtschlagen
practica wird gemacht
daß ich werd vmbgebracht.
Ich aber wil gar nit verzagen/
dann dein tröst ich mich sehre/
du bist mein Gott vnd Herre.
In deiner hand steht all mein leben

Für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Für meiner feind gewalt /
Genedig mich erhalt.
Du wolst mich in der händ nicht geben /
Die mich ohn vnterlassen
Verfolgen thun vnd hassen.
13 Erleucht auf mich dein antlitz klare
Durch deine grosse gůt
Mich deinen knecht behůt.
Auf daß mir kein spot widerfahre
Bewahr mich für vnehre
Dann ich dich anruf Herre.

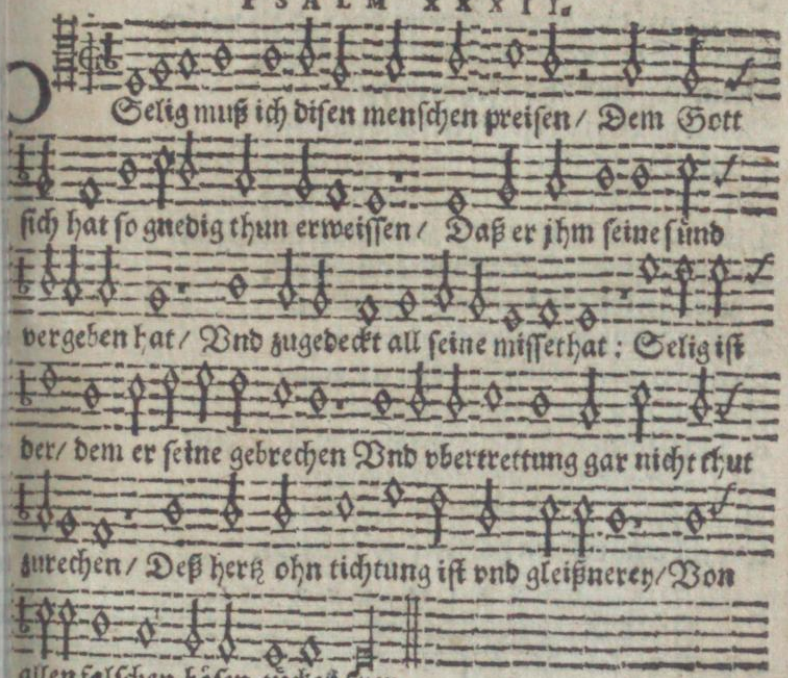
PAVSA.

14 Die gotlosen zu schanden mache /
Ihn werd gestopft daß maul /
Ihr leib im grab verfaul.
Dann sie den fromen ohn vrsachen
Verhönen vnd verlachen /
Einen spot auß jhm machen.
15 Groß ist dein gůt vber die massen /
Die du heltst so heimlich
Für die so forchten dich.
Groß ist dein gnad die du hast lassen
Die klar vnd sichtlich schawen /
Die auf dich vest vertrawen.
16 Bey dir du heimlich sie versteckest
Vnd hast sie stets in hut
Für jedermans hochmut.
In deiner hütten sie verdeckest /
Daß sie das bös geschwätze
Der zungen nit verletze.
17 Der Herr sey hoch gebenedeyet /
Der mich bewahret hat
Gleich wie in einer stat /
Die vest ist vnd wol verpasteyet /
Also / das man darinnen
Niemands kan angewinnen.
18 Da ich floh vnd in furchten stunde /
Sprach ich es ist gethan /
Du sichst mich nit mehr an /
Genad ich dannoch bey dir funde
Daß du mein stim erhöreſt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Nich meiner bit gewereſt.
9 Ihr Gottes volck den Herren liebet/
Er iſt der frommen hut/
Vnd ſtraft der leut hochmut.
Seyd nur getroſt vnd vnbetrübet/
Die jhr wart auf den HErren/
Er wirts zum beſten kehren.

PSALM XXXII.



allen falſchen böſen tücken frey.
Dann da ich dir wolt meine ſünd verſchweigen/
Vnd dir meine gebrechen nicht anzeigen
Alda verſchmachten mir all mein gebein/
Vor täglichem weinen vnd ſeufftzen mein.
Dann dein hand auf mir ſchwer nacht vnd tage
Von wegen meiner groſſen ſünden lage:
Daß mir entgieng all feuchtigkeit vnd kraft/
Vertrucknet wie zu ſommers zeit der ſaft.
Da ich dir aber meine ſünd erzehlet/
Vnd meine miſſethaten nicht verhelet/
Vnd dacht daß ich mußt beichten meine ſünd
Bald ich bey dir o Herr vergebung fund.
Drumb ſollen alle frommen zu Gott flehen/

Wenn

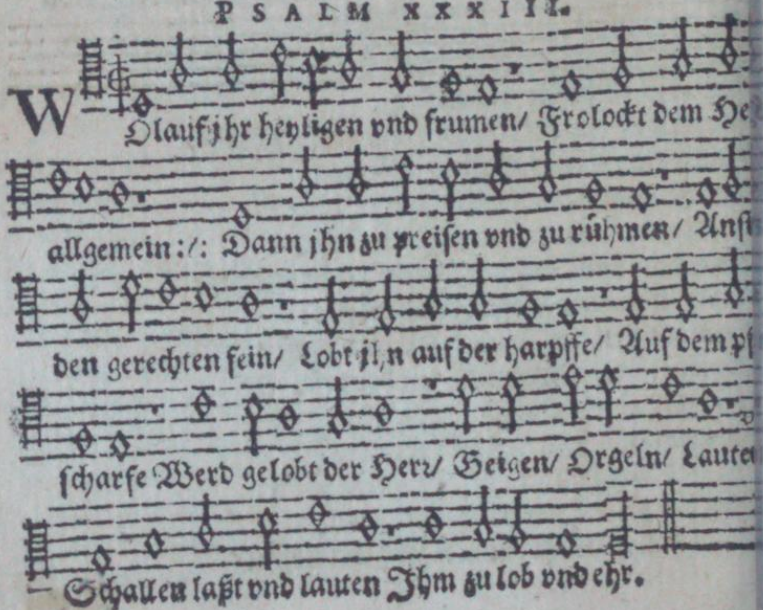
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wenn ſie gelegne zeit dar zu erſehen/
Dann wenn ſchon kommen ſolt ein waſſerflut/
Wird die nichts ſchaden/ Gott hat ſie in hut.

PAVSA.

4 Du biſt mein ſchirm/ der du mich thuſt bewahren
Vor übel/ vor anfechtung vnd gefahren/
Du machſt mich frölich/ daß ich gantz getroſt
Frey jauchtzen mag/ als einer der erloſt.
Ich wil dich lehren/ ſprichſt du/ vnd dir weiſen
Den rechten weg/ deß du dich ſolt befleiſen:
Mein aug auf dich ſol ſehen alle zeit/
Damit es dich rechtſchaffen führ vnd leyt.
5 Werd nicht gleich den mauleſeln oder pferden/
Die ohn verſtand vnd witz gefunden werden.
Den man ins maul einlegt zaum vnd mundſtück/
Daß man ſie damit leuck vnd halt zurück.
Der gotloß hat alſo auch ſeine plage/
Daß er dadurch bezäumet werden mage/
Den aber wird vmbgeben Gottes gnad/
Der auf jhn ſein hofnung geſetzt hat.
6 Derhalben wolt jhr euch im Herzen frewen/
Frolocket jhr gerechten vnd getrewen/
Seyt frölich/ jauchtzet alleän gemein/
Die jhr eins rechten hertzen ſeyd vnd rein.

PSALM XXXIII.



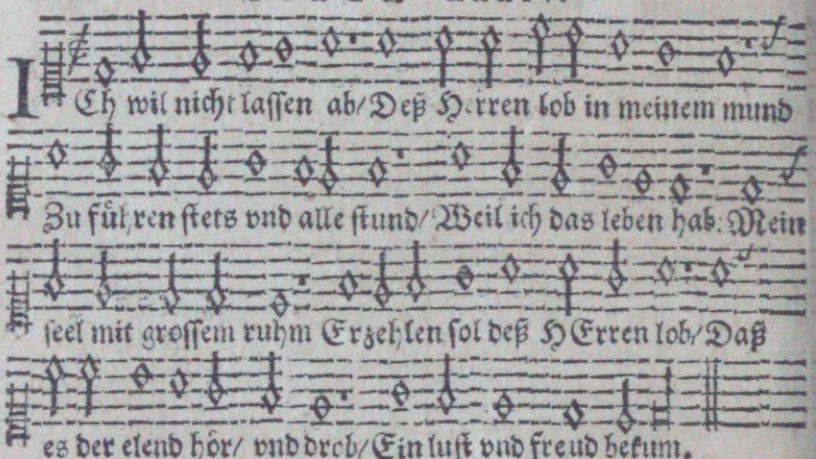
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ihr wolt dem Herren frö-
lich singen (new:/:
ein schönes liedlin das da
laßt ewer seitenspiel hell klingē
Mit einer hübschen melodey.
Dann er ist warhaftig/
Fest/gewiß vnd kräftig/
Was er reden thut/
Zu all seinen wercken
Ist trew zuvermercken/
Es ist alles gut.
Gerechtigkeit jm sehr gelibet/
Gericht vñ recht jm wolgefelt:/:
Der güt/die gegē vns Got vbet/
Gar voller ist die gantze welt.
GOtt die himmel prächtig
Schuf durch sein wortmächtig/
Die er allermeist/
Mit heerscharen zieret/
Die er fein formieret
Durch seins mundes geist.
Er hat gleich wie in einer
schleuchen
Das grosse meer gefasset eyn:/:
Dē abgrūd seiner tief dergleichē
Wie einen schatz verborgē sein.
Alle welt den Herren
Fürchten sol vnd ehren/
All auf dem erdereiß/
Die seynd wer sie wollen/
Für dem Herren sollen
Zittern gleicher weiß.
Dann wenn er aufthut seinen
munde/ (geschichts:/:
Vnd nur ein wort spricht/ bald
Wenn er nur etwas heißt/ zur
stunde
Erfolgt es wirclich angesichts.
Der Heyden anschläge/
Mittel/weiß vnd wege
Gott der Herr verkehrt/
Er macht gar zu nichten/
Was die volcker tichten/
Ihr fürnemen wehrt.
6 Aber der raht Gottes des
Herren
Bleibt vñ besteht in ewigkeit:/:
Seine gedancken ewig wehren/
Verwandeln sich zu keiner zeit.
Dises volck ist selig/
Das Gott ehret heylig/
Für sein Gott jhn helt.
Selig ist der stamme/
Welchen Gott aufname/
Vnd zum erb erwehlt.
7 Der Herr thut seine augen
wenden
Herab auß seines himelssaal:/:
Vnd sicht an aller werlet enden
Auf alle menschen vberal.
Sein gesicht er ferren
Von seim thron thut kehren/
Der jhm ist bereit/
Da gesehen werden
Die allhie auf erden
Wohnen weit vnd breit.
8 Durch sein vnd keines andern
stärcke
Ihr hertzen er formiret hat:/:
Er mercket auf all jhre wercke/
Wz jre anschläg seynd vñ raht.
Einem grossen könig
Sein groß kriegsvolck wenig
In der not bringt nutz/
Sich können die Riesen
Auch nicht vergewissen/
Auf jhrer stärck schutz.
9 Der auf ein gutes roß ver-
trawet/ (sehr:
Derselb fürwar betreugt sich
Die stärck deß leibs drauf man-
cher bawet

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Errettet den mañ nimmermehr.
Aber Gott der Herre
Wacht vnd stets vmbhere
Auf die menschen sicht/
Die auf jhn vertrawen/
Vnd auf sein güt schawen/
Die verleßt er nicht.
10 Er schawet dz er jhn dz leben
Errette für dem bittern tod:/:
Er thut jn speiß vñ narūg gebē/
Daß sie nit leiden hungers not.
Darumb vnsre seelen
Trewlich sich befehlen
In deß Herren hut.
Als ein schild vnd waffen
Er vns rettung schaffen
Vnd hülf leisten thut.
11 Vnsre hertz vber alle masse
In jm erfrewen werden sich:/
Dann wir vns trösten vnd verlassen/
Auf sein namen stetiglich.
Deine grosse güte
Vber vns außschütte/
Hilf auß aller not/
Wie wir auf dich alle
In angst vnd trübsalle
Hoffen lieber Gott.

PSALM XXXIV.



2 Nu laßt vns frölich seyn/
Nun laßt vns loben allzugleich
Den namē Gotts im himelreich
Zusammen in gemein.
Dann da ich meinen Gott
Vnd Herren hab geruffen an/
Da hat er mir bald hülf gethan
Vnd mich errett auß not.
3 Wer auf den Herren sicht/
Der wird erleuchtet vnd erklärt/
Sein antlitz auch/ als verūehrt
Wird schamrot werden nicht.
Wenn der arm vnd elend
Zu Got dē Herrē ruft vñ schre
So hört er jn/ vnd all sein leyd
Von jhm nimbt/ vnd abwend.
4 Der lieben Engel schaar
Sich lägert starck vm die vmher
Die jn forchten vnd jm thū ehr/
Vnd ret sie auß gefahr.
Nu schmecket nur vnd schawt
Deß Herrē grosse freündligkeit
Wol dem/ der auf jhn allezeit
Mit starcker hofnung bawt.
5 Fürcht Gott vñ thut jm ehr/
Jhr seine liebe heyligen:

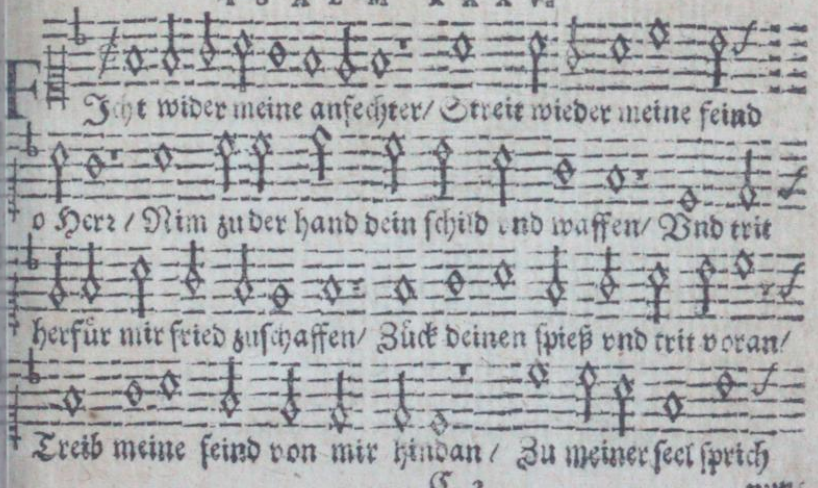
Dann

)ann alle die got-förchtigen
)ot leiden nimmermehr.
Ein löw der hunger hat
)ft keine speiß bekommen kan/
)er aber/der Gott rufet an/
)at aller güter sat.
Komt her jhr kinder klein/
Köt her vnd hört mir fleissig zu/
Euch eine lehr ich geben thu/
Recht gotsforchtig zu seyn.
Ist vnter euch jemand/
)er jhm zu leben lang begert/
Vnd daß jhm gute tag beschert
Werden in seinem stand:
Im zaum sein halt dein zung
Für bösem giftigem geschwetz/
)ein lip durch trug niemand
Noch einig lästerung. (verletz/
Thu guts vnd böses meid/
Such fried vnd dem mit fleiß
nachtracht. (acht/
)ann Gott auf die hat fleissig
)en lieb ist ehrbarkeit.

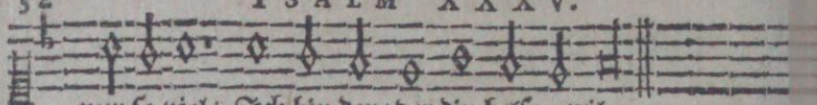
PAVSA.

Der Herr sein aug auch kehrt
)uf die/so le ben ärgerlich
)aß jhr gedächtnis ewiglich
Vertilgt auf erden werd.
Die frommen er aufnimpt/
Die zu jhm mit andächtigkeit/
Thun schreyen in trübseligkeit/
Zu hülf er jhnen kümpt.
9 Gott naht sich allermeist
)en/die zerbrochens hertzens
seynd.
Ret die/vñ es mit jn wolmeynt/
)en zerknirscht ist jhr geist.
Ein frommer leid groß plag/
Vnd hat viel widerwertigkeit/
Doch hilft jhm Gott auß allem
leyd/
Wie groß das auch seyn mag.
10 Gott seinem vbel wehrt/
Vñ sein gebein bewart mit fleiß
Daß jm keins werd einiger weiß
Zerknirschet vnd versehrt.
Einen gotlosen mann
Vmbbringt endlich sein boßheit/
)er die gerechten haßt vñ neid/
Gar nicht bestehen kan.
11 Dagegen aber Gott
Bey leben seine knecht erhelt:
Die jhren trost auf jhn gestelt/
Die rett er all auß not.

PSALM XXXV.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



nur so viel/ Ich bin der/ der dir helfen wil.
2 Gott laß die werden all zu spot
Welche mich gerne sehen tod/
Ich wünsch/ daß/ die mir vbels wolten/
Zu rück mit schanden fliehen solten.
Vnd wie ein staub/ welchen der wind/
Aufwehet leichtlich vnd geschwind/
Also der engel Gottes groß
Sie vber einen hauffen stoß.
3 Ihr weg jhn schlüpfrig werden sol/
Vnd eitel finsternissen vol/
Der engel Gottes jhn nachjage/
Vnd sie verfolg mit aller plage.
Dann sie mir haben netz gestelt/
Ein grub darein ich würd gefelt/
Mir zur verderbnis zugericht/
Vnd haben doch deß vrsach nicht.
4 Ach daß der gotloß ohn gefehr
In diß vnglück vnd vbel schwer
Vnd in diß netz selbs fallen solte/
Darin er mich gern bringen wolte:
Vnd in die grub fiel ohn bedacht/
Die er mir selber hat gemacht/
Mein seel sich dann zu frewen het
Im Herzen/ der sie het erret.

PAVSA.

5 Es solt dann sagen mein gebein/
Wer ist der/ der dir gleich mag seyn?
Der du zu retten pflegst den schwachen/
Vnd von den starcken frey zu machen.
Der du den der arm vnd elend/
Erlösest auß der räuber händ.
Falsche zeugen erheben sich/
Vnd mich außholen listiglich.
6 Vmb guts thun sie mir alles leyd/
Bringen mein seel in einsamkeit.
Gleichwol hab ich/ da sie kranck lagen/
Für sie leyd in eim sack getragen.
Gefastet/ vnd für sie zu Gott

Hertzlich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Hertzlich gebet in jhrer not/
Ich gieng herein vnd klagt sie sehr/
Als obs mein freund vnd bruder wer.
7 Ich gieng gebückt/ wie einer pflegt
Der leyd vmb seine mutter tregt;
Sie aber halten sich gerottet/
Vnd meiner in vnglück gespottet.
Jn rücken mich die losen leut
Zu schmähen nit haben gescheut/
Gantz vnverschuld sie mich ohn maß
Verhönet han ohn vnterlaß.
8 Mit zänen grinsten sie auf mich/
Spotteten meiner üppiglich/
Mit der heuler vnd spötter hauffen/
Die nur suchen fressen vnd saufen.
Wie lang wirst du Herr sehen zu?
Mein seel auß not erretten thu/
Mein einsame Herr Gott erlöß
Von disen jungen löwen böß.

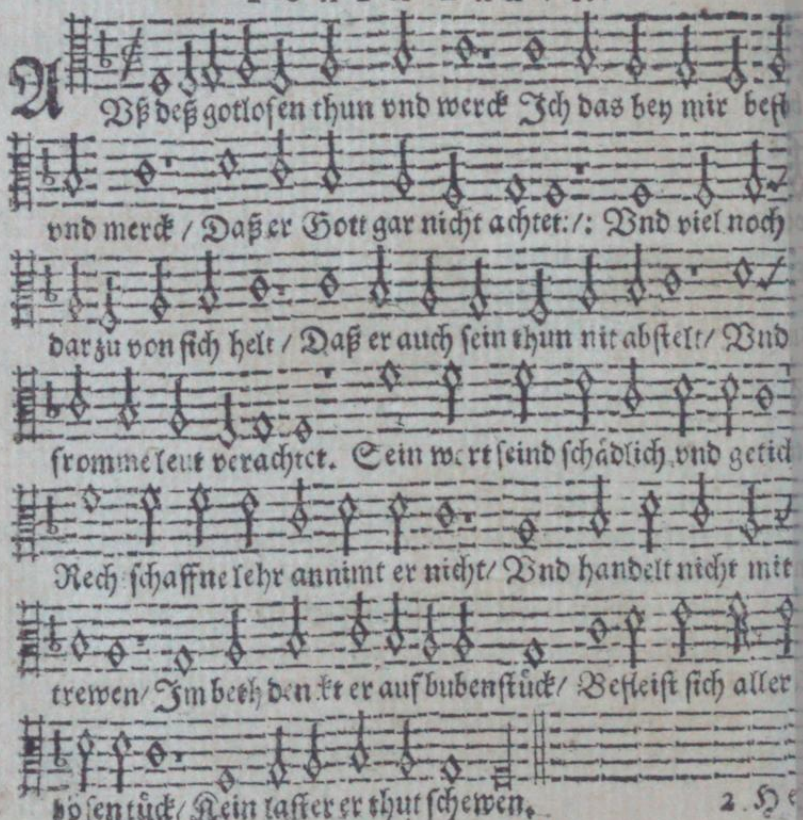
PAVSA.

9 Dich an dem ort ich loben wil
Da sich der leut versamlen vil/
Da groß volck pflegt zu hauf zu kommen/
Da wil ich dich zum höchsten rühmen.
Gestat den vber mich kein freud
Die mir on vrsach thun all leyd/
Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht.
10 Dann sie reden zum friden nicht/
Jr falsches hertz nur darauf richt
Daß sie die plagen vnd betrüben/
Die still seynd/ vnd des lands fried lieben.
Wider mich der gotlosen hauf/
Zu hon vnd spot das maul spert auf/
Sie schreyen haha vber mich/
Wir sehen es eigentlich.
11 Vnd du Herr Gott sichst solches wohl/
Laß jhn daß nicht nauß gehn für voll
Du welst jhn diß alles vergleichen/
Vnd von mir ja nicht ferren weichen.
Mein Gott erheb dich vnd aufwach.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd sprich mir recht in meiner sach
Durch deine grosse gütigkeit /
Thu meinen feinden das zu leyd.
12. Daß sie nit sprechen ha ha do /
Das wolten wir / deß seynd wir fro /
Vnd das sie sich nit rühmen dessen /
Als hetten sie mich gar gefressen.
Ach daß sie werden all zu spot /
Die fro seynd meiner angst vnd not /
Mit schand vnd sch am bekleyden sich.
All die sich rühmen nider mich.
13 Der aber rühm sich wolgemut /
Der mir mein vnschuld günnen thut /
Vnd sage / Lob sey Gott dem Herren /
Der seinem knecht thut fried bescheren.
Es sol mein zung zu aller zeit
Vermelden dein gerechtigkeit /
Vnd darauf richten immerzu /
Daß sie dich täglich loben thu.

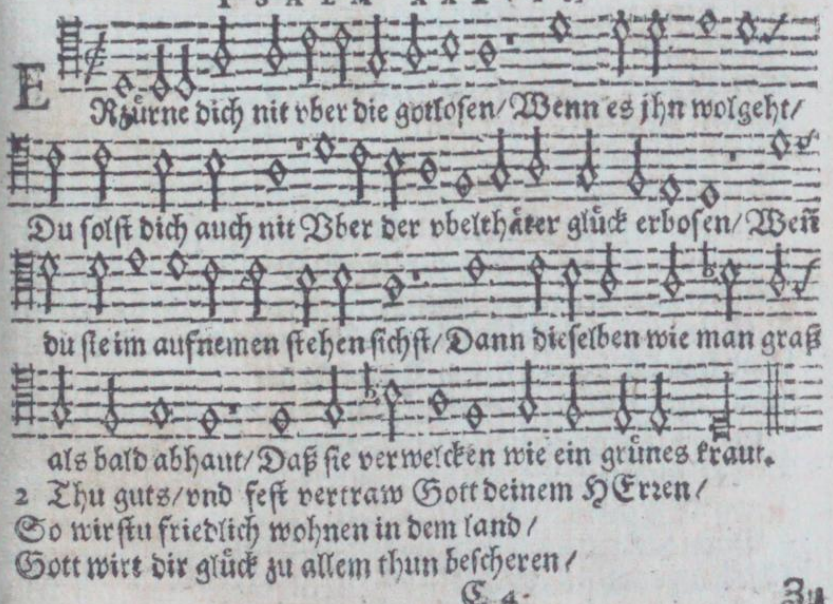
PSALM XXXVII.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Herr deine grosse gütigkeit
Stöst an den himmel/dein warheit
Thut an die wolcken reichen:/:
Wie ein berg ist dein gerechtigkeit
Dein recht grundloß/du hilfst allzeit
Menschen vnd vieh dergleichen.
Wie tewer ist dein güt allein/
Drumb sich vnter die flügel dein
Die menschen thun befehlen/
Mit gütern du sie füllen thust/
Trenckst sie mit allerley wollust/
Gleich wie mit wasserquellen.
3 Dann du der quel deß lebens bist/
Dein licht ein licht vol klarheit ist/
Welches vns hel thut scheinen:/:
Setz fort bey den dein milde güt/
Die dich von hertzen vnd gemüt
Erkennen/vnd recht meynen.
Daß sich der stoltze zu mir zu
Mit seinem fuß nit nahen thu/
Vnd mich nicht werf darnider.
Es werden die mißthäter all
Alsdann thun einen harten fall/
Vnd nicht aufstehen wider.

PSALM XXXVII.



2 Thu guts/vnd fest vertraw Gott deinem HErren/
So wirstu friedlich wohnen in dem land/
Gott wirt dir glück zu allem thun bescheren/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Zu Gott sey deines hertzen lust gewand/
So wirstu von jhm alles sein gewert/
Was du nur wünschest vnd dein hertz begert.
3 Stell zu dem HErren alle deine sachen/
Verlaß dich auf jhn/vnd verzage nicht/
Befihl jhm all dein thun/er wirds wol machen/
Er wird dein vnschuld bringen an das licht/
Dein recht auch/daß man das also sehen mag
Gleich wie die helle sonne an dem mittag.
4 Stell es nur Gott heim/vnd thu dein hertz stillen/
Vnd setz auf jhn all deine zuversicht/
Vnd wenn es andern geht nach jhrem willen/
So schlags in wind/ laß dichs anfechten nicht/
Nim dich dessen nicht an/vnd dir nicht mit jhn
Zu sündigen fürnim in deinem sin.
5 Dann die gottlosen außgerottet werden/
Die aber auf Got harren stetiglich/
Die werden die besitzer seyn der erden.
Der sünder bald verschwindet jämmerlich/
Da er jetzund ist/da ist er bald nicht mehr/
Suchstu jhn da/so findstu sein stell leer.

PAVSA.

9 Aber das land wird sein ein erb der frommen/
Das zu bewohnen friedlich vnd in ruh/
Groß freud vnd wollust werden sie bekommen/
Der gotloß dem gerechten immerzu
Nachtrachtet mit fleiß/vnd darzu dräwet jhm/
Grintzt mit den zänen fur boßheit vnd grim.
7 Gott der HErr aber wird nur seiner lachen/
Dann er sicht/daß sich nu sein tag schir find/
Welcher einmahl mit jhm ein end wirt machen.
Sein schwert der gotloß auß der scheid gewint/
Spant den bogen sein/daß er den armen fell/
Tod den gerechten vnd vmbbringe schnell.
8 Sein schwert sich aber widerumb wird wenden/
Vnd jhm selbst gehen in sein Hertz hinein/
Sein bogen wird zerbrechen/vnd nichts enden.
Besser ist eins gerechten gütlein klein/
Das er mit ruh vnd frieden besitzen thut/
Dann der gotlosen reichthumb vnd groß gut.
9 Dann der gotlosen arm sie nicht verfechten/
Jhr macht vnd stärck sie nicht beschützen sol/

Aber

Aber der HErr erhelt all die gerechten/
Er weiß die tag der vnschuldigen wol/
Er hat auch verzeichnet jhres lebens zeit/
Jhr erb jhn bleiben wird in ewigkeit.
10 In böser zeit wird sie kein leyd anstossen/
Kein schand sie werden leiden/auch kein not
In hungers zeiten. Aber die gotlosen
Die müssen alle werden außgerot/
Sie werden vergehen vnd verrauchen fein/
Gleich wie das fette von den lämmerlein.

PAVSA.

11 Der gotlos borgt viel vnd thut niemand zahlen/
Vnd sucht stets außflucht: aber der gerecht
Ist milt/barmhertzig/vnd hilft geren allen/
Darumb daß sein gebenedeyt geschlecht
Recht alhie besitzet die erd/vnd ererbt/
Das gotloß volck vertilgt wird vnd verderbt.
12 Der HErr wird dieses mannes gang fein leyten/
Vnd seine schrit regieren auf das beste/
Auf daß er nicht gleit/vnd fall auf die seiten/
Dan seinen weg er jhm gefallen lest/
Ob er schon bißweilen auch strauchelt vnd felt/
Doch leit er nicht/Gott bey der hand jhn helt.
13 Ich bin nu alt/der ich bin jung gewesen/
Doch sah ich den gerechten nie in not/
Vnd daß sein same nichts gehabt zu essen/
Oder herumb gebettelt het nach brot/
Stetig er wolthätig ist/vnd gerne leiht/
Sein name ist von Gott gebenedeyt.
14 Darumb meid böses/thu nach gutem streben/
Damit du bleiben magst in ewigkeit.
Dann Gott hat diese lieb die ehrbar leben/
Verleßt sie nicht/bewahrt sie allezeit.
Aber der gotloß vnd auch der vngerecht
Vertilgt wird werden/vnd sein gantz geschlecht.

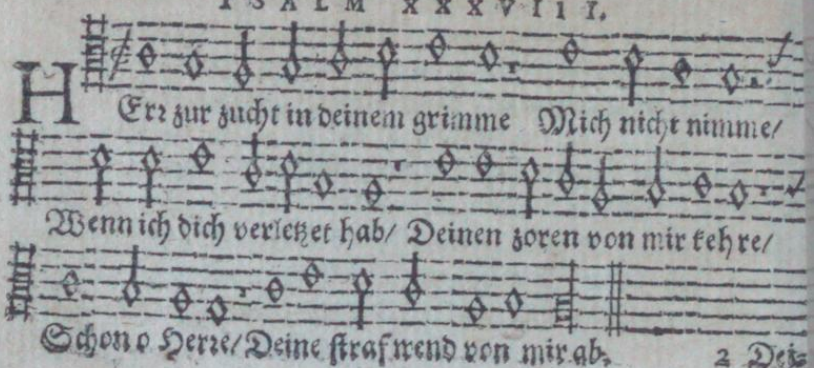
PAVSA.

15 Die erden die gerechten vberkommen
Vnd die bewohnen werden wie jhr gut/
Auß deß gerechten mund wird nichts vernommen/
Dann daß er nur von weißheit reden thut/
Auch seine zunge nichts anders red noch lehrt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann was da recht iſt/ehrbar vnd bewert.
16 Dann er Gotts wort in ſein hertz pflegt zufaſſen/
Vnd ein zuſchlieſſen/darumb ſtraucht er nicht.
Der gotloß wie ein räuber auf der ſtraſſen
Auf den gerechten lauret vnd ſtets ſicht/
Trachtet auch allzeit auf ſolche weg vnd weiß/
Daß er jhn tödt/vnd wie ein wolf zerreiß.
17 Doch wird jhn Gott nicht geben in ſein hände/
Oder geſtatten/daß für dem gericht
Sein handel lauf zu einem böſen ende.
Drumb hof auf Gott/nach ſeynem weg dich richt/
Welcher dich hoch ſetzen wird in des lands erb/
Sehen du ſolſt/daß der gotloß verderb.
18 Ich hab auf den gotloſen achtung geben/
Der ſich erhub vnd ſich außbreitet weit/
Grünt einem Lorberbaum geleich vnd eben.
Da ich für vber gieng auf andere zeit/
Er hinweg war/nach jhm ſah ich vmb mich her/
Ich fand jhn aber an dem ort nicht mehr.
19 Leb recht/vnd thu auf ehrbarkeit nur ſehen/
So wirſt du deß bekommen diſen lohn/
Daß es vmb dich wird allezeit wolſtehen.
Die vbelthäter bringen das davon/
Daß ſie nur gerahten in euſſerſte not/
Vnd endlich werden gäntzlich außgerot.
20 Der Herr hilft den gerechten (recht zu ſagen)
In ängſten er ſie rettet vnd aufricht/
Er ſteht jhn bey/vnd hilft jhn vbertragen/
Vnd weil zu jhm ſteht jhre zuverſicht/
Von den gotloſen er ſie freyet vnd erlöſt/
Durch ſeine hülf vnd beyſtand er ſie tröſt.

PSALM XXXVIII.



2 Dei-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Deine pfeil die in mir ſtecken
Mir erwecken (war
Groſſen ſchmertzen / das iſt
Deine hand auf meinem rücken
Mich thut drücken /
Vnd beſchweren jmmerdar. (le
3 Meines fleiſches iſt kein thei=
Friſch vnd heile /
Für dem groſſen zoren dein /
Mein gebein ſchmertzlich ſich
Kein ruh findet / (windet /
Für den groſſen ſünden mein.
4 Daß meine gebrechen ſchwere
Mechtig ſehre
Vberhand genommen han /
Daß ich ſie kaum kan ertragen /
Recht zu ſagen /
Mich nicht drunter regen kan.
5 Sehr mir ſtincken meine
Vnd gefunden (wunden
Wird darinnen eyters viel;
Aber diſes alles machet
Vnd vrſachet
Meine thorheit vnd mutwil.

PAVSA.

6 Mein groß vbel mich hart
drücket /
Krum gebücket
Ich darunter geh herein /
Stets ich trawerkleyder trage /
Meine plage
Mir die marter macht vñ pein.
7 Dann mein hüften ſchmertz
empfinden /
Vnd mir ſchwinden /
Daß ſie ſeynd verdert ſo ſehr /
Daß ich auch an meinẽ fleiſche
Gar nichts weiſſe /
Daß etwas geſund noch wer.
8 Ich bin ſo vber die maſſe
Schwach vnd laſſe /
Als ob ich zerſchlagen wer /
Jämerlich ich heul für ſchmer=
In meim hertzen (tzen
Kein ruh iſt nimmermehr.
9 Alles was ich nur begehre /
O mein Herre /
Das iſt für deim angeſicht /
Daß ich auch für ängſten täglich
Seufftze kläglich /
Das iſt dir verborgen nicht.
10 Mein hertz mir für groſſem
Schwind thut ſchlagen / (zagen
Mein kraft iſt verſchwũdẽ gar /
Auch zu ſehen meinen augen /
Nichts mehr taugen /
Ihr licht iſt nicht mehr ſo klar.
11 Meine freũd mich anzuſcha=
Han ein grawen. (wen
Von meiner plag ſtehen weit /
Auch die meine nechſtverwantẽ
Vnd bekandten
Treten weit von mir beyſeit.

PAVSA.

12 Die mir nach dem leben ſtel=
Mich zu fellen / (len
Strick mir legen heimelich /
Die auch ſo mir nichts gues
Wie ſie können / (gönnen /
Liſt erdencken wider mich.
13 Ich muß haben taube oh=
Vnd zu hören / (ren /
Vnd das doch verbergen ſein /
Mein mund redt nicht ob er
Ich muß ſtille / (wille
Vnd gleich wie ein ſtumer ſeyn.
14 Ich muß gleich ſein einem
Wolt mirs glauben / (tauben /
Welcher keinen tropffen hört /
Vnd der / wenn man jhm was
Das jhn naget / (ſaget
Solchs verlegt mit keim wort.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

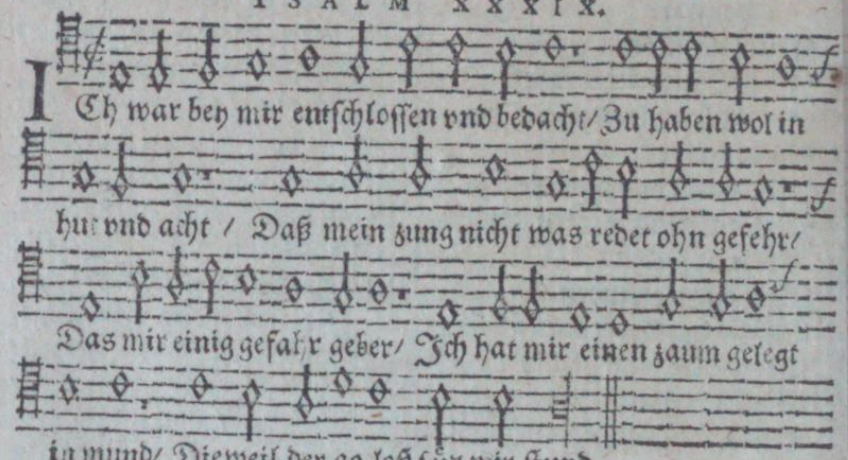
15 Aber ich wart auf den HEr-
Der geweren (ren/
Mich wird nach meinem begir.
Dann ich daß hertz zu dir trage/
Daß mein klage
Erhört werden sol von dir.
16 Ich sag vnd dich darumb
Herr behüte/ (bitte
Daß meiner nicht werd gelacht.
Dann ich weiß wol / solt ich sal-
Daß es allen (len/
Ein freud vnd frolocken macht.

PAVSA.

17 Dann ich nu ein solche plage
Leid vnd trage/
Daß ich hincken muß/ förcht ich/
Vnd daß ich in meinen hertzen
Disen schmertzen
Werd empfinden stetiglich.
18 Nu ich dir klag vnd erzehle
Meine fehle/
Meine grosse missethat/
Hefftig schmertzen mich die wun-
den
Meiner sünden/
Die mich sehr beflecket hat.

19 Aber meine feind die leben
Vnd darneben
Stärcken sich je mehr vñ mehr
Vnd die mich vnbillich hassen
Auß der massen
Nemen zu vnd wachsen sehr.
20 Wider mich sich die hartn
Mich verletzen/ (hen
Den ich viel guts hab gethan.
Aber dises alles machet
Vnd vrsachet/
Daß ich hang dem guten an.
21 Herr du wolst mich nit ver-
lassen/
Welcher massen
Ich sonst gar verlassen bin.
Deine gnad nicht von mir kehr
Auf dich Herre (sin
Steht mein gantz hertz/mut vnd
22 Drumb von mir/Herr gna-
denreiche
Nicht weit weiche/
Thu mir gnedigen beystand/
Deine hülf nicht lang verweile/
Sondern eile/
Mein nothhelffer vnd heyland.

PSALM XXXIX.



2 Gleich einem stummen ich war worden still /

Von

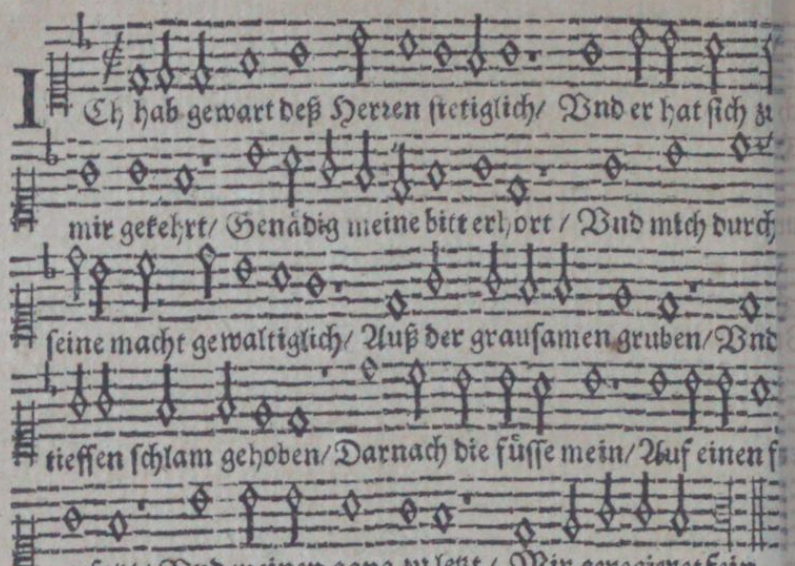
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Von gutem ich nicht redet viel/
Mein leyd ich bergen vnd verbeissen must/
Daß mir dann macher kleinen lust/
Mein hertz mir brant/wenn ich gedacht der sach/
Erhitzet ich/drumb ich so sprach:
3 HErr Gott zeig mir das end meins lebens an
Wie lang ich doch das haben kan/
Zeig mir die tag/die mir seynd abgezelt
Zu leben hie auf diser welt.
Dann meine tag kaum einer hand seynd breit/
Für dir ist nichts meins lebens zeit.
4 Wie ist der mensch so ein vergänglich ding/
Ob er sich schon acht nicht gering/
Der mensch gleich wie ein schein dahin schnell fehrt/
Doch er sich mit viel müh beschwert/
Er spart/vnd bringt für sich groß gelt vnd gut/
Vnd weiß nicht wem ers samlen thut.

PAVSA.

5 Wer ist nun HErr auf den ich hoffen thu?
Kein ander trost ist mir dann du.
Erledig mich von aller missethat/
Den thoren das auch nicht gestat/
Daß sie in diser meiner angst vnd not
Auß mir noch treiben einen spot.
6 Ich hab geschwiegen gleich als wer ich stum/
Das maul nicht aufgethan/darumb
Daß mir von dir diß alles komt her/
Darumb wend ab dein plag so schwer/
Dann für der plage deiner hand vnd macht
Bin ich erschrocken vnd verschmacht.
7 Dann wenn du einen menschen schilst allein
Von wegen deß verbrechen sein/
Bald wird verderbt seiner gestalt schönheit/
Wie von den motten ein hübsch kleid.
Wie ist es vmb den menschen doch ein ding
So gar vergänglich vnd gering;
8 Erhör mein bit/ vernim Herr mein geschrey/
Zu meinem weinen nicht taub sey/
Ich bin für dir ein gast vnd bilgeram/
Wie vnsre vätter allesam.
Laß ab von mir/daß ich gestärcket werd/
Eh dann ich scheid von diser erd.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



ICh hab gewart deß Herren stetiglich/ Vnd er hat sich zu
mir gekehrt/ Genädig meine bitt erhort / Vnd mich durch
seine macht gewaltiglich/ Auß der grausamen gruben/ Vnd
tieffen schlam gehoben/ Darnach die füsse mein/ Auf einen f
gesetzt/ Vnd meinen gang zu letzt / Mir geregieret fein.

2 Ein newes lied er mir in mei-
nen mund
Gelegt hat jm zu lob vñ preiß/
Daß vil dadurch gemachet weiß
Mit forcht auf Gott hoffen von
hertzen grund.
Wol dem der Gott vertrawet
Vnd nicht schawt oder bawet
Auf hoffertig leut /
Vnd den jhr hertz vnd mut
Auf lügen stehen thut /
Dieselben meid vnd fleucht.

3 Wie groß seynd deine wun-
derwerck o Herr /
Deine gedancken sorg vnd raht:
Dein manigfaltige wolthat
Die wird niemand ergründen
immermehr.
Wenn ich sie all wil rechen/
Kan ich sie nicht außsprechen.
Kein opfer du wilst han /
Speißopfer nicht b'hagt dir/
Mein ohr aber hast mir
Durchbort vnd aufgethan.

4 Brandopfer dir gar nicht
hertzen geht/
Sündopfer/dir auch nit behe
Schaw ich bin hie/ich als de
sagt / schriben stet
In deim gesetzbuch von mir
Daß ich thu deinen willen
Den ich wil gern erfüllen.
Mir seind gebildet ein /
O lieber Herre Gott /
Dein göttliche gebott
Gar in mein hertz hinein.

PAVSA.

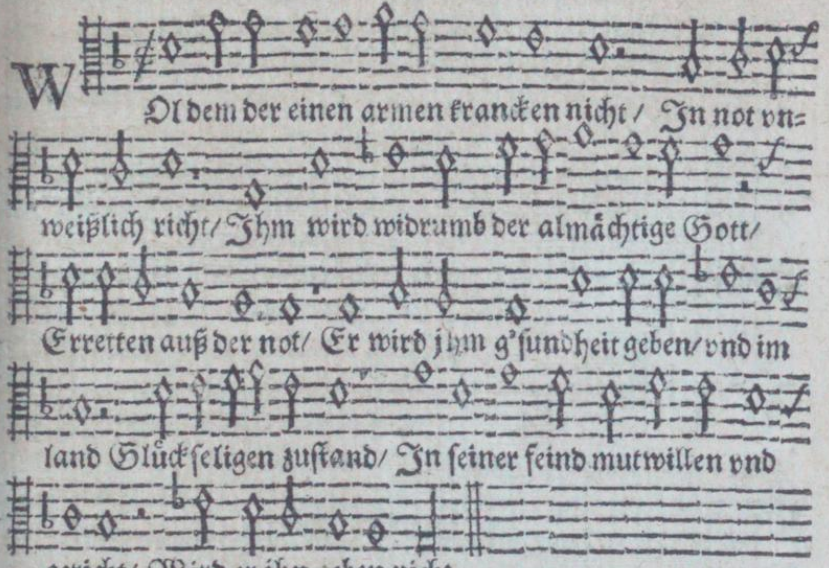
5 Ich hab verkündigt dein
rechtigkeit
Gar offentlich für jederman
Vñ mir dz maul nit stopfē la
(Wie du wol weist) ich hab
Dieselbigē verhelet keiner
Dein warheit stets erzelet /
Dein hülf gezeiget an /
Dein heyl vnd grosse güt /
Dein trew hertz vnd gemüt
Jederman kund gethan.

6 Drum

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

6 Drumb wend von mir nit dein barmhertzigkeit/
Dein güt beschütz mich immerdar/
Dein warheit mich alzeit bewar
Vnzehlich vbel vñ trübseligkeit
Mich gantz vñ gar vmring/
Hart meine sünd mich dringen/
Die ich sind one zal/
Der vielmehr seynd fürwar/
Dann auf meim scheitel har/
Mein hertz verschmacht für qual
7 Erbarm dich mein/ o lieber Herre Gott/ (stand
Eilends mir hülff thu vnd beystand/
Widrumb bring die in spot vnd schand/ (den tod.
Die mich verfolgen auch biß in
Mit schand zurück sich kehrē/
Die meins vnglücks begeren/
Vnd die zuspot vnd hohn
Mein lachen vnd seynd fro/
Vnd schreyen do do do/
Den tod kriegen zu lohn.
8 Widrumb verleyh den eitel fröligkeit/
Die lust vnd lieb tragen zu dir/
Vñ haben deines heyls begier/
Die sagē lob sey Got in ewigkeit
Ich bin arm vnd elende/
Den man verfolgt ohn ende/
Gott aber auf mich sicht/
Du hilfst mir in der not/
Vnd rettest mich Herr Gott.
Kom bald vnd seum dich nicht.

PSALM XLI.



2 Got wirt jhn stärcken/ daß er sich aufricht/
Wenn er kranck ligt vnd siecht/
Sein beth wirt werden ein beth der gesundheit/
Wenn er da nider leit.
Ich sprach zu dir da ich kranck war vnd siech/
Erbarm dich über mich/
Heil mich/ o Herr/ hilf meiner schwacheit ab.
Dann ich gesündigt hab.

3 Mein

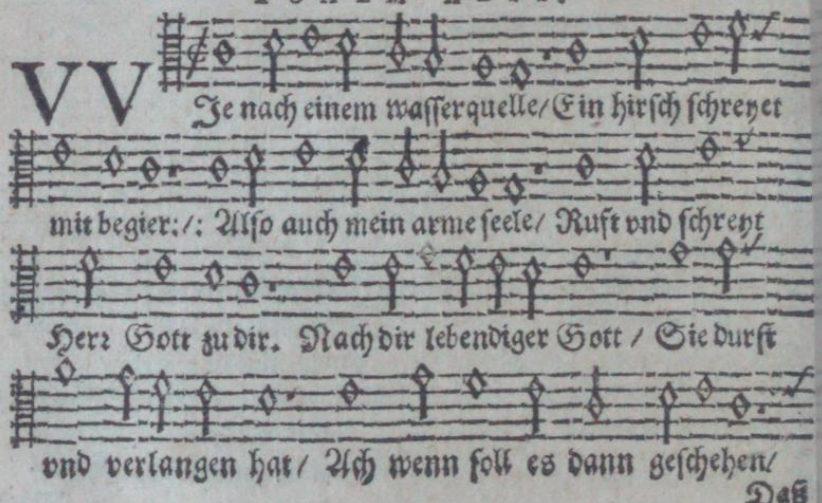
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

3 Mein widersacher aber fluchten mir /
Hetten meins tods begir /
Sie sprachen / Ach wenn stirbt er denn einmahl /
Damit sein name fall
Sie besuchten mich / gaben mir gute wort /
Drunter war eitel mord /
Sie hatten fleissig acht auf alle
Außtrugen es darnach. (sach/

PAVSA.

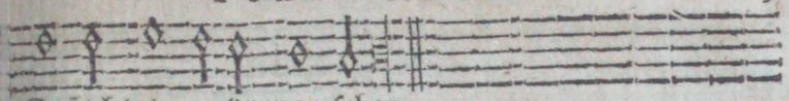
4 Die meine feind murmelten heimelich /
Vnd grunßten wider mich:
Sie dachten args / wünschten mir alles leyd /
Vnd widerwertigkeit.
Sie sprachen / seine sünd ist ein vrsach /
Daß er kranck ist vnd schwach /
Da ligt er nun in todes nöten schwer /
Er komt auf nimmermehr.
5 Fürnemlich einer / welcher mein freund war /
Dem ich trawt gantz vnd gar /
Den ich ernehret / der mein br
essen thet /
Mich gern gefellet het.
Du aber HErr wolst n
genedig seyn
In disen nöten mein /
Hilf mir nur auf / damit ich
einmahl
Recht widrumb bezahl.
6 Was bit ich doch / der ich de
lieb vnd gunst
Erkenn auß diesem sunst /
Das mein feind noch kein v
sach find an mir
Darumb er jubilir.
Durch meine frömigkeit d
mich behütst /
Mich aufnimbst vnd beschutzst
Du hast mich stets gestelt fu
dein gesicht /
Verlest mich ewig nicht.
7 Der Gott Jsrael sey gebene
deyt
Von nu in ewigkeit /
Sein name werd gepreiset im
merdar /
Amen / vnd das werd war.

PSALM XLII.



Daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



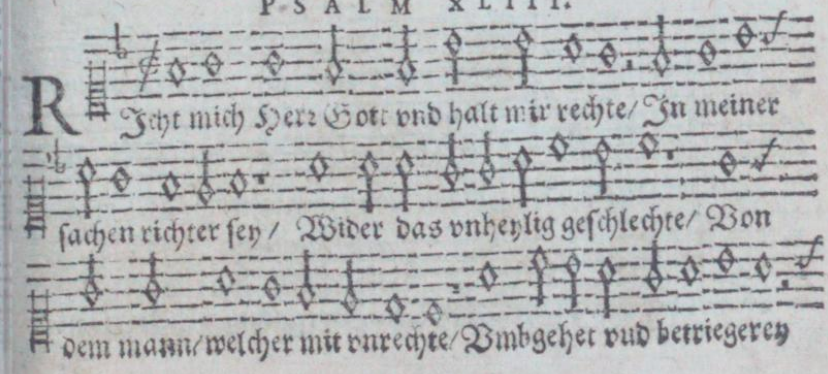
Daß ich dein antlitz mag sehen.

Tag vnd nacht mir meine zehren (brot:/:
Seynd wie ein speiß oder
Weñ ich dz hör mit beschweren/
Dz man fragt/wo ist dein Gott?
Ich schut dann mein hertz gar auß/ (hauß
Vnd denck wie ich in Gotts
Heh mit leuten die lobsingen/
Hüpffen vñ mit freuden springē.
3 Mein seel was thustu dich krāncken?
Was machstu dir selber qual:/:
Hoff zu Gott vñ thu gedencken/
Ich werd jm dancken ein mahl/
Der mir hilft wenn er nur richt
Auf mich sein klar angesicht.
Mein Gott/weh ist meiner seelē
Die sichsgremen thut vñ quelen.
4 Dann ich denck an dich mein Herren/
Jenseit dem Jordaner land:/:
Vñ dem berg Hermon so ferrē/
Auch dem berg Misar genant/
Ein abgrund dem andern ruft/
Wenn vber mir in der luft/
Dein vngestümme brausen/
Vñ vber dem haupt herstausen.

PAVSA.

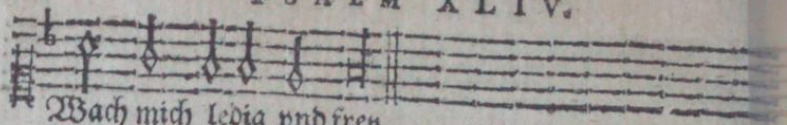
5 Alle deine wasserwagen/
Deine wellen allzumal:/:
Vber mich zusammen schlagen/
Doch trōst ich mich in trübsal/
Daß du helffen wirst bey tag/
Daß ich deß nachts singen mag/
Dich als meinen heyland preisē
Anruf vnd anbet mit fleise.
6 Gott mein sels wil ich dann sagen/
Wie vergistu mein so gar?:/:
Weñ mich meine feind so plagē/
Das ich trawer immerdar/
Jr schmehwort vñ falscher mūd
Mich biß aufs gebein verwund/
Dann sie täglich die red treiben/
Schaw wo nun dein Gott mag bleiben? (trencken/
7 Mein seel was thustu dich
Wz machstu dir selber qual?:/:
Hoff zu Gott vñ thu gedencken/
Ich werd jm dancken einmahl/
Der mir sein heyl sichtbarlich
Stelt für augen/vnd der sich
Ferner wird hernach erklären
Als den meinen Gott vnd Herren.

PSALM XLIII.



Recht mich Herr Gott vnd halt mir rechte/In meiner sachen richter sey/Wider das vnheylig geschlechte/Von dem mann/welcher mit vnrechte/Vmbgehet vnd betriegerey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Wach mich ledig vnd frey.

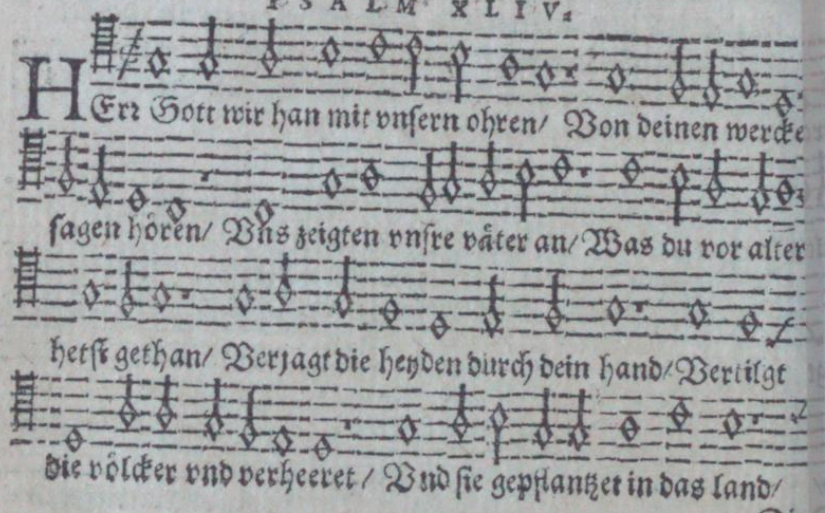
2 Ah Gott wie hastu mich verstossen/
Der du doch meine sterck sonst bist
Warumb muß ich also mit grossen
Trawren reyn gehen/ gleich den trostlosen?
Weil ich verfolgt werd diser frist/
Von dem der mein feind ist.

3 Gib mir dein warheit zu verstehen/
Vnd send mir deines lichtes schein/
Daß mir da leucht/ das ich mach sehen/
Vnd darnach vollends gar hinein
In die behausung dein.

4 Ich wil für Gottes altar frone/
Zu meinem Herren gehen ein/
Der da ist meine frewd vnd wonne/
Ich wil dir mit der harffen thone/
Dancken von gantzem hertzen rein/
O Gott vnd Herre mein.

5 Mein seel was machstu dir gedancken/
Wilstu dich gremen gar zu todte?
Vertraw vnd hoff zu Gott ohn wancken/
Dan ich jhm noch einmahl werd dancken/
Wan er mir helffen wird aus noht/
Als mein heyland vnd Gott.

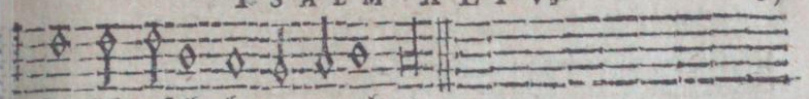
PSALM XLIV.



HErr Gott wir han mit vnsern ohren/ Von deinen wercke
sagen hören/ Vns zeigten vnsre väter an/ Was du vor alter
hetst gethan/ Verjagt die heyden durch dein hand/ Vertilgt
die völcker vnd verheeret/ Vnd sie gepflantzet in das land/

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Die sich daselbs hetten gemehret.
Dan das ist nit durch schwert herkommen/
Daß sie das land han eingenommen/
Ihr arm sie auch nicht hat erret/
Ihr macht vnd sterck solches nit thet
Sondern dein arm vnd rechte hand
Vnd deines antlitz schein für allen
Jn hülf gethan hat vnd beystand/
Weil du an jhn hetst ein gefallen.
3 O könig groß von macht vnd ehre/
Du bist mein höchster Gott vnd Herre/
Jacob dein hülf zu schicken thu/
Wie du gethan hast immerzu.
Durch dich wir wollen vnsre feind
Zu boden stossen allesamen
Vnd die/so vns gehässig seynd/
Mit füssen tretten in deim namen.
4 Dann ich traw nicht auf meinen bogen/
Mein schwerd/wenn ichs schon hab gezogen/
Wirt mich es doch beschützen nicht/
Wenn mich etwan mein feind ansicht:
Du aber vns schützst vnd erretst
Von vnsern widersachern allen/
Für vnsern feinden vns entsetzst/
Leßt sie in spott vnd schande fallen.

PAVSA.

5 Nu laßt vns loben Gott den HErren/
Vnd seinen namen ewig ehren/
Jhm dancken vnd zu keiner zeit
Jhn stellen in vergessenheit.
Du aber vns verstöst vnd fleuchst/
Du lest vns werden gar zu schanden
Zu feld du nicht mit vns außzeuchst/
Daß vns von dir würd beygestanden.
6 Du leßt vns von dem feind abziehen/
Vnd auß dem feld mit schanden fliehen/
Vnd daß vns raube vnser gut/
Der vns verfolgt vnd hassen thut.
Vnd daß man vns frißt gleicher weiß

Wie

Wie arme schäflein die da weyden
Vns du zerstrewst in alle kreiß /
In frembde land vnter die heiden.
7 Dein armes volck helfstu geringe /
Verkaufst es vmb ein schlechtes dinge /
Daß du zurechen nichts drumb nimst:
Vnd dafür lauter nichts bekümst.
Du macheſt das die vnsern feind /
Vnd alle die vmb vns her wonen /
Vnd vns also benachbart seynd /
Vns nur verlachen vnd verhonen.
8 Ein spot wir worden seynd den Heyden /
Die von vns reden vnbescheyden /
Die völcker aller nation
Schütteln die köpf nur vns zu hon /
Schand vnd verhönung allezeit
Leßt sich für meinen augen blecken
Für grossen hon vnd für schmachheit
Muß ich mein angesicht zudecken.
9 Ich muß viel spot vnd schmachwort hören
Damit man mir reibt meine ohren /
Vnd für mir seh en meine feind /
Die sich zu rechen willens seynd.
Diß alles vngesehen an /
Haben wir deiner nicht vergessen /
Nichts wider deinen bund gethan /
Dir vngehorsam nie gewesen.

PAVSA.

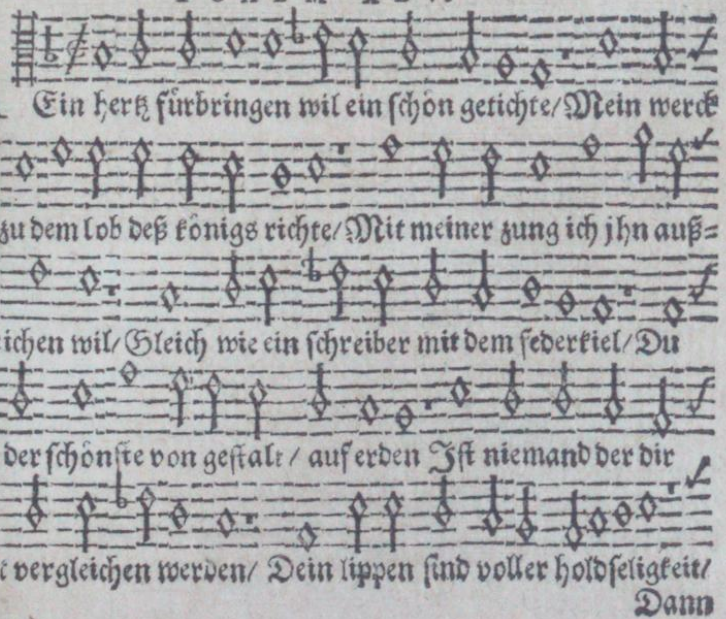
10 Auch vnser hertz hat nie thun wancken /
Gewand nie von dir die gedancken /
Auch vnser fuß zu keiner frist
Von deinem weg gewichen ist.
Du hast vns doch gestrafet sehr /
Vnter die drachen vns gestecket /
Mit finsternis deß tods vmbher
Zurings vmbgeben vnd bedecket.
11 Wenn wir Gottes vergessen hetten /
Seins namens nit gedencken theten /
Wann wir auch hetten vnsre händ
Zu frembden göttern je gewend:
So solt er solches warlich nicht

So

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

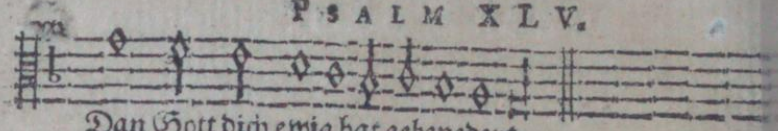
So vngestraft hin lassen gehen/
der da hat so ein scharf gesicht/
daß er auch in das hertz kan sehen/
2 Wir aber deinet halben täglich
ermord vnd vmbbracht werden kläglich/
den armen schafen gleich geacht/
die man auffzeucht/daß man sie schlacht.
Drumb mach dich auf/was schläffestu?
uß dich Herr auß dem schlaf erwecken/
Bach auf/ vnd sieh nicht lenger zu/
uß vns in diser not nicht stecken.
3 Was thustu dein antlitz zudecken/
ind dich als gleich für vns verstecken?
Barumb vergißtu vnser gar/
ind nimst nit vnsers elends war?
Vnser seel vnd was an vns lebt/
hut sich gar zu der erden biegen/
nser bauch gleich als angeklebt
hut gar auf den erdboden ligen.
4 Drumb mach dich auf vnd vns behüte/
ilf vns durch deine grosse güte/
ind durch dein groß barmhertzigkeit
et vns auß widerwertigkeit.

PSALM XLV.



Dann

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Dan Gott dich ewig hat gebenedeyt.
2 Du starcker held / thu dich nu zubereiten /
Greif zu dem schwert / vnd gürtes an die seiten /
Als einen schmuck vnd königliche zier /
In solcher rüstung glücklich triumphier.
Güt / warheit sollen deinen wagen leyten /
Samt der gerechtigkeit zu allen seiten /
Dein rechte wird alsdann durch jhre stärck
Dich sehen lassen grosse wunderwerck.
3 Dann deine pfeil seynd zugeschärffet spitzig /
Damit du den / die dir seynd widersetzig
Jhr hertz trifft vnd durchscheufft gewaltiglich /
Die völcker damit bringest vnter dich.
O Gott dein stul vnd thron muß ewig bleiben /
Dich wird niemands davon stossen noch treiben /
Der scepter deines reichs vnd herligkeit
Ein scepter ist von recht vnd billigkeit.
4 Gerechtigkeit du liebest gleicher massen /
Wie du auch vngerechtigkeit thust hassen /
Drumb hat dich / Gott / dein Gott gesalbet fein
Mit freudenöl für den gesellen dein.
Dein kleydung reucht nach eitel myrr vnd amber /
Vnd aloes / wenn du gehst auß der kammer
Deines pallasts / von helfenbein gezirt /
Da dir von jederman gedienet wird.

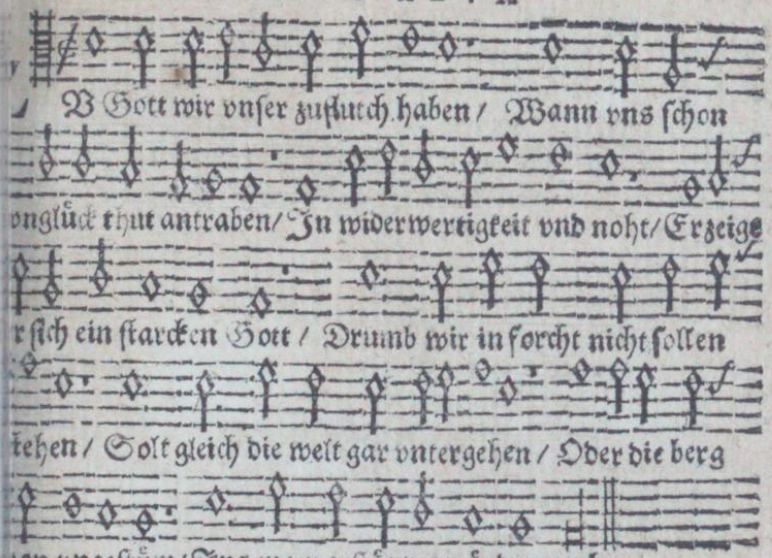
PAVSA.

5 Der könig töchter köstlich einher gehen /
Vnd sich in jhrem schmuck hübsch lassen sehen /
Zur rechten steht die Braut / der du bist hold /
Köstlich geziert mit schönem roten gold.
Du schone tochter schaw vnd thu anhören /
Vernim mein wort / vnd neig her deine ohren /
Vergiß vnd schlag auß deinem sin gar auß
Dein volck / darzu auch deines vatern hauß.
6 Dann wird dem könig dein gestalt gefallen /
Dein schönheit jhm gelieben wird vor allen /
Dein lieber HErr er denn fortan wird seyn /
Für dem du dich dann bücken solst allein.
Das volck von Tyro dir geschenck wird geben /

Vnd

nd andre reiche völcker mehr darneben /
eß königs tochter inwendiger schmuck
ird herlich seyn / jhr kleyd ein güldenstuck.
Mit eim gestickten kleyd sie schön gezieret
m könig prächtig wird werden geführet /
hr frawenzimmer / welches geht nach jhr /
hre gespielen man führen wird zu dir.
Also wird man sie all geschmücket schone
m König bringen mitfreud / lust vnd wone /
ie werden in den Königlichen sal
ngehen / triumphirend allzumal.
Anstat daß du dein Elteren hast verlassen /
ird dir Gott kinder widerfahren lassen /
e du den setzen wirst in hohen stand /
Fürsten machen vber alle land.
Ich aber wil hoch preisen deinen namen
y menschenkindern vnd derselben samen /
on welchen du darnach in ewigkeit
epreißt wirst werden vnd gebenedeyt.

PSALM XLVI.



G.

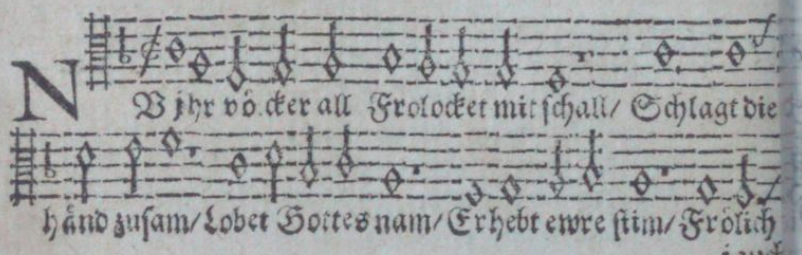
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

So wird gleichwol in solchen fellen
Ein fluß mit seinen schönen quellen
Erfrewen lustig vnsre stat/
Da Gott der höchst sein wohnung hat.
3 Dann Gott in der stat mitten wohnet/
Derhalben bleibt jhr wol verschonet
Kein noht sie gar anstossen thut/
Gott hat sie frü in seiner hut.
Die Heyden theten heftig toben/
Die königreich sich auch erhoben/
Die erd sunck nider allzumahl
Von prasseln vnd deß donners hal.

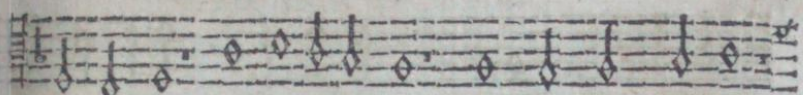
PAVSA.

4 Aber der HErr zu allen zeiten
Steht bey vns vnd thut für vns streiten/
Vnser zuflucht ist Jacobs Gott/
Der rechte kriegßfürst Zebaot.
Komt schawt die wunderwerck deß Herren/
Dadurch er sein macht thut erkleren/
Welcher den gantzen erdentreiß
Verwüstet hat schrecklicher weiß.
5 In aller welt er die orlogen
Vnd krieg gestilt hat/ spieß vnd bogen
Zerbrochen/ vnd durch alle land
All die herwagen gar verbrant.
Hört auf/ spricht er/ vnd seyd eindechtig/
Daß ich ein Gott bin starck vnd mächtig/
Vnd daß ich mich erheben werd
Bey allen heyden auf der erd.
6 Schließlich/ GOtt groß von macht vnd ehre/
Der rechte kriegßfürst in dem heere/
Der Herr Zebaot Jacobs Gott
Ist vnser trost in aller noht.

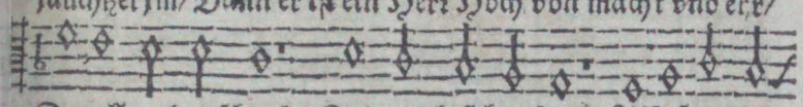
PSALM XLVII.



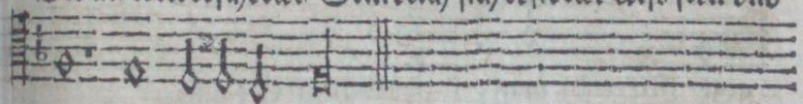
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



jauchzet jm/ Denn er iſt ein Herr Hoch von macht vnd ehr/



Der all welt erſchreckt/ Sein reich ſich erſtreckt Alſo fern vnd



weit/ Als die erd iſt breit.

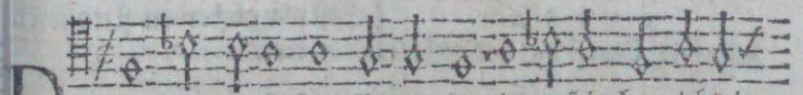
1 Vnter vnſer macht
Er die völcker bracht/
Vnd in gleichem fall
Vns die heyden all
Vnterworffen hat
Durch ſein groſſe that/
Vns/ die er erwelt/
Vnd für ſein volck helt/
Zur erbſchaft er gab
Als ein eigne hab/
Nemlich Jacobs ehr
Den er liebet ſehr.

2 Schawet alle doch
Gott auffſteigen hoch/
Mit jubelgeſang
Mit poſaunenklang
Vnſer HErr auffehrt/
Vnd wird hochgeehrt.
Singet Gott nu frey/
Singt mit melodey
Jn frölichem thon/
Singt dem König ſchon/
Das iſt Gott der HERR/
Aller welt herſcher.

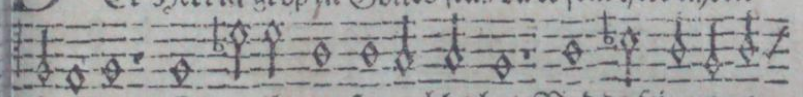
4 Singt jhm die jhr ſunſt
Habt verſtand vnd kunſt/
Denn ſein reich auch hat
Bey den Heyden ſtat/
Gott heilig vnd fron
Sitzt auf ſeinem thron.
Die fürſten der welt
Sich für jhn geſtelt
Haben alleſam/
Dem Gott Abraham
Jn demütigkeit
Ehr zu thun bereit.

5 Gott der iſt ein HERR
Groß von macht vnd ehr/
Einen ſchilt er helt
Zu ſchutz aller welt/
Seine majeſtat
Sich erhöhet hat.

PSALM XLVIII.

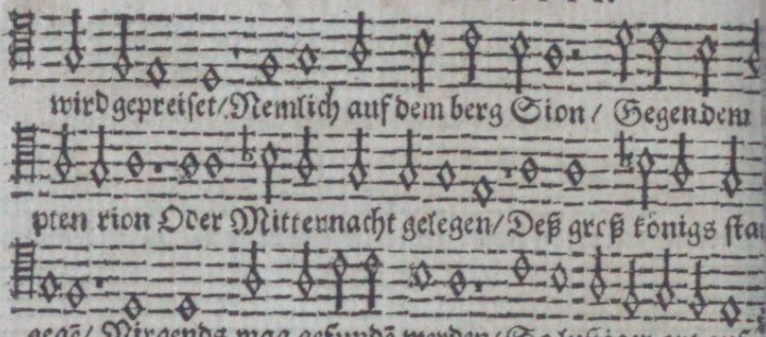


Der Herr iſt groß in Gottes ſtat/ da er ſein herrlichkeit



beweiſet:/: Die er jhm außerwehlet hat/ Vnd da ſein name

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

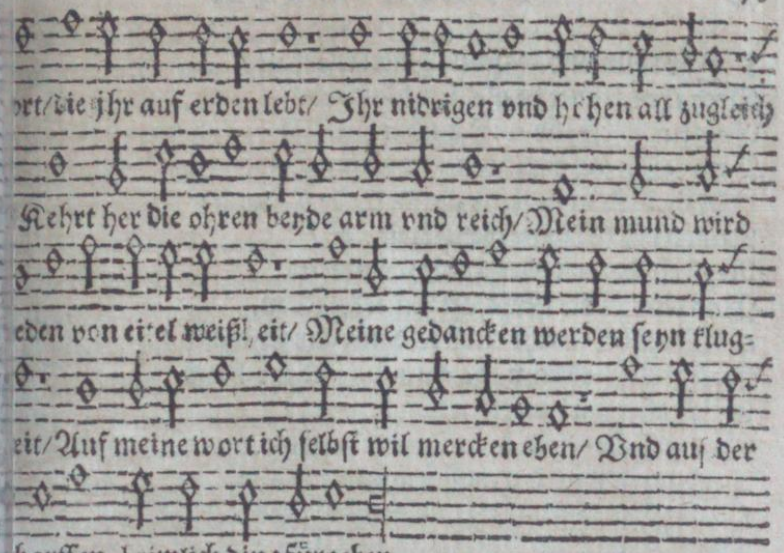


wird gepreiset/Nemlich auf dem berg Sion / Gegen dem
pten rion Oder Mitternacht gelegen/Deß groß königs sta
gegē/ Nirgends mag gefundē werden/So lustiger ort auf e
2 Gott ist in häusern wol bekant Dz sie bleibt ewig für gewa
Jr veste burgk wird er genant:/ Da sehen wir dein gnad vñ
Dann da viel könige zusamen Mittē in deines tempels h
Vnd für die stat gezogen kamē/ Wie deins namens herlig
Sie belegerten mit macht/ Sich durch alle welt außbr
Die zu stürmen gantz bedacht/ Also sich dein lob nicht endet
Da ist sie ein forcht ankomen/ Da auch/da die welt sich wer
Dz sie bald die flucht genomen/ Dein rechte ist voller güte/
Vnd sich von der stat begeben Voller gnad ist dein gemüte.
Mit grossem zittern vnd beuen. 5 Es frewet sich der berg Sio
3 Groß zagen er nam jhn jhr Vnd auch die tochter Juda so
hertz/ (schmertz Von deins gerichts vnd re
Als wenn eine gebiert mit tens wegen (ge
Oder der wind die schiff zer- Für fröligkeit zu springen pf
schmettert Gehet vmb Sion ombher
Wann es im meer von Mor- Zehlet jhre thürn vnd wehr/
gen wettert. Jhre vesten wol anschawet/
Diß han wir gesehen klar/ Vnd die häuser schon gebaw
Wie es vns gesagt war/ Daß jhr dem nachkömling ei
An der statt die Gott dem Her- Von dem dingen mögt anzeig
ren 6 Dann diser Gott der rec
Jst geheiliget zu ehren/ (den/ Gott ist/
Die Gott hat erwehlt auf er- Der vns erhelt zu aller frist:
Da jhm sol gedienet werden. Der vns bey vnsers lebens zei
PAVSA. Biß wir absterben/stets wil le
4 Gott die beveſt hat der gestalt ten.

PSALM XLIX.

HOert zu jhr völcker/ fleisig achtung gebt Auf meine
wor

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



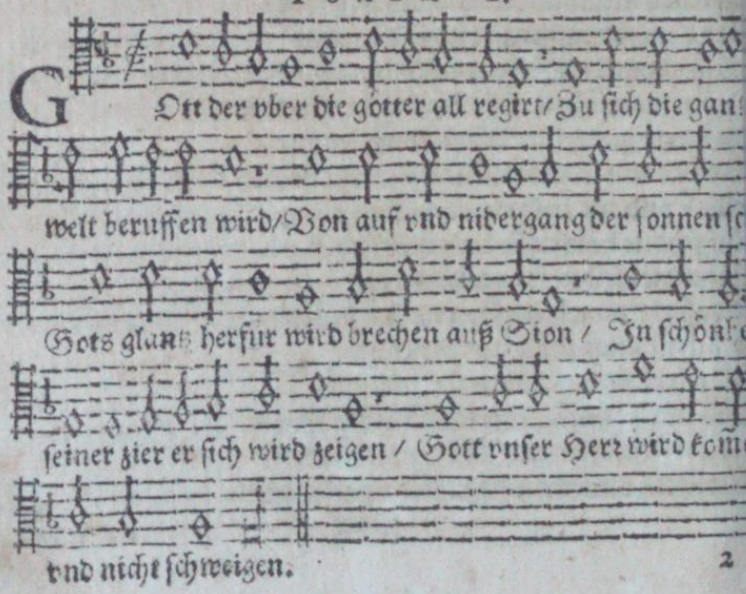
ort/die jhr auf erden lebt/ Jhr nidrigen vnd hohen all zugleich
Kehrt her die ohren beyde arm vnd reich/ Mein mund wird
eden von eitel weißheit/ Meine gedancken werden seyn klug-
eit/ Auf meine wort ich selbst wil mercken eben/ Vnd auf der
harffen heimlich ding fürgeben.
Was sol ich mich fürchten in böser zeit?
Dann schon mein feind mit hinderlistigkeit
tir auf den versen jmmerzu nachschlich/
ß er mich vmbstieß vnd würf vnter sich.
Es seind etlich die pochen auf jhr gelt/
nd han jhr thun auf grosse schätz gestelt/
ch kan niemand/ wann er schon gelt wolt geben/
y Gott erretten seines bruders leben.
Dann die rantz on der seelen tewer ist/
in leben niemand durch ablösung frist/
ßer dem tod entgieng vnd in das grab
dlich einmal nit steigen müßt hinab.
Dann man sicht daß so wol der weisen leut
s narren/ gar keiner dem tod entfleucht/
nd daß dann fremde leut nach jhrem sterben/
r hab vnd gut bekommen vnd ererben.
Auf schöne häuser sie besleissen sich
ß jhn die bleiben mögen ewiglich/
d daß jhr nam bleib für vnd für bekand/
n sich sie auch zunamen jhre land.
Jedoch ob sie wol haben ehr vnd gut/
chs alles jhnen nicht lang bleiben thut/
ndern sie mussen endlich darvon sterben/
d wie ein vnvernünftig thier verderben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

PAVSA.

5 Ihr thun vnd wandel iſt eitel thorheit /
Doch jhre kinder in gleicher blindheit
Gemein gleich jhr weiß auch nemen an /
Vnd gehen auf der jhren eltern ban.
Wie vieh man ſie treibt in die hell hinab /
Davon der tod ſeine weyd ewig hab /
Regiren werden vber ſie die frommen /
Vnd vber ſie die herſchaft frů bekommen.
6 Mit jhrer macht wird es dann gar ſeyn auß /
Daß grab wird ſeyn jhr wonung vnd jhr hauß
Mich aber wird erretten von dem todt
Vnd zu ſich nemen der allmechtig Gott.
Derhalben ſoltu darnach fragen nichts
Ob du ſchon einen reich vnd mechtig ſichſt /
Dann er muß alle ſeine ſchätz hie laſſen /
Sein ehr vnd herligkeit geleicher maſſen.
7 Er ſucht allhie ſein ſeligkeit vnd luſt /
Vnd lobet dich wand du jhm auch wol thuſt /
Endlich er hinfehrt zu den vätern ſein /
Da er nit ſehen wird des liechtes ſchein.
In ſumma / einer dem es gar wol geht
An leib / ehr / gut / doch nichts weiß noch verſteht /
Der iſt gleich dem vieh vnd den groben thieren /
Die leib vnd ſeel beyds durch den tod verlieren.

PSALM L.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Für jhm wird seyn ein fressend fewerflam /
mb jhn wird seyn ein wetter sehr grawsam /
n himmel wird er ruffen vnd die erd /
mit sein volck von jhm gerichtet werd /
rechen wird er/ Versamblet mir die frommen /
e meinen bund durch opffer angenommen.
Die himmel werden rühmen sein gericht /
ann Gott ein richter ist der da recht richt.
ein volck hör zu/ vnd dir eins sagen laß /
u Israel/ für dir bezeug ich das /
ch bin dein Gott/ vnd thu mich nicht beschweren /
eins opfers halben/ oder das begehren.
Stets dein brandopfer ist für mein gesicht /
ie ochsen auß deim hauß begehr ich nicht /
och böck auß deinem stall/ all thier im land /
ie thier der berg stehen in meiner hand /
ch kenn die vögel im gebirg vnd wälden /
n Herr ich aller thier bin auf den felden.

PAVSA.

Ich sagt dirs nicht/ wann mich schon hungern thet /
ann mir die erd mit allem ding zustelt /
eynst du/ es sey des ochsen fleisch mein speiß /
nd daß ich trinck das blut der böck vnd geiß ?
anckopfer soltu opfern Gott zu ehren /
nd zahlen dein gelübt dem höchsten Herren.
In deiner noth du mich anruffen wolst /
o helf ich dir/ daß du mich loben solst /
um sünder spricht Gott/ was redt doch dein mund /
on meinem recht / was nimst du meinen bund /
ur deine zung? so du doch zucht sehr hassest /
ein wort verwirfst / vnd nicht zu hertzen fassest.
Vnd wenn du etwa siehest einen dieb /
iufstu mit jhm/ sein gsellschaft ist dir lieb /
Mit den ehbrechern machst du dich gemein /
ey hurern du auch geren pflegst zu seyn /
ein böses maul die leut pflegt zu beliegen /
ein falsche zung den nechsten zu betriegen.
Du sitzst vnd redst deim bruder vbel nach /
u redest deiner mutter sohn zur schmach:
as thust du / doch in des schweig ich dazu /
arumb meynstu/ ich sey auch gleich wie du /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ich aber dich wol treffen wil rechtschaffen/
Vnd dich ein mal fein vnter augen strafen.
6 Nu merckt doch das ich sag vnd nemet war/
Ihr/die jhr Gotts vergesset gantz vnd gar/
Daß ich euch nicht hinweg ohn rettung reiß/
Wer mir danckopfert/vnd gibt lob vnd preiß/
Derselb(spricht Gott)den rechten weg thut gehen/
Vnd ich wil jhn mein hülff auch lassen sehen.

PSALM LI.

HErr Gott nach deiner grossen gütigkeit/Wolstu dich
gnedig vber mich erbarmen/ Tilg auß mein boßheit vñ gen
mir armẽ/Durch dein vielfältige barmhertzigkeit/Mein gros
missethat wasch sauber ab/Vnd reinig mich von vnflat meine
sünden/Damit ich mich so sehr beflecket hab/Vnd lesch die auß
mit deiner gnaden vnden.

2 Dann ich erken meine gebrechligkeit/
Mein vbertretung stets für mir thut stehen/
Vn. daß die wieder dich allein geschehen/
Das ist mir Herr von gantzem hertzen leyd.
Ich hab gesündigt für deim angesicht/
Daß wenn du mich schon züchtigest rechtschaffen/
Du mir recht dran thest/ vnd man dein gericht
Vnd vrtheil nicht könt tadeln oder straffen.
3 Dann schaw/ich weiß/befind auch mit der that/
Daß ich in boßheit erstlich bin geboren/
In sünden meine mutter auch zuvoren/
Von meinem vater mich empfangen hat.

Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ich weiß auch daß des hertzen reinigkeit
nd warheit dir allzeit hat wolgefallen /
nd daß du deiner weißheit heimligkeit /
dir hast entdeckt vnd offenbart für allen.
Mit ysop mich bespreng o lieber Herr /
o wird kein ding so sauber seyn auf erden /
Wasch mich / so werd ich schon gereinigt werden /
nd weisser dann ein schnee ist jmmermehr.
Daß ich nun mög lustig vnd frölich seyn /
o laß mir wiedrumb dein gnad ansagen /
o wird gantz frölich hüpffen mein gebein /
as du mir hast zerknirschet vnd zuschlagen.

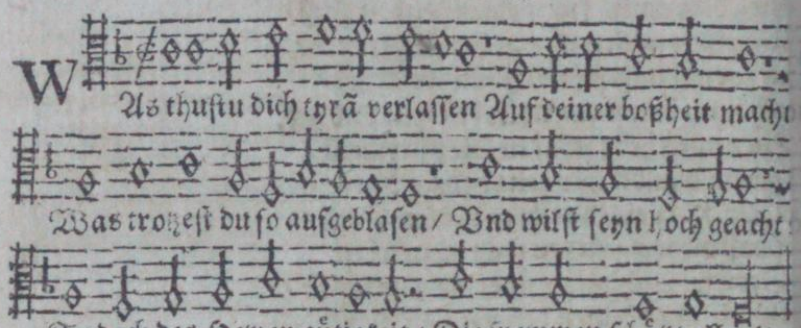
PAVSA.

Birg dein antlitz für meinen sünden groß /
nd meinen missethaten grob vnd schwere /
ein zornig angesicht von mir wegkehre /
dach mich von meinen sünden quit vnd loß.
Ein reines hertz schaff in mir allermeist /
u gutem wandel mir genad thu geben /
ib mir Herr einen rechten newen Geist /
uf daß dir wolgefallen mag mein leben.
Verwirff mich nicht für deinem angesicht /
on mir nicht deinen heilgen geist abwende /
endern den trost vnd freud deins heyls mir sende /
aß ich an deiner hülffe zweiffel nicht.
In meinem hertzen fröligkeit erweck /
dit einem freywilligen Geist mich stärcke /
nd mich dadurch mach wolgemuht vnd keck /
o / daß ich deiner gnaden trost vermercke.
Dann wil ich andern ein exempel seyn /
nd deine weg die vbertretter lehren /
uf daß die sünder sich zu dir bekehren /
nd zu dir haben jhr zuflucht allein.
Herr / der du mein Gott vnd Heyland bist /
u wolst mir die blutschuld gnedig vergeben /
o sol mein zung dein güt zu aller frist /
nd dein gerechtigkeit mit lob erheben.
Derhalben thu mir auf die lippen mein /
uf daß mein muud von deinem lob mag sagen /
ann wenn dir einig opffer thet behagen /
o solt dir das geopffert worden seyn.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Brandopffer aber dir gar nicht beliebt/
Das opffer welches dir gefält für allen/
Ist ein zerknirschter Geist/vnd der betrübt/
Laß dir Herr ein bußfertig hertz gefallen.
9 Durch deine güt thu wol Herr an Sion/
Damit die mawren sampt den hohen zinnen/
Der statt Jerusalem wiedrumb beginnen/
Gebawt vnd aufgericht zu werden schon.
Als dann man opffern wird gerechtigkeit/
Das wirst du dir nicht lassen sein entgegen/
Brandopffer werden dir da seyn bereit/
Farren wird man auf deinen altar legen.

PSALM LII.



2 Einem schermesser scharfgewetzet
Gantz gleich ist deine zung/
Dann sie scharf schneidet vnd verletzet
Durch jhre lästerung.
Du liebst mehr schand dann ehrbarkeit
Vnd liegen dann warheit.
3 Du falsche zung redest nur zu schaden/
Drumb dich Gott rotten auß
Vñ vertilgen wird ohn gnaden/
Dich reissen auß deim hauß/
Vnd auß der lebendigen schaar
Verwerffen gantz vnd gar.
4 Wann nun die heiligen vnd frommen
Diß werden sehen an/
So wird sie eine forcht ankom̃
Dich wird ein jederman
Verlachen/vnd deß werden fro
Vnd dann sprechen also:
5 Das ist der mann/der GOtt verachtet/
Vnd für seinen schutz nicht helt/
Vnd sein reichthumb viel grössers achtet/
Sein heyl vnd trost drauf stelt/
Auf seine boßheit er zu letzt
Sein sterck vnd macht all setzt.
6 Ich aber/der ich mich verlasse
Allein auf Gottes güt/
Vnd darauf hof ohn vnterlasse
Werd in des Herren hüt/
Gepflantzt seyn wie ein ölbäumlein/

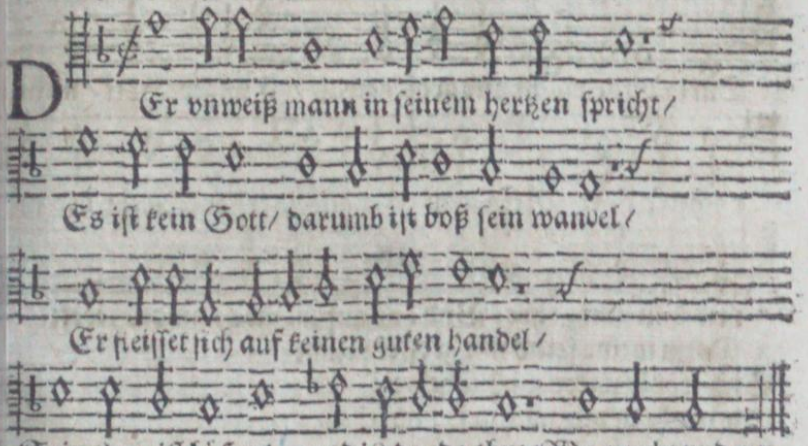
Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Das da grünt hübsch vnd fein. | Wil hoffen stets vnd vest.
7 In ewigkeit ich dir wil dancke/ | Dann du den außerwelten dein/
Dañ du mich nicht verlest/ (cken | Gantz trostlich pflegst zu seyn.
Auf deinen namen ich on wan=

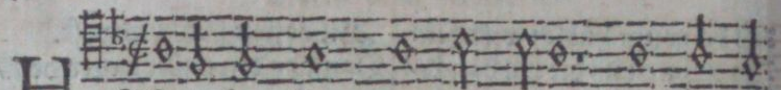
PSALM LIII.

Hat gleichen inhalt vnd melodi des 14. Psalmus.

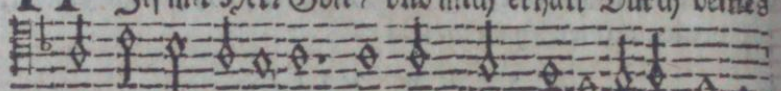


Der vnweiß mann in seinem hertzen spricht/
Es ist kein Gott/ darumb ist boß sein wandel/
Er fleisset sich auf keinen guten handel/
Sein thun ist böß/niemand ist der da thut/ Was recht vnd gut.
Der Herr herab vom himmel sich vmbher
Auf alle menschenkinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd/der was thet verstehen/ (ehr.
Vnd nach jhm fragt/ dem auch zu hertzen wer/ Sein göttlich
Er aber das für seinen augen sicht/
Daß alle sich von rechter ban begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben.
Niemand thut guts/es förchtet Gotts gericht Gar keiner nicht.
Bedenckt dann nicht das der gottlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wollen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in wiederwertigkeit vnd noht Ruffen zu Gotte
Ohn vrsach sie erzittern werden thun/
Dann Gott den feinden brechen wird jhr beine/
Vnd weil dann Gott verachtet in gemeine
Dein feind/so wirstu jhnen/o Zion/ Groß schand anthun.
O wer wird kommen auß Sion endlich/
Der Israel erlöß auß seinen nöten/
Wenn Gott sein volck wird auß gefängnis retten/
Dann wird Jacob vnd Israel hertzlich Erfrewen sich.

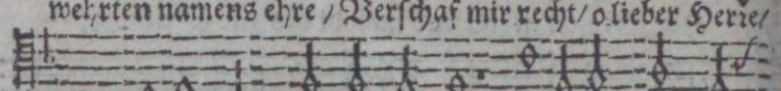
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



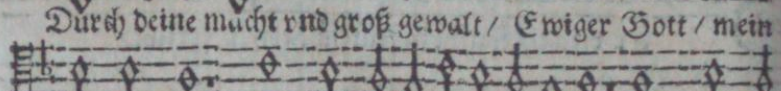
HIlf mir Herr Gott / vnd mich erhalt Durch deines



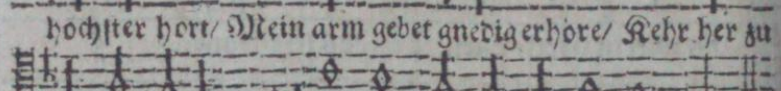
wehrten namens ehre / Verschaf mir recht / o lieber Herre /



Durch deine macht vnd groß gewalt / Ewiger Gott / mein



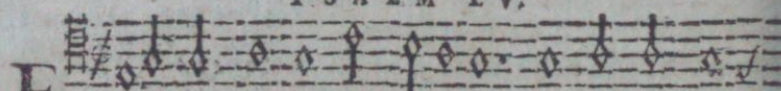
höchster hort / Mein arm gebet gnedig erhöre / Kehr her zu



mir dein gütig ohre / Vnd hör auf meines mundes wort.

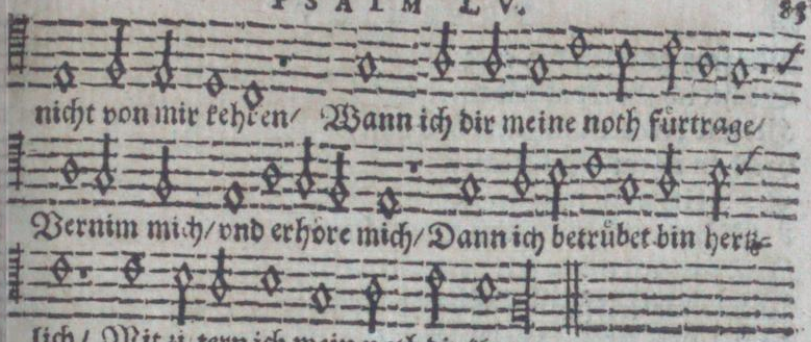
2 Dann meine feind mit grosser macht
Sich trotzig wider mich erheben /
Sie trachten mir nach leib vnd leben /
Es wird auch Gott von jhn veracht.
Doch mich Gott gnediglich erhelt /
Sein hülfer mir allzeit erzeiget /
Mit gnaden er mir ist geneiget /
Vnd schützet mich für aller welt.
3 Er wird das vbel meiner plag /
Auf meiner feind häupt lassen fallen /
Du wirst sie strafen vnd bezalen /
Auf daß man dein trew spüren mag.
Dann wil ich von freyem gemüt
Dir willig dein danckopfer geben /
Vnd deinen namen hoch erheben /
Dann er ist voller gnad vnd güt.
4 Dann du mich rettest auß gefahr /
All vbel du von mir abschaffest /
Die meine feind auch also straffest /
Daß mirs ein lust zu sehen wahr.

PSALM LV.



ERhör mein bit vnd mein begeren / Thu dich mein Gott

nicht



nicht von mir kehren/ Wann ich dir meine noth fürtrage/

Vernim mich/vnd erhöre mich/Dann ich betrübet bin hertz-

lich/ Mit zittern ich mein noth dir klage.

Dann mein feind mir thut heftig drawen/
Der gotloß machet mir ein grauwen/
Bedrenget mich/ denn sie rathschlagen
Vnd machen wider mich ein bund.
Ihr grim ist wider mich entzünd
Mich zuverfolgen vnd zu plagen.
Mein hertz in mir für angsten trawret/
Für tods gefahr die haut mir schawret/
Ich fühl in mir heftigen schmertzen/
Erschrecknis groß reyn auf mich dringet/
Groß forcht vnd zittern mich vmbringt/
Das ich oft wünsch in meinem hertzen;
Ah könt mir jemands flügel geben/
Daß ich könt in den lüften schweben/
Vnd wie ein taub von hinnen fliegen/
Daß ich etwa zu fried seyn möcht/
Zu fliehen in die wüst ich döcht
In ört/die weit von leuten liegen.
Die flucht ich nemen wolt geschwinde
Für diesem grausamen sturmwinde
Vnd erschrecklichen vngestümen.
Zertilg vnd spalt jhn jhre zung/
Ich seh zanck vnd belästigung
An dise stat gar eingenommen.
Die laster man bey jhn thut sehen
Allzeit vmb jhre mawren gehen/
Mitten herscht büberey gewaltig/
Bey jhnen boßheit gar regirt/
Erfunden in den gassen wirt
Betrug vnd böse list vielfaltig.

PAVSA.

Wenn der der mir thut schmach anlegen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

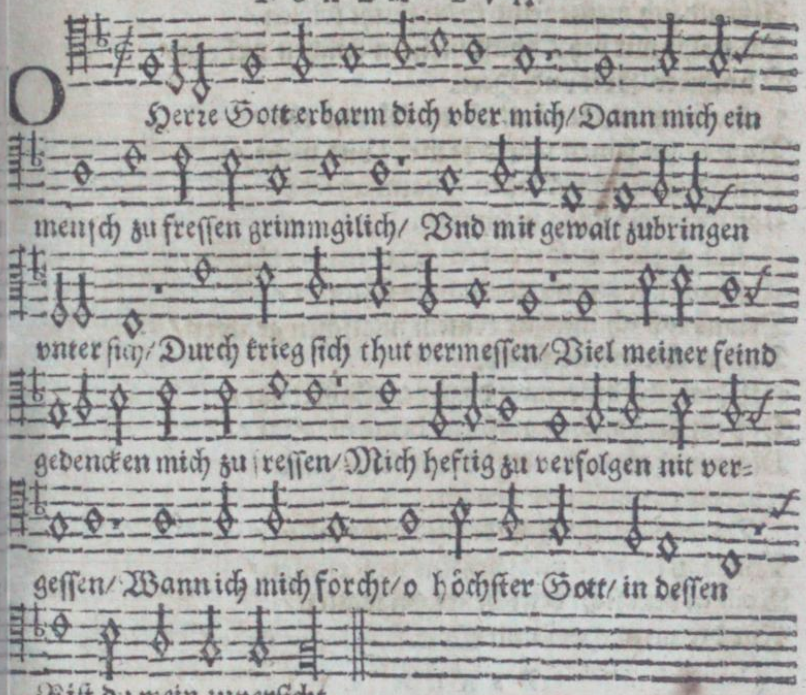
Mir frey geweſen wer entgegen /
So het ich jhm könt widerſtehen /
Het mir der/der mich neid vnd haſt /
Gethan öffentlich vberlaſt /
So het ich mich wol fürgeſehen.
8 Dich aber ich mir gleich thet halten /
Vnd vielließ neben mir verwalten /
Mit mir du groß gemeinſchaft hetteſt /
Ich trawet dir mein heimligkeit /
In tempel du mir an der ſeit
Als ein geſelſchaft geben theteſt.
9 Dem todt zu theil ſie müſſen werden /
Vnd lebendig vnter die erden
Hinab tief in die helle fahren.
Dann bey jhn iſt der boßheit viel /
Ich aber Gott anrufen wil /
Der mich für vbel wird bewahren
10 Frü vnd ſpat ich mein noht jhm klage /
Ich ſchrey zu jhm auch zumittage /
Vnd er thut meiner bit ſtat geben /
Verleyht mir friede/glück vnd ſieg
Wider die feind/die ſich durch krieg
Mit hauffen wider mich erheben.
11 Gott/deß gewalt iſt ohn aufhören /
Der wirt mich gnediglich erhören /
Vnd ſie in ſeine ſtraf wol nemen.
Dann ſie jhr leben ändern nicht /
Kein beſſerung bey jhn man ſicht /
Zu Gotts ehr ſie ſich nit bequemen.
12 Der gotloß hat hand angeleget
An den/der fried zu lieben pfleget.
Der freundſchaft bund hat er zerriſſen /
Sein mund redt viel glätter wort
Dann butter iſt/aber zum mord
Vnd krieg iſt ſein gantz hertz befliſſen.
13 Sein redt erſcheinet allenthalben /
Fein lind vnd weich wie eine ſalben /
Iſt doch wie ein ſchwerdt ſcharpf gewetzet.
All deine ſorgen leg auf Gott /
Der wird dich retten in der noht /
Von den gerechten er nie ſetzet.

14 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

14 Die rotten aber der gottlosen
Wirstu tief ñ die gruben stossen/
Daß sie da jhr verderbnis schawen.
Dann mörderisch vnd falsche leut/
Kaum leben hie die halbe zeit/
Ich aber wil auf dich vertrawen.

PSALM LVI.



Bist du mein zuversicht.

2 Gott ich in dem/ daß er sich hat verpflicht/
Wil rühmen/ vnd daran gar zweiffeln nicht/
Daß mir der mensch/ der auf mein vnglück richt/
Nicht schaden werd derwegen.
Mein red sie mir all deuten zu entgegen/
Täglich sie nur darauf zudencken pflegen/
Daß sie was böses wieder mich erregen/
So viel in jhrer macht.

3 Es werden bündnis wieder mich gemacht/
Mich zu erschleichen nemen sie in acht/
Vnd vmbzubringen mich gar vnbedacht
Sich fleissig vnterstehen/
In der gefahr sie in der hofnung stehen/
Daß es jhn wol durch jhr boßheit muß gehen/
Wann aber sich dein zoren Herr leßt sehen/

Zu

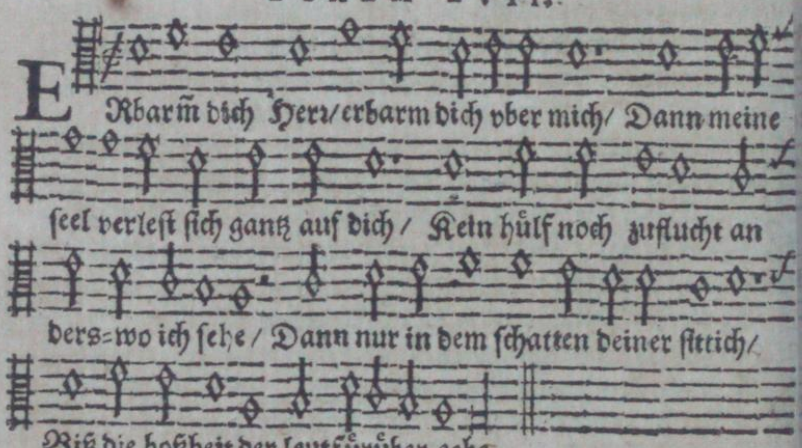
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Zu boden du sie schlegst.

PAVSA.

3 Du meine fluchten in gedächtnis tregst/
In deinen schlauch du meine zehren legst/
In dein register du zu schreiben pflegst
Mein elend vnd beschweren.
Wann ich dich anruf vnd hülf thu begehren/
Alßbald sich meine feind in die flucht kehren/
Du stehst mir bey/ thust meinen feinden wehren/
O höchster Gott vnd Herr.
5 Hoch ich erheben wil Gotts lob vnd ehr/
Von wegen seines worts je mehr vnd mehr/
Den Herren ich wil loben/ dann ich sehr
Auf sein wort pfleg zu schawen.
Auf Gott den Herren setz ich mein vertrawen/
Auf seine güt wil ich allein stets schawen/
Drumb laß ich mir für keinem menschen grawen/
Daß er mir etwas schad.
6 Mein glübdnis mich dazu verpflichtet hat/
Daß ich dir dancken muß für deine wolthat/
Dann du hast mich errett durch deine gnad
Für todtes angst vnd qualen.
Du setzest meine füß/daß sie nicht fallen/
Vnd daß ich mag nach deinem wolgefallen/
Noch in dem licht der lebendigen wallen/
Für dir mein Herr vnd Gott.

PSALM LVII.



2 Zu Gott dem höchsten ich nur ruffen sol/

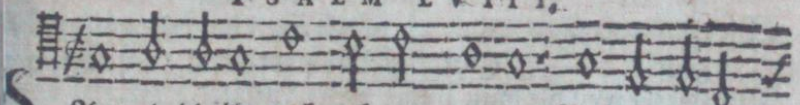
Der

Der wird all meine sachen richten wol/
Zu hülf er mir herab wird jemand schicken/
Der mich erlöß von dem der hasses voll/
Mich wil zu schanden machen vnd verschlicken.
3 Mein seel leyder vnter dem lowen leit/
Mordbrenner sind vmb mich auf aller seit/
Ihr zäne seynd wie spieß vnd pfeil gespitzet/
Ihr zungen seynd gleich wie ein scharffe schneid
An einem schwerdt/ wenn es ist wol gewetzet.

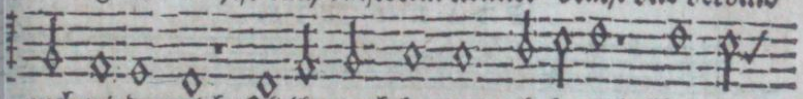
PAVSA.

4 Heb dich vber den himel hoch/ o Herr/
Auf erden sehen laß dein macht vnd ehr/
Dann sie mir strick vnd netz gestellet haben/
Mein arme seel sie niderdrücken sehr/
Vnd haben mir ein tieffe grub gegraben.
5 Sie aber selbst gefallen sind darein/
Deß frew ich mich von gantzem hertzen mein/
Mein hertz frolockt bereit für allen dingen/
Daß mir zu deinem lob gereicht allein
Von deiner gnad zu sagen vnd zu singen.
6 Wach auf mein zung/ psalter vnd harf auffwach/
Vnd dich mit mir zu Gottes lob aufmach/
Auß meinem bet ich frü für tag wil steigen/
Dich wil ich rühmen mein Gott vnd darnach
Dein lob den Heyden durch gesang anzeigen.
7 Dann an den himel stößt dein gütigkeit/
Vber die wolcken gehet dein warheit/
laß deine macht vber die himmel sehen/
Vnd gib dein ehr vnd grosse herrligkeit/
Auf erden allen leuten zu verstehen.

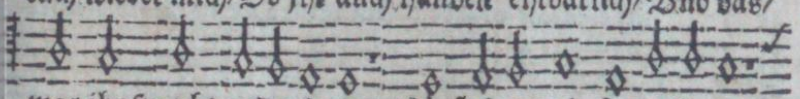
PSALM LVIII.



Sagt mir die jhr euch rahtsleut nennet/ Raht vnd verbind



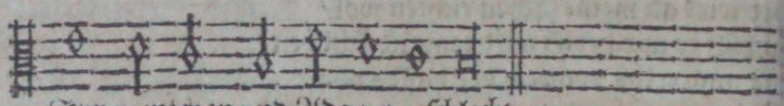
euch wieder mich/ Ob jhr auch handele ehrbarlich/ Vnd das/



was jhr sprecht vnd erkennet/ Durft sagen/ daß es alles recht/

Ihr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Ihr menschen vnd Adams geschlecht.

2 Vil mehr (wil man die warheit sagen) (heit/
Denckt ewer hertz nur auf boßheit/
Ihr wegt auß vngerechtigkeit/
Mit falschen vnd vngleichen wagen/ (mann
Von mutterleib der gotloß
Sich Gotts nie hat genom̃e an.

3 Von mutterleib sie jrr seynd gangen/
Mit lugen vil schadens gestifft/
Bey jn sind man ein solches gift
Als nirgends wo bey einer schlangen (weiß
Noch natern/ die auf solche
Zustopft jr ohr mit grossem fleiß

4 Daß sie nicht hör die sie beschweren/
Weren sie noch so klug vnd weiß
Jr zän jn in d̃e maul zerschmeiß
O Herr GOtt groß von macht vnd ehren/ (stoß/
Die backzän in den mund zerDen jungen löwen die so böß.

PAVSA.

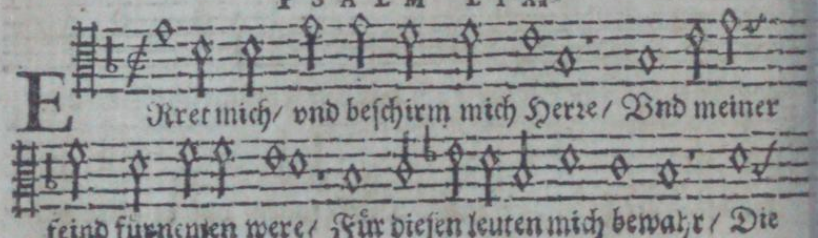
5 Ich hof daß sie zerrinnen werden
Wie wasser/welches man vmbgeust/ (scheust/
Vnd wie die pfeil die man hoch
Zerbrochen fallen zu der erde
Vnd daß sie werden der gesta
Wie eine schneck zerschmelt
bald/

6 Vnd wie ein mißgeburt th
sterben
Eh sie anschawt der sonn̄ liech
Gleich wie die vnzeitigen früch
Sie Gottes zoren wirt verde
Vnd jhre junge dörner/eh (be
Dann sie aufwachsen in die hö

7 Als dann wird der gerec
rechtschaffen
Jm hertz̄ dessen seyn erfrew
Daß er sicht/ daß GOtt sold
leut
Von wegen jhrer sünd th
strafen/ (blu
Waschen wird er die füß i
Deß/der so gotloß leben thut.

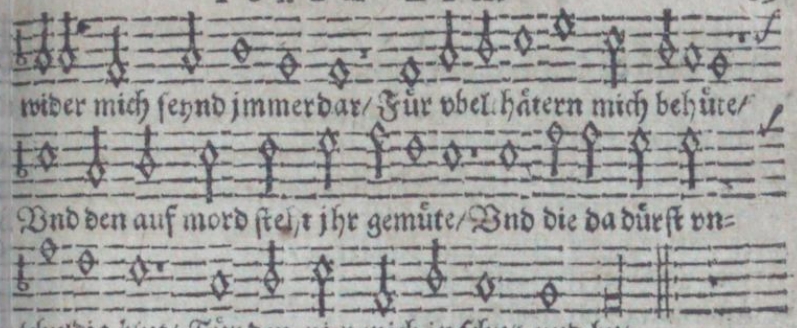
8 Denn wirt man das wol kön
nen sprechen/
Daß der gerechte bring davon
Ein grossen vnd sehr reiche
lohn/
Denn wird man auch auß kön
nen rechen/
Daß Gott auf erden alle richt/
Sie seyn from/ heilig od
nicht.

PSALM LIX.



Ret mich/ vnd beschirm mich Herre/ Vnd meiner feind fürnemen were/ Für diesen leuten mich bewahr/ Die wider

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



wider mich seynd jmmerdar/ Für vbelhätern mich behüte/

Vnd den auf mord steht jhr gemüte/ Vnd die da dürst vn=

schuldig blut/ Für den nim mich in schutz vnd hut.

Dann sie nachtrachten meinem leben/
sich wieder mich in bündtnus geben/
ie stärckesten die man finden kan/
b ich jhn schon nichts hab gethan.
Sie rüsten sich auf mich mit fleisse/
ie ich verletzt hab keiner weise/
rumb mach dich auf/ Herr ich dich bit/
schaw gnedig drein/ vnd mich vertritt.
GOTT Zebaoth ich thu dich bitten/
Herr Gott der Israeliten/
Jesuch einst alle nation/
alt endlich visitation.
Du wolst die nicht zu gnaden nemen/
ie sich der sünden gar nicht schämen/
u nachts sie vmb die statt vmbher
uffen wie hund vnd bellen sehr.
Wie ein schwert daß geschärfstist worden/
o geht jhr red auf eitel morden/
och sprechen sie so gantz bethört/
eynstu/ daß solches jemand hörte
Du aber Herr wirst jhrer lachen/
nd sie alle zu schanden machen/
en Heyden du zu einem lohn
irst geben eitel spot vnd hohn.
Deß feindes macht auf dir bestehet/
erhalben wie es mir auch gehet/
o trawich doch auf dich mein Gott/
u bist mein trost in aller not
Der Herr/ deß güt ich oft vernommen/
ird allem meinem leyd vorkommen/
nd mich was ich nur wünschen kan/
n meinen feinden sehen lan.

PAVSA.

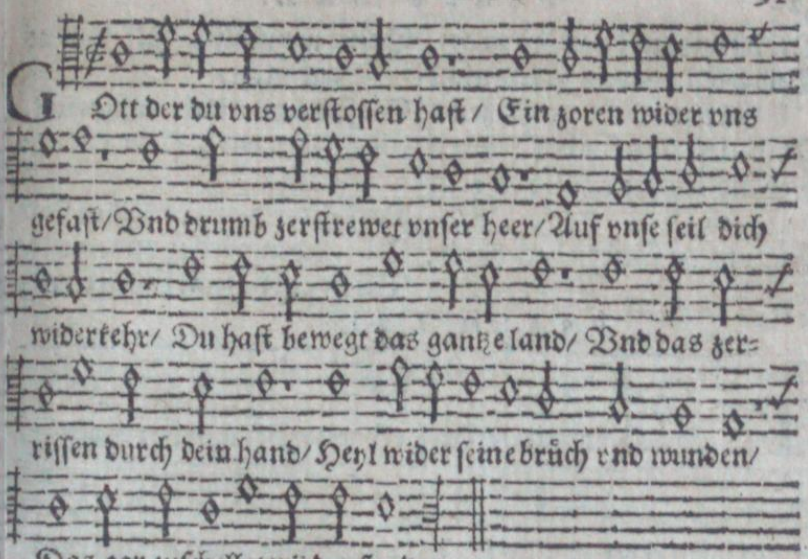
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

PAVSA.

6 Doch wolst du sie Herr leben lassen/
Daß deß mein volck nicht solcher massen
Etwan vergeß/vnd nit betracht/
Sondern zerstrew sie durch dein macht.
Zerstrew sie Gott vnser schutzherre/
Durch dein macht sie stürtz vnd vmbkehre/
Solches verdient jhr falsche art/
Jr lästermaul vnd groß hoffart.
7 Ach daß sie selbst fang vnd bestricke/
Jhr hohmut vnd jhr falsche tücke/
Jhr fluchen vnd jhr lügen faul/
Die da gehen auß jhrem maul/
Drumb laß sich deinen zorn entzünden/
Vertilg sie wegen jhrer sünden/
Außrot sie all/vnd sie verhehr/
Daß man von jhn nichts wisse mehr.
8 Also daß dadurch werd erkennet/
Daß Gott/ den mann Gott Jacob nennet.
Hab ein herschaft vnd regiment/
Das sich erstrecke zur welt end.
Sie werden z'abends widerkommen/
Vnd dann zornig vnd grimmig brommen/
Sie werden heulen wie die hund/
Vnd in der stat vmblauffen rund.
9 Man sol das aber endlich sehen/
Daß sie nach brot rumb werden gehen/
Vnd sich dann niderlegen spat/
Vnd murren/ daß sie noch nit sat.
Jch aber wil mich hoch befleissen/
Dein grosse macht vnd sterck zu preisen/
Dein güt wil ich verschweigen nicht/
Zu morgens wenn der tag anbricht.
10 Dann du bist mein zuflucht/ o Herre/
Mein schutz/mein schirm/mein starcke wehre/
Drumb wil ich/ o mein höchster hort/
Dein lob preisen an allem ort.
Dann du in noht vnd schweren zeiten
Mein schilt bist vnd für mich thust streiten/
Mein retter/ veste burgt du bist/
Groß deine güt gegen mir ist.

PSALM

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



GOtt der du vns verstossen hast / Ein zoren wider vns
gefast / Vnd drumb zerstrewet vnser heer / Auf vnse seil dich
widerkehr / Du hast bewegt das gantze land / Vnd das zer-
rissen durch dein hand / Heyl wider seine brüch vnd wunden /
Das gar zuschellet wird gefunden.

2 Du hast dein volck gehalten hart / (art /
Vnd das gestraft gestrenger
Mit daumelwein du es ge-
trenckt / (schenckt.
Vnd jhm des vol hast einge-
Darnach den / die da dienen
Hast du geben das panir / (dir
Damit man dz aufwerfen mage
Auf dein warhaftige zusage.

3 Dan it daß deine liebe freund /
Erzettet werden von dem feind /
So ret mich Herr durch deinen
arm /
Erhör mich / vnd dich mein er-
barm.

4 Gott mich von seinem heyl-
gen ort (hort /
Erfrewt hat / daß er mich er-
So das Sichem von mir besess-
sen /
Vnd der thal Suchot werd ge-
messen.

PAVSA.

Auch Galaad gleicher gestalt
So komen vnter mein gewalt /
Manasse auch mein werden sol /
Ephraim auch gleich so wol.
Als ein groß volck sol werden
mein /
Vnd meines haupts stärck vnd
macht seyn: (ren
Juda mein königreich sol zie-
Vnd wie ein gsetzgeber regiren.

5 Die Moabiter vber das
Ich halten wil gleich einem faß /
Darinnen ich wasch meine süß /
Deß bin ich sicher vnd gewiß.
Vñ wie ich gäntzlich hoffen thu
Auf Edom werfen meine schu /
Thut jhr Philister jubiliren /
Dann ich werd herlich trium-
phiren. (stat /

6 Wer wird mich füren in die
Die man also befestiget hat /
Wer leytet mich damit ich kom
In das gewaltig land Edom?
Wirst dus nicht thun / HErr
Gott mein hort /

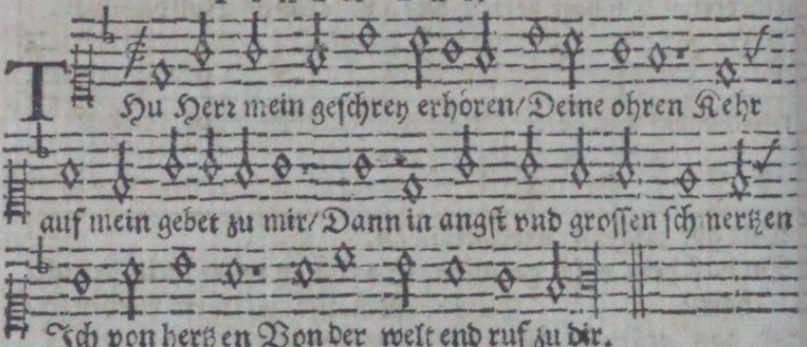
Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der du vns jagst von ort zu ort.
Vnd wolst mit vns zu feld nicht
ziehen / (fliehen?
Vnd liest vns für den feinden
7 Send vns dein hülf von oben
rab / (hab /
Für vnsern feinden vns hand-

Dann menschlich hülf thut e
gar nicht /
Es ist damit nichts außgericht
Mit Gott wir wollen führe
krieg /
Derselb wird vns verleihen sieg
Vō feinden wird er vnserrettē
Vñ sie endlich mit füsseu tretē

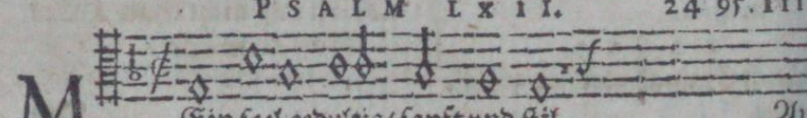
PSALM LXI.



THu Herr mein geschrey erhören / Deine ohren Kehr
auf mein gebet zu mir / Dann in angst vnd grossen schmertzen
Ich von hertzen Von der welt end ruf zu dir.

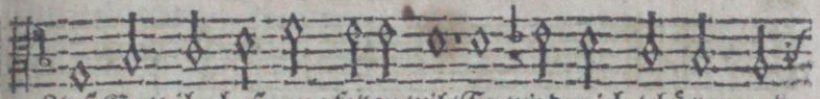
2 Auf ein hoh; fels mich führe /
Dann ich spüre /
Daß er mir zu hoch sonst ist /
Dann du mein trost vnd mein
Fest zum sturme (turme
Gegen meinen feindeu bist
3 Deine tabernakel frone /
Da ich wohne /
Ich mir sonst hab außerwelt /
Vnter deiner flügel schatten
Mir zu rathen
Meine zufluch: hab gestelt.
4 Dann du was ich nur begere
Mich o Herre
Haß gewert / vnd noch viel mehr
Du hast mir den erb gegeben /
Welcher leben
Ist gericht zu deiner ehr.
5 Vnd dem kō nig wirstu legen
Tag zu tagen /
Zu erstreckung seiner zeit /
Du wirst jm sein leben spare
Zu viel jaren /
Ja auch biß in ewigkeit /
6 Sein reich ewiglich wirt
wären
Für dem Herren /
Jn fried vnd in sicherheit /
Dein warheit vnd grosse güt
Jhn behüte /
Jhm vor dir stets sey bereit.
7 Dann wil ich deines namen
Gsanges weise (preis
Rühmen nu vnd ewiglich
Mein gelübd / das ich zuvore
Hab geschworen /
Täglich leysten williglich.

PSALM LXII. 24 Ps. III

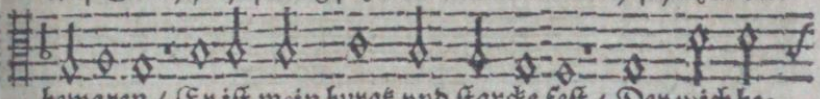


MEin seel geduldig / sanft vnd stil Au

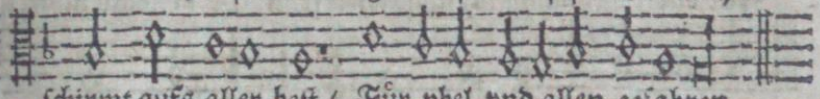
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Auf Gott jhr hofnung ſetzen wil/ Er wird mich ſchützen vnd



bewaren / Er iſt mein burgt vnd ſtarcke feſt / Der mich be=



ſchirmt aufs aller beſt / Für vbel vnd allen gefahren.

2 Wie lang denckt jhr auf ei= tel mord /
Wider die leut an allem ort?
Ich wil euch propheceyen allē/
Daß jhr wie eine wand die alt/
Vnd eine hangend mawer bald
Werdet zu boden niderfallen.

3 Jhr aller fleiß wird drauf ge= wand / (mand /
Wenn Gott zu höhen pflegt je=
Dz ſie jn widrum̃ vnterdrücken.
Auf lügē ſteht jhr gantzer mut/
Jr hertz leſtern vñ fluchē thut/
Ob ſie jhre wort hübſch thun ſchmücken. (ſeel

4 Du aber mein hertz vnd mein
Auf Gott allein dein hofnung ſtell/
Vnd jhn zu hülf vnd raht ge= brauche / (vnd ſchutz/
Er iſt mein fels / mein ſchirm
Auf dē ich mich verlaß vñ ſtutz/
Daß ich nicht etwan wanck noch ſtrauche.

PAVSA.

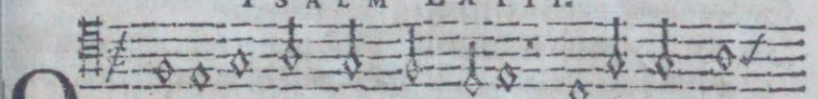
5 GOtt iſt mein heyl/ GOtt iſt mein ehr / (ket ſehr/
Der mich durch ſein kraft ſterc=
Derhalbē wolt jr jm vertrawē/
Jeder ſein hertz für jm außſchüt
Vnd offenbar jm ſein gemüt/
Auf jn ſollen wir künlich bawē.

6 Mit menſchen aber groß vnd klein /
Jſt es nichts den lügen allein/
Wann man die warheit recht nit ſagen. (ring
Dann ſie ſo leicht ſeynd vnd ge=
Daß ſie gegen dem leichtſtē ding
Jn der wag lauter nichts auß= ſchlagen. (rey/

7 Verlaßt euch nicht auf bübe=
Auf vnrecht/ frevel/ rauberey/
Noch auf andre vergänglich ſa= chen. (vnd gut/
Wann euch ſchon zufleußt gelt
Das hertz darā nit hangen thut/
Noch ewre rechnung darauf machen. (wort

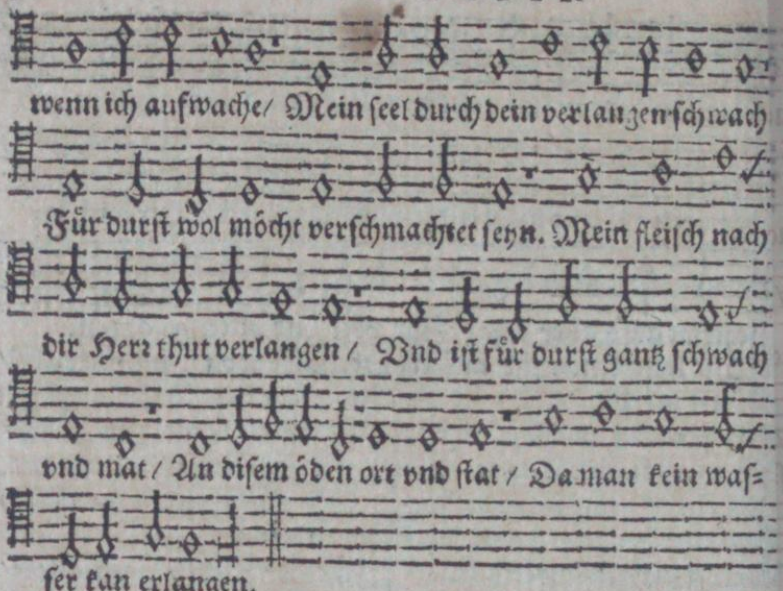
8 Gott hat ein mal geſagt ein
Dz ich zum andern mal gehört/
Daß er groß ſey von macht vnd ſtercken /
O Gott du biſt gütig vnd from/
Dann du bezahleſt all in ſum/
Nach jrem lebē/ thū vñ werckē.

PSALM LXIII.



O Gott du biſt mein Gott allein Zu dir ſchrey ich /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



2 Vrsach ist/daß ich widerumb
Dein macht vñ herligkeit möcht sehen/
Die ich zu schawen oft thet gehen
In deines tempels heyligthum
Dann mir ist nit so lieb mein leben
Als dein güt vñ barmhertzigkeit
Derhalben sol mein mũd allzeit
Mit lob vnd preiß dich hoch erheben
3 Also wil ich dir geben preiß/
Biß ich mein leben werd volenden.
Ich wil mit aufgehabnen händen
Ehren den namen dein mit fleiß
Mir ist als wer ich mich sat gessen
Gar köstlicher vnd fetter speiß/
Ich wil von deinem lob vnd preiß
Frölich zu singen nit vergessen

PAVSA.

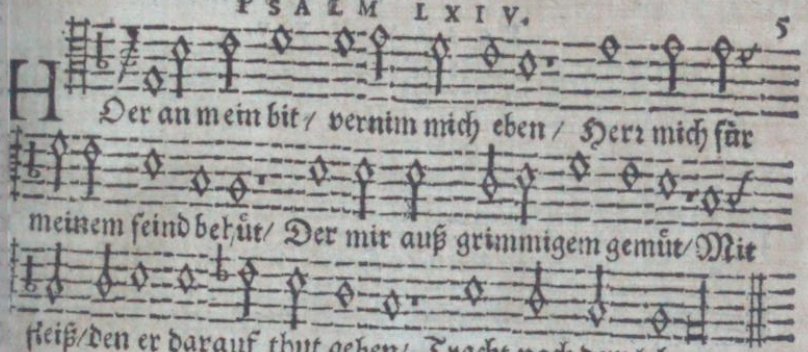
4 Auf meinẽ bet ich mit andacht
Võ dir gedenck in meinem sinn
Weñ ich zu wachen frü beginn
Wird Herr/an dich von mir gedacht.
Dann du mir oftmals hast geraten/
Mir hilff erzeigt vnd alle trew/
Drumb ich mich auch zu seyn noch frew
Vnter der deinen flügel schatten
5 Mein seel sich allzeit an dich helt/
Vnd leßt sich auch von dir nicht reissen/
Dein hand mir hülff pflegt zubeweisen
Wider verfolgung aller welt.
Darumb die wider mich thun kriegen/
Mich zuvertilgen mit gewalt/
Die werden vntergehen bald/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd tief vnter der erden ligen:
6 Vnd zuvor alle werden preiß/
Vñ durch das schwert der feind vmbkommen. (men
Vnd deß begräbnis ehr benom-
Den füchsen geben eine speiß.
Der könig aber in dem Herren
Ob disem sieg wird frölich seyn/
Sich werden rühmē allgemein
Welche bey GOTTes namen schweren. (volt
7 Dann den die aller falschheit
Vmbgehen nur mit eitel lügen/
Damit sie sich hoch rühmen mügen/ (sol.
Das maul geschwifet werden

PSALM LXIV. 5



HOer an mein bit/ vernim mich eben/ Herr mich für meinem feind behüt/ Der mir auß grimmigem gemüt/ Mit fleiß/den er darauf thut geben/ Tracht nach dem leben.

Verbirg mich für der bösen scharen/
für den die mir gram vñ feind
Zu nur auf args gefliessē seynd
für den/der ich mich muß befahl
hu mich bewaren. (aen
Sie haben zungen die sie wetzen/
leich wie ein schwert geschärft zu mord/
Die pfeil sie künstlich jre wort/
ndre leut damit zu verletzen/
Zissen zu setzen.
Das thun sie heimlich vnd verborgen
ider den der vnschuldig ist/
ötzlich sie jre pfeil mit list
schiessen/das sie jn erworgen/
eynd ohne sorgen.
Sie seynd auf bubenstück gestüssen/
hmen auch noch hoch jre tück
Daß sie mir wollen legen strick/
Vnd sprechen frey/ Wer solt das wissen
Was wir beschliessen?

PAVSA.

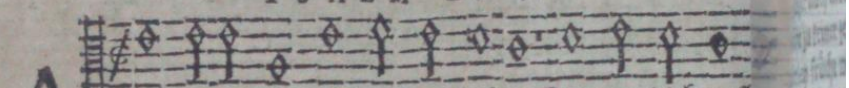
6 An fleiß sie lassen nichts erwinden/
Daß sie erdencken falsche list/
Ihr sinn auf trug gerichtet ist/
Subtile schar erenck zu finden/
Seynd sie geschwinde.
7 Gott aber dem die rach gebüret/
Eh man sich deß versicht/in eil
Sie schiessen wird mit seinen pfeil/
Daß bald die wund klar werd gespüret/
Daß sie gerüret.
8 Durch jhre zungen sie sich klägtich
Selbst werdē bringen in vnfall.

Es

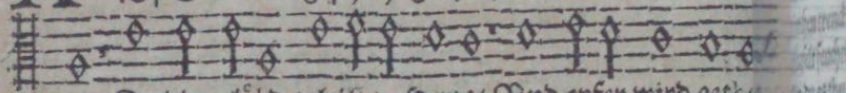
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Es werden die es sehen all
Ob solchem fall schwer vnd vn-
träglich
Zittern vnsäglich.
9 Jn forchten werden alle ste-
hen /
Verkündigen die wunderthat /
Die Gott mächtig bewisen hat /
Vnd seine werck / wenn sie
Dabey verstehen. (sen /
10 Doch der gerecht wird
bekommen /
Daß er hat einen starcken
Dem er mag trawen in der
Vnd die gutherzigen vnd fro-
men
Gott werden rühmen.

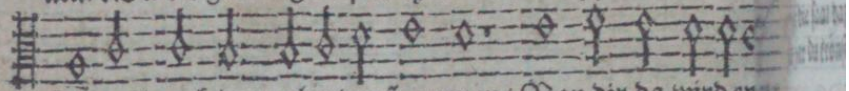
PSALM LXV.



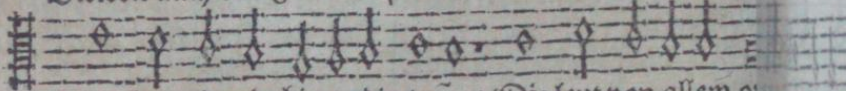
ABf Sion / dier geschicht groß ehre / Da man dich ruff



an: /: Da dir gelübd geleist / o Herre / Vnd opfer wird geth



Dieweil auch das gebet der frommen / Von dir da wird er



Drumb werden dahin zu dir kom̃en / Die leut von allem o

2 Die boßheit vber mich bekom-
Gar hat die vberhand: /: (men
Du aber hast hinweg genom̃en
All vnser sünd vnd schand.
Wol dem den du dir hast erle-
Daß er in deinem hauß (sen /
Jn den vorhöfen sey mit wesen /
Vnd da geh ein vnd auß. (ben
3 Die güter deines hauß / vñ ga-
Deß heilgen Tempels dein: /.
Wir vberflüssig werden haben /
Vnd der theilhaftig seyn.
Nach deiner güt gantz wunder-
O Gott du höchster hort (bare
Erhör vns / daß vns wiederfah-
Ein genedige antwort. (re
4 Auf dich sich alle leut verlas /
An fernem ort der welt: /: (sen

Auch die dz meer gleicher men
Jn sich beschlossen helt.
Durch deine kraft / die vne
trücklich /
Herr du mit schwerem last
Vest / stendig vnd gantz vn
Die berg gesetzet hast. (rüch
5 Das meer mit seiner we
Jn einem nu du stillst: /: (br
Der heiden wütē / toben / bra
Du dempfest / wenn du wilst
Die leut in grossen ford
Auf erden vberal / (ste
Wenn sie dein wunderzei
sehen /
Die groß seynd vnd ohn zal.

PAVSA.

6 Du machest frölich wz da l

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Frü mit der sonnen schein :/:
Zu abends wz da schwebt vnd bebet
Mit dem gestirne fein.
Vnd du besuchst mit deinen segen
Das truckne dürre land/ (regen/
Befeuchtigst es mit fruchtbarm
Gibst reichthum aller hand. (nē
Dz wasser auch in deinen brun=
Versicht zu keiner zeit :/: (nen
Dz allerley frücht wachsen kön=
Auf dem land weit vnd breit.
Die forchen trenckest du dergleichen/
Das pflügfelt feuchtigstu/ (chen/
Mit regen du es thust durchweichen/
Segnest die saat dazu. (herlich
Das jar du krönst vnd zierest
Mit gütern vberhäuft :/:
Von den fußstapfen dein dir warlich
Nur eitel fettes treuft. (nen
Die wonung in den wüsteyen
Triefen für fettigkeit/
Die berg vnd hügel sich erfrewen
Durch ihre fruchtbarkeit.
9 Alsdenn man widerumb sicht gehen
Die herden auf dem feld :/:
Die awen so vol korens stehen
Erfrewen alle welt.
Die felder auch mit jren gaben
Von mancherley getreid
Singen / vnd gleich ein wollust haben
Vnd sonderliche freud.

stärcke Dir heuchlen werden deine feind.
Dein majestät im himmel droben
Werd angebet auf gantzer erd/
Vnd deines namens ehr mit loben
Durch psalmen hoch gerühmet werd.
Komt her / vnd thut mit fleiß anmercken/
Betrachtet doch vnd nemet war/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wie Gott sey in den seinen wercken
Gegen den menschen wunderbar.
3 Das meer er trucknet / vnd den flüssen
Nam er das wasser / daß die leut
Dadurch giengen mit trucknen füssen.
Das vns dann vberauß erfreuet.
Sein regiment thut ewig weren /
Sein aug auf alle völcker sicht /
Der widersetzig wird dem Herren /
Derselb wird sich erhöhen nicht.
4 Ihr völcker lobt Gott vnsern Herren /
Vnd preiset jhn auf erden all /
Damit sein name hoch von ehren
In aller welt durch euch erschall.
Dann er ist / der vns vnser leben
Bewart durch seine güttigkeit /
Er setzt auch vnsre füß fein eben /
Daß keiner strauch oder geleit.
5 Dann du hast vns Herr aller massen
Nu wol versuchet vnd probiert /
Gleich wie das silber durchgelassen
Durchs fewer fein geläutert wird.
Du hast vns armen vnd elenden
Gegeben in die strick der feind /
Du hast gestät / daß vns die lenden
Sehr hart gebunden worden seynd.

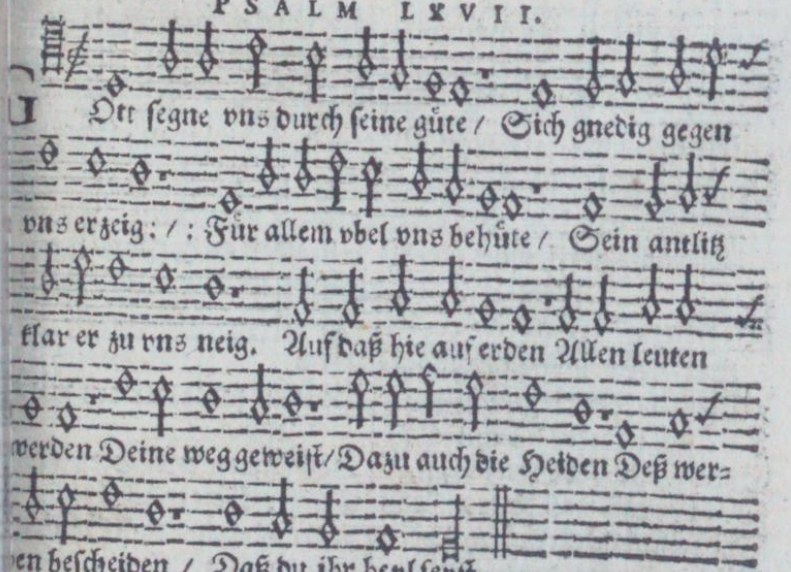
PAVSA.

Man ist vns auf den kopf gesessen.
Wie man den camelthieren thut /
Wir sein in wassersnot gewesen
Vnd gangen durch deß fewers glut.
Du aber hast vns rauß geführet /
Vnd vns erquickt / derhalben mir
Zu gehen in dein hauß gebüret /
Mein brandopfer zu thun für dir.
7 Nemlich / das dir han zugesaget
Die meine lippen durch gelübd /
Mein mund gelobt / da ich geplaget /
Geängstigt war vnd sehr betrübt
Ich will dir zu eim opfer geben
Vil schöne / groß vnd fette thiere /

Bö

Böck / widder / vnd rinder darneben
Wil ich verbrennen lan für dir.
3 Kome her / damit ich euch erzele
Die jhr GOtt recht für augen habt.
Mit was für gütern Gott mein seele
Begnadet hat vnd hoch begabt.
Wann ich zu jhm ruf mit dem munde /
Alsbald darauf erhört er mich.
Dann lob ich jhn von hertzen grunde
Mit meiner zung für männiglich.
Wann ich was böses je zuvoren
In meinem hertzen het gedacht /
So het der Herr gestopft die ohren.
Vnd meiner bit gar nit geacht.
Gott aber (die warheit zusagen)
Hat meiner bit gegeben stat /
Vnd daß er baß verstünd mein klagen /
Mit fleiß er mich gehöret hat.
3 Groß lob vnd danck ich Gott thu
Für seine grosse gütigkeit /
Der mir mein bit nit abgeschlagen /
Vnd hat erzeigt barmhertzigkeit.

PSALM LXVII.



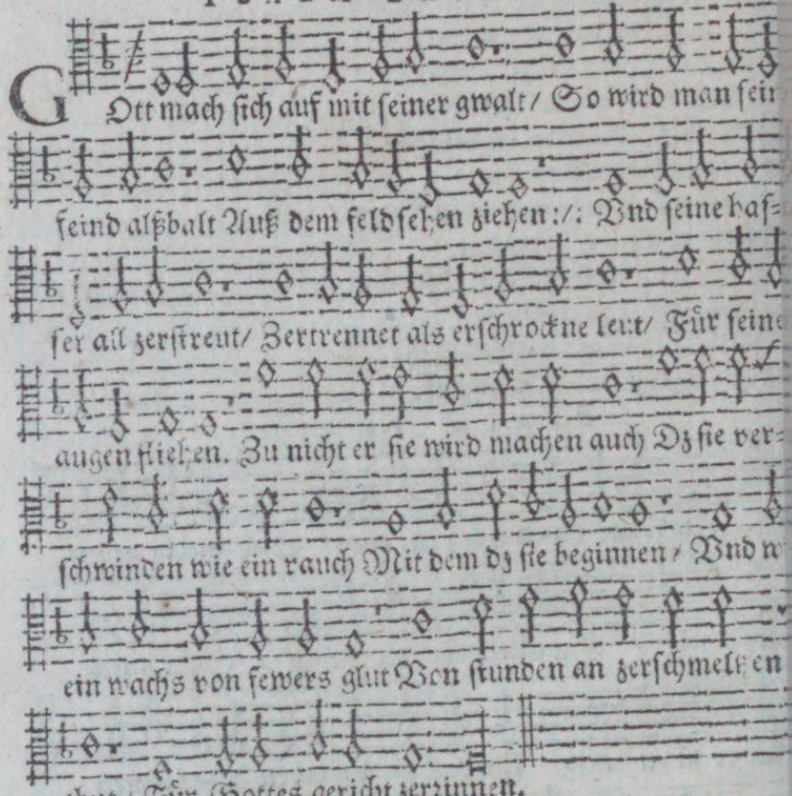
GOtt segne vns durch seine güte / Sich gnedig gegen
vns erzeig: / : Für allem vbel vns behüte / Sein antlitz
klar er zu vns neig. Auf daß hie auf erden Allen leuten
werden Deine weg geweist / Dazu auch die Heiden Deß wer-
den bescheiden / Daß du jhr heyl seyst.
Denn söllen dich die völcker preisen /
Preisen sie sollen dich o HErr: /:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Groß ehr sie sollen dir beweisen/
Die Heiden sich auch frewen
Dann du der gerechte (sehr
Aller leut geschlechte
Nach gerechtigkeit
Richtest vnd regirest/
Vnd die Heiden führest
In sichern geleit. (sagen/
3 Die völcker dir dank sollen

Herr Gott sie sollen preisen dich.
Die erde jhre frücht sol tragen
Vns segne Gott genediglich:
Seine gnad außschütte/
Vnd durch seine güte
Vns den segen geb/
Für jhm als dem Herren/
Hoch von macht vnd ehren/
Die gantze erde beb.

PSALM LXVIII.



GOtt mach sich auf mit seiner gwalt/ So wird man sein
feind alßbalt Auß dem feld sehen ziehen :/: Vnd seine haf=
ser all zerstreut/ Zertrennet als erschrockne leut/ Für seine
augen fliehen. Zu nicht er sie wird machen auch Dz sie ver=
schwinden wie ein rauch Mit dem dz sie beginnen/ Vnd w
ein wachs von fewers glut Von stunden an zerschmelzen
thut/ Für Gottes gericht zerrinnen.

2 Denn werden die gerechten all
Zu seines namens lob mit schall
Gantz frölich für Gott singen:/:
Vnd darumb/ daß die jren feind
Also schändlich geflohen seynd/
Mit grossen freuden springen.
Singt nu dem Herren lobesam
Sein heyliger vnd werder nam
Gelobt werd vnd gepreiset/
Der fein sanft auf den wol
fehrt/
Deß namen ewig werd gee
Ewiger Gott er heisset.
3 Drumb frewt euch für jhn
gemein.
Er wil der waisen vater sey
Er pflegt jhr/ vnd verschon
Er richtet in der witwen n

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Er ist der grosse starcke Gott/
Der sein heylich rhum bewohnet.
Den einsamen er gnad verleit/
Dz er endlich durch fruchtbarkeit
Ihr hauß mit kindern mehret/
Vnd die gefangenen loß macht/
Leßt die abrünnigen verschmacht
In dürrem land versperret.

PAVSA.

4 Da du deines volcks leyter wurdst (furtst
Vand es frey durch die wüsten
Vñ für jhm her thetst gehen:/:
Da bebt die erd auch gleicher weiß/
Der himmel trisen thet von schweiß
Wenn du thetst zornig sehen.
Sina der berg erbebet gar/
Da er daß antlitz Gottes klar
Gotts Israel thet schawen/
Du bist der Gott/der sein erbgut
Befeuchten vnd erquicken thut
Mit regen vnd mit thawen.
5 Solch erbgut du erquickst vnd stärckst/ merckst/
So oft du es geschwecht ver
Da wohnen deine herden:/:
Den armen du jr güter mehrst/
Vñ alle no deuft jhn bescherst/
Daß sie erhalten werden.
Herr Gott du hast durch deine güt (mür/
Erweckt der jungfräwlein ge-
Zu sagen von den dingen/
Dz man sie/da der feind zoh ab/
Vnd jhr heer die flucht eilends
Also hat hören singen. (gab
6 Die könig groß mit jrem heer
Mit grossen schanden vñ vnehr
Fluchtig han weg geeilet./:
Vnd die geblieben seynd zu hauß
Die han den raub gebeutet auß/
Vñ jhr gut außgetheilet. (leid/
So man euch schen thet alles
Viel schmach vnd groß verdrüß
Vnd jhr sehr tribuliret (ligkeit/
Vnter den kesseln ligen must/
Vnd würdet gar davon berust
Besudelt vnd beschmieret:
7 Doch würd jhr werden (mir das glaub)
Gleich-w e ein flügel einer taub
Der wie ein silber schimmert:/:
Vnd jhr gesider/daß man solt
Vergleichen einem rotem golt/
Hübsch in dem lüften glimmert.
Da Gott die könige durch krieg
Bezwang/ vnd durch herlichen
Einen triumph bestellet/ (sieg
Da wurd das land so weiß vnd schön (mon
Wie schne der auf dē berg Sal-
Herab vom himmel fellet.

PAVSA.

8 Der berg deß Herren lobesan
Dz ist der fruchtbar berg Basan
Der durch die welckē dringet:/:
Jr andre berg wie komt es doch
Daß jhr wider den berg so hoch
Auf hüpfet vnd auf springet?
Dann Gott den berg hat außerwelt:/
Zu wohnen ihm daselbst gefelt
Für andern orten allen/
Er wohnet auch allda bereit/
Jm an dem ort in ewigkeit
Zubleiben thut gefallen.
9 Die lieben Engel allzumal/
Vnd Gottes diener one zal/
Die seind sein himlisch heere:/:
Der Herr ist vnter jhn allda/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wie etwan auf dem berg Sina
In heyligkeit vnd ehre.
O Gott du bist gestigen hoch/
Du hast gebracht vnter dein joch
All deine feind gewaltig/
Du hast bekommen eine beut
Vnd außgetheilt vnter die lent
Durch deine güt vilfaltig.
10 Du hast vertilget deine feind
Daß du vnter die deinen freund
Zubleiben macheſt hütten:/:
Gelobt sey Gott in ewigkeit/
Der vns durch seine gütigkeit
Genedig thut behüten.
Gott vnser rechter helfer ist/
Der vns beysteht zu aller frist/
Vnd hilft vns menschen allen/
Er ist der ewig starcke Gott/
Beydes das leben vnd der tod
Steht in seinem gefallen.

PAVSA.

17 Das ist Gott der zu zorn
bewegt/
Den feinden jre köpf zerschlegt/
Ihn harte streich thut geben:/:
Vnd ste auf den haarscheitel
schmeißt/
Bey dem sich keine büß beweist/
Vnd die in sünden leben. (sol/
Gott spricht/ eins ist dz ich thũ
Dz ich mein volck herwider hol
Auß dem Basaner lande/
Ich wil sie wider holen her/
Vnd bringen auß dem tieffen
meer
Durch meine starcke hande.
12 Auf daß du magst in jhrem
blut/ (thut/
Wenn man sie also schlachten
Die deine füsse waschen:/:
Also daß auch das blut die hund
Der feind/ die tod oder verwun
Vnd jres hauptes aufnaschen
Mein GOtt/ mein könig vn
mein hort/
Der du wöst an dem heiligẽ ort
Dein gang hat man gesehen/
Die finger giengen erstlich vor
Darnach sah man der spillen
chor
Fein nach einander gehen.
13 Mitten gieng der jungfra
wen hauf/
Die auf den paukẽ schlugen auf
Vnd sungen all gemeine:/:
Ihr/ die jr wie auß einer quel
Geboren serd von Israel/
Lobt Gott für der gemeine.
Es war allda auch vnter jhr
Der jung vnd kleine Benjamin
Der war der öberst herre/
Die fürsten von Juda mit jhm
Auch Zabulon vnd Nephtalim/
Vnd andre fürsten mehre.

PAVSA.

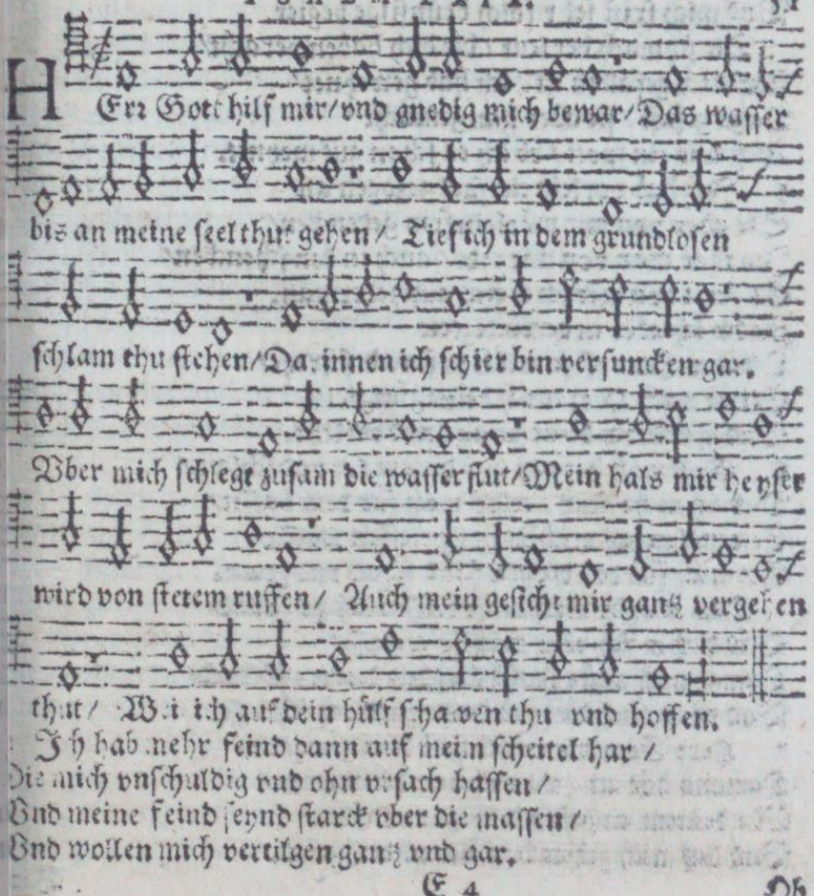
14 Israel/ dz ist Gottes macht/
Daß du hast dise ding verbracht
Gott geb vns ferner stärcke:/:
Daß/ was du hast gefangen an/
Vnd dises fals in vns gethan/
Vollend bringst in das werckẽ.
Zu solchem send vns deine gnad
Aus dem tempel der heiligẽ stat/
Die könig mit geschencken
Dir denn bezeugen werden ehr/
Zerstrew darum der spisser heer
Die nur auf krieg gedencken.
15 Vertilg die rot der ochsen gar
Außrot der starcken kälber schar
Die dir Herr widerstreben:/:
All die aufrührer vnterdrück/

Da-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Damit mã sich nur für dir bück/
Vnd dir tribut thu geben.
Die fürsten aus Egyptenlãd
Die Moren eilends jhre hand
Zu Gott werden aufheben.
Jr fürstenthũm vnd königreich
Lobsingt dem Herren allzugleich
Thut jhm allein ehr geben.
16 Nu singt Gott einen lobgesang/
Der fert im himel von anfang/
Den er vor langst gemachet:/;
Da er sein grosse macht bewert/
Wenn er so mit dẽ donner fehrt
Daß alles brast vnd krachet.
Drumb rühmet sein allmächtigkeit/
Des majestãt vnd herligkeit
In Jsrael erscheinet/ (ment
Des macht auch in dem firma-
Vber den wolcken wird erkãnt/
Dz die niemand verneinet. (bar
17 O Gott du bist sehr wunder-
In deinem heiligthum fürwar/
Gott Jsrael verleyet:/:
Seinem volck stärck vnd mänligkeit/
Darumb werd er zu aller zeit
Von vns gebenedeyet.

PSALM LXIX. 51



Jch hab mehr feind dann auf meim scheitel har/
Die mich vnschuldig vnd ohn vrsach hassen/
Vnd meine feind seynd starck vber die massen/
Vnd wollen mich vertilgen gantz vnd gar.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ob ich schon niemand etwas hab entwandt/
Doch muß ich es bezahlen vnd erstatten/
Mein thorheit ist dir Herr nicht vnbekandt/
Du weist wol meine sünd vnd missethaten.
3 O starcker Gott/ o du Gott Zebaoht/
Der du regierst vnd führest die heerscharen/
Du wollest die so auf dich tröstlich harren/
Nicht meinet halben werden lan zu spott.
Gott Israel/ dern hertz auf dich gericht/
Die laß durch mich in keine schande kommen/
Dann deinet halben mir die schmach geschicht/
Schamrot mein angesicht hat eingenomen.

PAVSA.

4 Für fremd mich meine brüder halten schier/
Vnd meiner mutter kinder mich nicht kennen/
Dann ich thu mich nach deinem tempel sehnen/
Vnd mich frist sehr solch brünstige begier.
Die schmach der leut/ die dich haben veracht/
Auf mich gefallen ist/ ich hab geweynet/
Dazu gefast/ sie aber han gemacht
Auß mir ein spott/ ob ich es schon gut meynet.
5 Ich hab vor leid ein sack gezogen an/
Sie aber von mir märlein sein gedencken/
Im thor man von mir redt/ auch in den schencken/
Es singt von mir im weinh auß jederman.
Zu dir ich aber in demüttigkeit
O lieber Gott oft sehnlich ruf vnd schreye/
Erhör mich Herr durch deine gütigkeit/
Vnd mir durch deine zusag gnad verleye.
6 Reiß mich herauß auß diesem kot vnd schlam/
Daß ich nicht sinck/ erlöß mich für dem hasser/
Ertrencken laß mich nicht im tieffen wasser/
Ret mich für den die mir feind seynd vnd gram.
Das wasser mich nicht reissen laß zu grund/
Vnd daß er sich vber mich so ergiesse/
Damit mich nicht verschling des meeres schlund/
Vnd vber mich die grub das mundloch schliesse.
7 Herr Gott wie tröstlich ist dein gütigkeit/
Darumb hör an/ was ich von dir begehre/
Mit deinem angesicht dich zu mir kehre/
Vnd laß mich sehen dein barmhertzigkeit.

Ber

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Verbirg Herr nicht dein gütig angesicht
Für deinem knecht / ich werd geängstigt sehre/
Vernim mein wort Herr / vnd verzeuch ja nicht/
Vnd meiner bit mich gnediglich gewere.

PAVSA.

8 Zu meiner armen seelen dich Herr neig/
In dieser not erret mir Herr mein leben/
Von wegen der / die mir so wiederstreben/
Erlös mich Herr / vnd deine macht bezeig.
Du weist wol was sie mir für schmach gethan/
Vnd was für hohn von jhn mir sey geschehen/
Für dir mein feind sich nicht verbergen kan/
All meine feind für deinen augen stehen.
9 Die schwachheit groß zerknirschet mir mein hertz/
Bekümmert ist mein seel ich wart vnd frage/
Ob jemand sey der mich in nöten klage/
Vnd ob jemand zu hertzen geh mein schmertz?
Es ist da aber kein mensch vberall/
Der mein elend mitleidlich thet bedencken/
Sie geben mir zu essen bitter gall/
In grossem durst sie mich mit essig trencken/
10 Gott geb nun / daß jhr tisch mit jhrer speiß/
Damit sie dran erworgen vnd erstricken/
Jhn werden muß zu wieder vnd zu stricken/
Jhr fried zu einem anstoß gleicher weiß.
Ah daß jhn werd vertunckelt jhr gesicht/
Daß sie damit kein stück mehr mögen sehen/
Brich jhn die lenden / daß sie aufgericht
Vnd steif nicht mögen stehen oder gehen.

PAVSA.

11 Dein vngnad geuß vber sie all auß/
Vnd in dem grim deins zorens sie ergreiffe/
Jhr wohnung jhn zerstör vnd gar zuschleiffe/
Daß zu bewohnen da mehr bleib kein hauß.
Dann sie verfolgten heftig jederman/
Zumal die du zuvor Herr hast geschlagen/
Vnd wenn du jemand hast ein streich gethan/
Von seinem schmertzen sie frolockend sagen.
12 Häuf jhre sünd vnd boßheit gar zusam/
Daß sie nicht werden zu genad genommen.
Laß sie nicht in das buch des lebens kommen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß mit den frommen werd erzehlt jhr nam.
Weil ich jetzunder arm vnd elend bin /
So wolstu mich an sichern ort erheben /
Von dir zu singen ist mein hertz vnd sin /
Vnd mit danckſagung dir groß lob zu geben.
13 Vnd das wird Gott gefällig seyn viel mehr /
Dann ein jung öchßlein mit hörnern vnd klawen /
Die elenden / die diß an werden schawen /
Die werden sich von hertzen frewen sehr.
Der hertz auch werden wird zu frid gestelt /
Die Gott den Herren suchen mit verlangen /
Dann Gott erhört den ärmsten auf der welt /
Veracht die seinen nicht / die da gefangen.
14 Himmel vnd erd lob Gott / dazu das meer /
Vnd was darinnen schwimt / er wil erretten
Den berg Sion / vnd Juda mit den stätten
Aufbawen / zu bewohnen immermehr.
Die ort besitzen werden seine knecht /
Dieselben erben wird jhr stam vnd samen /
Bewohnen vnd inhaben jhr geschlecht /
Vnd alle die da lieben seinen namen.

PSALM LXX.

2 Ah daß ich sie hen seh mit hon Vnd hönisch ohe ohe schreyen /
Alle die mich vermaledeyen / Schamröt sey jhr verdienter lon

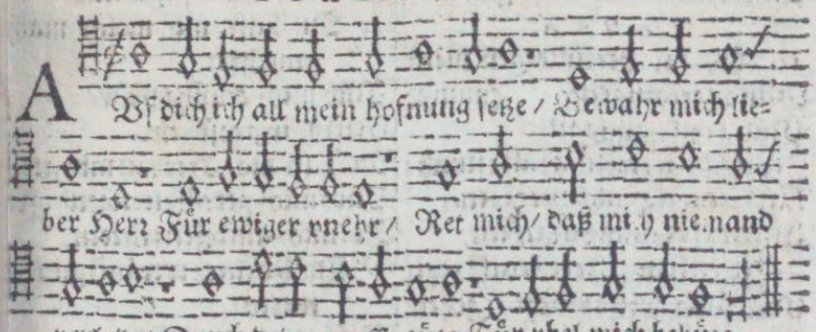
Daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß die in dir mit freuden springen/
Võ d bey dir wird hülf gesucht
Vnd die zu dir han jhr zuflucht
Gott sey gelobt/ allzeit zusingen.

3 Herr Gott ich bin arm vnd elend/
Drumb mich erret zu diser friste
Dañ du allein mein helfer biste
Drumb seum dich nicht/ hilf mir behend

PSALM LXXI.



AVf dich ich all mein hofnung setze/ Bewahr mich lieber Herr Für ewiger vnehr/ Ret mich/ daß mich niemand verletze/ Durch deine grosse güte Für vbel mich behüte.

2 Neig her dein ohr/ thu mich bewahren/
Sey mein zuflucht/ mein hort/
Du hast gered ein wort/
Mich zu erretten auß gefahren/
Du bist mein helffensteine/
Mein veste burg alleine.

3 Ret mich auß der hand des gotlosẽ
Für des hand mich erhalt/
Der sich gebraucht gewalt/
Thu von tyrannen mich erlösẽ/
Auf dich thu ich Herr harren
Von meinen jungen jaren.

4 Da ich auß mutterleib war kommen
Mein hofnung gantz vnd gar
Auf dich gesetzet war/
Auß mutterleib du mich genommen:
Drumb ich dein lob vnd ehre
Zu rümen stets begehre.

PAVSA.

5 Man hielt mich gleich den wunderdingen/
Gleich wol hat ich gericht
Auf dich mein zuversicht/
Gib mir in meinen mund zusingen
Ein schöne tageweise/
Zu deinem lob vnd preise.

6 In disen meinen alten tagen
In meiner schwachheit groß
O Herr mich nicht verstoß/
Du wolst mir nit dein hülf versagen/
Weñ ich nun mehr kein stärcke
In mir find oder mercke

7 Dann meine feind vnd widerpartẽ
Die kosen heimelich.
Vnd reden wider mich/
Vnd die so auf mein seel thun warten
Gantz vnverschulter sachen
Ein bund wieder mich machen.

8 Sie sprechen jetzt sol man jn fangen/
Gott thut jhm kein beystand/
Sonst hilft jhm auch niemand/
Nach deiner hülf thut mich verlangen/
Von mir dich nicht wegkehre/
Kom mir zu hülf o Herre.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

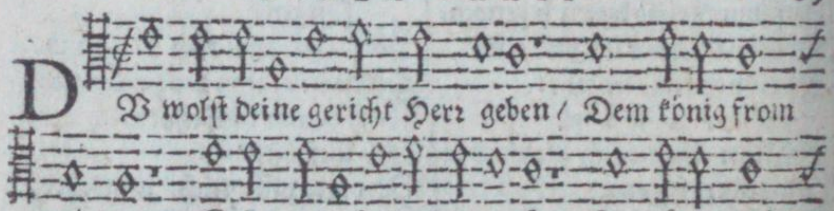
9 Bring die in spot / die meinen leben/
Gantz fleissig trachten nach/
Beschüt mit hohn vnd schmach
Die/ so auf mein vnglück fleiß ge
Ich aber wil stets harren/ (ben
Vnd deines lobs nicht sparen.

PAVSA.

10 Es sol verkündigen mein (munde
Deine gerechtigkeit/
Vnd grosse gütigkeit/
Ich wil dein wolthat alle stunde
Rühmen vnd nicht verhelen/
Wiewol die nicht zu zehlen.
11 Ich wil ins Herrē kraft reyn (gehen
Vnd seine grosse macht
Allzeit haben in acht/
Auf dein gerechtigkeit nur sehen
Deiner güt nicht vergessen/
Die nicht außzumessen.
12 Von jugend hastu mich geleh (ret
Dein wunderthaten hoch/
Die ich verkündigt noch/ (ret
Drumb so sich nu mein alter meh
Vñ mir daß haar thut grawen/
Laß mich dein hülf noch schawē.
13 Biß ich die stärck deins arms (mit loben
Erzelt hab aller welt
Vnd kindskindern vermeldt/
Dein gerechtigkeit ist hoch erho=
Die du in deinen wercken (ben
Gewaltig gibst zu mercken.

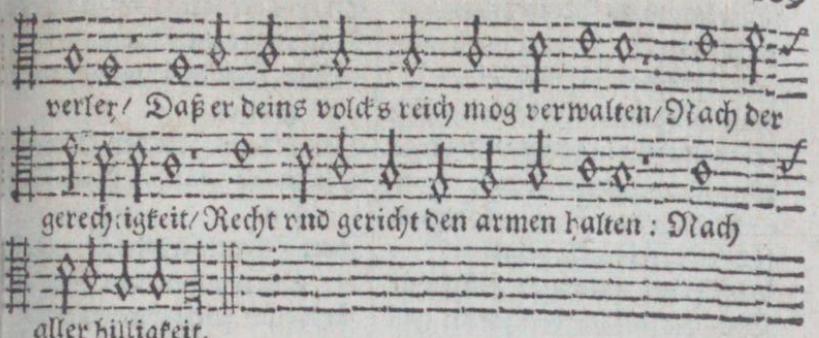
PAVSA

14 Wer kan dir doch verglich werden?
Du hast mich lieber Gott/
Gesterckt in angst vnd noth/
Vñ dañ tief aus dem grund d
Gezogen/ vnd das leben (erh
Mir widerumb gegeben.
15 Du hast mir meine mac gemehret
Vnd mich erhöhet sehr/
Gesetzt in grosse ehr.
Du hast dich Herr zu mir gek
Vnd mich getröst in nöten/ (r
Die mich anstossen theten.
16 Vmb deiner trew vñ gutth willen/
Gebürt mir/ das ich dir
Zu lob sing vnd psallir/
Ich wil dir auf der harpfen spi
O Gott du aller höchster/ (le
Israels heyl vnd tröster.
17 Es sollen meine lippen lobe
Dein macht vnd herrligkeit
Mit aller frölichkeit/
Mein seel Herr gegen dir erho
Die du erretst bey leben/ (ber
Mit gsang dir lob sol geben.
18 Es sol mein zung ohn vnter=
Von deiner gütigkeit. (lasse
Zu singen sein bereit/
Dañ du hast diese so mich hassen
Vnd meines vnglücks begehren
Lan werden zu vnehren.



DV wolst deine gericht Herr geben / Dem könig from
vnd trew / / Deine gerechtigkeit darneben/ Des königs sohn
ver=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



verley/ Daß er deins volcks reich mog verwalten/Nach der gerechtigkeit/Recht vnd gericht den armen halten: Nach aller billigkeit.

2 Daß volck wird auf den bergen sehen
Des frides fruchtbarkeit/
Vñ auf den hügeln hoch aufgehen/
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen vñ elenden
Halten gut schirm vnd schutz/
Vñ all gewalt von jn abwendē/
Dempfen der lästerer trutz
Dich werden alle menschen eh
Vnd dir gehorsam sein:/:
All zeit weil soñ vnd mond wird
Mit jhrem klaren schein.
Er wird rab fallen wie ein regē
Auf abgemeyet feld/
Wie tropfen die zu fallen pflegen
Auf dürre ort der welt.
Glück die gerechten haben werden/
Die werden blühen schon:/:
Es wird sein gurer frid auf erden
So lang stehn wird der mon.
Von einem meer er wird regieren
Biß zu dem andern meer/
Von des Euphrats strom vnd
An der welt end ein Herr.
Sich werden für jhm bücken müssen
Die auß der wüsten weit:/:
Die feind werden die erden küssen
Mit ehrerbietigkeit.
Der Inseln könig groß in sum
Die könig an den meer/
Auch die Araber werden komen
Im geschenck thun vñ groß ehr.

PAVSA

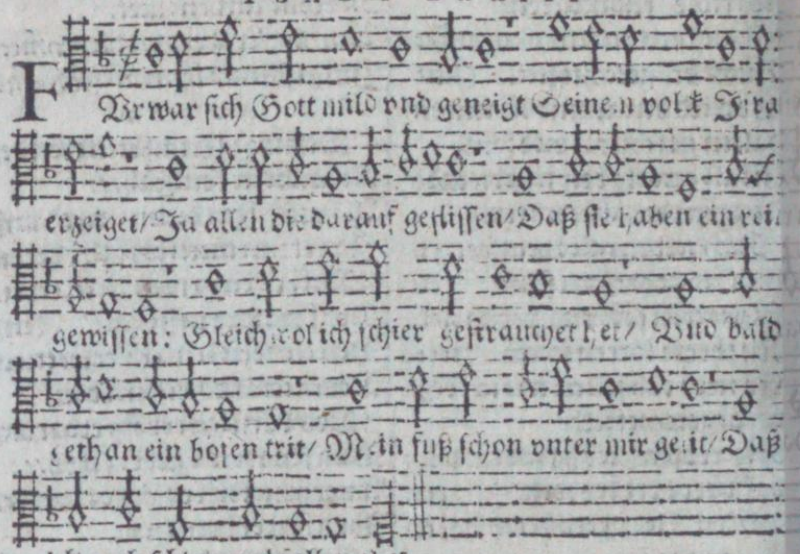
6 Demütig jhn anbeten werden
Die andern könig all:/:
All volck jhm dienen wird auff
Jhm thun einen fußfall.
Dañ er den armen wird erretten/
Der jhm nur ruffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helffen kan.
7 Des dürftigen er sich erbarmen
Vnd jhm wird gnedig seyn:/:
Annehmen wil er sich des armen
Vnd jhn behüten fein.
Er wird sie für gewalt bewahren
Für trug sie han in hut/
Kein leid jn lassen widerfahren
Dann er wehrt helt jhr blut.
8 Leben wird er/ man wird jhm geben
Köstlich Arabisch gold:/:
Gewünscht jhm werden wird darneben/
Daß jhn Gott segen wolt.
Die berg getreids viel werden geben
Also daß jederman
Daselbst die frücht wird sehen beben/

Wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wie baum auff dem Liban.
9 Die in den städten wird man sehen
Hübsch grünen gleicher maß:/:
Wie mã siht in den awen stehen
Das schöne grüne graß.
Die ehr des königs lobesame
In ewigkeit wird seyn/
Außbreiten wird man seinen na
Weil die soñ hat den schein (me
10 All nationes hie auf erden
Bey diesem könig frumb:/:
Sich selber selig rümen werd
Vnd jhn segnen darumb.
Die Heiden jhn auch wein preisen/
Gelobt sey Gott der Herr/
Der grosse wunder thut bewesen/
Gott Israel sey ehr. (zei
11 Sein name wird zu al
Gepreißt/ sein lob vermeld:/:
Sein herrligkeit sich auß t breiten.

PSALM LXXIII



FVr war sich Gott mild vnd geneigt Seinem volck Isra
erzeiget/ Ja allen die darauf geflissen/ Daß sie haben ein rei
gewissen: Gleichwol ich schier gestrauchet het/ Vnd bald
gethan ein bösen trit/ Mein fuß schon vnter mir geit/ Daß
ich auch schier vmbfallen thet.

2 Dann es mich auf die leut verdroß (groß/
Bey welchen die thorheit so
Wenn ich daß must für augen sehen/
Dz den gotlosen wol thet gehen
Deß tods gefahr sie nit anficht/
Kranckheiten sie empfinden nicht/
Starck/ frischgesund sie jm̃erdar
Kein not sie haben gantz vñ gar.
3 Sie haben nit wie andre leut
Anstoß vnd widerwerdigkeit/
Vnd wenn Gott schon thut a dre straffen/ (schaff
So gibt es jhn doch nichts z
Darum̃ wie ein kett jhr hom
Vmb jren hals vmbgehen thu
Bekleid sie seynd gleicher gesta
Mit trutz/ mit frevel vñ gewal
4 Jr aug jn paust für fettigkei
Vñ für den kopf heraussen lei
Jn ist oft grösser glück bescher
Dann auch jr hertz wünscht vn begeret.

Jh

Jr thun vnd wesen ist nit gut/
Von jr rer boßheit vnd hohmut
ie ruhmen/ vnd daß muß gut
sein/
hr reden traben hoch herein.
Jr mund sich mit schmachheit
vnd hon
rhebet in deß himmels thron/
hr zung mit lestern vnd nit
schmehen (gehen
ewaltig durch die welt thut.
rum̃ fallen frome leut dahin/
ñ komen fast auch auf den sin
deil man jhn / damit man sie
trenckt
on bitterm wasser wol eyn-
schen t. (jhr doch/
Sie sprechen frey/was meint
aß Gott der Herr von himel
hoch/
rab auf alle ding thu sehen/
ñ jm die laß zu her en gehen
chawt/dises seind gotlose leut
ch seht jr gleichwol/dz es jhn
her nach jrem wunsch vñ sin
ir reichthum vnd gluckseligkeit. (sein
Sol es mir dann nit hüpsch
s mein hertz sauber ist vnd
rein?
ol es nit helfen/dz dermassen
ein hãnd in vnschuld seind
gewaschen? (plagt/
Ist es vmb sonst das ich ge-
peitschet werd zu aller frist/
i meine straf stets für mir ist
morgens frü wã es her tagt?
Ich het auch bald also geredt
ch dacht ich das ich vnrecht-
thet/
d die für arme leut erkennet

Die man doch deine kinder nennet. (mit fleiß
Drumb suñ ich dem ding nach
Je mehr ich aber jm dacht nach
Je schwerer ich befand die sach/
Vnd kunt der gar nit werden
weiß/ =ich kum
9 Ich dacht jm nach/ biß das
In Gotts geheim vnd heilichthum/ (men
Da ich recht endlich thet verne-
Das end/das die gotlosen nem̃.
Vnd letztlich also viel befund/
Dz du sie stürtzst mit einem wort
Vñ setzst sie auf einschlüpfig ort
Vñ sie dañ gehen laßt zu grund.

PAVSA

13 Als dann sich wundert jederman/
Daß es mit jhn so bald gethan/
Daß sie zu boden müssen gehen/
Vnd dann zu letzt mit schand bestehen/
Du maghst ihrs reichthumbs pracht vnd schein
Zu einem traum/ der in der nacht/ (erwacht
Einem fürkomt / wann er
So ist es ein gepler allein.
11 Also war das mein gröster schmertz/
Betrübet mir auch gar mein hertz
Vnd stach mich heimlich in den nieren/
Ich ließ mich aber gar verfüren.
Ein grosser thor vnd narr ich war/ (zwar/
Der von den dingẽ nichts wust/
Vnd der zurechnen war für dir
Gleich wie ein vnvernünftig thier/

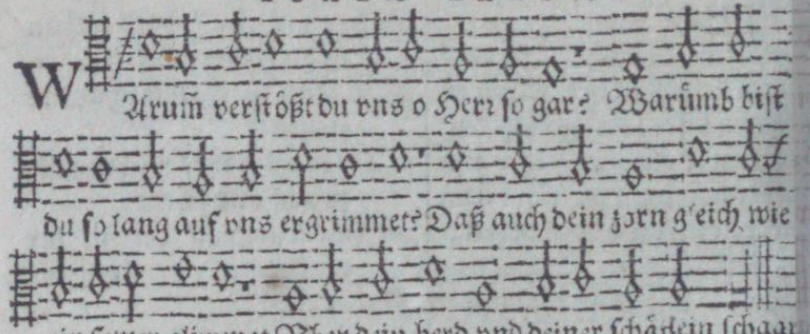
12 Doch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

12 Doch ich bey dir blieb jm-
merdar/ (war/
Wie sehr ich schon verfolget
Dann du halfst mir mit deiner
rechten/
Was vnglück mich auch thet an
fechten.
Du leitest mich durch deinen
raht/ (bahn/
Vnnd führtest mich auf rechter
Namst mich darnach zu eh-
ren an (sat
Gabst mir / dran mich benüget
13 Jm himel droben du allein/
Vnd sonst niemand/mein Gott
sol seyn/ (erden/
Jch hab niemands auf gantzer
Der nebē dir geert möcht werdē.

Wann mir mein fleisch v
hertz verschmacht/
So bistu doch meins hertzē tr
Kein ander theil ist mir bewo
Drauf ich mein hofnung ves
macht.
14 Dann schaw / wer sich v
dir abwendt.
Derselb verdirbt / vnd nimt s
end. (g
Du pflegest die all vmbzubri
Die sich an andere götter hä
gen. di
Drumb ich mich halten wil
Vnd achten für das aller be
Daß ich auf dich traw hart v
fest/ li
Vnd deine werck rühm wirdi

PSALM LXXIV. 1



WArum̃ verstößt du vns o Herr so gar? Warümb bist
du so lang auf vns ergrimmet? Daß auch dein zorn gleich wie
ein fewer glimmet Vber dein herd vnd deiner schäflein schaar

2 Denck an dein volck / das du vor langer frist
Erkaufet vnd erlöset vom verderben/
Vnd dir zum theil gemacht hast vnd zum erben/
Denck an Sion / da deine wohnung ist.
3 Wach auf du starcker Gott / vnd endlich kum/
Vertilg vnd rot auß alle die gotlosen/
Die freventlich mit jhren bunds genossen/
Gewalt geübt han an deim heiligthumb.
4 Da man zuvor dein lob zu singen pflegt/
Daselbst man jetzund brüllt / vnd greßlich schreyet/
Sie han des orts / das dir zu ehr geweihet/
Zu eim triumph ihr panier aufgesteckt.

5 Au

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Auf deinen tempel sie auch mit gewalt
bestiegen seynd / denselben eyn zureissen/
ihr äxt man hell sicht glintzen vnnd geleissen/
gleich als wann man vmbhawet einen wald.
Der tempel der zuvor gezieret war/
von taffelwerck schön lustig anzuschawen/
der wird mit beylen jetzund vmbgehawen/
mit äxten eyngerissen gantz vnd gar.
Sie haben deinen tempel angezünd/
dein heiligthumb verheeret gar mit fewer/
die wohnung deines namens wehrt vnd thewer
geschleifet / vnd gantz vmbgekehrt von grund.
Wolan / sie bey sich sagen trotziglich/
Wir wollen sie vertilgen vnd verheeren/
die häuser aufgebawt zu Gottes ehren
im land verbrant sie haben jämmerlich.

PAVSA.

Wir sehen deiner mach kein zeichen mehr/
Wir haben auch nun mehr keine Propheten/
noch solche leut / die vns weissagen theten/
dann ein aufhören zu gewarten wer.
Wie lang wilst du Herr Gott das geben zu/
das vnsre widersacher dich so schmehen/
Wilst du dann ewig deinem feind zusehen/
daßer so deinen namen lästern thu?
Wi komts daß du zu ruck zeuchst deine hand/
vnd in den busen deine rechte steckest?
ah daß du sie widrumb herausser strecktest/
vnd vns ein mal hülff leistest vnd beystand.
Nu Gott mein König ist von alters her/
der mich sein hat geführet vnd regiret/
der seine macht hat aller welt probiret/
nemblich daß er allein der helfer wer.
Du hast zertheilt durch deine kraft das meer/
dem drachen hastu seinen kopf zuschmissen/
du hast die köpf zuschlagen den walfischen/
daß sie tod liegen an dem strand vmbher.
Du hast dieselben in ein öd landart
den leuten zugeschickt zu einer speise/
die quel vnd bäch du wunderlicher weise
erwecket hast auß den steinfelsen hart.

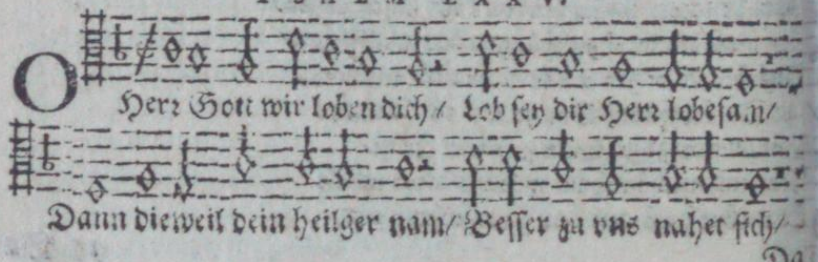
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

15 Du hast die fluß gar lassen trucknen eyn/
Der tag ist dein / dein ist die nacht dergleichen/
Vnd daß dem liecht die finsternuß muß weichen/
Darzu hast du gemacht der sonnen schein.
16 Du hast auch mit grosser bescheidenheit.
Gewisse grentz gesetzet dem erdkreise/
Sommer vnd winter hast du gleicher weise
Durch hitz vnd kält gemacht ein vnterscheid.

PAVSA.

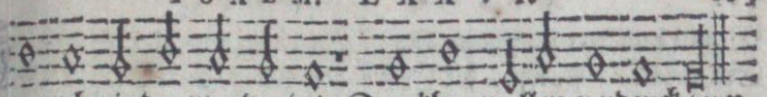
17 So denck daran doch / vnd betracht es nun/
Wie sehr vndt gröblich dich der feind thut schmehen/
Vnd wie die leut / die lauter nichts verstehen/
Den namen dein thöricht verachten thun.
18 Du wölst dein armes turteltäubelein
Die wilden thier so grausam nicht lan fressen/
Du wollest der elenden nicht vergessen/
Sondern der deinen eyngedächtig seyn.
19 Gedenck Herr an den aufgerichten bund/
Dieweil die erden voller finsternissen
Von leuten die auf böses seynd gestissen/
Bewonet vnd bedrucket wirt jetzund.
20 Laß deinen knecht mit spot nicht ziehen ab/
Dem armen vnd elenden thut verlezen/
Daß er mag deinen namen benedeyen/
Vnd solchen hoch zu preisen vrsach hab.
21 Mach dich nu auf/ vnd führ dein sach o Herr
An diese grosse schmach vnd spot gedencke/
Den vnsinnigen leuten das nicht schencke/
Die täglich dir anthun so groß vnehr.
22 Vergiß nicht der geschrey vnd vbermut/
Die sich han feindlig wider dich erhoben/
Dann deiner feind wüten vnd heftig toben
Je mehr vnd mehr gen himmel steigen thut.

PSALM LXXV.



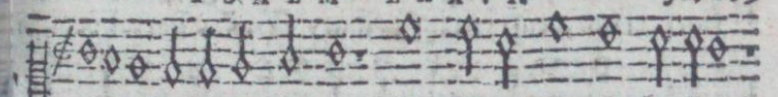
Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

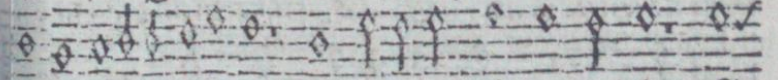


arumb wir der wunder dein
Wann es zeit wirt sein ein-
mal/
dann ich recht richten werd/
d ob schon der grund der erd
lt eyngehen allzumal/
h wil ich widrumb aufs best
ine seulen setzen vest
Ich gab den thoren eine lehr/
t von ewer thorheit ab/
gotlosen ich auch hab
ermant/ pocht nicht so sehr/
erf die hörner nicht so hoch
er nicht so trotzig doch.
Dann groß macht vnd grosse
ehr
ertnit von dem Ost gebracht/

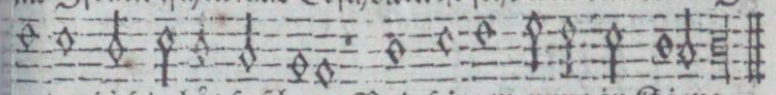
Danckbar wollen eyndenck seyn.
Noch von West vnd Mi.eer-
nacht
Oder auß der wusten her.
Gott richt alles was da lebt/
Gott ernidrigt / Gott erhebt.
5 Gott ein kopf inder hand hatt/
Drinnen ist ein roter wein/
Auß welchem er schencket ein
Allen leuten auf der welt/
Also / daß der gotloß hauf
Von der neich die hefen sauf.
6 Aber ich wil ewiglich
Preisen hoch den Gott Jacob/
Vnd verkündigen sein lob/
Der gotlosen horn wil ich
Ganz zerbrechen/ daß der frum
Werd erhöhet wiederumb.



Gott ist in Juda wol bekant/ Vnd seines namens herligkeit



im Israelitischen land Erschollen ist sehr weit vnd breit/ In



Salem ist sein hüt so schone/ Vnd seine wonung in Sione.
In disen or en man sein sicht/
e er durch sein großmächtig-
keit (zerbricht
il / bogen/ schilt vnd schwer-
d macht zu nich en krieg ont
streit/
bi t erschrecklicher vil fa tic
m die raubberg hoch vnnt
gewaltig. (feind/
Man hat beraubt die stoltzen

Der schlaf sie vberfallen hat/
Die kün gehalten worden seind/
Der händ vergassen aller that/
Wann du ein zornig wort thüst
sagen/ (wagen.
Als bald entschleft beyd roß vnd
4 Wer ist doch der bestehen kan?
Für dir/ der du erschrecklich bist
Wann dich dein zoren recht
komt an

Vom

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vom himel rab du hören ließt
Ein vrtheil / welches du theſt
geben / (beben.
Vnd die erd wurd ſtil vnd ther
5 Da du dich Herr Gott ma-
cheſt auf /
Zu halten dein geſtreng gericht /
Damit der arm vnd elend hauf
Erret würd / vnd verdürbe nicht /
Die leut dir zum lob vrſach ge-
ben / (ben.
Wann ſie dir zornig widerſtre-
6 Du wirſt noch einmal ſchla-
gen tod
Die vbrig rot / die alſo tobt /
Wolan gelobet vnſerm G
Vnd haltet was jhr jm gelo
Die jr allzeit ſeyt vñ dē He
Vnd nimmer von jhm weic
ferren. (gen t
7 Geſchenck dem Herren h
Er iſt ein ernſtelicher Herr
Welcher dem fürſten bricht d
mut /
Den alle menſchen förchten
Die groſſen konig hie auf er
Für ihm heftig entſetzet werd

PSALM LXXVII.

ZV Gott in dem himel droben / Meine ſtim ich hab er
ben / Vnd geruft hinauf zu ihm / Vnd er hat erhört mein
ſtim / Stets in not / angſt und gefahre Mein zuflucht zum
Herren ware / Mein hand ich zu nachts außſtreckt / Vn
zu jhm in himel reckt.

2 Mein ſeel trawrig auß der
maſſen
Wolt ſich gar nit tröſten laſſen /
Gott mir ein erſchrecken macht /
Wann ich nur an jhn gedacht.
Vnd ob ich ſchon Gott von
hertzen
Klaget meine not mit ſchmer-
tzen / (geiſt
So war doch dann mir mein
Heil vnd troſtloß allermeiſt.
3 Meine augen hielſtu offe
Daß ſie gar nit kunten ſchlaf
So ohnmächtig ich da war /
Kein wort ich da redet zwar.
Ich bedacht die zeit der al:
Thet mir die für augen halt
Ich gedacht in meinen ſinn
An die jar die nun ſeind hin

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

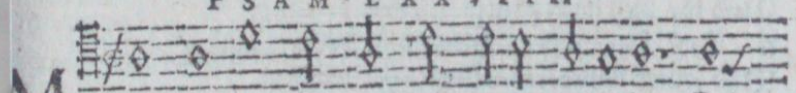
Ich besun mein seitenspielen/
eine lieder mir eynfielen/
mein hertz die gantze nacht
n den sachen redt vnnd dacht.
Diser ding verstand zu finden
ch mein geist thet vnterwin-
den/
rschet allem fleissig nach/
ß ich endlich bey mir sprach:
Sol der zorn dañ ewig weren/
ß ich sey veracht vom Her-
r bey jhm in ewigkeit (zen?
ingnad noch barmhertzigkeit?
Ist denn gar auß seine güte/
nd sein vätterlich gemüte?
ol forthin nicht haben stat/
das er vns verheissen hat?

PAVSA.

Ist jhm denn gar außgefallen
eine lieb gegen vns allen/
nd verschlossen aller gunst
rch seins grossen zorrens
brunst?
(Es ist gar (sprach ich) verge-
bens/
s ist nit mehr meines lebens/
ott hat abgewand sein hand/
aumt er mir thet beystand.
Doch thet ich bey mir dagegen
leissig deine werck erwegen/
nd dein grosse wunderthat/
ie man oft gesehen hat. (cken/
Ich thet auf die wunder mer-
die ich sah in deinen wer-
nd dacht solchen fleissig nach/
aß ich endlich also sprach:

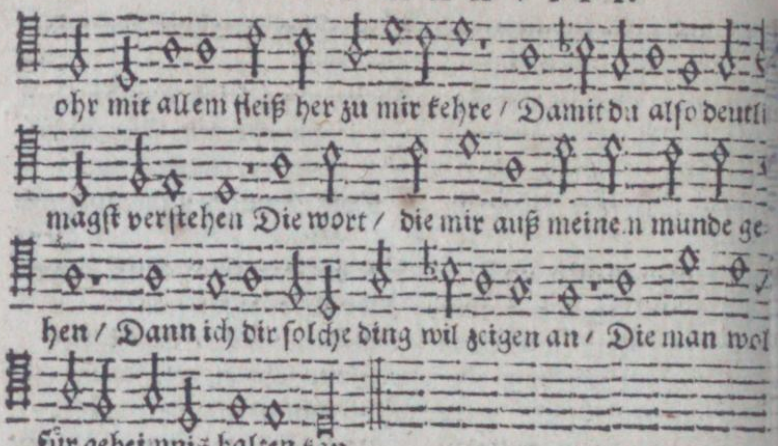
8 O Gott man mag sagen frei-
lich/ (lig
Deine werck seind wunder hei-
Es ist warlich kein Gott mehr/
Der dir zu vergleichen wer.
Deine wunder man thut prei-
sen/ (sen/
Die du Herr Gott thust bewei-
All völcker sehen frey/
Daß dein macht gewaltig sey.
9 Dein volck du erloßt gewaltig
Hast auß nöten mannigfaltig/
Jacobs söhn vnd das geschlecht
Josephs bey der deiner knecht.
Da das wasser dich vername/
Bald es eine forcht ankame/
Vnd das meer mit seim abgrund
Zu bewegen sich begundt.
10 Dicke wolcken regen gaben/
Grosse donner sich erhaben/
Daß es in den lüften knalt/
Vnd alles herwider schalt.
Heuffig es mit pfeiffen schosse/
Es fielen auch grosse schlosse/
So groß wetterleuchten war/
Daß es auf erd liecht wurd gar.
11 Die erd bebet auß der masse/
Durch das meer gieng deine
strasse/
Du giengst durch die wasserflüß/
Doch spurt man nicht deine füß/
Dein volck das dir lieb vnnd
werthe
Du geführt hast wie ein heerde
Auß dem land gebracht davon
Durch Mosen vnd Aaron.

PSALM LXXVIII.



MErck auf mein volck auf mein gesetz vnd lehre/ Dein

ohr



ohr mit allem fleiß her zu mir kehre / Damit du also deutli
magst verstehen Die wort / die mir auß meinem munde ge
hen / Dann ich dir solche ding wil zeigen an / Die man wol
für geheimnis halten kan.

2 Ja solche ding / die wir von vnsern alter
Gehöret haben vnd mit fleiß behalten /
Vns nicht allein derselben zu erinnern /
Sondern auch zu erzehlen jhren kindern /
Sein grosse macht wir wollen zeigen an /
Vnd sein wunderwerck die er gethan.

3 Mit Jacob er ein bund hat aufgerichtet /
Vnd Israel durch ein gesetz verpflichtet /
Befohlen / auf daß solches vnsre alten
Den jhren kindern solten auch fürhalten /
Damit diß den auch kundbar werden möcht /
Die kommen solten auß jhrem geschlecht.

4 Nemlich / daß sie auf Gott jr hofnung hetten /
Vnd seiner thaten nicht vergessen theten /
Vnd richteten nach seim gebot jr leben /
Daß sie nicht würden etwan gleich vnd eben /
Wie jhre vätter / die voll böser art
Von Gott abtrünnig wurden vnd verkart.

PAVSA.

5 Wie dann die kinder Ephraim vor zeiten
Mit harnisch / bogen / wolgerüst zum streiten /
Gleich wol damit gar nichts gewonnen haben /
Dann sie endlich die flucht mit schanden gaben /
Weil sie nicht hielten vber Gottes bund /
Vnd jhr weg nach seinem gesetz nicht stund.

6 Deß Herren sie leichtlich vnd bald vergassen /
Vnd seiner wunderthaten gleicher massen /
Die er sie vor der zeit hat lassen sehen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

mal was in Egyptenland geschehen/
nd was er darnach in dem feld Zoan
r jhren rättern wunders hat gethan.
Mann hat das meer von jhm zertheilt gesehen/
ß sie dadurch fein trucken kunten gehen/
s meer hub er frey auf von beyden seiten/
it einer wolcken sie des tags theer leiten/
y nacht führt er sie / wann es finster war/
it einem fewer / das ihn leuchtet klar.
Er hat die fels in der einöd zerrissen/
d mit dem wasser / das herauß thet fliessen/
in volck getrenckt / da er auch gleichermassen
t auß steinfelsen brunnen springen lassen/
ven sich auch das wasser so ergoß/
ß es wie grosse wasserströme floß.

PAVSA.

Gleich wol sie nicht von jhrem thun abstünden/
tt zu erzürnen jmmerdar mit sünden/
tt sie oft in der wüsteney versuchten/
sie die füll jhres lusts bey jm süchten/
rforderten jhre speiß in hungers not/
umb sie gemurmelt haben wider Gott.
Ja / sprachen sie / es ist ein trost von worten/
ß Gott hie könt an disen öden orten
n tisch zurichten / dann man kan wol sagen/
ß er hab wasser auß dem fels geschlagen/
o ist aber nun gleichwol brot vnd fleisch/
n er sein volck auch geben solche speiß?
Da das Gott hört / für zorn er ergrimmet/
fewer vber Jacob anglimmet/
n zoren sich der Herr thet sehr bewegen
l vber sein volck Israel derwegen
ß sie auf Gott den Herren nicht gehoft/
d hetten seine hülf veracht so oft.
Dann eh er das kaum von dem volck vernommen/
ven die wolcken ein befehl bekommen/
nacht auf die himmelischen pforten/
nna er regnen ließ an allen orten/
ß die / so schreyen vber hungers not/
iner speiß bekamen himmelbrot.

PAVSA.

Der sterblich mensch gantz wunderlicher weise Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Das himmelbrot bekam zu einer speise/
Ja solcher speiß / davon sie sich sat assen/
Er ließ den Ostwind von dem Morgen blasen/
Der wehet in der höh herein geschwind/
Von Mittag ließ er wehen den Sudwind.
14 Es regnet fleisch / daß jhn ja nicht solt fehlen/
Wie einen staub / man das auch nicht kont zehlen/
Von vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/
Die fund man wie den sand am meer zerstreuet
Hin vnd her allenthalb vmb die gezelt/
Da sie jhr lager hatten in dem feld.
15 Diser gestalt sie sicht also volfrassen/
Daß sie der hunger nicht allein thet lassen/
Sondern sie jhren lust auch theten füllen/
Noch liessen sie nicht von jhrem mutwillen.
Aber da jhn das fleisch noch in dem mund/
Vnd jhr bauch nicht gesettigt werden kundt:
16 Da ist des Herren zoren endlich kommen/
Hat die fürnembsten gar hinweg genommen/
Er schlug die stärck in Israel darnider/
Doch sündigten sie darnach gleichwol wider/
Vnd blieben auf den vorigen fußpfat/
Gelaubten nicht an Gottes wunderthat.

PAVSA.

17 Derhalben jhn durch solche straf vnd plage/
Verkürtzt worden seind jhr jar vnd tage.
Da sie den tod schrecklich für augen sahen/
Zu Gott sie sich widrumb thäten nahen/
Zu Gott ein jeder seine zuflucht het/
Frü man bey jhm gnad vnd hülf suchen thet.
18 In solcher not mußten sie Gott bekennen/
Vnd jhn ein veste burgt vnd steinfels nennen/
Den höchsten Gott sie jhn erkennen theten/
Der sie allein erlösen kont vnd retten/
Doch giengen falsche wort auß jrem mund/
Jhr zung auch nichts dann lügen reden kundt.
19 Dann jhr gemüt nicht recht gegen jhm stunde/
Sie hielten sich auch nicht nach seinem bunde/
Gleichwol erzeigt er sich jhn mit gnaden/
Vnd ließ jhn jhre grosse sünd nicht schaden/
Er schonet jhr / vnd seinen zoren stillt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd mit der straf noch jmmer innen hielt.
Dann er gedacht wol / daß sie von naturen
Fleisch weren / vnd nur arme creaturen /
Gleich einem wind / der flucks für vber fehret /
Vnd nicht mit seinem wehen widerkehret.
Sie haben jhn erzürnet in der wüst /
Vnd in der einod mannigmahl entrüst.

PAVSA.

Das gotloß volck / vngläubig vnd verfluchet /
Gott seinen HErren oftmals hat versuchet /
Den heiligen Gott der Jsraeliten
Jn meistern wolt / vnd jhm auch schier gebieten /
In seiner rechten stärck niemand gedacht /
Daß er sie von dem feind hat los gemacht.
Vnd der im land Egypten grosse zeichen
Hat sehen lassen / in Zoan dergleichen
Durch wunderwerck hat seine macht erkleret /
Da er die wasser hat in blut verkeret /
Vnd hat den bächen auch also gethan /
Daß auch dieselben trincken kunt kein man.
Viel vngeziffers er jhn thet zu schicken /
Es frassen sie die fliegen vnd die mücken /
Kröten er vnter sie hat kommen lassen /
Er gab jhn raupen / die die frücht abfrassen /
Heuschrecken er jhn zugeschicket hat /
Die in dem land verderbeten die saat.
Die weinstock er mit hagel hat zuschlagen /
Die feigbäum auch daß sie nicht kunten tragen /
Jhr vieh er jn gerödt hat mit schlossen /
Mit stralen er jhr herden hat geschossen /
In sum / er vber sie hat auß geschüt
Sein grim vnd zorniges gemüt.
Er hat sie wol bezahlet / vnd rechtschaffen
Durch seine böse Engel lassen straffen /
Die er mit morden wider sie ließ toben /
In seinem zoren er sie hat erhoben /
Jhres lebens er verschonet nicht /
Daß vieh er durch die pestilentz hinricht.

PAVSA.

Die erst geburt mußt in Egypten sterben /
In den gezelten Cham musten verderben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die ersten erben vnd die frische jugent
Die noch zunemen solt in stärck vnd tugent.
Er ließ sein volck außziehen nach der straf/
Er führt sie durch die wüsten wie die schaf.
27 Frey sicher er außführet disen hauffen/
Die feind er aber ließ im meer ersauffen/
Er hat sie sicher vnd ohn furcht geführet/
Biß man die heilgen grentzen hat errüret/
Biß an den berg in dem gelobten land/
Den er erobert hat mit seiner hand.
28 Vor jhnen her die völcker er außtriebe/
Daß seinem volck dasselb land erblich bliebe
Jhr hütten hat er Jsrael eyngegeben/
Doch theten sie dem Herren widerstreben/
Versuchten vnd verletzten jhren Gott/
Vnd hielten nicht den bund vnd sein gebot.
29 Sondern auß bösem vorsatz vnd mutwillen/
Zurück sie gleich wie jhre väter fielen/
Sie hielten nicht/ gleich wie ein böser bogen/
Gott mit den höhen sie zu zorn bewogen/
Mit götzen dienst erzürneten sie sehr
Gott jhren Herren/ welches eyfer schwer.

PAVSA.

30 Da nun Gott das von jhnen hat vernommen/
Ein grosser zoren jhn ist bald ankommen/
Er hasset Jsrael mit solchem wesen/
Verließ Silo/ daß er jhm sonst erlesen/
Da er auch seinen tabernakel het/
Die hütt/ da er bey menschen wohnen thet.
31 Er hat jhr stärck gefangen führen lassen/
Jhr herligkeit dem feind gleicher massen
Gegeben in sein hand/ vnd dann daneben
Das gotloß volck dem blutschwert vber geben/
So sehr er auf sein erb erzürnet war/
Vnd vber Jsrael erbittert gar.
32 Das fewer jhre manschaft jung verzehret/
Es blieben die jungfrawen vngeehret
Vnd vnverlobt/ dann sie nicht männer namen/
Die priester grewlich durch das schwert vmbkamen/
Es kunten jhre witwen zu der zeit
Für sie nicht weinen oder tragen leyd.

33

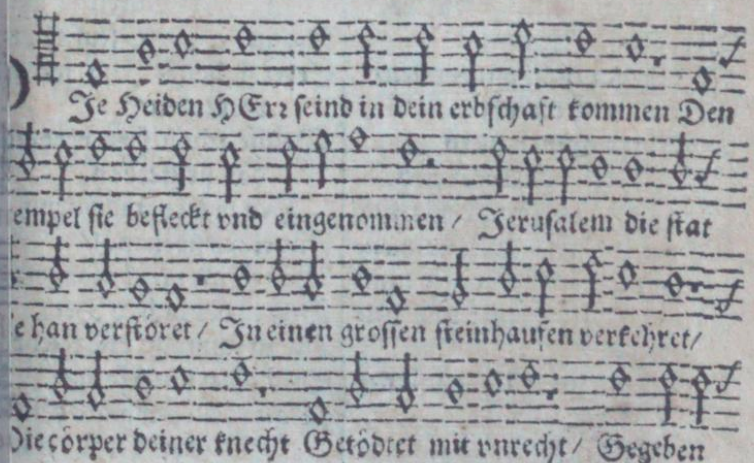
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

3 Der HErr sich aber widrumb aufmachet/
Wie einer der von dem schlaf erwachet/
Und einer der deß weins viel hat gesoffen/
Und jauchtzen thut: er hat die feind getroffen/
Ihn hinden einen harten streich gethan/
Ein ewig schandmal jhn gehenget an.

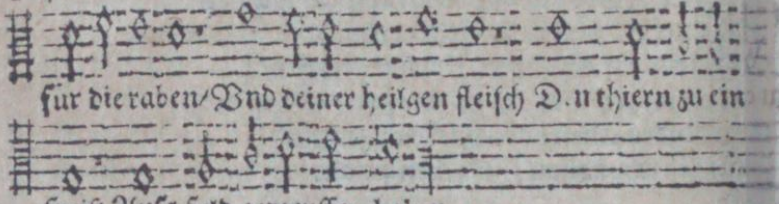
PAVSA.

Di hütten Josephs hat er lassen fahren/
Verstossen die auß Ephraims stam waren/
Den stam Juda er jhm hat außerwehlet/
Darzu den berg Sion der jhm gefellet/
Da er seinen pallast gebawet hat
In hohen ehren seiner majestat:
Einen pallast (sag ich) vest wie die erden/
Und der da nimmermehr verruckt mag werden/
Darnach hat er jhm David außerkoren
Zu einem diener/ nidrigs stams geboren/
Von den schafherden er jhm seinem knecht
Ist ruffen lassen/ der war arm vnd schlecht.
Er hat jhn von den säugling lassen holen/
Zu weyden jhm sein volck Jacob befohlen/
Sein erbtheil Israel hat er jhm geben/
Wie er dann auch dahin hat stets thun streben/
Daß er das weidet vnd regiert mit fleiß/
Und durch sein hand leytet trewlicher weiß.

PSALM LXXIX.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



für die raben/ Vnd deiner heilgen fleisch den thiern zu ein

speiß Aufs feld geworffen haben.

2 Viel bluts sie haben vmb die
stat vergossen (ist geflossen/
Das es auch gleich wie ein bach
So grossen mord sie da begangen haben/
Daß niemand war/ der die leut
kont begraben.
Wir seind worden Herr Gott
Vnsrer nachbaren spott/
Vnd die so vmb vns wonen
Vnd anthun all vnehr/
Vns drüber hestig sehr
Versporten vnd verhonen.
3 Wie lang wilstu Herr zürnen
gleicher massen/
Vnd deinen grimm wie fewer
brennen lassen? (were/
Wie lang wilstu daß diser eyfer
Der vns gleich wie ein fewer
heiß verzehret
Schütt auß deins zorens kraft
Vber die heydenschaft/
Die dich gar nicht wil kennen/
Vber die reich auf erd/
Die deinen namen werd
Nicht ehren noch bekennen.
4 Dann sie Jacob gefressen vnd
verschlungen: (verdrungen/
Sein stam vertilgt haben rund
Zerstöret seine häuser vnd verheret/
Vnd in ein grewlich wüsteney
verkeret.
Herr vnser sünd vns schendt/
[illegible]

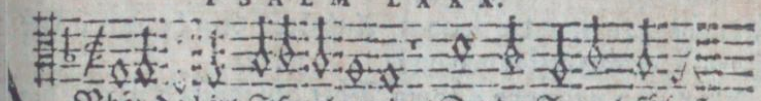
Laß deinen zoren fahren/
Wir seind geplaget sehr/
Kom vns zu rettung Herr/
Thu vns gnädig bewahren

PAVSA.

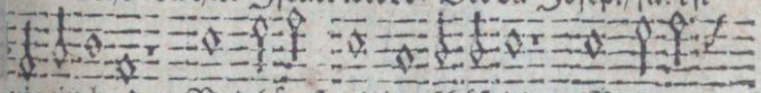
5 Laß dich o lieber HErre (Gott
erwegen/
Hilf vns von deines wer-
namens wegen/
Ret vnd bewahr vns gnedi-
lesamen/
Verzey vns vnser sünd du
deinen namen.
Daß man nicht vnser spo
Vnd sprech/ Wo ist ihr Gott
Strafen wolstu die Heiden
Vnd deiner diener blut/
Das man vergiessen thut
Nicht vngerochen leyden.
6 Laß für dich kommen das
schrey der deinen/ (weinen
Die im gefengnis seufftzen vñ
Erret sie doch/ vnd laß sie
verderben/
Welche schon seyn verurtheilt
das sie sterben.
Den vnsern nachbarn zal
Für eines siben mal/
Wes sie an vns begangen/
Vnd wider dich o Herr
Die zu schmach vnd vnehr
Sie haben vnterfangen.
7 Dañ wollen wir als dein volck
vnd deine herde (we
Leben vñ preisen deinen na

r dancken/ vnd dein lob zu allen zeiten/ Verkündigen/ vnd für vnd für außbreiten

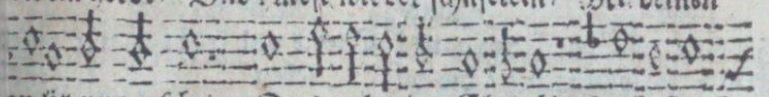
PSALM LXXX.



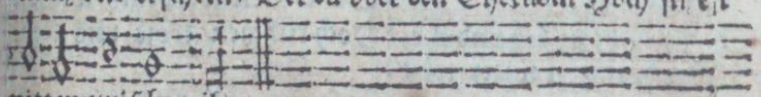
ANhör du hirt Israel werde/ Der du Joseph führst



wie ein herde/ Vnd hütest wie der schäfelein/ Mit deinen



antlitz vns erschein/ Der du vber den Cherubin Hoch sitzest



mitten zwischen jhn.

Laß dein gewalt vnd macht Herr sehen/
ß die von Ephraim hergehen/
n Jamin die auch sehen laß/
zu Manasse gleicher maß/
lf vns durch dein allmächtigkeit
ß not vnd widerwertigkeit.
Gnedig dich her zu vns kehre/
lf vns/ vnd allem vnglück wehre/
iner genaden liecht vns zeig/
nd dich genedig zu vns neig/
leucht vber vns dein antklitz kla./
o hat es mit vns kein gefahr.
Wie lang wilstu o Gott mein HErr/
as vber vns dein zoren were/
vnser bit kein wirckung hat:
it threnen du vns an brots stat (trenckt
speist/ mit zehren hast ge-
mit du vns voll eingeschēckt.
Du hast vns in gezänck gesetzet/
Daß wir von nachbarn nichts geschetzet/ (spot/
Vnd vnsern feinden seind ein
Tröst vns widrumb HErre Zebaoth/ (klar
Erleucht vber vns dein antlitz
So hat es mit vns kein gefahr.

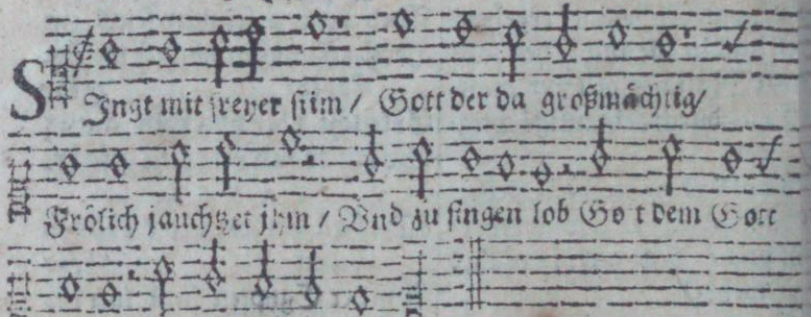
PAVSA.

6 Du hast den weinstock vnd den reben (ben/
Auß der Egypten land lan he-
Vñ da gepflantzt/ da andre leut
Verjagt waren vnd außgereut/
Jhm da gereumt daß er bereit
Sein wurtzel weit hat außgebreit. (strecket/
7 Mit seinem schatten außge-
Die hohen berg er nu bedecket/
Mit seinen zweigen dazu noch
Gleich wie die cedern reichet hoch
Auch seine schossen streckt er
Biß an das wasser vñ das meer.
8 Was hastu seinem zaum zerbrochen (chen/
Daß andre seind hineyn gekro-
Vnd abgelesen han den wein?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Jhn haben gar zerwült die schwein/ (thier/
Verwüst han jhn die wilden
Warum̃ wird dz gestat von dir?
9 Wend dich widrumb o Gott mein Herre (kehre/
Dein aug von himmel zu vns
Besuch den weinstock/ den dein hand/ (land/
Gepflanzt hat durch das gantze
Besuch die pflantzung/ die du Herr/
Dir hast gesatzt zu lob vnd ehr.
10 Mit brand er wider wirt verheeret/
Zerrissen vnd gantz vmbgekeret/
Durch brunst des grossen zorens dein/
Auß streck dein hand/ o Herr mein/
Vber den mañ/ den deine hat
Gesterckt hat durch hülf vnd beystand.
11 Dann wolln wir vns von dir nicht geben/
Steck vnd frist vns nur vnser leben (ehr
So wollen wir deins namen
Hoch rühmen/ tröst vns liebe Herr/ (sicht
Erleucht vber vns dein angeSo werden wir verderben nicht

PSALM LXXXI.



SIngt mit freyer stim/ Gott der da großmächtig/
Frölich jauchtzet jhm/ Vnd zu singen lob Gott dem Gott
Jacob/ Fleissig seyt eindächtig.

2 Einen lobgesang
Wollet jr jhm singen/
Laßt der harpfen klang
Vnd der paucken hall
Auch deß psalters schall
Sampt der lauten klingen.
3 In dem newen mon
Frölich laßt erschallen
Der posaunen thon/
Dann auf die jarzeit
Diß fests fröligkeit
Vns pfleget zu fallen.
4 Gott hat den befehl/
Solchem nach zu leben/
Dem volck Jsrael/
Vnd Josephs geschlecht/
Als zu einem recht
Vnd zeugniß gegeben.
5 Solchen bund der Herr
Mit Joseph thet machen/
Zu der zeit/ da er
Zog auß dem land Cham/
Da er nicht vernam
Der leut fremde sprachen.

PAVSA.

6 Der bürd schwer vnd groß/
Drunter er sich boge.
Jch jhn machet loß/

Daß

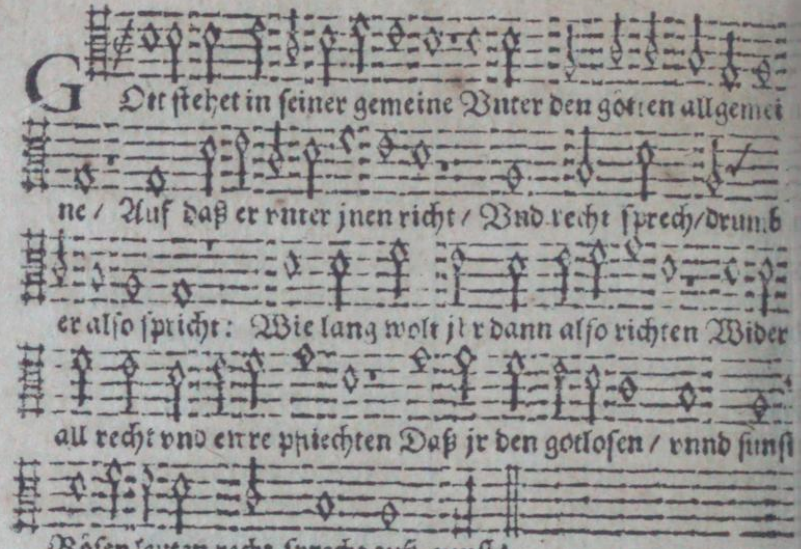
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

aß er seine händ
om töpfwerck elend
rey macht vnd wegzoge.
Du ruftest zu mir
n angst / not vnd sorgen/
nd da half ich dir/
ch hab dich erhort
eimlich an einem ort
m donner verborgen.
Dort bey Meriba/
ich versucht ich habe/
nd erkant allda
ein halßstarrigkeit/
och auß gütigkeit
olche wort dir gabe:
Mein volck hör / folg mir/
ls dann wil ich machen
inen bund mit dir/
srael vernim/
or an meine stim
nd merck auf die sachen.
Kein Gott dir sol sein/
r sey wer er wolle/
ann nur ich allein/
ir allein thu ehr/
nd sonst niemand mehr/
ir man dienen solle.
Dann ich bin dein Gott/
ein Herr vnd Heylande/
e cher dich auß not
dig hat gemacht/
nd hieher gebracht
uß Egypten lande.

PAVSA.

Thu auf deinen mund/
uf daß ich den speise/
o sol er zur stund/
ann ich es nur wil/
Haben alle füll
Wunderlicher weise.
13 Aber mich hat nie/
Mein volck wollen hören/
Ob ich gleich wol sie
Hab ermanet oftmal/
Das volck Jsrael
Hat gestopft die ohren:
14 Drumb ich sehr entrüst
Hab lassen geschehen/
Sie in jhrem lust
Vnd verstockten sinn
Sicher lassen hin
Jhre jrweg gehen.
15 Wann mein volck allein
Sich het lassen weisen/
Vnd Jsrael fein
Diser weg sich het/
Die ich zeigen thet/
Nur wollen befleissen:
16 So het ich als bald
Gar vertilgen wollen
Sein feind mit gewalt/
Jch het meine hant
Den zu widerstand
Frey außstrecken sollen.
17. Jch hat jhn die feind
Geben in die hände/
Daß sie nicht vermeint/
Jhr glückseligkeit
Die jhn war bereit
Het gewerd ohn ende.
18 Weitzen schön vnd weiß
Jch jhm zu geniessen
Geben hab zur speiß/
Vnd darzu auch noch
Auf den felsen hoch
Honig lassen fliessen.

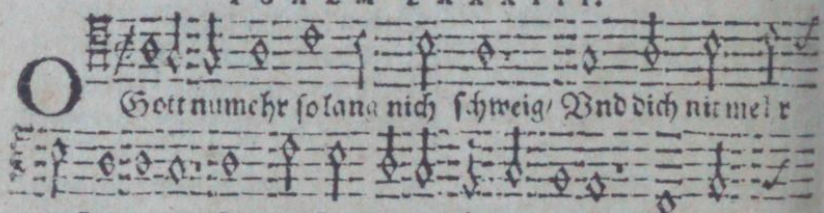
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

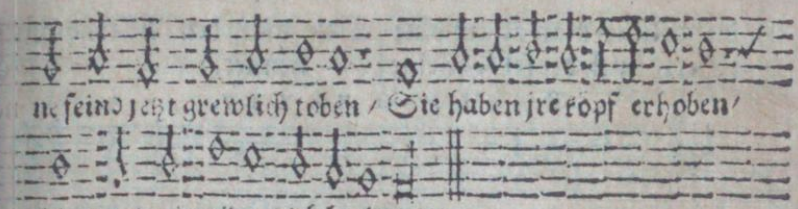

GOtt stehet in seiner gemeine Vnter den götten allgemei
ne / Auf daß er vnter jnen richt / Vnd recht sprech / drumb
er also spricht: Wie lang wolt jhr dann also richten Wider
all recht vnd ewre pflichten Daß jr den gotlosen / vnnd sunst
Bösen leuten recht sprecht auß gunst?

2 Sprecht recht / verkürtzet nicht
den armen / (barmen /
Des waisen euch auch laßt er=
Dem dürftigen verhelft zu recht.
Der da verdrückt wirt mit vn=
recht. (den /
Erret den armen vnd elen=
Nemt jn auß der gotlosen hän=
den (frey
Beschützt vnd macht jn loß vnd
Von jhrer grossen tyranney.
3 Die lehr sie aber gar nit achten /
Sie können die auch nit be=
trachten / (stand /
Sie gehn im finstern ohn ver=
Solt gleich zu boden gehn das
land.

Nu jr seyt die (ich muß bekennē
Welche man götter pflegt z
nennen /
Jhr seyt auch kinder allzugleic
Des höchsten in dem him̄elreich
4 Doch müßt jhr sterben / vnd i
summen /
Wie andre durch den tod vmb=
kummen.
Jhr müst doch endlich alle dran
Vnd fallen wie sonst ein tyran
O Gott du wolst dich nu auf=
machen / (chen /
Vnd richten aller werlet sa=
Du bist der HErr / welchem zu
recht
Ist vnterworffen all geschlecht /

PSALM LXXXIII.


O Gott numehr so lang nich schweig / Vnd dich nit mehr
so still erzeig / Du wolst nit lenger halten innen / Dann dei=
ne



ne feind jetzt grewlich toben / Sie haben jre köpf erhoben /

ui hts guts je wider dich beginnen.

Ja wider dein volck sonderlich
die vnter jhn verrähterlich
böslistige rhatschleg erfinden /
nd für die du Herr pflegst zu
sorgen / (verborgen /
ie vnter deim schirm seind
art wider die sie sich verbind.
Wol auf / spricht dise gotlos
rot /
ß vns sie alle schlagen todt /
ñ sie außrotten von der erdē /
f daß vertilget werd jr samē /
nd Israel forthin mit namen
wig nit mehr gedacht mag
werden.
Sie haben böse red erdacht /
ñ wider dich ein būd gemacht
: vō Edom / Ismaeliter / (gar
e von Moab vnd die von A-
ch deine feind seynd vnd ab-
sager
: Gebalins vnd Ammoniter.
hilister sampt dem Amaleck /
nd die von Tyro kün vnd teck /
it aller macht sich thun er-
heben /
ur auch ist zu jhm getretten /
ī die kinder des Loths zu rettē
it aller kraft vnd macht thut
streben.
hu jhn wie du zuvor gethan /
du das volck von Median
y dem bach Kison hast ge
schlachtet /

Wie Sisar vñ Jabin vñkame
Bey Endor / vnd gleich einem
schlamme (tet.
Vnd kot der erden wurd geach-

PAVSA.

7 Mach jhre fürstē gleich Oreb /
Vnd dañ den fürsten von Zeeb /
Zebah / Salman / den fürsten
allen /
Die da sagten / zu Gottes ver-
henung / (nung /
Einnemen wollen wir sein woh-
Mit gwalt in seine heuser fallē.
8 Mach sie gleich einem kreisel
schwind /
Vñ einer stuppel für dem wind /
Mach sie gleich einem heissen
fewer / (heret /
Das einen wald mit brand ver-
Vnd einer flam / die da verzeret
Die berg so hoch vnd vngeheuer.
9 Verfolg sie mit deim sturm-
wind groß / (stieß
In forcht / erschrecknis sie all
Mit vngewitter sie thu schlagen /
Jr angesicht laß sich schamröte /
Daß sie also in jhren nöten
Nach deinem namen müssen
fragen. (ehr /
10 Stoß sie in schanden vnd vn-
Schreck sie / daß sie sich fürchten
sehr /
Vertilg sie / daß drauß werd er-
kennet /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dz du/ welchen man allgemeine Ein Herrē heist/ der seyst alleine | Den man den Allerhöchst nennet.

PSALM LXXXIV.

2 Der sperling hat auch sein wohnhauß/
Die schwalb jhr nest da sie heckt auß/
Gott Zebaoth du fürst der heere/
O lieber Gott vnd könig mein/
Wo sind mir nu die altar dein /
Die stelle/ da man dir thut ehre?
Wol dem menschen / der ewiglich
In deiner wohnung lobet dich.

3 O selig ist der mensch fürwar/
Deß trost und sterck auf dir steht gar/
Des hertz auch steht auf Gottes wegen/
Wann er geht durch den jamerthal/
Der dürr vnd rauch ist vberal/
Wird er daselbst mit Gottes segen
Cistern vnnd brunnen grabe fein/
Vnd da den regen samlen ein.

PAVSA.

4 Von kraft zu kraft / von macht zu macht/
Sie werden gehen jmmer sacht
Biß sie zu Gott in Sion komen
Gott Zebaoth du höchster Herr
Dein ohr gnedig zu mir kehr/
Daß mein bitt von dir werd vernommen/
Du GOtt Jacob / du starcker Gott
Erhör mich in der grossen noth/

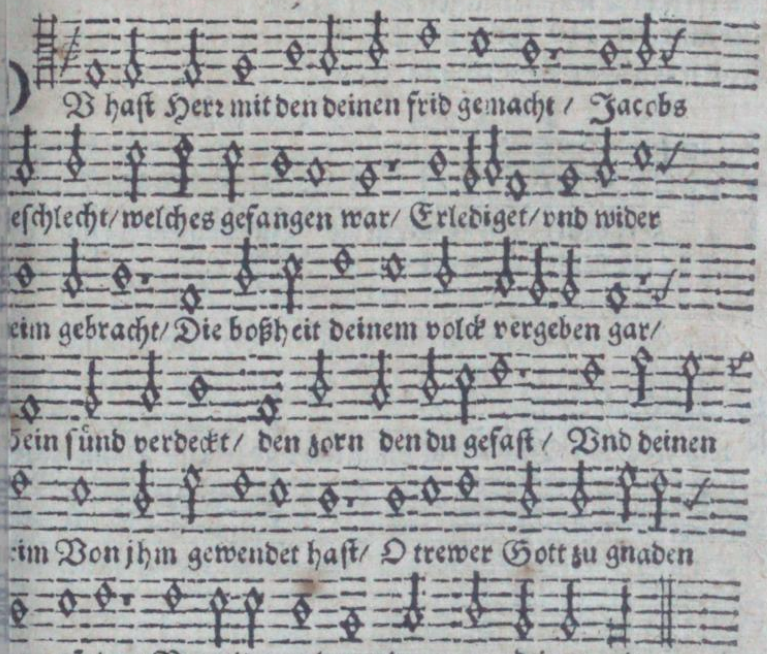
5 O GOtt / der du bist vnser schilt/
Schaw auf deinen gesalbten/ milt/
Dann besser ist bey dir ein tage/
Dann tausent tag an anderm ort/

Liebe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

ber wolt ich für Gottes pfort
n hüter seyn (fürwar ich
sage)
ann bey der gotlosen gemeyn
ngzeit in jhren hütten seyn.
Dann Gott ist vnser schilt vnd
sonn
r vns ziert mit gnadē schon/
Macht vns theilhaftig aller eh-
ren.
Das best er bey den seinen thut/
Die da gehen auf wegen gut/
Er thut jhn jhre nahrung meh-
ren/
Für selig ich den menschen acht/
Der auf dich seine hofnūg mach
t

PSALM LXXXV.

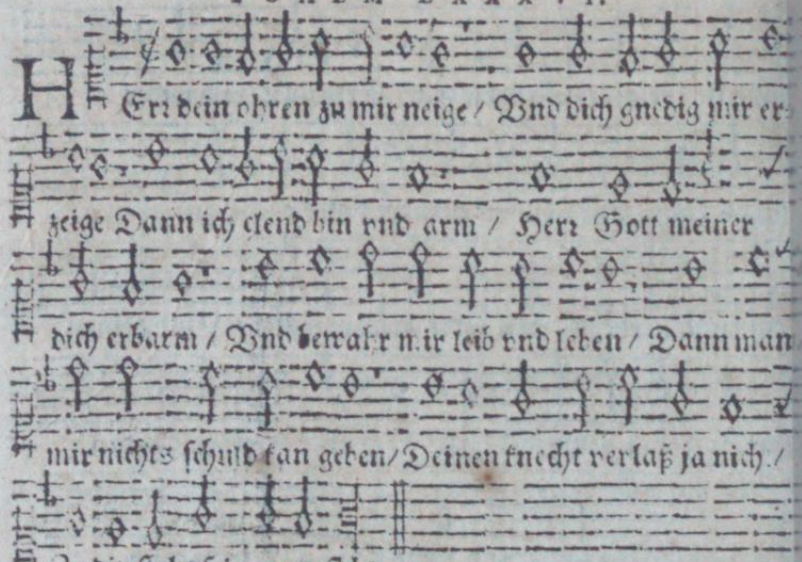


DV hast Herr mit den deinen frid gemacht / Jacobs
eschlecht/welches gefangen war/ Erlediget/vnd wider
eim gebracht/ Die boßheit deinem volck vergeben gar/
ein sünd verdeckt/ den zorn den du gefast / Vnd deinen
im Von jhm gewendet hast/ O trewer Gott zu gnaden
s aufnim/ Verzeihe/vnd wend von vns deinen grim.
ol dann dein zoren weren für vnd für?
stu vns dann stets seyn so hard vnd schwind?
nicht dein volck erquicket werden nur/
es widerumb in dir Herr freud empfinde?
nd ob schon groß ist vnser missethat/
wolstu vns erzeigen deine gnad/
ob wir wohl viel vbels han gethan/
ilf vns doch / vnd nim dich vnser an.
ch wil nu (was der Herr sagt) hören zu/
ird dem volck vnd seinen heiligen
ndigen nur eitel fried vnd ruh/
it sie nicht auf thorheit sündigen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Fürwar die jhn fürchten von hertzen rein/
Von disen wirt sein hülf nicht ferren sein/
Damit sein herligkeit wohn in dem land/
Vnfal vnd vbel von vns werd gewant.
4 Daß güt vnd trew sich fein gesell zu hauf/
Frid vnd gerechtigkeit einander küß/
Vnd daß die warheit wachß auf erden auf/
Gerechtigkeit vom himmel schawen müß.
Der HErr wirt geben güter allerhand/
Viel frücht er wachsen lassen wirt im land/
Gerechtigkeit wirt für jhm gehen her/
Vnd jhren gang behalten jmmermehr.

PSALM LXXXVI.



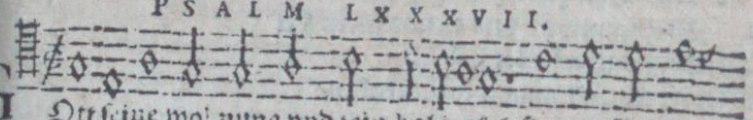
2 Ich schrey zu dir alle tage/
Vnd dir mein anligen klage/
Du wolst mir gnedig sein/
Durch die barmhertzigkeit dein.
Deines knechtes seel erfrewe/
Zu dir lieber Herr ich schreye/
Mein hertz ich hinauf zu dir
Heb in himmel mit begir.
3 Zu dir hab ich mein gemüte/
Du bist voller gnad vnd güte/
Vnd das gegen jederman/
Welcher dich nur ruffet an.

Drumb vernim mein bit v
flehen/
Laß dir das zu ohren gehen/
Gnedig mein gebet annim/
Merck auf meines flehens
4 Ich schrey zu dir hart
drungen/
In der zeit der anfechtungen/
Dañ du erhörst mich m
Gott/
Vnd hilfst mir auß aller n

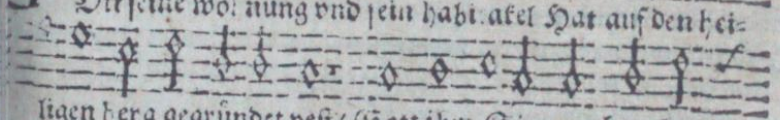
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Es ist doch kein GOt sonst mehre/
Der dir zuvergleichen were/
Keiner ist der macht vnd sterck/
Daß er thun kont deine werck.
5 Alle völcker hie auf erden/
Die du schuffest/kom̃en werden/
Vnd anbeten dich o Herr/
Deinem namen geben ehr. (tig/
Dann du bist groß vnd gewal=
Deine wunder sind vilfaltig/
Wahrer Gott allein du bist/
Vnd kein ander Gott mehr ist.
O Herr weiß mir deine wege/
Daß ich geh der warheit stegen
Halt mein hertz dahin allein/
Daß ich förcht den namen dein.
Lob vnd danck wil ich dir geben
Von meins hertzen grund/dar=
neben/
Deinen namen wirdiglich
Wil ich preisen ewiglich.
7 Dañ du hast mir gnad bewisen/
Mein seel auß der hell gerissen/
Vnd mich wider auferweckt/
Da ich in der gruben steckt.
Die gotlosen sich erheben/
Es nach trachten meinem leben
Die gewaltigen von macht/
Vnd du wirst von jhn veracht.
8 Aber du Herr bist sanftmütig/
From/barmhertzig/trew vñ gü=
Der sich nicht erzürnet bald/ (tig
Deine gůt ist manigfalt. (kehre/
Genedig Herr dich zu mir=
Deinem knecht dein stärck ver=
mehre/
Hilf/dir ich leibeigen dien/
Dann ich deiner magd sohn bin:
9 Laß mich ein gut zeichen sehen
Auf daß meine feind verstehen/
Vnd sich schemen/ daß du Gott
Mich tröst vnd mir hilfst auß
not

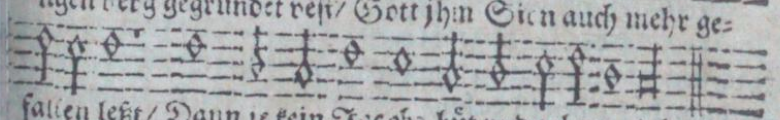
PSALM LXXXVII.



GOtt seine wohnung vnd sein habitakel Hat auf den hei=



ligen berg gegründet vest/ Gott jhm Sion auch mehr ge=

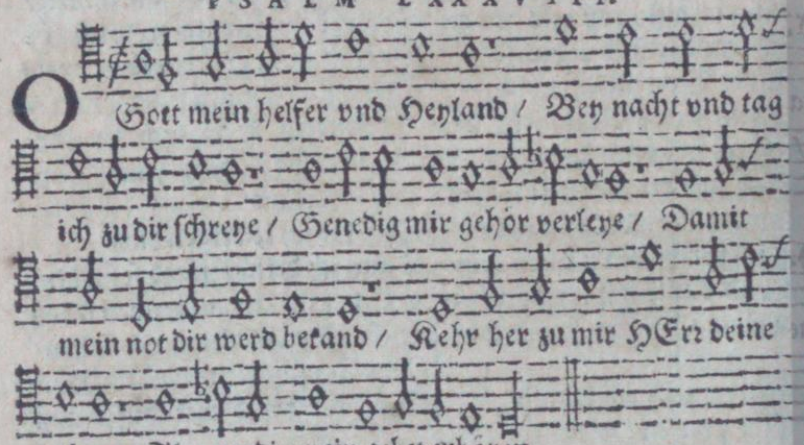


fallen leßt/ Dann je kein Jacobs hůt vnd tabernakel.
Von dir wird werden grosses lob erzehlet/
Du Gottes statt / ich wil Egyptenland/
Vnd Babel vnder die so mich erkant
Spricht Gott) eynschreiben / Dich hab ich erwehlet.
Von den Philistern / Tyrern vnd den Moren
Wird man das sagen / Dieser ist daher/
Man wird auch sagen / Der vnd andre mehr/
Seynd zu Sion (da man Gott ehrt) gebohren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

4 Gott sie starck wird bevestigen in summen/
Wann er wird seine völcker schreiben eyn/
So wird er sagen/ Das gehört auch dreyn/
Dann diß volck auch auß Sion ist herkummen.
5 Da sollen dir die sänger frolich singen/
Die pfeiffer lustig pfeiffen (spricht der Herr)
Zu allem was belangt dein lob vnd ehr/
Wil ich da lassen meine quellen springen.

PSALM LXXXVIII.



2 Viel jammers vnd elends mein seel
Gesettigt vnd erfüllet haben/
Mir ist als solt man mich begraben/
Vnd hinab schicken in die hell/
Ich kan wol werden dem verglichen.
Von dem all kraft vnd sterck gewichen.
3 Meins lebens quit vnd frey ich bin/
Ich bin gleich den so tod geschlagen/
Nach den du gar nit mehr thust fragen:
Den nun das leben ist dahin/
Die nun seind schlaffen vnd begraben/
Vnd die du nicht pflegst handzuhaben.
4 Gelegt du in die grub mich hast/
Tief in die finsternis hinunder/
Dein zorn vnd grim mich drückt jetzunder/
Du hast mich vbergossen fast
Mit allen deinen wasserwagen/
Die vber mich zusammen schlagen.
5 Du hast auß mir ein grewl gemacht/

Vn

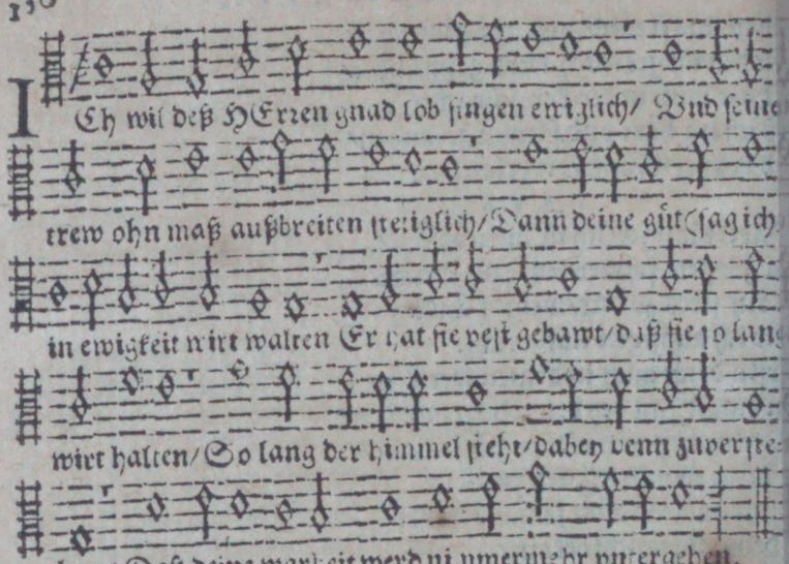
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd meine freund von mir gewendet/
Von den ich grewlich werd geschändet/
Du hast mich in kercker gebracht/
Daß ich lig hart vnd schwer gefangen/
Vnd kein erlosung kan erlangen.

PAVSA.

5 Dürr/jämmerlich ist mein gesicht/
Von grossem schmertzen vnd elende/
Ich ruf stets zu dir/meine hände/
Zu dir ich außstreck aufgericht:
Wirstu denn auch in deinen wercken/
Dein macht lan bey den todten mercken?
Steht auch von todten auf jemand/
Der deine wunderthaten preiset?
Ob man im grab auch jemand weiset/
Der deine güt macht bekant/
Vnd deine warheit/ wenn er verdorben
Ist in der grub vnd wer gestorben?
Kan man auch in der dunckelheit
Dein werck erkennen vnd ermessen/
Vnd im land das dein hat vergessen/
Vernemen dein gerechtigkeit?
Zu dir schrey ich HERR vnd dir klage/
Drü ich dir meine not fürtrage.
HERR Gott warumb verstost du mich?
Warumb verbirgstu deine augen?
Ich bin elend/mein kräft nichts taugen/
Ich werd geplaget jämmerlich/
Von jugend ich in ängsten stecke/
Vor dir ich zitter vnd erschrecke.
Dein grosser grim geht vber mich/
Dein schrecknis groß mich vberhäufet/
Drinnen ich gar bin vertäufet/
Wie von eim wasser jämmerlich/
Vberlänget wer ich mit all den dingen/
Die mich von aller seit vmbringen.
Du machst/ das von mir weichen ab
Die meine freund vnd wolbekanten/
Vnd ich auß allen mein verwanten/
Nicht einen trewen menschen hab.
Sind von mir armen vnd elenden
Dieser not sich alle wenden.

PSALM



Ich wil deß HErren gnad lob singen ewiglich/ Vnd seine
trew ohn maß außbreiten steiglich/ Dann deine güt (sag ich)
in ewigkeit wirt walten Er hat sie vest gebawt/ daß sie so lang
wirt halten/ So lang der himmel steht/ dabey denn zuverste-
hen/ Daß deine warheit werd nimmermehr vntergehen.

2 Ich hab (spricht Gott der Herr) gemacht ein bund vnd fri
Mit dem/ den ich erwehlt/ vnd meinem knecht David
Ein vesten starcken eyd gethan/ bey meinem namen/
Daß ewig weren sol der stam von seinem samen/
Vnd daß von kind zu kind bey seinem stul vnd throne
Sol bleiben immerdar die königliche krone.

3 Der himmel loben wirt die wunderthaten dein/
Dein warheit vnd dein trew wirt preisen die gemein.
Dann mag auch jemand seyn hoch in dem himmel droben/
Der vber dich gesätzt kont werden vnd erhoben?
Sag/ sind man auch jemand auß den Engelischen helden/
Welcher der majestät deß HErren gleich mocht gelten?

PAVSA.

4 Gott sehr erschrecklich ist in seiner heylgen gmein
Ihn forchten die vmb jhn pflegen allzeit zu seyn/
O du Gott Zebaoth/ dem alle macht thut weichen/
O du grosser starcker Gott/ wer ist dir zu vergleichen?
Die warheit/ die da bey dir ist zu allen seiten/
Die bleibt da/ vnd von dir abweicht zu keinen zeiten

5 Du hast in deiner macht das vngestümme meer/
Die wellen stillest du die sich erheben sehr/
Du hast Egyptenland durchs schwert geschlagen nider/
Durch deinen arm die feind zerstrewet hin vnd wider/
Himmel vnd erd ist dein/ die welt du hast gegründet/

A

Mit allem dem das man beschlossen drinnen findet.
Mittag du hast gemacht / auch den Septentrion/
In deinem namen sich frewt Thabor vnd Hermon/
Dein arm gewaltig ist / dein hand ist starck vnd mächtig/
Dein recht hand ist erhöht / für deinem stul gantz prächtig
Gerechtigkeit vnd gůt gleich wie aufwartend stehen/
Gnad vnd warheit allzeit vor deinen augen gehen.
O selig ist das volck / welches dir jauchtzet Herr/
Es wirt sich jhr geluck verkehren nimmermehr/
In deines antlitz liecht sie werden gehn ohn scheuen/
In deinem namen sich täglich von hertzen frewen/
Dann du erhöhest sie / bringst sie zu grossen ehren/
Du pflegst jhn durch dein gůt dein wolthat zu vermehren.
Daß sie gewaltig seynd / von jhn das nicht herkům/
Sondern von dir o Herr / der sicht jhr so annimt/
Durch deine gnad vnd gůt die hörner wir aufheben/
Von dir o höchster HErr ist vns der schilt gegeben/
Ir könig vnser schutz ohn deine wehr vnd waffen/
Du Gott Israel / nichts thun kan oder schaffen/

PAVSA.

Du bist / der auß genad seinen göttlichen rhat
In lieben dienern sein etwan verkündigt hat
In einer vision / vnd das vermeldet eben/
Ich hab erweckt ein mann / jhm grosse macht gegeben/
Auß meinem volck hab ich / wie du thetst ferner melden/
Erwehlet vnd erhöht David den trewen helden.
Gesalbet ich jhn hab mit einem heylgen öl/
Damit er durch meine hand gestärcket werden sol/
Auch meinen arm ich jhn wil also mächtig stärcken/
Daß gegen jhm die mach der feind nichts sey zu mercken/
In was zu haben an / jhn sollen auch nicht dempffen/
Feindlich wider jhn thun streiten oder kampffen.
Ich wil die seinen feind tod schlagen für jhm her/
Ja wil außrotten gar all die jn hassen sehr/
Sein gůt bey jhm sol seyn / vnd mein warheit darneben/
Wirt im namen mein sein horen hoch aufheben/
Ich wil jhm eine hand neyn in deß meeres wellen/
Die andre hand neyn in die flůsse stellen.
Alß denn wirt er zu mir vermelden diese wort/
Du ist der vater mein Gott vnd trewer hort/
Meinem ersten sohn ich jhn dann machen werde/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd einem könig groß / deß gleichen nicht auf erde/
Mein gnad ich ewiglich wil gegen jhm behalten/
Mein bund beſtendiglich ſol bleiben vnd ſtets walten.

PAVSA.

13 Seinen ſamen wil ich außbreiten ewiglich/
Vnd ſetzen ſeinen thron veſt vnd beſtendiglich.
So lang der himmel ſteht. Doch ſolten ſeine kinder/
Verlaſſen mein geſetz/ oder daſſelb anhinder
Weit ſetzen auß dem weg/ vnd mein ſtatut verachten/
Vnd alſo mein gebot mit ernſt nicht betrachten:
14 Als denn ſo wil ich ſie von wegen jhrer ſünd/
Vnd jhrer miſſethat heimſuchen ſehr geſchwind/
Doch wil ich von jhm nit mein gnad vnd gunſt abwenden/
Mein zuſag gegen jhm ſol ſich mit nichten enden/
Dann meinen heyligen bund gedenck ich nicht zubrechen/
Noch ändern/ was mein mund einmal hat thun verſprechen.
15 Bey meiner heyligkeit hab ich ein ſchwur gethan
David dem trewen knecht/ dem ich nit liegen kan/
Nemlich/ daß bleiben ſol ſein ſtam ohn vnterlaſſen/
Sein königlicher ſtul ewig gleicher maſſen/
So veſt als ſonn vnd mon hoch an dem himmel ſtehen/
Bey den ein zeugnis klar meiner zuſag zu ſehen.
16 Gleich wol du jn veracht vnd gantz verworffen haſt/
Wider den geſalbten dein ein groſſen zorn gefaſt/
Vnd deines knechtes bund zu nichten laſſen werden/
Sein königliche kron getretten zu der erden/
Die mauren du zerſchleiſt/ zerriſſen deine veſte/
Vnd eingeworffen haſt das gebawet war aufs beſte.

PAVSA.

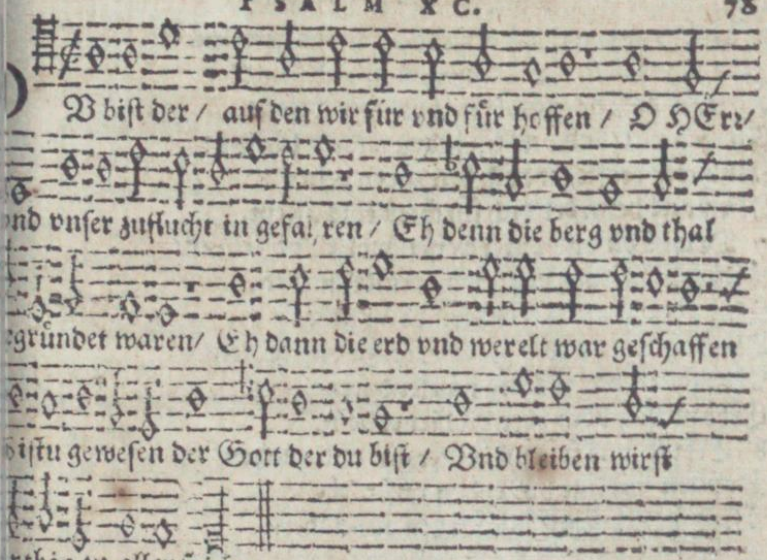
17 Den/die fürüber gehn/ iſt er zum raub gemacht/
Auch von den nachbarn ſein wirt er ſpöttiſch verlacht/
Du haſt erhöcht die hand der deinen widerſacher/
Erfrewt haſtu das hertz ſeine feinde der meutmacher/
Jhm ſtumpf gemacht ſein ſchwert/ vnd jhm die ſpitz genom[men]
Du biſt jhm in dem ſtreit zu hülf vnd troſt nicht kommen.
18 Du haſt vertilgt die zierd deß ſeinen namens werd/
Sein königlichen ſtul geworffen zu der erd/
Verkürtzet du jhn haſt an ſeinen jungen tagen/
Beſchüt mit ſchand vnd ſpot/ ach iſt es nicht zu klagen?
Wie lang verbirgſtu dich? wilſtu dann ſolcher maſſen
Dein zoren ewiglich wie fewer brennen laſſen?

19 Ge[dencke]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Gedenck doch daß ich hab zu leben kurtze frist/
ag mir/ ob dann der mensch vmbsonst geschaffen ist/
a wo lebt doch ein mensch der dem tod könn entfliehen/
nd sich durch seine macht rauß auß der gruben ziehen?
er/ wo ist nu dein gnad/ der du gebraucht zuvoren/
nd die du David hast bey einem eyd geschworen?
Gedenck/ wie grosse schmach sie anthun deinem knecht/
nd daß ich vieles volcks verhönung vnd vnrecht
n meinen busen trag/ von dem du wirst geschmähet/
nd die fußstapfen auch/ da dein gesalbter gehet.
ett sey lob/ ehr vnd preiß/ vnd seinem währten namen/
zu ein jederman sol sagen/ Amen/ Amen.

PSALM XC. 78



u lest den menschen sterben vnd vmbkommen/
zu den menschenkindern thustu sprechen/
t/ werd zu staub/ darauß jhr seyt genommen/
n tausent jar für dir gleich seyn zu rechen/
b es wer der nechste vergangen tag/
kaum so lang als ein nachtwach seyn mag.
u lest sie flucks vergehen gleicher masse
einen traum/ daß wan sich kaum besinnet/
n mann zu'rwachen von dem schlaf beginnet/
wie ein kräutlein oder grüns graß/
bald verwelckt/ vnd frü hat schöne blüt/

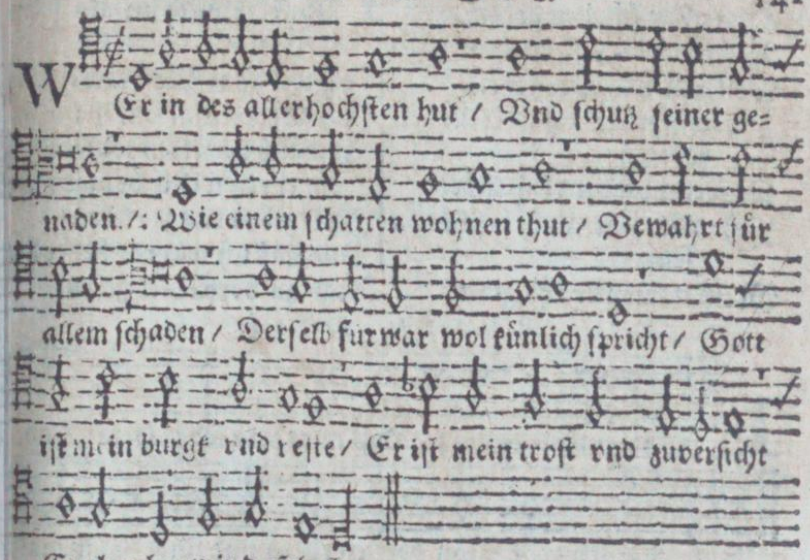
Des

Deß abends abgemeyt/ verdorren thut.
4 Wenn du vns HErr in deinem grim thust schlagen/
So sterben wir vnd schnel zu boden gehen/
Für deinem zorn erschrecken wir vnd zagen
Wenn du thust vnsre grosse sünd ansehen/
Vnd die herfür zeuchst/ vnd bringst an das licht/
Vnd stellest dir die für dein angesicht.

PAVSA

5 In deinem zoren die tag die wir leben
Fahren dahin plötzlich vnd bald verschwinden/
Gleich wie ein wort geführt von den winden/
Die tag die vns zu leben sind gegeben/
Das seynd kaum sibentzig jahr vngefähr/
Aufs meiste achtzig vnd drüber nicht mehr.
6 Vnd wenn es schon aufs köstlichst ist gewesen/
So war es doch nur arbeyt/angst vnd peine/
Es fehrt dahin/vnd wir mit vnserm wesen/
Fliegen mit/vnd verschwinden wie ein scheine:
Vnd wer verstehet doch den zoren dein?
Niemand denn der dich fürchten thut allein.
7 Drumb du vns vnterweisen wolst vnd lehren/
Daß wir die kürtz deß lebens recht besinnen.
Vnd klug zu werden widerumb beginnen/
Thu dich widrumb o Herr Gott zu vns kehren/
Wie sollen wir so lang im elend sein?
Erbarm dich doch vber die diener dein.
8 Erfüll vns frü mit deiner güt vnd gnaden/
Daß wir mit lust vollenden vnser leben/
Vnd frölich seyn/ mit sorgen vnbeladen/
Du wolst vns doch freud vnd erquickung geben/
Vnd fahren lan den zorn den du gefast/
Vnd vns dadurch so lang gezüchtigt hast.
9 Laß deine werck an deinen knechten sehen/
Darnach an jren kindern deine ehre/
Laß vns dein herligkeit vnd macht verstehen/
Du vnser gütiger vnd milter Herre/
All vnser thun genedig führ vnd wend/
Richt vnd regir die werck der vnsern i, end.

PSA



Er thut bey mir daß beste.

2 Er wirt dich für deß jägers netz
Erretten auß gefahren: /:
Für falscher leut böse m geschwätz
Wirt er dich wol bewahren:
Vnter sein flügel vnd stritich
Wirt er dich fein verstecken: /:
Mit seiner warheit wirt er dich
Gleich wie ein schilt zudecken.

3 Das wirt er thun / daß dir nit graw
Bey gar nächtlicher weile: /:
Vnd an den tag habst keinen schaw
Für dem fliegenden pfeile:
Frey seyst für pestilentz gefahr /
Die im finstern thut schleichen /
Vnd dir nit schaden gantz vnd gar /
Deß mittags böse seuchen.

4 Vnd ob ein tausent man schon fiel
Bey dir vnd deiner rechten: /:
Zur lincken zehen mal so viel /
Sol dichs doch nicht anfechten
Du solst noch einen lust daran
Mit deinen augen sehen /
Vñ sprechen / es sey wolgethan /
Vnd jhn gar recht geschehen.

PAVSA.

5 In summa / Gott der ist mein hort /
Auf dem ich vest thu bawen: /:
Der da sitzt an dem höchsten ort /
Auf den setz dein vertrawen:
So wirt dich gar kein vngelück
Ergreiffen noch vmbfahen /
All vbel weichen wirt zu rück /
Sich zu deim hauß nicht nahen.

6 Er wirt den lieben Engeln sein
Disen befehl auflegen: /:
Damit sie dich bewahren fein
Auf allen deinen wegen.
Sie werden dich mit sorgen groß
Tragen auf jhren händen /
Daß dein fuß an kein stein anstoß
Mit allem fleiß abwenden.

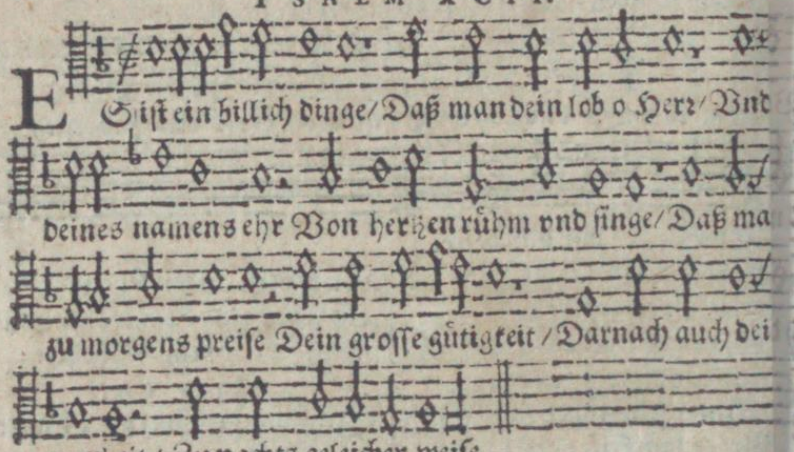
7 Auf löwen vnd ottern wirst du

Dein

Ohn allen schaden gehen:/:
Auf löwlein vnd drachen dazu
Mit deinen versen stehen.
Gott spricht/ ich wil sein helfer seyn/
Dañ er mich hertzlich liebet/
Ich wil jhn auch beschützen (sein/
Mein namen er ehr gibet.

8 Ruft er mich an als sein Gott/
Ich wil jhm hülf bewei'en
Ich wil bey jhm sein in der n
Jhn auß derselben reissen:
Zu ehren wil ich bringen jh
Jhm geben langes leben/
Vnd daß ich wahrer helfer b
Recht zu verstehen geben.

PSALM XCII.



Es ist ein billich dinge/ Daß man dein lob o Herr/ Vnd
deines namens ehr Von hertzen rühm vnd singe/ Daß ma
zu morgens preise Dein grosse gütigkeit/ Darnach auch dei
warheit/ Zu nachts geleicher weise.

2 Auf harpfen vnd auf lauten
Vnd Manicordio/
Auf dem Psalterio
Dein lob man Herr laß lauten.
Freud deine werck mir machen/
Drauß ich dein kraft vermerck/
Deiner händ wunderwerck
Zuspringen mich vrsachen.

3 Die deine werck seynd warlich
Für treflich vnd sehr groß/
Dein weißheit ist grundloß/
Dein rede wunderbarlich:
Die ding mag nicht verstehen
Ein thor vnd vnweiß mann:
Ein narr nich wissen kan/
Wie es doch mag zugehen.

4 das die gotlosen grünen
Wie daß graß auf dem feld/
Vnd böse leut der welt
So herrlich blühen können/
Damit sie ewig fallen
In die eusserste not/
Du bist der ewig Gott
Vnd höchste vber alle.

PAVSA.

5 Dañ schaw Herr/ all in sun
Die dir feind seynd vnd grau
Die frefler allesam
Werden schändlich vmbkum
Du wirst mein horn erhöhen
Daß ich frey wolgemuht/
Wie ein einhoren thut/
Hoch werd her einher gehen

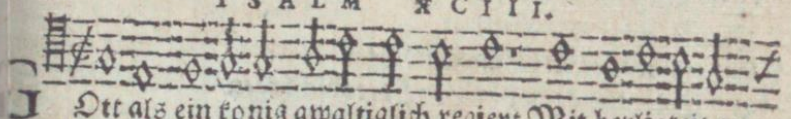
6 Mein haupt wirt man
schmieren
Lieblich mit frischen öl/

De

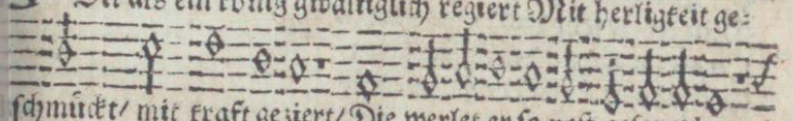
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann ob den feinden sol
Mein aug recht triumphiren/
Es werden meine ohren
Von denen/die mir feind/
Und stets zu wider seynd/
Lustige zeitung hören.
Die frommen grünen werden
Wie palmenbäum/ vnd dann
Wie cedern auf Liban
Noch wachsen von der erden/
Und die da also stehen
Gepflantzt ins Herren hüt/
Von den wirt man die blüt
In Gottes vorhöfen sehen.
8 Vnd wen sie schon betagen/
So werden sie gleichwol
Frisch vnd fruchtbarkeit vol
Allerley frucht noch tragen/
Daß sie Gotts lob vnd preise
Rühmen an allem ort/
Daß er from sey mein hort/
Der von vnrecht nicht weise.

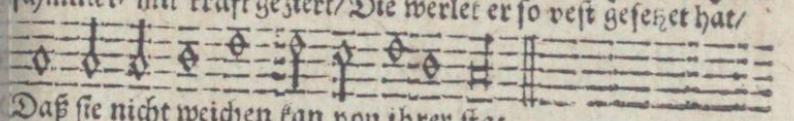
PSALM XCIII.



JOtt als ein konig gwaltiglich regiert Mit herligkeit ge-

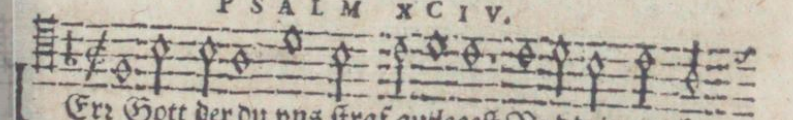


schmückt/ mit kraft geziert/ Die werlet er so vest gesetzet hat/

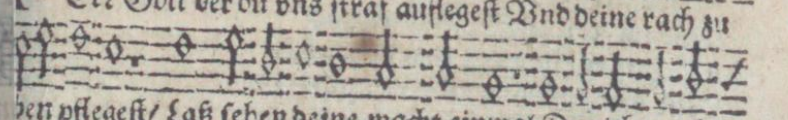


Daß sie nicht weichen kan von jhrer stat.
Dein stul von anbegin gewesen ist/
Von ewigkeit zu ewigkeit du bist/
Die wasserströme machen ein gerausch/
Die wasserwogen wallen auf mit brauß.
Doch wenn schon noch so grausam tobt das meer/
Und alle wellen brausten noch so sehr/
So ist es gegen Gott gar nichts gleich/
Er ist vil mächtiger im himmelreich.
Was du Herr Gott durch dein wort hast bezeugt/
Das ist ein rechte lehr die niemand treugt/
Dein hauß wird seyn geziert mit herrligkeit/
Von nun an für vnd für in ewigkeit.

PSALM XCIV.



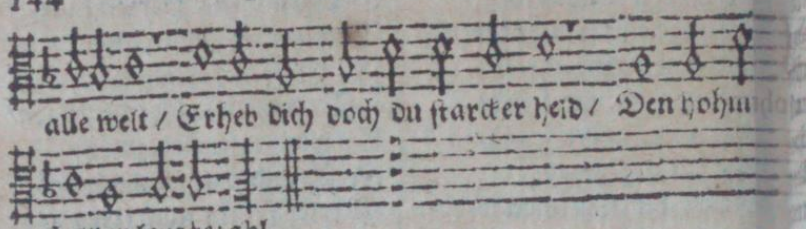
HErr Gott der du vns straf auflegest Vnd deine rach zu



üben pflegest/ Laß sehen deine macht einmal Du richter vber

alle

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



alle welt / Erheb dich doch du ſtarcker held / Den hohm

ſtoltzer leut bezahl.

2 Wie lang ſol das ſeyn zugelaſſen/
Das die gotloſen aufgeblaſen
Sich alſo ſtoltz erheben hoch?
Wie lang ſol jn das ſeyn geſtat/
Daß ſie ſich jhrer vbelthat
Alſo ſeyn dürffen rühmen noch?
3 Dein armes volck ſie HErr todſchlagen/
Dein erb ſie ſehr vnd heftig plagen
On all gnad vnd barmhertzigkeit
Witfrawen / waiſen/ fremde leut
Zu morden ſie gar nichts abſcheut
Vnd ſagen noch mit trotzigkeit:
4 Gott weißt es nit / Gott thuts nicht ſehen/
Jacobs Gott leſt ſichs nicht angehen/
Wie es vmb vns hie ſey gewant/
Was vnſer thun vnd leben ſey/
Mich wundert ewer thorheit frey/
Daß jhr ſo gar ſeyd ohn verſtand.
5 Dann der die ohren hat thun pflantzen/
Die augen auch die da ſyhen glantzen/
Meynt jr / daß der nit hört noch ſicht/
Vnd nicht ſtraft / der die Heiden ſtrafte?
Von dem herkomt der weißheyt kraft/
Meynt jhr dann / er verſteh das nicht?

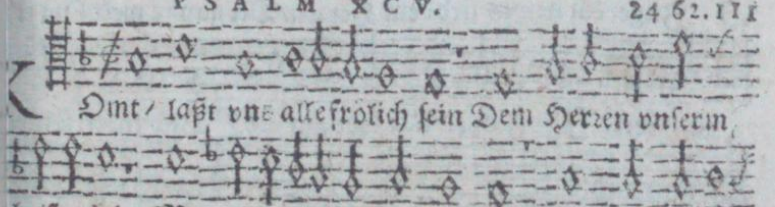
PAVSA.

6 Gott ſeynd all vnſers hertzen ſorgen
Sampt den gedancken vnverborgen/
Daß die nichts ſeynd dann eitel tand/
Wol dem welchen du lehrſt Herr Gott/
Jhn vnterweiſt deiner gebot/
Vnd jm gern gibſt einen verſtand;
7 Daß er / wenn es jhm vbel gehet/
Vnd vmb ſein thun nicht wol zuſtehet/
Gedult hab vnd ſich tröſt der zeit/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

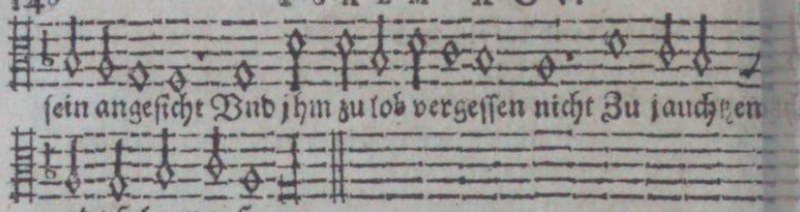
So bald biß man endlich ein grab
Dem gotlosen bereitet hab/
Zum bschluß seiner glückseligkeit.
Dann Gott wil nicht / daß er sein erbe
Also verstoß / vnd gantz verderbe/
Sein volck verlaß so allzumal/
Sondern wenn er sicht seine zeit/
So richt er mit gerechtigkeit/
Die frommen jhm zu fallen all.
Wer ret mich für den bösen leuten?
Wer steht nu auf meiner seiten
Wider gotloser leut mut wille?
Det mir nicht hülf gethan mein Gott/
So were ich vor langst schon tod/
Vnd leg jetz in der gruben still.
Dann wenn ich meynt / ich würde gleiten/
So kamstu mir zu hülf bey zeiten
Durch deine gnad vnd gütigkeit.
Da ich betrübt von hertzen war/
Da trostest du mich jmmerdar/
Damst weg mein leid vnd trawrigkeit.
Wie kan es seyn / daß sich dein reiche
Mit dem boßhaften stul vergleiche
Der auß vnrecht recht machen thut?
Es samlet sich die falsche rot/
Tracht nur auf deß gerechten tod/
Verdammet das vnschuldig blut.
Gott aber ist der / dem ich trawe/
Er ist mein fels auf den ich bawe/
Straffen wirt er jhr missethat/
Vnd sie außtilgen gar von grund/
Von wegen der boßheit vnd sünd/
Die ein jeder begangen hat.

PSALM XCV. 24 62.111



helfenstein/ Mit jubiliren vnd mit singen/ Laßt vns gehn für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



sein angesicht Vnd jhm zu lob vergessen nicht Zu jauchtzen

vnd psalmen zusingen.

2 Dann Gott ist ein mächtiger Herr/ (ehr
Ein konig groß von macht vnd
Vber die götter all / die erden
Mit jrem grundvest vnd vmb-
kreiß/
Die hohen berg gleicher weiß/
In seiner hand beschlossen wer-
den. (macht

3 Das meer ist sein/ das er ge-
Durch seiner händ götliche
macht (trucken
Geschaffen hat er auch das
Laßt vns den Herren bitten hie/
Vnd niderfallen auf die knie/
Laßt vns für vnserm schöpfer
bucken. (sein

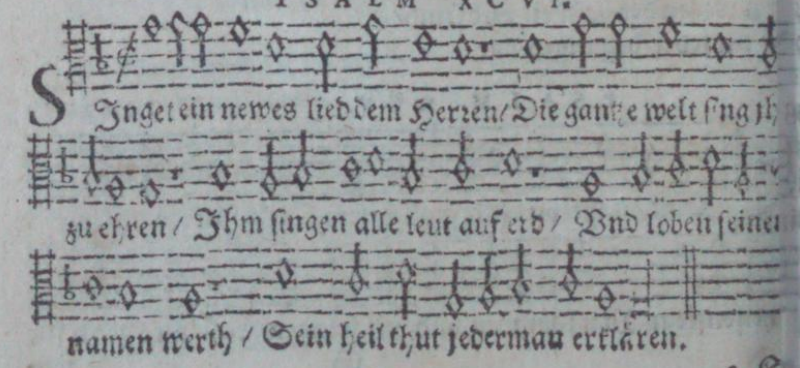
4 Dann er ist vnser Gott / wir
Sein volck vñ arme schäflein/
Er weydet vns als seine herdē:
Drumb ewer hertz nit sey ver-
stockt/
Wenn jhr geruft heut vnd ge-
lockt/
Vnd seine stimm gehört
werden.

5 Wie dann zu Meriba gesch
Zu Massa in der wüst herno
(Spricht Gott) vor der zei
geschehen/
Da ewer väter mich oftmals
Versuchet haben gleiches fal
Vnd meine wunderwerck
hen.

6 Da ich von jhn wol viere
Geplaget vnd bemühet war/
Vō jhres harten sinnes weg
Schaw (sprach ich) dise gehn
In jhrem bösen tollen sin/
Wollen nicht gehn auf mein
wegen.

7 Derhalben ich erzürnet se
Von jhn verletzt je mehr v
mehr/ (
Weil sie sich nit bekehren n
Jhn hab geschworen einen e
Daß sie forthin in ewigkeit
In meine ruh nit kommen

PSALM XCVI.



Singet ein newes lied dem Herren/ Die gantze welt sing jh

zu ehren / Jhm singen alle leut auf erd / Vnd loben seinen

namen werth / Sein heil thut jedermann erklären.

2 E

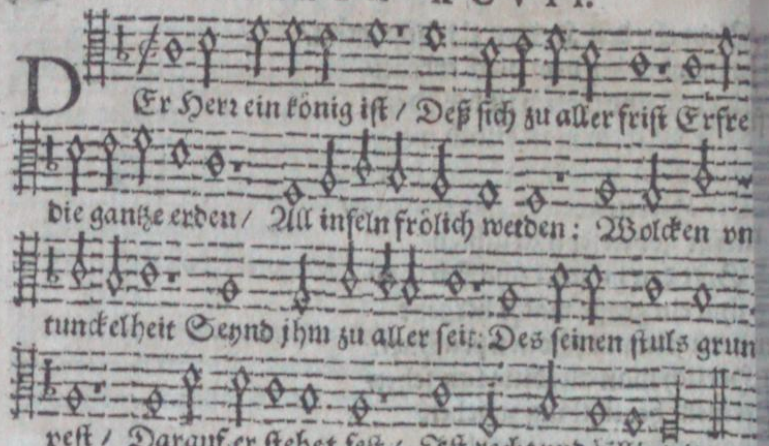
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Sein ehr den Heiden z' wissen gebet/
Sein wunder bey dem volck erhebet/
Dann groß vnd löblich ist der Herr/
Vnd für welchem man billich mehr
Dann andern göttern in forcht lebet.
Der Heiden götter/ zubetrachten/
Allein für götzen seyn zu achten/
Ihr Gott den himmel schaffen thet/
Für jhm ein grosse macht hergeht
Ein herligkeit mit schönen prachten.
Herlich man alle ding kan sehen
Zu seinem heyligthum zugehen/
Derhalben komt jr völcker her/
Thu gebet Gott die macht vnd ehr
Die seiner majestät zu stehen.

PAVSA.

Dem Herren wil die ehr gebüren/
Daß wir sein namen löblich führen/
Komt vnd bringt jhm von ewer hab
Ein jeder sein geschenck vnd gab/
Geht ein durch seines vorhofs thüren.
Komt/ laßt vns für den Herren treten/
Laßt vns jhn mit andacht anbeten
Im tempel seiner heyligkeit/
Den Herren alle forcht so weit
Als sich die werlet thut außbreiten.
Den Heyden wolt jhn nit verhalten/
Daß HErren reich wird ewig walten/
Befestigen wird er die erd/
Auf daß sie nicht beweget werd/
Den völckern er gut recht wird halten
Der himmel frölich werden wolle/
Die erd spring aller freuden volle
Das meer brauß/ sich frew mit dem feld
Das darauf ist/ gebäum der wäld
Sich für den Herren frewen solle.
Der Herr komt sein gericht zu hegen/
Vnd auf der erd rechtens zupflegen
Die welt er mit gerechtigkeit
Vnd alle völcker mit warheit
Wird richten/ vnd dem recht beylegen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



DEr Herr ein könig iſt / Deß ſich zu aller friſt Erfre
die gantze erden / All inſeln frölich werden: Wolcken vn
tunckelheit Seynd jhm zu aller ſeit: Des ſeinen ſtuls grun
veſt / Darauf er ſtehet feſt / Iſt recht vnd billigkeit.

2 Ein flam geht für jhm her /
Vnd brennet vmb ſich ſehr /
Sein feinde zu verzehren /
In aſchen zu verkehren /
Vnd machen gar zu nicht:
Sein blitz gibt ein groß liechte
Mit ſeinem hellen glantz /
Vber die werlet gantz /
Die erd bebt / die das ſicht.

3 Die berg wie wachs von hitz
Schmeltzen für Gottes antlitz /
Der alle welt regieret:
Die himmel ſchön gezieret
Vermelden weit vnd breit
Seine gerechtigkeit /
Den völckern aller welt
Für augen wirt geſtelt
Sein macht vnd herligkeit.

PAVSA.

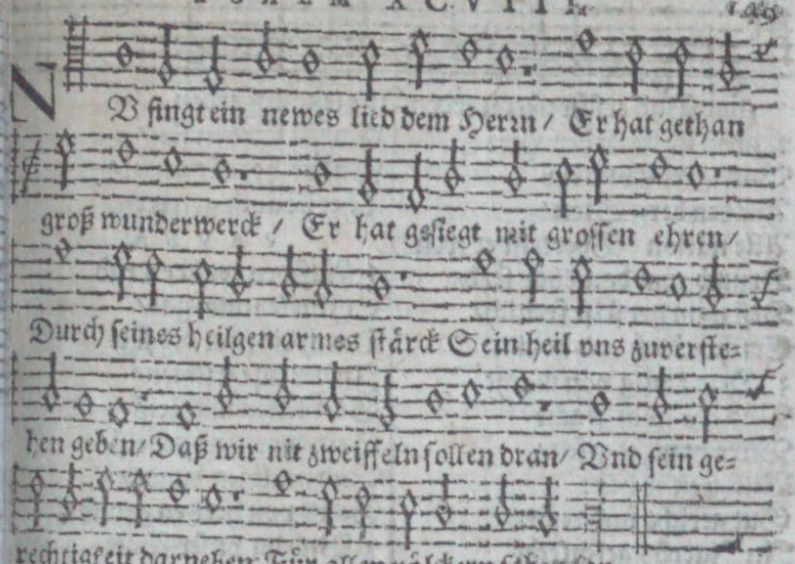
4 Sich ſollen ſchämen nun /
Die götzen ehr anhun /
Geſchnitzte bilder ehren /
Jhr andacht zu jhn kehren.
Jhr götter kommet her /
Komt her vnd zeigt jm ehr /
Bückt euch für ſeinem thron /
Diß hat gehort Sion /
Vnd ſich gefrewet ſehr.

5 Die tochter Juda ſich
Thut frewen jnniglich /
Vnd dein gericht hoch loben.
Du haſt dich hoch erhoben /
Dein götlich majeſtat
Sich hoch geſetzet hat /
Vber die länder all.
Vnd götter allzumal
Haſtu die höchſte ſtat.

6 Die jhr gotsforchtig ſeyd
Haſſet vnehrbarkeit /
Vnd thut euch böſer ſachen
Gar nicht theilhaftig machen
Dann er die diener ſeyn
Wol wird erretten ſein
Von der gotloſen hand /
Durch ſtarcken widerſtand /
Er wil jhr ſchützer ſeyn.

7 Den heilgen ſein klar liecht
Aufgeht vnd herfür bricht /
Die guthertzigen ſehen
Widrumb groß freud aufgehen
Komt jhr gerechten her /
Frewt euch im Herren ſehr /
Vnd ſeine heyligkeit
Zu preiſen allezeit
Vergeſſet nimmermehr.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



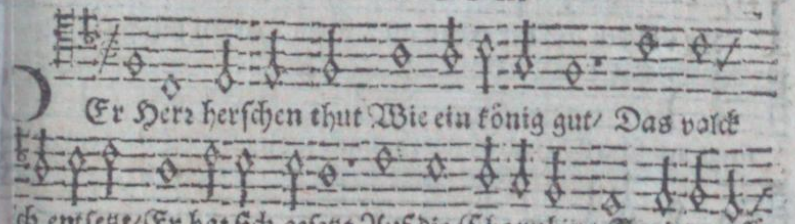
N Singt ein newes lied dem Herrn / Er hat gethan
groß wunderwerck / Er hat gesiegt mit grossen ehren /
Durch seines heilgen armes stärck Sein heil vns zuverste-
hen geben / Daß wir nit zweiffeln sollen dran / Vnd sein ge-
rechtigkeit darneben Für allen völckern sehen lan.

Er hat jm lan zu hertzen gehē
Sein gnad vnd groß barmher-
tzigkeit / (sehen /
Sein trew vnd warheit lassen
uschützen Jsrael allzeit /
Das heyl dz er vns hat gesendet
hat man gesehen vberal /
In orten da die welt sich endet /
Drumb jauchtzet jhm mit rei-
chem schall.

Frolocket jhm vnd jubiliret /
ein schönes liedlein singet jhm /
instimmet / schreyet vnd psalli-
ret / (stim /
die harpfen schlagt / erhebt die
hut frisch in die trōmetē blasen

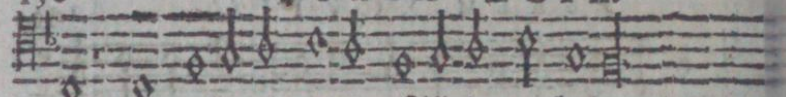
Posaunet für dem könig her /
Das meer brauß / die erd gleicher-
massen /
Vnd wz auf erd ist vñ im meer.
4 Die wasserstrom für Gott
dem Herren
Frolocken jhm all in gemein /
Sich frewen wollen Gott zu
ehren
Die hohen berg vnd harte stein /
Denn er komt jetzund zu regierē
Auf erden das menschlich ge-
schlecht / (ren
Wol er sein regiment wirt füh-
Vñ allem volck mittheilē recht.

PSALM XCIX.



DEr Herr herschen thut Wie ein könig gut / Das volck
ich entsetzt / Er hat sich gesetzt Auf die Cherubin / Es zittern für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



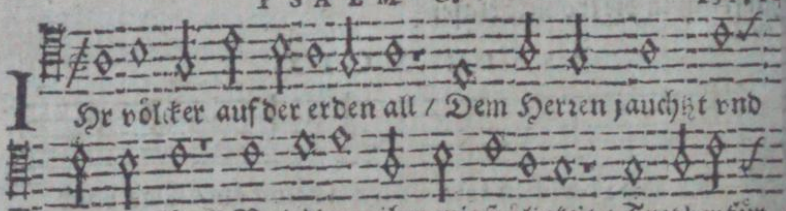
jhm Vnd erschrecket werden Alle leut auf erden.

2 groß ist Gott der Herr
Von gewalt vnd ehr
Auf den berg Sion/
Alle nation Vbertrist er weit/
Drumb jhm danckbar seyd/
Deß nam groß ist freilich/
Erschrecklich vnd heilig.
3 Dem könig von macht
Vnd ehr hoch geacht
Vnrecht nicht gefelt/
Billigkeit er helt:
Gut gericht vnd recht
In Jacobs geschlecht
Hat er wol gehalten/
Vnd stets lassen walten.
4 Gott mit lob erhebt/
Ehr vnd preiß jhm gebt/
Bieget ewre knie
Für seim schemel hie/
Heylig ist sein thron.
Moses vnd Aron
Priester die den Herren
Fleissig theten ehren.
5 Samuel ein mann/
Der Gott ruffet an/
Diese allzumal
In not vnd trübsal
Zu Gott mit gebet
Embsig schryen stet/
Vnd er hört sie geren/
Thet sie auch geweren.

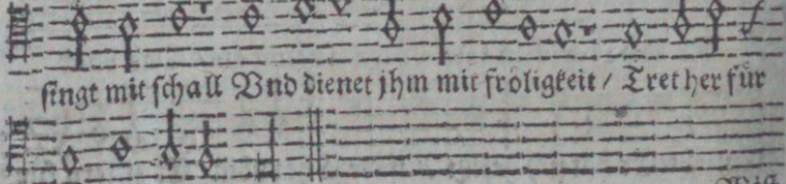
PAVSA.

6 Auß den wolcken rab
Er jhn leytung gab/
Durch die säul die jhn
In der luft erschien/
Sie hielten mit fleiß
Sein wort vnd geheiß/
Vnd heyligen bunde/
Gantz von hertzen grunde.
7 Vnd du vnser Gott
Erhörst sie in noth/
Sie nicht vbergabst/
Jhn jhr sünd vergabst/
Auß gnad vnd gedult/
Doch von jhrer schuld
Vnd verbrechung wegen
Jhn straaf thetst auflegen.
8 Gott den Herren preißt/
Vnd jhm ehr beweist/
Die knie für jhm biegt/
Mit bit jhm anligt
Auf dem berg Sion/
Seiner wohnung fron/
Da man Gott thut ehre/
Heylig ist der Herre.

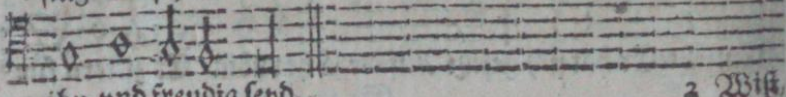
PSALM C. 131. 14



IHr völcker auf der erden all / Dem Herren jauchzt vnd



singt mit schall Vnd dienet jhm mit fröligkeit / Tret her für



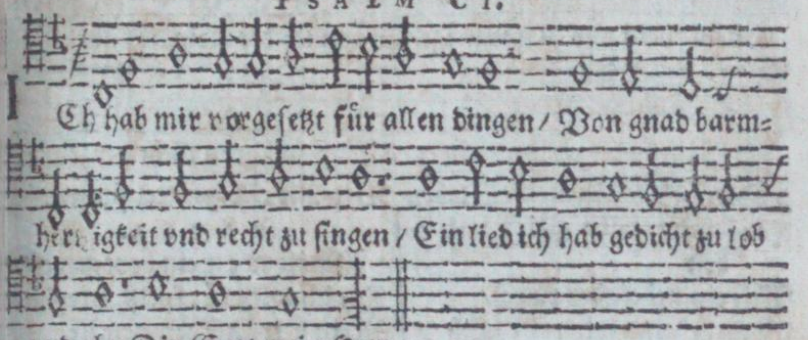
jhn vnd freudig seyd.

2 Wist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Wist/dz er sey der ware Gott,
Der vns on vns geschaffen hat/
Wir aber sein arme gemein
Vñ seiner weyde schäflein seyn.
3 Nu geht zu seinen thoren ein
Zu dancken jhm võ hertzen rein.
Kombt in sein vorhof mit gesang/
Sagt seinem namen lob vnd danck.
4 Dann er der Herr sehr freundlich ist/
Sein güte wehrt zu aller frist/
Seine zusag vnd sein warheit
Wehrt für vnd für in ewigkeit.

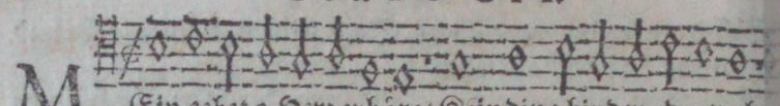
PSALM CI.



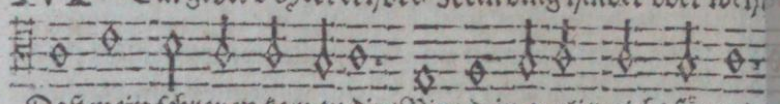
Ich hab mir vorgesetzt für allen dingen / Von gnad barmhertzigkeit vnd recht zu singen / Ein lied ich hab gedicht zu lob vnd ehr Dir Gott mein Herr.

2 Fürsichtig vnd vnsträflich wil ich leben/
Auch biß du kompst / das reich mir einzugeben/
Daß ich mein hauß trewlich vnd wol regir / Ist mein begir.
3 Kein böse sach ich mir wil lieben lassen/
Die vbertretter pfleg ich sehr zu hassen/
Auß jhnen ich keinen vmb mich leiden kan / Noch sehen an
4 Ein böses hertz muß eilends von mir weichen/
Ein arger mensch kan sich zu mir nicht gleichen/
Ein boßhaftiger mir zu keiner frist Willkommen ist.
5 Der seinen nechsten heimlich thut verleumen/
Der kan sich auch zu mir mit nichten reumen/
Ich leid den nicht/ der hoch rein traben thut/ Auß stoltzem mut.
6 Mein augen sollen auf die achtung geben/
Die in dem land führen ein ehr bar leben/
Auf daß sie bey mir wohnen/ trewe knecht Seynd für mich recht.
7 Ein falscher mensch bey mir hat gar kein hulde/
In meinem hauß ich jhn mit nichten dulde/
Die lügenmäuler kommen mir auch nicht Für mein gesicht.
8 Frü ich deß lands gottlose thu vertreiben/
Ich laß der vbelthäter keinen bleiben/
Auf daß ich halt die stat des Herren mein Sauber vnd rein.

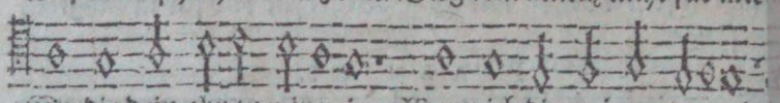
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



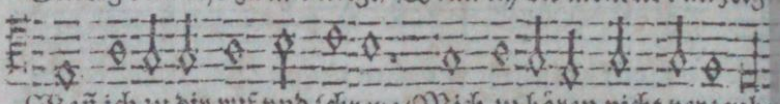
MEin gebet o Herr erhöre/ Kein ding hinder oder weh



Daß mein schreyen kom zu dir/ Birg dein antlitz nicht für mir



Gnedig dein ohr zu mir neige/ Wenn ich dir mein not anzeig



Weñ ich zu dir ruf vnd schreye/ Mich zu hören nicht verzeuhe

2 Dann die tag in meinem leben
Hin seind gangen gleich vnd eben
Wie ein nebel oder rauch/
Mein gebein verdort ist auch
Wie ein brand/ gleicher masse
Ist mein hertz wie ein dürr grase/
Daß ich auch mein bret zu essen
Schier für elend vergessen.
3 Mein haut hangt mir an den beinen
Für dem seufftzen vnd dem weinen/
Auß betrübtem mut vnd sin
Ich wie ein rohrdomel bin
In den grossen wüsteneyen.
Durch mein stet vnd täglich schreyen
Bin ich worden gleich den eulen/
Welche in der einöd heulen.
4 Für vnruh ich jmmer wache/
Wie ein sperling auf dem dache
Der verlassen vnd einsam/
Meine feind die mir seind gram
One maß mich schmähē täglich/
Die mich lästern thū vnsäglich/
Einem ein vnglück zu fluchen/
Bey mir ein exempel suchen.

PAVSA.

5 Asch ist wie mein brot gewes
Die ich pfleg für speiß zu esser
Mein getränck gewesen ist
Mit den zehren gar vermisch
Von deins grossen zorens we gen/
Dann du dich so liest bewegen
Daß du mich aufhubst/ vnd wi der
Warffest zu der erden nider.
6 Meine zeit ist hingeschlichen
Wie ein schatten weg gewichen
Ich bin gar dürr gleicher maß
Wie ein abgemeyet graß/
Das widrumb nicht kan beklei ben.
Aber du wirst ewig bleiben/
Dein gedächtnis Herr wirt wer
Ewig/ vnd ohn all aufhören.
7 Darumb wolstu dich erheben
Eine maß dein zoren geben/
Vber die stat Sion dich
Laß erbarmen gnädiglich.
Dañ jetzt ist die zeit vorhanden/
Das sonst lang ist angestanden

Je-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Jetzund ist das stündlein kom-
men/ (men.
Daß sie werd zu gnad genom-
Dann dein knechte ob den
steinen (nen/
Weh klag han / vnd das bewei-
Daß sie die stat schön vnd groß
igen sehen in eim kloß.
Dann werden die Heiden Herre
Deinen namen forchten sehre/
Alle die König hie auf erden
Dein majestät rühmen werden.
Dann da Sion lag darnider/
Bawet sie der Herre wider/
Er ließ seine herligkeit
Sehen zu derselben zeit/
Er hat der elenden flehen
Gantz genedig angesehen/ (gen
Ihr geschrey vnd groß wehkla-
Dar nit in den wind geschlagen

PAVSA.

O Diß sol man mit fleiß auf-
schreiben/ (ben/
Daß es für vnd für mag blei-
Auch hinforter werd gedacht/
Vnd auf kindeskind gebracht/
Daß auch dise / so auf erden
Sollen noch geboren werden/
Gott hoch in dem himel droben
Der ding halben mögen loben.
1 Dann er von der höh rab
schawet/
Da sein heiligthum ist gebawet/
Von dem himmel sein gesicht
Auf die erd herab er richt/
Daß er anseh der verlangen/
Die da ligen hart gefangen/
Vnd daß er die ret auß nöten/
Die man richten sol vnd tödten.
2 Daß deß HErren nam mit
loben

In Sion werd hoch erhoben/
Das lob seiner majestat
In Jerusalem der stat/
Wenn die völcker grosser sum-
men
Da zusammen werden' kum-
men/
Vnd die König auch sampt jnen
Gott dem HErren werden die-
nen.

PAVSA.

13 Er hat mir geschwächt die
stärcke (cke/
Auf dem weg vnd wie ich mer-
Mir verkürtzet meine tag/ (klag:
Darumb sprach ich mit weh-
Mein Gott laß mich nicht ver-
derben
In der helft meins lebens sterbē
Wann sich schon all ding ver-
wenden/
Deine jar sich nümmer enden.
14 Du hast den erboden runde
Vest gesetzt auf seinen grunde/
Durch deiner händ kraft vnd
macht/
Ist der himmel vest gemacht/
Doch wirt diß alles vergehen/
Du Herr aber bleibst bestehen.
Wie gewand sie werden alten/
Vnd ir schönheit nicht behalten.
15 Vnd du wirst sie Herr der-
massen/
Wenn du wilst/ verändern las-
sen/ (trege/
Wie ein kleid / das man viel
Sich gar zuverschleissen pflegt.
Du bist der du bist gewesen/ (sen/
Vnverwandelt bleibt dein we-
Deine jar kein end nicht wissen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vñ dir nimmermehr verflieſſen
16 Vnd derhalben auch nicht minder
Werden deiner diener kinder
Bleiben für vnd für allzeit/
Das iſt/ biß in ewigkeit.
Deine fromme trewe knechte
Sampt jrem gantzen geſchlecht
Werden bleiben/ vñ veſt ſtehen
Vnd nimmermehr vntergehen

PSALM CIII.

NV preiß mein ſeel den Herren lobeſame/ Alles in mir lob ſeinen wärthen name/ Da zu ſein vnauß|ſprechliche wolthat/ Nu lob vnd preiß den Herren meine ſeele/ Vnd in vergeſſenheit mit nichten ſtelle/ Was er dir guts jemals bewiſen hat.

2 Sag lob vnd danck dem/ der dir auß genaden
Dein ſünd vergibt/ vnd heylet deinen ſchaden/
Vnd nimt von dir deine gebrechligkeit/
Der auß verderbnis dir erret dein leben/
Das mit gefahr deß todes iſt vmbgeben/
Krönt dich mit gnaden vnd barmhertzigkeit.
3 Der dich erhelt/ vnd ſo viel dir geliebet/
Dir für dein mund zu deiner notturft gibet/
Macht dich wie einen adler jung vnd new/
Der denen recht mittheilt/ die vnrecht leiden
Von den/ die ſie verfolgen vnd ſehr neiden/
So from/ barmhertzig iſt er vnd getrew.
4 Moſen er ſeine weg hat wiſſen laſſen/
Den kindern Iſrael gleicher maſſen
Hat er ſein groſſe wunderwerck gezeigt/
Er iſt der Herr/ barmhertzig vnd ſanftmütig/
Genedig vnd gedultig/ from vnd gütig/
Vnd der zu zoren gar nicht iſt geneigt.

5 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

5 Vnd ob er schon durch vnser sünd verletzet
Oftmals von vns mit seinen gnaden setzet/
So zörnet er doch mit vns ewig nicht/
Er fehrt auch mit vns nicht so gar geschwinde/
Vnd handelt nicht mit vns nach vnser sünde/
Vergilt auch nicht was böß von vns geschicht.
6 Dann er sein güt so hoch ob den leßt walten/
Die jhn recht förchten vnd für augen halten/
So hoch der himmel ob der erden geht/
All vnser schuld er von vns thut abwenden/
So weit als von der werlet beyden enden
Morgen vnd Abend von einander steht.

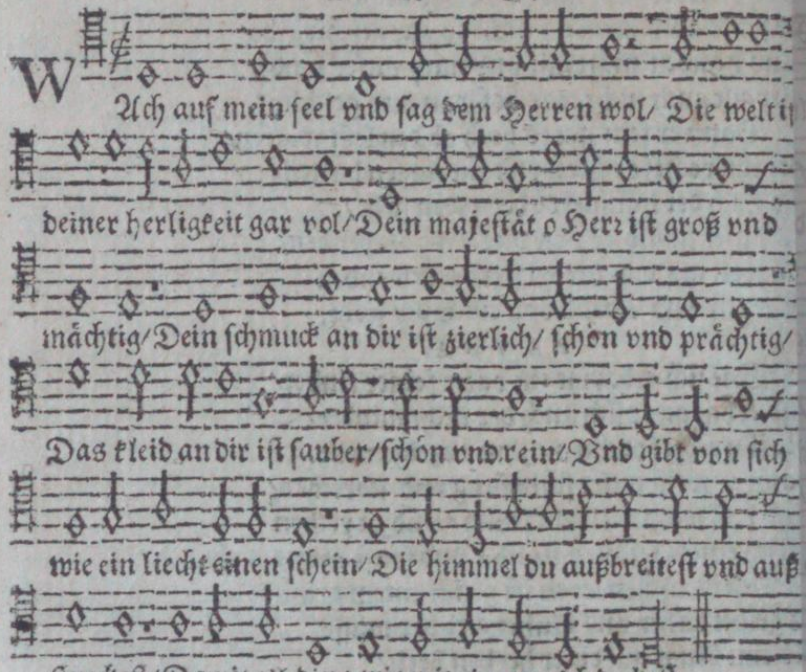
PAVSA.

7 Wie sich erbarmt ein vater seiner kinder/
Also erbarmt er sich auch der nicht minder/
Die jhn recht förchten / jhm bezeigen ehr:
Dann er weiß vnser schöpfung vnd gebrechen/
Vnd daß wir arme leut seynd / vnd zu rechen
Gleich einem leichten staub / vnd sonst nichts mehr.
8 Deß menschen leben ist gleich einem grase/
Es grünt daher vnd blühet gleicher masse
Als eine blum auf einer heyden breit/
Bald wenn ein scharffer wind darüber wehet/
So felt sie hin / verdorret vnd vergehet/
Man weiß dann nicht / wo sie stund vor der zeit/
9 Deß Herzen gnad aber thut ewig weren/
Ja vber die / die jhn förchten vnd ehren/
Vnd vber kindskind seine gütigkeit/
Ich meyn bey den/ die seinen bund vest halten/
Vnd in gedächtnis sein gebot behalten/
Daß sie darnach also thun allezeit.
10 Er hat jhm einen thron vest zugerichtet
Im himmel droben da er sitzt vnd richtet
Sein königreich geht vber alle welt.
11 Ihr Engel Gottes lobet ewren Herren/
Ihr starcken helden die jhr außricht geren
Was er euch heißt / vnd was jhm wolgefelt.
12 Nu lobt den Herren jhr seine heerscharen/
Vnd die jhr seinen willen thut bewahren/
Vnd als die diener den außricht mit fleiß
Ihr creaturen vnd geschöpf deß Herzen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Jhn loben/vnd in seiner herschaft ehren:
Mein seel den Herren ewig lob vnd preiß.

PSALM. CIV.



WAch auf mein seel vnd sag dem Herren wol/ Die welt ist
deiner herligkeit gar vol/Dein majestät o Herr ist groß vnd
mächtig/Dein schmuck an dir ist zierlich/ schön vnd prächtig/
Das kleid an dir ist sauber/schön vnd rein/Vnd gibt von sich
wie ein liecht einen schein/Die himmel du außbreitest vnd auß
streckest/Damit all ding wie mit eim teppich deckest.

2 Das wasser du vmb dich gewelbet hast
Wie einen tempel vnd schönen pallast/
Auf welchen fehrst du wie auf einem wagen/
Es müssen dich des windes flügel tragen.
Du Engeln macheſt du die schnellen wind/
Die du außsendst gleich wie postbotten schwind/
Donner vnd bliz mit jhren fewerflammen
Haben bey dir der diener ampt vnd namen/

3 Gelegt hast du dem erdboden rund
Durch eine gegenwag ein vesten grund/
Auf dem er bleiben wird zu aller zeite/
Vnd sich nicht lan bewegen auf ein seite/
Zuvor war er bedecket mit dem meer/
Das wasser wie ein kleidung gieng vmbher/
Die wasserfluten vber jhn herflossen/
Die hohen berg sie auch gar vbergossen.

4 Bald aber da du jhn gedräwet hast/
Von dannen sie geeilet haben fast/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Da sie den donner deiner stimm vernamen /
Da wichen sie vnd die flucht eilends namen /
Die berg sah man aufgehen vberal /
Dernider setzten sich die tieffen thal /
Ein jedes b'hielt sein ort vnd platz gar eben /
Wie du jhm dann ein mal hetst eingegeben.

PAVSA.

Das meer sein grentz behielt mit dem bescheid /
Daß es nicht drüber anstöß ander weit /
Vnd daß forthin die hoch erhaben erden
Von jhm nicht mehr solt vberschwemmet werden.
Du hast die brunnenquellen allzumal
Verordnet in die gründ vnd tieffe thal /
Daselbst die bäch vnd flüß die sich ergiessen /
Zwischen den bergen her mit rauschen fliessen.
Daß es ist darumb / daß die thier auf dem feld /
Dazu das wild / das da bewohnt die wäld /
In diesen wassern vnd den frischen brunnen
Sich trancken / vnd allda erquicken kunnen.
In solchem ort hört man ein schönen ton
Von vögeln / die vnder dem himmel schon
Auf grünen zweigen sitzen / vnd hübsch singen /
Daß es davon thut hell vnd lieblich klingen.
Die berg befeuchtigstu von oben rab /
Vnd das ist auch ein himmelische gab /
Daß du also durch deine milde hande
Mit früchten thust erfüllen alle lande.
Gew du dem vieh vnd thieren allzumahl
Grun futter wachsen lässest vberal /
Dem menschen thust du durch sein arbeit geben
Kraut vnd getreyd nottürftig zu dem leben.
Zur fröligkeit gibstu dem menschen wein /
Brot gibst du jhm / auf daß er starck mag seyn /
Daß öl gibst du jhm auch geleicher weise /
Daß sein gestalt schön werd / vnd hübsch geleisse /
Von dir die bäum bekomen jhren saft /
Die cedern / die du durch dein göttlich kraft
Gepflantzt / vnd auf den Liban hast gesetzet /
Die werden da vom regen sein genetzet.
Daselbst der sperling auch zu nisten pflegt /
Dahin er dann die seinen eyer legt /

Der

Der reiger auch daselbst hin bawt sein neste
Vnd macht sein wonung auf der tannen äste/
Die hohe berg der hirsch vnd dame sucht/
Vnd hat auf dieselben sein zuflucht/
Es wonen auf den felsen die kaninnen/
Vnd sich verbergen in den klüften drinnen.

PAVSA.

10 Du hast gesetzt den mond im himmel klar/
Zu vnterscheid der monat in dem jar/
Die sonn weiß wo sie sich sol niderlassen
Vnd weiß dahin zu halten jre strassen/
Du hast das finster in die luft gemacht
Dadurch vom tag gescheiden hast die nacht/
Gegen der nacht die wilden thier sich pflegen
Herfür auß jhren hölen zubewegen
11 Die jungen löwen auch geleicher weiß
Bey Gott dem Herren suchen jhre speiß/
Für grossem hunger nach dem raub sie brüllen/
Sich sat zu essen/ vnd den bauch zufüllen.
Wann aber frü die son widrumb herleucht/
Ein jedes sich dann in sein loch verkreucht/
Da ruhen sie/ vnd bleiben so lang drinnen/
Biß es widrumb zu runckeln thut beginnen.
12 Der mensch dann frü von seiner ruh auffsteht/
Vnd seim beruf nach an die arbeit geht/
Es sey auß acker/ wiesen oder garten/
Thut er biß in die nacht der arbeit warten.
O wie seynd deine werck so wunderbar/
Durch dich geschaffen weißlich gantz vnd gar/
Sie können alle nicht erzehlet werden/
Der güter dein ist vol die gantze erden.
13 Was nu belangt das grosse breite meer/
Kein mensch wirt zehlen können nimmer mehr
Die fisch vnd thier/ die groß vnd klein darinnen
Vngleich von art vnd von gestalt thun schwimmen/
Darauffen gehen her die grossen schif/
Die walfisch schwimmen auch darunter tief/
Die du darein gesetzt hast/ vmb deß willen/
Daß sie da schertzen mögen vnd sein spielen.

PAVSA.

PAVSA.

14 Es warten auf dich Herr Gott alle thier/
Vnd heben jhre augen auf zu dir/
Du gibst jhn jhre speiß zu jhren zeiten/
Sie samlen sich für dir / vnd auf dich beiten/
Du settigest vnd füllest sie mit lust
Vnd wann du deine milte hand aufthust/
So ist da mehr kein mangel noch gebrechen/
Dann du weist wol jhr notturft auß zurechen.

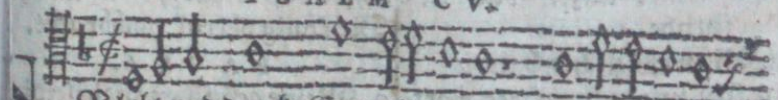
15 Verbirgst du aber dein gesicht für jhn/
So zittern sie / vnd fallen fluchs dahin/
Entzeuchst du jhn den athem / zu den stunden
Seind sie nicht mehr / vnd wie ein staub verschwunden:
Wann du sie aber nur anhauchst allein/
Bald sie sich widerumb vernewen fein/
Dann sie da lebendig gemachet werden/
Du machest auch new die gestalt der erden.

35 Dem Herren sey lob / ehr in ewigkeit/
Sein sey die majestet vnd herrligkeit/
Der Herr hat sonderlich ein wolgefallen
An seinen wercken vnd geschöpfen allen/
Von seinem anblick sich die erd bewegt/
Für seinem grim sie gar zu beben pflegt/
Von zittern man die berg auch rauchem spüret/
Dann sie der Herr ein wenig nur anrüret.

Psalmen ich singen wil Gott meinem Herrn
So lang als in mir wirt der athem wern/
Ich wil dem Herren all mein lebenlange
Ehren singen einen lobgesange.
Noch widrumb bit vnd wünsch ich von jhm das/
Daß er jhm mein gesang gefallen laß/
Dann wil ich mich von gantzem hertzen frewen/
Vnd jhn allzeit loben vnd benedeyen.

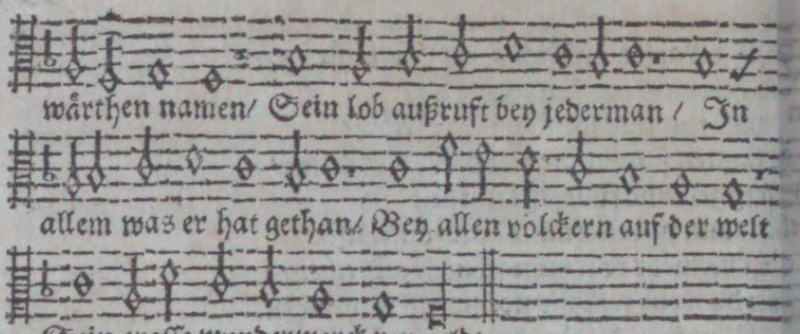
Die sünder / vnd die da verachten Gott/
Werden all von der erden außgerott/
So daß jhr mehr keiner bleib bey leben/
Mein seel den Herren sol wit lob erheben.

PSALM CV.



LObt vnd danckt Gott allesamen / Anruffet seinen wär-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



2 Psallirt jhm/ vnd thut frölich singen/ (gen/
Von seinen grossen wunder dingen/
Rühmt seines währten namens ehr/
Die jhr jn förcht võ hertzẽ sehr/
Es frew sich jedes hertz vñ mut/
Der nach dem Herren fragen thut.

3 Den Herren sucht ohn unterlassen/ (massen/
Sein macht vnd antlitz gleicher
Auf seine thaten habt gemerckt/
Vergeßt nit seiner wũderwerck/
Verkündiget seine gericht/
Die er mit seinem mund außspricht.

4 Jr die võ Abraham geboren/
Den Gott zu seinem knecht erkoren/
Die jhr von Jacob auf die welt
Seyt kommen/ vnd die Gott erwehlt/
Das ist Gott vnser starcker hort/
Der da regiert an allem ort.

PAVSA.

5 Er dencke allzeit vnd alle stunde
An seinen ewiglichen bunde/
An sein zusag vñ wahres wort/
Das dan sol bleiben fort v fort/
Auch biß auf den tausenden st
Den bund macht er mit Abr ham.

6 Er dencket (sag ich) was er g schworen.
Dem Jsac/ den er jhm erkore
Vnd Jacob zugesagt gewiß/
Darauf er sich künlich verlie
Daß Jsrael ein bündnis wer
Welches auf höret niẽermeh

7 Er sprach/ Jch wil dir (mer mich eben)
Dz Cananeisch land eyn geber
Dasselbig sol dein erbgut seyn/
Daß dir die schnur wirt reume eyn.
Wiewol sie waren gar gering/
Nach anzal wenig/ vnd fremd ling.

8 Da fiengen sie an bald z wandern (andern
Von einen volck vnd landt zu
Vnd Gott der Herr stets be jhn stund/ (den kund
Daß jhn kein mensch was scha
Also/ daß er durch seine macht
Die könig vberal vmbbracht.

PAVSA.

9 Meine gesalbten nit beleidigt

Mein

Meine propheten nit beschedigt:
r schickt auf erden hungers
not/ (brot/
aß es jn mangeln thet an
arnach sant er jn einen mañ/
er jhnen gehen solt voran.
Das war Joseph/der einem
Heeren (ferren/
einem knecht verkauft war
erselb wurd in dē stock gesteckt
nd eysen an sein leib gelegt/
iß es zeit war/ daß GOtt sein
wort/
füllet / vnd das setzet fort.
Sein weissag jhn in ansehn
brachte/
ñ jm ein grossen namē machte
ß auch der konig etlich sandt/
e jhn erledigten der band/
nd hieß also der herrscher groß
n diener Gottes lassen loß.
Vber sein hauß in allen sachē
t er jn zu ein herren machē /
f daß jhm alle groß vnd klein
r vnderworffen solten seyn/
ß er die eltsten in dem land
t weißheit zieret vnd ver=
stand.

PAVSA.

Vnd da hat Jsrael sich eben
der Egypter land begeben/
ob ein gast wurd im landt
Cham/
t ließ zunemen seinen stam/
altig sie da worden seynd/
nechtiger dann jhre feind.
Gott aber der Herr hoch
geehret/
jhnē jhr hertz gar verkeret/
vnder sie ein zwytracht kā:
wurdē seinē volck sehr grā
Daß sie mit listen vnd vnrecht/
Zu dempfen dachtē seine knecht.
16 Damals er Mose sant zu jnē
Der jhm trewlich vnnd wol thet
dienen/
Auch Aron den er jhm erwehl /
Durch die er jhn vor augē stelt/
Vnd machet menniglich bekant
Sein wunderwerck im gantzen
land.
16 Er schickt ein finsternis auf
erden/ (den.
Daß es mußt alles tunckel wer=
Die zween außrichtetē mit fleiß
Gottes befehl vnd sein geheiß.
Zu blut er jn das wasser macht/
Die fisch er tödet vnd vm̄bracht.

PAVSA.

17 Das erdreich wimmelt gar
für kröten/
Also daß sie auch kriechen theten
Biß in des königs kam̄er neyn/
Vnd wann er sagt ein wort al=
lein/
Da nams vnziefer vberhand/
Es wurd vol leus im gantzen
land.
18 Für regen er thet hagel gebē/
Mit fewerflammen er die reben
Vnd feigbäum schlug/ daß man
auch kaum
Jm land fund einē gantzen baū:
Er sagt ein wort/da kamen bald
Hewschrecken/ kefer vngezalt.
19 Diß vnziser im lād das grase
Vnd die frücht auf dem feld ab=
frase/
Er schlug im lād die erstgeburt/
Die ersten erben/ vnd außfuhrt
Sein außerwelt volck wol besolt
Mit silber vnd mit rotem gold.

20 Es

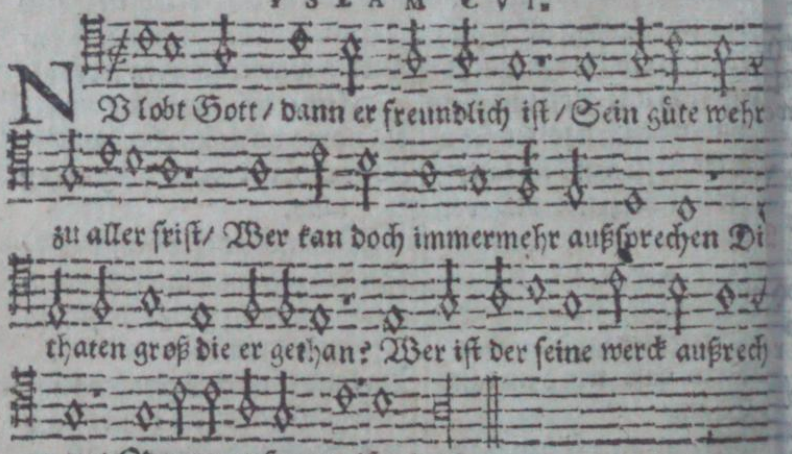
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

20 Es war niemand in jhrem heere (were/
Der schwach vnd kranck gewesen
Daß die Egypter auch also
Des jhren außzugs waren fro/
Damit sie jhr nur würden loß/
Dañ sie stundē in forchten groß.

PAVSA

21 Mit einer wolck er sie bedecket
Die er sein vber sie außstrecket/
Ein fewer er am himel macht/
Das jn fürleuchter in der nacht/
Er gab jn auch der wachtlē sat/
Wañ man allein jn darumb bat.
22 Mit himmelbrot er sie thet speisen/
Die steinfels hart er thet auffreissen/
So daß das wasser sprung herauß/
Vnnd lief durch dürre orter prauß.
Dañ er sein wort zu hertzen
Vnd dacht an sein knecht Abraham. (außsi
23 Mit lust er sein liebs volck
Freud man bey den erwehlten spüret. (
Der Heyden land er jhn
Mit allen jhrem gut vnd ha
Das sie mit arbeit jhrer han
Erworben hetten in dem lan
24 Das thet er jhnen vonn wegen/ (
Daß sie giengen auff seinen
Vnd daß sie hetten sein gebe
Vnd sein gesetz mit allem fle
Bewahrten zu aller zeit/
Drumb lobet GOTT in ewigkeit.

PSALM CVI.



NV lobt Gott / dann er freundlich ist / Sein güte wehrt
zu aller frist / Wer kan doch immermehr außsprechen Die
thaten groß die er gethan? Wer ist der seine werck außrechnen / Oder genugsam preisen kan?

2 Wol dem der die gebott Gotts helt/
Vnd sein thun recht darnach anstelt.
Denck an mich Herr durch deine liebe/
Die du gegen deinem volck trägst/
Besuch mich durch dein heyl/ vnd gibe
Wir deinen segen/ wie du pflegst.
3 Daß ich der güter werd gewert

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die den erwehlten beschert/
Und daß ich lust vnd freud bekumme
Auß den freuden deß volcks dein/
Und daß ich mag zu deinem ruhme
Mit deinem erbtheil frölich seyn.

PAVSA.

Auch vnsre väter/ vnd wir
Gesündigt haben gegen dir/
Wir han gefürt ein gottloß wesen/
Begangen grosse sünd vnd schand/
Die haben bey sich nit ermessen
Dein wunder in Egyptenland.
Die trew die du bey jn gethan/
haben sie nicht gesehen an/
Feind dir gewesen stets entgegen
Dort bey dem meer vnd rotem meer.
Doch half Gott von seins namens wegen/
Und zeiget jhn seine macht vnd ehr.
Das schilfmer er bedrawt vnd schalde/
Und es wurd trucken also balt/
Er führt sie durch die tieff des wassers/
Wie durch ein öde wüsteney/
Erlößt sie von der hand des hassers/
Und seiner grossen tyranney.
Von jhrer feind gewalt vnd macht
Frey loß vnd ledig er sie macht/
Die feind daß wasser thet ertrencken/
Daß auch davon nit einer kam:
Da theten sie seins worts gedencken/
Glaubten vnd lobten seinen nam.

PAVSA.

Jedoch vergassen sie alsbalt/
Der seinen wunder mannigfalt/
Sein hülf vnd trost sie nit mehr suchten/
Jhr hertz jn gar an wollust hafft/
Gott in der wüsten sie versuchten/
Jn prüfen seine macht vnd kraft.
Da wurd erfüllt jr eigen wil/
Wasser er jhn gab so viel/
Daß sie dafür ein eckel hetten/
Und sich im läger in dem feld

Empören

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Empören wider Mosen theten
Vnd Aron/die Gott hat erwehlt.
10 Die erde hat sich aufgethan/
Verschluckt Datan vnd Abyran/
Vber die samlung der gotlosen
Das fewer kam/vnd sie verzehrt/
Ein kalb sie auf den Oreb gossen/
Von jhn dasselbig wurd geehrt.
11 Also verkerten sie jhr ehr/
Das war nemlich jhr Gott vnd Herr/
In form eins kalbs/das hew thut fressen/
Dachten an Gott nicht den Heiland/
Sie hetten aller ding vergessen/
Die er thet in Egyptenland.

PAVSA.

12 Sein wunderwerck in dem land Cham
Jhr keiner jhm zu hertzen nam/
Wz schrecklich werck er hat zuvoren/
Bewisen an dem roten meer/
Drumb er durch sie gereitzt zu zoren/
Vertilgen wolt jhr gantzes heer:
13 Da Moses der erwehlte mann
Sich deß nit hat genommen an/
Den dingen nicht bald wer fürkommen/
Vnd Gottes zoren abgekehrt/
Die straf/die GOtt hat fürgenommen
Sie zu vertilgen/het erwehrt.
14 Sie fragten nach dem land nicht mehr/
Darnach sie het verlangt so sehr/
An sein Wort sie kein glauben hetten/
Sie murmelten in jhrer hütt/
Vnd seiner stim nicht folgen theten/
Auß hartem starrigem gemüt.
15 Drumb da sies machten gar zu grob/
Gott vber sie sein händ auf hub/
Daß er sie in der wüst thet schlagen/
Vnd jhren samen allzumal
Von einem ort zum andern jagen/
Im land zerstrewet vberal.
16 Doch nicht viel zeit fürüber gieng
Dem Bal Peor jhr hertz anhieng/

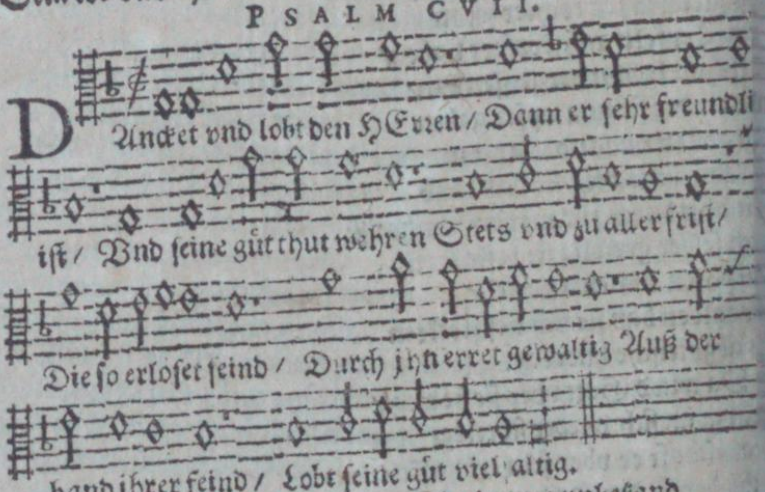
Da

Daß sie der götter opffer assen/
Von wegen deß hat Gott der Herr
Ein plag vber sie komen lassen/
Dann jhn jhr thun erzörnet sehr.
7 Desselbmal Phineas auftrat
Vnd straffet jhre missethat/
Dadurch er solche straf auf hobe
Das jhm dann zur gerechtigkeit
Bedeutet wirt/ vnd einem lobe
Für vnd für biß in ewigkeit.
8 Zu zoren sie jhn reitzten da
Im haderbrun zu Meriba/
Moses durch vbels vil geübet/
Vnd heftig wurd von jhn geplagt/
Daß er von hertzen sehr betrübet
Schier etwas het zu vil gesagt.
9 Die Heiden sie nit dempften zwar/
Die jhn von Gott gesaget war/
Sondern vermengten sich mit jnen/
Vnd lerneten jhr thun damit/
Vnd theten jhren götzen dienen/
Das jhn zu ein falstrick geriet.
10 Dann sie damals auch jre sön
Deß gleichen jre töchter schon
Den Teufeln aufgeopfert haben/
Vnschuldig blut vergiessen lan/
Jr kinder sie zum opfer gaben
Den götzen im land Canaan.
11 Also befleckten sie das land
Mit blut durch jhr mördrische hand:
Ich selber grewlig sie befleckten
Mit bösen thaten allerley/
Derhalben daß sie sich tieff steckten
In abgöttische hurerey.
12 Da wurd Gott vber sie bewegt/
Sein grim sich wieder sie erregt
Vnd schaft er vber sein erb fasset/
Daß vber sie den Heiden macht/
Vnd den sie waren gar verhasset/
Daß sie zu jhren herren macht.
13 Die jren feind sie plagten sehr/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd jre hand lag auf jhn schwer/
Oft rettet er sie auß gefahren/
Doch war stets wider jhn jhr rahe
Vnd daß sie vntertrucket waren/
Das machet jhre missetaht.
24 Doch hat er als der gütig Gott/
Sie angesehen in der not/
Erhort jr seufftzen vnd jr schreyen/
Gedacht an seines bundes eyd/
Also daß es jhn thät gerewen/
Bezeiget jhn barmhertzigkeit:
25 Widerumb er jhn die gnedig macht
Die sie in gefängnis hatten bracht/
Hilf Gott bring vns widrumb zusammen/
Zerstrewet in der Heydenschaft/
So wöllen wir loben deinen namen/
Vnd rühmen dein götliche kraft:
26 Gebenedeyet sey der Herr/
Gott Jsrael sey lob vnd ehr/
Gepreiset werd sein werther namen;
Daß diß gewiß sey/ vnd werd war/
So sprech dz volck nu alles amen/
Sein lob vnd ehr bleib jmmerdar.

PSALM CVII.



2 Singt jhm ein lobgesange
Die er zusam hat bracht
Vom Auf vnd Nidergange/
Mittag vnd Mitternacht
Die ein weg vnbekand
Durch die wüst theten gehen/
Nirgend kein stat noch land
Zu bleiben kunten sehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd da grosser gebrechen
n speiß vnd auch an tranck
hr seelen sehr thet schwechen/
nd macht sie mat vnd tranck/
n solcher angst sie Gott/
ehnlich anruffen theten/
r sie auß aller not
nedig thet erretten.
Fein er sie eine strassen
chtig geführet hat/
ich danider zu lassen/
ein gebawte stat/
e sollen nu mit schall
ott für sein gůt lob singen/
nd sagen vberall
on disen wunderdingen:
Daß er mit frischen quellen
e durstigen getrenckt/
n hungerigen seelen
e füll der speiß geschenckt/
e in dem finsternis
fangen vnd geschlagen/
it marter vnd verdris
hrer eysen mustten tragen.

PAVSA.

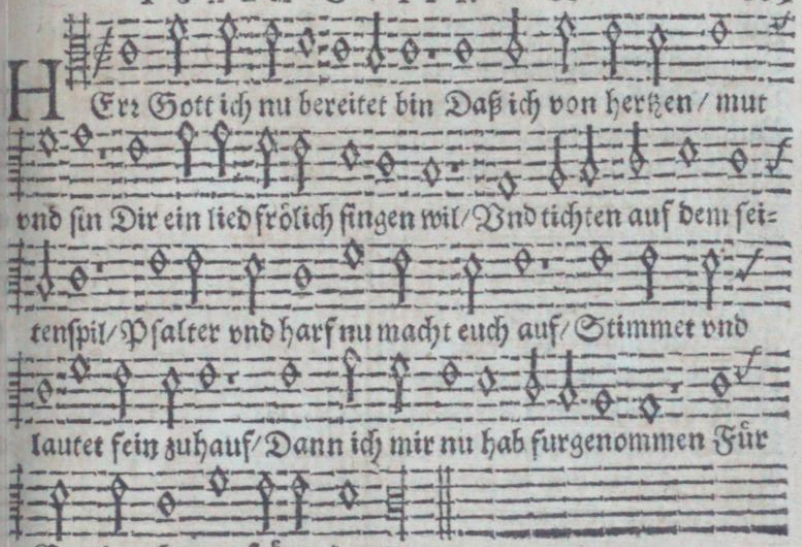
Daß sie nicht han betrachtet
ttes heilsam gebot/
ß höchsten raht verachtet/
rauß gemacht ein spot/
umb wurden sie gestraft/
züchtigt mit viel plagen/
emand jhn rettung schaft/
sie danider lagen.
Da sie nu in den nöten
Gott geruffet han/
thet er sie erretten/
d nam sich jhrer an/
macht sie loß alsbald/
nn er die band zerrisse/
d führt sie mit gewalt
deß tods finsternisse.

8 Die wollen Gott lobsingen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen/
Bezeugen vberall/
Er stost auf vnd zuschlegt
Die starcke ehrne thüren/
Die rigel fürgelegt
Zerbricht er ohn anrühren.
9 Die narren vnd die thoren/
Die jhre sünde plagt/
Vnd fürchten Gottes zoren
Die jr gewissen nagt/
So jhn für speiß vnd tranck
Sehr ekeln thut vnd grawen
Daß sie auch schwach vnd kranck
Den tod für augen schawen:
10 Wann die nu zu jm schreyē
Als einem frommen Gott
So thut er gnad verleyen/
Hilft jn auß aller not/
Wann er ein wort nur redt/
So hilft er auf den schwachen/
Von tod er sie erret/
Vnd sie gesund thut machen.
11 Die wollen Gott lobsingen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen vberall/
Gott sie von hertzen rein
Danckopffern/ vnd erzelen
Die wunderhaten sein/
Vnd die niemand verhelen.
12 Die mit den schiffen fahren
Auf weiten tiefen meer/
Zu wasser mit gefahren
Treiben handthierung schwer/
Dieselben sein gewalt
Verstehn auß seinen wercken/
Sein wunder mannigfalt
Im tiefen wasser mercken.
13 Wann er zuspricht dem
winde/

Als

Als bald er sich erregt
Er fehrt auß gantz geschwinde/
Die wellen er bewegt/
Sie fahren auf von stund/
Vnd an den himmel schlagen/
Bald fallen sie zu grund/
Jhn möcht jhr hertz verzagen.
14 Sie daumeln hin vnd her/
Gleich wie ein voller man/
Kein raht sie finden mehre
Wie sie es greiffen an/
Doch da sie in dem fall
Zu Gott dem Herren flehen/
So erret er sie all/
Daß sie nicht vntergehen/
15 Er bringt schön wetter wider/
Vnd stilt das brausend meer/
Er legt die wellen nider/
Die sich erheben sehr/ (spürt/
Groß freud man als dann
Wann sich das meer thut stil=
Zu land der Herr sie fürt (len/
Nach jhrem wunsch vnd willen.
16 Die wollen Gott lob singen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen vber all
Sie sollen der gemein
Gottes lob mit nicht verhalten/
Die wunderthaten sein
Auch rühmen bey den alten.
17 Die flüß er läßt vertreugen/
Außtrucknen nasse stell/
Er macht auch das versengen
Die steten wasserquell/
Er macht auß fruchtbarm land/
Ein gar vnfruchtbar erden/
Drumb das vil sünd vnd schand
Daselbst begangen werden.
18 Er netzt mit schönen flüt
Die öden treugen ort.
Quell jhm da werden müssei
Da alles ist verdort/
Vnd solche örter pflegt
Hungrigen eynzugeben:
Da man dann statt anlegt/
Beysamen fein zu leben.
19 Das feld sie da besee̅n/
Vnd weinberg richten an/
Daß frücht all jar aufgehen
Davon man leben kan/
Reichlich er segnet sie/
Daß sie gemehret werden/
Vnd daß sich an dem vieh
Nicht mindern jhre herden.
20 Bald sie abnemen wider
Vnd werden hart bedrengt/
Vnd sehr getrücket nider/
Geenstigt vnd gezwengt/
Die fürsten machet er
Verächtig / vnd sie füret
Jrr in der wüst vmbher/
Da kein weg wirt gespüret.
21 Er richt auf durch sein re
Den armen / der beschwert/
Wie ein herd sein geschlechte
Mit kindern er vermehrt/
Das hertz vor freuden hopst
Den frommen / die das sehe
Das maul wirt d̅n gestopst
Die all boßheit begehen.
22 Die ding wöll wir betrach
Wer witz vnd weißheit hat/
So wirt er drauß erachten
Des Herren güt vnd gnad.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



HErr Gott ich nu bereitet bin Daß ich von hertzen / mut
vnd sin Dir ein lied frölich singen wil / Vnd tichten auf dem sei-
tenspil / Psalter vnd harf nu macht euch auf / Stimmet vnd
lautet fein zuhauf / Dann ich mir nu hab furgenommen Für
Gott den Herren frü zu kommen.

Ich wil dich Herr Got loben schon
Für dem volck aller nation /
Mit psalmen wil ich preisen dich /
Von hertzen grund für menniglich /
Dann dein gnad vnd barmhertzigkeit /
Streckt sich vber den himmel weit /
Vnd deine warheit dergeleichen
Thut gar vber die wolcken reichen.

Vber den himmel dich erheb /
Dein ehr vber der erden schweb /
Deinen geliebten hilf auß not /
Reich jhn dein hand / erhör mich Gott /
Gott mich von seinem heiligen ort
Erfrewt hat / daß er mich erhort /
So daß Sichem von mir besessen /
Vnd der thal Suchot werd gemessen.

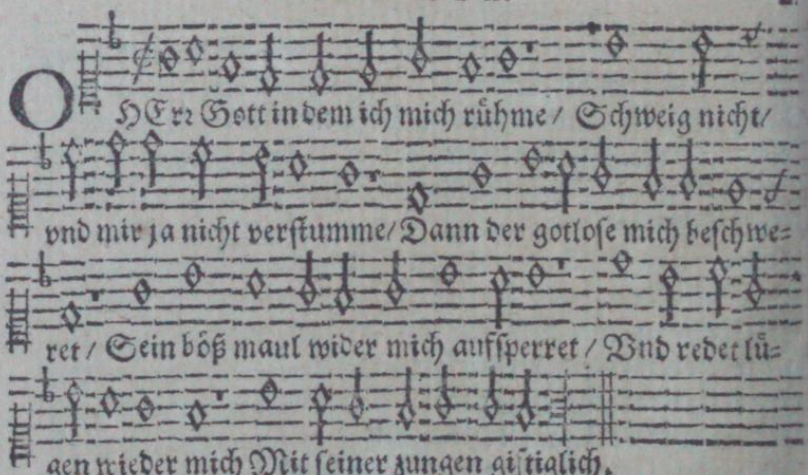
Auch Galaad gleicher gestalt
Sol kommen vnter mein gewalt /
Manasse auch mein werden sol /
Ephraim darnach gleich so wol
Als ein groß volck sol werden mein
Vnd meines haupts macht vnd sterck sein /
Juda mein königreich sol zieren /
Vnd wie ein zesetzgeber regieren.

Die Moabiter vber das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ich halten wil gleich einem fas/
Darinnen ich wasch meine füß/
Deß bin ich sicher vnd gewiß/
Vnd wie ich gentzlich hoffen thu
Auf Edom werffen meine schue/
Thut jhr Philister jubiliren/
Daß ich werd heralich triumphiren.
6 Wer wil mich füren in die stat
Die man also bevestigt hat?
Wer leitet mich / damit ich kom
In das gewaltig land Edom?
Wir stus nich thun Herr Gott mein hort/
Der du vns jagst von ort zu ort/
Vnd wolst mit vns zu feld nicht ziehen/
Vnd ließt vns für den feinden fliehen?
7 Send vns dein hülf von oben rab/
Für vnsern feinden vns handhab/
Dann menschlich hülf thut es gar nicht/
Es ist damit nicht außgericht/
Mit GOtt wir wollen führen krieg/
Derselb wird vns verleihen sieg/
Von feinden wird er vns erretten/
Vnd sie endlich mit füssen tretten.

PSALM CIX. 2



O HErr Gott in dem ich mich rühme / Schweig nicht/
vnd mir ja nicht verstumme/ Dann der gotlose mich beschwe-
ret / Sein böß maul wider mich aufsperret / Vnd redet lü-
gen wieder mich Mit seiner zungen gistiglich.

2 Ohn vhrsach böß sie von mir sagen/
Vnd grosse feindschaft zu mir tragen
Weil ich sie hab geliebt zuvoren/

Drum

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Drumb werffen sie auf mit ein zoren/
Ich aber hab gericht in noth
Mein trost auf mein gebet zu Gott.
3 Für guts han sie mir böß erzeiget/
Für lieb seind sie mir vngeneiget/
Drumb du dem feind zu einer straffe
Einen gotlosen man zuschaffe/
Der böse feind bey jhm allzeit
Steh nah an seiner rechten seit.
4 Vor keim gericht müß er bestehen/
Allweg vervrtheilt davon geben
Vnd alle sein bit vnd begehren
Sich wider jhn in sünd verkeren.
Er lebt nit lang / jhm werd zuletzt/
Ein ander in sein ampt gesetzt.
5 Sein kinder wayfen werden lasse/
Sein weib ein witwe gleicher masse/
Vnd daß jhm seine kinder werden
Zerstrewet hin vnd her auf erden/
Von hauß verjagt auß hungers noht
Rumb müssen betteln gehn nach brot.
6 Sein gut zukom wuchrischen leuten/
Die seind sein hab vnd gut außbeuten/
Niemand helf jhm / ob er schon klage/
Niemand mit jhm mitleiden trage
Des elends seiner weisen arm
Kein mensch auf erden sich erbarm.

PAVSA.

1 Sein same müß von diser erden
Vertilgt vnd außgerottet werden/
Sein stam im andern glid aufhöre/
Der Herr vergesse nimmermehre
Der seinen vätter missethat/
Die jhr jeder begangen hat.
Die sünd für Gott bleib vnverdecket/
Damit sein mutter war beflecket/
Sondern jhr schuld / kein außgenommen/
Daß Gott nit auß sein augen kommen/
Sein guter nam von diser erd
In ewigkeit vertilget werd.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

9 Derhalben daß er sich der armen/
Jhn hülf zu thun/ nit wolt erbarmen/
Sondern der elenden personen
Sie zu vertilgen nit thet schonen/
Verfolget sie biß auf den tod/
Die sonst stunden in grosser not.
10 Er hat allzeit den fluch begeret
Drumb er jhm billich widerfehret/
Er hat jhm nit gewünscht den segen/
Drumb sol er jhm auch nit begegenen/
Er hat sich mit des vbels fluch
Bekleidet wie mit einem tuch.
11 Der fluch in jhn hineyn thu fliessen/
Wie man in jhn thet wasser giessen/
Der fluch auch geh in jn hineine/
Wie kräftig öl in das gebeine/
Der fluch bey jhm sey allezeit/
Damit er sich gürt vnd bekleid.
12 Dise belohnung wöll Gott geben
All denen/ die mir widerstreben/
Auß feindschaft/ die sie zu mir tragen/
Wider mein leben böses sagen/
Du aber lieber Herr vnd Gott
Thu mir beystehen in der not.

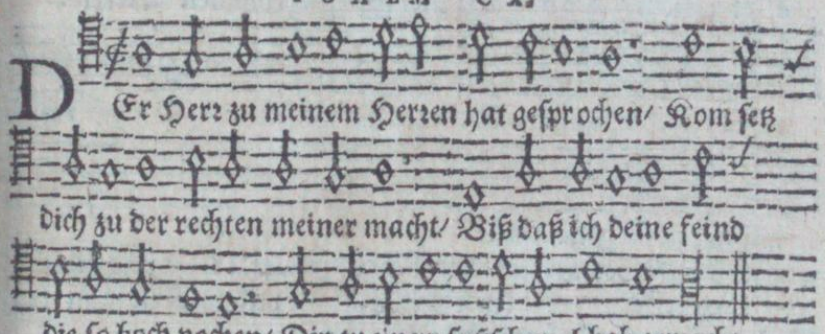
PAVSA.

13 Jch tröst mich deiner gnad vnd güte/
Durch deinen namen mich behüte/
Jch bin arm/ elend/ vnd mit schmertzen/
Heftig verwund in meinen hertzen/
Jch fahr dahin vnd bald verschwind/
Wie schatten wann die nacht begint.
14 Jch kan an keinem ort mehr bleiben/
Man thut mich wie hewschrecken treiben/
Ja meine knie wie einem krancken
Für fasten knicken mir vnd wancken/
Mein fleisch ist mir verdort so sehr/
Daß es hat gar kein fettes mehr.
15 Jn meinen trübsal sie mir pflegen
Nur hohn vnd schmachheit anzulegen/
Schütteln die köpf/ wan sie mich sehen/
Mich zu verspotten vnd zu schmehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Du aber Herr Gott ſteh mir bey/
Durch deine güt erret mich frey.
16 Wann ſie ſich wider mich auflegen/
Als dann ſetz ſie in ſchand dagegen
Daß ich werd frölich guter dinge
Schamröt vnnd ſchmachheit ſie vmbringe/
Sie werden mit verächtigkeit
Gleich wie mit einem rock bekleid.
17 Es ſol mein mund vor allen dingen
Das lob Gottes des Herren ſingen/
Jhn herlich rühmen/ der dem armen
Beyſteht/ ſich ſeiner thut erbarmen/
Ret jhn für den auß aller not/
Die jhn vervrtheiln zu dem tod.

PSALM CX.



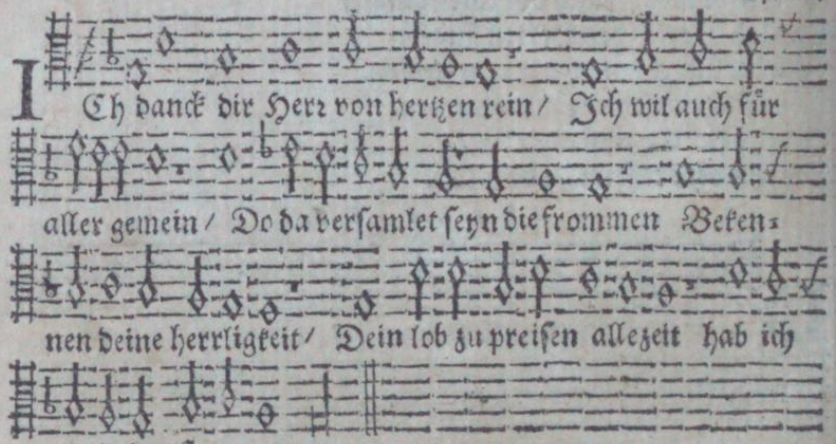
Er Herr zu meinem Herren hat geſprochen/ Nom ſetz
dich zu der rechten meiner macht/ Biß daß ich deine feind
die ſo hoch pochen/ Dir zu einem fußſchemel hab gemacht.

2 Dein ſcepter auß Sion der Herr wirt ſenden/
Dir zu bekräftigen dein regiment/
Jn mitten deiner feind in allen enden
Du herſchen ſolſt/ vnd da ſein ein regent.
3 Jn zier deins heiligthumbs dein volck auf erden
Jn deim triumph dir willig dienen wirt/
Der kinder dir geboren ſollen werden
So vil/ als taws die morgenröt gebiert.
4 Dann Gott der Herr hat dir ein eyd geſchworen/
Das jhn gerewen wirt zu keiner zeit/
Nach ordnung des Melchiſedechs erkoren
Biſtu ein prieſter nu in ewigkeit.
5 Der HErr welcher dir ſitzt zu deiner rechten/
Wann er ſich recht erzürnen wirt einmal/
Als dann wirt er die könig groß von mächten
Zerſchlagen/ vnd endlich vertilgen all.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

6 Vber die Heiden er sich wirt erweisen
Als einen richter der gerechtigkeit/
Das haupt der deinen feind wirt er zerschmeissen/
Des herrschaft sich erstrecket weit vnd breit.
7 Er wirt auf dem weg trincken auß dem bache/
Welcher fürvber fleußt vnd rauschet sehr/
Sein haupt wird er von wegen der vrsache
Auf heben hoch empor in aller ehr.

PSALM CXI. 24.62.

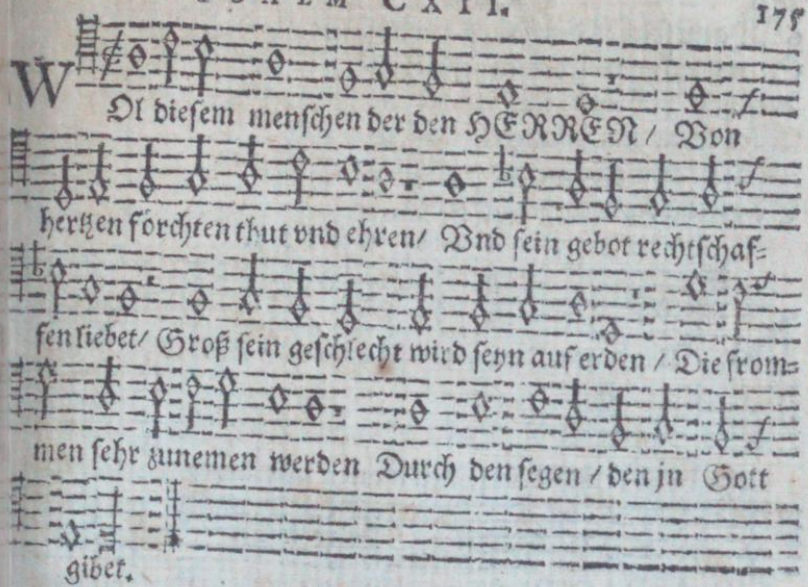

ICh danck dir Herr von hertzen rein/ Ich wil auch für
aller gemein/ Do da versamlet seyn die frommen Beken-
nen deine herrligkeit/ Dein lob zu preisen allezeit hab ich
mir in den sin genommen

2 Groß seynd des Herren wunderwerck/
Vnd wer drauf acht hat vnd gemerck/
Demselben sie ein lust gebären/
Sein majestät vnd herrligkeit
Darzu seine gerechtigkeit/
Wird zu ewigen zeiten weren.
3 Der Herr durch seine wunderthat
Ein namen jhm bereitet hat
Grosser barmhertzigkeit vñ güte
Er hat gegeben jhre speis
Den/die jn förchtē rechter weiß/
Sein bundt führt er jhm zu gemühte.

PAVSA.

4 Vil grosse werck hat er gethan
Vnd solche sein volck wissen lan/
Da er jn gab dz erb der Heyden:
Gerechtigkeit/ recht vnd gericht
Warheit vnd glauben man frey ficht
In wercken seiner händ bescheiden.
5 Seine gebot vnd sein befehl
Gewiß seynd vnd ohn allen fehl/
Rechtschaffen/ewig vñ beweret/
Er hat erlöst sein volck mit macht
Vnd mit jhm einem bund gemacht/
Der jmmerdar vnd ewig weret.
6 Sein name groß vnd heilig ist/
Des Herren forcht zu aller frist
Ist zu der weißheit ein anfange:
Der sein gebot helt stetiglich/
Des lob sol bleiben ewiglich/
Bestendig vñ ohn vndergange.

PSALM

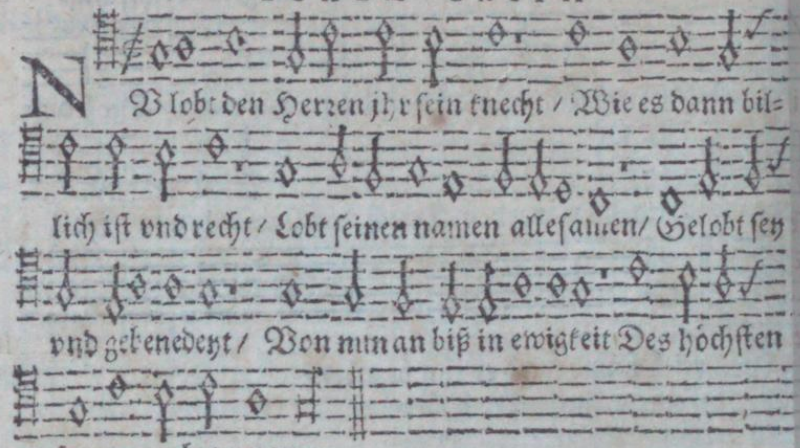


Mit reichthumb wird er jhn begaben/
Daß er in seinem hauß wird haben:
Sein grechtigkeit thut ewig weren
Den frommen wird Gott lan aufgehen/
Ein liecht/ daß sie im finstern sehen/
Sein gnad vnd güt recht zu erkleren.
Ein frommer gibt vnd leihet geren/
Niemand mit vnrecht thut beschweren/
Er bleibt wol/ vnd wirt sich nicht wencken/
Der nach gerechtigkeit thut streben/
Vnd darnach richtet all sein leben
Deß wird man ewiglich gedencken.
Er wird auch gar nichts darnach fragen/
Daß man jhm böses möcht nachsagen
Sein hofnung nur auf GOTT stehen/
Sein hertz ist keck vnd vnerschrocken/
Biß er seine feind mit frolocken
Nach seinem wunsch gestraft mag sehen.
Sein gut er außtheilt vnd außspendet/
Vnd zu der armen nottuft wendet/
Sich sein gerechtigkeit wird meren/
Vnd ob sein horen sünde nider/
Wird es doch bald erhoben wieder/
Vnd aufrecht stehn in hohen ehren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

6 Wann solches der gotloß wird sehen/
So wird jhm weh daran geschehen/
Auß haß vnd auß gefaßtem zoren
Wird er die zän zusammen beissen/
Vnd solt er sich schon gar zerreissen/
So ist es doch mit jhm verloren.

PSALM CXIII.



NLobt den Herren jhr sein knecht / Wie es dann billich ist vnd recht / Lobt seinen namen allesamen/ Gelobt sey vnd gebenedeyt / Von nun an biß in ewigkeit Des höchsten Herren wehrter namen.

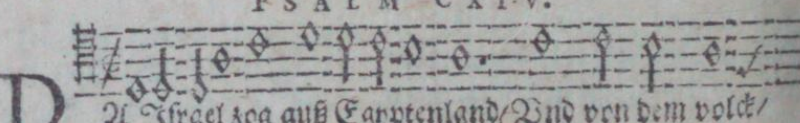
2 Von aufgang biß zum niedergang
Lobt jhn durch ewren lobgesang/
Dann der Herr hoch im himmel droben
Ist vber alle Heiden weit/
Sein majestet vnd herrligkeit
Vber die himmel ist erhoben.

3 Welcher gleicht sich dem Herren doch/
Der sich gesetzet hat so hoch/
Daß auch nichts höhers wird gefunden? (sicht/
Der sich nidricht vnd vmbher
Auf alles was erwan geschicht
Im himmel vnd auf erd hie vnden.

4 Er leßt im staub den arme nicht/ (ric
Sondern jhn auß dem kot au
Erhöhet jhn in seinem stande/
Alſo daß er jhn auch zu letzt
Gleich hoch den andern fürste setzt/
Vber das volck in seinem lande

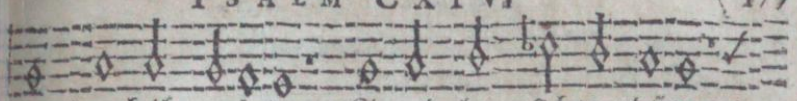
5 Des weibes leid vnd trawrigkeit
Von wegen der vnfruchtbarkei
In freud vnd wolluſt er verkehret/
Das es ein kindermutter wird
Vnd schöne kinderlein gebiert/
Vnd mit der frucht das hauß vermehret.

PSALM CXIV.

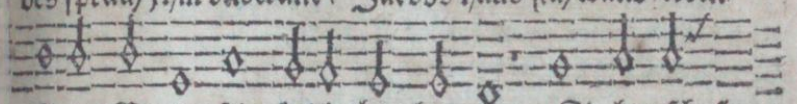


DA Israel zog auß Egyptenland/Vnd von dem volck/

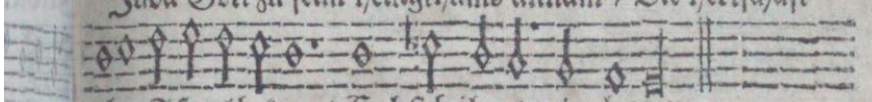
des



des sprach jhm vnbekant / Jacobs haus sich wand'ten/



Juda Gott zu seim heiligthumb annam / Die herrschaft

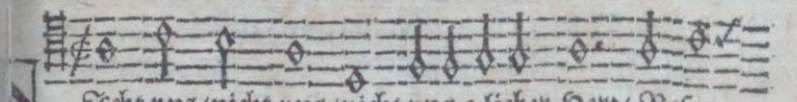


vber Jsrael bekam / Gab sich jhm zu eim herren.

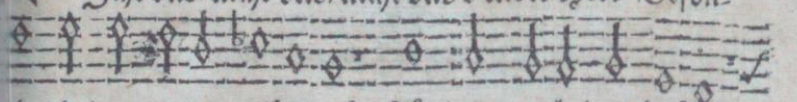
Das meer sah es vnd floh bald hinder sich/ (wasser wich/
uch der Jordan mit seinem rück sie eilends drungen/
ie berg auffhüpften wie die schäfelein/ (merlein
ie hügel wie die junge lämoch in die höh auffsprungen.
Was war dir meer/ daß du flochst hinder sich?
das war dir o Jordan? Was jaget dich/
ß du die flucht must geben?

Was sprungt jhr berg gleich wie die lämmerlein? (lein
Jr hügel wie die junge schäfe=
Euch mußt empor erheben?
4 Ja für des Herren grimmigem gesicht/
Für dem GOtt Jacob wann er zornig sicht/
Erbebt die gantze erden/
Durch jhn die fels in grosse see verkert/ (vnd hert
Jn wasserquel die stein so vest
Gwaltig verwandelt werden.

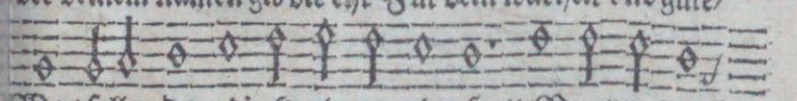
PSALM CXV.



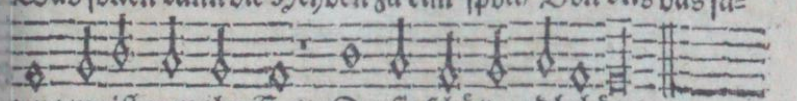
Jcht vns/nicht vns/nicht vns o lieber Herr/ Beson=



der deinem namen gib die ehr Für dein warheit vnd güte/



Was sollen dann die Heyden zu eim spott/ Von vns das sa=



zen/ wo ist nun jhr Gott/ Der sie schütz vnd behüte?
Gott der allmächtig aber durch sein kraft/
as jhm geliebt/ im himel droben schaft/
nd hie an allem enden: ¶
e götzen aber der Heyden andacht/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Seynd nur auß ſilber vnd auß gold gemacht/
Vnd von menſchlichen händen.
3 Sie haben mäuler vnd reden doch nicht/
Sie haben augen / vnd doch kein geſicht/
Vnd ſeynd ding ohne leben:
Sie haben ohren vnd nichts hören doch/
Sie haben naſen / doch jhn kein geroch
Zu riechen iſt gegeben.
4 Sie haben händ / vnd greifen nichts damit/
Sie haben füß / vnd thun doch keinen trit/
Durch den hals ſie nichts ſprechen:
Gleich jnen die/ von den ſie ſeind gemacht/
Vnd die ſo ſie anbeten mit andacht/
Billich man wol kan rechen.

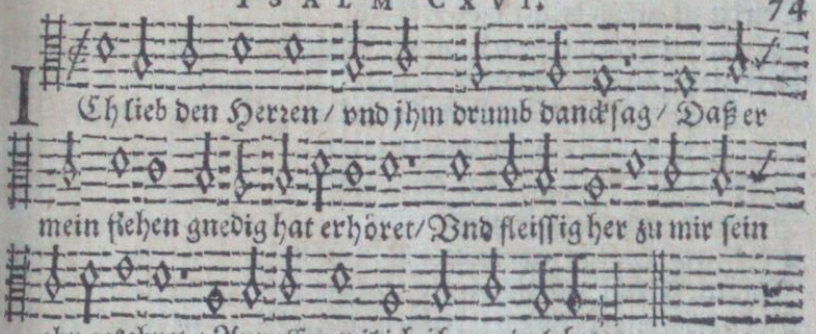
PAVSA.

5 Du aber Iſrael auf Gott vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: Dann ſchaw/
Er iſt dein ſchilt vnd waffen:
Du hauß Aron / auß Gott hof vnd vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: dann ſchaw/
Er kann dir wol rahtſchaffen.
6 Ein jeder/ der Gott fürchtet/ jhm vertraw/
Auf Gottes hülf vnd ſchutz ſtets hof vnd baw/
Sich auf den ſchilt verlaſſe:
Der Herr gedencket an vns / dann er vns liebt/
Vnd Iſrael gnad vnd ſegen gibt/
Arons hauß gleicher maſſe.
7 Er benedeyet beides groß vnd klein/
Die jhn nur forchten thun von hertzen rein/
Als die getrewen knechte.
Der HErr euch ſegnen woll forthin noch mehr/
Er wirt euch ſegnen an leib / gut vnd ehr/
Vnd ewer gantz geſchlechte.
8 Der HErr euch hat geſegnet durch ſein gnad/
Der himmel vnd die erd geſchaffen hat
Mit jhren ſchönen zieren/
Den himmel er vor ſich behielt allein/
Den menſchenkindern er die erd gab eyn/
Daruffen zu regieren.
9 Niemand wird dich o lieber HErre Gott
Loben vnd preiſen / wann er nu iſt todt/

Vn

Vnd in die erd begraben:
Darumb / dieweil wir noch bey leben sein/
Dem heiligen vnd werden namen dein
Lob wir zu geben haben.

PSALM CXVI. 74



Ich lieb den Herren / vnd jhm drumb danck sag / Daß er
mein flehen gnedig hat erhöret/ Vnd fleissig her zu mir sein
ohr gekehret / Anruffen wil ich jhn mein lebetag.

2 Dann mich het bald erhaschet der schnelle todt/
Er het mich schier mit seinem strick gefangen:
Für angst der hellen heftig mir thet bangen/
Ich war in jammer vnd in grosser not/

3 Den namen Gottes ich anruffen thet/
Erret mein seel/ bald er mir hülf bezeiget/
Der Herr gerecht ist / vnd zu gnad geneiget:
Die einfeltigen er behüt vnd ret.

4 Vnd da ich lag vnd vnterdrucket war/
Da hat er mir erret mein armes leben/
Drumb wolstu dich mein seel zu friden geben/
Weil er dir hat geholffen auß gefahr.

5 Dann du mein seel behüt hast vor dem todt/
Mein aug für weinen / meine füß für fallen:
Ich wil im land der lebendigen wallen
Für deinem angesicht / mein Herr vnd Gott.

PAVSA.

1 Ich hab geglaubt / drumb redet ich auch frey/
Mein arme seel betrübt war vnd geplaget/
Derhalben ich auch in entzückung saget:
Ich weiß wol das der mensch ein lügner sey.

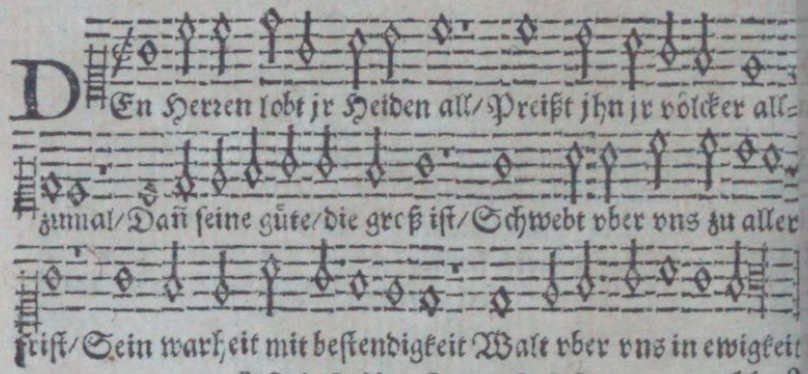
Sag nu / wie ich das Gott verdancken kan:
Frölich ich den danckbecher wil auf heben/
Vnd Gott der seinen wolthat zeugnis geben/
Vnd seinen werden namen ruffen an.

Mein glübd ich jhm für seines volcks gemein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

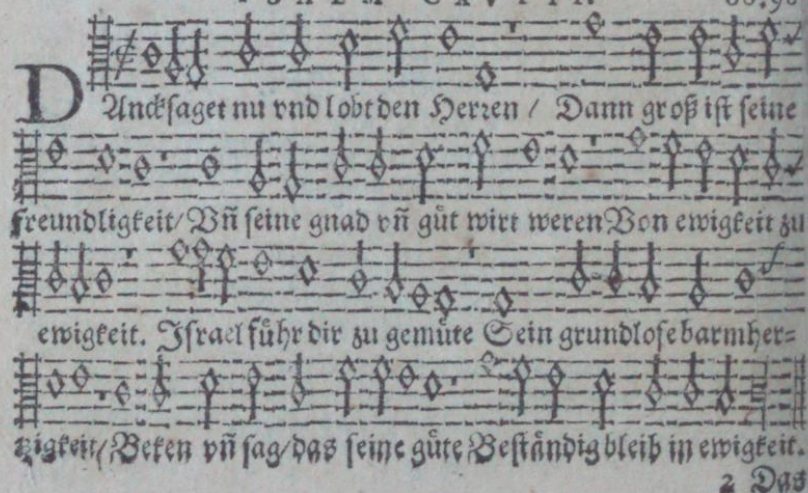
Mit danckbarkeit bezahlen wil vnd gelten:
Der todt der seinen frommen außerwehlten
Dem HErren wehrt vnd thewer pflegt zu seyn.
9 Ich danck dir Herr mein helffer vnd Heyland/
Den du zu einem diener hast erkoren/
Ich bin dein knecht/ von deiner magd geboren
Zerrissen hastu mir all meine band.
10 Danckopfferen wil ich dir für männiglich/
Für allen wil ich deinen namen loben/
Vnd was ich dir zuvor hab thun geloben/
Für allem volck bezahlen williglich.
11 In den vorhöfen bey dem hause dein/
Vnd in Jerusalem wil ich dich ehren/
Darumb kompt her/vnd lobt mit mir den HErren/
Vnd sprechet alleluja all gemein.

PSALM CXVII.



DEn Herren lobt jr Heiden all/Preißt jhn jr völcker all=
zumal/Dañ seine güte/die groß ist/Schwebt vber vns zu aller
frist/Sein warheit mit bestendigkeit Walt vber vns in ewigkeit

PSALM CXVIII. 66.98



DAncksaget nu vnd lobt den Herren / Dann groß ist seine
freundligkeit/Vñ seine gnad vñ güt wirt weren Von ewigkeit zu
ewigkeit. Jsrael führ dir zu gemüte Sein grundlose barmher=
zigkeit/Beken vñ sag/das seine güte Beständig bleib in ewigkeit.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Das hauß Aron sag/ daß des Herren
Barmhertzigkeit vnd gütigkeit
Beständig bleiben wirt vnd weren
Von nun an biß in ewigkeit.
Die so Gott fürchten vnd jhn ehren/
Sprechen daß Gottes gütigkeit
Vnd sein barmhertzigkeit sich mehren
Von nun an wirt in ewigkeit.
3 Ich ruft hinauf zu meinem HErren/ (stund/
Wann ich in grossen ängsten
Vnd er anhöret mein begeren/
Vnd machet das ich lösung fund.
4 Der Herr meint mich mit allen trewen/
Er stehet bey mir allezeit:
Was sol ich mich für jemand scheweñ (leid/
Ein mensch mir thũ kan einigs

PAVSA

5 Der Herr mir trewlich thut beystehen
Mit allen die auf meiner seit:
Mein lust wil ich an denen sehẽ/
Die mich verfolgẽ nur auß neidt.
Vil besser ist auf Gott zu bawen. (welt:
Dann eingem menschen auf der
Ist jhn vil besser ein vertrawen
Dann alle fürsten wirt gestelt.
Sie schwermen vmb mich wie die bienen/
Ich wil sie dempfen/ so daß auch
Ihr name bald verlesch mit jnem/
Wie ein fewer im dorñstrauch.
6 Zu rings vmb her sie mich umbgeben/
Vnd mich vmbringen vberall:
Zu Gott wil ich der hofnũg leben.
Daß ich sie werd vmbhawen all.
Du feind hast mich vmbstossen wollen/
Zu mir vben ein böse that:
Es hat dir nicht gelingen sollẽ/
Dañ Gott in seinem schutz mich hat. (stärcke/
7 Der Herr ist meine macht vñ
Er ist von dem ich sing vñ dicht/
Bey jhm ich hülf vnd trost vermercke/
Er ist mein heil vnd zuversicht.
Mit freuden singẽ die gerechten (schall
In jren hütten vberall/
Gott hat gesiegt mit seiner rechten/
Drumb lobt man jn mit reichem

PAVSA.

8 Der Herr sein rechte hat erhoben/ (macht/
Dadurch beweißt sein grosse
Ja solche werck/die man muß loben (bracht/
Hat er durch seine hand verJr feind solt dises wissen ebẽ/
Daß es nit dise meynung hat/
Daß ich nicht sterben/sonder lebẽ/
Vnd rühmen sol Gotts wunderthat.
9 Der HErr hat mich zur straf genommen/

Vnd

Vnd mich gezüchtiget allein:
Doch nicht gewolt daß ich vmbkommen
Vnd also gar des tods solt seyn.
Drumb thut mir auf des tempels pforten/
Des tempels der gerechtigkeit/
Daß ich dem Herren an den orten
Lobsagen mag mit danckbarkeit.
20 Das seynd die pforten vnsers Herren/
Da die gerechten gehen eyn (ren
Vnd die man pfleget aufzusperNur den gotsfürchtigen allein.
Da wil ich dich mit danckesag preisen/
Daß du mich so demütigest/
Doch mir widrumb gnad thust beweisen/ (lest.
Vnd mich nicht gar verderben

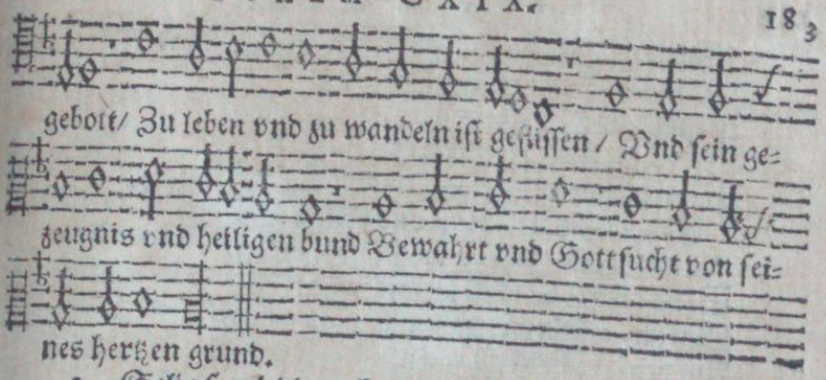
PAVSA.

21 Der stein / der den bawleuten pfleget
Vntüchtig vnd vnwehrt zuseyn/
Der ist im baw also geleget/
Daß er ist worden ein eckstein.
Diß aber ist von Gott geschehen/
Der es also geordnet hat/
Daß wir also mit augen sehen:
Sein grosse werck vnd wunderthat.

12 Diß ist der tag so frewreiche/
Den jhm der Herr hat zuber
Laßt vns nu fro seyn allzugle
Vnd loben Gott zu solcher
Drumb sey gebeten li
Herre/
Schütz vnd beschirm den k
dein/
Gelück vnd heyl HErr jhm
schere
In allem dem fürnemen sein
13 Gebenedeyt sey/der im n
Des Herren komt in herligke
Gebenedeyt seyd allesamē/ (
Die jhr auß den hauß Go
Der Herr ist groß vnd st
von kräfften/
Der vns erleuchtet alle klar/ (
Ewre schlachtochsen thut an
An die hörner bey dem altar
14 Du bist mein Gott vnd H
alleine/
Ich wil dir dancken ewiglich.
Ja du bist der Herr dē ich m
Den ich wil loben stetiglich. (
Nu saget lob vnd danck d
Herren/
Dann groß ist seine freundl
keit/
Vnd seine gütigkeit thut wer
Von ewigkeit zu ewigkeit.

PSALM CXIX.

N I.
Aleph. AH wie so selig ist der mensch für GOtt / Der da h
ein rein vnbefleckt gewissen/ Vnd trewlich allezeit nach Gotts
gebo



gebott/ Zu leben vnd zu wandeln iſt geflissen / Vnd ſein ge-

zeugnis vnd heiligen bund Bewahrt vnd Gott ſucht von ſei-

nes hertzen grund.

2 Selig ſeynd die auch / ſag in warheit/
Welche nicht vnrecht oder vbel handeln/
Vnd auf des Herren wege allezeit
Geflissen ſeynd in vnſchuld recht zu wandeln/
Deine gebot du fleiſſig vns befihlſt/
Vnd dieſelb von vns gehalten haben wilſt.
3 Ah Gott ſolt ich doch nur ſo ſelig ſeyn/
Damit ich möcht auf deinen wegen gehen/
Vnd nach deinem geſetz mich halten fein/
Vnd wann ich doch auf dein gebot könt ſehen/
So hoffet ich / vnd mich verſehen wolt/
Daß in keine ſchand noch ſpot ich fallen ſolt.
4 Dann wolt ich dir von hertzen danckbar ſeyn/
Daß du deiner gericht mich vnterwieſen/
Welche ohn allen tadel ſeynd vnd rein
Auf dein geſetz wil ich nun ſeyn geflissen/
Ich bit dich aber o mein lieber Herr/
Daß du mich verlaſſen wolleſt nimmermehr.
2.5 BEricht mich eins / was thun nun junge leut/
eth BDamit ſie leben vnſträflicher weiſe?
Sie ſollen thun was jhn dein wort gebeut/
Ich hab dich ſtets geſucht mit allem fleiſe:
Ich bit dich o mein lieber Herr vnd Gott/
Laß mich ja nicht jrren von deinem gebott.
6 Dein wort ich halt im hertzen veſtiglich/
Daß ich dich nicht durch meine ſünd verletze/
Sondern auf deinem weg bleib ſtetiglich/
Vnd deim gebott in allem thun nachſetze/
O Gott mein Herr / dir ſey lob / preiß vnd ehr/
Den rechten verſtand deiner gebot mich lehr.
7 Mit meinen lippen ich deine gericht

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd recht / die du vns gibst durch deinen munde/
Wil zu erzehlen vnterlassen nicht/
Dein zeugnis vnd dein warhaftiger bunde
Jst meine freud / vnd mir vil mehr gefelt/
Dann all gut vnd all reichthumb auf dieser welt.
8 Es sol mein steter lust vnd vbung seyn
Jn allem dem/ das du vns thut befehlen/
Stets ich wil dencken auf die wegen dein/
Daß ich derselben etwan nicht mag fehlen/
Auf deine recht ist all mein lust gericht/
Vnd der worte dein wil ich vergessen nicht.

ג 3. 9 CLärlich dein gnad beweiß an deinem knecht/
Damit ich länger haben mag zu leben/
Gimel Vnd mich nach deinem wort mag halten recht/
Mein augen öfne / thu jhn klarheit geben/
Daß ich deine gesätz mit fleiß betracht/
Vnd derselben wunder nehme wol in acht.
10 Ich bin auf dieser erden wie ein gast/
Derhalben mir deine gebot erklere/
Mein seel in mir Herr ist zermalmet fast/
Nach deinen rechten mich verlanget sehre/
Deine gericht zu lernen allezeit
Hab ich gehabt ein grosse begierligkeit.
11 Du dämpffest die hoffertigen o Gott/
Verflucht seynd die / vnd billig hart zu straffen/
Die da abfallen von deinem gebot.
Thu von mir gnedig jhre schmach abschaffen/
Die mich also verachten mannigfalt/
Von deß wegen / daß ich deine zeugnis halt.
12 Die grossen Herren stechen sehr auf mich/
Wann sie beysammen seynd / dein knecht dagegen
An deine recht gedencket stetiglich/
Deine gezeugnis mich zu freud bewegen/
Wie rahtsleut pflegen sie vmb mich zu seyn/
Bey den ich im fall der noth raht such allein.
13 DAs leben mein im staub auf der erd leid/

ד 4 Ich bin als ob man mich ins grab solt legen/
Daleth: Erquick mich doch nach deines worts warheit.
Da ich dir etwan sagt von meinen wegen/
Vnd dich anruft / so hilfstu mir Herr Gott/
Darumb hilf mir noch / vnd lehr mich dein gebot.

14 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

14 Deine befehl mich trewlich vnterweiß/
So wil ich mich in deinen wundern vben/
Vnd die betrachten hertzlig vnd mit fleiß/
Mein hertz zerschmiltzt / dann mich viel ding betrüben
Hilf mir nach deines worts trost vnd zusag/
Daß ich widerumb gestärcket werden mag.
15 Vom falschen bosen weg mich Herr ableyt/
Auf rechter ban deines gesetzs mich führe/
Darauf man wandelt ohn gefehrligkeit/
Bring mich auf deiner warheit rechte spüre/
Deine gericht hab ich mir außerwehlt/
Vnd deine Recht für mein angesicht gestelt.
16 Auf dein gezeugnis ist mein hertz gewand/
Vnd nach denselben richt ich gantz mein leben/
Drumb mich nicht fallen laß in spot vnd schand/
Wenn du wirst meinem hertzen losung geben/
So wil ich mich befleissigen darauf/
Daß ich den weg deiner gebot stetigs lauf.
17 EWiger Gott / lehr mich den rechten weg/
Auf daß ich mich deiner gebot befleisse/
Vnd die bewahr biß an mein end allweg/
Gib mir verstand / vnd mich recht vnderweise/
Damit ich dein gesetz trewlich bewahr
Vnd behalt in meinem hertzen jmmerdar.
18 Führ vnd leyt mich das ich nicht jrren thu/
Deiner gebotten richtsteig mir anzeige/
Dann ich hab grosse lust vnd lieb darzu/
Zu deinem zeugnis mir mein gantz hertz neige
Mit aller andacht vnd demütigkeit/
Vnd mich nicht gerahten laß in geitzigkeit.
19 Wehr meinen augen / daß sie etwa sich
Auf eitel vnd vergänglich ding nicht kehren/
Auf deinem weg erquick vnd stercke mich/
Thu deinem knecht das in der that bewehren/
Das du jhm hast verheissen / der allzeit
Fürchtet dich vnd ehret in demütigkeit.
20 Nim weg von mir all vnehr / schand vnd spot/
Dafür ich mich muß fürchten vnd befahren/
Deine gericht seynd gut / zu deim gebot/
Dasselb zu lernen vnd vest zu bewahren/
Hab ich ein hertzlichen lust vnd begier/

Durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Durch dein gütigkeit erquick das hertz in mir.

¶ 6. 21 FErners beweiß deine barmhertzigkeit/
Vau. Dein hülf vnd beystand mir laß widerfahren.
Nach deiner starcken zusag vnd warheit/
Daß ich das maul stopf den / die mich nicht sparen
Zu schmähen vnd zu lästern daß ich mich
Auf dein wort verlassen möge vestiglich.
22 Daß wort der warheit nim nicht weg von mir/
Damit das bleib allzeit in meinem munde/
Auf dein recht steht mein hofnung vnd begier/
Deine gesetz wil ich von hertzen grunde
Zu allerzeit bewahren fleissiglich/
Vnd mich nach denselben halten ewiglich.
23 Wandeln ich wil in aller fröligkeit/
Derhalben das ich dein befehl nachtrachte/
Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit/
Für königen vnd herren groß von machte
Ich reden wil von deinem zeugnis keck/
Vnd kein ding sol seyn das mich davon abschreck.
24 Ich hab ein lust zu den gesetzen dein/
Vnd die gebot/die du vns hast gegeben/
Sollen mir lieb für allen dingen seyn/
Zu jhm ich meine händ pfleg aufzuheben/
Die ich von gantzem hertzen lieben thu/
Vnd von deinen rechten red ich immerzu.

¶ 7. 25 GEdenck was du zuvor verheissen hast/
Zain. GVnd deinem knecht durch dein wort zugesaget/
Darauf ich denn mein hofnung hab gefast/
Vnd bin in meinem elend vnverzaget/
Dann mich dein wort in widerwertigkeit
Erquickt/vnd mir hinweg nimbt all mein leid.
26 Die stoltzen leut mich halten für ein spot/
Verlachen mich/das mich doch nicht anfichtet/
Daß ich darumb abweich von deim gebot/
Sondern gedenck wie du stets hast gerichtet/
Deine gericht seind mir gar wol bewost/
Die seynd auch in allen nöten mir ein trost.
27 Vnd gleicher weiß wie die gotlosen leut/
Die von deinen geboten seynd gefallen/
Meinen gedancken machen trawrigkeit/
So hab ich widerumb zu öftern malen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Von deinem recht gesungen/ da ich gar
Auß dem land flüchtig vnd ein fremdling war.
28 Ich laß nicht ab bey tag vnd auch bey nacht
An deinen namen fleissig zugedencken/
Deinen geboten ich allzeit nachtracht/
Am meisten ich mich thu damit bekräncken/
Für allen dingen ich mir das fürsetz/
Daß ich mit fleis halten möge dein gesetz.
29 HErr Gott du bist mein theil vnd höchstes gut/
Ich wil mit fleiß vnd trewlich darauf sehen/
Daß ich dein götlich wort hab wol in hut/
Für deinem angesicht ich stets thu flehen/
Du wolst mir gnedig vnd barmhertzig seyn/
Wie mich thut vertrösten die verheissung dein.
30 Daß ich gerad zugeh vnd jrre nicht/
Mit allen fleis ich meine weg bedencke/
All mein gedancken seynd darauf gericht/
Zu deinem zeugnis meine füß ich lencke/
Ich eyl sehr vnd vnsäumlich dahin streb/
Daß ich nach deinen geboten allzeit leb.
31 Beraubet hat mich der gottlosen rot/
Geplündert/ doch das gar vnangesehen/
Vergeß ich nicht dein götliches gebot/
Zu mitternacht ich oft pfleg aufzustehen/
Vnd dir zu dancken in demütigkeit
Für die gerichte deiner gerechtigkeit.
32 Zu solchen leuten halt ich mich allein/
Die dich HErr förchten vnd für augen haben/
Vnd halten sich nach den geboten dein/
Der deiner güter reichen milten gaben
Ist alle welt vol drumb verley mir Herr
Deiner gebotte rechten verstand vnd lehr.
33 ICh bin dein knecht/ dem du viel guts beweist/
Nach deinem wort vnd tröstlichem verheissen/
Drauf ich mich thu verlassen allermeist/
Eins rechten sins wolstu mich vnterweisen/
Verley mir dein erkäntnis hell vnd klar/
Denn deine gebot halt ich für recht vnd war.
34 Zuvor eh ich also gezüchtigt war/
Da thet ich gleich als in der jrr vmbgehen/
Jetzt halt ich mich an dein wort gantz vnd gar/

Mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Mit höchstem fleis ich stets darauf thu sehen/
Du bist ein gütiger vnd Milter HErr/
Derhalben mich deine Rechte trewlich lehr.
35 Die stoltzen tichten lügen wider mich/
Ich aber dein gebot ohn vnterlassen
Halt/ vnd bewahr dein lehr gantz fleissiglich/
Ihr hertz ist fett/ hoffe tig/ aufgeblasen/
Ich aber tichte allzeit auf dein gesetz/
Auf welches ich alle meine wolluſt setz.
36 Gut ist mirs/ daß du mich genidrigt hast/
Daß ich nu muß deinem gesetz nachtrachten/
Dafür ich dann hab weder ruh noch rast/
Silber vnd gold/ daß man sonst groß thut achten/
Wie viel das sey/ halt ich gering vnd schlecht/
Wenn ich das ansehe gegen deinem Recht.

י IO. 37 KVnstlich vnd fein mich hat gemacht dein Hant
Darumb du mich deine gebot wolst lehren/
Iod. Auf daß ich der mag haben ein verstand/
So werden sich die frewen die dich ehren/
Welche das sehen/ daß mir das geschicht/
Darumb/ daß auf dein wort steht mein zuversicht.
38 Gerecht du in deinem gerichten bist/
Ich weiß daß du niemand vnrecht thust strafen/
Vnd daß mein straf auch wol verdienet ist/
Ich bit dich drumb/ du wolst gnedig verschaffen/
Daß ich wiedrumb getröstet werden mag/
Nach mir deinem knecht geschehener zusag.
39 Beweiß an mir deine barmhertzigkeit/
So werd ich leben/ dann zu dein geboten
Hab ich ein sonderlich begierligkeit:
Der stoltzen wird man dann hinwieder spotten/
Die mich verdrucken vnder falschem schein/
Ich aber rede von deim befehl allein/
40 Ich wolt daß sich zu mir hielt jederman
Auß denen/ die dich fürchten vnd recht ehren/
Vnd deine zeugnis wissen vnd lieb han/
Mein hertz bleib rein/ vnd laß sich nicht verkehren/
Sonder halt sich mit fleis an dein gebot/
Auf daß ich nicht werd zu schanden noch zu spot.

כ II. 41 LAng meiner seel dieweil ist für begier
Vnd hofnung deines heils/ biß daß geschehe

Caph.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Was du durch dein wort hast verheissen mir/
Sehnlich ich immer nauf gen himmel sehe/
Vnd sag also zu dir/ Was säumst du dich/
Daß du nicht einmahl kommest vnd tröstest mich?
42 Ich bin gleich wie in einem rauch ein haut/
Die gantz vnd gar verschrumpft ist vnd verhartet/
Dein Recht ich mir gleichwol laß sein vertrawt/
Wie lang sols weren/ daß dein knecht noch wartet?
Wie lang verzeuchstu mit deinem gericht/
Vnd die/ so mich thun verfolgen/ straffest nicht?
43 Die stoltzen/ den dein gesetz nur ein spot/
Die haben heimlich mir ein grub gegraben/
Aber all deine recht vnd dein gebot
In sich nur eitel lauter warheit haben/
Mit grossen vnrecht sie verfolgen mich/
Darumb hilf mir Herr/ vnd schütz mich gnediglich.
44 Sie haben mich schier vmb das leben bracht/
Vertilgt vnd außgerottet von der erden/
Doch hab ich nie deinen befehl veracht/
Laß mich durch deine gnad erquicket werden/
Auf daß ich mich mag halten deines bunds/
Vnd des gezeugnis deines göttlichen munds.
45 MEin Herr/ dein wort besteht in ewigkeit
Im himmel/ der sich ferren thut außbreiten/
Deßgleichen auch dein göttliche warheit
Bleibt für vnd für/ vnd zu ewigen zeiten/
Gleich wie die erd die du gegründet hast/
Das sie ewiglich besteh mit jhrem last.
46 Es bleibt auch heut/ noch vnd zu aller frist/
Was du geschaffen hast in seinem wesen/
Zu dienen dir alls vnterworffen ist.
Wenn dein gesetz mein trost nicht wer gewesen
Vnd mir nicht het mein trawrigkeit gewend/
So wer ich verdorben klåglich vnd elend.
47 Ich wil in achtung haben dein gebot/
Vnd deins befehls zu keiner zeit vergessen/
Dadurch du mich erretetest von dem tod/
Herr hilf mir noch/ auf daß ich mag genesen/
Ich bin dein knecht/ vnd du mein helffer bist/
Nach deinem Recht trachte ich zu aller frist.
48 Die gotlosen auf mich heimlicher weiß

Ach/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Acht haben/vnd mir nach den leben stehen/
Ich aber auf dein zeugnis merck mit fleiß/
Vnd wen ich thu die grossen ding ansehen/
So sind ich doch nichts/das sich nicht verwend/
Deine gebotte allein bleiben ohn end.

ב 13.49 NAch deim gesetz mit grosser brünstigkeit
Trag ich ein lieb / vnd ist auß den vrsachen
Mem. Mein lust davon zureden allezeit
Deine gebot mich auch viel weiser machen/
Dann meine wiedersacher oder feind:
Dann allzeit davon meine gedancken seynd.
50 Gelehrter ich dann meine meister bin/
Die man für hoch gelehrte leut thut halten/
Dann dein gezeugnis fleissig ich besin
Ich vbertref mit klugheit auch die alten/
Drumb daß ich dein gebot für augen hab/
Vnd mein sinn davon gar nicht laß wenden ob.
51 So viel ich kan/ meid ich vnrechte ban/
Daß meine füß nicht gehn auf bösen wegen/
Vnd ich mich deines worts nem trewlich an/
Auf deine recht ich mich mit fleiß thu legen/
Vnd mich davon gar laß abweisen nicht/
Welcher du mir gibest guten vnterricht.
52 Dein götlich wort geht fein vnd lieblich ein/
Vnd schmäcket mir so süß in meinem munde/
Daß mir kein honig süsser möge seyn/
Auf deinem wort steht meiner weißheit grunde/
Darinnen ich die rechte warheit such/
Vnd darumb alle andre falsche weg verfluch.

נ 14.53 OHErr dein wort mein fackel ist vnd licht/
Nun. Daß mir fürleucht/damit ich nicht thu fall
Es weiset mich auf rechte ban gericht/
Daruffen ich gerad herein mag wallen:
Ich schwer/daß ich deine gerechtigkeit/
Dein recht vnd gericht wil halten allezeit.
54 Ich bin gezüchtigt vnd geängstigt fast/
Erquick mich/vnd thu mich widrumb auf heben/
Wie du mir dann o Herr verheissen hast.
Das opffer welches dir mein mund thüt geben/
Das wolstu dir mißfallen lassen nicht/
Ah Herr vnterweiß mich doch deiner gericht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

55 Mein seel ist in gefahren für dem tod/
Also daß ich sie trag in meinen händen/
Gleichwol verges ich nicht deiner gebot/
Die gotlosen die deinen namen schänden/
Legen mir strick / auf daß ich darein fall/
Von deinem befehl ich gleichwol nicht abfall.
56 Dein zeugnis ist mein ewige erbschaft
Vnd das ich für mein höchstes gut thu schätzen/
Daruffen all mein freud vnd wollust haft/
Ich neig mein hertz gantz zu deinen gesetzen/
Darinnen ich mich üb zu aller zeit/
Vnd beware die mit fleiß in ewigkeit.

15. 57 PLag ich den wünsch / vnd sie heftig verfluch/
Die nur auf vnglück vnd auf vbel trachten.
mech In deinem gsetz ich meinen wollust such/
Für meinen schutz vnd schirm ich dich thu achten.
Ich hof alzeit vnd wart auf dein zusag/
Dein götliches wort mich nicht betriegen mag.
58 Drumb weicht von mir jhr boßhaftigen leut.
Dann ich mir vorgesetzt hab vest zu halten
Was mein Gott haben wil vnd mir gebeut.
Thu mich genedig durch dein wort erhalten/
So werd ich leben / hilf mir lieber Gott/
Daß ich ja nicht in der hofnung werd zu spot.
59 Stärck mich / damit ich werd frisch vnd gesund/
So wird mir dein recht lieblich seyn vnd süsse/
Dran ich mein lust werd haben alle stund/
Du tritteſt dise vnter deine füsse/
Die da abweichen von den rechten dein/
Bey denen nur eitel falschheit pflegt zu seyn.
60 Du wirfst weg die gotlosen auf die erd
Wie schlacken / die man von dem ertz abhebet/
Drumb halt ich deine zeugnis lieb vnd wert/
Für forcht mein hertz für dir zittert vnd bebet/
Die haut mir schawert / daß ich mich entsetz/
Wenn ich betracht dein strenges recht vnd gesetz.

6. 61 QVer vnd vnrechte weg ich gar nicht lieb
Pfleg jederman gerechtigkeit vnd rechte/
. Drumb mich in der gewalt vnd händ nicht gib/
Die mich heftig verfolgen vnd anfechten/
Leyt deinen knecht zu allem was jhm gut/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd vertrit mich für der stoltzen leut hohmut.
60 Die augen mein sehnlich ein lange zeit
Auf deine gnad vnd heyl sehen vnd harren/
Vnd auf dein wort voller gerechtigkeit/
Du wolst dein hülf an mir nicht länger sparen/
Handel nach deiner gnad mit deinem knecht/
Vnd lehre mich dein gesetz / ordnung vnd recht.
63 Ich bin dein knecht / drumb gib mir den verstand
Damit ich deine zeugnis mach verstehen/
Vnd mir die werden mögen wol bekandt/
Es ist Herr zeit / daß du recht lest ergehen/
Dann es gilt nunmehr kein gerechtigkeit/
Keine trew noch glauben sind man dieser zeit.
64 Derhalben ich viel höher / denn das golt
Deine gebot in meinem hertzen liebe/
Kein edle stein ich lieber haben wolt/
Drumb ich sie lob / vnd mich darinnen vbe/
Daß ich die halt in alle weg vnd weiß/
Dann die falsche weg haß ich vnd meid mit fleiß.
65 REcht wunderbar seynd die gezeugnis dein/
Derhalben ich stets bin darauf geflissen/
Daß ich die halt von gantzem hertzen mein.
Dein götlich wort / die nur darvon was wissen/
Der hertz erleuchtet es vnd fein erklärt/
Vnd die einfältigen leute klugheit lehrt.
66 Ich seufftze sehnlich oft mit meinem mund/
Daß ich von hertzen das wünsch vnd begehre/
Damit mir dein gesetz mög werden kund/
Dein angesicht barmhertzig zu mir kehre/
Vnd sey mir gnedig / wie du dann den bist/
Welchen der name dein lieb vnd heylig ist.
67 Leyt meinen gang Herr nach deiner zusag/
Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/
Daß solches vber mich nicht herschen mag/
Du wolst mich von gewalt der leut erlösen/
So sol an mir kein mangel seyn noch fehl
Fleissig zu halten dein götlichen befehl.
68 Erleucht dein antlitz vber deinen knecht/
Vnd lehr mich das mit allem fleiß besinnen/
Was du befohlen hast in deinem recht.
Die threnen mir auß meinen augen rinnen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Gleich wie ein bach / drumb daß deine gebot
Nur allein gehalten werden für ein spot.
69 SChaw / du bist one wandel / vnd gerecht /
ℸ 18 In deinen thun vnd allen deinen wercken /
Zade. Dergleichen seynd deine gericht auch recht /
Gerechtigkeit / vnd warheit / die zu mercken /
In deinem recht vnd zeugnis eingefast /
Zu halten was du vns hart befohlen hast.
70 Es thut mir weh / vnd eyfer mich zu tod /
Wenn ich bey mir dein wort recht thu ermessen /
Daß das den feinden worden ist ein spot /
Vnd sie desselben haben gar vergessen /
Dein wort geläutert / sauber ist vnd rein /
Vnd mag deinem knechte kein ding lieber sein.
71 Ich bin gering vnd gar für nichts geacht /
Doch wil ich nicht deines befehls vergessen /
Sondern zu aller zeit drauf haben acht /
Deine gerechtigkeit ist vnermessen /
Dann sie wird bleiben biß in ewigkeit /
Deine gesetze sind nur eitel warheit.
72 Ich werd verfolgt / vnd bin in angst vnd not /
Doch / all mein vngelück vnangesehen /
Belüstigen mich sehr deine gebot /
Ewig wird dein gerechtigkeit bestehen /
Dieselbig mir genedig offenbar /
So wil ich frey leben vnd ohne gefahr.
73 TIef ich von grund meins hertzen ruf zu dir:
ℸ 19 Erhor mich Herr / vnd thu mir gnad verleyen /
Coph. Deine befehl zu thun ist mein begir /
Errett mich Herr / dann ich zu dir thu schreyen /
Als dann wil ich mir die gezeugnis dein /
Zu halten mit fleiß lassen befohlen sein
74 Ich pfleg zum offtermal frü vor dem tag
Zu dir o Herr meine stim aufzuheben /
Derhalben daß ich hoff auf dein zusag.
Eh man sich frü thut von der wach begeben /
So seynd mein augen munter / vnd begin
Auf dein götlich wort zu dencken in meim sin.
75 Erhör mein stim durch deine grosse güt /
Erquick mich mit deine götlichen rechten /
Vnd stärck in mir widrumb hertz vnd gemüt /

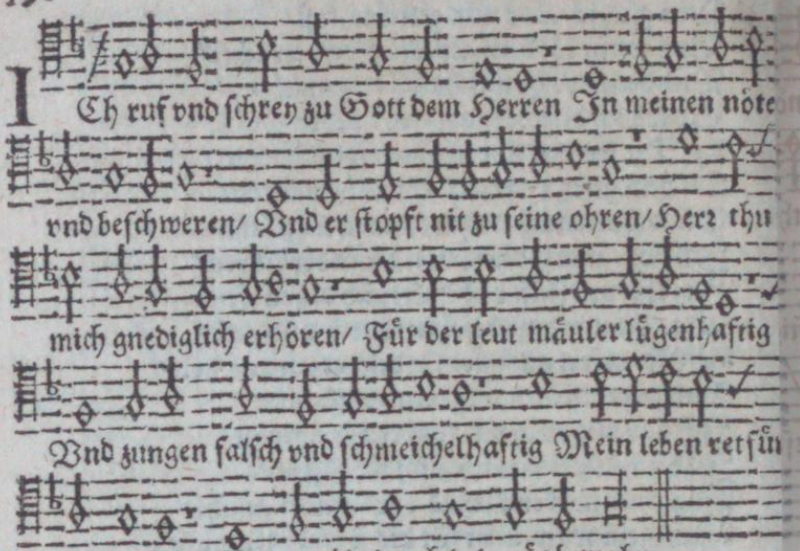
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann die gotloſen heftig mich anfechten/
Setzen mir zu / verfolgen mich allzeit/
Vnd ſeynd doch von deinen ſatzungen ſehr weit.
76 Du aber Herr biſt nah in meiner not/
Auf den ich mich thu allezeit verlaſſen/
Nur eitel warheit iſt in deim gebot/
Deine gezeugnis ſeynd gegründ dermaſſen/
Daß ſie wol bleiben werden ewiglich/
Das ich dann weiß vnd ſage beſtendiglich.
77 VErnim das elend drinnen ich jetzt bin/
ך 20 Durch deine güt hilf mir auß meinen nöten/
Reſch. Dann dein geſetz komt nicht auß meinem ſin/
Führ meine ſachen / vnd thu mich erzetten/
Erquick mich / vnd behüt mich für dem todt/
Wie du mir dann haſt zugeſaget mein Gott.
78 Von den gotloſen (ſag ich in warheit)
Drumb daß von jhn dein recht nicht wird betrachtet/
Iſt deines heyls vnd gnaden hofnung weit/
Herr dein barmhertzigkeit iſt groß geachtet/
Erquick mein leben durch dein gütigkeit/
Nach den rechten dein wie du pflegeſt allzeit.
79 Deine gezeugnis Herr ich nicht verlaß/
Ob mir ſchon vil leut heftig widerſtehen/
Vnd mich verfolgen nur auß neid vnd haß/
Ah wie thut mirs ſo weh / wenn ich muß ſehen/
Daß die verächter / als der warheit feind/
Fern von deinen wegen abgefallen ſeynd.
80 Deine gebot führ ich mir zu gemüt/
Vnd laß mich gar mit nicht davon abführen/
Erquick mich Herr durch deine groſſe güt/
Deins worts warheit von anfang iſt zu ſpüren:
Alle gericht deiner gerechtigkeit
Die bleiben von nun an biß in ewigkeit.
81 WEltliche fürſten mich verfolgen ſehr/
ש 21 Vnd haben doch darzu gar kein vrſachen/
Schin. Dein wort ich aber lieb je mehr vnd mehr/
Dann es mir pflegt vil gröſſer freud zu machen/
Dann wenn ich krieget eine groſſe beut/
Oder das ſonſten hoch achten alle leut.
82 Lügen ich gram bin vnd dieſelben haß/
Auf dieſer welt ich grewlichers nichts achte/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dein gsetz ich aber mir gelieben laß/
Vnd wenn ich dein gerechtigkeit betrachte/
Vnd deine recht anschawe allzumahl/
So lob ich dich des tags wol sieben mahl.
83 Die werden finden guten fried fürwar/
Die dein gesetz recht lieben vnd bewahren/
Sie werden auch nicht kommen in gefahr/
Ich hof/ mir sol heyl von dir widerfahren/
Ich thu mit fleiß vnd halt mich dessen stetz/
Was du mir hast befohlen durch dein gesetz.
84 Mein seel auch fleissig dein gezeugnis helt/
Vnd zu demselben tregt ein grosse liebe
Ich hab mir auch das sonderlich erwehlt
In deinem zeugnis ich mich fleissig übe/
Dann meine werck seynd vor deinem gesicht/
Auch mein wandel ist für dir verborgen nicht.
85 Zleizt o Herr erhör mein bit vnd klag/
122 Vnd gib mir dein warheit zu verstehen
thau. Nach deinem wort vnd göttlicher zusag/
Laß für dich kommen meine bit vnd flehen
Errett mich Herr auß aller noth vnd angst
Wie du mir dann solchs verheissen hast vorlangst.
86 Wenn ich nur hab dein recht gelernet wol
So wil ich dich mit meinen lippen preisen/
Mein zung von deinem wort stets reden sol/
Dann dein gesetz/ vnd was du vns thust heissen/
Das ist eitel recht vnd gerechtigkeit/
Darinnen man spüret kein betriegligkeit.
87 Beschirm mich durch dein hand o Herre Gott/
Vnd laß mich bey dir hülf vnd trost erlangen/
Dann ich mir hab erwehlt deine gebott/
Nach deinem heyl hab ich ein groß verlangen/
Darauf ich all mein trost vnd hofnung setz/
Ich hab ein grosse wollust an deinem gesetz.
88 Mein seel zu leben nur darumb begehrt/
Damit sie Herr dich loben mag rechtschaffen/
Dein hülf laß mir von dir werden gewert/
Ich bin gleich worden den jrrigen schafen
Derhalben such wiedrumb Herr deinen knecht/
Als dann wil ich nicht vergessen deine recht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



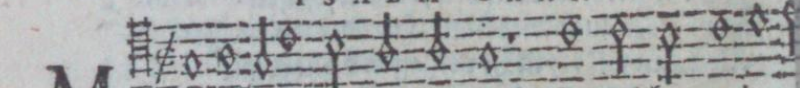
ICh ruf vnd ſchrey zu Gott dem Herren In meinen nöte
vnd beſchweren/ Vnd er ſtopft nit zu ſeine ohren/ Herr thu
mich gnediglich erhören/ Für der leut mäuler lügenhaftig
Vnd zungen falſch vnd ſchmeichelhaftig Mein leben retſün
tods gefahr /Vnd gnedig durch dein gůt bewahr.

2 Was kan dir denn dein zung mit klaffen/
Viel nutzes oder fromes ſchaffen:
Was kan ſie dann ſo vil außrichten
Mit jrem falſchen liegen dichten:
Sie iſt gleich pfeilen auf eim bogen/
Den ein heldt mit der hand gezogen/
Vnd die da brennen gleicher weiß
Wie kolen von wacholder reiß.

3 Ach wie iſt mir (glaub mir) gewißlich
Zu wonen ſo ſchwer vnd verdrießlich
In dem gezelt der Meſechiter/
Deßgleichen auch der Kedariter/
Das kränckt mich vber alle maſſen/
Daß ich bey denem die frid haſſen
Muß wohnen vnd bleiben ſo lang/
Mir iſt vnter jhn angſt vnd bang.

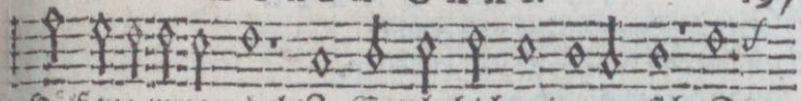
4 Ich hab allzeit gered zu friden/
Das hader vnd zanck würd vermiden:
Diß aber wil jhn nicht behagen/
Jhr hertz ſie nur zu krieg thut tragen.

PSALM CXXI.

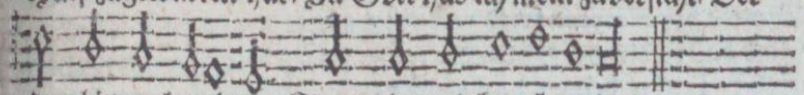


MEin augen ich gen berg aufricht/ Dann ich von oben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



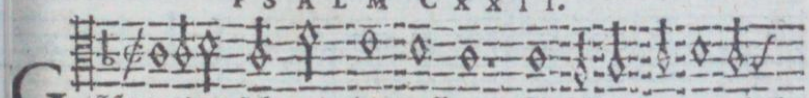
Hülf zugewarten hab/ Zu Gott hab ich mein zuversicht/ Der



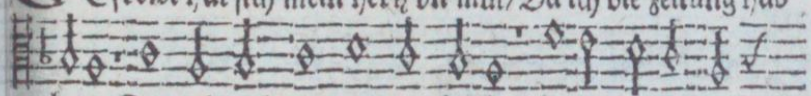
den himmel gezieret/ Sampt der erd hat formiret.

Er wirt dein fuß nit gleitē lā/
Vnd der dich hat in acht/
Der schläft nit/ sondern wacht:
Schaw Israels nimt er sich an/
Schlumrt nit in seinen sachen/
Thut fleissig für jhn wachen.
3 Der Herr behütet dich mit fleiß
Sein hand vber dich streckt/
Dich mit dem schatten deckt/
Daß dich deß tags die sōn so heiß
Oder zu nachts der scheine
Deß monden nicht bescheine.
4 Der Herr behüt dich allezeit/
Vnd dir dein seel bewahr
Für vbel vnd gefahr:
Der Herr dir nu in ewigkeit
Dein außgang durch sein güte
Vnd dein eingang behüte.

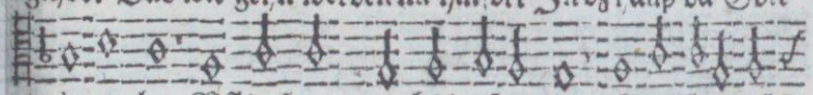
PSALM CXXII.



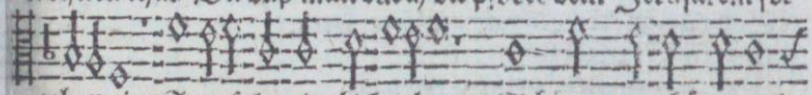
GEfrewt hat sich mein hertz vñ mut/ Da ich die zeitung hab



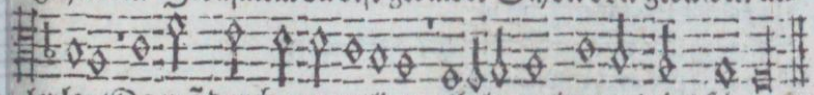
gehort/ Das wir gehn werden nu hinfort In dz hauß da Gott



wohnen thut/ Vñ daß man durch die pfortē dein Jerusalem sol



gehen ein/ Jerusalem du bist gebawet Schön von gebäwen al=



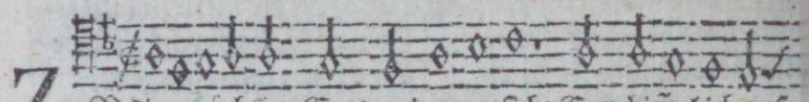
lerley/ Da mā durch gute policey alle leut fein vereinigt schawet.

2 Es sollen auch deß Herren stämm
Wie er befohlen Israel/
Sich samlen zu Jerusalem/
Zu loben Got an diser stell:
Daselbst viel stūl seynd zugericht/
Daruffen daß hauß Davids rich:/
Vnd da gerechtigkeit sol walten/
Nu wünscht vil glücks der heylgen stat/

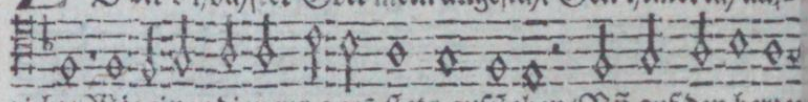
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd daß Gott heyl geb vnd genad
Den/ die dich lieben vnd wäl rt halten.
3 Gott dir genediglich verley
Binnen der mawren fried vnd ruh/
Vnd daß es dir wol gehen thu/
Glück/ heyl in deinem häusern sey.
Von wegen meiner lieben freund
Vnd brüder/ die da wohnend seind/
Gott dir (wünsch ich) frid geben wolle/
Von wegen deß orts heyligkeit/
Das Gott zu ehren ist bereit/
Dein bestes ich beforden solle.

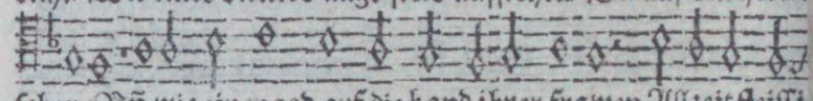
PSALM CXXIII.



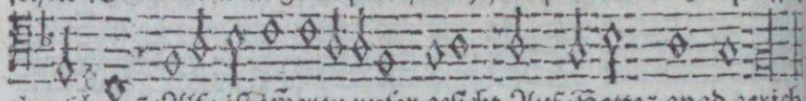
ZV dir o höchster Gott mein angesicht Gen himel ich auf=



richt/ Wie eines dieners augē stets aufsehen/ Vñ auf den herren



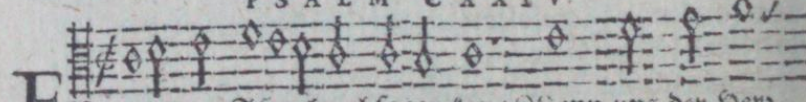
sehen/ Vñ wie ein magd auf die hand jhrer frawen Allzeit fleissig



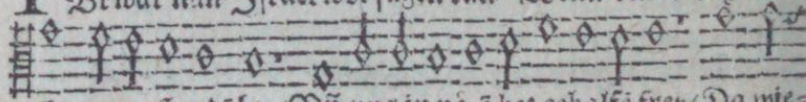
thut schawē/ Also ist jmerzu vnser gesicht Auf Gottes gnad gerich

2 Sey vns gnedig/ sey vns gnedig o Herr:
Dann wir verachtet sehr
Von jederman also verhönet werden/
Als kein ding hie auf erden:
Hoffertig leut vns gantz vnd gar verlachen/
Vnd ein spot aus vns machen:
Der stoltzen honwort wir gesättigt seyn/
Der wir viel fressen eyn.

PSALM CXXIV.

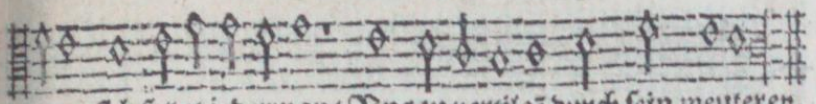


FVrwar nun Jsrael wol sagen kan/ Wenn vns der Herr



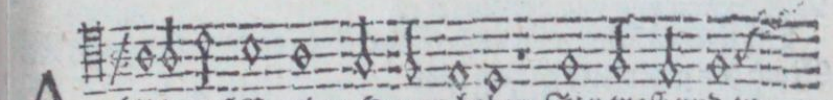
nicht wer gestandē bey/ Vñ vns in nō. ē het geholfē frey/ Da wie=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

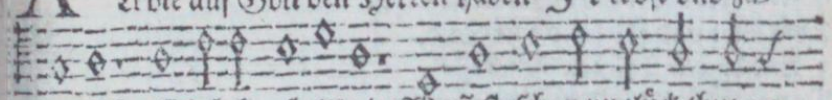


der vns sich setzet jederman/ Vns zu vertilgē durch sein meuterey.
2 So het man vns verschlungen lebendig/
Wann du nur jhrem zorn hetst verhengt/
So weren wir im wasser all ertrenckt/
Also daß vns die fluten grawsamlich
Hetten bedeckt/ vnd in die tief versenckt.
3 Das wasser vber vns geschlagen het/
Vnd vnser seel ersäuft/ glaub mir fürwar.
Gelobt sey GOtt/ der vns hat auß gefahr
Von jren zänen gnediglich errett/
Daß sie vns nicht gefressen haben gar.
4 Gleich wie ein vogel dem weidman entgeht
Auß seinen stricken/ also wir auch sein
Den feinden auß dem netz entgangen seyn.
Auß diesem merck/ daß vnser zuflucht stehe
Auf GOtt dem schöpfer aller ding allein.

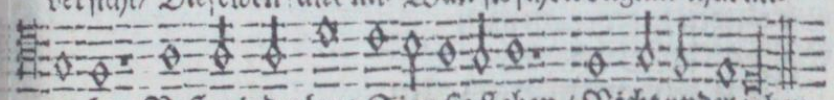
PSALM CXXV.



Al die auf Gott den Herren haben J'r trost vnd zu-

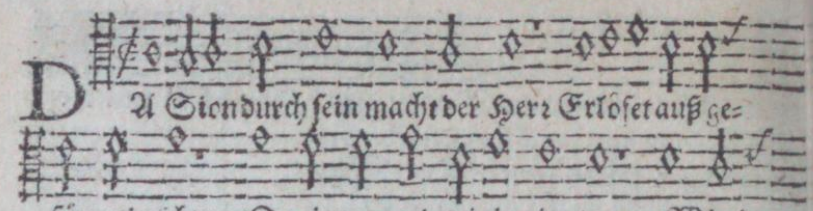


versicht/ Dieselben fallē nit/ Wañ sie schon vnglück thut an-

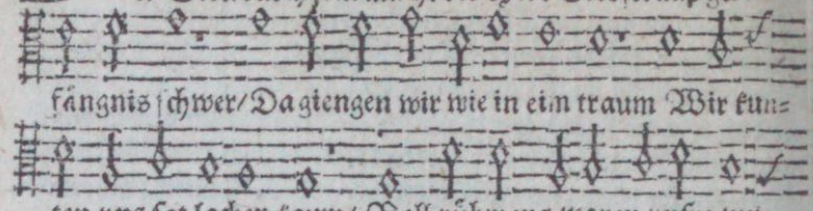


traben/ Vest wie der berg Sion sie stehen / Nicht vndergehen.
2 Vnd wie Jerusalem vmbgeben
Mit bergen auf der seit/
Vnd gleich als verpasseit/
Also ist Gott gantz gleich vnd eben
Vmb sein geliebtes volck vmbhere
Ein starcke wehre.
3 Dann er die seinen nicht wird lassen
In der tyrannen händ/
Vnd jhrem regiment/
Daß sie nit etwa gleicher massen
Mit dem gotlosen auch gerahten
Zu bösen thaten.
4 Den frommen hertzen thu beystehen/
Vnd laß die so nicht frum
Auf jhren wegen krum
Jrr mit den vbelthätern gehen:
Jsrael aber benedeye/
Vnd fried verleyhe.

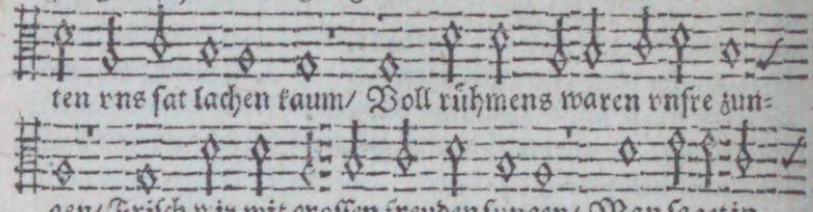
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



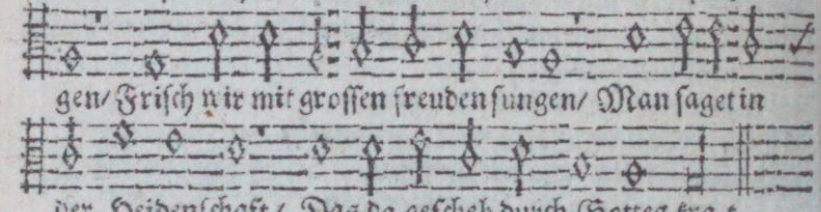
DA Sion durch sein macht der Herr Erlöset auß ge-



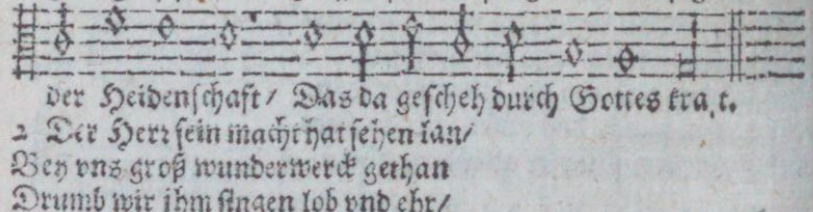
fängnis schwer/ Da giengen wir wie in ein traum Wir kun-



ten vns fat lachen kaum/ Voll rühmens waren vnsre zun-



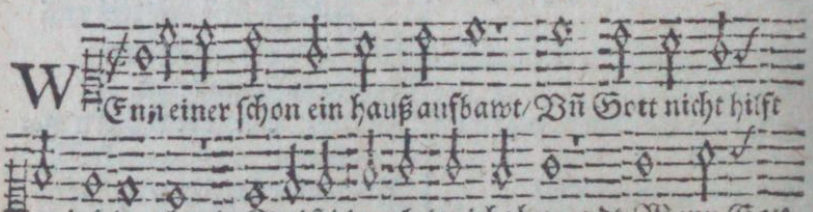
gen/ Frisch wir mit grossen freuden sungen/ Man saget in



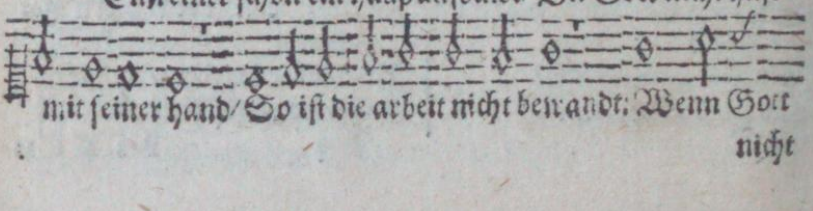
der Heidenschaft/ Das da geschehe durch Gottes kraft.

2 Der Herr sein macht hat sehen lan/
Bey vns groß wunderwerck gethan
Drumb wir jhm singen lob vnd ehr/
Vnd frewen vns von hertzen sehr.
Die andern bring auch auß elende/
Mach das gefängnis gar ein ende
Gleich wie der wind außtrucknen thut
Das dürr vnd öde land von Sud.

3 Die da mit thränen seen auß/
Den komt freud widerumb zu hauß/
Sie werden zu der erndten zeit
Eynerneten mit fröligkeit.
Mit weinen werden sie außgehen
Vnd trawrig jhren samen seen/
Jhr garben werden sie gleichwol
Einbringen aller freuden vol.



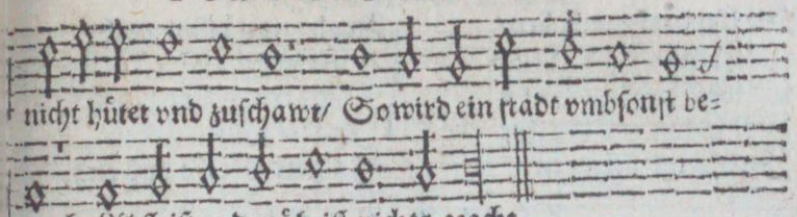
WEnn einer schon ein hauß aufbawt/ Vñ Gott nicht hilft



mit seiner hand/ So ist die arbeit nicht bewandt: Wenn Gott

nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



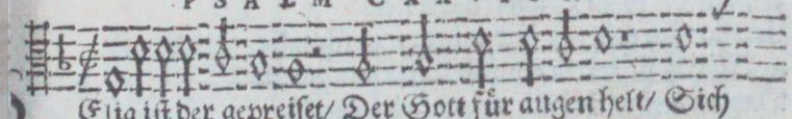
nicht hütet vnd zuschawt/ So wird ein stadt vmbsonst be-

wacht Al fleiß vnd müh ist nichts geacht.

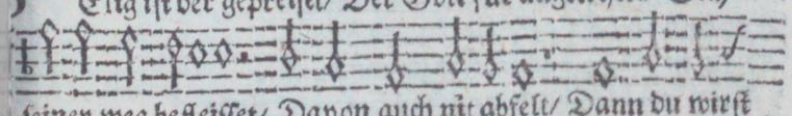
Was hilfts daß jhr aufstehet früh/
Vnd darnach schlafen gehet spat/
Vnd esset euch des brots kaum sat/
Vñ das mit sorgē vñ mit müh/
Da doch Gott denen die er liebt/
Bz sie bedürfen/schlafend gibt?
Weñ einer kinder vberkomt/
Das ist ein schöne reiche gab/
Die Gott von oben gibt herab:
Auß Gottes segen auch herkumt
Daß einer sicht seins saamens frucht/
Vnd seines leibes schöne zucht.

4 Das ist ein sonderliche gnad
Daß solche junge kinderlein
Daher aufwachsen hübsch vnd fein/
Vnd seynd gleich wie ein pfeil gerad
In eines starcken helden hand/
Der seinen bogen hart gespant.
5 Es wird auch selig dergenant/
Der damit ist versehen wol/
Vnd hat der pfeil ein köcher vol/
Sie werden fallē in klein schand
Wenn sie durch anklag für gericht
Jr widerpart im thor bespricht

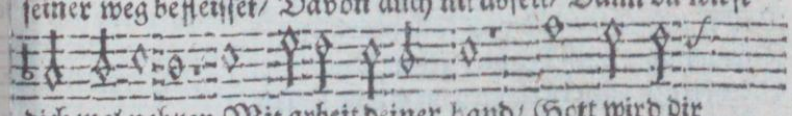
PSALM CXXVIII.



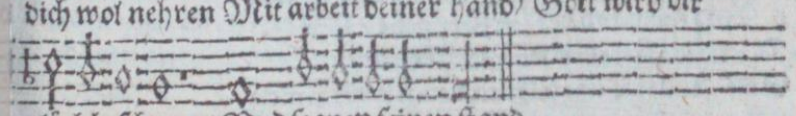
Selig ist der gepreiset/ Der Gott für augen helt/ Sich



seiner weg befleisset/ Davon auch nit abfelt/ Dann du wirst



dich wol nehren Mit arbeit deiner hand/ Gott wird dir



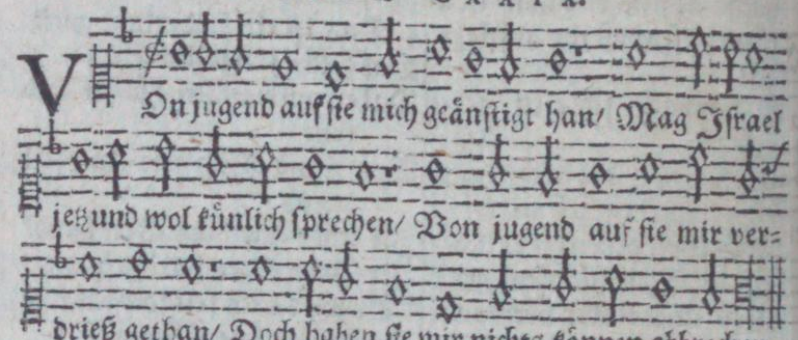
glück bescheren/ Vnd segnen seinen stand.

Dein weib gleich einem reben
In deinem hauß wird seyn/
Der seine frucht thut geben
Zu seiner zeit vom wein
Dein kinder wirst du sehen
Zu rings vmb deinen tisch
Nach einer reyen stehen/
Gleich wie die ölzweig frisch.
3 Das seynd die schönen gaben
Die Gott den menschen gibt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die jhn in ehren haben/
Von den er wird geliebt
Er wird dich benedeyen
Auß Sion vnd der stat
Jerusalem verleyen
Bey deinem leben gnad.
4 Du wirst auch endlich sehen
Kinds kinder vnd dazu
Jsraels sachen stehen
In gutem fried vnd ruh.

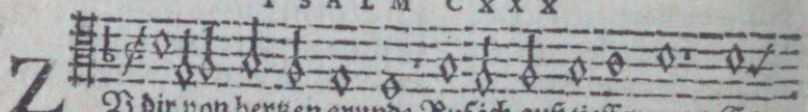
PSALM CXXIX.



Von jugend auff sie mich geängstigt han/ Mag Jsrael jetzund wol künlich sprechen/ Von jugend auff sie mir verdrieß gethan/ Doch haben sie mir nichts können abbrechen.

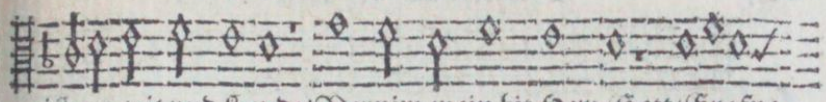
2 Sie haben mir den rücken durch vnd durch
Gepflüget / vnd gantz jämmerlich zerrissen/
Gezogen drüber her ein lange furch/
Es ist an meiner haut kein gantzer bissen.
3 Aber der Herr aller gerechtigkeit
Hat abgehawen der gotlosen bande/
Ah daß die so zu Sion tragen neid/
Zu rück sich kehrten vnd würden zu schande.
4 Ah daß sie werden müsten wie das graß/
Das da auffwächst auf einem hohen dache/
Vnd bald verdort / eh man davon etwas
Abgrasen mag/ vnd solches zu nutz mache.
5 Von dem der schnitter auch nicht so viel sind/
Daß er nur eine hand voll könt abgrasen/
Viel weniger auch der die garben bind/
So viel als man in einen arm möcht fassen.
6 Vnd niemand der fürüber gehe / sag/
Der liebe Gott der wöll euch benedeyen/
Gott geuch behüt/ daß man euch endlich mag
Mit rossem hauffen schneiden vnd abmeyen.

PSALM CXXX

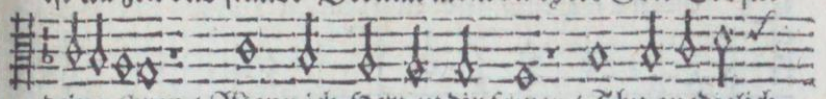


Z V dir von hertzen grunde Ruf ich auß tieffer not/ Es

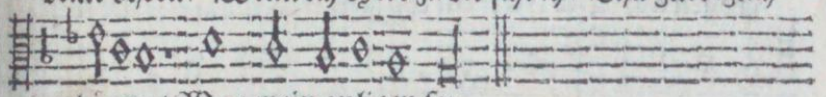
ist



ist nu zeit vnd stunde/ Vernim mein bit Herr Gott/ Erofne



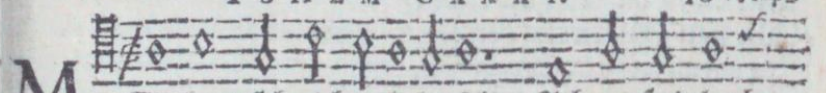
deine ohren/ Wenn ich Herr zu dir schrey/ Thu gnediglich



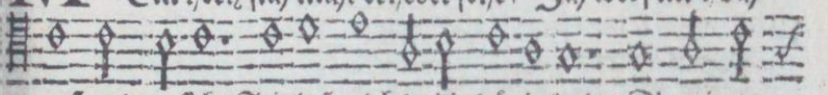
anhören/ Was mein anligen sey.

2 Dann wenn du Herr geschwin-
Wolst richten vnser sünd/ (de
Wen würd man alß denn fin-
Der für dir Herr bestünde (den/
Du aber bist sehr gütig/
Zu zoren nicht geneigt
Damit daß dir demütig
Mit forcht werd ehr erzeigt.
3 Mein hofnung ich thu stellen
Auf Gott den hochsten hort/
Ich hof von gantzer seelen
Auf sein göliches wort:
Mein seel auf Gott vertrawet/
Auf jhn stets wart vnd sicht/
Gleich wie ein wächter schawet
Ob schier der tag anbricht.
4 Israel auf den Herren
Dein hofnung sey gewand:
Dann sein güt weit vnd ferren
Ist männiglich bekant.
Bey jhm wird heyl gefunden:
Durch sein barmhertzigkeit
Israel er von sünden
Erlöset vnd befreyt.

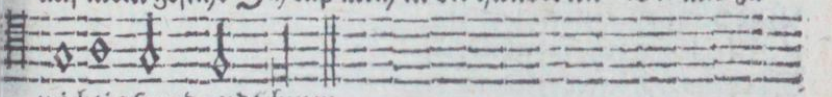
PSALM CXXXI. 100.142



MEin hertz sich nicht erhebet sehr/ Ich werf nit hoch



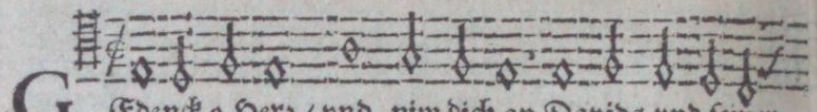
auf mein gesicht Ich laß mich in die händel nit/ Die mir zu



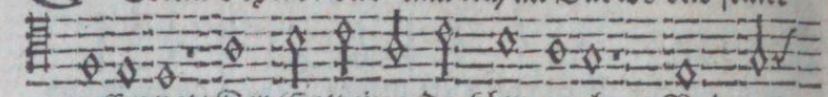
wichtig seynd vnd schwer.

2 Wenn ich mich nicht gestillet
hab/ (mut/
Vnd mir gebrochen meinen
Wie man den jungen kindern
thut/ (ab:
Wenn sie jhr mutter wehnet
3 Wen ich nicht einem kindlein
klein (abgesetzt/
Gleich worden bin/ das man
Vnd jhm die milch entzeucht zu-
letzt/
So wolstu mir nit gnedig seyn.
4 Auf Gott deß Herren güti-
Sol Israel dein zuversicht/ (teit
Dein trost vnd hofnung seyn
gerticht/
Von nun an biß in ewigkeit.

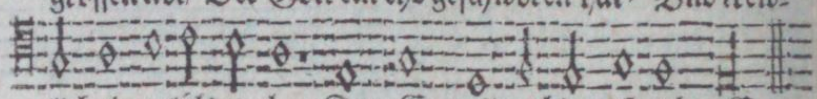
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



GEdenck o Herr / vnd nim dich an Davids vnd seiner



grossen not / Der Gott ein eyd geschworen hat / Vnd trew-



lich ein gelübd gethan Dem Gott Jacob dem starcken Gott.

2 Ich wil (sagt er) g'lob ich hiemit
Nit gehen in mein hauß hinein
Noch steigen in das ruhbeth mein
Oder zuthun mein augenlid/
Noch mein aug lassen schlaffen ein:
3 Ich wil (sagt er) nit haben ruh/
Biß ich werd han gesehen ab
Ein ort dem grossen Gott Jacob
Vnd jhm daselbst gerichtet zu
Ein hüt / da er sein wonung hab.
4 Schaw / nu wir haben das gehort/
Daß Ephrata dir wol gefelt/
Vnd du dir die stell hast erwelt/
Wir han gefunden solchen ort
In einem wald in weitem feld.
5 Dahin zu gehn sein wir bedacht
Vnd vns für dem füßschemel dein
Zu biegen/ drumb wolstu auf seyn/
Mit samt der laden deiner macht/
Vnd deine ruhstat nemen ein.
6 Die zierung der gerechtigkeit
Der deinen priester kleidung sey/
Freud deinen heilgen verley/
Deinen gesalbten schütz allzeit/
Durch David deinen diener trew.

PAVSA.

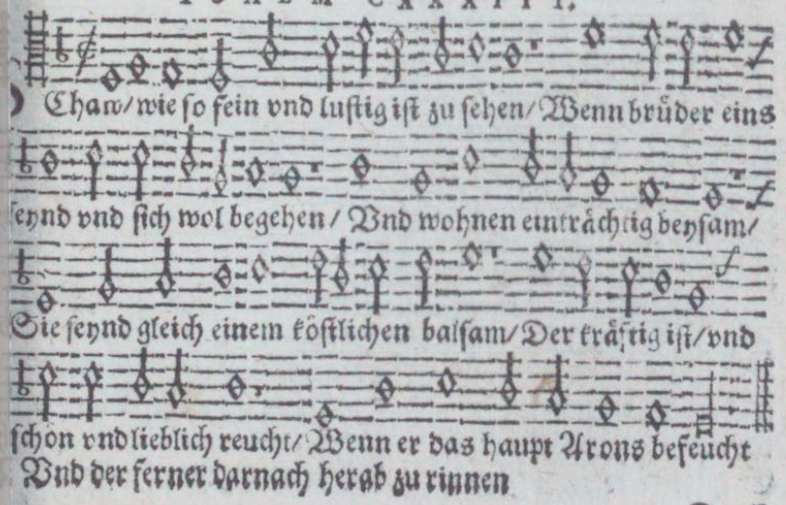
7 Der Herr hat David seinem knecht
Ein wahren vesten eyd gethan/
Darauf er sich wol mag verlan/
Schaw/ Ich wil auß deinem geschlecht

Einen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Einen ſetzen auf deinen thron.
8 Vnd werden ſich die kinder dein
Meins bunds verhalten fleiſſiglich/
Vnd meines zeugnis ſtetiglich/
So ſollen ſie beſitzer ſeyn
Deß deinen thrones ewiglich.
9 Dann Gott erſehen hat Sion/
Daſelbſt zu wohnen jhm erwelt/
Er ſpricht das ort mir wol gefelt/
Daß ich da ewig ruh vnd won
Vor allen orten auf der welt.
10 Ich wil jhn ſegnen jhre ſpeiß/
Den armen geben brots die full/
Jhr prieſter ich bekleiden wil
Mit heyl / es ſollen gleicher weiß
Jhr heylgen haben freuden vil.
11 Ein horen da aufgehen ſol
David dem trewen diener mein/
Meinem geſalbten wil ich ſein
Ein lamp bereiten öles vol/
Die jhm fürleucht mit jhrem ſchein.
12 dagegen aber (mir gelaubt)
Ich ſeine feind mit ſpot vnd hon
Bekleiden wil / daß ſie die kron
Anſchawen ſollen auf ſein haupt/
Die herlich blühen wirt vnd ſchon.

PSALM CXXXIII.

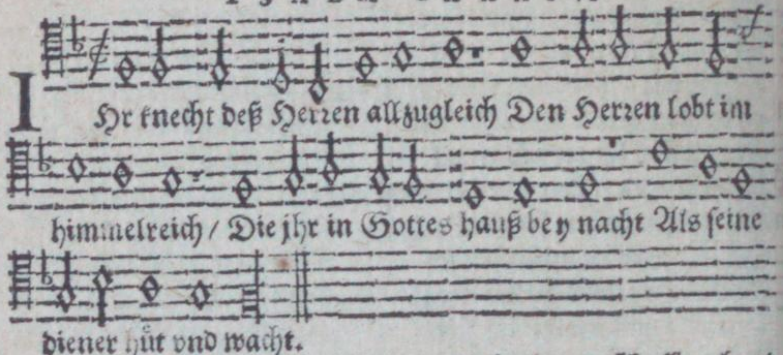


Durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Durch ſeinen bart vom ſcheitel thut beginnen/
Endlich auf ſeine kleider ſchon:
Ja wie ein thaw der auf dem berg Hermon/
Vnd auf Sion den heilgen berg ſich ſetzt/
Vnd gar vmbher das land benetzt.
3 Dann Gott der Herr wil ſolchen leuten geben
Den ſegen / vnd da zu ein langes leben/
Dem gar kein zeit ſol ſeyn geſetzt.

PSALM CXXXIV.

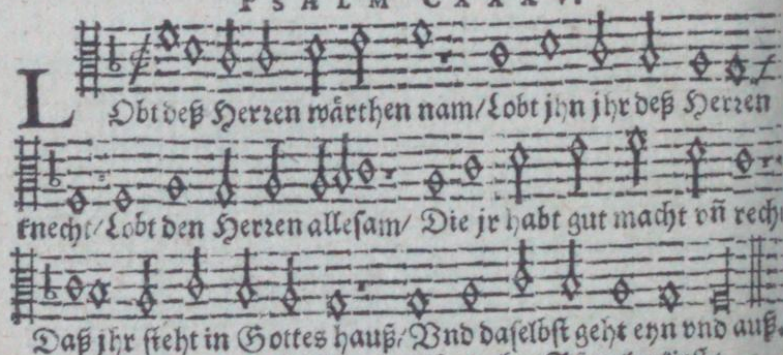


IHr knecht deß Herren allzugleich Den Herren lobt im himmelreich / Die jhr in Gottes hauß bey nacht Als ſeine diener hüt vnd wacht.

2 Zum heiligthumb die händ aufhebt/ Lob/ ehr vnd preiß dem HErren gebt/
Danckſaget jhm võ hertzen grũd
Sein lob ſtets führt in ewrem mund.

3 GOt der geſchaffen hat d welt/
Vñ alles durch ſein krafterhel
Der ſegne dich vom berg Sic
Mit ſeinen gaben reich vn ſchon.

PSALM CXXXV.



LObt deß Herren wärthen nam/ Lobt jhn jhr deß Herren knecht/ Lobt den Herren alleſam/ Die jr habt gut macht vñ rech

Daß jhr ſteht in Gottes hauß/ Vnd daſelbſt geht eyn vnd auß.

2 Lobt Gott/ dann er iſt freundlich/
Gebet ſeinem namen lob/
Dann er iſt ſüß vnd lieblich/
Er hat jhm erwehlt Jacob/
Vnd jhm Iſrael erkieſt/
Das ſein erb vnd eigen iſt.

3 Dann ich weiß / daß Gotte macht
Vber aller götter kraft/

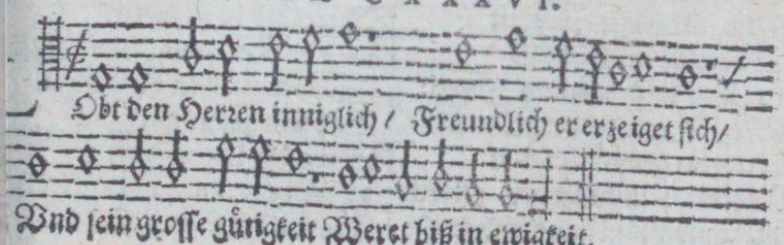
D

Die gegn jm nichts seyndgeacht/
Mit eim wordt Er macht / vnd schaft
Was er wil im himmelreich/
Auf erd vnd im meer zugleich.
4 Der weit von der werlet end
Grosse dicke wolcken brengt/
Der da bliz vnd regen send/
Vnd die erd damit besprengt/
Der da außleßt seine wind
Auß verborgnē örtern schwind.
5 Er schlug in Egyptenland
Alle erstling durch sein hand/
Was von vieh vnd menschen war.
Er hat zeichen wunderbar
In Egyptenland gethan/
Die erschreckten jederman.
Pharaonem er vmbbracht
Mit all seinem volck vnd macht/
Er vertilgt vil nation
Vnd vil könig/ als Sihon
Von Amor/ Og Von Basan/
Vnd die reich von Canaan.
Aber seim volck Israel
Hab er eyn dieselbe stell/
Auf daß die sein ewig blieb/
Vnd es niemand darauß trieb/
Herr dein nam vol gütigkeit
Wäret biß in ewigkeit.

PAVSA.

Dein nam wäret ewiglich/
Dein gedächtnis bleibt allzeit/
Gott sein volck gewaltiglich
Richtet mit gerechtigkeit/
Vber seine knecht er sich
Wil erbarmen gnediglich.
9 Götzenbild der Heiden tand
Seind võ silber hübsch gemacht/
Vnd von gold durch menschen hand/
Doch ists nichts wenn mans betracht
Durch den mund sie reden nicht/
Mit den augen keines sicht.
10 Ihre ohren hören nicht/
Ihr mund keinen athem zeuht/
In vergleichen sich die leut
Von den sie seynd zugericht/
Vnd dern trost auf diser welt
Auf dieselben ist gestelt.
11 Lobt vnd preißt den Herren fron
Ihr auß dem hauß Israel/
Du geschlecht vnd hauß Aron
Gotts lob vnd ehr nicht verhel/
Du Levi geschlecht vnd stam
Lobt den Herren allesam.
12 Die jhr Gott furcht gleicher weiß
Lobt Gott hoch in seinem thron/
Gebet Gott sein lob vnd preiß
Von dem heilgen berg Sion/
Lobt GOtt / der sein wohnung hat
In Jerusalem der Stat.

PSALM CXXXVI.



2 Lobet

2 Lobet Gott mit reichem schall/
Er ist Gott der götter all/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
3 Lobt den Herren all gemein/
Der groß wunder thut allein/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
4 Lob jhn vnd thut jhm ehr/
Er ist aller herren Herr/
Vnd sein grosse gütigkeit/
Weret biß in ewigkeit.
5 Der den himmel hat formirt
Künstlich vñ sehr hübsch geziert
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
6 Der da hat die erden weit
Vber wasser außgebreit/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
7 Der da hat die schöne liecht
An dem himmel zugericht/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
8 Der dem tage für zu seyn
Schuf die sonn mit jhrem schein
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
9 Der dē mond vñ sternē macht
Vorzustehn der finstern nacht/
Vnd sein grosser gütigkeit
Weret biß in ewigkeit. (hand/
10 Der die erstling durch sein
Todt schlug in Egyptenland/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
11 Der auch darnach Jsrael
Weg führet von derselben stell/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit. (sterck/
12 Durch sein hand vnd grosse
Durch sein arm teht er die werck
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit. (frey
13 Der auch hat das schilfmeer
Durch sein Macht getheilet in
zwey/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit. (meer
14 Der gefürt hat durch daß
Der kinder Jsrael heer/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
15 Der Pharon ins meer ver-
senckt/
Vnd mit seinem heer ertrenckt/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.

PAVSA.

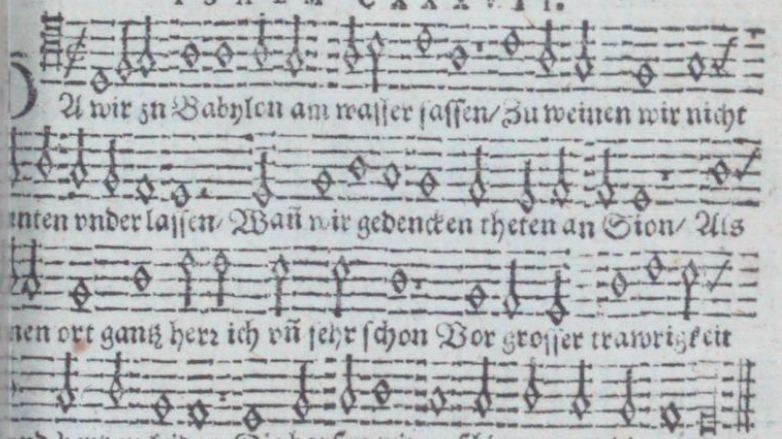
16 Der sein volck gfürt hat frey
Durch die grosse wüsteney/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
17 Der die könig hoch von stand
Hat geschlagen durch sein hand/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
18 Der die könig groß von
macht/
Hat getödt vnd vmbgebracht/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
19 Der Sihon vertilgt hat gar
Der zu Amor könig war/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
20 Og dem könig von Basan
Auch der gleichen hat gethan/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
21 All jhr land sampt aller hab
Seinem volck zum erb er gab/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
Er gabs Israel seim knecht
Es zu eigen vnd erbrecht/
Vnd sein grosse gütigkeit/
Weret biß in ewigkeit.
Dann er dacht an vns allzeit
In not vnd trübseligkeit/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
Er hat vns gemacht frey
Von vnser feind tyranney/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
25 Alles fleisch auf gantzer welt
Gnädig er speist vnd erhelt/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.
26 Lobet nun Gott allzugleich
Droben in dem himmelreich/
Vnd sein grosse gütigkeit
Weret biß in ewigkeit.

PSALM CXXXVII.



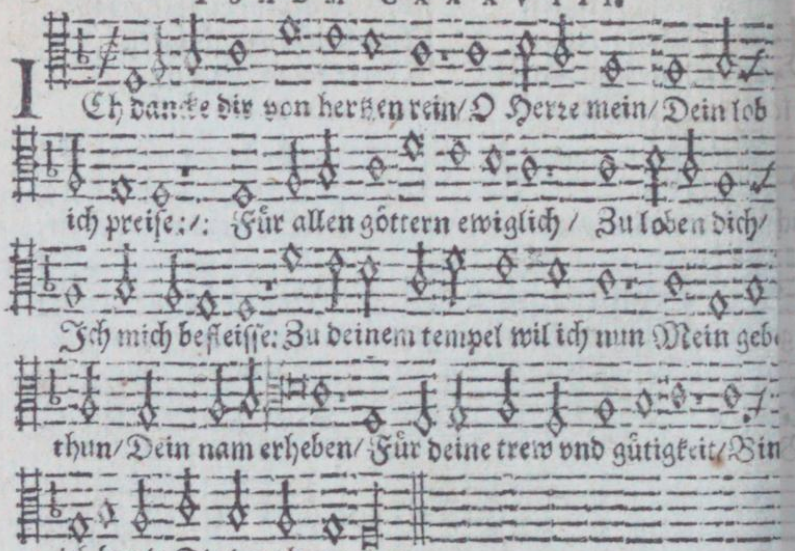
Da wir zu Babylon am wasser sassen/ Zu weinen wir nicht
unten vnder lassen/ Wañ wir gedencken theten an Sion/ Als
einen ort gantz herr ich vñ sehr schon Vor grosser traurigkeit
vnd hertzen leiden Die harfen wir auf hiengen an die weiden.
Da wolten die so vns gefangen hielten/
Daß wir jhn etwas auf der harpfen spielten/
Vnd sungen von Sion ein liedlein:
Wir aber sprachen/ Wie kan doch das seyn/
Daß wir Gott in dem himmel hoch daroben
In frembden landen frölich möchten loben:
Ich wil dir das gereden vnd zusagen/
Mein hand vergessen solt das harpffen schlagen/
Auch Jerusalem vergessen wol/
Mein zung mir an dem gaumen kleben solt/
Wann mich/ dieweil ich bin all hie gefangen/
Jerusalem nicht hertzlich solt verlangen.
Den kindern vom Edom Herr das nit schencke/
Sondern jhn zu zahlen das gedencke/
Daß man die also schreyen hat gehört/
Wann man die statt Jerusalem verstört:

Preiß/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Preiß / preiß / Jeruſalem vertilgt muß werden/
Geſchleift / vnd gantz geleich gemacht der erden.
5 Du tochter Babylon / fürwar mir glaube/
Auch endlich werden ſolſt zu aſch vnd ſtaube/
Wol dem / der dir das widerumb ein mal/
Was du an vns begangen haſt bezahl/
Der deine kinder klein von dir wegreiſſe/
Vnd wider einen harten ſteinfels ſchmeiſſe.

PSALM CXXXVIII.

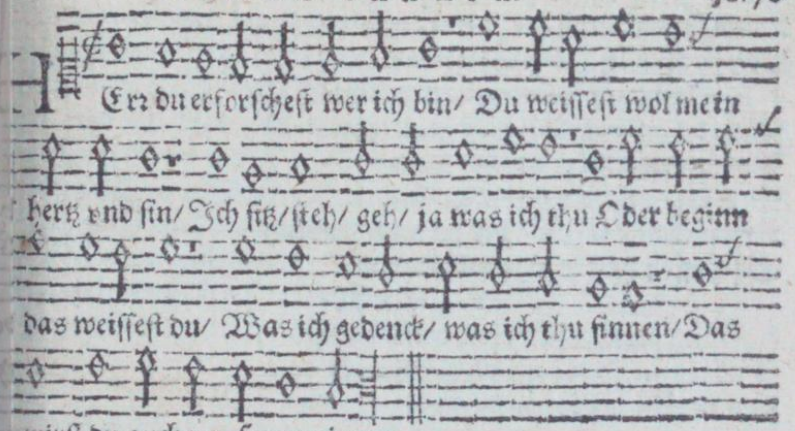


2 dann du machſt daß man dich hoch preißt/
Weil du beweißt Dein wort mit wercken:/:
Jn meiner not ruſt ich zu dir/
Dar auf du mir Mein ſeel thetſt ſtercken/
Darumb auf erd all könig dich
Bey menniglich Hoch werden rhümen/
Die weil ſie / daß deins worts zuſag
Nicht triegen mag / Wol han vernommen.
3 Den Herren der durch ſeine ſterck
Thut groſſe werck / Sie werden loben:/:
Vnd ſagen / daß ſein macht vnd ehr
Groß ſey / vnd ſehr Sich hab erhoben.
Dann ob er gleichwol ſitzet hoch/
So kan er doch Das nidrig ſehen/
Auch hohe ding kan er von weit
Mit vnterſcheid Klärlich verſtehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

In not vnd widerwertigkeit/
In angst vnd leid Du mich erquickest :/:
Vber den zoren meiner feind/
Die mir gram seynd / Dein hand außstreckest.
Was jhm der Herr hat fürgesetzt/
Wirt er zu letzt Bringen zum ende/
Dein güt stets bleib durch deine sterck/
Vollend das werck Der deinen händen.

PSALM CXXXIX. 30.76



HErr du erforschest wer ich bin/ Du weisset wol mein
hertz vnd sin/ Ich sitz/ steh/ geh/ ja was ich thu Oder beginn
das weisset du/ Was ich gedenck/ was ich thu sinnen/ Das
wirst du auch von fernen innen.
Ich wandel / lig / schlaf / oder ruh/
So bist du vmb mich jmmerzu/
Mir seind all meine weg bekandt
Vnd wie es vmb mein thun gewandt.
Kein wort auf meine zung mag kommen/
Das du nicht herst zuvor vernommen.
Was allenthalben an mir ist/
Desselben du ein schöpfer bist/
Du hast auf mich gelegt dein hand/
Es vbertrift auch mein verstand/
Daß ich dein weißheit nit kan sehen/
Die alle dise ding zugehen.
Wo sol ich für deim geist doch hin/
Wa ich für jhm verborgen bin?
Wohin für dir verberg ich mich?
Fahr ich in himmel / fünd ich dich/
Do ich mir bettet in die helle/
Do find ich dich auch an der stelle.
Nem ich flügel der morgenröt/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd in den lüften fliegen thet
Bis gar hin an das euſſerſt meer/
So würdſtu mich gleichwol o Herr
Mit deiner hand ergreiffen künnnen/
Damit ich dir nicht könt entrinnen.
6 Sprech ich/ Villeicht wirt mir gemacht
Ein deckel durch die finſter nacht
Fürwar es mich könt helfen nit/
Sie iſt gleich einem hellen licht/
Dann ſie vmb mich her ſo klar leuchtet/
Daß ſie mich liechter tag ſeyn deuchter.
7 Du haſt auch meiner nieren macht/
Weil du mich erſtlich haſt gemacht/
Vnd in den leib der mutter mein
Verhült/ vnd fein gewickelt ein/
Drumb danck ich dir/ der du mich warlich
Geſchaffen haſt ſehr wunderbarlich.

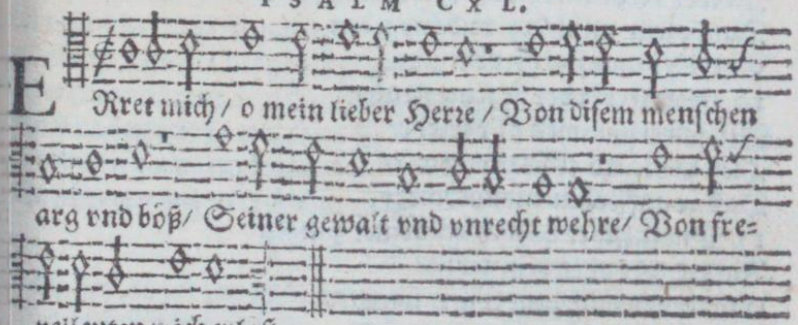
PAVSA.

8 Gantz wunderbar ſeynd deine werck/
Vnd wann ich darauf ſeh vnd merck/
So muß ich deß bekentlich ſeyn/
Bewußt dir war auch mein gebein/
Da du mich gantz verborgen nemlich
Vnter der erd geſteckt haſt heimlich.
9 Ich war dir ſchon bekant vorlin/
Eh ich gebildet worden bin.
Du kanteſt mich eh dann ich war/
Du wuſt auch meine glider gar/
Die in deim buch verzeichnet ſtunden/
Da noch keins wurd formirt gefunden.
10 Wie treflich ſeynd nur dein anſchläg
Vnd wann ich die bey mir beweg
So ſind ich der vnzehlich vil/
Wann ich die auch auß ſprechen wil/
So ſind ich der vil mehr als ſande
Der da ligt bey dem meer am ſtrande.
11 Ich denck denſelben allzeit nach/
Wann ich von meinem ſchlaf erwach/
Ah das du einmal drauf gedechſt/
Vnd die gotloſen all vmbbrechſt/
Vnd die blutgirigen dergleichen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Zu rück von mir all müſten weichen.
12 Ich red von denen / die o Herr /
Dir ſchmachheit anthun vnd vnehr /
Die mir ſeind feind vnd wider dich
Ohn all vrſach auffleh nen ſich.
Bin ich nicht wider vnd entgegen
Den / die ſich wider dich auflegen?
13 Ich haſſ ſie gantz von hertzen grund /
Auch halt ich ſie ſamt jrem bund
Für meine feind / red ich fürwar.
Erforſch Herr mein hertz gantz vnd gar /
Prüf mich ſolches recht zuerfahren /
So wirt ſich mein hertz offenbaren.
14 Verſuch mich wol / mein hertz in mir
Rechtſchaffen anſchaw vnd probier /
Sich ob ich mich auch geb vnd leg
Auf böſe vnd gotloſe weg /
Findſt du daß ich ein ſolcher bin /
So nimb mich auch wie andre hin

PSALM CXL.



Errett mich / o mein lieber Herre / Von diſem menſchen arg vnd böß / Seiner gewalt vnd vnrecht wehre / Von frevelleuten mich erloß.

1 Sie dencken nur auf bubenſtucke /
Jhr hertz allzeit auf arges richt /
Jhr anſchläg vnd jhr böſe tücke
Seind nur auf eitel krieg gericht
2 Schärfer ſie jre zungen wetzen /
Dann ſchlangen zungen mögen ſeyn /
Wie ottern / andre zu verletzen /
Vergift ſeynd jhre lippen fein.
3 Rett mich von der hand der gotloſen /
Für frevelleuten mich bewahr /
Zu fällen mich vnd vmbzuſtoſſen

Sie

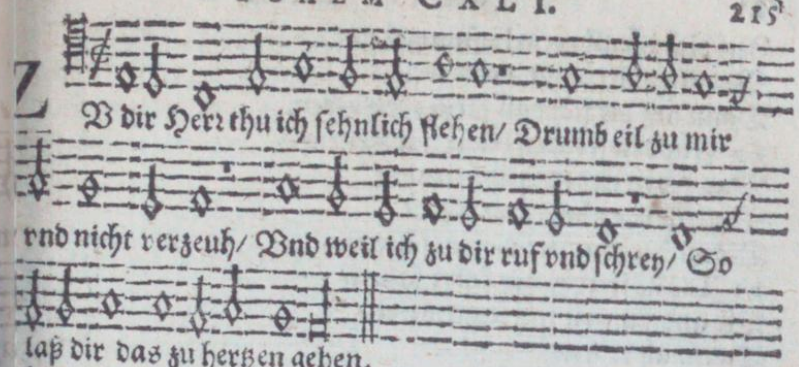
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Sie mir nachtrachten jmmerdar.
5 Die hoffertigen strick mir legen/
Netz sie mir stellen vberall/
Seyl mir fürziehen auf den wegen/
Damit sie mich bringen zufall/
6 Ich aber also bey mir sage/
Du bist mein Gott/ erhör mein stim/
Mein flehen vnd mein sehnlich klage
Genedig Herr zu ohren nim.

PAVSA.

7 O Gott mein trost vnd starcke wehre
In aller widerwertigkeit/
Mein haupt/ daß es niemand versehre/
Beschirmest du in krieges zeit.
2 Thu den gotlosen nit zu geben/
Daß jhr muhtwille geh für sich/
Daß sie sich deß nit vberheben /
Jhr böß fürnemen jnen brich.
9 Das haupt der/ die mir widerstreben/
Zu wol verdienter straff Herr nim/
Damit sein anschläg vnd fürgeben
Endlich hinauß gehn vber jhm.
10 Gott werf vber sie seine strale/
Mit fewerflammen sie verzehr/
Tieff in die erd er sie schlag alle/
Daß sie aufstehen nimmermehr.
11 Ein falscher mensch mit seiner zungen
Auf erd sol haben kein gelück/
Ein fresser nach dem er gerungen/
Den fell vnd stürtz sein eigne tück.
12 Ich weiß gewiß daß Gott den armen
Mittheilen wirt gerechtigkeit/
Vnd der elenden sich erbarmen/
Jhr recht außfüren mit der zeit/
13 Es werden die gerechten rümen
Dein heiligen namen würdiglich/
Für deinem angesicht die frumen
Wol bleiben werden ewiglich.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Z V dir Herr thu ich ſehnlich flehen/ Drumb eil zu mir
vnd nicht verzeuh/ Vnd weil ich zu dir ruf vnd ſchrey/ So
laß dir das zu hertzen gehen.
Laß mein gebet Herr für dich kommen/
ind ein räuchopfer ſeyn für dir/
dein händ auffheben werd von mir
nn Abendopfer angenommen.
Mit hütern meinen mund bewahre/
ie auf jhn ſehen für vnd für/
tell wächter für der lippen thür/
aß mir nichts böſes drauß entfahre.
Neig mein hertz nicht zu böſen lüſten/
uf daß ich nicht zur vbelthat
dit vbelthätern auch geraht/
nd nit eß was ſie hut gelüſten.
Der fromme mich fein freundlich ſchlage/
ein ſtraffen mir ſo wol thun ſol/
s meinen haupt ein balſamöl/
ein ſchlagen mir nit ſchaden mage.

PAVSA.

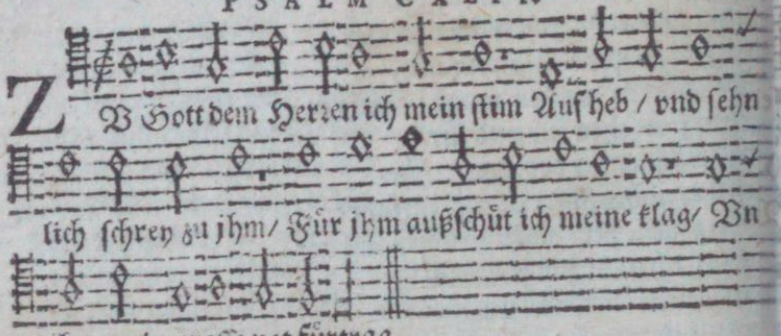
Ich hof es ſol ſich noch zutragen
eſer gotloſen leut vnfall/
aß ich für ſie endlich einmahl
ch bitten werd vnd ſie welklagen
Wann man nun die/ ſo ſie regiren/
irt ſtürtzen von ein hohen ort/
nn wirt man hören meine wort
nd ſolche ſüß vnd lieblich ſpüren.
Wie einer der ein holtz zerhäwet/
irfft hin vnd her die ſpänlein klein/
o auch vnſere gebein
ben dem grab liegen zerſträhwet
Auf dich Herr meine augen ſchawen/

Auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Auf dich ich all mein hofnung stell/
Vertilg vnd töd nit meine seel/
Dann auf dir steht all mein vertrawen.
10 Für den stricken die sie mir stellen/
Vnd jhren netzen mich bewahr/
Vnd für der vbelthäter schar/
Die mich sehr gerne wolten fällen.
11 Laß sie in jhre netz selbst fallen/
Die andern von jhn seynd bereit/
Damit ich ohn gefehrligkeit
In deß frey mag fürüber wallen.

PSALM CXLII. 100.1.

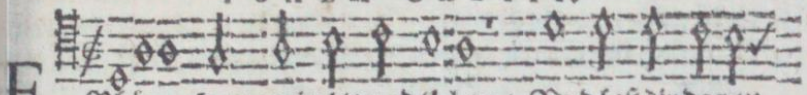


ZV Gott dem Herren ich mein stim Auf heb / vnd sehn
lich schrey zu jhm/ Für jhm außschüt ich meine klag/ Vn
jhm mein grosse not fürtrag.
2 Wann mir geängstigt ist mein geist/
Vnd gantz verwirt/ du wege weist
Vnd solche mittel/ wie ich mich
Drauß wircken kan gewaltiglich.
3 Sie legen mir strick auf den weg/
Daruffen ich zugehen pfleg/
Wann ich mich vmbseh hin vnd her
So wil mich keiner kennen mehr.
4 Mir seynd verleget weg vnd steg/
Daß ich nicht kommen kan hinweg/
Es ist in diser not kein man
Der sich wöll meiner nemen an.
5 Zu dir ich Herr Gott schrey/ vnd sag/
Daß ich zu dir mein hofnung trag/
Du bist mein heil vnd höchster trost/
Der mir in gantzer welt bewost.
6 Vernim mein stim/ merck auf mein klag/
Dann man mir anthut grosse plag/
Von den verfolgern mein rett mich/
Dann sie vil stärcker seind dann ich.

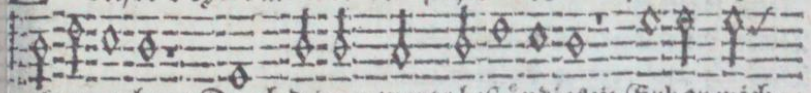
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

7 Mein seel auß dem gefängnis reiß/
Damit ich deinem namen preiß/
Thust du mir guts/ so wirt mich gar
Umringen der gerechten schar.

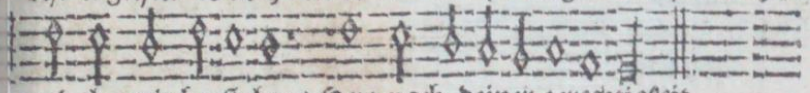
PSALM CXLIII.



ERhör o Herr mein bit vnd flehen/ Vnd laß dir das zu



ohren gehen/ Durch deines worts beständigkeit Erhor mich



vnd thu mir beystehen/ Herr nach deiner gerechtigkeit.

Zeuch für gericht nicht deinen knechte.
Rit mir nit zörne oder rechte
Von wegen meiner missethat/
Dann auß dem menschlichen geschlechte (hat.
Ist niemand der für dir recht
Der feind der mir thut widerstreben/ (ben/
Zu boden niderschlegt mein leineyn ins finsternis mich legt/
Vnd mich daselbst verbirget ebē
Wie man einem verstorbenen pflegt.
Mein geist in mir ist wie zuschlagen
Für schmertzen vñ grossem wehklagen/
Weil ich von dir verlassen bin/
Daß ich auch schier möcht gar verzagen/ (sin.
Betrübt ist mir hertz/ mut vnd
In disen nöten vnd elende
Zurück ich mein gedäcken wende/
Auf deine grosse wunderwerck/
Betracht die thatē deiner hände
Damit ich mich dann tröst vnd sterck.
6 Zu dir ich meine händ o Herre
Mit seufftzen außstreck vñ außsperre/
Vnd meine arm zu dir außbreit/
Mein seel nach dir durst wol so sehre
Als ein dürr land nach feuchtigkeit.

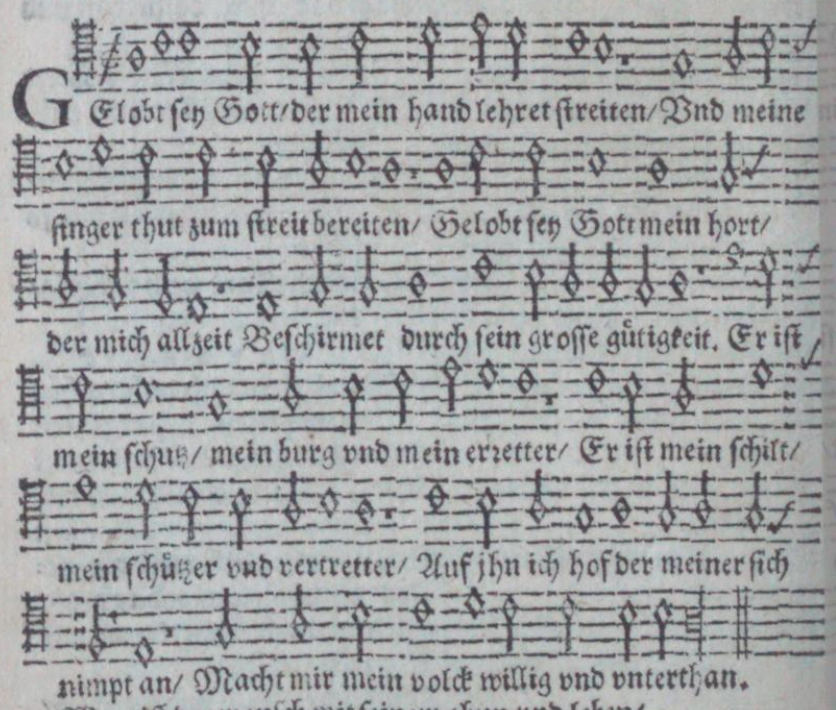
PAVSA.

7 Drumb seum dich nicht/erhör mein flehen (vergehen/
Dann mir sonst wil mein geist
Wend nit dein antlitz von mir ab/ (chen
Daß ich nit gleich werd angesenden/ die da steigen in das grab.
8 Dein gnad wolst du an mir nicht sparen/
Thu mich erhören vnd bewaren/
Dann all mein hofnung steht zu dir/ (ren/
Laß mich recht deine weg erfaDann zu dir Herr steht mein begir.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

9 Von meinen feindē mich frey mache/
Die mich verfolgen on vrsache/
Zu dir hab ich mein zuversicht/
Dir sey befohlen meine sache/
Du wolst mich ja verlassen nit.
10 Lehr mich in meinen sachen allen
Recht leben nach deinem gefallen/
Dann du mein Got bist allezeit
Daß ich auf rechter bahn mag wallen/
Durch deinen Heilgen Geist mich leit.
11 Du wolst mir Herr erquickung geben/
Durch deinen namen/vnd dane[ben]
Durch deine grosse gütigkeit
Du mir erretten wolst mein leb[en]
Auß Angst vñ widerwertigkeit.
12 Von deiner grosse güte wegen
Vertilg die/ so mir seynd entgegen/
Verderb all die so mit vnrecht
Sich feindlich wider mich auflegen/
Dann ich bin dein getrewer [knecht.]

PSALM CXLIV. 18.



GElobt sey Gott/der mein hand lehret streiten/Vnd meine
finger thut zum streit bereiten/ Gelobt sey Gott mein hort/
der mich allzeit Beschirmet durch sein grosse gütigkeit. Er ist
mein schutz/ mein burg vnd mein erzetter/ Er ist mein schilt/
mein schützer vnd vertretter/ Auf jhn ich hof der meiner sich
nimpt an/ Macht mir mein volck willig vnd vnterthan.

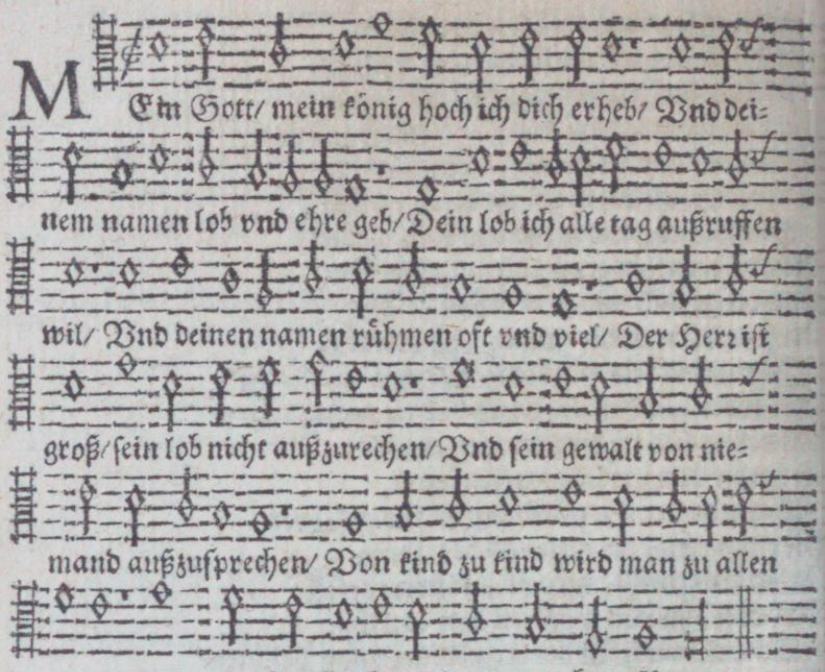
2 Was ist der mensch mit seinem thun vnd leben/
Daß du so fleissig acht auf jhn thust geben?
Was seynd der menschen kinder groß vnd klein/
Für die du so sorgfältig pflegst zu seyn?
Wann du des menschen wesen wilst betrachten/
So ist es gleich als gar für nichts zu achten/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd seine tag/ wie gut die mögen seyn/
Verschwinden wie ein schatten oder schein.
3 Neig deine himmel/ thu dich rab begeben/
Rühr an die berg/ auf daß sie ein rauch geben/
Laß blitzen/ vnd zerstrew sie vber all/
Zerstrew sie all durch deines donners stral.
Hülf deiner hand herab von oben sende/
Die wasserwellen groß von mir abwende/
Von der gewalt vnd grewlichen gefahr
Der frembden kinder gnedig mich bewahr.
4 Ihr mund redt vnd bringt für nur eitel lügen/
Vnd jhrer händ werck seynd böß die nichts tügen/
Ein newes lied ich dir Herr singen wil/
Zu lob dir klingen sol mein seitenspil.
Dann du der Gott bist/ der du für gefahren
Die könig thust behüten vnd bewahren/
David dein knecht hastu vom schwert erlöst/
Das vber jhn von mördern war entblöst.
5 Du wolst mich für der frembdling hand behüten/
Die wider mich so toben vnd so wüten/
Die red jhrs munds/ ist falsch vnd gar gedicht/
Jhrer händ werck seynd faul vnd tügen nicht.
Daß gleich den grünen pflantzen vnsre söne/
In jhrer jugend wachsen starck vnd schöne/
Daß man seh vnsre töchter fein geziert/
Wie eines tempels pfeiler hübsch poliert.
6 Das vnsre winckel nicht geläret werden/
Sich tausentfältig mehren die schafherden/
Des viehs mehr werd wol hundert tausent mal/
In stätten vnd in flecken vberal.
Daß vnsre ochsen starck ziehen vnd tragen/
Die stätt vber des feinds eyn fall nicht klagen/
Daß auß dem land niemand zu ziehen sey/
Daß man in gassen keinen klermen schrey.
7 O wol dem volck/ daß Gott so benedeyet/
Jhm solche wolfart vnd gelück verleyet/
O wol dem volck/ es wirt nicht leiden not/
Welches den Herren hat zu einem Gott.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



MEin Gott/ mein könig hoch ich dich erheb/ Vnd dei-
nem namen lob vnd ehre geb/ Dein lob ich alle tag außruffen
wil/ Vnd deinen namen rühmen oft vnd viel/ Der Herr iſt
groß/ ſein lob nicht außzurechen/ Vnd ſein gewalt von nie-
mand außzuſprechen/ Von kind zu kind wird man zu allen
zeiten/ Dein werck außrufen vnd dein macht außbreiten.

2 Reden ich wil von deiner herrligkeit/
Von deinem ſchönen pracht vnd zierligkeit/
Von deinem wunderthaten groß vnd vil
Bey andern leuten ich ſtets ſagen wil/
Daß man von deiner kraft vnd macht ſol zeugen/
Die ſich in deinen wercken thun ereugen/
Ich wil von deiner majeſtät nicht ſchweigen/
Sondern dein hoheit jederman anzeigen.

3 Sie werden rühmen deine groſſe güt/
Vnd allen leuten führen zu gemüt/
Sie werden preiſen dein gerechtigkeit/
Vnd von derſelben ſagen weit vnd breit.
Der Herr iſt ſehr barmhertzig/ mild vnd gütig/
Genedig/ from/ geduldig vnd langmütig/
Er iſt ſehr lind/ vnd hat nicht luſt zu ſtraffen/
Erbarmet ſich der ding/ die er hat geſchaffen.

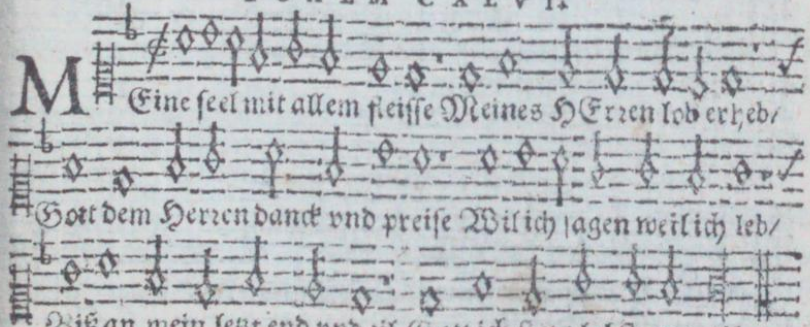
PAVSA.

4 Drumb ſollen alle ding die du gemacht/
Hoch rühmen deine göttlich kraft vnd macht/
Für andern aber ſollen noch viel mehr

Die

Die heiligen preisen dein lob vnd ehr/
Den ruhm auch deines konigreichs außbreiten/
Vnd rühmen deine macht zu allen zeiten/
Damit die menschenkinder die verstehen/
Vnd deines Reiches herrligkeit recht sehen.
5 Dein reich ist ein bestendig ewig reich/
Dein herrschaft bleibet für vnd für geleich/
Die niedersinckenden der Herr erhelt/
Die ligenden auf die füß widrumb stelt.
Auf dich o HErr Gott aller augen beiten/
Vnd du gibst jhn jhr speiß zu seinen zeiten/
Vnd wann du deine milde hand aufsperrest/
Mit lust du alles settigst vnd ernehrest.
6 Gott ist gerecht in allem was er thut/
Vnd seine werck seynd heylig vnd sehr gut/
Er stehet/nahe bey dem der zu jhm schreyt/
Vnd dem der jhn anruft mit innigkeit.
Was auch nur die gottsfürchtigen begeren/
Das pflegt er sie gantz reichlich zu geweren/
Genediglich er sein ohr zu jhn neiget/
Erhöret sie vnd jhn sein heil erzeiget.
7 Die jhn lieb haben/ trewlich er die meint/
Widrumb vertilgt er all die gottloß seynd/
Mein mund das lob des HErren preisen sol
Alles fleisch sol seim namen sagen lob.

PSALM CXLVI.



M Eine seel mit allem fleisse Meines HErren lob erheb/
Gott dem Herren danck vnd preise Wil ich sagen weil ich leb/
Biß an mein letzt end vnd zil Gott ich stets lobsingen wil /

2 Setzt kein hofnung noch vertrawen
Auf die fürsten hie auf erd/
Thut auf keinen menschen bawen/
Dann sein hülf ist gar nichts wert.
Wann des menschen geist außfehrt/
So wirt er in asch verkehrt.
3 Sein äschleg/ sein thũ vñ wer-

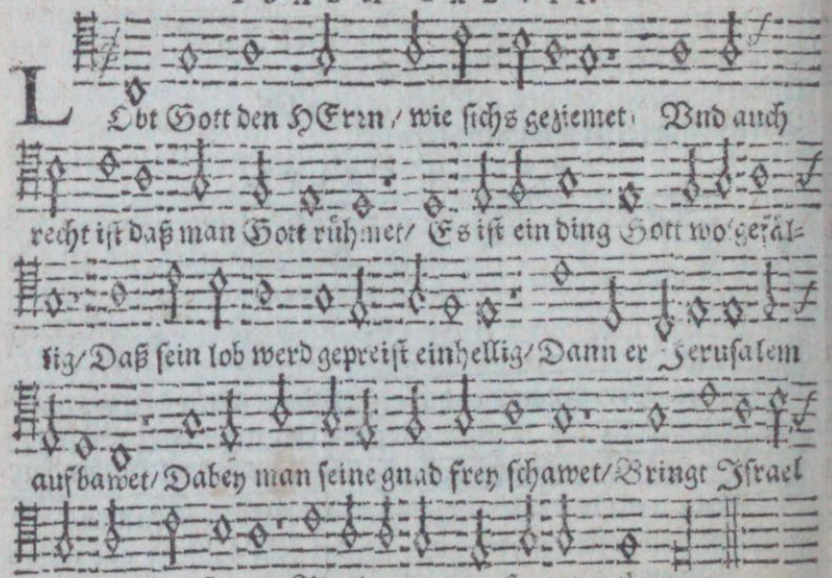
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Mit jhm dann zu beden felt:
Der iſt ſelig vnd geneſen/
Vber den Gott Jacob helt/
Vnd der ſeine zuverſicht
Auf den HErren hat gericht.
4 Der gemacht hat durch ſein hände/
Himmel/ erden vnd das meer/
Vnd was an irgend eim ende
In den wirt gefunden mehr/
Seine zuſag vnd warheit
Bleibet biß in ewigkeit.

PAVSA.

5 Die man mit vnrecht beſchweret/
Den hilft der gerechte Gott:
Diſe ſpeiſt er vnd erneret/
Die da leiden hungers not:
Die gefangen ohne troſt
Auß den banden er erlöſt.
6 Denen die kein ſtück nicht ſehen/
Gibt er wider jhr geſicht:
Die ſo gar zu boden gehen/
Widerumb er fein aufricht.
Die gerechten liebt der Herr/
Vnd annimpt ſich jhrer ſehr.
7 Er behütet für gefahren
Den elenden frembden man:
Thut die waiſen wol bewahren/
Nimt ſich jhrer trewlich an:
Die witfrawen ſchützet er
In not vnd anfechtung ſchwer.
8 Die gotloſen er zerſtöret/
Vnd jhr thun treibt hinder ſich:
Sein reich vnd regierung weret
Vnd beſtehet ewiglich.
O Sion dein Gott fürwar
Bleibt vnd herſchet jmmerdar

PSALM CXLVII.



2 Er heilet die zerbrochnen hertzen/
Er lindert jhre groſſe ſchmertzen
Er läſt nit bleiben vnverbunden
Jhr groſſe ſchäden/ brüch vnd wunden.
Er weiß die ſternen all zu zehlen/ Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd mag jhm nicht an einem fehlen:
Die selben auch so wol er kennet
Daß er sie all mit namē nennet.
: Groß ist der HErr Gott vnser HErre/ (re
Es ist kein ding das gröſſer wesen/
Sein kraft ist gar nicht außzusprechen/ (chen.
Noch seine weißheit außzuergründen/
Der Herr die tröst/ aufricht vñ stärcket/ (cket/
Der elend vnd demut er mercket/
Widrumb so pflegt er die gotlosen/
Danider zu der erd zu stossē. (sen
4 Drumb jhr dem HErren wolt lobsingen/
Last jhm zu ehr die harpfen klingen: (decket/
Der den himmel mit wolcken bedecket/
Die er hoch in der luft außstrecket/
Der von dem himmel gibt den regen/ (gen/
Der sich thut auf die erden legen/
Davon dann auch die berg benassen/ (grassen.
Vnd fein grün werden vnd begrassen.

PAVSA.

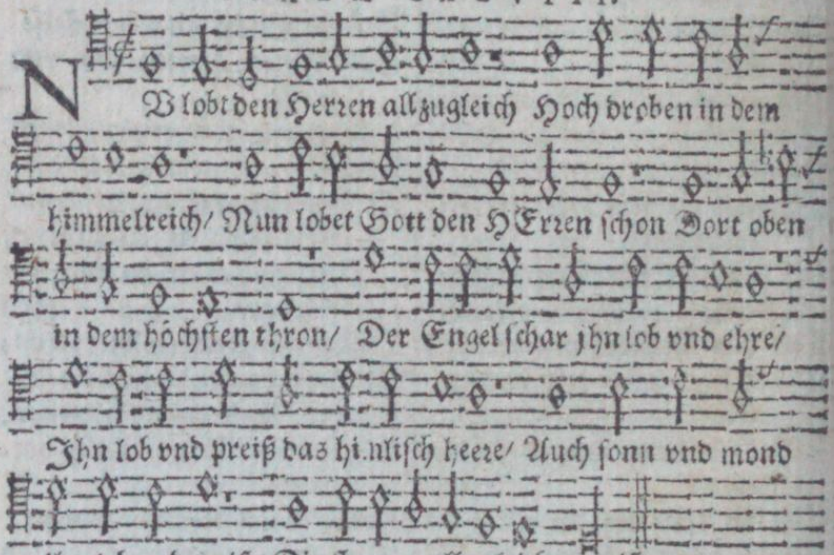
5 Der futter allem vieh bescheret/
Vnd der die jungen raben neret/
Wann sie zu jhm das maul aufsperren/ (geren.
Vnd mit geschrey jhr speiß begeren.
Er hat nicht lust noch wolgefallen
An stärck des ross / das hochthut prallen/
Noch auch an eines mannes beynen/ (meynen.
Wie steif er sich thut druffen

6 Er hat vil mehr an den gefallen/
Die recht in seiner furcht thun wallen/ (te
Von gantzen hertzen vnd gemüStets warten auf sein gnad vnd güte. zen/
Jerusalem preiß deinen Herren/
In furcht vnd andacht jhn thu ehren:
Vnd du Sion mit allem fleiſe
Gott deinen Herren lob vnd preise.
6 Für deine thür er rigel leget/
Vnd dich vest zu bewarē pfleget:
Er segnet deine kinder drinnen/
In allem dem was sie beginnen.
Dein land er dir da thut befrieden/ (den
Daß es mit grentzen wirt geschieden/
Mit weitzen/der da ist vō beste/
Thut er dich settigen vñ mesten.
8 Sein red/dadurch er alls vollendet/
Herab er auf die erden sendet:
Sein wort leuft eilend/ schwind vnd schnelle (le.
Von einer stell zur andern stellen/
Den schnee er auf die erd läßt fallen
Nicht anders als ein weisse wollen/
Den reiser auch geleicher massen
Auf erden strewet wie ein aschē.
9 Die schlossen er herab thut schiessen/ (sen:
Als gleich wie brocken oder bissen/
Für jhrer kält kan niemand dawren/
Wer sie nur anrürt / dem muß schawren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Spricht er ein wort/ bald sie beginnen
Widrumb zu schmeltzen vnd zerrinnen/
Läßt er nur seinen wind drauf wehen/ (chen.
Bald sie in wassern gar zergen
10 Er hat Jacob sein wort gegeben/
Dem sol er folgen vnd nachlebe
Auch Israel als seinem knecht
Befohlen sein gericht vnd rech
Das hat er nicht gethan den Heyden/ (den.
Daß er sie deß auch het beschei
Vnd sie bericht von diesen din gen/ (gen.
Drumb laßt vns alleluja sin=

PSALM CXLVIII.



NV lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem himmelreich/ Nun lobet Gott den HErren schon Dort oben in dem höchsten thron/ Der Engel schar jhn lob vnd ehre/ Jhn lob vnd preiß das himlisch heere/ Auch sonn vnd mond jhn lob vnd preiß/ Die sternen alle gleicher weiß.

2 Jhr himel hoch lobt Gott mit schall/
Dazu jhr wasserwolcken all/
Die jr hoch an dē himel schwebt/
Lob/ ehr des HERRen namen gebt/ (vnd stärcke/
Daß er durch seins worts macht
Geschaffen hat all diese wercke/
Bevestigt so beständiglich/
Daß sie auch bleiben ewiglich.
3 Er hat jhn geben ziel vñ maß/
Das halten sie ohn vnterlaß.
Jhr wallfisch sampt der tief im meer (ehr:
Rühmt hoch des Herren lob vnd
Dampf/ fewer/ hagel/ schnee vnd eyse (preise/
Die grosse Macht des HErren
Darzu jr grausame sturmwind/
Die jhr thut sein geheiß geschwind. (thal/
4 Jhr berg vnd hügel/ vnd jhr
Jhr frücht/ bäum vñ jhr cedern all/ (vieh/
Jhr wilden thier / du zames
Jhr vögel/ würm auf erden hie/
Darzu jhr könig groß auf erden
All völcker die gesunden werdē/
Jr fürsten/ vñ durch die der welt
Ampt vnd regierung ist bestelt.

5 Jung=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

5 Jüngling jungfrawen/ jung vnd alt/ (halt:
Das lob Gotts namens nit ver-
Dann solches namens herligkeit
Geht vber erd vnd himmel weit.
Sein volck hat er das horn erhoben/
Sein heiligen jhn sollen loben/
Die kinder Jsrael ich meyn/
Die er für sein volck helt allein.

PSALM CXLIX.

NV singet frölich Gott dem Herren Ein newes lied zu lob
vñ ehren/ Singt Gott in der gemein der frummen/ Sein lob vñ
preiß thut rühmen/ Es frew sich Jsrael in Gott/ Der jhn also ge-
schaffen hat/ Sich frewen jres königs frö Die kinder auß Sion.

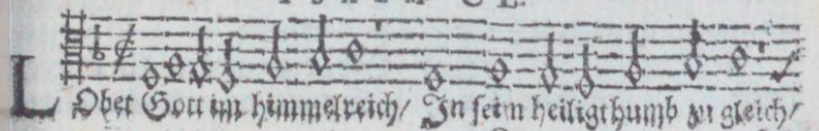
2 Lobt auf den flöten seinen namen/ (samen/
Mit paucken / harfen schlagt zu
Vnd sonst mit andern seyten spilen/
Vmb seiner ehre willen:
Dann Gott sein liebs volck wol gefelt/
Welches er jhm hat außerwelt/
Den elenden er helffen thut/
Gibt jhn was jhn ist gut.

3 Die GOTtes heiligen vnd frommen
Die werden einen lust bekomen/
In jhrem lager sich erfrewen/
Vnd Gott da benedeyen:
Sie werden führen alle stund
Deß Herren lob in jhrem mund/
Jr händ die werden seyn bewert
Mit zweyschneidigem schwert.

4 Damit die heyden / die hoch pochen/ (chen/
Dadurch werden von jhn gero-
Die völcker zu der straf genommen/
Auch jhren lohn bekommen:
Daß jhre König groß von macht
Endlich in ketten werden bracht/
Vnd jhre fürsten auch damit
Behaft vnd angeschmidt/

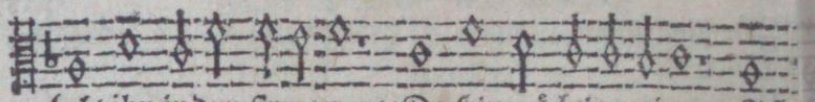
5 Daß man das Recht mit jhnen mag vben/
Welchs man sind wieder sie beschrieben: (men
Drauß werden endlich alle from-
Ein lob vnd ehr bekommen.

PSALM CL.

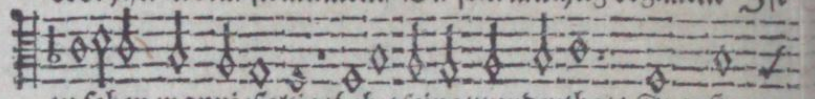


LObet Gott im himmelreich/ In seim heiligthumb zu gleich/

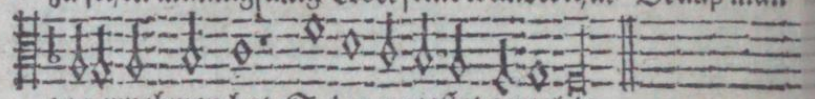
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Lobt jhn in dem firmament/ Da ſein mächtig regiment Iſt



zu ſehen mannigfaltig/ Lobet ſeine wunderthat/ Drauß man

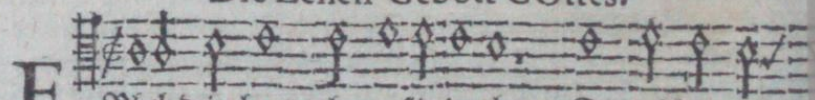


zu vernehmen hat Seine majeſtet gewaltig.

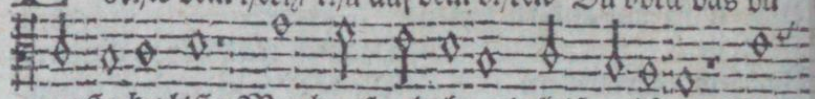
2 Lobt jhn mit poſaunen klang/
Vnd mit frölichem geſang.
Pſalter/ harf vñ was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr/
Laßt zu ſeinem lob erſchallen
Paucken/ flöten/ vnd was ſunſt
Pfeiffen iſt vnd orgelkunſt/
Klingen laßt Gott zugefallen.

3 Lobt des Herren gütigkeit
Durch der cymbaln liebligkeit/
Lobet jhn vnd preiſet all
Durch der cymbaln hellen ſchal
Lobt des Herren werten namen
Vnd ſein hohe majeſtat/
Alles was da athem hat:
Lobt den Herren ewig/ Amen.

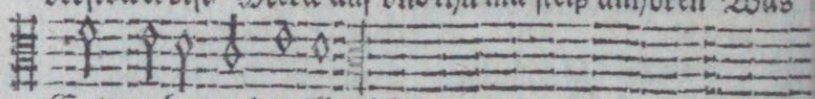
Die Zehen Gebott GOttes.



EHeb dein hertz/ thu auf dein ohren/ Du volck das du



verſtocket biſt/ Merck auf vnd thu mir fleiß anhören Was



Gotts gebott vnd willen iſt.

2 Er ſpricht/ Ich bin dein Gott vnd Herre:
Auß der Egypter land ich dich
Geführt hab auß gefängnüs ſchwere:
Kein äder götter hab dañ mich.

3 Kein bildtnüs du dir machen wolleſt
Von allem/ es ſey was es wöll:
Daſſelb auch nicht anbeten ſolleſt: (voll.
Dann GOtt der Herr iſt eyfers

4 Den namen Gottes deines Herren/ (lich
Nicht führ noch brauch vergeblich
Dañ wer denſelben wird vnerē.
Den wird er ſtrafen hertiglich.

5 Sechs tag zu arbeiten thu mercken/
Den ſibenden außrechen thu:
Dann GOtt nach allen ſeinen wercken/
Des tags genomen hat ſein ruh.

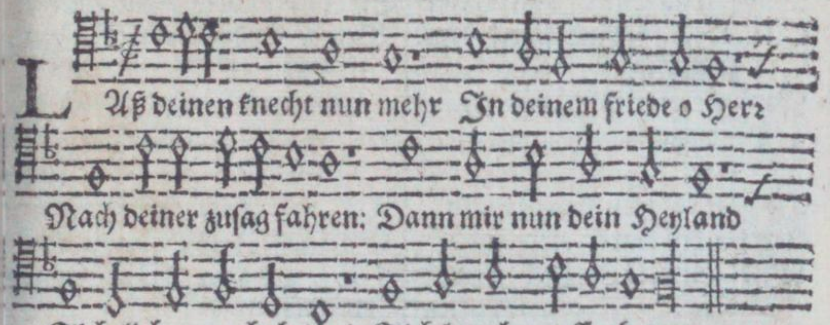
6 Du ſolt vater vñ mutter ehrē/

Die

Dieſelben halten lieb vnd wert:
Daß dir Gott wiedrumb wöl beſcheren
Ein langes leben hie auf erd.
7 Hůt dich für mord vnd blutvergieſſen:
Meidt ehbruch vnd vnkeuſche lieb/
Stiel nicht/ noch wieder dein gewiſſen (gib.
Von jemandt falſch gezeugnůs
8 Des nechſten hauß dir nicht begere/
Noch auch ſein liebes ehgemahl/
Knecht/ magd/ vieh/ oder etwas mehre
Auß dem was ſein iſt vberal.
9 Herr Gott dein wort geſtreng vnd heftig
Klingt heller dann einig metal:
Wirck in vns durch dein gnad ſo kräftig/
Daß wir thun deinen willen all.

Der Geſang Simeonis,

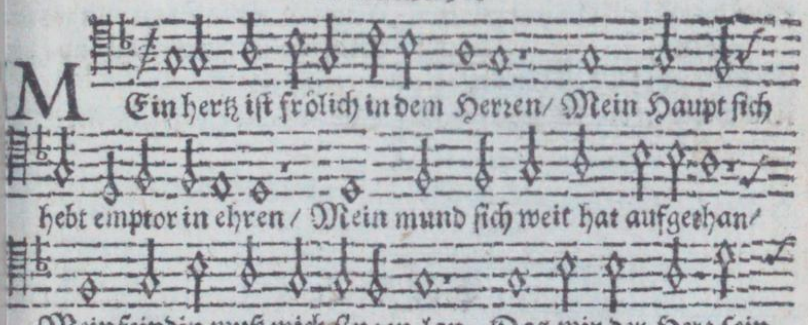
Lucæ 2.



2 Den du haſt zugericht
Den Heyden zu ein liecht:
Welchs jhn mit ſeinem ſcheine
Zur offenbarung wer
Deß volcks Iſraels ehr/
Das iſt ſeiner Gemeine.

Der Lobgeſang Hannæ.

1. Samuel, 2.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

heil gezeiget / Sein gnedig ohr zu mir geneiget / Es ist / o

Herr / an keinem ort Wie du ein solcher starcker hort.

2 Laßt ewr groß rühmen / O jhr thoren / (geboren /
Als wann mir würd kein sohn
Daß Gott der merckts / vñ macht zu nicht /
Was jhr habt wider jhn gedicht.
Deß starcken bogen thut er brechen /
Vnd sich an seiner hoffart rechē:
Die aber schwach seynd vnnd zaghaft /
Vmbgürtet er mit seiner kraft.
3 Die da sat waren / mussen darben:
Hergegen tragen volle garben
Die vorhin waren arme leut /
Vnd mußten suchen frembde beut. (halten /
Die für vnfruchtbar ward ge-
Die muß mit vilen kindern altē:
Die aber hatt' der kinder viel /
Die muß ohn kind kommen zum ziel. (geben /
4 Der HErr kan todt vnd leben
Freud vnd leid machen gilt jhm eben /
Er führet in die hell hinein /
Vñ wider in des liechtes schein.
Der HErr macht armen vnd mach reichen / (gleichen
Vnd kan den bald dem andern
Er setzt gar bald dē auf den stul
Der zuvor lag in todes pful.
5 Daß er der Herr ist vber alle /
Jhm muß gehorchen berg vnd thale.
Er hat der erden grund gesetzt /
Wen er schützt der bleibt vnverletzt.
Er wirt behüten seine lieben:
Die aber mit boßheit durchtrieben (har
Auf sich selbst jhr vertrawen
Die wirt er lassen vntergan.
6 Die mit dem Herren hadern werden /
Müssen verderben vō der erden /
Der HErr wird die welt richten sein / (seyn
Nur laß jhn Herr vnd Meister
Er wirt seim könig segen geben / (ben /
Allhie verstand vnd langes le-
Sieg / reichthumb / ehr vnd herligkeit /
Vnd dort die ewig seligkeit.

ENDE.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Volgen etliche Psalmen vnd geistliche Lieder, so von Christlichen Gottseligen Männern gestellet, vnd auß dem gemeinen Psalmbüchlein, als die gebreuchlichsten vnd besten, außgezogen, vnd mit angehengt worden.

PSALM I.
Ludvvig Oeler.

WOl dem menschen der wandelt nit
In dem raht der gotlosen:/:
Noch auf den weg der sünder trit/
Noch sitzt da spötter kosen:
Sondern hat seinen lust gemein
In des Herren gesetz allein/
Vnd redt das tag vnd nachte.
2 Der wirt seyn wie ein bawmes pflantz
Bey guten wasserbächen:/:
Der sein frucht bringt in sömers glantz/
Sein blat wirt sich nicht schwechen: (seyn/
Was er anfäht/wirt glück bey
So die gotlosen fahren hin
Gleich wie sprewer vom winde.
3 Die gotlosen in dem gericht
Werden nicht stehen bleiben:/:
Auch sünder bey den grechten nicht/
Die werden all vertrieben:
Dann Gott kent der gerechten weg/
Vnd aber der gotlosen steg
Wirt durch sein gwalt vmbkommen.

PSALM XII.
Mart. Luth.

AH Gott von himmel sich darein/
Vnd laß dich das erbarmen:/:
Wie wenig seynd der heiligen dein/
Verlassen seynd wir armen/
Dein wort läst man nicht haben war/
Der glaub ist auch verlöschē gar
Bey allen menschen kindern.
2 Sie lehren eitel falsche list/
Was eigen witz erfindet:/:
Ihr hertz nicht eines sinnes ist/
In Gottes wort gegründet.
Der wehlet diß / der ander das/
Sie trennen vns ohn alle maß/
Vnd gleissen schön von aussen.
3 Gott wöll außrotten alle gar/
Die falschen schein vns lehren:/:
Darzu jhr zung stoltz offenbar
Spricht / Trutz wer wils vns wehren?
Wir haben recht vnd macht allein/
Was wir setzen / das gilt gemein:
Wer ist der vns sol meisterne?
4 Darumb spricht Gott/ich muß auff sein/
Die armen sind verstöret:/:
Ihr seufftzen dringt zu mir herein/
Ich hab jr klag erhöret/
Mein heilsam wort sol auf dem plan

Getros

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Getrost vñ frisch sie greiffen an/
Vnd seyn die kraft der armen.
5 Dz silber durchs fewr sibenmal
Bewährt / wirt lauter funden:/:
An Gottes wort man warten
Deß gleichen alle stunden. (sol/
Es wil durchs Creutz bewähret
seyn/ (schein/
Da wird erkandt sein kraft vnd
Vnd leucht starck in die lande.
5 Das wolstu Gott bewahren
rein
Für diesem argen gschlechte:/:
Vnd laß vns dir befohlen seyn/
Daß sichs in vns nicht flechte.
Der gotloß hauf sich vmher find
Wo diese lose leute sind
In deinem volck erhaben.

PSALM XIII.

Matth. Greiter.

AH GOtt wie lang vergissest mein
Gar nah biß an das ende:/:
Ach Gott wie lang dz antlitz dein
Thustu doch von mir wenden?
Wie lang sol ich selbst raten mir
In meiner seel ein schmertz gebir
Den gantzen tag im hertzen?
2 Wie lang wird doch mein feind erhöchet?
Sih Gott / thu mich erhören:/:
Erleucht auch meine augē recht/
Vnd thu mich Herr gewerē:
Daß ich nit in dem tod entschlaf
Vnd daß mein feind nichts arges schaf/
Sprech / hab mich vberwunden.
3 Vnd ob ich fiel in sünd vnd leid.
Mein feind wird sich erspringē:/:
Ich hof in dein barmhertzigkeit/
Dem Herren wil ich singen/
Mein hertz frewt sich in seinē
Der mich begabt mit gutem th
Sein namen wil ich preisen
4 Dem Herren Gott im himelreich
Lob/ ehr vnd preiß ich leiste:/:
Gott vater / Gott dem sohn
gleich/
Vnd Got dem heilgen Geist
Sein herligkeit/barmhertzigk
Großmächtigkeit vnd heiligk
Seind ewig vnd ohn ende.

PSALM XIV.

Martin Luther.

ES spricht der vnweisen m
wol/
Den rechten Gott wir meynē
Doch ist jr hertz vnglaubēs v
Mit that sie jhn verneinen:
Jhr wesen ist verderbet zwar
Für Gott ist es ein grewel g
Es thut jhr keiner kein gut.
2 Gott selbst võ himel sah her
Auf aller menschen kinden:/:
Zuschawen ob er sich begab/
Ob er jemand würd finden/
Der sein verstand gerichtet he
Mit ernst nach Gottes wor
thet/
Vnd fragt nach seinem willen
3 Da war niemand auf rech
bahn/
Sie warn all außgeschritten:/
Ein jeder gieng nach seinē wah
Vnd hielt verlorne sitten.
Es thet jhr keiner doch kein g
Wiewol garvil betrog der m
Jhr thun müst Gott gefallen
4 Wie lang wollen vnwisse
seyn/

D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die solche müh aufladen:/:
Vñ fressen dafür das volck mein
Vñ nehrn sich mit seim schaden:
Es steht jr trawen nit auf Gott/
Die rufen jhm nicht in der not/
Die wölln sich selbst versorgen.
Darumb ist jhr hertz nimmer still/
Vnd steht allzeit in forchten:/:
Gott bey den fromen bleiben wil/
Dem sie mit glauben ghorchen.
Jr aber schmeht des armē raht
Vnd hönet alles was er sagt/
Daß Gott sein trost ist worden.
Wer sol Jsrael dem armen
Zu Zion heil erlangen:/:
Gott wird sich seins volcks erbarmen/
Vnd lösen die gefangen: (sohn
Das wird er thun durch seinen
Davon wird Jacob wonne han/
Vnd Jsrael sich frewen.

PSALM XV.

VVolff Dachstein.

HErr wer wirt sein wonung han
In deinen zelten kluge:/:
Auf deinem heilgen berge schon
Da ewig han sein ruge?
Der vnbefleckten wandel tregt/
Vnd wircket die gerechtigkeit
Warhaftig in seim hertzen.
Vnd der kein falsche zunge hat
Dem nechsten zu betriegen:/:
Nachred vñ schmach er nit gestat
Die menschen mit verliegen:/:
Den schalck hat er für nichts geacht/
Die fromen hat er groß gemacht
Die Gott den Herren förchten.
Wer seinem nechsten trewe leist/
Mit gferd nicht thut verfüren:/:
Kein wucher er nit vō jm heischt
Läßt jhm die händ nit schmieren:
Wer diese ding recht halten thut
Der bleibt ewig in sicher hut/
Mit Gott wird er regnieren.

PSALM XXXI.

Adam Reißner.

IN dich hab ich gehoffet Herr/
Hilf daß ich nicht zu schanden werd/
Noch ewiglich zu spotte/
Deß bit ich dich/erhalte mich
In deiner trew Herr Gotte.
2 Dein gnedig ohr neig herr zu mir/
Erhör mein bitt/thu dich herfür
Eyl bald mich zu erretten/
In angst vnd weh ich lig vñsteh/
Hilf mir in meinen nöhten.
2 Mein Gott vnd schirmer steh mir bey/ (frey
Sey mir ein burgk/ darin ich
Vndritterlich mög streiten
Wieder mein feind/ der gar viel seynd/
An mir auf beyden seiten.
4 Du bist mein stärck/mein fels/ mein hort/ (dein wort/
Mein schůtz/ mein kraft sagt mir
Mein hülf/mein heyl/mein lebē/
Mein starcker Gott in aller not/
Wer mach dir widerstreben?
5 Mir hat die welt trüglich gericht
Mit lügen vnd mit falschen g'richt/
Vil netz vnd heimlich stricke.
HErr nim mein wahr in diser g'fahr/

Wh'üt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

B'hüt mich für falschen tücken.
6 HErr meinen geist befehl ich dir/
Mein Gott / mein Gott weich nit von mir/
Nim mich in deine hände/
O wahrer Gott/ auß aller not/
Hilf mir am letzten ende.
7 Glori/ lob/ ehr vnd herligkeit
Sey Gott vater vñ sohn bereit/
Dem heylgen Geist mit namen/
Die götlich kraft mach vns sighaft/
Durch Jesum Christum/ Amen

PSALM XXXVII.

Ludvvig Hetzer

ERzürn dich nicht o frommer Christ/
Vorm neid thu dich behüten:/:
Ob schon der gotloß reicher ist/
So hülft doch nicht sein wüten:
Mit bein vnd haut / gleich wie das kraut/
Wirt er in kurtz abg'hawen
Sein gwalt vnd reich ist eben gleich
Dem graß auf grüner awen.
2 Dem Herren schenck dich gantz vnd gar/
Seins willens solt dich halten:/:
So bleibst im land mit guter gwar/
Laß nur den Herren walten/
Dann wirstu dich gantz sicherlich
Ohn alle not ernehren/
Vnd gibt dir Gott ohn allē spott
Was dein hertz thut begeren.
3 All deine weg auß frischen mut
Dar zu all deine sachen:/:
Befihl mit fleiß dem vatter gut/
Er wirt all dings wol machen/
Biß du ohn sorg/ vnd wart
borg/
Er wirt dir nichts außschlahe
Dein recht vnd g'richt wirt n
geschlicht/
Es komt noch alls an tage.
4 Trutz/ reg dich nicht/ vnd h
jhm still/
Dem HErren mit gedulde:/:
Erzürn dich nit/ das ist sein wi
Hiemit sich keiner verschulde.
Vnd ob es schō glücklich thüt
Dem schalck auf diser erden/
Wolstu darumb auch nicht se
from/
Von Gott abtrünnig werden
5 Gwiß ist/ dz gar in kurtzer
Der gotloß sich muß schmiegen
Der jetzt in allen lüsten leit/
Gott wirt jhn fast bald biegen
Hab du nur acht auf sein
pracht/
Er wirt vor dir verschwinden/
Gleich wie ein luft/ vñ öder tu
Lest er sich nimmer finden.
6 Wer aber hie in diser frist
Mit jammer vnd mit note:/:
Darzu mit armut b'laden ist/
Daß er kaum hat das brote/
Vnd dannoch nit vom Her
trit/
Der wirt im lande bleiben/
Vnd haben gnug / mit fug v
rug/
Niemand wirt jhn vertreiben.
7 Ob jetzt der gotloß führt se
pracht/
Sein zän thut zsamen beissen.
Auch drāwet sehr / erzeigt s
macht/
Als wolt er gar zerreissen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

e frommen all in disem thal/
on Gott abtrünnig machen:
art nur ein weil / in schneller eil
irt Gottseins wütens lachen.
Jetzt bäumt sich auf das gotloß gschlecht/
it bogen vnd mit spiessen:/:
würgen alle Gottes knecht/
e der sünd gern wolten büssen:
r arme man muß kurtzumb dran/
in rücken einher halten:
ch wirt der HErr mit eigner wehr
r hertz in zwey zerspalten.
Das wenig so eim Christenblut
hie in zeit wirt geben:/:
besser dann das grosse gut/
z die gotlosen g'leben.
rechte zeit ist nimmer weit/
ß jhr arm wird zerbrechen.'
n HErren sey lob/ der hältet drob/
wirt die fromen rechen.
Wer aber from vñ redlich ist
fleist sich Gots vō hertzen:/:
schirmt der HErr zu aller feist
angst vnd auch für schmertzen.
hungers not wirt habē brot/
sich jetzt muß lan pochen
r jederman/wirt dann z'mal han/
s sein hertz lüst zu kochen.
Dagegen muß dz gotloß gsind
hungers angst vmbkommen:/:
ietzt in hohen ehren sind/
Vnd grünen als die blumen/
Die werden / auch gleich wie der rauch/
Zerfahren vnd verschwinden/
Im augenblick straft Gott jhr tück/
Die vns jetzt wöllen schinden.
12 Groß obermut vñ hoffart vil
Muß man vom buben leiden:/:
Der dennoch niemād zahlen wil/
Er richts alls auß mit treiben/
So doch ein Christ ohn trug vñ list
Ein jeden reicht sein schulden/
Ohn alles gsperr vnd wirrewer
Lebt er in Gottes hulden.
13 Wer jetz vom seinen wirt verjagt/
Daß er kan nirgend bleiben:/:
Der sey nur frisch vñ vnverzagt/
Gott wirt es alles auffschreiben
Biß auf den tag/dem niemand mag
Auß diser welt entweichen/
Ist nimmer ferr / dann wirt der HErr
Die schälck all außher streichen.
14 Dann Gottes lust der steht in dem/
Vnd wil das kurtzumb haben:/:
Daß sich seins namens keiner schām
Jetzt in den letzten tagen.
Wer sich fein helt/ ob er hie felt/
Wirt er doch nicht verschupffet/
Weil Gottes gwalt jhn auffenthalt/
Daß er nicht gar verschlupffet.
15 Ich war ein kind/jetzt bin ich alt/
Noch hab ich nie vernommen :/:

Daß

Daß der in Gott sein hofnung
stalt/
In hungers not sey kommen.
Ob andre leut schon haben neut/
So hat der Christ sein speise/
Vnd theilet mit dem der jhn bit/
Nach seines vatters weise.
16 Wiltu des Herrē hulde han/
Daß er dich nit thu lassen:/:
So b'harr allzeit auf seiner ban/
Des vbels thu dich massen.
Dañ Gott ist rein vnd leidet kein
Vnflat in seinen grentzē/ (bleibt/
Was boßheit treibt/ bey jhm nit
Es muß sich fürbaß schwentzen.
17 Deß from̃en mundredt nichts
vmbsunst/
Viel gschwetz kan er vermeiden:/:
Mit Gotts weißheit vnd seiner
kunst
Thut er lang weil vertreiben/
All s in gemůt das tobt vñ wůt/
Wie er Gotts gsetz mög fassen
Dē sint er nach/vnd ist jm gach/
Daß er bleib auf der strass n.
18 Jm widerspil vbt sich der
schalck/
Mit fleiß thut er nachtrachten:/:
Vnd lawrt auf jn gleich wie ein
falck/ (ten.
Vermeint den Christē z'schlach-
So komt der Herr/nimt jhm die
wehr/
Erret mit gwalt sein knechte/
Denn man kurtzumb wolt brin-
gen vmb/
Es wer krum oder schlechte.
19 O frommer Christ kein zweif-
fel trag/
Laß dich nicht anders lehren:/:
Ob du gleich jetzund bist sch
ab/
Harr nur auf Gott den Herr
Der wirt dich schir/das glaub
mir/
Deß lands zum erben setzen/
Dann wirt dein Gott die go
rott
Mit schand zum land außhei
20 Es ist nit lang/ich habs
lebt/
Vnd selbst perſönlich gsehen
Dz einr in grossen ehrē schn
Vnd thet all welt verschmeh
Er grůnd daher/als ob er we
Ein lorberbaum mit luste/
Als ich für zoch/fragt ich jm
Da war er schon vertuste.
21 Jn Gottes dienst bleib
bewegt/
Laß dich davon nicht dringen
Dan wer jetzt seines willens
pflegt/
Wird bald für freuden spring
Daß ist die sum/ lug bleib
frum/
Dann bald wird außgerottet
Der gotloß hauf/ merck e
drauf/
Der jetzund Gottes spottet.
22 Sei dapfer vnd ohn
forcht/
Laß dich kein vnfall krencken
Wol dē der Gottes wille ghor
Vnd sich an jhn thut hencken
Auß rechtem grund/ mit hertz
mund/
Dem wird God vnser vatter
Mit seinem geist/ wie er
weiß/
Beystehn in aller marter.

23 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Nu halt dich stet vnd bleib
darbey/
ß dir die lieb nicht nemen:/:
du muſt leiden groß gespey/
o wird doch Gott wol demmen
ß Teufels gsind vñ weltekind/
e jetzt hoch einher prangen/
'rommer mann/ kehr dich nit
dran/
Gott erlöß die gfangnen.

PSALM XLVI.

D. Mart. Luther.

Jn veste burg ist vnser Gott
Ein gute wehr vñ waffen:/:
hilft vns frey auß aller not/
vns jetzt hat betroffen:
alte böse feind
t ernst ers jetzt meynt/
ß macht vnd viel list
n grausam rüstung ist/
erd ist nicht seins gleichen.
Nit vnser macht ist nichts ge=
than.
r sind gar bald verloren:/:
reit für vns der rechte mañ/
Gott hat selbst erkoren:
gstu/ Wer der ist/
eist Jesus Christ/
HErr Zebaoth/
ist kein ander Gott/
feld muß er behalten.
nd wenn die welt vol Teuf=
fel wer/ (gen:/:
wolt vns gar verschlin=
förchten wir vns nicht so
l vns doch gelingen: (sehr/
ürst diser welt/
sawr er sich stelt/
er vns doch nicht/
macht er ist gericht/
wörtlein kan jhn fellen.

4 Das wort sie sollen lassen stan/
Vnd kein danck darzu haben:/:
Er ist bey vns wol auf dem plan
Mit seinen Geist vnd gaben:
Nemen sie vns den leib/
Gut/ehr/kind vnd weib/
Laß fahren dahin/
Sie habens kein gewin/
Das reich muß vns doch bleiben.
5 Lob/ ehr vnd preiß dem höch=
sten Gott/
Dem vater aller gnaden:/: (hat/
Der vns auß lieb geschencket
Sein sohn für vnsern schaden/
Sampt dem heylgen Geist/
Von sünden er reist/
Zum reiche vns heist/
Den weg zum leben weist/
Der helf vns frölich/ Amen.

PSALM LI.

Matt. Greiter.

O HErre Gott begnade mich/
Nach deiner gut erbarme dich
Tilg ab mein vbertrettung/
Nach deiner grossn erbarmüg:/:
Vnnd wasch mich wol o HErre
Gott
Von aller meiner missethat/
Vñ mach mich rein von sünden/
Dann ich thu der empfinden:
Vñ meine sünd ist stets für mir/
Jch hab allein gesündt an dir/
Vor dir hab ich vbels gethan/
Jn deinen worten wirst bestan/
So man dich rechts ersuchet.
2 Sih/ in vntugend bin ich ge=
macht/ (bracht/
Wie mich mein mutter hat ge=
Jn sünden mich empfangen/
Viel sünd hab ich begangen:/:
Zur warheit hastu aber lust/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wñ gabest mir auch daß ich wust
Die weißheit dein ohn sorgen/
Die heimlich ist verborgen.
Entsündig mich mit ysop schon/
Daß ich werd rein/ vnd wasch mich nun (mich/
Schneweiß/ auch freud laß hören
Daß die gebein werden frölich/
Die du so hast zerschlagen.
3 Sih nicht auf mein sündlichen stat/
Tilg ab all meine missethat/
Herr wolst in mir erschaffen
Ein rein hertz/ thu ich hoffen :/:
Willigen geist ernew in mir/
Verwirf mich auch nit gar vō dir
Nim nicht dein heilgen Geiste
Von mir/ sein gnad mir leyste.
Vnd laß mir wieder kommen her
Den trost deins heyls/ O Gott mein Herr/
Der freye Geist erhalte mich;
Die gotlosen wil lehren ich
Dein weg/ sie zu dir kehren.
4 Von blutschuldigen mich erret
O Gott du meines heyls ein Got
Daß mein zung mög erkallen
Dein gerechtigkeit ob allen:/:
Herr thu mir auf die leftzen mein/
Mein mund verkündt das lobe dein/
Zum opfer hast kein luste/
Ich geb es dir auch sunste.
Brandopfer auch gleich allesamt
Gfallen dir nicht/ seynd nur ein tandt/
Vor deinen augen nur ein haß/
Die opfer Gotts seynd aber das/
Ein gar zerbrochen geiste. (hertz
5 Ein brochen vnd zerschlagen
Wirstu nit werfen hinderwerts
Vnd wirst es nicht verachte
Das kan ich wol betrachten
O Herre Gott thu wol Zio
Nach deinem guten willen
Jerusalem die mawren
Werden wieder erbawen.
Dann wirstu haben lust vñ
Zum opfer der gerechtikeit/
Zu den brandopfern deinem
So wird man dann die
Auf deinen altar legen.

Ein ander Compositio
Erhard Hegenvvald

ERbarm dich mein o H
Gott (t
Nach deiner grossn barmh
Wasch ab/ mach rein mein
that/
Ich ken mein sünd vnd i
Allein ich dir gesündigt han
Das ist wieder mich stetigli
Das böß vor dir mag nit be
Du bleibst gerecht ob du vrt
mich
2 Sih Herr in sünd bin i
born/
In sünd empfieng mich
mutter:/: (
Die warheit liebst/ thust
Deiner weißheit heimlich g
Bespreng mich Herr mit ys
Rein werd ich/ so du wäsche
mich/ (wirt
Weisser dann schne/ mein
All mein gebein wird frewe
3 Herr sih nit an die sünde
Thu ab all vngerechtigkeit:/
Vnd mach in mir das hertz
Ein newen Geist in mir b
Verwirf mich nit von dein
gsicht/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

n heylgen Geist wend nicht
von mir/
freud deins heyls HERR zu
mir richt/
heylig Geist erhalt mich
dir.
ie gotlosen wil ich dein weg/
sünder auch darzu lehren:/:
sie vom bösen falschen steg
r durch dich sich bekehren.
hirm mich Herr mein heils
ein Gott
dem vrtheil durchs blut be=
deut/
n zung verkünd dein rechts
gebot/
ff / daß mein mund dein lob
außbreit. (heischt/
ein leiblich opfer von mir
het dir das auch gegeben:/:
nim nun den zerknirschten
geist (ben/
übts trawrigs hertz darne=
chmeh nit Got dz opfer dein
wol in deiner günigkeit (seyn/
berg Sion / da Christen
pfern dir gerechtigkeit.

PSALM LIII.

Er thöricht spricht/ Es ist
kein Gott/
einen gmüt vnd leben:/:
eynd verderbt in schand vnd
spot/
gutem sie nicht streben:
Herr siht auf der menschen
kind/ (stünd/
mand Gott sucht vnd er=
arens all abgfallen/
vnnütz vnd voll arges
muths/
keiner wircket etwas guts/
Nicht einer bey jhn allen.
2 Ihr vbelthäter all gemein/
Wenn wolt jhr euch bekehren:/:
Die mein volck fressen biß auff
bein/
Gleich wie das brot verzehren/
Sie han Gott nicht gerufen an:
In grosser furcht sie allweg stan
In jhrem argen rechte/
Das steckt voller böse n üst/
Macht sünde da kein sünde ist/
Gott ist im frommen gschlechte.
3 Deß armen raht hä sie verletzt/
Sein warnen vnd sein lehren:/:
Drum̃ er sein hofnung hat gesetzt
Allein in Gott den Herren/
Wer gibt erlösung vnser seele
Daß heyl auß Zion Israel/
Wenn Gott wirt widerbringen/
Daß er sein volck auß gfängnus
führt/
Sich Israel erfrewen wirt/
Vnd Jacob sich erspringen.

PSALM LXVII.

Martin Luther.

ES wöll vns GOtt genedig
seyn/
Vnd seinen segen geben:/:
Sein antlitz vns mit hellen schein
Erleucht ins ewig leben:
Daß wir erkennen seine werck/
Vnd was jhm liebt auf erden/
Vnd Jesus Christus heyl vnd
sterck/
Bekandt den Heyden werden/
Vnd sie zu Gott bekehren.
2 So dancken Gott vnd loben
dich
Die Heiden vber all:/:
Vnd alle welt die frewe sich/
Vnd sing mit grossem schalle/

Daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß du auf erden richter bist/
Vnd lest die sünd nicht walten/
Dein wort die hut vnd weide ist/
Die alles volck erhalten/
In rechter ban zu wallen.
3 Es dancke Gott vnd lobe dich
Dz volck in guten thaten:/: (sich/
Daß land bringt frucht vñ bessert
Dein wort ist wol gerahten/
Vns segne vater vnd der sohn/
Vns segne Got der heylig Geist
Dem alle welt die ehre thu/
Vor jhm sich fürchte aller meist/
Nu sprecht von hertzen/ Amen.

PSALM LXXI.

Henrich Vogter.

HErr Gott ich traw allein
auf dich/ (den:/:
Laß mich nimer zu schanden wer-
Erret mich durch dein gerechtig-
keit/ (erden/
Aus leyd/ von sünden hie auff
Neig deine ohren zu mir/
Hilf mir gefangnen armen/
Sey mir ein starcker Herr vnd
zier/
Daß mich mein fleisch vom weg
nicht für
Meiner blödigkeit erbarme (an/
2 Du beutst mir selbst zu helffen
Wie kan ich solchs vmb dich ver-
dienen:/: (stein/
Du bist mein burg/ mein felseck-
Sonst keinr/ darnach mich täg-
lich sehne/
Hilf mir aus deß gottlosen hand
Deß grausamen vnrechten/
In zuversicht ich auf dir stand/
Beut mir o Gott dein gewaltig
hand/ (che
Mein Hertz mach starck vnd fre-
3 In Hertzen ist mein hof
gstelt (
Der zielt mich auf von mutte
Darauß du mich hast gzogen
Vnd hger mein ruhm von
beleibe/
Ein wunder ich vor vilen bin
Jedoch bistu mein stärcke/
Gib mir o Gott in meinen si
Dz ich dich lob vñ preiß fort
Der feind dein beystand mer
4 Verwirf mich in meim
nicht/ (nim
Dich bit/ so gantz mein kraf
Dann meine feind bereiten
Auf mich thun was zur rach
ziemet/
Auf mein seel haben sie g
Mein Gott hab mein verge
Sie sagē/greift jn an mit ma
An jm vbn wir all vnsren pra
Der sig dir werd zugmessen.
5 Drumb Gott sey von mi
weit/ (helfe
Ist zeit/ mein Gott eyl mi
All mein ifeind müssen schā
sich/ (welf
Durch dich/ an mir ein jun
Die meiner seel zu wider seyn
Mit schand wirst vberdecken/
Mein vnglück sie all suchē bl
Jr red vnd anschläg auf sie w
Jhr ziel jhn gantz verstecke.
6 Dann HERr ich harr al
auf dich/
Vnd sih/ daß ich dein nam
preise:/:
Dein grechtigkeit zu aller st
Mein mund bekenn vnd auch
weise/
Dein heyl ich nicht erzehlen k
D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

n macht wil ich verkünden/
n grechtigkeit ich vor mir
han/
auf ich mich allein verlan/
dich wirf ich mein sünde.
Du hast mich Gott von ju=
gend glehrt/
erd/ dein wunder zuverkün=
den :/:
hn mir auch in dem alter bey
ß frey/ eröfne mein kinds
kindern/
nit den/ die zukünftig seynd/
u macht verkündet werde/
grechtigkeit sich hoch her
lendt/ (kent/
groß ding dem der es er=
ist dir gleich auf erden?
er du mich Gott lest sehen
viel/ (probieren :/:
will/ mit sorg vnd angst
st mir jedoch hierin beystand/
and/ durch alls vnglück mich
führen/
tief ich in der erden lig/
gibst mir auch das leben.
dich bey menschen ist keinsig/
ich ich mich allein erwig/
st mir das siegen geben.
o ich in sünd vnd vnfall lig/
sig/ so tröstu mich herwi=
der :/: (lich groß/
hst mich gantz wunderbar=
maß/ die sünd drückst bey
mir nider/
danck ich dir mein höchster
Gott/
dir mit psalter spielen/
rew so mir in meiner not
gütigkeit erzeiget hot/
gnad ich stärcklich fühle.

10 Mein lefftzen frölich singen dir
Mit begir/ dem heylgen Jsraele:/:
Der du allein auß gnad vnd gunst
Vmbsunst erlöset hast mein seele/
(zung
Von deiner grechtigkeit mein
Ohn vnterlaß alls tichtet/ (jung/
Sich müssen schämen alt vnnd
Das vnglück jhn allein zukom/
Die mirs han zugerichtet.

PSALM LXXIII.
Henrich Vogter.

GOtt ist so gut dem Jsrael/
Die seind eins reinē hertzē:/:
Mein fuß strauchi schier in vnge=
fell/ (tzen:
Mein trit schlupft nah inschmer=
Dañ auf die tollen mich verdroß/
Das glück allein hat der gotloß/
Geht jhn nach jhren willen.
2 Seynd mit dem tod vmbfan=
gen nicht/
Stehn vest wie ein pallaste:/:
Vnglück wie andre nicht anficht/
Die plag sie nicht erhaschte/
Die fromen menschen leiden pein
Jenr hoffart all muß ehrlich sein
Trutz der sie darumb straffe.
3 Jhr frevel muß jn wolanstehn
Sie wollen seyn gesehen:/:
Darumb sie so feist einher gehn/
Was sie dencken muß geschehen/
Vernichten alles was da ist/
Reden davon mit argem list/
Mit gwalt hoch einher reden.
4 Jn himel stelln sie jren mund/
Jrr zung geht vmb im lande:/:
Daselbst kehrt hin jhr volck zur
stund/
Bey jhn viel wassers sande/
Sie sprechen all wie weiß es Gott

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der höchst deß kein erkäntniß hot/
Treiben auß Gott das gspötte.
5 Sih da/wie die gotlosen leut
All glück han in der welte:/:
Sie besitzen hie in diser zeit
All reichthum/ gut vnd gelte/
In armut der gotselig lebt/
Das creutz alls ob seim rücken schwebt/
Ihm ist all welt zu wider:
6 So sagt der from/sol ich vmb sunst
Gereinigt han mein hertze:/:
Mit vnschuld meine händ in brunst
Gewaschen han mit schmertzen?
Von Gott ich täglich plag einnam/
Mein straf mir alzeit frü zukam/
Kein freud bey mir erschiene
7 In meinem hertzen ich gedacht/
Solt ich auch also sagē:/: (acht/
Dz gschlecht deinr kinder ich ver-
Vnd würd an dir verzagen/
Ich dacht jm nach dz ichs vernē/
Mir ward es alles widerzem/
Das fleisch mochts nit begreifen.
8 Da ich in Gottes heyligthum gieng/
Vnd mercket auf jhre ende:/:
Mein hertz GOttes erkäntnis fieng/
Vernam ich schnell behende/
Daß du aufs vngwiß setzst jhr ding/
Vnd fellest sie zu boden ring/
Sie werden bald gantz wüst.
9 Mit schrecken nemen sie jr end/
Vnd gehn zu boden vnder:/:
Als einr vō trauē erwacht behend
Vor jhm ist alls verschwunden/
Also HErr machstu sie ver
Die stat jr bild verspot/verlo
Jhr schand wirt gantz entde
10 Durchbittert ist mein h
gar/
Durchstochē seind meinniere
Nichts weiß ich/vnd bin ga
narr/
Bey dir bin ich ein thiere/
Ohn vnterlaß ich bin bey dir
Dein rechte hand erfasset
Führst mich nach deinem ra
11 Nimst mich hernach mit
Jm himel ist dein hülffe:/:
Allein HErr so ich bey dir s
Zu dir allein ich gilffe/
Bey mir seynd alle ding vera
Mein fleisch vñ hertz ist gar
schmacht/
Ohn dich bin ich verdorben.
12 Gott ist allein meins hertz
Vnd mein ewiger theile:/:
All die sich ferren von seim w
Der seelen ist kein heyle/
Was sich auflehnet wider G
Das kommet vmb vnd wir
spot/
Von Gott ewig verstöret.
13 Mir ist gut/daß mein hert
Gott
Allein sich gibt vnd helte:/:
Mein zuversicht nit wirt ein
Weils auf den HErrn
gstelte.
Ohn vnterlaß bit/lob vnd da
Daß er mich halt mein leben
Daß ich sein werck verkünde.

PSALM XCI.

Sebald Heiden

WEr in dem schutz des hö-
sten ist/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd sich Gott thut ergeben:/:
Der spricht/ Du Herr mein zu-
flucht bist/
Mein Gott/ hofnung vnd leben/
Der du ja wirst erretten mich
Vons teufels stricken gnediglich
Vnd von der pestilentze. (dich/
Mit seinen flügeln deckt er
Auf jhn soltu vertrawen:/:
Dein warheit schützt dich gwal-
tiglich/
Daß dich bey nacht kein grawen
Noch betrübnis erschrecken mag
Auch kein pfeil der da fleucht bey
tag/
Weil dir sein wort thut leuchten.
Kein pestilentz dir schaden mag/
Die in der finstern schleichet:/:
Kein seuch noch kranckheit rürt
dich an/
Die im mittag vmbstreichet/
Ob tausent stürben dir beseit/
Vnd zehen tausent anderweit/
Sol es doch dich nicht treffen.
Ja du wirst auch noch lust vnd
freud
Mit deinen augen sehen:/:
In der gottlosen hertzenleyd/
Denn vergeltung wird gschehen/
Weil der HErr ist dein zuver-
sicht/ (spricht/
Vnd dir der höchst sein schutz ver-
Darumb daß du jhm vertrawest.
Kein vbels wird begegnen dir/
Kein plag dein hauß wird rühren:/:
Dann er sein Engeln für vnd für
Befihlet dich zu führen/
Vnd dich zu behüten vor vnfall/
Auf händen tragen vberall/
Daß kein stein dein fuß letze.
6 Auf löwn vnd ottern wirstu
gehn/
Vnd tretten auf die drachen:/:
Auf jungen löwen wirstu stehn/
Ihr zän vnd gift verlachen/
Dann dir der keines schaden kan/
Kein seuch kompt den vom an-
dern an/
Der auf Gott thut vertrawen.
7 Er begert mein auß hertzen-
grund/
Vnd hofft auf meine güte:/:
Drumb helf ich jm zu aller stund/
Ich wil jhn wol behüten/
Ich wil allzeit sein helffer seyn/
Drumb daß er kent den namen
mein/
Deß sol er sich ja trösten.
8 Er ruft mich an/ als seinē Gott/
Drumb wil ich jhn erhören:/:
Ich steh bey jhm in aller noth/
Ich wil jhm hülf geweren/
Zu ehren ich jhn bringen wil/
Langs leben jhm auch geben vil/
Mein heyl wil ich jhm zeigen.

PSALM CIII.

Paulus Speratus.

NV lob mein seel den Herrē
Was in mir ist den namen
sein:/:
Sein wolthat thut er mehren/
Vergiß es nicht o hertze mein:
Hat dir dein sünd vergeben/
Vnd heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schoß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjungt dem adler gleich/
Der königschaft recht behütet/
Die leiden in seim reich.
2 Er hat vns wissen lassen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Sein heilig recht vnd sein gericht:
Dazu sein gůt ohn massen/
Es mangelt an erbarmung nit:
Sein zorn leßt er wol fahren/
Straft nicht nach vnser schuld/
Die gnad thut er nicht sparen/
Den blöden ist erhold/
Sein gůt ist hoch erhaben
Ob den die förchten jhn/
So weit der Ost vom Abend
Ist vnser sünd dahin.

3 Wie sich ein vater erbarmet
Vber sein junge kindlein klein :/:
So thut der HERR vns armen/
So wir jn kindlich fürchten rein.
Er kent das arm gemächte.
Vnd weiß/ wir seynd nur staub/
Gleich wie das graß vom rege
Ein blum vnd fallends laub/
Der wind nur drüber wehet/
So ist er nimmer da/
Also der mensch vergehet/
Seind end das ist jhm nah.

4 Die Gottes guad alleine
Bleibt stet vnd vest in ewigkeit;/:
Bey seiner lieben gmeine/
Die stet in seiner furcht bereit.
Die seinen bund behalten/
Herrschen im himmelreich/
Jhr starcken Engel walten
Seins lobs/ vnd dient zugleich
Dem grossen Herren zu ehren/
Vnd treibt sein heylges wort/
Mein seel sol auch vermehren
Sein lob an allem ort.

PSALM CXIV.

Marth. Greiter.

DA Jsrael auß Egypten zoh
Vnd da das hauß Jacob
dannen floh/
Von diesem frembden volcke:/:
Da ward Juda jetzt sein heyli
thumb. (fru
Vnd Jsrael auch sein herrsch
Vnter des himmels wolcke:
Das meer sah das vnd floh
hand/
Der Jodan sich zu rücke wand/
Die berg die sprungen auch da h
Jn aller höh wie die widder/
Die hügel wie die jungen schaaf
Erfrewten sich in solchem lauf/
Halleluja/ Halleluja.

2 Was war dir meer/ daß du a
so flohst/ (joh
Vnd du Jordan daß du zrüc
Da Jsrael thet kommen:/:
Jhr berg daß jhr sprunget w
widder/
Jhr hügel wie junge schaf dah
Also han wirs vernommen.
Vor dem HErren dem gwal
gen/
Für Gott Jacob allmächtigen
Bebet die gantze erde schen/
Der die felsen verwandeln kan/
Jn wasserse zerflössen thut/
Vnd stein in wasserbrunnen gu
Halleluja/ Halleluja/

PSALM CXV.

Matt. Greiter.

In vorgehender Melodi.

NIcht vns/ nicht vns o ewi
ger Herr/ (ehr
Sonder deinem namen gib d
Vmb deiner gůt vnd trewe:/:
Warumb sollen wir seyn der Hey
den spot/ (Gott
Daß sie sprechen / Wo ist nu jh
Das mußt vns all gerewen.
Dann vnser Gott im himel ist/

E

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Er macht alles was jhn gelüst/
So jener götzen geschnitzet seynd/
Auß silber / gold / von menschen händ/
Sie haben mäuler/ reden nicht dan augen / vnd doch kein gesicht/
Sie haben ohren / vnd hören nicht/
Haben nasen / vnd doch kein geruch
Ist jhn ein grosser fehle:/:
Sie haben auch händ / vnd greiffen nicht/
Sie habē füß/ vñ gehen kein trit/
Kein red in jhren kehlen: also/
Die solch machen / seynd auch/
Vnd die auf sie auch hoffen do/
Doch Israel vnd auch Aron/
Vnd die den HErren förchten thun/
Die hoffen auf den Herren mild/
Der ist jhr grosse hülf vnd schild/
Halleluja/ Halleluja:
Der HErr gedenckt an vns gnediglich/
Vnd wird vns auch segnen ewiglich
Mit seinem heilgen gaben:/:
Wird segnen das hauß Israel schon/
Vnd wird auch segnen das hauß Aron
Alle die an jhn glauben/
Er wird auch segnen alle die/
Die Gott den Herren fürchten hie/
Sie seyen recht klein oder groß/
Der Herr wird euch ein besser moß
Zu disem segen zu hin thun/
Auf euch vnd ewer kinder schon/
Halleluja/ Halleluja.

4 Ihr seyd die der Herr gesegnet hat/ (stat/
Durch welchen himel vnd erden
Vnd alles das darinnen:/:
Der himmel auß allen himmeln schon
Ist ewig dem Herren vnderthon
Die erd den menschen kinden:
Die todten werden dir o Herr
Kein lob verjähen nimmermehr/
Noch die da fahren in die still
Hinunter biß zu jhrem ziel.
Wir aber seynd zu lob bereit
Dem Herren biß in ewigkeit/
Halleluja/ Halleluja.

5 Dem HErren GOtt in dem himmelreich/ (deßgleich/
Gott vater / vnd Gott dem sohn
Vnd Gott dem heilgē Geiste:/:
Dem gwaltigen Herren Zebaoth/
Der vns wil helfen auß aller not
Lob/ ehr vnd preiß ich leiste.
O heylger anfang vnd auch end/
Dein götlich gnad von vns nit wend/ (pfadt/
Daß wir wandeln in deinem
Daß vns die sünd der seeln nicht schad/
Wer das begert auf dieser erd/
Sprech Amen/ daß wirs werden gwert/
Halleluja/ Halleluja.

PSALM CXIX.

Matth. Greiter.

ES seynd doch selig alle die
Jn rechten glauben wandeln hie/
Im gsetze Gotts deß Herren:/:
Es seynd doch selig alle samt/
Die sein zeugnis für augen hand/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Von hertzen jhn begeren:
Dann welches vbelthäter sind/
Die wädeln nit als Gottes kind
Auf seine weg nicht halten/
Ach Herre Gott von himelreich/
Du hast gebotten fleissiglich
Ja dein gebot zuhalten.
2 O Gott daß alles leben mein
Gerichtet wurd nach gfallē dein/
Zu halten deine rechte:/: (gan/
Dann würd ich nit zu schanden
Weñ ich gätz fleissig schawet an
Deine gebot all schlechte:
So danck ich dir mit hertzligkeit
Der gricht deiner gerechtigkeit/
Die du mich lehrst mit massen/
Dann deine recht ich halten wil/
Mit deiner gnaden zu mir eil/
Thu mich nit gar verlassen. (zart
3 Wo bessert nu ein jüngling
Sein weg/ dañ so er sich bewart
Nach deinen worten allen:/:
Hab dich võ gätzem hertzen mein
Gesucht o Herr/ nit laß mich hin
Von dein gebotten fallen:
So hab ich doch die rede dein
Verborgen in mein hertz hinein/
Daß ich vor dir nicht sünde/
Gebenedeyt o Herre Gott/
Lehr mich durch deine güt vnd
Das ich dein rechte finde. (gnad
4 Nũ hab ich mit dē lefftzen mein
Alle gericht deß mundes dein
Bekennet vnd erzehlet:/:
Im weg deiner zeugnis o Herr
Mit lust zu wandeln/ hab ich
mehr
Dann all reichthumb erwehlet:
In deim befehl red ich allein/
Dann menschen gsatz seynd gar
nicht rein/
Ich schaw auf deine pfade/
Nach deinen Rechten lüst mi
vil/
Dein wort ich nit vergessen wi
Verleyh du mir dein gnade.

PSALM CXXIV
D. Martin Luther.

WEhr Gott nit mit vns di
zeit/
So sol Israel sagen:/:
Wehr Gott nit mit vns dise zei
Wir hetten müssn verzagen:
Die so ein armes häuflein sind/
Veracht võ so viel menschē kind
Die an vns setzen alle.
2 Auf vns ist so zornig jhr sin
Wo Gott das het zugeben:/:
Verschlungen hetten sie vns hi
Mit gantzem leib vnd leben/
Wir wern als die ein flut ersey
Vnd vber die groß wasser leuf
Vnd mit gewalt verschwemmet
3 Gott loh vnd danck dir nich
zugab/ (gen:/
Daß jhr sch' und vns möcht fan
Wie ein vogel deß strickes komt
Ist vnser seel entgangen/ (ab
Strick ist entzwey/ vnd wir sin
frey/
Deß Herren name steh vns bey
Deß Gotts himmels vnd erden

Ein ander Compositiõn,
Justus Jonas.

WO Gott der Herr nicht be
vns helt/
Wenn vnser feinde toben:/:
Vnd er vnser sach nicht zufelt:
Im himmel hoch dort oben:
Wo er Israels schu nicht ist/
Vnd selber bricht der feinde list
So ists mit vns verloren.

2 Wa

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

1 Was menschen kraft vnd witz anseht/
Sol vns billich nit schrecken:/:
Er sitzet an der höchsten stet/
Der wirt jrn raht aufdecken/
Weñ sies aufs klügest greifẽ an
So geht doch Gott ein and' ban/
Es steht in seinen händen.
2 Sie wüten fast/vñ fahren her/
Als wolten sie vns fressen:/:
Zu würgen steht all jhr beger/
Gotts ist bey jhn vergessen/
Wie meeres wellen einher schlã/
Nach leib vñ leben sie vns stan/
Des wirt sich Gott erbarmen.
4 Sie stellẽ vns wie ketzern nach
Nach vnserm blut sie trachten:/:
Noch rühmẽ sie sich Christẽ auch
Die Gott allein groß achten:
Ach Gott der thewre name dein
Muß jrer schalckheit deckel seyn/
Du wirst ein mal aufwachen.
5 Aufsperren sie den rachen weit/
Vnd wollen vns verschlingen:/:
Lob vnd danck sey Gott allezeit/
Es wirt jhn nicht gelingen/
Er wirt jhr strick zerreissen gar/
Vnd stürtzen jhre falsche lahr/
Sie werdens Gott nit wehren.
6 Ach Herr Gott wie reich trö-
stestu
Die gäntzlich seynd verlassen:/:
Der gnaden thür steht nimer zu
Vernunft kan das nicht fassen:
Sie spricht/es ist nũ als verlorn
Da doch dz creutz hat new geborn
Die deiner hülff erwarten. (hãd/
7 Die feind sind all in deiner
Darzu all jhr gedancken:
Jhr anschlag ist dir wol bekant/
Hilf nur daß wir nit wancken/
Vernunft wid' den glaubẽ ficht/
Aufs künftig wil sie trawen nicht
Da du wirst selber tröstẽ.
8 Den himmel vnd auch die erden
Hastu Herr Gott gegründet:/:
Dein liecht laß vns helle werdẽ
Das hertz in vns entzündet
In rechter lieb deß glaubẽs dein
Biß an das end bestendig seyn/
Die welt laß immer murren.

PSALM CXXV.

Matth. Greiter.

1 NB welche hie jr hofnũg gar
Auf Gott den Herrẽ legẽ:/:
Die bleiben stets vnwandelbar/
Vnd lan sich nicht bewegen:
Jr glaub ist sat/ kein mãgel hat/
Von Gott hat er die stärcke/
Darumb spricht man/sie werden
b'stan/
Gleich wie Zion der berge.
2 Dann vmb die stat Jerusalem
Da ist gar viel gebirge:/:
Damit der feind kein zugang
nem/
Daß er sie nicht erwürge.
Also thut Gott in aller not
Sein gläubig volck vmbgeben/
Vnd bey jm stan/ võ jetzund an/
Vnd biß ins ewig leben.
3 Gott ist gerecht vñ allweg gut/
Der wird auch nicht zulassen:/:
Der sünder vnd gottlosen ruht
Vber die Gottsgenossen/
Auf daß der Grecht nicht werd
geschmächt/
Daß er in sünd nicht falle/
Mit seiner händ/das doch Gott
wend/
Behüt die frommen alle. (all
4 O Herr thu wol den frommen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die recht im glauben leben :/:
Die aber tretten in abfall/
Vnd sich in jrthumb geben/
Die wird der HErr verwerffen fer/
Mit den sünden zerstören:
Aber ohn fehl hab Jsrael
Den frieden Gott des Herren.

PSALM CXXVII.
D. Martin Luther.

WO Gott zum hauß nit gibt sein gunst/
So arbeit jederman vmbsunst/
Wo Gott die statt nit selbst bewacht/
So ist vmbsonst der wächter mache
2 Vergebens/ daß jhr frü aufsteht/
Darzu mit hunger schlaffen geht
Vnd est ewr brot mit vngemach/
Dann wems Gott günt/ gibt ers im schlaf.
3 Nu seynd sein erben vnser kind/
Die vns von jhm gegeben sind/
Gleich wie pfeil ins Starcken hand/
So ist die jugend Gott bekant.
4 Es sol vnd muß dem geschehen wol/
Der dieser hat sein köcher vol/
Sie werden nicht zu schand vnd spot/
Für jrem feind bewart sie Gott.
5 Ehr sey Gott vater vnd dem Sohn/ (thron/
Sampt heilgem Geist in einem
Welchs jhm auch also sey bereit
Von nun an biß in ewigkeit.

PSALM CXXVIII
D. Martin Luther.

WOl dem/ der in GOT[t] forchten steht/
Vnd der auf seinem wege geht
Dein eigen hand dich nehren sol
So lebst du recht vnnd geht dir wol. (sel
2 Dein weib wird in deim hau[s]
Wie ein reben voll trauben fei[n]
Vnd dein kinder vm̃ deinen ti[sch]
Wie ölpflãtzen gesund vñ frisch
3 Sih so reich segen hengt de[r] an/ (man
Wo in GOttes forcht lebt e[in]
Võ jm leßt der alt fluch vñ zo[rn]
Den menschē kindern angebor[en]
4 Auß Zion wird Gott segne[n] dich/
Daß du wirst schawen stetiglich
Das glück der stadt Jerusalem
Vor Gott in gnaden angenem
5 Fristen wird er das leben dein
Vnd mit güte stets bey dir seyn
Daß du wirst sehen kindes kind
Vnd daß Jsrael fride sind.

PSALM CXXXVI[I]
D. Martin Luther.

AVß tiefer not schrey ich zu dir
Herr Got erhör mein rufen:/:
Dein gnedig ohren kehr zu mir
Vnd meiner bit sie öffen:
Dann so du wilt das sehen an/
Was sünd vñ vnrecht ist getha[n]
Wer kan Herr für dir bleiben?
2 Bey dir gilt nichts denn gna[de] vnd gunst/
Die sünde zu vergeben:/:
Es ist doch vnser thun vmbson[st]
Auch in dem besten leben/
Vor dir sich niemand rühmē kā[n]
Des muß sich forchten jederman

Vn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vnd deiner gnaden leben. (ich
3 Darumb auf Gott wil hoffen
Auf mein verdienst nit bawen:/:
Auf jhn mein hertz sol lassen sich/
Vnd seiner güte trawen/
Die mir zusagt sein werdes wort
Dz ist mein trost vñ trewer hort/
Deß wil ich allzeit harren.
4 Vñ ob es wert biß in die nacht/
Vnd wieder an den morgen:/:
Doch sol mein hertz an GOttes
macht/
Verzweiflen nicht noch sorgen/
So thu Jsrael rechter art/
Der auß dem Geist erzeuget
ward/
Vnd seines Gotts erharre.
5 Ob bey vns ist der sünden viel/
Bey Gott ist vil mehr gnaden:/:
Sein handt zu helffen hat kein
ziel/
Wie groß auch sey der schaden/
Er ist allein der gute hirt/
Der Jsrael erlösen wird
Auß seinen sünden allen.

PSALM CXXXVII.

VVolff Dachstein.

AN wasserflüssen Babylon
Da sassen wir mit schmertzen :/:
Als wir gedachten an Zion/
Da weinten wir von hertzen:
Wir hiengen auf mit schwerem
mut/
Die harffen vnd die orgeln gut
An jhre bäum der weiden/
Die drinnen sind in jhrem land/
Da musten wir viel schmach vnd
schand
Täglich von jhnen leiden.
2 Die vns gefangen hielten lang
So hart an selben orten:/:
Begerten von vns ein gesang
Mit gar spötlichen worten:
Vnd suchten in der trawrigkeit
Ein frölich gsang in vnserm leidt
Ach lieber thut vns singen
Ein lobgesang/ ein liedlein schon
Von den gedichten auß Zion/
Das frölich thut erklingen.
3 Wie solten wir in solchem
zwang
Vnd elend ietzt vorhanden:/:
Dem Herren singen sein gesang
So gar in frembden landen?
Jerusalem vergeß ich dein/
So wolle Gott der rechten mein
Vergessen in meim leben/
Wenn ich nicht dein bleib eyngedenck/
Mein zung sich oben anehenck/
Vnd bleib am rachen kleben.
4 Ja wenn ich nicht mit gantzem
fleiß
Jerusalem dich ehre:/:
Im anfang meiner freudē preiß
Von jetzt vnd jmmermehre/
Gedenck der kinder Edom sehr
Am tag Jerusalem o Herr/
Die in jhr boßheit sprechen/
Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/
Vertilg sie gar biß auf den grund
Den boden wolln wir brechen.
5 Du schnöde tochter Babylon
Zerbrochen vnd zerstöret:/:
Wohl dem der dir wirt gebn den
lohn/
Vnd dir das widerkehret/
Dein vbermut vnd schalckheit
groß/ (maß
Vnd mist dir auch mit solcher
Wie du vns hast gemessen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wol dem der deine kinder klein
Erfaßt vñ schlegt sie an ein stein/
Damit dein werd vergessen.

PSALM CXXXIX.

Henr. Vogter

HErr Gott der du erforschest mich/
Erkenst mein gantzes leben:/:
Mein aufstehen vnd sitzen/ ich
Beken/ von dir wirt geben:
All mein gedancken so ich han/
Vor dir o Gott eröfnet stan/
Erkentst mein thun vnd lassen/
Dann du stets bist vmb meinen pfat/ (gat
Der ringsweiß vmb mein lager
Spehest auß all mein strassen.
2 Es ist kein wort in meinem mund/
Noch red auf meiner zungen:/:
Daß dir nit alles vor sey kund/
Eh sie wern gredt noch gsungen/
Ich geh/ steh/ wz ich jmmer thu/
So bist du da vnd sichst mir zu/
On dich nichts guts volbringe/
Du richtests dann vor in mir an/
Dein hand mich kräftig für auf d'ban/
Mir mag sonst nicht gelingen.
3 Ich bin zu schwach in meim verstand/
Solch heimligkeit zu'rlangen:/:
Vernunft treibt darauß nur ein tand/
Im glauben wirts empfangen/
Wo sol ich hingen vor deim geist/
Der aller hertzen gdancken weißt/
Dein angsicht weiß mein fliehen/
Fahr ich gen him̃l/ so bistu da/
Auch in der hell vnd anderstwo/
Kan mich dein nicht entziehen.
4 Nem ich flügel der morgenr
Vnd blieb am end deß meeres:/
Dein hand mich würd auß al
Erhalten vnd ernehren: (r
Sprech ich/ finsternis deckē mi
So gilt der tag vñ nacht dir glei
Die nacht leucht wie der tage.
Bey dir finster nicht finster ist/
All heimlich sünd zu aller frist
Dir niemand mag verschlagen.
5 Mein Nieren hast in dein gwalt/
Auch all mein heimlich lüste:/:
Wie ich in mutterleib war gst
Ohn mich hasts zugerüste/ (mi
Dein rechte hand stets war ob
Von hertzen grund daß danck i
Deiner wunderlichen thate/ (d
Damit du mich machst wunde sam/ (na
Mein seel solch gutthat wol ve
Daß es gefiel deim rahte.
6 All mein gebein hastu gezehl
Da ich solt gbildet werden:/:
Dein augen auch auf mich geste
Da ich lag in der erden/
In mutterleib noch vnbereit/
Deß kein vernunft nit weiß be scheid/
Mein tag für dir seynd gzehlet/
Davon noch zu kein mensch ma thon/
Auf deim buch al geschrieben sto
Wie lang dus hast erwehlet.
7 Wie köstlich seynd vor mir Gott/
Dein vielfältig gedancken:/:
Ihr sum deß sands am meere ho
Von dir werd ich nit wancken/
So ich vom tod auch sonst auf wach/

Dein

Dein gnad mich halt in aller sach/
Bey dir werd ich beleiben/
Die gotloß rot/ o höchster Gott/
Die töd/ tilg auß vñ mach zu spot
Das blutvolck gar vertreibe.
Sie reden stets vnrecht von dir
Was dient zu jhren sachen:/:
So bald dein wort klar wil her-
für/
Ohn vrsach sich aufmachen/
Ich haß ja Herr die hasser dein/
Die dir vnd deim wort zu wider
Darwider allzeit streben/ (sein
Darumb sie mir all werden feind/
Vil schmach vnd leids erzeigen
seynd/
Wolst mir das sigen geben.
Erforsch mich HErr/ erfahr
Mein hertz/
Versuch all mein gedancken:/:
Vnd sih ob mein thun hinder-
wercks/
Auf einig seit wöll wancken/
Ob ich sey g'tretten ab der ban/
Laß mich o Gott nit fürbaß gan/
Auf rechten weg mich leyte/
Der dir gefall vnd ewig sey/
Mein gwissen/ leib vnd seel dir
frey
Ewig stets sey bereitet.

Der Lobgesang Zacharie,
Luc. 1.
Iohann Englisch.

GEbenedeyet sey GOtt der
HErr
Deß Israels der Höchste:/:
Dann er hat bsucht vnd geschicket
her/
Daß er sein volck erlöste:
Hat aufgericht/ wie man jetzt
sicht/
Von Davids hauß das horen
Der seligkeit/ den sündern b'reit/
Die dazu seynd erkoren.
2 Vor langer zeit hat zugeseit
Durch den mund der prophe-
ten:/:
Zu retten sie ist er bereit
Von den feinden auß nöten/
Vons hassers hand sie allesamt/
Wie er dann hat verheissen/
Barmhertzigkeit/ weit außgebreit
Den Vätern ist geleistet.
3 Er hat gedacht an seinen bund
Dem Abraham geschworen:/:
Dardurch dann auch ein jeder
kund/
Von Gott auß forcht erkoren/
Von feindes kraft/ an Gott be-
haft/
Mit heylger forchte streben/
In gerechtem sin/ gãtz frey dahin
Dieweil er hat das leben.
4 Vnd du viel seligs kindelein
Wirst Gotts prophet geneñet:/:
Dann sein vorgänger soltu seyn/
Auf daß er werd erkennet.
Zur seligkeit auch werd bereit
Sein volck/ dahin die strasse/
Wenn er hinlat jhr missethat.
Macht sie so quit vnd lose.
5 Durch sein barmhertzigkeit daß
geschicht/
Die oben rab sich leytet:/:
Darin gar bald den trost ersicht/
Der jämmerlich lag gspreitet/
Im finsternis vnd todes biß/
Darin so gar on mute/
Drumb vnser fuß nimr schlüpfen
muß
Auß friedens strassen gute.
Ehr sey dem vater/ ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der Lobgesang Marie Luc. 1.

Symphorianus Pollio.

MEin seel erheb den Herren mein/
Mein geist thut sich erspringen:/:
In dem / der sol mein heyland
Maria so thut singen: (seyn/
Mich schlechte magd/ auch nichtigkeit/
Allein hat angesehen/ (macht/
In mir vollbracht sein götlich
All geschlecht mir lob verjähen.
2 Sein nam der ist allen bereit/
Vnd thut all welt ergetzen:/:
Die sich in sein barmhertzigkeit
Mit forcht allzeit thun setzen:
Dañ sein gwalt von ander spalt/
So er sein arm thut regen/
Was hoffart treibt / kein gewalt auch bleibt/
Vom stul thut ers bewegen.
3 Was demut/gdult vnd hunger hat/
Die wil er gäntzlich speisen:/:
Hoch setzen sie vnd machen sat/
Damit sein gwalt beweisen.
Die reichen schō lest leer hingon/
Thut sie in trawren setzen/
Doch wz arm ist/dem hie gebrist/
Wil er mit freud ergetzen.
4 Der Herr nam an auch seinen knecht
Den Israel viel frommen:/:
Barmhertzigkeit die macht das schlecht/
Daß er jhn an hat g'nommen/
Wie er dañ vor den vätern zvor
Vor langen hat zugesayt/
Auch Abraham/vnd waß je kam
Vom samen sein in ewigkeit.

Der Lobgesang Simeonis, Luc. 2.

D. Martin Luther.

MIt frid vnd freud ich far dahin
In Gottes willen/
Getrost ist mir mein hertz vn
Sanft vnd stille: (stim
Wie Gott mir verheissen hat/
Der tod ist mein schlaf worden.
2 Daß macht Christus wa Gottes sohn/
Der trewe Heyland/
Den du mich Herr hast sehen lō
Vnd gemacht bekant/
Daß er sey das leben
Vnd heyl in not vnd sterben.
3 Den hastu allen fürgestelt
Mit grossen gnaden/
Zu seinem reich die gantze welt
Heissen laden/
Durch dein thewr heylsam wort/
An allew ort erschollen.
4 Er ist das heyl vnd selig liecht/
Für die Heiden/
Zurleuchten die dich kennē nicht/
Vnd zu weyden/
Er ist deins volcks Israel
Der preiß/ehr/freud vnd wonne.

Der Lobgesang *Te Deum laudamus* Ambrosii vnd Augustini verteutscht durch D. Mart. Luther.

HErr Gott dich loben wir/
Herr Gott wir dancken dir/
Dich Vater in ewigkeit
Ehrt die welt weit vnd breit.
All Engel vnd himmels heer/
Vnd was dienet deiner ehr/
Auch Cherubin vnd Seraphim
Singen immer mit hoher stim:

Heylig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Heylig ist vnser Gott/
Heylig ist vnser Gott/
Heylig ist vnser Gott/ der Herre Zebaoth/
Dein gottlich macht vnd herligkeit
Geht vber himel vnd erden weit/
Der heyligen zwölf boten zal/
Vnd die lieben propheten all/
Die thewren Märtrer allzumal
Loben dich HERR mit grossen schall/
Die gantze wärthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.
Dich Gott vater im höchsten thron
Deinen rechten vnd eingen sohn/
Den Heyligen Geist vnd tröster wehrt/ (ehrt:
Mit rechten dienst sie lobt vnd
Du König der ehren Jesu Christ
Gott vaters ewiger sohn du bist.
Der jungfrawen leib nicht hast verschmecht/
Zu'erlösen daß menschlich geschlecht. (macht.
Du hast dem todt zerstört sein
Vnd all Christen zum himmel bracht. (gleich/
Da sitzst zur rechten Gottes
Mit aller ehr ins vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles das tod vnd lebend ist.
Nu hilf vns HErr den dienern dein/
Die mit deim blut erlöset seyn.
Laß vns im himmel haben theil
Mit den heylgen in ewgem heyl:
Hilf deinem volck HErr Jesu Christ/
Vnd segne das dein erbtheil ist.
Wart vnd pfleg jhr zu aller zeit/
Vnd heb sie hoch in ewigkeit/
Täglich HErr GOtt wir loben dich/
Vnd ehrn dein namen stetiglich.
Behüt vns Herr o trewer Gott
Für aller sünd vnd missethat.
Sey vns gnedig o Herre Gott/
Sey vns gnedig in aller not.
Zeig vns deine barmhertzigkeit/
Wie vnser hofnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber Herr/
In schäden laß vns nimermehr/
Amen.

CATECHISMVS.

Die Zehen Gebott, darinnen der vwille Gottes vnd vnsere sünden vns gezeiget vverden.

D. Martin Luther.

DIS sind die heylgen Zehen Gebot/
Die vns gab vnser Herre Gott/
Durch Mosen seinem diener trew
Hoch auf dem berg Sinai/ Kyrieleison. (Herr/
2 Ich bin allein dein Gott vnd
Kein götter solt du haben mehr/
Du solt mir gäntz vertrawen dich/
Von hertzen grund lieben mich/
Kyrieleison.
3 Kein eben bild solt machen mir/
Noch eigen gotsdienst tichten dir/
Daß mein zorn du vnd deine kind
Entflieht/ vnd gnad für mir sind
Kyrieleison.
4 Du solt nicht führen zu vnehrn
Den namen Gottes deines Herrn
Du solt nit preisen recht noch gut
Ohn was Gott selbst redt vnd thut/ Kyriel. (tag/
5 Du solt heylgen den fyrenden

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Daß du vñ dein hauß ruhen mag/
Du solt von deim thun lassen ab/
Daß Gott sein werck in dir hab/
Kyrieleison: (seyn

6 Du solt ehren vnd gehorsam
Dem vater vnd der mutter dein/
Vnd wo dein handjn dienen kan/
So wirst du langs leben han/
Kyrieleison.

7 Du solt nit tödten zorniglich/
Nicht hassē noch selbst rechē dich/
Gedult haben vnd sanften mut/
Vnd auch dē feind thun das gut/
Kyrieleison.

8 Dein eh soltu bewahren rein/
Das auch dein hertz kein andre mein/ (dein/
Vnd halten keusch das leben
Mit zucht vnd mässigkeit fein/
Kyrieleison.

9 Du solt nit stelen gelt noch gut/
Nicht wuchern jemands schweiß noch blut/
Du solt aufthun dein milde hand
Den armen in deinem land/ Kyrieleison.

10 Du solt kein falscher zeuge seyn
Nicht liegen auf den Nechsten dein/
Sein vnschuld solt auch retten du
Vnd seine schand decken zu/ Kyr.

11 Du solt deins nechsten weib vnd hauß/
Begeren nicht noch etwas drauß
Du solt jhm wünschen alles gut/
Wie dir dein hertz selber thut/
Kyrieleison.

12 Diß gbot all vns gegeben sind
Dz du dein sünd o menschen kind
Erkennen solt vnd lernen wol/
Wie man vor GOtt leben sol/
Kyriel. (Christ

13 Das helf vns der Herr Jesu
Der vnser mitler worden ist/
Es ist mit vnserm thun verlorn
Verdienen doch eitel zorn / Kyrieleison.

Ein ander *Composition*,
D. Martin Luther.

MEnsch wiltu leben seliglich
Vnd bey GOTT bleiben ewiglich/
Soltu halten die zehn gebot/
Die vns gebeut vnser Gott/ Kyrieleis. (bin ich/

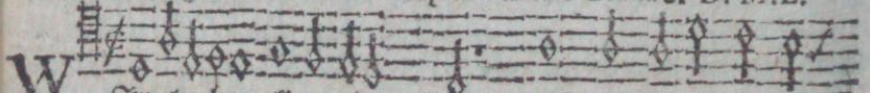
2 Dein Gott allein vnd HErr
Kein ander Gott sol jrren dich/
Trawen sol mir das hertze dein/
Mein eigen reich soltu seyn/
Kyrieileison. (schon/

3 Du solt mein namen ehren
Vnd in der not mich ruffen an/
Du solt heylgen den sabattag/
Dz ich in dir wircken mag/ Kyr.

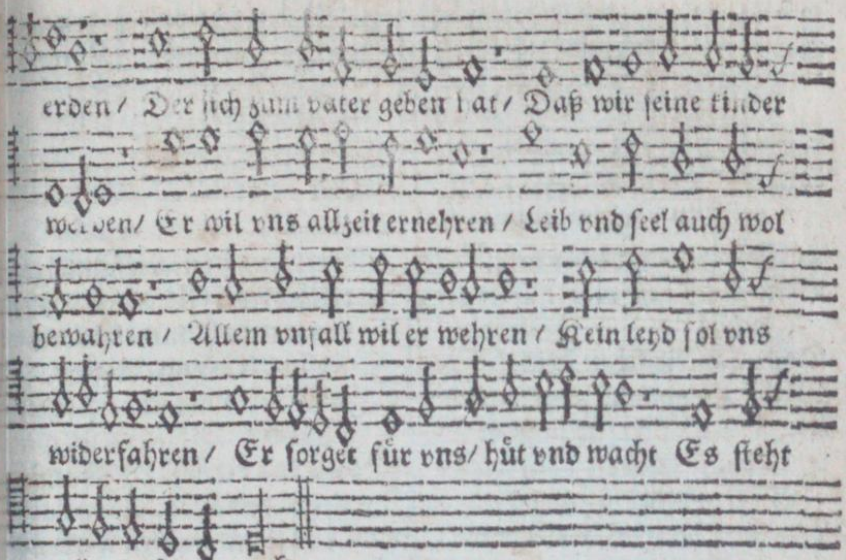
4 Deim vater vnd der mutter dein
Soltu nach mir gehorsam seyn/
Niemand töden noch zornig seyn:
Vnd deine Eh behalten rein/
Kyrieleison.

5 Du solt eim andern stelen nicht
Auf niemand falsches zeugen icht/
Deines nechsten weib nit begern/
Vnd all seins guts gern entpern/
Kyrieleison.

Der heylig Christlich vnd Apostolische Glaube. D. M.L.



WIr glauben all an einen Gott/ Schöpfer himels vnd der erden



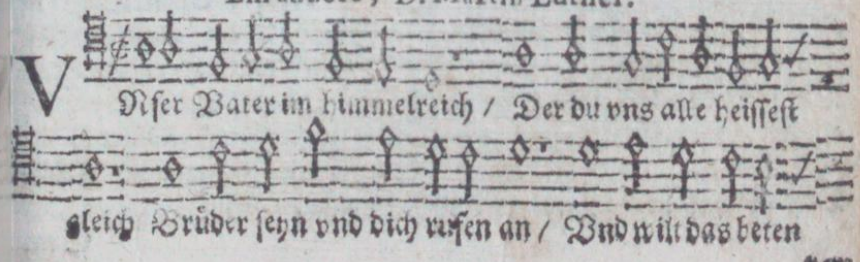
erden / Der sich zum vater geben hat / Daß wir seine kinder
werden / Er wil vns allzeit ernehren / Leib vnd seel auch wol
bewahren / Allem vnfall wil er wehren / Kein leyd sol vns
widerfahren / Er sorget für vns / hüt vnd wacht Es steht
alles in seiner macht.

2 Wir glauben auch an Jesum Christ /
Seinen son vnd vnsern Herren /
Der ewig bey dem Vater ist /
G eicher Gott võ macht vñ ehren
Von Maria der jungfrawen
Ist ein wahrer mensch geboren
Durch dem heylgen Geist im glauben /
Für vns die wir warn verloren /
Am creutz gestorben / vñ vom tod
Wider auferstãden durch Gott.

3 Wir glauben auch / daß Jesus Christ /
Als er gwaltig auferstanden /
Wol vierzig tag erschienen ist /
Predgen hieß in allen landen /
Zu den himmeln auf gestigen /
Sitzt zu Gott seins vaters rechtẽ /
Seine feind die werden ligen /
Die so stolz jetzt wiederfechten /
Komt z'richtẽ aller menschẽ that /
Mit ernst / schrecken vnd grosser not /

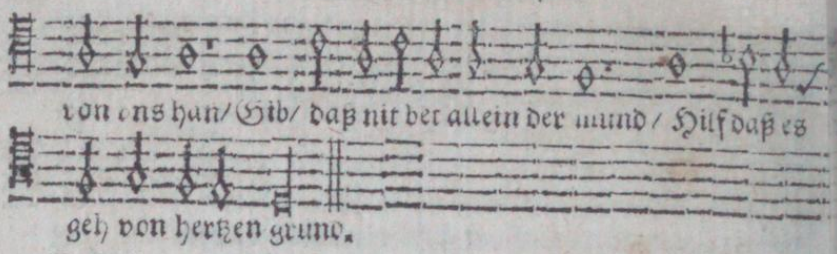
4 Wir glauben an den heilgen Geist /
Gott mit vater vnd dem sohne /
Der aller blöden tröster heist /
Vnd mit gaben zieret schone.
Die gantze Christenheit auf erdẽ
Helt in einem sin gar eben /
Hie all sünd vergeben werden /
Das fleisch sol auch wieder leben
Nach diesem elend ist bereit
Vns einleben in ewigkeit.

Ein anders, D. Martin Luther.



VNser Vater im himmelreich / Der du vns alle heissest
gleich Brüder seyn vnd dich rufen an / Vnd wilt das beten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



2 Geheiligt werd der name dein
Dein wort bey vns hilf halten rein/
Daß auch wir leben heiliglich/
Nach deinem namen wirdiglich/
Behüt vns Herr für falscher lehr
Das arm verfürte volck bekehr.
3 Es kom dein reich zu diser zeit/
Vnd dort hernach in ewigkeit/
Der heilig Geist vns wone bey
Mit seinen gaben mancherley/
Des Satans zorn vnd groß gewalt
Zerbrich/ für jhm dein Kirch erhalt.
4 Dein will geschehe Herr Gott zugleich
Auf erden wie im himmelreich/
Gib vns gedult in leidens zeit/
Gehorsam seyn in lieb vnd leid/
Wehr vnd steur allem fleisch vñ blut/
Das wider deinen willen thut.
5 Gib vns heut vnser täglich brot/
Vnd was man darf zur leibes not/
Behüt vns HErr für vnfrid vnd streit/
Für seuchen vnd für tewrer zeit/
Daß wir in guten friden stehn/
Der sorg vñ geitzes müssig gehn.
6 All vnser schuld vergib vns Herr/
Daß sie vns nit betrüben mehr/
Wie wir auch vnsern schuldigern
Ihr schuld vñ fehl vergebē gern
Zu dienen mach vns all bereit
In rechter lieb vnd einigkeit.
7 Führ vns Herr in versuchung nicht/
Wann vns der böse Geist anficht
Zur lincken vnd zur rechten hand
Hilf vns thun starcken widerstā
Im glauben vest vnd wolgerüst
Vnd durch deß heilgen Geistes trost.
8 Von allem vbel vns erlöß/
Es seynd die zeit vnd tage böß/
Erlöß vns vom ewigen todt
Vnd tröst vns in der letzten not/
Bescher vns auch ein seligs end/
Nim vnser seel in deine händ.
9 Amen/ das ist/ es werde war/
Sterck vnsern glauben immerdar/
Auf daß wir ja nit zweiflen dran/
Was wir hiemit gebeten han/
Auf dein wort in dem namen dein/
So sprechen wir das Amen fein.

Die Historia von der Tauffe deß Herren Christi.

D. Martin. Luther.

CHrist vnser Herr zum Jordan kam/
Nach seines vaters willen/:
Von sanct Johann die Tauffe nam/

Sein

ein werck vnd amt zu'rfüllen/
a wolt er stiften vns ein bad/
u waschen vns von sünden/
rseuffen auch den bittern tod/
urch sein selbst blut vnd wun=
s galt ein newes leben. (den/
So hört vnd mercket alle wol/
Bz Got heist selbst die Taufe:/:
Jnd wz ein Christe glauben sol
u meiden ketzerhaufen:
ott spricht / vnd wil daß wasser
sey/
och nit allein schlecht wasser/
ein heilig wort ist auch dabei
Nit reichem Geist ohn massen/
er ist allhie der taufer.
Solchs hat er vns beweiset
klar
Nit bilten vnd mit worten:/:
es vaters stim man offenbar
a selbst am Jordan horte:
rsprach/ daß ist mein lieber sen/
In dem ich hab gefallen/
en wil ich euch befohlen han/
aß jhr jhn höret alle/
Jnd folget seinem lehren. (steht
Auch Gottes sohn hie selber
In seiner zarten menschheit:/:
er heilig Geist hernider fehrt/
In taubenbild verkleidet:
aß wir nit sollen zweiflen dran
Wann wir getaufet werden/
All drey person getaufet han/
amit bey vns auf erden
u wonen sich ergeben.
Sein jünger heist der HErre
Christ/
Gehet hin all welt zu lehren:/:
aß sie verlorn in sünden ist/
Sich sol zur buß bekeren:
Wer glaubet vnd sich taufen lest/
Sol dadurch selig werden/
Ein new geborner mēsch er heist/
Der nicht mehr könne sterben/
Das himmelreich sol erben.
6 Wer nit glaubt diser grossen
gnad/
Der bleibt in seinen sünden:/:
Vnd ist verdāt zum ewigen tod/
Tief in der hellen grunde:
Nicht hilft sein eigen heiligkeit/
All sein thun ist verlohren/
Die erbsünd machts zur nichtig=
keit/
Darin er ist geboren/
Vermag jhm selbst nit helffen.
7 Das aug allein dz wasser sicht/
Wie menschen wasser giessen:/:
Der glaub im Geist die kraft ver=
steht
Des blutes Jesu Christi/
Vnd ist für jhm ein rote flut/
Von Christi blut gefarbet/
Das allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen/

Vom H. Abendmal.
D. Martin Luther.

GOtt sey gelobet vnd gebene=
deyet/
Der vns selber hat gespeiset:/:
Mit seinem fleische vnd mit sei=
nem blute/
Daß gib vns Herr Gott zu gute/
Kyrieleison.
HErr durch deinen heyligen
leichnam/
Der von deiner mutter Maria
kam/
Vnd das heilige blut/
Hilf vns HErr auß aller not/
Kyrieleison.

2 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

2 Der heilig leichnam ist für vns gegeben
Zů tod/das wir dardurch leben:/:
Mit grösser güte kont er vns geschencken/
Dabey wir sein solln gedencken/
Kyrieleison.
HErr dein lieb so groß dich g'zwungen hat/
Daß dein blut an vns groß wunder that/
Vnd bezahlt vnser schuld/
Daß vns Gott ist worden huld/
Kyrieleison. (den segen/
3 Gott geb vns allen seiner gna
Dz wir gehn auf seinen wegen:/:
In rechter lieb vnd brůderlicher trewe/
Daß vns die speiß nicht gerewe/
Kyrieleison/
Herr dein heilger Geist vns nimmer laß/
Der vns geb zu haltē rechte maß
Daß dein arm Christenheit
Leb in frid vnd einigkeit/ Kyrieleison.

Ein gesang.

Zu anfang deß Advents.

Hymnus, Veni redemtor gentium.
verteutschet durch
Mart. Luther.

NV kom der Heiden Heyland/
Der jungfraw kind ertãt/
Deß sich wundert alle welt/
Gott solch geburt jhm bestelt.
2 Nit von mans blut noch vom fleisch/
Allein von dem heylgen Geist/
Ist Gotts Wort worden ein Mensch/
Vñ blůt ein frucht weibes fleisch
3 Der jungfraw leib schwanger ward/
Doch bleib keuschheit rein bewart/
Leucht herfür manch tugent schön
Gott da war in seinem thron.
4 Er gieng auß der kammer sein
Dem königlichen saal so rein/
Gott vñ art vnd mensch ein held
Sein weg er zu laufen eilt.
5 Sein lauf kam vñ vatter her
Vnd kehrt wider zum vatter/
Fuhr hinuntur zu der hell/
Vnd wider zu Gottes stul.
6 Der du bist dem vatter gleich
Führ hinauß den sieg im fleisch.
Das dein ewig Gotts gewalt
In vns dz kranck fleisch erhalt
7 Dein krippe glentzt hell vñ klar/
Die nacht gibt ein new liecht dar
Tunckel muß nit kommen drein/
Der Glaub bleibt immer im schein.
8 Lob sey Gott dem vatter schon/
Lob sey Gott seim eingen sohn/
Lob sey Gott dem heylgen Geist/
Immer vnd in ewigkeit.

Gesang auf den Christtag.

DEr tag der ist so freudenreich
Aller creature:/: (reich
Dann GOttes sohn von himmelreich
Vber die nature
Von einer jungfraw ist geborn/
Maria du bist außerkorn/
Daß du mutter werest/
Was geschah so wunderlich/
Gottes sohn von himmelreich
Der ist mensch geboren.
2 Als die sonn durchscheint das glaß

Mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Mit jhrem klaren scheine:/:
Vnd doch nicht verseh̃et das/
So mercket all gemeine:
In gleicher weiß geboren ward
Von einer junfraw rein vñ zart
Gottes sohn der werde/
In ein krip ward er geleit/
Grosse marter für vns leid
Die auf dieser erden.

2 Die hirten auf dem felde warn
Erfuhren newe mãre:/:
Von der Engelischen scharn/
Wie Christ geboren were:
Ein kõnig vber alle kõnig groß/
Herodem die red sehr verdroß/
Außsandt er seine boten/
O wie gar ein falsche list
Erdacht er wieder Jesũ Christ/
Die kindlein ließ er tödten.

Ein ander gesang von der Geburt Christi,

Esaiæ 9. in voriger Melodi.

EIn kindelein so löbelich
Ist vns geboren heute:/:
Von einer jungfraw seuberlich
Zu trost vns armen leute:
Wer vns das kindlein nicht geborn/
So wern wir allzumal verlorn/
Das heil ist vnser aller.
Ey du süsser Jesu Christ/
Daß du mensch geboren bist/
Behüt vns vor der hellen.

Der hymnus, A solis ortus cardine
D. Mart. Luther.

CHRIstum wir sollen loben schon/
Der reinen magd Marien sohn/
So weit die liebe sonne leucht/
Vnd an aller welt ende reicht.

2 Der selig schöpfer aller ding
Zoch an eins knechtes leib gering
Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb/
Vnd sein geschöpf nit alls verdürb.

3 Die göttlich gnad vom himmel groß
Sich in die keusche mutter goß/
Ein meydlein trug ein heimlich pfand/
Das der natur war vnbekant.

4 Das züchtig hauß deß hertzens zart/
Gar bald ein tempel Gottes ward/
Die kein mañ rüret noch erkant
Von Gotts wort man sie schwãger sandt.

5 Die edle mutter hat geborn/
Den Gabriel verhieß zu vorn/
Dõ S. Johañ mit springẽ zeigt
Da er noch lag in mutterleib.

6 Er lag im hew mit armut groß
Die krippe hart jhn nit verdroß/
Es war ein kleine milch seinspeiß
Der nie kein vöglein hũgern ließ

7 Deß himmels chor sich frewen drob/
Vnd die Engel singen Gott lob/
Den armen hirten wird vermelt
Der hirt vnd schöpfer alle welt.

8 Lob ehr vñ danck sey dir gesagt/
Christ geborn võ der reinẽ magd
Mit Vatter vnd dem Heylgen Geist/
Von nun an biß in ewigkeit.

Ein ander Lobgesang,

D. Martin Luther.

GElobet seystu Jesu Christ
Daß du mẽsch geboren bist/
Võ einer jungfraw/dz ist wahr/

Deß

Deß frewet sich der Engel schar/
Halleluja.
2 Des ewgen vaters einig kind
Jetzt man in der krippen sind/
In vnser armes fleisch vnd blut
Verkleidet sich das ewig gut/
Halleluja.
3 Dē aller welt kreiß nie beschloß/
Der ligt in Marien schoß/
Er ist ein kindlein worden klein/
Der alle ding erhelt allein/ Halleluja.
4 Das ewig liecht geht da herein/
Gibt der welt ein newen schein/
Es leucht wol mittē in der nacht
Vñ vns des liechtes kindr macht/
Halleluja.
5 Der son deß Vaters Gott von Ewart
Ein gast in der welte ward/
Vnd führt vns auß dem jammerthal/
Er macht vns erben in seim saal
Halleluja.
6 Er ist auf erden kommen arm/
Daß er vnser sich erbarm/
Vnd in dem himel mache reich/
Vñ seinen lieben Engeln gleich/
Halleluja.
7 Das hat er alles vns gethan/
Sein groß lieb zu zeigen an/
Deß frewt sich alle Christenheit/
Vnd danckt jhm des in ewigkeit/
Halleluja.

Ein Freudenlied vom Kindlein Iesu, auß dem 2. Capitel deß Euangel. S. Lucæ gezogen, &c.
D. Martin. Luther.

VOn himel hoch da kom ich her/
Ich bring euch gute newe mähr/
Der guten mähr bring ich so v
Davon ich singen vnd sagen
2 Euch ist ein kindlein heut
born
Von einer jungfraw außerk
Ein kindelein so zart vnd fein
Das sol ewr freud vnd wo
seyn. (G
3 Es ist der Herr Christ v
Er wil euch führn auß aller n
Er wil ewr Heiland selber sey
Von allen sünden machen re
4 Er bringt euch alle seligkeit/
Die Gott der vatter hat bereit
Daß jhr mit vns im himelre
Solt leben nu vnd ewiglich.
5 So mercket nu dz zeichen rech
Die krippē/ windelein so schled
Da findet jhr das kind gelegt/
Das alle welt erhelt vnd tregt.
6 Deß laßt vns alle frölich seyn
Vnd mit den hirten gehn hinein
Zu sehn was vns Gott hat b
schert/
Mit seinem lieben sohn verehrt
7 Merck auf mein hertz/ vnd fl
Dort hin/
Was ligt dort in dem krippelein
Weß ist das schone kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.
8 Biß willekom ou edler gast/
Den sünder nit verschmehet hast
Vnd komst ins elend her zu mir/
Wie sol ich jmmer dancken dir?
9 Ah HErr du schopfer aller ding/
Wie bistu worden so gering/
Daß du da ligst auf dürrē graß/
Davon ein rind vnd esel aß.
10 Vnd wer die welt viel mahl so weit/

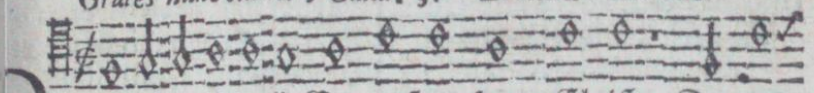
Vor

on edelstein vnd gold bereit/
o wer sie doch dir viel zu klein
seyn ein enges wiegelein.
Der sammet vnd die seiden dein
as ist grob hew vnd windelein
auf du könig so gros vnd reich
rprangst als wers dein himmelreich.
Das hat also gefallen dir/
e warheit anzuzeigen mir/
ie aller welt macht/ ehr vnd gut
ür dir nichts gilt/ nichts hilft noch thut.
Ach mein hertz liebes Jesulein

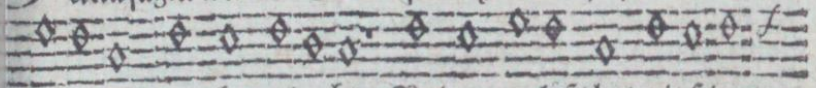
Mach dir ein rein sanft bettelein
Zu ruhen in meins hertzen schrein/
Daß ich nimmer vergesse dein.
14 Davon ich allzeit frölich sey/
Zu springen/ singen jmmer frey
Das rechte susannine schon
Mit hertzen lust den süssen tohn
15 Lob/ehr sey Gott im höchsten thron/
Der vns schenckt seinen eingen sohn/
Deß frewen sich der Engel schar/
Vnd singen vns solch newes jahr.

Ein Lobgesang fur die Geburt Christi, vnd die Erlösung, so durch jhn geschehen.

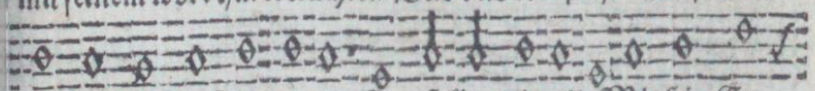
Grates nunc omnes, Galat. 3. Erasmus. Eberus.



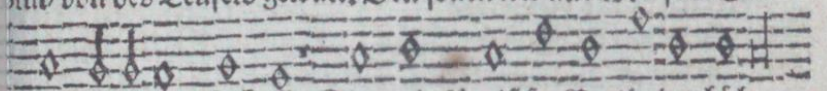
Ancksagen wir alle Gott vnserm Herrn Christo/ Der vns



mit seinem wort hat erleuchtet/ Vnd vns erlöst hat mit seinem



blut/ von des Teufels gewalt. Den sollen wir alle Mit sein En-



geln loben mit Schalle/ Singend/ Preiß sey Gott in der höhe.

Der Engel Lobgesang, *Luc. 2.*

Klein Gott in der höh sey ehr/
Vnd danck für seine gnade:/:
Darumb dz nu vñ nimmermehr/
Vns rühren kan kein schade:
Ein wolgefalln Gott an vns hat
Nun ist groß frid ohn vnterlaß/
All fehd hat nun ein ende.

2 Wir lobē/ preisen/ anbeten dich
Für deine ehr wir dancken:/:
Daß du Gott vater ewiglich
Regierst ohn alles wancken:
Gãtz vngemesn ist deine macht/
Fort gschicht was dein wil hat gedacht/
Wol vns des feinen Herren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

3 O Jesu Christ/ son eingeborn/
Deines himlischen vatters :/:
Versöhner d' die warn verlorn/
Du stiller vnsers haders/
Lamb Gottes heilger Herr vnd Gott/
Nim an die bit von vnser not/
Erbarm dich vnser aller.
4 O heiliger Geist du höchstes gut/
Du allerheilsamst tröster :/:
Fürs Teufels gwalt furtan be-
Die Jesus Christ erlöset/ (hüt/
Durch grosse martr vnd bittern tod/
Abwend all vnser jammer vnd not/
Darzu wir vns verlassen.

Historia deß Leidens Iesu Christi, nach der beschreibung der vier Evangelisten.

O Mensch bewein dein sünde groß/ (schoß
Darumb Christus seins vaters Eussert/ vnd kam auf erden :/:
Vō einer jungfraw rein vnd zart
Für vns er hie geboren ward/
Er wolt der mitler werden:
Den todten er das leben gab/
Vnd legt dabey all kranckheit ab/
Biß sich die zeit herdrange/
Daß er für vns geopfert würd/
Trug vnser sünden schwere bürd/
Wol an dem creutze lange.
2 Dann alß das fest der Juden kam/
Jesus sein Jünger zu jhm nam/
Gar balt thet er jhn sagen :/:
Des menschen sohn verrahten wird/
Ans creutz geschlagen vñ ermörd
Darauf die Juden tagen:
In Simons hauß ein frawe
Vil köstlich wasser zu jhr na
Thets vbern Herren giessen/
Etlich der Jünger murten b
Jesus die frawe gar nit schal
Das thet Judam verdriessen.
3 Zum Hohenpriester er sich f
Den Herren zu verachten lüg
Nam dreissig pfenning bhend
Bald Jesus mit sein Jünge kam
Vnd aß mit jhn das osterlam/
Vnd thet dasselbig enden:
Er satzt vns auf ein Testamen
Sein todt zu bdencken biß a end/
Vñ wusch den Jüngern d' füs
Er bildt jhn für die liebe schon/
Vnd wie sie jhn würden verlo
Mit trost thet ers beschliessen.
4 Darnach er an den ölberg tre
In forcht vnd zittern er da bat
Ach betet vnd thut wachen :/:
Ein steinwurf weit er fürh gieng/
Zu seinem vatter auch anfieng/
O vatter thu hie machen/
Daß dieser kelch hie geh von mi
Dañ alle ding seynd müglich di
Doch es geschehe dein wille:
Solchs er zum dritten male b
So oft auch zu den Jüngern tr
Sie schliefen all in stille.
5 Er sprach/ schlaft jr in meine leit/
Es ist genug/ die stund ist b'reit/
Deß menschen son wird geben :/:
In der händ der sünder/ nu ste auf/
Der mich verräht d' lauret drau

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

betet jhr darneben.
er noch redt/ sth Judas kã/
grosse schar er mit jm nam/
it spiessen vnd mit stangen/
zeichen der verrähter gab/
elchen ich küß/merckt eben ab/
solt jhr weißlich fangen.
Als Jesus nu wust alle ding/
r balt er jhn entgegen gieng/
d sprach zu jhn mit güte:/:
en sucht jhr hie mit solchem
gwalt?
ium/sprachens/vñ fielen bald
ück in jhrem wüten:
das gab jhm den kuß behänd/
grausam hauf auf Jesum
rent/
d stengen jhn mit grimme/
rus sein schwert außzucket
recht (knecht/
b ab ein ohr deß Bischofs
sus bald antwort jhme:
icht nit/steck ein das schwerte
dein/ (mein
l ich nicht trincken den kelch
n knecht macht er gesunde:/:
hauf Jesum zu Hañas fürt
d auch zu Caipha hinführt
angen vnd gebunden:
rus folgt in den hof hinein/
ch dē bekandten Jünger sein
leugnet dreist deß HErren/
Bischof fraget Jesum stät/
suchtē falsch zeugē vñ rāht/
zu verdammen führen.
hristus antwortet jnen nicht/
Hohepriester zu jm spricht/
as thust du darzu sagen:/:
bschwer dich bey dem Gotte
mein/
g/bistu Christ der sone sein?
Jesus antwort ohn zagen:
Ich bins/vñ sag/Nach diser zeit
Werd jhr deß menschen sohne
weit/
In wolcken sehen kommen/
Sitzend zur rechten Gottes sein/
Der Bischof reiß das kleide sein/
Vnd sprach: Jr habt vernoñen:
9 Daß er gelästert Gotte sehr.
Er sprach: Merckt auf/ wz wolt
jhr mehr?
Sie sprachen: Er sol sterben:/:
Vñ speyten jhm in sein angesicht
Vil backen streich auf jhn gericht
Mit lester worten herbe:
Verdeckten jhm das antlitz sein/
Vñ schlugen jn mit feusten drein
Sagten: Wer hat dich gschlagen?
Am morgen frü der hause gar/
Fragten JEsum mit mancher
gfahr/
Theten mit jhm bald jagen.
10 Vnd gaben jn Pilato bhend/
Als Judas sah won auß es lend/
Ward jhn die sach gerewen:/:
Das geld er baldt den Priestern
gab/ (hab/
Vnd sprach: Ich sehr gesündigt
Erkante sein vntrewe:
Er hencket sich vñ brast entzwey/
Die Hohenpriester beyderley
Rahtschlagten vmb das gelte/
Eins häfners acker kauften sie
Den bilgern zur begräbnis hie/
Als auch der prophet meldet.
11 Als Jesus für Pilato stund/
Erhub sich grosse klag on grund/
Theten jhn hoch verklagen:/:
Dem keyser hat er widerthon/
Vnd nennet sich ein Gottes son/
Verführt das volck all tage:

Pilatus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Pilatus jhn vil fragen thet/
Jesus aber kein antwort redt/
Das nam Pilatum wunder:/:
Er schickt jhn zu Herodes hin/
Herodes frewte sich auf jhn/
Vermeynt zu sehn was bsonder.
12 Als Jesus nun kein antwort gab:/
Verachtet jhn Herodes drab/
Schickt jhn Pilato wieder:/:
Pilatus brüft die Judn/ vnd sprach/
Den m schen auch Herodes sah/
Vnd achtet jhn für bieder:
Ein gwonheit jr allwegen hand/
Darin jhr einen gfangnen l n:/
Jesum wil ich loß geben/
Sie schreyen all mit lauter stim/
Jesum vns an dz creutz hinnim/
Barrabam laß vns leben.
13 Pilatus Jesum geißlen ließ/
Vnd er die schaar ins richthauß stieß/
Jesus ein purpur truge:/:
Auß dornen flocht n sie ein kron/
Die muste durch sein haupte gō/
Mit eim rohr sie jhn schlugen:
Vnd grüsten jhn ein kong mit spot/
Speiten auch in sein angsicht koth/
Sein heilges haupt auch schlu- gen:
Pilatus sprach: Seht an dē mā/
In dem ich kein args finden kan/
Vnd hab nicht strafens fuge.
14 Sie schryē all mit lauter stim
Creutzige/ creutzige/ den l innim/
Sonst bist nicht s' keisers freunde:/:
Als nun Pilatus hört diß wort/
Setzt er sich an des richters ort/
Wusch d' händ/ wolt seyn e sünde:
Gab jn den mörder Barraba
Bald Jesum er zu creutzgē n
Nach jhrem falschen willen/
Sein kleider sie antheten jhm
Vnd fürten jn mit grosser sti
Das creutz trug er mit stille.
15 Als sie nu giengen auß r jhm/
Zwangens Simon in jrem gr
Daß er jhms creutz nachtrüge
Viel volcks vnd frawen weinu da/
Bald Jesus sprach/ als er sie s
Thet sich zu jhnen biegen/
Vnd sprach: Weynet nicht vb mich
Jhr töchter Zion/ biweine sich
Ein jedes vmb sein kinde/
Jr werd noch sprechen Selig i
Vnfruchtbarn/ vñ die säugē n
Vor forcht vnd qual der feinde
16 Sie kamen bald zur Schedc stat/
Zween vbelthäter man da hat/
Die man ans creutz auch schlu ge:/:
Zur lincken vñ zur rechten hant
Wie es die Schrift langst he bekandt/
Jesus bald sprach mit fuge:
Verzeyh jhn vater diese that/
Keiner weiß was er hie gthai hat/
Pilatus thet auch schreiben
Hebräisch Griechisch vñ Latein,
Jesus ein könig der Juden sein:
Das thet die Priester btrüben.
17 Als nu Jesus gecreutzigt war
Sein kleider sie bald namē zwar/

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

d spielten drumb behende:/:
Jesus da sein mutter sah/
tzu Joannem/bald er sprach:
eib/disen ich dir sende:
ist dein sohn. Zum Jünger
spricht:
ist dein muter/ laß sie nicht/
d er sie zu jhm name.
Hohenprieſter trieben spot/
h andre viel läſterten Gott/
ius der von Gott kame?
Bistu nu Gottes lieber sohn/
ig jetzt vom creutz / hilf dir
davon/
s thäten auch die schächer:/:
h einer sich zum andern kehrt
us vnschuld er jhn da lehrt/
ach/ Jesu denck mein nacher
du komst in das reiche dein/
prach / Heut wirstu bey mir
seyn/
l in dem paradeise/
finstre ward zur sechsten
stund/ (grund
b neune JEsus schrey von
lauter stim vnd weise:
Mein Gott/ mein Gott/wie
läßt du mich?
spot brachten sie bald essig/
gaben jhm zu trincken:/:
Jesus den versuchet het/
ach er: Vollbracht ist dz ich
thet/
haupt lies er da sincken:
ter in die hände dein
hl ich dir den geiste mein/
ey er mit lauter stimme/
auf sein geist/ der vorhang
bhend
empel reiß entzwey zu end/
elsen wichen jhme.

20 Das erdreich auch erzittern
war/
Die gräber wurden offenbar/
Der hauptman vnd sein gsinde:/:
Sprachen / Fürwar der fromme
was/
Vnd Gottes sohn/daß zeuget dz/
Schlugen jhr hertzen gschwinde.
Als sie den schächern brachen
d'bein/
War Jesus tod/brachen jm kein
Vnd einer stach sein seite/
Es ran darauß wasser vnd blut/
Ders hat gesehen/ zeugets gut/
Die schrift zeugt es auch weiter.
21 Nach dem als nun der abend
kam/
Joseph der fromme Jesum nam
Vom creutz / jhn zu begraben:/:
Dazu auch Nicodemus kam/
Vil aloes vnd myrrhen nam/
Damit sie Jesum haben
Gewickelt in ein leinwat rein/
Da war ein grab in einem stein/
In einem felsen newe/
Darein sie Jesum legten schon/
Waren ein stein darüber thon/
Vnd giengen hin mit trewe.
22 Die Juden führten noch ein
klag/
Verhütens grab am dritten tag/
Jesus stund auf mit gwalte:/:
Auf daß er vns ja frome mächt/
Vnd mit jm in sein reiche brächt
Auß der sündlichen gstalte:
Darumb wir sollen frölich seyn/
Daß vnser Seligmacher sein
Christus hat vberwunden
Für vns der sünden grosse noth/
Dar zu die helle vnd den tod:/
Vnd auch den Teufel bunden.

Auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Auf das Oster-Fest.

D. Mart. Luther.

CHrist lag in todes banden /
Für vnser sünd gegeben: /:
Er ist wieder erstanden /
Vnd hat vns bracht das leben:
Daß wir sollen frölich seyn /
Gott loben vnd danckbar seyn /
Vnd singen Alleluja / Alleluja.

2 Den tod niemand zwingen kund
Bey allen menschenkinden: /:
Das macht alles vnser sünd /
Kein vnschuld war zu finden /
Davon kam der todt so bald /
Vnd nam vber vns gewalt /
Hielt vns in seim reich gefangen /
Alleluja.

3 Jesus Christus Gottes sohn
An vnser stat ist kommen: /:
Vnd hat die sünde abgethon /
Damit dem todt genommen
All sein recht vnd sein gewalt /
Da bleibt nichts dañ tods gestalt
Den stachel hat er verloren / All.

4 Es war ein wunderlicher krieg /
Da tod vnd leben rungen: /:
Das leben behielt den sieg /
Es hat den tod verschlungen /
Die schrift hat verkündet das /
Wie ein tod den andern fraß /
Ein spot auß dem todt ist worden /
Alleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlamb /
Davon Gott hat geboten: /:
Das ist an des creutzes stam
In heisser lieb gebraten /
Deß blut zeichnet vnser thür /
Das helt der glaub dem todte für
Der würger kan vns nit rüren /
Alleluja.

6 So seyren wir das hohe fest /
Mit hertzen freud vnd wonn
Das vns der Herre scheinen
Er ist selber die sonne:
Der durch seiner gnaden gla
Erleuchtet vnsre hertzen gan
Der sünden nacht ist vergan
Alleluja.

7 Wir essen vnd leben wol
In rechten osterfladen: /:
Der alte sawerteig nicht sol
Sein bey dem wort der gnade
Christus wil die koste seyn /
Vnd speisen die seelallein /
Der glaub wil keins andern leb
Alleluja.

Ein ander alter Lobgesang v der Auferstehung Christi

CHrist ist erstanden
Von der marter alle /
Deß sollen wir alle frölich se
Christ wil vnser trost seyn / H
Wer er nicht erstanden / (lelu
So wer die welt vergangen /
Seid daß er nu erstanden ist /
So frewt sich alles was da i
Halleluja / Halleluja / Halleu
Deß sollen wir alle frölich sey
Christ will vnser trost sey
Halleluja.

Ein ander Lobgesang,

D. Martin Luther.

IEsus Christus vnser He
land /
Der den todt vberwand /
Ist auferstanden /
Die sünd hat er gefangen / Ky
2 Der ohn sünde war geborn /
Trug für vns Gottes zorn /
Hat vns versöhnet /
Daß vns Got sein huld gönn
Kyriel.

3 To

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Tod/Sünd/Teufel/Lebē vnd
Alls in händen er hat/ (gnad
Er kan erretten
Alle die zu jhm tretten/ Kyriel.

Ein ander Lobgesang.
Thomas Blaurer.

CHrist ist erstanden von den tod/ (not/
Erquickt auß aller angst vnd
Ein könig in allem lande/
Zerrissen seynd all bande/
Herlich ist jetz sein schande.
Im glauben laßt vns zu jhm gohn/
Es ist fürwar kein falscher won/
Er treget noch seine wunden/
Warhaftig ist er funden
Vnd trew an seinen freunden.
Wo ist nun der groß poch vnd zwang/
Den der vnglaub geübt hat lange?
Christus war allein entschlafen/
Mit seines wortes wafen
Wil er die welt jetzt strafen.
Biß wolgemut du kleine herd
In deiner trübnis hie auf erd/
Du wirst auch vberwinden/
Gott hält ob seinen kinden/
Starck gnug ist er den feinden.
Herr Jesu Christ erweck vns all/
Daß vnser keins von dir abfall
Daß wir vns nicht versaumen/
So du zu gricht wirst komen/
Vnd samlen deine frommen.
Gib vns daß wir in mitler zeit
Einer den andern hasse nicht/
Wir seynd all vnnütz knechte/
Vnd von eim argen gschlechte/
Vo vns nicht hilft dein grechte.

Von der Himmelfart Christi.

CHrist fuhr gen himmel/
Da sand er vns hernider
Den tröster den heiligen Geist/
Zu trost der armē Christenheit/
Alleluja.
2 Christus vnser Heyland
Sitzt zur rechten Gottes hand/
Vertritt das arm menschlich geschlecht/
Daß wir durch jhn werden gerecht/ Alleluja.
3 Wer er nicht hingangen/
Der Tröster wer nicht kommen/
Seid daß er nun hingangen ist/
So haben wir den Geist durch Christ/
Alleluja.

Ein ander gesang.
Iohan. Zwick.

AVf disen tag gedencken wir
Daß CHrist gen himmel gfahren:/: (bgir/
Vnd dancken Gott auß höchster
Mit bit/er wöl bewahren
Vns arme sünder hie auf erd/
Die wir von wegen manchergferd
Ohn hofnung han kein troste/
Halle. Halle.
2 Drumb sey Gott lob/ der weg ist gmacht/
Vnd steht der himmel offen:/:
Christus schleust auf mit grossen pracht/
Vorhin wars alls verschlossen:
Wers glaubt/ deß hertz ist frewden vol/
Dabey er sich doch rüsten sol/
Dem herren nachzufolgen/ Halle. Halle.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

3 Wer nicht folgt vnd sein willen thut/
Dem ist nit ernst zum Herren:/:
Dann er wirt auch vor fleisch vnd blut/
Sein himmelreich versperren:
Am glauben ligts / sol der sein recht
So wird auch gwiß das leben schlecht/
Zu Gott in himel grichtet / Halle. Hall.

4 Solch himmelfahrt fäht in vns an/
Biß wir den vater finden:/:
Vnd fliehen stets der welte ban/
Thun vns zu Gottes kinden/
Die sehn hinauf/ der vater rab/
An trew vnd lieb geht jhn nichts ab/
Biß daß sie z'samen komen/ Halle. Halle.

5 Dann wirt der tag erst freudenreich/
Wann vns Gott zu jm nemt:/:
Vnd seinem sohn wird machen gleich/
Als wir dann jetzt bekennen:
Da wirt sich finden freud vnd mut/
Zu ewiger zeit beym höchstē gut/
Gott wöll dz wirs erleben / Halle. Halle.

Ein ander Lied in voriger melodi.

Iohann Zwick.

ICh glaub in Gott den vater mein/
Auch sein einigen sohne:/:
Vnd hoff / daß ich dadurch sol seyn
Erlöst von sünd ohn wohne:
Ich glaub wie Christus zhi gfahrn/
Daß er mich werdherab bewari
Biß er mich zu jhm neme/ Hal Halle.

2 Ich glaub / daß er zur rechn hand
Des vaters sitzt mit gwalte:/:
Er ist der bricht des teufels ban
Daß er die seinen bhalte:
O HErre Gott / o Jesu Chri
Beut vns die hand zu aller fri
Zeuch vns zu dir in himmel/ Hc le. Halle.

3 Ich glaub auch/ daß er mit
Gleich wie er aufgestigen:/:
Werd widerkommen/ist nit we
Wiewol die stund verschwiege
Die zeichen aber wissen wir/
Villeicht seynd sie verloffē schie
Eh dz wirs recht bedencken/ Ho le. Halle.

4 Die welt hats alles für e schimpf/
Wie viel sie rümt mit worten:/
Allein sucht sie jrn sündenglim
Gott geb wo dhellen pforten:
Si denckt nit an den grossen t
Ob er sie tref mit weh/ vnd klag
Da rew vnd buß verloren/ Hall Halle.

5 Heut helt mans fest der hime fahrt/
Durch Christum vnsern HE
Noch halten viel die widerpart/
Die d'zeit mit schand verzehren:
Das hochzeitkleid han sie nit a
Sie werden aber dencken dran/
Was wir jetzt han gesungen/
Halle. Halle.

6 Ge

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

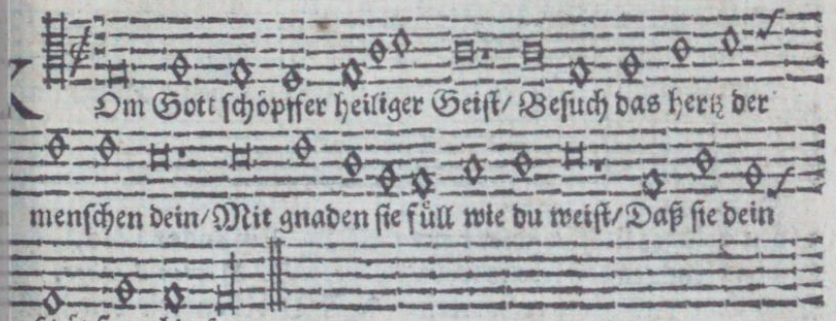
Gott woll daß vnser hertz vnd mund/
Mit warheit zsammen stimme:/:
Vnd gdencken all der letzten stund
Was sich der selben zimme:
Daß vns die wolcken tragen auch
Mit Christo in den himel hoch/
Hilf Gott daß wirs erfahren.
Halle. Halle.

Auf das Pfingstfest.

Ein lied vom H. Geist vnd seinen gaben.

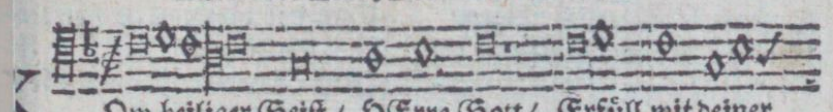
Der Hymnus, Veni creator Spiritus, verteutschet

durch **D. Mart. Luther.**

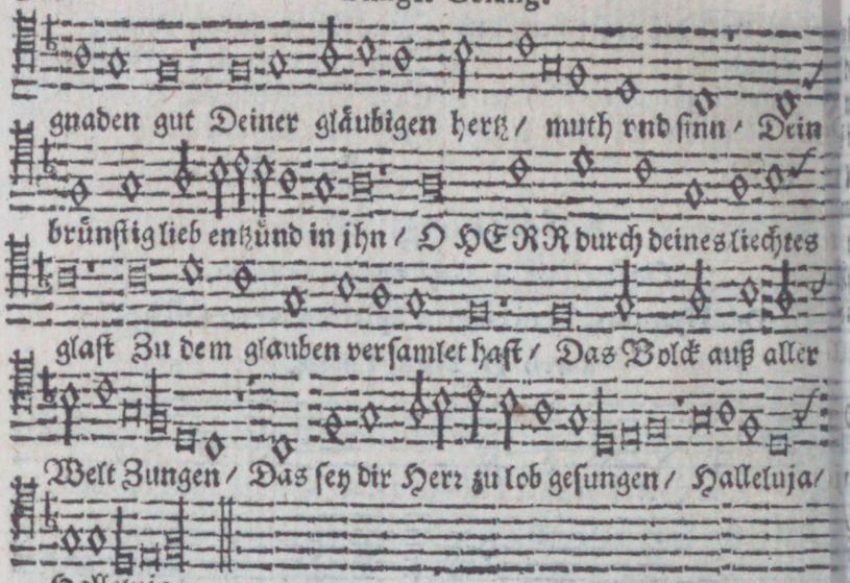


Dann du bist der Tröster genant/
Des allerhöchsten gabe thewr/
Ein geistlich salb an vns gewant/
Ein lebend brunn/ lieb vnd fewr.
Zünd vns ein liecht an im verstand/
Gib vns ins hertz der liebe brünst
Das schwach fleisch in vns dir bekant/
Erhalt durch dein kraft vñ gunst.
Du bist mit gaben sibenfalt.
Der finger an GOtts Rechten hand/
Des vaters wort gibstu garbald
Mit zungen in alle land/
5 Des feindes list treib von vns fern.
Den friden schaf bey vns dein gnad/
Daß wir deim leyden folgen gern
Vnd meiden der seelen schad.
6 Lehr vns den vater kennen wol/
Darzu Jesum Christ seinen son
Daß wir des glaubens werdē vol/
Dich beyder Geist zu verston.
7 Gott vater sey lob vnd dem son/
Der von den todten auferstund/
Dem Tröster sey dasselb gethon/
In ewigkeit alle stund.

Ein ander Lied, D. Martin Luther.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



3 Du heiliges liecht / edler hort /
Laß vns leuchten des lebens wort /
Vnd lehr vns Gott recht erken-
nen /
Von hertzen jhn vater nennen:
O Herr behüt für frembder lehr /
Daß wir nit meister suchen mehr
Dann Jesum Christ mit rechten
glauben /
Vnd jhm auß gantzer macht ver-
trawen /
Halleluja / Halleluja.

3 Du heilige brunst / süsser trost /
Nu hilf vns frölich vnd getrost /
In deim dienst beständig bleiben
Die trübsal vns nicht abtreiben /
O Herr durch dein kraft vns be-
reit.
Vnd sterck des fleisches blödig-
keit /
Daß wir hie ritterlich ringen /
Durch tod vnd leben zu dir drin-
gen /
Halleluja / Halleluja.

Ein ander Lied,
D. Martin Luther.

NV bitten wir den heilig
Geist (mei
Vmb den rechten glauben all
Daß er vns behüte an vnse
ende / (elend
Wann wir heimfarn auß dis
Kyrieleison.

2 Du werthes liecht gib vns d
nen schein / (allei
Lehr vns Jesum Christ erken
Daß wir an jhm bleiben / d
trewen Heyland /
(vaterlan
Der vns bracht hat zum recht
Kyrieleison.

3 Du süsse lieb schenck vns dei
gunst /
Laß vns empfinden der liebe brun
Daß wir vns von hertzen einan
der lieben / (be
Vnd im fride auf einem sin ble
Kyrieleison.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Du höchster tröster in aller not
ilf daß wir nit fürchten schand
noch todt/
aß in vns die sinne nicht ver-
zagen/
Zann der feind wird das leben
verklagen/
Kyrieleison.

in ander Gebet zu Gott dem
heiligen Geist.

Im thon.

O mensch bevvein dein
sünde groß &c.

KOm heilger Geist o Gottes
salb/
rfüll die hertzen allenthalb/
Nit deiner liebe brunste:/:
Zott dir allein muß seyn gelehrt/
Der sich durch buß zu Gott bekert
Gib vns des himmels kunste:
Der fleischlich mensch sich nit ver-
stat (raht/
uf göttlich ding/ drumb gib dein
In warheit wölst vns leiten/
Znd vns erinnern aller lehr/
Die vns gab Christus vnser Herr
Daß wir sein Reich außbreiten.
Dem Vater vnd dem Sohn
bist gmein/
In dir kommen sie vberein/
Du bist jhr ewigs bande:/:
Also mach vns auch alle eins/
Daß sich absonder vnser keins/
Nim hin der secten schande:
Znd halt zusammen Gottes kind
Die in der welt zerstrewet sind
Durch falschen gwalt vnd lehre/
Daß sie am haupt steif halten an/
oben Christum mit jederman/
Suchen allein sein ehre. (ment/
Durch dich bsteht dz new Testa-

Ohn dich wird Gott nit recht er-
kent
Du newrest vnsre Hertzen:/:
Vnd rüfst darin dem Vater zu/
Schafst vns viel fried vnd grosse
rhu/
Tröst vns in allem schmertzen:
Daß vns auch leiden ehrlich ist/
So du durch lieb außgossen bist
In vnser hertz ohn klage/
Du leitest vns auf ebnen weg/
Vñ treibst vns hie dē rechten steg
Weck vns am jüngsten tage.
4 Du bist der lebend brunnen quat
Der Gotts stat durch fleußt vber-
all/
Erquickst das dürstig gmüte:/:
Durch dich besteht des vaters
baw/ (traw/
Du wilt vnd gibst daß man dir
Du bist die Gottes güte:
Ein irdisch gschirle seynd wir
weich/ (streich/
Brechen gar leicht von jedem
Du selbst wolst vns bewahren/
Vñ brennen wol in deinem fewr/
Daß vns nit schad der feind vn-
ghewr/
So wir von himmen fahren.
5 Laß vns nit sünden wider dich/
Vns dir zu einem tempel weyh/
Lehr vns mit glauben bitten:/:
Daß Jesus Christus hie auf
erd/
Durch dich in vns verkleret werd
All schwachheit wölst vertretten:
Der welt art noch starck in vns
ist/
Vñ vnserm fleisch gar viel gebrist
Drumb wolst vns täglich strafen
Vmb die sünd vnd gerechtigkeit/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vmbs grichts willen mit gütigkeit
Daß wir in Gott entschlafen.

Am tag der heilgen Dreyfaltigkeit.

D. Mart. Luther.

GOtt der vater wohn vns bey
Vñ laß vns nit verderbē:/:
Mach vns aller sünden frey/
Vnd hilf vns selig sterben:
Vor dem Teufel vns bewahr/
Halt vns bey vestem glauben/
Vnd auf dich laß vns bawen/
Auß hertzen grund vertrawen/
Dir vns lassen gantz vnd gar/
Mit allen rechten Christen/
Entfliehen's Teufels listen/
Mit wafen G.tts vns fristen/
Amen/amen/ das sey war/
So singen wir Alleluja.

2 Jesu Christ du trewer hort/
Führ vns auf rechter strassen:/:
Der du bist des Vaters Wort/
Darauf wir vns verlassen/
Du hast vns durch deinen todt
Das ewig reich erworben/
Du bist das liecht vnd leben
Vom vater vns gegeben/
Du bist vnser himmelbrot/
Gerechtigkeit vñ weißheit/(keit/
Du bist daß haupt der Christen-
Der frid/ der weg/ die warheit/
Von Maria gboren bist/
Gelobet seystu Jesu Christ.

3 Heilger Geist die drit person
Der Gottheit/ gleicher ehren:/:
Mit dem vater vnd dem sohn/
Wölst vns den glauben mehren:
Dich vns Christ beym vater hat
Durch seinen todt erworben/
Erschein vns mit genaden/
So wirt das wort gerahten/
Hilf dz sich zu Christ dem Her
Die armen leut bekehren/
Du kanst vō Christ recht lehr
Dem bösen Satan wehren/
Alleluja singen wir/
Nū hilf vns heilger Geist zu h

Lehr vnd Trostgesang.

D Mart. Luther

NV frewt euch lieben Chri-
sten gmein/
Vnd last vns frölich springn:/
Daß wir getrost vnd all in ein.
Mit lust vnd liebe singen:
Was Gott an vns gewēdet h
Vnd seine süsse wunderthat/
Gar thewr hat ers erworben.

2 Dem Teufel ich gefangen la
Im todt war ich verloren:/:
Mein sünd mich quelet nacht vi
Darin ich war geboren: (tag
Ich fiel auch jmmer tiefer drein
Es war kein guts am lebē mein
Die sünd hat mich besessen.

3 Mein gute werck die galten
nicht/
Es war mit jhn verdorben:/:
Der frey will hasset Gotts ge-
richt/
Er war zum gutn erstorben:
Die angst mich zu verzweifeln
treib/ (bleib/
Das nichts dann sterben bei mir
Zur hellen must ich sincken.

4 Da jammerts Gott in ewigkeit
Mein elend vber die massen:/:
Er dacht an sein barmhertzigkeit/
Er wolt mir helfen lassen:
Er wand zu mir das vater hertz/
Es war bey jhm fürwar kein
Er ließ sein bestes kosten. (schertz

5 Er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Er sprach zu seinem lieben sohn
Die zeit ist hie zu'rbarmen:/:
Fahr hin meins hertzē werde krō
Vnd sey das heyl der armen/
Vnd hilf jn auß der sünden not/
Erwürg für sie den bittern todt/
Vnd laß sie mit dir leben.
Der sohn dem vater ghorsam ward/
Er kam zu mir auf erden:/:
Von einer Jungfraw rein vnd zart/
Er solt mein bruder werden:
Gar heimlich fürt er sein gewalt
Er ging in einer armen gstalt/
Den Teufel wolt er fangen.
7 Er sprach zu mir/halt dich an mich/
Es sol dir jetzt gelingen:/:
Ich geb mich selber gantz für dich
Da wil ich für dich ringen:
Dann ich bin dein/ vnd du bist mein/
Vnd wo ich bleib da soltu seyn/
Vns sol der feind nicht scheiden.
8 Vergiesen wirt man mir mein blut/
Dazu mein leben rauben:/:
Das leid ich alles dir zu gut/
Das halt mit vestem glauben:
Dein todt verschlingt das leben mein/
Mein vnschuld tregt die sünde dein/
Da bistu selig worden.
9 Gen himēl zu dem vater mein
Fahr ich auß disem leben:/:
Da wil ich seyn der meister dein/
Den geist wil ich dir geben:
Der dich in trübnis trösten sol/
Vnd lehren mich erkennen wol/
Vnd in der warheit leyten.
10 Was ich gethan hab vnd gelehrt/
Das soltu thun vnd lehren:/:
Damit das reich Gotts werd gemehrt/
Zu lob vnd seinen ehren/
Vnd hüt dich vor der menschen gsatz/
Davon verdirbt der edle schatz/
Das laß ich dir zur letze.

Paulus Speratus.

ES ist das heyl vns kommenher
Von gnad vnd lauter güte:/:
Die werck die helfen nimermehr/
Sie mögen nicht behüten:
Der glaub sicht Jesum Christum an/
Der hat gnug für vns all gethan/
Er ist der mitler worden.
2 Was Gott im gsetz geboten hat/
Da man es nicht kunt halten:/:
Erhub sich zorn vnd grosse not/
Für Gott so mannigfalte:
Vom fleisch wolt nit herauß der geist
Vom gsetz erfordert allermeist/
Es war mit vns verloren.
3 Es war einfalscher wohndabey
Got hett sein gsetz drumb gebē:/:
Als ob wir möchten selber frey/
Nach seinem willen leben:
So ist es nur ein spiegel zart/
Der vns zeigt an die sündig art/
In vnserm fleisch verborgen.
4 Nit möglich war dieselbig art
Auß eignen kräften lassen:/:
Wiewol es oft versuchet ward/
Noch mehrt sich sund on massen/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann gleißners werck GOtt hoch verdamt / (schand
Vnd je dem fleisch der sünde
Allzeit war angeboren. (seyn
5 Noch must das gesetz erfüllet
Sonst wern wir all verdorbē:/:
Darumb schickt Gott sein sohn herein /
Der selber mensch ist worden:
Das gantz gesetz hat er erfüllt/
Damit seins vaters zorn gestilt/
Der vber vns gieng alle.
6 Vnd wann es nu erfüllet ist
Durch den/der es kont halten:/:
So lerne jetzt ein frōmer Christ
Des glaubens recht gestalte:
Nit mehr dañ lieber Herre mein
Dein todt wirt mir dz leben seyn
Du hast für mich bezahlet.
7 Daran ich keinen zweifel trag/
Dein wort kan nicht betriegē:/:
Nu sagstu / daß kein mensch verzag /
Das wirstu nimmer liegen:
Wer glaubt an mich vnd wird getauft / (kauft /
Demselben ist der himmel er=
Daß er nicht werd verloren.
8 Er ist gerecht für Gott allein/
Der disen glauben fasset:/:
Der glaub gibt auß von jhm den schein/
So er die werck nicht lasset.
Mit Gott der glaub ist wol daran/ (thun/
Dem nechsten wird die lieb guts
Bistu auß Gott geboren.
9 Es wird die sünd durchs gesetz erkant / (der:/:
Vnd schlegt das gewissen nider:
Das Evangelj komt zu hand /
Vnd sterckt den sünder wider:
Es spricht / nur kreuch zu creutz herzu / (rul
Im gesetz ist weder rast no
Mit allen seinen wercken /
10 Die werck die kommen gwiß lich her /
Auß einem rechten glauben:/:
Wañ das nit rechter glaube wer
Wolst jhn der werck berauben/
Doch macht allein der glaub ge recht / (knecht
Die werck die seynd deß nechsten
Dabey wirn glauben mercken.
11 Die hofnung wart der rechten zeit /
Was Gottes wort zusaget:/:
Wañ das geschehen sol zur freud
Setzt Gott kein gwisse tage:
Er weiß wol wenns am besten ist / (list
Vnd braucht an vns kein arge
Das solln wir jhm vertrawen.
12 Ob sichs anließ als wolt er nit
Laß dich es nicht erschrecken:/:
Dann wo er ist am besten mit/
Da wil ers nit entdecken:
Sein wort laß dir gewisser sein/
Vnd ob dein fleisch sprech lauter nein /
So laß doch dir nicht grawen.
13 Sey lob vñ ehr mit hohē preiß
Vmb diser gutthat willen:/:
Gott vater / sohn / vnd heilgem Geist /
Der wöll mit gnad erfüllen /
Was er in vns angfangen hat/
Zu ehren seiner majestat /
Daß heilig werd sein name.
14 Sein reich zukom/ sein will auferd /

Gscheh

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

HErscheh wie ins himels throne:/:
Das täglich brodt ja heut vns
werd/
Wöll vnser schuld verschonen/
Als wir auch vnsern schuldnern
thun/
Laß vns nit in versuchung ston/
Söß vns vom vbel AMEN.

Ein ander Lied,
Lazarus Spengler.

DVrch Adams fall ist
gantz verderbt/
Menschlich natur vnd wesen:/:
Dasselb gift ist auf vns geerbt/
Daß wir nicht kunten gnesen
Ohn Gottes trost/ der vns erlost
Hat von dem grossen schaden/
Dareyn die Schlang Evam bezwang/
Gotts zorn auf sich zu laden/
Weil dann die schlang Evam
hat bracht/
Daß sie ist abgefallen:
Von Gottes wort/ das sie verachte/
Dadurch sie in vns allen
Bracht hat den todt/ so war je
noth/
Daß vns auch Gott solt geben/
Sein lieben Sohn/ der gnaden
thron/
In dem wir möchten leben.
Wie vns nu hat ein frembde
schuld/
In Adam all verhönet:/:
Also hat vns ein frembde huld/
In Christo all versöhnet:
Vnd wie wir all durch Adams
fall/
Seind ewigs todts gestorben/
Also hat Gott durch Christi tod
Vernewert das war verdorben.
4 So er vns dann sein sohn
hat gschenckt/ (ren:/:
Da wir seyn feind noch was
Der für vns ist ans Creutz ge-
henckt/
Getödt/ gen himmel gfahren/
Dadurch wir seyn vom tod
vnd pein
Erlöst/ so wir vertrawen
In diesen hort/ des vaters wort/
Wem wolt für sterben grawen?
5 Er ist der weg/ das liecht/ die
pfort/
Die warheit vnd das leben:/:
Des vaters raht vnd ewigs wort
Den er vns hat gegeben
Zu einem schutz/ daß wir mit trutz
An jhn vest sollē glauben/ (gwalt
Darumb vns bald kein macht noch
Auß seiner hand wird rauben.
6 Der Mensch ist gottloß vnd
verflucht
Sein heyl ist auch noch ferren:/:
Der trost bey einē menschen sucht
Vnd nit bey Gott dem Herren:
Dann wer jhm wil ein ander
Ohn diesen tröster stecken/ (tōt
Den mag gar bald des Teuffels
Mit seiner list erschreckē. (gwalt
7 Wer hofft in Gott vnd dem
vertrawt/ (den:/:
Der wird nimmer zu schan-
Dann wer auf disen felsen bawt/
Ob jhm gleich geh zu handen
Viel vnfals hie/ hab ich doch nie
Den menschen sehen fallen/
Der sich verlest anf Gottes trost/
Er hilft sein glaubgen allen.
8 Ich bit o HErr auß hertzen-
grund/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Du wolſt nicht von mir nemen:/:
Dein heylges wort auß meinem mund/
So wird mich nicht beſchemen
Mein ſünd vnd ſchuld / dann in dein huld
Setz ich all mein vertrawen/
Wer ſich nu veſt darauf verleſt/
Der wirt den tod nit ſchawen.
9 Mein füſſen iſt dein heyligs wort
Ein brennende lucerne:/:
Ein liecht das mir den weg weiſt fort/
So dieſer morgenſterne
In vns aufgeht / ſo bald verſteht
Der menſch die hohe gaben/
Die Gottes Geiſt den gwiß verheiſt/
Die hofnung darein haben.

Ein Betlied zu Chriſto vmb rechten glauben.

ICh ruf zu dir HERR Jeſu Chriſt/
Ich bit erhör mein klagen:/:
Verley mir gnad zu diſer friſt/
Vnd laß mich nicht verzagen/
Den rechten glauben HERR ich meyn/
Den wolſtu mir geben/
Dir zu leben/
Meim nechſten nütz ſeyn/
Dein wort zu halten eben.
2 Ich bit noch mehr o HERre Holt/
Du kanſt es mir wol geben:/:
Daß ich nicht wider werd zu ſpot/
Die hofnung gib darneben:
Vor auß wenn ich muß hie davõ
Daß ich dir mög vertrawen/
Vnd nicht bawen
Auf alles mein thun/
Sonſt wirt michs ewig rawen.
3 Verley daß ich auß hertzen grund
Mein feinden mög vergeben:/:
Verzeih mir auch zu diſer ſtun
Schaf mir ein newes leben/
Dein wort mein ſpeiß laß allwe ſeyn/
Damit mein ſeel zu nehren/
Mich zu wehren/
Wenn vnglück geht daher/
Das mich bald möcht verkehre
4 Laß mich kein luſt noch furc von dir
In diſer welt abwenden:/:
Beſtendig ſeyn ans end gib mi
Da haſts allein in händen/
Vnd wem dus gibſt / der ha vmbſunſt/
Es mag niemand erwerben
Noch ererben
Durch werck deine gnad/
Die vns erret vom ſterben.
5 Ich lig im ſtreit vñ widerſtel
Hilf o HErr Chriſt dem ſchwe chen:/:
An deiner gnad allein ich kleb/
Du kanſt mich ſtärcker machen:
Komt nu anfechtũg her/ſo weh
Daß ſie mich nicht vmbſtoſſe/
Du kanſt maſſen/
Daß mirs nicht bring gefähr/
Ich weiß du wirſts nicht laſſen.

Ein Gebet vmb vergebung der ſünden.

ALein zu dir HERr JEſ Chriſt.
Mein hofnung ſteht auf erden:/
Ich weiß/ daß du mein Heylan biſt/

Kei

Kein trost mag mir sonst werden/
Kein menschen kind war je geborn
Wie auch kein Engel außerkorn
Der mir auß nöten helfen kan/
Dich ruf ich an/
Zu dir ich mein vertrawen han.
2 Mein sünd sind schwer vnd vber groß
Vnd rewen mich von hertzen:/:
Derselben mach mich quit vñ loß
Durch deinen tod vnd schmertzen:
Auch zeig mich deinem vater an/
Dz du hast gnug für mich gethan/
So kom ich ab der sünden last/
Ich laß mich fast/
Auf das du mir versprochen hast.
3 Auch mehr mir durch dein freundligkeit
Den waren Christen glauben:/:
Auf daß ich deinr barmhertzigkeit
Mich ewig mög vertrawen/
Vor allem hertzlich lieben dich/
Mein nechsten darzu gleich als mich/
Dein hülf mir send am letzten end
Damit behend (wend.
Deß Teuffels list sich von mir
Ehr sey Gott in dem höchsten thron/
Dem vater aller güte:/:
Vnd Jesu Christ seim liebsten
Der vns allzeit behüte/ (sohn/
Vnd Gott dem heyligen Geiste/
Der vns sein hülf allzeit leiste/
Damit wir jhm gefällig seyn/
Hie in dieser zeit/
Vnd folgends in der ewigkeit.

Ein Lobgesang von Christo vnd seiner Erlösung.

HErr Christ der einig Gottes sohn
Vaters in ewigkeit:/:
Auß seinen hertzen entsprossen/
Gleich wie geschrieben steht:
Er ist der morgensterne/
Sein glantz streckt er so ferne
Für andern sternen klar.
2 Für vns ein mensch geboren
Im letzten theil der zeit:/:
Der mutter vnverlohren
Ihr jungfräwlich keuschheit:
Den tod für vns zerbrochen/
Den hymmel auf geschlossen/
Das leben wider bracht.
3 Laß vns in deiner liebe
Vnd kentnus nehmen zu:/:
Daß wir im glauben bleiben/
Vnd dienen im geist so/
Daß wir hie mögen schmecken
Dein süssigkeit im hertzen/
Vnd dürsten stets nach dir.
4 Du schöpfer aller dinge/
Du väterliche kraft:/:
Regierst von end zu ende
Kräftig auß eigner macht:
Das hertz vns zu dir wende/
Vnd kehr ab vnser sinne/
Daß sie nicht jrrn von dir.
5 Ertöd vns durch dein güte/
Erweck vns durch dein gnad/:/:
Den alten menschen kräncke/
Daß der new leben mag/
Wol hie auf dieser erden/
Den sin/ vnd all begierden
Vnd gdancken han zu dir.

Ein Lied vvieder die feind des Glaubens. Maria Königin zu Ungern vnd Böhmen.

MAg ich vnglück nicht widerstan/
Muß vngnad han

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der welt für mein recht glaubē:/
So weiß ich doch/es ist mein kūst
Gotts huld vnd gunst/
Die muß man mir erlauben:
Gott ist nicht weit/
Ein kleine zeit
Er sich verbirgt/
Biß er erwürge
Die mich seins worts berauben
2 RIcht wie ich wölt jtzund mein (sach/
Weil ich bin schwach/
Wā Gott mich sorcht lest sindē:/:
So weiß ich doch/ kein Gwalt
bleibt vest/
Jst's aller best/
Das zeitlich muß verschwinden:
Das ewig gut
Macht rechten mut/
Darbey ich bleib/
Wag gut vnd leib/
Gott helf mir vberwinden.
3 All ding ein weil ein sprichwort (ist/
Herr Jesu Christ/
Du wirst mir stehn zur seiten:/:
Wā sehen auf das vnglück mein/
Als wer es dein/
Was wider mich wird streiten:
Muß ich dann dran
Auf dieser ban/
Welt wie du wilt/
Gott ist mein schilt/
Der wird mich wol beleiten.

Ein lied von der Kraft des Gottlichen VVorts.

O Herre Gott dein Göttlich wort
Jst lang vertunckelt blieben:/:
Biß durch dein gnad vns ist gesagt/
Was Paulus hat geschrieben/
Vnd andere
Apostel mehr
Auß deim göttlichen munde:
Das dancken dir
Mit fleiß / das wir
Erlebet han die stunde:
2 Das es mit macht an tag ist bracht/
Wie klärlich ist für augen:/:
Ah Gott mein Herr erbarm dich der/
Die dich noch jetzt verläugnen/
Vnd achten sehr
Auf menschen lehr/
Darin sie doch verderben/
Deins worts verstand
Mach jhn bekant
Daß sie nicht ewig sterben. (seyr
3 Wilt du nun sein gut Christer
So mustu erstlich glauben:/:
Setz dein vertraw/ darauf vest baw/
Hofnung vnd lieb im glauben/
Allein durch Christ/
Zu aller frist/
Den nechsten lieb darnecken/
Das gwissen frey/
Rein hertz darbey/
Kein creatur kan geben.
4 Allein Herr du must solches thun/
Gar gantz auß lauter gnaden:/:
Wer sich des tröst/der ist erlöst/
Vnd kan jhm niemand schadene
Ob wolten gleich
Babst / Keyser / Reich
Jhn vnd dein wort vertreiben/
Jst doch jhr macht
Gegn dir nicht g'acht/
Sie werdens wol lan bleiben.
5 Hilf Herre Gott in dieser not/
Daß sich die auch bekehren:/:

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die nichts betrachten/ dein wort verachtn/
Vnd wollens auch nicht lehren:
Die sprechen schlecht/
Es Sey nicht recht/
Vnd habens nie gelesen/
Auch nit gehöret
Das edle wort
Jsts nicht ein teuflisch wesen?
Ich glaub gantz gar/ daß es sey war/ (ben//:
Was Paulus vns thut schreiben//:
Eh muß geschehn/ dz alls vergeh
Dein göttlich wort sol bleiben
Jn ewigkeit
Wehr es auch leyd
Viel hart verstockten hertzen/
Kehrn sie nicht vmb/
Werden sie drumb
Leiden gar grossen schmertzen.
Gott ist mein Herr/ so bin ich d'
Dem sterben komt zu gute://:
Dadurch vns hast auß aller last
Erlöst mit deinem blute/
Das danck ich dir/
Drumb wirstu mir/
Nach deiner verheissung geben/
Was ich dich bit/
Versag mirs nit/
Jm tod vnd auch im leben.
HErr ich hoff je/ du werdest die
Jn keiner not verlassen://:
Die dein Wort recht/ als trewe knecht/
Jm hertzen vnd glauben fassen/
Bist jhn bereit
Die seligkeit/
Vnd lest sie nicht verderben
O Herr durch dich
Bit ich/ laß mich
Frölich vnd willig sterben.

Ein Betlied zu der H. Dreyfaltigkeit. M. L.

ERhalt vns HErr bey deinem wort/ (cken mord/
Vnd steur deß Bapsts vñ Türcken
Die Jesum Christum deinen son
Wollen stürtzen von seinē thron
2 Beweiß dein macht Herr Jesu Christ/
Der du Herr aller Herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit
Daß sie dich lob in ewigkeit.
3 Gott heyliger Geist du Tröster werd/ (erd
Gib deim Volck einrley sin auf
Steh bey vns in der letzten not/
Gleit vns ins leben auß dē tod:
4 Jhr anschläg HErr zu nichte mach/
Laß sie treffen jhr böse sach/
Vnd stürtz sie in die grub hinein/
Die sie machē den Christen dein.
5 So werden sie erkennen doch/
Daß du vnser Gott lebest noch/
Vnd hilfst gewaltig deiner schar
Die sich auf dich verlasset gar
Der Chorgesang, *Da pacem Domine, &c.* vmb frieden vnd gotselige regierung der Oberkeit

VErley vns frieden gnediglich/
HErr Gott zu vnsern zeiten/
Es ist doch ja kein ander nicht/
Der für vns könte streiten/
Dann du vnser Gott alleine.
Ein ander Betlied vmb frieden.

Wolf. Capito.

GJb frid zu vnser zeit o Herr
Groß not ist jetz vorhādē://:

Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Der feind begert nichts anders
mehr/
Dann daß er bring zu schanden
Den namen Christ/ vnd dämpf
mit list
Wahren Gots dienst auf erden/
Solchē erhalt durch dein gewalt/
Du hilfst allein in gfährden.
2 Gib frid den wir verloren han
Durch vnglaub vnd böß leben:/:
Dein wort hast vns gebot en
an/
Dem wir all widerstreben:
Dan wir zum theil diß vnser heyl
Mit frevelm gewalt außtriben/
Zum theil ohn grund/bekennen
rund/
Ohn hertzlich fromkeit bleiben.
3 Gib fried/auch deinen Geist
vns send/
Der vnser hertz durch rewe
Vñ leyd vm̃ vnser sünd behend/
In Jesu Christ ernewe: (schad/
Auf daß dein gnad/ all schand vñ
All forcht vnd kriegeslaste
Von vns abkehr/ dadurch dein
ehr
Bey allem volck erglaste.

Ein geistlich Morgenlied.

Im thon.

Lobt Gott jhr frome Christen.

ICh danck dir lieber HErre/
Das du mich hast bewart:/:
In diser nacht gefährde/
Darin ich lag so hart
Mit finsternis vmbfangen/
Darzu in grosser not/
Darauß ich bin entgangen/
Halfst du mir Herr vnd Gott.
2 Mit danck wil ich dich loben/
O du mein Gott vnd HErr:/:
Im himmel hoch dort oben/
Den tag mich auch gewer/
Warumb ich dich thu bitten/
Vnd auch dein wil mag seyn/
Leit mich in deinen sitten/
Vnd brich den willen mein.
3 Daß ich HErr nicht abweic
Von deiner rechten ban:/:
Der feind mich nicht erschleich
Damit ich jrr mag gan/
Erhalt mich durch dein güte/
Das bit ich fleissig dich/
Für Teufels list vnd wüten/
Damit er setzt an mich.
4 Den glauben mir verleybe
An dein sohn Jesum Christ:/:
Mein sünd mir auch verzeihe/
Allzeit zu diser frist:
Du wirst mirs nicht versagen
Wie du verheissen hast/
Daß er mein sünd thu tragen/
Vnd löß mich von dem last.
5 Die hofnung mir auch gibe/
Die nicht verderben leßt:/:
Dazu ein Christliche liebe
Zu dem der mich verleßt:
Daß ich jhm guts erzeige/
Such nicht darin das mein/
Vnd lieb jhn als mich eigen/
Nach all dem willen dein.
6 Dein wort laß mich bekenne
Für diser argen welt:/:
Auch mich dein diener nennen/
Nicht förchten gwalt noch gelt/
Das mich bald möcht abkehren
Von deiner warheit klar/
Wölst mich auch nit abscheiden
Von der Christlichen schar.
7 Laß mich den tag volenden
Zu lob dem namen dein:/:
Daß ich nicht von dir wende/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

lns end bestendig seyn:
Behüt mir leib vnd leben/
Darzu die frücht im land/
Was du mir hast gegeben
Steht alls in deiner hand.

Der Hymnus, *Christe qui lux es & dies, &c.*

CHriste / der du bist tag vnd liecht/ (nichts/
Für dir ist HERR verborgen
Du väterliches liechtes glantz/
Lehr vns den weg der warheit gantz
Wir bitten dein götliche kraft/
Behüt vns Herr in diser nacht/
Bewahr vns Herr für allen leyd/
Gott vater der barmhertzigkeit.
Vertreib den schweren schlaf Herr Christ/ (list
Daß vns nicht schad des feindes
Das fleisch in züchten rein sey/
So sind wir mancher sorgen frey.
So vnser augen schlafen schier
Laß vnser hertzen wachen dir:
Beschirm vns GOttes rechte hand/
Vnd löß vns von der sünden band.
Beschirmer Herr der Christenheit/
Dein hülf allzeit sey vns bereit/
Hilf vns Herr Gott auß aller not
Durch dein heilig fünf wunden rot.
Gedenck o Herr der schweren zeit/
Damit der leib gefangen leit/
Die seele die du hast erlöst/
Der gib Herr Jesu deinen trost
7 Gott vater sey lob / ehr / vnd preiß/
Darzu auch seinem sohne weiß/
Deß heyligen Geistes gütigkeit/
Von nun an biß in ewigkeit.

Ein ander *Composition.*

CHrist der du bist der helle tag/ (mag/
Für dir die nacht nit bleiben
Du leuchtest vns vom vater her/
Vnd bist deß liechtes prediger.
2 Ah lieber Herr behüt vns heind
In diser nacht fürm bösen feind/
Vnd laß vns in dir ruhen fein/
Vnd für dem Satan sicher seyn.
3 Obschon die augen schlafen ein/
So laß dz hertz doch wacker seyn/
Halt vber vns dein rechte hand/
Daß wir nicht falln in sünd vnd schand.
4 Wir bitten dich HErr JEsu Christ/
Behüt vns für deß feindes list/
Der stets nach vnser seelē tracht/
Daß er an vns hab keine macht.
5 Seynd wir doch dein ererbtes gut/ (blut
Erworben durch dein thewres
Das war deß ewign vaters rat/
Als er vns dir geschencket hat.
6 Befihl deim Engel/dz er kum/
Vnd vns bewach dein eigenthumb/
Gib vns die lieben wächter zu/
Daß wir vorm Satan haben ruh.
7 So schlafen wir in namen dein/
Dieweil die Engel bey vns seyn/
Du heylige Dreyfaltigkeit/
Wir loben dich in ewigkeit.

Ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ein gesang vor dem tische, an stat deß *Benedicite* zu singen.
Im thon, Herr Christ der einig Gottes sohn.

DIch bitten wir dein kinder
O vatter HErre Gott:/:
Mach vnser sorgen minder/
Gib vns das täglich brot/
Erhalt vns vnser leben/
Das du vns hast gegeben/
Biß wir jens erben dort.
2 Gesegne mit deim munde/
Was du vns hast beschert:/:
Daß es vns sey gesunde/
Die kraft werd vns gemehrt/
In deinem dienst zu bleiben/
Die werck der lieb zu treiben/
Allzeit gegn jederman.
3 Wolst deine lieb beweisen/
Vnd allen schaffen rhat:/:
All hungerige speisen/
Mit gütern machen sat/
Daß wir dich alle loben/
Dein güt herab von oben.
Erkennen stets mit danck.

Das *Gratias* nach dem essen.

DAncket dem HErren/ denn er ist sehr freundlich/
Vnd seine güt vnd warheit bleibet ewiglich.
Der als ein barmhertziger gütiger Gott
Vns dürftige creaturen gespeiset hat.
Singet jhm auß hertzen grund mit innigkeit/
Lob vnd danck sey dir Gott vater in ewigkeit.
Der du vns als ein reicher milter vatter
Speist vnd kleidest deine elende kinder.
Verley daß wir dich recht lernen erkennen/
Vnd nach dir ewigem schöpfer vns sehnen/
Durch Jesum Christum dein aller liebsten sohn/
Welcher vnser mitler ist worden für deim thron.
Der helfe vns allen sampt hie zu gleiche/
Vnd mach vns erben in seins vatters reiche/
Zu lob vnd ehren seinem heylgen namen/
Wer das begert/ der sing von hertzen/ Amen.

Ein Gesang nach dem tische, an stat deß *Gratias*, *Im thon*, Herr Christ der einig Gottes sohn.

HErr Gott nu sey gepreiset/
Wir sagn dir grosse dãck:/
Daß du vns hast gespeiset/
Vnd geben gut getranck/
Dein miltigkeit zu merckem:
Vnd vnsern g auben zu stercken
Daß du seyst vnser Gott.
2 Ob wir solchs han genommen
Mit lust vnd vbermaß:/:
Dadurch wir möchten kommen
Vielleicht in deinen haß/
So wollest vns auß gnaden
O Herr nicht lassen schaden/
Durch Christum deinen sohn:
3 Also wöllst allzeit nehren
HErr vnser seel vnd Geist./:
In Christum gantz bekehren/

Vnd

Jnd in dir machen feist /
daß wir jhrn hunger meiden/
Starck seyn in allem leiden /
Jnd leben ewiglich.
ett-Lied vmb ein seligs End,
Nicol. Hermann.

WEnn mein stündlein vorhanden ist / (sen:/:
Jnd sol hinfahrn mein strafso gleit du mich HERR Jesu Christ /
it wolst mich nicht verlassen /
dein seel an meinem letzten end
efehl ich dir in deine händ/
u wolst sie mir bewahren.
Mein Sünd mich werden kräncken sehr /
dein gwissen wird mich nagen:/:
aß jr sind vil wie sand am meer
och wil ich nicht verzagen /
dencken wil ich an dein tod
Herr Jesu Christ dein wunden
e werden mich erhalten. (rot
Jch bin ein glid an deinem leib
ß tröst ich mich von hertzen:/
on dir ich vngescheiden bleib/
n todsnöthen vnd schmertzen
enn ich gleich sterb/so sterb ich
n ewigs leben hastu mir (dir/
it deinem tod erworben. (bist
Weil du vom tod erstanden
erd ich im grab nit bleiben:/:
ein höchster trost dein auffart ist /
ds forcht kan sie vertreiben:
ñ wo du bist/da kom ich hin/
ß ich stets bey dir leb vnd bin
umb fahr ich hin mit freudē.
Klag-Lied, vvieder den odt, die Hell vnd Sünde,

D. Martin Luther.

MJtten wir im leben seynd/
Mit dem tod vmbfangen:/
Wen suchn wir der hülfe thut/
Daß wir gnad erlangen?
Das bistu Herr alleine.
Vns rewet vnser missethat /
Die dich Herr erzürnet hat /
Heyliger Herre Gott /
Heyliger starcker Gott/
Heyliger Barmhertziger Hey- (land/
Du ewiger Gott / (leison.
Laß vns nicht versincken
Jn des bittern todes not/ Kyrie-
2 Mitten in dem tod anficht
Vns der hellen rachen:/:
Wer wil vns auß solcher not
Frey vnd ledig machen?
Das thustu Herr alleine.
Es jamert dein barmhertzigkeit
Vnser sünd vnd grosses leyd /
Heyliger Herre Gott /
Heyliger starcker Gott/
Heyliger barmhertziger Heyland/
Du ewiger Gott /
Laß vns nicht verzagen (leison.
Für der tiefen hellenglut/ Kyrie-
3 Mitten in der hellen angst
Vnser sünd vns treiben:/:
Wo solln wir dann fliehen hin/
Da wir mögen bleiben?
Zu dir Herr Christ alleine.
Vergossen ist dein thewres blut/
Das gnug für die sünde thut /
Heyliger Herre Gott /
Heyliger starcker Gott /
Heyliger barmhertziger Heyland/
Du ewiger Gott /
Laß vns nicht entfallen
Von des rechten glaubens trost
Kyrieleison.

Ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ein troſtlied bey begrabnis der abgeſtorben Chriſten. Iohannes VVeiß.

NVn laßt vns den leib begraben/
Daran wir kein zweifel haben/
Er werd am jüngſten tag aufſtehn
Vnd vnverweßlich herfür gehn.
2 Erd iſt er/ vnd von der erden/
Wirt auch zur erd wider werden/
Vnd võ der erd wider aufſtehn/
Wenn Gottes po aun wird angehn.
3 Sein ſeel lebet ewig in Gott/
Der ſie allhie auß lauter gnad/
Von aller ſünd vnd miſſethat/
Durch ſeinen ſohn erlöſet hat.
4 Sein jam̃er trübſal vnd elend
Iſt kommen zu eim ſelgen end/
Er hat getragen Chriſti joch/
Iſt geſtorben/vnd lebt doch noch.
5 Die ſeel lebet ohn alle klag/
Der leib ſchläft biß an jüngſten tag
An welchen Gott jhn verklären
Vnd ewigr freud wirt gewären
6 Hie iſt er in angſt geweſen/
Dort aber wirt er geneſen/
Jn ewiger freud vnd wonne/
Leuchten wie die helle ſonne.
7 Nu laſſen wir jhn hie ſchlafen/
Vnd gehn allheim vnſer ſtraſſen/
Schicken vns auch mit allem fleiß/
Dann der tod kompt vns gleicher weiß.
8 Das helf vns Chriſtus vnſer troſt/
Der vns durch ſein bluthat erloſt
Vons Teufels gwalt vnd ewpein/
Jhm ſey lob/ehr vñ preiß alle.

Ein ſchön betlied zu Chriſt vmb einen ſeligen abſchied.

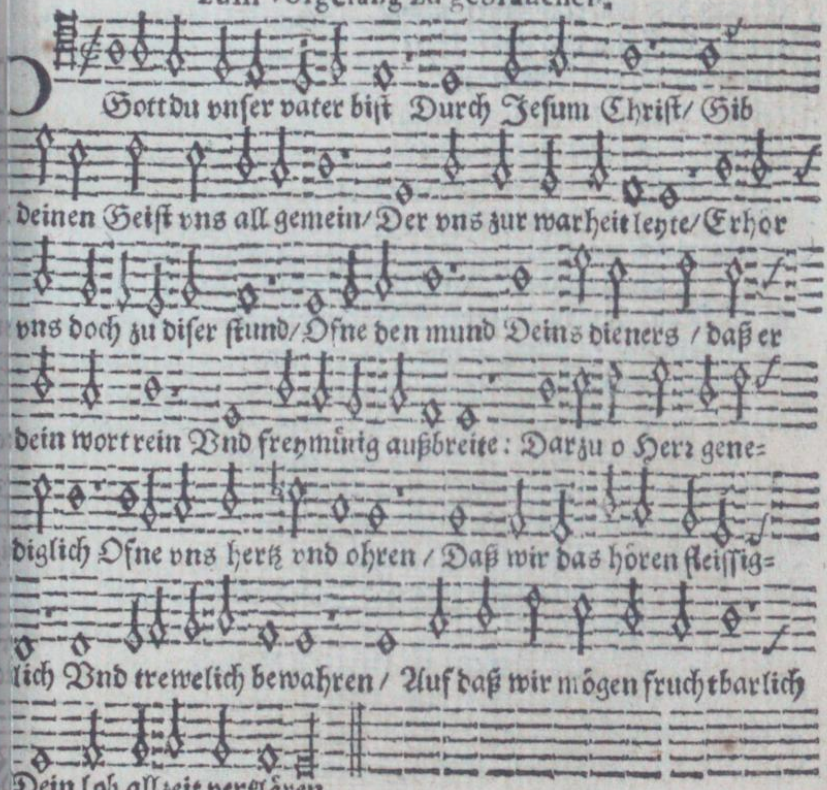
D. Paulus Eberus.

HERr JEſu Ehriſt wmenſch vnd Gott
Der du lidſt marter/ angſt vſpot/ (ſtarb
Für mich am creutz auch endVnd mir deins vaters huld warbſt:
2 Jch bit durchs bitter leiden dDu wölſt mir ſünder gnedig ſeWeñ ich nu kom in ſterbens nVnd ringen werde mit dem tod
3 Wenn mir vergeht all mgeſicht/
Vnd meine ohren hören nichWenn meine zunge nicht mſpricht/ (bricVñ mir vor angſt mein hertz
4 Weñ mein verſtãd ſich nicmehr bſind/ (r
Vnd mir all menſchlich hülf
So tõ Herr Chriſte mir behe
Zu hülf an meinem letzten end/
5 Vnd führ mich auß dem jammerthal/
Verkürtz mir auch deß todes q
Die böſen geiſter von mir treib
Mit deinem Geiſt ſtets bey mbleib/
6 Biß ſich die ſeel vom leib
wend
So nim ſie Herr in deine hän
Der leib hab in der erd ſein ruh
Biß ſich der jüngſt tag naht her
7 Ein frölich vrſtend mir verl

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Am jünsten gricht mein fürsprech sey/ (denck/
Vnd meiner sünd nicht mehr gedenck/
Auß gnaden mir dz leben schenck.
Wie du hast zugesaget mir
In deinem wort/das traw ich dir
Für war/für war/euch sage ich/
Wer mein wort helt vnd glaubt an mich: (richt/
Der wirt nicht kommen ins ge-
Zů den tod ewig schmecken nicht/
Vnd ob er schō hie zeitlich stirbt/
Nit nichten er drumb gar verdirbt: (hand
Sondern ich wil mit starcker
Ihn reissen auß deß todes band/
Vnd zu mir nemen in mein reich/
Da sol er dann mit mir zugleich
In freuden leben ewiglich/
Dazu hilf vns ja gnediglich.
Ach HERR vergib all vnser schuld/
Hilf daß wir warten mit gedult/
Biß vnser stündlein komt herbey
Auch vnser glaub stets wacker sey
Dein wort zu trawen vestiglich/
Biß wir entschlafen seliglich/
Amen

Ein Gesang im anfang der predigten, zum vorgesang zu gebrauchen.



von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Ein Lied, Von der Geburt Christi.

VOm himmel kam der Engel schar/
Erschein den hirten offenbar/
Sie sagten jhn ein kindlein zart/
Das ligt dort in der krippen hart/
2 Zu Bethlehem in Davids stadt/
Wie Micha das verkündet hat/
Es ist der HErre Jesus Christ/
Der ewer aller heyland ist.
3 Deß sölt jhr billich frölich seyn/
Daß Gott mit euch ist worden ein/
Er ist gebohrn ewr fleisch vnd blut/
Ewr bruder ist das ewig gut.
4 Was kan euch thun die sünd vnd todt/
Jhr habt mit euch den wahren Gott/
Laß zürnen teuffel/ vnd die hell/
Gottes Sohn ist worden ewr gesell.
5 Er kan vnd will euch lassen nicht/
Setzt jhr auff jhn ewr zuversicht/
Es mögen euch viel fechten an:
Dem sey trotz ders nicht lassen kan.
6 Zu letzt must jhr doch haben recht/
Jhr seyd nun worden Gottes geschlecht/
Deß dancket Gott in ewigkeit/
Gdültig frölich allezeit.

Ein geistlich Lied, vom Leyden Christi

ACH wir armen Sünder vnser missethat/
Darin wir empfangen vnd geboren sein/
Hat gebracht vns allen solche grosse noht/
Daß wir vnterworffen sein dem ewign todt/
Kyrieleison/ Christeeleyson/ Kyrieleison.
Aus dem todt wir kondten/ durch vnser eygen werck/
Nimmer werden erettet/ die sünde war zu stärck/
Daß wir würdn erlöset: so konds nicht anders sein/
Denn Gottes Sohn must leyden deß Todes bitter pein/
Kyrieleison etc.
So nicht wehr gekommen/ Christus in die welt
Vnd hät an sich genommen/ vnser arm gstalt
Vnd für vnser Sünde gstorben williglich/
So hetten wir müssen werden Verdammet ewiglich/
Kyrieleison etc.

Sol

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Solche grosse gnade/ vnd väterliche gunst/
Hat vns Gott erzeiget/ lauter gar vmb sonst/
In Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat/
In den Todt des creutzes/ Zu vnser seligkeit/
Kyrieleison/ Christeeleyson/ Kyr.
Deß sollen wir vns trösten/ Gegen Sünd vnd Todt/
Vnd nicht verzagen Für der Hellen glut/
Denn wir sind errettet aus aller fehrligkeit.
Durch Christum vnsern Herren/ Gebenedeyt in ewigkeit/
Kyriel. Christeeleyson/ Kyrieleison.
Drumb so wollen wir loben/ Vnd dancken allezeit/
Dem vater vnd dem Sohne/ vnd dem Heiligen Geist/
Vnd bitten daß er wolle/ behüten vns für arg/
Vnd daß wir stets bleiben Bey seinem heilgen Wort/
Kyriel. Christeel. Kyriel.

Ein ander Lied.

O Lamb Gottes vnschuldig/
Am stamm deß Creutzes Geschlachtet/
Allzeit gefunden gdultig/
Wiewol du wurdest verachtet/
All Sünd hast du getragen/
Sonst müsten wir verzagen/
Erbarm dich vnser O JEsu. :/: :/:

Auß dem elfften cap. Matth.

Kompt her zu mir spricht Gottes sohn/
All die jhr seyd beschweret nun/
Mit Sünden hart beladen/
Jhr jungen/ alten/ fraw/ vnd mann/
Ich wil euch geben was ich han.
Wil heilen ewren schaden.
Mein joch ist süß/ mein bürd ist gring
Wer mirs nachträgt in dem geding/
Der hell wird er entweichen/
Ich wils jhm trewlich helffen tragn/
Mit meiner hülff wird ers erjagen/
Das ewig himmelreiche.
Was ich gethan hab vnd glitten hie/
In meinen leben spat vnd früh/
Das solt jhr auch erfüllen/
Ja was der mensch denckt redt vnd thut/
Das kompt jhm alls zu recht vnd gut/

Wenns

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Wenns gschicht nach Gottes willen
4 Gern wolt die welt auch selig seyn/
Wenn nur nicht wer die schmach vnd pein/
Die alle Christen leyden/
So kan vnd mags nicht anders seyn/
Darumb ergib sich willig drein
Wer ewig pein wil meyden.
5 All creatur bezeuget das/
Was lebt im wasser/ laub vnd graß/
Ein leiden kan es nicht meiden/
Wer denn in Gottes nahmen nicht wil/
Zuletzt muß er deß teuffels ziel/
Mit schweren gwissen leyden.
6 Heut ist der mensch schön/ jung vnd lang/
Sih/ morgen ist er schwach vnd kranck/
Bald muß er auch gar sterben/
Gleich wie die blumen auff dem feld
Also wird pracht vnd gpreng der welt/
In einem huy verderben.
7 Die welt erzittert ob den todt/
Wenn einr liegt in der letzten noht/
Da wil er erst from werden/
Einer schafft diß/ der ander das
Seinr armen seel er gantz vergaß/
Dieweil er lebt auf erden.
8 Vnd wenn er nimmer leben mag
So hebt er an ein grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben/
Ich fürcht fürwar die Götlich gnad/
Die er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob jhm schweben.
9 Ein reichem hilfft doch nicht sein gut/
Dem jungen nicht sein stoltzer muht/
Er muß auß diesem meyen/
Wenn einer hett die gantze welt/
Silber vnd gold/ vnd alles geld
Noch muß er an den reyen.
10 Dem Klerten hilfft doch nicht sein kunst/
Der weltlich pracht ist gar vmbsunst/
Wir müssen alle sterben/
Wer sich in Christo nicht ergeit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Weil er noch lebt in gnaden zeit/
Ewig muß er verderben.
1 Darumb so merckt jhr lieben kind/
Die jtzund Gott ergeben sind/
Laßt euch die müh nicht rewen/
Halt stets [illegible]ilgen Gottes wort/
Das ist ein [illegible]ich gut vnd höchster hort
Gott wird euch schon erfrewen.
2 Nicht übel jhr vmb übel gebt/
Schawt daß jhr hie vnschuldig lebt
Lasst euch die welt nur äffen/
Hebt Gott die rach vnd alle ehr/
Den engen steg geht immer her
Gott wird die welt schon straffen.
3 Wenn es gieng nach deß fleisches mut/
Mit gunst/gsundheit vnd grossem gut/
Würd jhr gar bald erkalten/
Darumb schickt Gott die trübsal her
Damit ewr fleisch gezüchtigt werd/
Zur ewigen frewd erhalten.
4 Ist euch das creutz bitter vnd schwer/
Bedenckt wie heiß die helle wer/
Darein die wel thut rennen/
Mit leib vnd seel wird leyden seyn/
Ihn vnterlaß die ewige pein/
Vnd kan doch nicht verbrennen.
5 Jhr aber werd nach dieser zeit
Mit Christo haben die ewige frewd/
Dahin solt jhr gedencken/
Kein zunge das außsprechen kan/
Die glori vnd den ewigen lohn/
Den euch der HERR wird schencken.
6 Vnd was der ewig gütig Gott/
In seinem wort versprochen hat
Geschworen bey seinem namen/
Das helt vnd gibt er gwiß fürwar/
Er helff vns an der Engel schar/
Durch Jesum Christum/ Amen.

Ein ander Lied.

WArumb betrübstu dich mein hertz/
Bekümmerst dich vnd trägest schmertz/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Nur vmb das zeitlich gut/
Vertraw du deinem HERREN Gott/
Der alle ding erschaffen hat.
2 Er kan vnd wil dich lassen nicht/
Er weiß sehr wol was dir gebricht/
Himmel vnd erd ist sein/
Mein Vater vnd mein HERRE Gott/
Der mir beysteht in aller not.
3 Weil du mein Gott vnd Vater bist/
Dein kind wirstu verlassen nicht/
Du väterliches hertz/
Ich bin ein armer erdenkloß/
Auff erden weiß ich keinen trost/
4 Der reich verlest sich auff sein gut
Ich aber wil vertrawen meinem Gott/
Ob ich gleich werd veracht/
So weiß ich vnd glaub festiglich/
Wer dir vertrawt/ dem mangelt nicht/
5 Helia/ wer ernehret dich/
Da es so lange reguet nicht/
In so schwer thewrer zeit/
Ein Witwe auß Sidonier land/
Zu welcher du von Gott warst gesand.
6 Da er lag vnter dem wachholder baum/
Ein Engel Gotts vom himmel kam/
Der bracht jhm speiß vnd tranck/
Er gieng gar einen weiten gang/
Biß zu dem berg Horeb genant.
7 Deß Daniels Gott nicht vergaß/
Da er vnter den Löwen saß/
Sein Engel sander hin/
Vnd ließ jhm speise bringen gut
Durch seinen diener Habacuc.
8 Joseph in Egypten verkauffet ward/
Vom könig Pharo gefangen hart/
Vmb sein Gottfürchtigkeit/
Gott macht jhn zu eim grossen Herrn/
Daß er kund vater vnd brüder ernehrn.
9 Es ließ auch nicht der grewe Gott/
Die drey männer im fewrofen rot/
Sein Engel sand er hin/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Bewahrt sie für deß fewers glut/
Vnd halff jhn auch auß aller not.
10 Ach Gott du bist noch heut so reich/
Als du bist gewesen ewiglich/
Mein vertrawen steht gantz zu dir
Mach mich an meiner seelen reich/
So hab ich gnug hie vnd ewiglich.
11 Der zeitlichen ehrn wil ich gern entbern
Du wollst mir nur deß ewign gewern/
Daß du erworben hast//
Durch deinen herben bittern todt/
Des bitt ich dich mein HERR vnd Gott.
12 Alles was ist auff dieser welt/
Es sey silber / gold oder gelt/
Reichthumb vnd zeitlich gut/
Das wehret nur ein kleine zeit/
Vnd hilfft doch nicht zur seligkeit.
13 Ich dancke dir Christo Gottes sohn/
Daß du mich solchs hast erkennen lahn/
Durch dein Göttliches wort/
Verleyh mir auch bestendigkeit
Zu meiner seelen seligkeit.
14 Lob ehr vnd preiß sey dir gesagt
Für alle dein erzeigte wolthat/
Vnd bitt demütiglich/
Laß mich nicht von deim angesicht/
Verstossen werden ewiglich.

Eines Glaubigen.

WAs mein Gott wil/ das gscheh allzeit/
Sein will der ist der beste :/:
Zu helffen den er ist bereit/
Die an jhn glauben feste/
Er hilfft auß noth/ Der fromme Gott/
Er tröst die welt ohn massen
Wer Gott vertrawt/ Fest auff jhn bawt/
Den wil er nicht verlassen.
2 Gott ist mein trost/ Mein zuversicht/
Mein hoffnung vnd mein leben/
Was mein Gott wil/ daß mir gescheh/
Wil ich nicht wider streben/
Sein Wort ist war/ Denn all mein haar/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Er selber hat gezehlet/
Er hüt vnd wacht/ Stets für vns tracht/
Auff das vns gar nichts fehlet.
3 Nun muß ich Sündr von dieser welt/
Hinfahrn in Gottes willen/
Zu meinem Gott wenns jhm gefelt/
Wil ich jhm halten stille/
Mein arme seel/ Ich Gott befehl/
In meiner letzten stunde/
Du frommer Gott/ Sünd / hell vnd todt/
Hastu mir überwunden
4 Noch eins HERR wil ich bitten dich/
Du wirst mirs nicht versagen/
Wenn mich der böse feind ansicht/
Laß mich HERR nicht verzagen/
Hilff/ stewr vnd wehr/ Ach Gott mein HErr/
Zu ehren deinem namen/
Wer das begehrt/ Der wirds gewehrt/
Drauff sprech ich frölich Amen.

Ein schön Lied.

NV last vns Gott dem HERREN/
Danck sagen vnd jhn ehren.
Von wegen seiner gaben:
Die wir empfangen haben.
2 Den Leib/ die Seel/ das leben/
Hat er allein vns geben/
Die selbe zu bewahren/
Thut er nicht etwas sparen.
3 Nahrung gibt er dem leibe/
Die Seel muß vns doch bleiben/
Wiewol tödliche Wunden/
Sind von der Sünden kommen.
4 Ein Artzt ist vns gegeben/
Der selber ist das leben/
Christus für vns gestorben
Hat vns das heyl erworben.
5 Sein wort/ sein tauff/ sein Nachtmahl/
Dient wider allen vnfall/
Der heilig Geist im glauben/
Lehrt vns darauff vertrawen.
6 Durch jhn ist vns vergeben/

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die Sünd/ geschenckt das leben/
Im himmel sollen wir haben/
O Gott wie grosse gaben.
Wir bitten deine güte/
Wollst vns hinfort behüten/
Vns grosse mit den kleinen/
Du kanst nicht böse meynen.
Er halt vns inder warheit/
Gib ewigliche freyheit/
Zu preisen deinen Namen/
Durch Jesum Christum/ Amen.

Noch ein anders.

SIngen wir auß hertzen grund/
Loben Gott mit vnserm mund/
Wie er seine güt an vns beweist/
Do hat er vns auch gespeist/
Wie er thier vnd vogel ernehrt/
Do hat er vns auch beschert/
Welches wir jetzund habn verzehrt.
Loben wir jhn als seine knecht/
Das sind wir jhm schuldig von recht/
Erkennen/ wie er vns hat geliebt/
Dem menschen auß genaden gibt/
Daß er von bein/ fleisch vnd von haut/
Kunstlich ist zusammen gebawt/
Daß er deß tagslicht anschawt.
Als bald der mensch sein leben hat/
Sein Küche für jhm staht/
In dem leib der mutter sein/
Ist er zugerichtet fein/
Ehr es ist ein kleines Kind/
Mangel doch an nirgends sind/
Biß es an die werlet kompt.
Gott hat die erden zugericht/
Ists an nahrung mangeln nicht/
Berg vnd thal die macht er naß/
Das dem vieh auch wechst sein graß/
Auß der erden wein vnd brot/
Schaffet Gott/ vnd gibts jhm satt
Daß der mensch sein leben hat.
Das wasser das muß geben fisch/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Die leſt Gott tragen zu tiſch/
Eyer von vogeln eingeleg̃/
Werden junge darauß geheckt/
Müſſen der menſche ſpeiſe ſeyn/
Hirſche/ bären/ rinder vnd ſchwein/
Schaffet Gott/ vnd gibts allein.
6 Dancken wir jhm/ vnd bitten jhn/
Daß er vns geb deß Geiſtes ſinn
Daß wir ſolchs recht verſtehn/
Stets nach ſeinen Geboten gehn/
Seinen Namen machen groß/
In Chriſto ohn vnterlaß/
So ſingen wir recht das Gratias.
7 Das Gratias das ſingen wir/
HERR Gott Vater wir dancken dir/
Daß du vns ſo reichlich haſt geſpeiſt/
Dein lieb vnd trew an vns beweiſt/
Zu lob vnd ehrn dem Namen dein/
Dafür wir dir ſtets danckbar ſeyn/
So ſingn wir recht das Amen fein.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Register vber die Psalmen vnd gesänge.

Der Leser sol wissen, dasz die vorhergehende Zahl das Folium, *vnd die nachfolgende, die* Psalmen *nach der ordnung anzeiget.*

A Psalmen.

17 AVf Gott mein trost vnd hofnung all thut schweben. 11
229 Ach Gott vom Himmel sih darein.
230 Ach Gott wie lang vergisseſt mein?
44 Auf dich setz ich Herr mein vertrawen. 31
54 Auß des gottlosen thun vnd werck. 36
96 Auf Sion dir geschicht groß ehre. 65
107 Auf dich ich all mein hofnung/ 71
125 Anhör du hirt Israel werde. 80
182 Ach wie so selig ist der mensch für Gott. 119
199 All die auf Gott den Herren. 125
246 Auß tiefer noth schrey ich zu dir.
247 An wasserflüssen Babylon/

Gesänge.

259 Allein Gott in der höh sey ehr.
265 Auf diesen tag gedencken wir.
274 Allein zu dir Herr Jesu Christ.
284 Ach wir arme sünder vnser.

B Psalmen.

13 Bewahr mich Herr/ thu mir zur. 12
21 Bewahr mich Herr mein trost. 16

C Gesange.

254 Christ vnser Herr zum Jordan kam.
257 Christum wir sollen loben schon.
264 Christ lag in todes banden.
264 Christ ist erstanden:
165 Christ ist erstanden von dem todt.
265 Christ fuhr gen himmel.
279 Christe der du bist tag vnd liecht.
279 Christ der du bist der helle tag.

D Psalmen.

20 Der vnweiß mann in seinem hertzen spricht. 14
28 Die himmel allzumal. 19

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

29 Der Herr erhör dich in gesahren 2
30 Der könig wird sich frewen Herr. 2
35 Dem Herren der erdkreiß zusteht 2.
38 Der Herr mein liecht ist vnd regirt 2
73 Der Herr ist groß in Gottes stat. 4
81 Der vnweiß man im seinem hertzen spricht. 5
237 Der thöricht spricht es ist kein Gott.
108 Du wolst deine gericht Herr geben. 7
123 Die Heiden Herr sind in dein. 7
131 Du hast Herr mit den deinen fried gemacht. 8
139 Du bist der/ auf den wir für vnd für hoffen. 9
148 Der Herr ein könig ist. 9
149 Der Herr herschen thut. 9
166 Dancket vnd lobt den Herren. 10
173 Der Herr zu meinen Herren. 11
176 Da Israel zog auß Egyptenland. 11
242 Da Israel auß Egypten zog.
180 Den Herren lobt jhr Heiden all. 11
180 Danckſaget nu vnd lobt den. 11
200 Da Sion durch sein macht der. 12
209 Da wir zu Babylon am wasser sassen. 13

Gesänge.

251 Diß sind die heylgen zehen gebot.
256 Der tag der ist so freudenreich.
259 Danckſagen wir alle.
273 Durch Adams fall ist gantz verderbt.
280 Dich bitten wir dein kinder.
280 Dancket dem Herren/ dann er ist/ ꝛc.

E Psalmen.

23 Es spricht der vnweisen mund wol.
55 Erzürne dich nicht vber die go loſen. 3
232 Erzürn dich nicht o frommer Christ.
132 Ein veste burgk ist vnser Gott.
233 Erbarm dich mein o Herre Gott.
82 Erhör mein bit vnd mein begeren. 5
86 Erbarm dich Herr/ erbarm. 5
88 Erret mich vnd beschirm mich. 5
237 Es wol vns Gott genedig seyn.
142 Es ist ein billich dinge. 2

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

243 Es seynd doch selig alle die/
213 Erret mich o mein lieber Herre. 140
217 Erhör o Herr mein bit vnd flehen. 143

Gesänge.

126 Erheb dein hertz/ thu auf dein ohren.
257 Ein kindelein so löbelich.
271 Es ist das heyl vns kommen her.
277 Erhalt vns Herr bey deinem.

F Psalmen.

51 Ficht wieder meine anfechter. 35
110 Fürwar Gott sich mild vnd geneigt. 73
198 Fürwar nun Israel wol sagen. 124

G Psalmen.

76 Gott/ der vber die götter all regirt. 50
91 Gott der du vns verstossen hast. 60
99 Gott segne vns durch seine güte. 67
100 Gott mach sich auf mit seiner. 63
239 Gott ist so gut dem Israel.
115 Gott ist in Juda wol bekant. 76
128 Gott stehet in seiner gemeine. 82
133 Gott sein wonung vnd sein. 87
143 Gott als ein könig gwaltiglich. 93
197 Gefrewt hat sich mein hertz/ 122
204 Gedenck o Herr vnd nim 132
218 Gelobt sey Gott der mein hand lehret. 144

Gesänge.

249 Gebenedeyt sey Gott der Herr.
255 Got sey gelobet vnd gebenedeyet.
257 Gelobet seyst du Jesu Christ.
270 Gott der vater wohn vns bey.
277 Gib frid zu vnser zeit o Herr.

H Psalmen.

23 Hör an Herr mein gerechtigkeit. 17
58 Herr zur zucht in deinem grimme. 38
56 Herr Gott wir han mit vnsern 44
74 Hört zu jhr völcker/ fleissig achtung. 49

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

73 Herr Gott nach deiner grossen gütigkeit.
82 Hilf mir Herr Gott/ vnd mich.
95 Hör an mein bit/ vernim mich.
103 Herr Gott hilf mir/ vnd gnedig.
106 Herr Gott kom mir zur rettung.
228 Herr Gott ich traw allein auf dich.
132 Herr dein ohren zu mir neige.
143 Herr Gott der du vns straff.
169 Herr Gott ich nu bereitet bin.
111 Herr du erforschest wer ich bin.
248 Herr Gott der du erforschest mich.

Gesänge.

275 Herr Christ der einig Gottes sohn.
250 Herr Gott dich loben wir.
280 Herr Gott nu sey gepreiset
282 Herr Jesu Christ wahr mensch vnd Gott.

I Psalmen.

9 In deinem grossen zoren.
13 Ich wil dich Herr von hertzen grund.
41 Ihr gewaltigen von macht.
42 Ich wil dich preisen Herre Gott.
221 In dich hab ich gehoffet Herr.
50 Ich wil nicht lassen ab.
60 Ich war bey mir entschlossen.
62 Ich hab gewart deß Herren.
97 Jauchtzet dem Herren all auf erden.
136 Ich wil deß Herren gnad.
150 Ihr völcker auf der erden all.
151 Ich hab mir vorgesätzt für allen.
174 Ich danck dir Herr von hertzen.
179 Ich lieb den Herren vnd jhm drumb danck sag.
196 Ich ruf vnd schrey zu Gott.
206 Ihr knecht deß Herren allzugleich.
210 Ich dancke dir von hertzen rein.

Gesänge.

274 Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ.
261 Jesus Christus vnser Heyland.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

266 Ich glaub in Gott den vater mein.
278 Ich danck die lieber Herre.

K Psalmen.

145 Komt / Last vns alle frölich sein. 95

Gesänge.

267 Kom Gott schöpfer heyliger Geist.
267 Kom heyliger Geist / Herre Gott.
269 Kom heiliger Geist / o Gottes salb.
285 Komt her zu mir / Spricht Gottes.

L Psalmen.

206 Lobt deß Herren werthen nam. 135
207 Lobt den Herren inniglich. 136
222 Lobt den Herren / wie. 147
225 Lobet Gott im himmelreich. 150
227 Laß deinen knecht nu mehr.

M Psalmen.

10 Mein hofnung auf dir Herr. 7
31 Mein Gott / mein Gott / ach wie. 22
34 Mein hüter vnd mein hirt. 23
69 Mein hertz fürbringen wil. 45
92 Mein seel geduldig / sanft vnd still. 62
117 Merck auf mein volck auf mein gesetz. 78
152 Mein gebet o Herr erhöre. 102
196 Mein augen ich gen berg auf. 121
203 Mein hertz sich nicht erhebet. 131
220 Mein Gott / mein könig. 145
221 Meine seel mit allem fleisse. 146

Gesänge.

250 Mein seel erheb den Herren mein.
227 Mein hertz ist frölich in dem Herren.
250 Mit fried vnd freud ich fahr dahin.
242 Mensch wiltu leben seliglich.
275 Mag ich vnglück nicht widerstan.
281 Mitten wir im leben sind.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

N Psalmen.

72 Nun jhr völcker all. 47
149 Nun singt ein newes lied. 98
154 Nun preiß mein seel den Herren. 103
241 Nun lob mein seel den Herren.
159 Nun lobt vnd dancket Gott. 105
162 Nun lobt Gott/denn er. 109
176 Nun lobt den Herren jhr sein. 113
177 Nicht vns/ nicht vns/ nicht vns. 115
242 Nicht vns/ nicht vns o wiger Herr.
245 Nu welche hie jhr hofnung gar.
224 Nun lobt den Herren allzugleich. 148
225 Nu singet frölich Gott dem Herren. 149

Gesänge.

256 Nu kom der Heiden Heiland.
268 Nu bitten wir den heyligen Geist.
270 Nu frewt euch lieben Christen gmein.
282 Nu last vns den leib begraben.
290 Nu last vns Gott dem Herren.

O Psalmen.

6 O Gott mein hertz erhör. 4
7 O Herr dein ohren zu mir kehre. 5
12 O höchster Gott/ o vnser lieber Herre. 8
231 O Herr wer wird sein wonung han.
24 O Herr/ der du mir macht vnd sterck. 18
47 O selig muß ich disen menschen preisen. 32
235 O Herre Gott begnade mich.
85 O Herre Gott erbarm dich vber mich. 56
93 O Gott du bist mein Gott. 63
114 O Herr Gott wir loben dich. 75
128 O Gott nu mehr so lang nicht. 83
130 O Gott der du ein heerfürst bist. 84
134 O Gott mein helfer vnd Heyland. 88
170 O Herr Gott in dem ich mich. 109

Gesänge.

260 O mensch bewein dein sünde groß.
276 O Herre Gott dein Göttlich wort.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

283 O Gott du vnser vater bist.
285 O Lamb Gottes vnschuldig.

R Psalmen.

17 Richt mich vnd schaf mir recht. 16
55 Richt mich Herr Gott vnd halt. 53

S Psalmen.

57 Sagt mir/ die jhr euch rahtsleut nennet 58
126 Singt mit freyer stim. 81
146 Singt ein newes lied dem Herren. 96
201 Selig ist der gepreiset. 128
205 Schaw/ wie so fein vnd lustig.
291 Singen wir auß hertzen grund.

T Psalmen.

12 Thu Herr mein geschrey erhören. 61

V Psalmen.

202 Von jugend auf sie mich. 129

Gesänge.

53 Vnser vater im himmelreich.
58 Von himmel hoch da kom ich her.
84 Vom himmel kam der Engelschar.
77 Verley vns frieden gnediglich.

W Psalmen.

Wer nicht mit den gottlosen geht zu rahe. 1
29 Wol dem menschen/ der nit wandelt nit. 4
Worauf ist doch der Heiden thun gestelt. 2
Wie viel seynd der o Herr. 3
5 Wie komts daß du so ferren von vns Herr. 10
9 Wie lang wilst du o lieber Herr. 13
1 Wenn wirst du lieber Herre mein. 15
8 Wol auf jhr heyligen vnd frumen. 33
3 Wol dem/ der einen armen. 41
4 Wie nach einer wasserquelle. 42
0 Was thust du dich tyran. 52
12 Warumb verstöst du vns o Herr. 74
91 Wer in des allerhöchsten hut. 91

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

240 Wer in dem schutz des Höchsten ist.
156 Wach auf mein seel vnd sag dem Herren wol.
175 Wol diesem menschen der den.
244 Wer Gott nicht mit vns diese zeit.
244 Wo Gott der Herr nicht bey vns helt.
200 Wenn einer schon ein hauß aufbawt.
246 Wo Gott zum hauß nicht gibt sein gunst.
246 Wol dem der in Gottes.

Gesänge.

252 Wir glauben all an einen Gott.
287 Warumb betrübstu dich mein hertz.
289 Was mein Gott wil das gescheh.
181 Wenn mein stündlein vorhanden ist.

Z. Psalmen.

36 Zu dir ich mein hertz erhebe.
40 Zu dir schrey ich o trewer Herre.
71 Zu Gott wir vnser zuflucht haben.
116 Zu Gott in dem himmel droben.
198 Zu dir o höchster Gott mein.
202 Zu dir von hertzen grunde.
215 Zu dir Herr thu ich sehnlich flehen.
216 Zu Gott dem Herren ich mein.

Ende des Registers.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

CATECHISMUS,

Oder

Kurtzer Vnterricht Christlicher Lehr,

Wie der in Kirchen vnd Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wird:

Sampt den Kirchen Ceremonien vnd Gebeten.

DER ERSTE SONDAG.

Die Erste Frage.

Was ist dein einiger trost im leben vnd sterben?

DAß ich mit leib vnd seel beydes im leben vnd sterben nicht mein sondern meines getrewen Heylands Jesu Christi gen bin/der mit seinem thewren blut für alle meine sünden volomlich bezahlet vnd mich auß aller gewalt deß Teufels erlöset at/ vnd also bewahret/ daß ohne den willen meines vaters im imel kein haar von meinem haupt kan fallen/ja auch mir alles meiner seligkeit dienen muß. Darumb er mich auch durch inen heiligen Geist des ewigen lebens versichert/vnd jhm fortin zu leben von hertzen willig vnd bereit macht.

2 Wie viel stücke seind dir nötig zu wissen/ daß du in diesem trost seliglich leben vnd sterben mögest?

Drey stück: Erstlich wie groß meine sünd vnd elend sey. um andern/ wie ich von allen meinen sünden vnd elend erlöt werde. Vnd zum dritten/ wie ich GOtt für solche erlösung l danckbar seyn.

DER ERSTE THEIL.

Von des menschen Elend.

II. SONDAG.

3 Woher erkennestu dein elend?

Auß dem Gesetz Gottes.

4 Was erfordert denn das göttlich Gesetz von vns?

Diß lehret vns Christus in einer summa Matt. am 22. cap. erf. 37. 38. 39. 40.

Du solt lieben Gott deinen Herren/ von gantzem hertzen/ on gantzer seelen/ von gantzem gemüt/ vnd allen kräften: Diß ist das fürnemste vnd gröste gebot: Das ander aber ist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

dem gleich/ Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst: In
sen zweien geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Prophet

5 Kanstu diß alles volkömlich halten?

Nein: Dann ich bin von natur geneigt GOTT vnd mein
nechsten zu hassen.

III. Sondag.

6 Hat dann Gott den menschen also böß vnd verkehrt er=
schaffen?

Nein: Sondern GOtt hat den menschen gut vnd nach s
nem ebenbild erschaffen/ das ist/ in warhaftiger gerechtigke
vnd heiligkeit/ auf daß er Gott seinen schöpfer recht erkenne
vnd von hertzen liebte/ vnd in ewiger seligkeit mit jhm lebte/ jh
zu loben und zu preisen.

7 Woher komt dann solche verderbte art des Menschen?

Auß dem fall vnd vngehorsam vnser ersten eltern Ada
vndEven im Paradeis: da vnser natur also vergiftet worden
daßwir alle in sünden empfangen vnd geboren werden.

8 Seind wir aber dermassen verderbt/ daß wir gantz vnd ga
vntüchtig seind zu einigem guten/vnd geneigt zu allem bösen?

Ja: Es sey denn/ daß wir durch den Geist Gottes wider ge
boren werden.

IV. Sondag.

9 Thut denn Gott dem menschen nicht vnrecht/daß er in seinen
Gesetz von jhm fordert das er nicht thun kan?

Nein: Denn Gott hat den menschen also erschaffen/ daß e
es könte thun: der mensch aber hat sich vnd alle seine nachkom
men/ auß anstiftung deß Teufels/ durch mutwilligen vngehor=
sam derselbigen gaben beraubt.

10 Wil Gott solchen vngehorsam vnd abfall vnge=
straft lassen hingehen?

Mit nichten: Sondern er zörnet schrecklich/ beyde vber an=
geborne vnd würckliche sünden/ Vnd wil sie auß gerechtem vr=
theil zeitlich vnd ewig straf n/wie er gesprochen hat: Verflucht
sey jederman/ der nicht bleibet in allem dem/ dz geschrieben ste=
het im Buch deß Gesetzes/ daß ers thue.

11 Ist denn Gott nicht auch barmhertzig?

Gott ist wol barmhertzig/ er ist aber auch gerecht: Derhal=
ben erfordert seine gerechtigkeit/ daß die sünde/ welche wider die
allerhöchste majestat Gottes begangen ist/ auch mit der höch=
sten/ das ist/ der ewigen strafe/ an leib vnd seel gestraset werde.

DER

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

DER ANDER THEIL.

Von des Menschen Erlösung.

V. SONDAG.

12 Dieweil wir denn nach dem gerechten vrtheil Gottes/ zeitliche vnd ewige straffe verdienet haben: wie möchten wir dieser straf entgehen/ vnd widerumb zu gnaden kommen?

GOtt wil / daß seiner gerechtigkeit gnug geschehe: Derwegen müssen wir derselbigen entweder durch vns selbst/ oder durch einen andern volkommene bezahlung thun.

13 Können wir aber durch vns selbst bezahlung thun?

Mit nichten: Sondern wir machen die schuld noch täglich grösser.

14 Kan aber jrgend ein blosse creatur für vns bezahlen?

Keine: Dann erstlich wil Gott an keiner andern creaturen rächen / das der Mensch verschuldet hat. Zum andern/ so kan auch kein blosse creatur den last des ewigen zorns GOttes wider die sünde ertragen / vnd andre davon erlösen.

15 Was müssen wir denn für einen Mitler vnd Erlöser suchen?

Einen solchen/ der ein wahrer vnd gerechter mensch/ vnd doch höher dann alle creaturen/ das ist/ zugleich wahrer Gott sey.

VI. SONDAG.

16 Warumb mußte er ein wahrer vnd gerechter mensch seyn?

Darumb / daß die Gerechtigkeit GOttes erfordert / daß die menschliche natur / die gesündigt hat/ für die sünde bezahle: vnnd nicht einer/ der selbst ein sünder were/ nicht könte für andre bezahlen.

17 Warumb mußte er zugleich wahrer Gott seyn?

Daß er auß kraft seiner Gottheit/ den last des zorns GOttes in seiner Menschheit ertragen: vnd vns die gerechtigkeit vnnd das leben erwerben vnd widergeben möchte.

18 Wer ist aber derselbe Mitler/ der zugleich wahrer Gott/ vnd ein wahrer gerechter Mensch ist?

Vnser Herr Jesus Christus/ der vns zur volkommenen erlösung vnd gerechtigkeit geschenckt ist.

19 Woher weist du das?

Auß dem heiligen Euangelio / welches Gott selbst anfänglich im Paradiß/ hat offenbaret: folgends durch die heilige Ertz-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Väter vnd Propheten lassen verkündigen/ vnnd durch die op
vnd andere ceremonien des gesetzes fürgebildet: Endlich a
durch seinen eingeliebten sohn erfüllet.

VII. SONDAG.

20 Werden dann alle menschen widerumb durch Christu
selig wie sie durch Adam sind verloren worden?

Nein: sondern allein die jenigen/ die durch wahren glaub
jhm werden eingeleibt/ vnd alle seine wolthaten annemen.

21 Was ist wahrer glaub?

Es ist nicht allein ein gewisse erkäntnüß/ dadurch ich all
für wahr halte/ was vns GOtt in seinem Wort hat offenbar
sondern auch ein herliches vertrawen/ welches der heilige Ge
durchs Euangelium in mir wircket/ daß nit allein andern/ so
dern auch mir vergebung der sünden/ ewige gerechtigkeit vnd
ligkeit von Gott geschenckt sey/ auß lauter gnaden/ allein v
deß verdiensts Christi willen.

22 Was ist aber einem Christen not zu glauben?

Alles was vns im Euangelio verheissen wird/ welches v
die Artickel vnsers allgemeinen vngezweiffelten Christliche
Glaubens in einer summa lehren.

23 Wie lauten dieselben?

Ich glaub in GOTT Vater den allmächtigen/ Schöpfe
Himmels vnd der erden.

Vnd in Jesum Christum/ seinen eingebornen Sohn vn
sern Herren/ der empfangen ist von dem heiligen Geist/ gebore
auß Maria der Jungfrawen/ gelitten hat vnter Pontio Pi
lato/ gecreutziget/ gestorben vnd begraben/ Abgestiegen zu de
Hellen/ Am dritten tage wider auferstanden ist von den Tod
ten/ aufgefahren gen himmel/ Sitzet zu der Rechten GOtte
deß allmächtigen vaters/ von dannen Er kommen wird zu rich
ten die lebendigen vnd die todten.

Ich glaub an den heiligen Geist/ eine heilige algemeine Christ
liche Kirche/ die Gemeinschaft der Heiligen/ Vergebung der
sünden/ Auferstehung deß fleisches/ vnd ein ewiges leben.

VIII. SONDAG.

24 Wie werden diese artickel abgetheilt?

In drey theil: Der erste ist von Gott dem vater/ vnd vnser
Erschaffung. Der ander von Gott dem sohn/ vnd vnser erlö-
sung. Der dritte von GOTT dem heiligen Geist/ vnd vnser
heiligung.

25 Die-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

25 Dieweil nur ein einig göttlich wesen ist/ Warumb nennest du drey/ den vater/ sohn/ vnd heiligen Geist?

Darumb/ daß sich Gott also in seinem wort geoffenbaret hat/ daß diese drey vnderschiedliche Personen/ der einige/ warhaftige/ ewige Gott seynd.

Von Gott dem Vater.

IX. SONDAG.

26 Was glaubst du/ wenn du sprichst: Ich glaub in Gott Vater den Allmächtigen/ Schöpfer Himmels vnd der erden?

Daß der ewige Vater vnsers Herren Jesu Christi/ der himmel vnd erden/ sampt allem was darinnen ist/ auß nichts erschaffen/ auch dieselbe noch durch seinen ewigen rat vnnd fürsehung erhält vnnd regieret/ vmb seines Sohns CHristi willen mein Gott vnd mein vater sey/ auf welchen ich also vertrawe/ daß ich nicht zweifel/ er werde mich mit aller notturft leibs vnd der seelen versorgen/ auch alles vbel/ so er mir in diesem jammerthal zuschicket/ mir zu gute wenden/ dieweil ers thun kan/ als ein allmächtiger Gott/ vnd auch thun wil/ als ein getrewer Vater.

X. SONDAG.

27 Was verstehest du durch die fürsehung Gottes?

Die allmächtige vnnd gegenwertige kraft Gottes/ durch welche er himmel vnnd erden sampt allen Creaturen/ gleich als mit seiner hand noch erhelt/ vnd also regiret/ daß laub vnd graß/ regen vnd dürre/ fruchtbare vnd vnfruchtbare jar/ essen vnd trincken/ gesundheit vnd kranckheit/ reichthum vnd armut/ vnd alles nicht ohne gefehr/ sonder von seiner väterlichen handt vns zukomme.

28 Was für nutz bekommen wir auß erkäntnus der schöpfung vnd fürsehung Gottes?

Daß wir in aller widerwertigkeit gedultig/ in glückseligkeit danckbar/ vnd aufs zukünftige guter zuversicht zu vnserm getrewen GOTT vnd Vater seyn sollen/ daß vns keine creatur von seiner liebe scheiden wird/ dieweil alle creaturen also in seiner hand seynd/ daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Von Gott dem Sohn

XI. SONDAG.

29 Warumb wird der Sohn Gottes Jesus/ das ist/ Seli
macher genant?

Darumb/ daß Er vns seelig macht von vnsern sünde
vnd daß bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu fi
den ist.

30 Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher JE
sum/ die ihre seeligkeit/ vnd heyl bey Heiligen/ bey jhnen selbs
oder anderßwo suchen?

Nein: sondern sie verleugnen mit der that den einigen Seli
macher vnd Heyland Jesum/ ob sie sich sein gleich rühmen. Den
entweder Jesus nicht ein vollkomener Heyland seyn muß: Ode
die diesen Heyland mit wahrem glauben annemen/ müssen alle
in jhm haben/ das zu ihrer seligkeit von nöten ist.

XII. SONDAG.

31 Warumb ist er Christus/ das ist/ ein Gesalbter genennet?

Daß er von Gott dem vater verordnet/ vnd mit dem heiliger
Geist gesalbet ist/ zu vnserm obersten Propheten vnd Lehrer/
der vns den heimlichen raht vnd willen GOttes von vnser
Erlösung vollkömlich offenbaret: Vnd zu vnserm einigen Ho-
henpriester/ der vns mit dem einigen Opffer seines leibs erlöset
hat/ vnnd jmmerdar mit seiner fürbit für dem Vater ver-
tritt: Vnd zu vnserm ewigen König/ der vns mit seinem Wort
vnd Geist regiret/ vnd bey der erworbenen Erlösung schützet
vnd erhelt.

32 Warumb wirst du aber ein Christ genennet?

Daß ich durch den Glauben ein glied Christi/ vnd also seiner
salbung theilhaftig bin/ auf das auch ich seinen namen beken-
ne/ mich jhm zu einem lebendigen danckopfer darstelle/ vnd mit
freyem gewissen in diesem leben wieder die sünd vnd Teufel strei-
te/ vnd hernach in ewigkeit mit jhm vber alle creaturen herrsche.

XIII. SONDAG.

33 Warumb heist er Gottes eingeborner Sohn/ so doch wir
auch kinder Gottes seynd?

Darumb/ daß Christus allein der ewig natürliche sohn Got-
tes ist: wir aber vmb seinet willen auß genaden zu kindern GOt-
tes angenomen seynd.

34 War-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

34 Warumb nennest du jhn vnsern Herren?

Daß er vns mit leib vnd seel von der sünden / vnd auß allem gewalt deß Teufels / nicht mit gold oder silber / sondern mit seinem thewren blut / jhm zum eigenthumb erlöset vnd erkaufft hat.

XIV. SONDAG.

35 Was heißt / daß er empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren auß Maria der Jungfrawen?

Daß der ewig sohn GOttes / der wahrer vnd ewiger Gott ist / vnd bleibet / wahre menschliche natur auß dem fleisch vnd blut der Jungfrawen Maria / durch wirckung deß heiligen Geistes / an sich genommen hat / auf daß er auch der wahre same Davids sey / seinen Brüdern in allem gleich / außgenommen die sünde.

36 Was nutz bekompst du auß der heiligen empfängniß vnd geburt Christi?

Daß er vnser Mitler ist / vnd mit seiner vnschuld vnd volkommener heiligkeit meine sünde / darin ich bin empfangen / für Gottes angesichte bedecket.

XV. SONDAG.

37 Was verstehest du durch das wörtlin / Gelitten?

Daß er an leib vnd seel die gantze zeit seines lebens auf erden / sonderlich aber am end desselben / den zorn Gottes wieder die sünde des gantzen menschlichen Geschlechts getragen hat / auf daß er mit seinem leiden / als mit dem einigen sohnopfer / vnser leib vnd seel von der ewigen verdamniß erlösete / vnd vns Gottes gnade / gerechtigkeit vnd ewiges leben erwürbe.

38 Warumb hat er vnter dem richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß er vnschuldig vnter dem weltlichen richter verdamt wurde / vnd vns damit von dem gestrengen vrtheil Gottes / das vber vns gehen solte / erledigte.

39 Ist es etwas mehr / daß er ist gecreutziget worden / denn / so er eines andern todes gestorben were?

Ja: Dann dadurch bin ich gewiß / daß er die vermaledeyung / die auf mir lage / auf sich geladen habe: Dieweil der tod des creutzes von Gott verfluchet war.

XVI. SONDAG.

40 Warumb hat Christus den tode müssen leiden?

Darumb / daß von wegen der gerechtigkeit vnd warheit Gottes / nicht anderst für vnsere sünde möchte bezahlt werden / denn durch den tode des Sohns Gottes.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

41 Warumb ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen / / daß Er wahrhaftig gestorben. s

42 Weil dann Christus für vns gestorben ist/ wie komts/ daß auch wir sterben müssen?

Vnser tod ist nicht ein bezahlung für vnser sünd: sondern n ein absterbung der sünden / vnd eingang zum ewigen leben.

43 Was bekommen wir mehr für nutz auß dem opfer vnd todt Christi am creutz?

Daß durch seine kraft vnser alter mensch mit jhm gecreutzget getodet vnd begraben wird / auf daß die bösen lüste des fleisches nicht mehr in vns regiren / sonder daß wir vns selbst zu zur dancksagung aufopfern.

44 Warumb folget / Abgesteigen zu der Hellen?

Daß ich in meinen höchsten anfechtungen versichert sey/ mein HErr CHristus habe mich durch seine vnaußsprechliche angst schmertzen vnd schrecken / die er auch an seiner Seelen am creutz vnd zuvor erlitten/ von der hellischen angst vnd pein erlöset.

XVII. SONDAG.

45 Was nutzet die auferstehung Christi?

Erstlich hat er durch sein auferstehung den tod vberwunden/ daß er vns der gerechtigkeit/die er vns durch seinen tod erworben hat / könte theilhaftig machen. Zum Andern/werden auch wir jetzunder durch seine kraft erwecket zu einem newen leben. Zum Dritten ist vns die auferstehung Christi ein gewisses pfand vnserer seligen auferstehung.

XVIII. SONDAG.

46 Wie verstehestu / daß er ist gen himmel gefahren?

Daß Christus für den augen seiner Jünger ist von der Erden aufgehaben gen himmel/ vnd vns zu gut daselbst ist/biß daß er widerkompt zu richten die lebendigen vnd die todten.

47 Ist denn Christus nicht bey vns biß ans ende der welt/wie er vns verheissen hat?

Christus ist wahrer Mensch/vnd wahrer Gott: nach seiner menschlichen natur ist er jetzunder nit auf erden/aber nach seiner gottheit/majestat/gnad vnd Geist weichet Er nimmer von vns.

48 Werden aber mit der weise die zwo naturen in Christo nicht von einander getrennet/so die Menschheit nicht vberal ist/da die Gottheit ist?

Mit nichten: Denn dieweil die Gottheit vnbegreiflich vnd allenthalben gegenwertig ist/ so muß folgen/ daß sie wol ausserhalb

jhrer

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

jhrer angenommenen menschheit/ vñ dennoch nichts destoweniger auch in derselbigen ist/ vnd persönlich mit jhr vereiniget bleibt.

49 Was nutzet vns die himmelfahrt Christi?

Erstlich / Daß er im himmel für dem angesicht seines vaters vnser fürsprecher ist: Zum Andern/ daß wir vnser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben/ daß er als das haupt vns seine glider auch zu sich werde hinauf nemen. Zum Dritten / daß er vns seinen Geist zum Gegenpfandt herab sendet/ durch welches kraft wir suchen was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes/ vnd nit das auf erden ist.

XIX. SONDAG.

50 Warumb wird hinzugesetzt / daß er sitze zu der Rechten Gottes?

Daß Christus darumb gen himmel gefahren ist / daß er sich daselbst erzeige als das haupt seiner Christlichen Kirchen/ durch welches der Vater alles regirt.

51 Was nutzet vns diese herrligkeit vnsers haupts Christi?

Erstlich/ daß er durch seinen heiligen Geist in vns seine glieder die himlischen Gaben außgeust. Darnach / das er vns mit seiner gewalt wieder alle feinde schützet vnd erhelt.

52 Was tröstet dich die widerkunft Christi zu richten die lebendigen vnd die todten?

Daß ich in allem trübsal vnd verfolgung / mit aufgerichtem haupt eben deß Richters/ der sich zuvor dem Gericht Gottes für mich dargestellet/ vnd alle verdamlichkeyung von mir hinweg genommen hat/ auß dem himmel gewertig bin/ daß er alle seine vnd meine feinde in die ewige Verdamnis werffe/ mich aber sampt allen außerwehlten zu jm in die himlische freud vñ herrlichkeit nehme.

Von Gott dem H. Geist.

XX. SONDAG.

53 Was glaubst du vom heiligen Geist?

Erstlich/ Daß er gleich ewiger Got mit dem Vater vnd dem Sohn ist. Zum andern/ Daß er auch mir gegeben ist/ mich durch ein wahren Glauben Christi vnd aller seiner wolthat theilhaftig macht/ mich tröstet/ vnd bey mir bleiben wird biß in ewigkeit.

XXI. SONDAG.

54 Was glaubstu von der heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen?

Daß der Sohn GOttes auß dem gantzen menschlichen Geschlechte

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

schlecht/jhm ein außerwehlte gemein zum ewigen leben/durch s
nen Geist vnd Wort/in einigkeit deß wahren glaubens/von a
begin der Welt biß ans ende versamle/ schütze vnd erhalte/ v
daß ich derselbigen ein lebendiges glid bin/vnd ewig bleiben wer

55 Was verstehestu durch die gemeinschaft der Heiligen?

Erstlich/daß alle vnd jede gläubigen/als glieder an dem He
ren Christo vnd allen seinen schätzen vnd gaben gemeinschaft h
ben. Zum andern/daß ein jeder seine gaben zu nutz vnd heyl d
andern glieder / willig vnd mit freuden anzulegen / sich schuld
wissen sol.

56 Was glaubstu von vergebung der sünden?

Daß Gott vmb der gnugthuung Christi willen/aller mein
sünde / auch der sündlichen art / mit dem ich mein lebenlang
streiten habe / nimmermehr gedencken wil: sondern mir die g
rechtigkeit Christi auß gnaden schenckt/daß ich ins gericht nim
mermehr sol kommen.

XXII. Sondag.

57 Was tröst dich die auferstehung deß fleisches?

Daß nit allein meine seel nach disem leben alßbald zu Christ
jhrem haupt genommen wird/sondern auch/daß diß mein flei
durch die Krafft Christi auferweckt/wider mit seiner seelen ver
einiget/vnd dem herlichen leibe Christi gleichformig werden sol

58 Was tröst dich der artickel vom ewigen leben?

Daß/ nach dem ich jetzunder den anfang der ewigen freude in
meinem hertzen empfinde / ich nach disem leben volkommene se
ligkeit besitzen werde / die kein auge gesehen / kein ohr gehöret /
vnd in keines menschen hertz nit komen ist / Gott ewiglich darin
zu preisen.

XXIII. Sondag.

59 Was hilfft es dich aber nun/wenn du diß alles glaubest?

Daß ich in Christo für Gott gerecht / vnnd ein erb des ewi-
gen lebens bin.

60 Wie bistu gerecht für Gott?

Allein durch wahren glauben in Jesum Christum: Also/daß
ob mich schon mein gewissen anklagt / daß ich wider alle gebott
Gottes schwerlich gesündiget vnd derselben keins nie gehalten
hab/ auch noch jmmerdar zu allem bösen geneigt bin/doch Gott
ohn alle mein verdienst/auß lauter genaden/mir die volkomme-
ne gnugthuung / gerechtigkeit vnd heiligkeit Christi schencket/
vñ zurechnet/als hette ich nie keine sünde begangen noch gehabt/

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

vnd selbst allen den gehorsam vollbracht/den Christus für mich hat geleistet/ wenn ich allein solche wolthat mit glaubigem hertzen anneme.

61 Warumb sagstu/daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Nicht daß ich von wegen der würdigket meines Glaubens GOtt gefalle: sondern darumb/daß allein die gnugthuung/gerechtigkeit vnd heiligkeit Christi/ meine gerechtigkeit für Gott ist/ vnd ich dieselbe nicht anders/denn allein durch den Glauben annemen/vnnd mir zueignen kan.

XXIV. Sondag.

62 Warumb können aber unsere gute werck nicht die gerechtigkeit für GOtt/ oder ein stück derselben seyn?

Darumb/daß die gerechtigkeit/so für Gottes gericht bestehen sol/ durchauß volkommen/ vnd dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn muß/ vnd aber auch vnsere beste werck in disem leben alle vnvolkommen/ vnd mit sünden befleckt seynd.

63 Verdienen aber vnsere gute wercke nichts/ so sie doch Gott in disem vnd zukünftigen leben wil belohnen?

Dise belohnung geschicht nit auß verdienst/ sonder auß Gnaden.

64 Macht aber dise lehr nicht sorglose vnd verruchte leute?

Nein: Denn es vnmöglich ist daß die so Christo durch wahren glauben seynd eyngepflantzet nit früchte der Danckbarkeit sollen bringen.

Von den heiligen Sacramenten.

XXV. Sondag.

65 Dieweil deñ allein der glaub vns Christi vnd aller seiner wolthaten theilhaftig macht/ woher komt solcher glaube?

Der heilige Geist wircket denselben in vnsern hertzen/ durch die predigt deß heiligen Euangelions/ vnd bestetiget den durch den brauch der heiligen Sacramenten.

66 Was seynd die Sacrament?

Es seynd sichtbare heilige warzeichen vnd sigel/ von Gott darzu eyngesetzt/ daß er vns durch den brauch derselbigen/ die verheissung des Euangelions desto besser zu verstehen gebe vnd versiegle: Nemblich/ daß er vns von wegen des einigen opfers Christi am Creutz volbracht/ vergebung der sünden/ vnd ewiges leben auß gnaden schenckt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

67 Seind dann beyde das wort vnd die Sacrament dahin gericht / daß sie vnsern Glauben auf das opfer Jesu Christi am Creutz / als auf den einigen grund vnser seligkeit weisen?

Ja freylich: Dann der heilige Geist lehret im Euangelio vnd bestetiget durch die heilige Sacrament / daß vnsere gantze seligkeit stehe in dem einigen opfer Christi / für vns am creutz geschehen.

68 Wie vil Sacrament hat Christus im newen Testament eyngesetzt?

Zwey / dien heiligen Tauf / vnd das heilige Abendmal.

Vom heiligen Tauf.

XXVI. SONDAG.

69 Wie wirst du im heiligen Tauf erinnert vnd versichert das daß einige opfer Christi am creutz dir zu gute komme?

Also / daß Christus diß eusserlich wasserbad eingesetzt / vnd darbey verheissen hat / daß ich so gewiß mit seinem blut vnd Geist / von der vnreinigkeit meiner seelen / das ist / allen meinen sünden / gewaschen sey / so gewiß ich eusserlich mit dem wasser / welches die Vnsauberkeit des leibs pflegt hinzunemen / gewaschen bin.

70 Was heißt / mit dem blut vnd Geist Christi gewaschen seyn?

Es heißt vergebung der sünden von GOtt auß gnaden haben / vmb deß bluts Christi willen / welches er in seinem Opfer am creutz für vns vergossen hat. Darnach auch durch den heiligen Geist ernewret / vnd zu einem glied Christi geheiliget seyn / daß wir je lenger je mehr der sünden absterben / vnd in einem gottseligem / vnsträflichem leben wandeln.

71 Wo hat Christus verheissen / daß wir so gewiß mit seinem Blut vnd Geist / als mit dem Taufwasser / gewaschen seind?

In der einsatzung des Tauffs / welche also lautet: Gehet hin vnd lehret alle völcker / vnd taufet sie im Namen deß vaters / vnd deß sohns / vnd deß heiligen Geistes: Wer da glaubet vnd getaufft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht glaubet / der wird verdamt werden.

Diese Verheissung wird auch widerholet / da die Schrifft den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

den Tauf das bad der widergeburt/vnd die abwaschung der sünden nennet.

XXVII. SONDAG.

72 Ist denn das eusserliche wasserbad die abwaschung der sünden selbst?

Nein: denn allein das blut Jesu Christi/ vnd der heilige Geist reiniget vns von allen sünden.

73 Warumb nennet denn der heilige Geist den Tauf das bad der widergeburt/vnd die abwaschung der sünden?

GOtt redet also nicht ohne grosse vrsach: Nemlich nicht allein daß er vns damit wil lehren/ daß gleich wie die vnsauberkeit deß leibs durchs wasser/ also vnsere sünde durchs blut vnd Geist Christi hinweg genommen werden: sondern viel mehr dz er vns durch diß götlich pfand vnd warzeichen wil versichern/ daß wir so warhaftig von vnsern sünden geistlich gewaschen seynd/ als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden.

74 Sol man auch die jungen kinder taufen?

Ja: Dann dieweil sie so wohl als die alten in den bund GOttes vnd seine Gemeine gehören/ vnd jhnen in dem blut Christi die erlösung von sünden/ vnd der heilig Geist/ welcher den glauben wircket/ nicht weniger denn den alten zugesagt wird: so sollen sie auch durch den Tauf/ als des bunds zeichen/ der Christlichen Kirchen eyngeleibt/ vnd von der vngläubigen Kinder vnterschieden werden/ wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist/ an welcher statt im Newen Testament der Tauf ist eingesetzt.

Von dem heiligen Abendmal Iesu Christi.

XXVIII. SONDAG.

75 Wie wirst du in heiligen Abendmal erinnert vnd versichert/ daß du an dem einigen Opfer Christi am creutz/ vnd allen seinen gütern gemeinschaft habest?

Also/ daß Christus mir vnd allen glaubigen von disem gebrochenen brot zu essen/ vnd von disem kelch zu trincken befohlen hat/ zu seinem gedächtnis/ vnd darbey verheissen/ Erstlich/ daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopfert vnd gebrochen/ vnd sein blut für mich vergossen sey/ so gewiß ich mit augen sehe dz dz brot des HErren mir gebrochen/ vnd der kelch mir mit getheilt wird.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

wird. Vnd zum andern / daß er selbst meine seele mit seinem g
creutzigtem Leib vnd vergossenem Blut/so gewiß zum ewigen l
ben speise vnd trencke/als ich auß der hand des Dieners empfa
ge / vnd leiblich niesse das brot vnd den kelch des HErrn/welc
mir als gewisse warzeichen des leibs vnd bluts Christi gegeb
werden.

76 Was heißt den gecreutzigten leib Christi essen / vnd sein vergossen Blut trincken

Es heißt nit allein mit glaubigem hertzen das gantze leyd
vnd sterben Christi annemen/ vnd dadurch vergebung der sün
den vñ ewiges leben bekomen/ Sondern auch darneben durch d
heiligen Geist / der zugleich in Christo vnd in vns wohnet/ al
mit seinem gebenedeyten leibe je mehr vnd mehr vereiniget wer
den/ daß wir/ ob gleich er im himmel vnd wir auf Erden seynd
dennoch fleisch von seinem fleisch/ vnd Bein von seinen Beine
seynd/vnd von einem Geist (wie die Glieder vnsers leibs von e
ner seelen) ewig leben vnd regiret werden.

77 Wo hat Christus verheissen / daß er die gläubigen so g
wiß also mit seinem Leib vnd Blut speise vnd tränckе/ als sie von disem gebrochenen Brot Essen/vnd von disem Kelch trincken?

In der eynsätzung deß Abendmals/welche also lautet: Vnse
Herr Jesus in der nacht da er verrahten ward / nam er da
brot/ dancket vnd brachs/ vnd sprach/ Nemet/ esset / dz ist mei
leib / der für euch gebrochen wird / Solches thut zu meiner ge
dächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abend
mal / vnd sprach : Diser kelch ist das newe Testament in meine
blut/ Solches thut / so oft jhrs trincket / zu meiner gedächtnis
Dann so oft jhr von disem brot esset / vnd von disem kelch trin
cket/ solt jhr deß Herren tod verkündigen/ biß daß er kom. Vn
diſe verheissung wird auch widerholet durch Sanct Paulum/
da er spricht: Der kelch der danckſagung/ damit wir danckſagen
ist der nicht die Gemeinschaft deß bluts Christi? Das brot / d
wir brechen ist dz nit die gemeinschaft deß leibs CHRisti? Denn
ein brot ists/ so sind wir viel ein leib/ dieweil wir alle eines brots theilhaftig seynd.

XXIX. Sondag.

21 Wird dann auß brot vnd wein/ der wesentliche leib vnd blut Christi?

Nein: Sondern wie das wasser in dem Tauf/ nit in das blut
Christi verwandelt/ oder die abwaschung der sünden selbst wird
dere

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

deren es allein ein göttlich wahr zeichen vnd versicherung ist: also wird auch das heilige brot im Abendmahl nicht der leib Christi selbst/ wiewol es nach art vnd brauch der Sacramenten/ der leib CHRISTI genennet wird.

79 Warumb nennet dann Christus das brodt seinen leib/ vnd den kelch sein blut/ oder das Newe Testament in seinem blut/ vnd S. Paulus die gemeinschaft deß leibs vnd bluts Jesu Christi?

Christus redet also nicht ohn grosse vrsach: Nemblich daß Er vns nit allein damit wil lehren/ daß gleich wie brot vnd wein das zeitliche leben erhalten: also sey auch sein gecreutzigter leib vnd vergossen Blut die wahre speiß vnd tranck vnserer seelen zum ewigen leben/ sondern vil mehr/ daß er vns durch diß sichtbahre zeichen vñ pfand wil versichern/ daß wir so wahrhaftig seines wahren leibs vnd bluts durch wirckung deß Heiligen Geistes theilhafftig werden/ als wir diese heilige warzeichen mit dem leiblichen Mund zu seiner gedächtnis empfangen/ vnd daß all sein leiden vnd gehorsamb so gewiß vnser eigen sey/ als hetten wir selbst in vnser eigen person alles gelitten vnd gnug gethan.

XXX. SONDAG.

80 Was ist für ein vnterscheid zwischen dem Abendmahl deß HERren vnd der Bäpstischen Meß?

Das Abendmal bezeuget vns/ daß wir vollkomene vergebung aller vnser sünden haben/ durch das einig opfer Jesu Christi/ so er selbst einmahl am Creutz vollbracht hat/ Vnd daß wir durch den heiligen Geist Christo werden ein gelibt/ der jetzund mit seinem wahren leib im himmel zur rechten deß vaters ist/ vnd daselbst wil angebetet werden. Die Meß aber lehret/ daß die lebendigen vnd die todten nicht durch das leyden Christi Vergebung der Sünden haben/ es sey denn/ daß CHristus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde: Vnd daß Christus leiblich vnter der gestalt brots vnd weins sey/ vnd derhalben darin sol angebetet werden. Vnd ist also die Meß im grund nichts anders/ dann ein verleugnung deß einigen opfers vnd leidens Jesu Christi/ vnd eine vermaledeyte abgötterey.

81 Welche sollen zum tisch deß Herren kommen?

Die jhnen selbst vmb jhrer sünden willen mißfallen/ vnd doch vertrawen/ daß dieselbige jhnen verziehen/ vnd die vbrige schwachheit mit dem leiden vnd sterben Christi bedeckt sey: begeren auch je mehr vnd mehr jhren glauben zu stercken/ vnd jhr leben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

ben zu bessern. Die vnbußfertigen aber vnd heuchler essen vr trincken jhnen selbst das Gericht.

82 Sollen aber zu diesem Abendmal auch zugelassen werden/ die sich mit jhrer bekandtnüs vnd leben als vnglaubige vnd gottlose erzeigen?

Nein: Dann es wird also der bund Gottes geschmähet/ vn sein zorn über die gantze gemein gereitzet. Derhalben die Christliche Kirche schuldig ist nach der ordnung Christi vnd seiner Aposteln/ solche biß zur besserung jhres lebens/ durch das ampt de schlüssel außzuschliessen.

XXXI. SONDAG.

83 Was ist das ampt der schlüssel?

Die predigt des heiligen Euangelions/ vnd die Christlich bußzucht/ durch welche beyde stück das himmelreich den glaubi gen aufgeschlossen/ vnd den vnglaubigen zugeschlossen wird.

84 Wie wird das himmelreich durch die Predigt deß Heili gen Evangelions auf- vnd zugeschlossen?

Also/ daß nach dem befehl Christi allen vnd jeden glaubige verkündiget vnd offentlich bezeuget wird/ daß jhnen/ so oft sie di verheissung deß Evangelions mit wahrem glauben annemen wahrhaftig all jhre sünden von Gott om deß verdiensts Chris willen/ vergeben seynd: Vnd herwiederumb allen vnglaubige vnd heuchlern/ daß der zorn Gottes vnd ewige verdamnis au jhnen ligt/ so lang sie sich nicht bekehren. Nach welchem zeugni deß Evangelii/ GOTT beyde in diesem vnd zukünftigem lebe vrtheilen wil.

85 Wie wird das himmelreich zu vnd aufgeschlossen durch die Christliche bußzucht?

Also/ daß nach dem Befehl Christi die jenigen/ so vnter dem Christlichen namen Vnchristliche Lehr oder Wandel führen/ nach dem sie etlichmal brüderlich vermahnet seyn/ vnd von jhren jrthumen oder lastern nicht abstehen/ der Kirchen/ oder denen so von der Kirchen darzu verordnet seynd/ angezeiget/ vnd so sie sich an die selbe vermahnung auch nicht kehren/ von jhnen durch verbietung der Heiligen Sacrament auß der Christlichen Gemein/ vnd von GOTT selbst/ auß dem reich Christi werden außgeschlossen: vnd wiederumb als glider Christi vnd der Kirchen angenomen/ wenn sie wahre besserung verheissen vnd erzeigen.

DER

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

DER DRITTE THEIL.

Von der Danckbarkeit

XXXII. SONDAG.

86 Dieweil wir dan auß vnserm elend ohne all vnsern verdienst auß gnaden durch Christum erlöset seynd / warumb sollen wir gute wercke thun?

Darumb/daß Christus/nach dem er vns mit seinem Blut erkaufft hat / vns auch durch seinen heiligen Geist ernewret zu seinem ebenbild/daß wir mit vnserm gantzen leben vns danckbar gegen GOtt für seine wolthat erzeigen/vnd er durch vns gepriesen werde. Darnach auch/ daß wir bey vns selbest vnsers Glaubens auß seinen früchten gewiß seyn / vnd mit vnserm gotseligen wandel vnsern nehesten auch Christo gewinnen.

87 Können dann die nicht selig werden/ die sich von jhrem vndanckbaren vnbußfertigen wandel zu GOtt nicht bekehren?

Keins wegs: Dann/wie die Schrifft sagt/kein vnkeuscher/abgöttischer/ehebrecher/dieb/geitziger/ trunckenbolt/ lästerer/ räuber/ vnd dergleichen/ wird das reich Gottes ererben.

XXXIII. SONDAG.

88 In wie viel stücken stehet die wahrhaftige buß oder bekehrung deß menschen?

In zweyen stücken: In absterbung des alten / vnd auferstehung des newen menschen.

89 Was ist die absterbung deß alten menschen?

Jhm die Sünde von hertzen lassen leyd seyn / vnd dieselbe jenger je mehr hassen vnd fliehen.

90 Was ist die auferstehung des newen menschen?

Hertzliche freud in GOtt durch Christum / vnd lust vnd lieb haben nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben.

91 Welches seynd aber gute Werck?

Allein die auß wahrem glauben / nach dem gesetz Gottes jhm zu ehren geschehen/ vnd nicht die auf vnser gutdüncken oder menschensatzung gegründet seyn.

XXXIV. SONDAG.

92 Wie laut das Gesetz deß Herren?

Gott redet alle diese Wort:

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein Gott / der ich dich auß Egyptenland/ auß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

auß dem dienſthauß/geführet hab/Du ſolt kein andere götter für mir haben.

Das ander.

Du ſolt dir kein Bildnis noch jrgend ein gleichnis machen/ weder deß/das oben im himmel/noch deß/das vnden auf erden/ oder deß/ das im Waſſer vnter der Erden iſt: Du ſolt ſie nicht anbeten/noch jhnen dienen. Denn ich der HERR dein Gott/bin ein ſtarcker eyferiger GOtt / der die miſſethat der Väter heimſuchet an den kindern biß ins dritte vñ vierte glid deren/die mich haſſen: vnd thue barmhertzigkeit an viel tauſenden die mich lieben vnd meine gebot halten.

Das dritte.

Du ſolt den namen deß Herren deines Gottes nit mißbrauchen. Denn der Herr wird den nicht vngeſtrafft laſſen / der ſeinen namen mißbraucht.

Das vierte.

Gedenck deß Sabbath tages daß du jhn heiligeſt. Sechs tag ſolt du arbeiten/vnd alle deine wercke thun/aber am ſibenden tag iſt der Sabbath deß Herren deines Gottes/da ſolt du kein arbeit thun/noch dein ſohn/noch deine tochter/noch dein knecht/noch deine magdt/ noch dein vieh/ noch der frembdling/der in deinen thoren iſt. Dann in ſechs tagen hat der Herr himmel vnd erden gemacht/vnd das meer/vnd alles was darinnen iſt/vnd ruhete am ſibenden Tage/ Darumb ſegnete der Herr den Sabbath tag/ vnd heiliget jhn.

Das fünfte.

Du ſolt deinen vater vnd deine mutter ehren/ auf daß du lange lebeſt im lande / das dir der Herr dein Gott gibt.

Das ſechſte.

Du ſolt nicht tödten.

Das ſibende.

Du ſolt nicht ehebrechen.

Das achte.

Du ſolt nicht ſtelen.

Das neunte.

Du ſolt kein falſch zeugnis reden wider deinen Nechſten.

Das zehende.

Laß dich nicht gelüſten deines nechſten hauß/Laß dich nicht gelüſten deines nechſten weibs / noch ſeines knechts / noch ſeiner magd/noch ſeins ochſens/noch ſeines Eſels/noch alles/ was deß Nechſten hat.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

93 Wie werden diſe gebot getheilt?

In zwo tafeln: Deren die erſte in vier geboten lehret/wie wir vns gegen GOtt ſollen halten: Die ander in ſechs geboten/ was wir vnſerm Nechſten ſchuldig ſeynd.

94 Was erfordert der Herr im erſten gebott?

Daß ich bey verlierung meiner ſeelen heyl vnd ſeligkeit/ alle abgötterey/ zauberey/ abergläubiſche ſegen/ anrufung der heiligen/oder anderer Creaturen/ meiden vnd fliehen ſol/vnd den einigen wahren GOtt recht erkennen/jhm allein vertrawen/in aller demut/ vnd gedult/ von jhm allein alles guts gewarten vnd jhn von gantzem hertzen lieben/förchten vnd ehren/Alſo/ daß ich ehe alle Creaturen vbergebe/dann in dem geringſten wider ſeinen willen thue.

95 Was iſt abgötterey?

An ſtat des einigen wahren Gottes/ der ſich in ſeinem Wort hat offenbaret/oder neben demſelbigen etwas anders richten oder haben/darauf der Menſch ſein vertrawen ſetzt.

XXXV. SONDAG.

96 Was wil Gott im andern gebot?

Daß wir Gott in keinem weg vorbilden/auch auf jrgend ein andere weiſe/dann Er in ſeinem wort befohlen hat/verehren ſollen.

97 Sol man denn gar kein bildnis machen?

Gott kan vnd ſol keines weges abgebildet werden. Die creaturen aber/ ob ſie ſchon mögen abgebildet werden/ ſo verbeut doch Gott derſelben bildnus zu machen vnd zu haben/daß man ſie verehre oder jhm damit diene.

98 Mögen aber nicht die bilder als der Laien bücher/ in der Kirchen geduldet werden?

Nein: Dann wir nicht ſollen weiſer ſeyn denn Gott/ welcher ſeine Chriſtenheit nicht durch ſtumme götzen/ ſondern durch die lebendige predigt ſeines Worts wil vnterwiſen haben.

XXXVI. SONDAG.

99 Was wil das dritte gebott?

Daß wir nicht allein mit fluchen/oder mit falſchem eyd; ſondern auch mit vnnötigem ſchweren den namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchen/noch vns mit vnſerm ſtillſchweigen vnd anſehen ſolcher ſchrecklichen ſünden theilhaftig machen/ Vnd in ſumma/daß wir den heiligen namen Gottes anders nit/ denn mit forcht vnd ehrerbietung gebrauchen/auf daß er von vns recht bekent/ angerufen/ vnd in allen vnſern worten vnd wercken geprieſen werde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

100 Ist denn mit fluchen vnd schweren / Gottes namen lä
stern / so ein schwere Sünd / daß Gott auch vber die
zörnet/die/so viel an jhnen ist/dieselben nicht
helffen wehren vnd verbieten?

Ja freylich: Dann keine sünde grösser ist/noch Gott heftige erzörnet/ dann lästerung seines namens. Darumb er sie auch mit dem todt zu strafen befohlen hat.

XXXVII. SONDAG.

101 Mag man aber auch gottselig bey dem namen
Gottes einen eydt schweren?

Ja. Wann es die oberkeit von jhren vnterthanen/oder sonst die nohterfordert / trewe vnd warheit zu Gottes ehr / vnd des nechsten heil dadurch zu erhalten vnd zu fördern. Denn solche eydschweren ist in Gottes wort gegründet/vnd derhalben von den heiligen im Alten vnd N. Testament recht gebrauchet worden.

102 Mag man auch bey den Heiligen oder andern
creaturen eydschweren?

Nein: Dann ein rechtmessiger eyd ist ein anrufung GOttes daß er/als der einige hertzenkündiger/der warheit zeugnis wöll geben/vnd mich strafen / so ich falsch schwere / welche ehre dem keiner creatur gebürt.

XXXVIII. SONDAG.

133 Was wil Gott im vierten gebot?

GOtt wil erstlich/daß das Predigampt vnd Schulen erhalten werden / vnd ich/ sonderlich am feyertage / zu der Gemein Gottes fleissig komme/ das wort GOttes zu lernen/die heilige Sacramenten zu gebrauchen / den HERren offentlich anzurufen/ vnd das Christlich allmosen zu geben. Zum andern/daß ich alle tage meines lebens von meinen bösen wercken feyre/ den Herren durch seinen Geist in mir wircken lasse/ vnd also den ewigen sabbath in diesem leben anfange.

XXXIX. SONDAG.

104 Was wil Gott im fünften gebot?

Daß ich meinem vater vnd mutter / vnd allen die mir vorgesetzt seyn/alle ehre/liebe vnd trew/beweisen/vnd mich aller gute lehr vnd straf mit gebürlichem gehorsam vnterwerfen/vnd ihre mit jren gebrechen gedult haben sol/dieweil vns Gott durch jhre hand regiren wil.

XL. SONDAG.

105 Was wil Gott im sechsten gebot?

Daß ich meinen nechsten weder mit gedancken/noch mit wo

t

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

tex oder geberden/viel weniger mit der that/durch mich selbst oder andre/ schmehen / hassen / beleydigen / oder tödten / sondern alle rachgirigkeit ablegen / auch mich selbst nicht beschädigen / oder mutwillig in gefahr begeben sol. Darumb auch die oberkeit dem Todschlag zu wehren/das schwert tregt.

106 Redet doch diß gebot allein vom tödten.

Es wil vns aber Gott durch verbietung deß todschlags/lehren/ daß er die wurtzel deß todschlags/als neid / hass/zorn/rachgirigkeit hasset/ vnd daß solches alles für jhm ein heimlicher todschlag sey.

107 Ists aber damit gnung/daß wir vnsern nechsten/wie gemeldt/nicht tödten?

Nein: Denn in dem GOTT neid / haß vnd zorn verdampt/ wil er von vns haben / daß wir vnsern nechsten lieben als vns selbst/gegen jhm gedult/ friede/sanftmut/ Barmhertzigkeit/ vnd freundlichkeit erzeigen/ seinen schaden/ so viel vns möglich / abwenden/vnd auch vnsern feinden guts thun.

XLI. SONDAG.

108 Was wil das sibende gebot?

Das alle vnkeuschheit von Gott vermaledeyet sey / vnd daß wir darumb jr von hertzen feind seyn/vnd keusch vnd züchtig leben sollen/es sey im heiligen ehestand oder ausserhalb desselben.

109 Verbeut Gott in disem gebot nichts mehr denn ehebruch vnd dergleichen schanden?

Dieweil beyde vnser leib vnd seel tempel deß heiligen Geistes seyn/so wil er/daß wir sie beyde sauber vnd heilig bewaren. Verbeut derhalben alle vnkeusche thaten/ geberden/wort/gedancken/ lust/vnd was den menschen darzu reitzen mag.

XLII. SONDAG.

110 Was verbeut Gott im achten gebot?

Er verbeut nit allein den diebstal/vnd räuberey/welche die oberkeit straft: sondern Gott nennet auch diebstall alle böse stück vnd anschläge / damit wir vnsers nechsten gut gedencken an vns zu bringen / es sey mit gewalt oder schein des rechtens / als vnrechtem gewicht/elen/maß/wahr/ müntze/wucher/oder durch einiges mittel/das von Gott verboten ist: Darzu auch allen geitz vnd vnnütze verschwendung seiner gaben.

111 Was gebeut dir aber Gott in diesem gebott?

Daß ich meines nechsten nutz wo ich kan oder mag / fördere/

gegen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

gegen jhm also handel/ wie ich wolte daß man mit mir handel-
te/ vnd trewlich arbeite/ auf daß ich dem dürftigen/ in seiner not
helffen möge.

XLIII. Sondag.

112 Was wil das neundte gebott?

Daß ich wider niemand falsche zeugnus gebe / niemand sein
wort verkehre/ kein afterreder vnd lästerer sey/ niemand vnver-
hört vnd leichtlich verdammen helfe/ sondern allerley liegen vn
kriegen/ als eigne werck des Teufels/ bey schwerem Gottes zorn
vermeide / in Gerichts vnd allen andern handlungen die war-
heit liebe/ aufrichtig sage vnd bekenne/ auch meines nechsten ehr
vnd glimpf nach meinem vermögen rette vnd fordere.

XLIV. Sondag.

113 Was wil das zehende gebot?

Daß auch die geringste Lust oder gedancken wider jrgend ein
gebot Gottes in vnser hertz nimmermehr kom̃en / sondern wir
für vnd für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn / vnd
lust zu aller gerechtigkeit haben sollen.

114 Können aber die zu Gott bekehret sind / solche gebot
volkömlich halten?

Nein: Sondern es haben auch die allerheiligsten/ so lang sie
in disem leben seynd / nur einen geringen anfang dieses Gehor-
sams: doch also/ daß sie mit ernstlichem fürsatz / nicht allein nach
etlichen/ sondern nach allen geboten Gottes anfangen zu leben.

115 Warumb leßt vns denn Gott also scharpf die zehen Ge-
bot predigen/ weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Erstlich / Auf daß wir vnser gantzes leben lang vnser sünd-
liche art je lenger je mehr erkennen / vnd so viel desto begieriger
vergebung der sünden vnd gerechtigkeit in Christo suchen. Dar-
nach/ dz wir ohne vnterlaß vns befleissen/ vnd Gott bitten vmb
die gnad des H. Geistes/ daß wir je lenger je mehr zu dem eben-
bild Gottes ernewret werden / biß wir das ziel der vollkom̃en-
heit nach diesem leben erreichen.

Vom Gebet.

XLV. Sondag.

116 Warumb ist den Christen das Gebet nötig?

Darumb / daß es das fürnemste stücke der Danckbarkeit ist/
welche Gott von vns erfordert / Vnd daß Gott seine gnade / nit
heiligen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

heiligen Geist allein denen wil geben / die jhn mit hertzlichem euftzen ohne vnterlaß darumb bitten vnd jhm dafür dancken.

117 Was gehöret zu einem solchem gebet / das Gott gefalle vnd von jhm erhöret werde?

Daß wir allein den einigen wahren Gott der sich vns in seinem wort hat offenbaret/vñ alles/das er vns zu bitten befohlen hat / von hertzen anrufen / vnsere noth vnd elend recht gründlich erkennen/ vns für dem angesicht seiner majestet zu demütigen / Vnd disen vesten grund haben / daß Er vnser gebet/ vngesehen / daß wir vnwürdig seynd/doch vmb deß Herren Christi willen / gewißlich wölle erhören/ wie er vns in seinem wort verheissen hat.

118 Was hat vns Gott befohlen von jhm zu bitten?

Alle geistliche vnd leibliche notturft / welche der Herr Christus begriffen hat in dem gebet/ das er vns selbst gelehret.

119 Wie laut dasselbige?

Vnser Vater / der du bist in himmel. Geheiliget werde dein ame. Dein reich komme. Dein will geschehe auf erden wie im imel. Vnser täglich brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnsere huld/als wir auch vergeben vnsern schuldigern. Vnd führ vns icht in versuchung / Sondern erlöse vns vom bösen. Dann ein ist das reich vnd die herlichkeit in ewigkeit / Amen.

XLVI. Sondag.

120 Warumb hat vns Christus befohlen Gott also anzuden/

Vnser Vatter?

Daß er gleich im anfang vnsers Gebets in vns erwecke die ndliche forcht vnd zuversicht gegen Gott/welche der grund vns gebets sol seyn; Nemlich/daß Gott vnser vater durch Christum worden sey vnd wölle vns viel weniger versagen/ warumb r jhn im glauben bitten/ denn vnsere Väter vns jrdische ding schlagen.

121 Warumb wird hinzu gethan/

Der du bist in dem himmel?

Auf daß wir von der himlischen majestet GOttes nichts jrdisch gedencken/vnd von seiner allmächtigkeit alle notturft leibs d der seelen gewarten.

122 Was ist die erste bitte?

Geheiliget werde dein name/daß wir dich recht erkennen/vnd in allen deinen wercken / in welchen leuchtet deine allmächtig-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

tigkeit/weißheit/güte/gerechtigkeit/barmhertzigkeit vnd warhe
heiligen/rühmen vnd preisen. Darnach auch/daß wir vnser ga
tzes leben/gedancken/wort vnd werck dahin richten/daß dein n
me vmb vnsert willen nicht gelästert / sondern geehret vnd g
priesen werde.

XLVIII. SONDAG.

123 Was ist die ander bit?

Zu kom dein Reich/das ist/ regiere vns also durch dein wo
vnd Geist/dz wir vns dir je lenger je mehr vnterwerfen. erha
vnd mehre deine Kirchen / vnd zerstöre die werck des Teufe
vnd allen gewalt / der sich wider dich erhebt / vnd alle böse rah
schläge / die wider dein heiliges wort erdacht werden / biß d
volkommenheit deines reichs herzu komme / darin du wirst a
les in allem seyn.

XLIX. SONDAG.

124 Was ist die dritte bit?

Dein will gescheh auf erden wie im himel / das ist/ verleih
daß wir vnd alle menschen vnserm eignen willen absagen / vn
deinem allein guten willen ohne alles widersprechen gehorcher
daß also jederman sein ampt vnd beruf so willig vnd trewli
außrichte / wie die Engel im himel.

L. SONDAG.

125 Was ist die vierte bit?

Gib vns heut vnser täglich bro
ter leiblicher notturft versorgen/ auf daß wir dadurch erkenne
daß du der einige vrsprung alles guten bist/vnd daß ohne deine
segen/ weder vnsere sorgen vnd arbeit/ noch deine gaben vns g
deyen/vnd wir derhalben vnser vertrawen von allen creature
abziehen / vnd allein auff dich setzen.

LI. SONDAG.

126 Was ist die fünfte bit?

Vergib vns vnser schuld/als wir auch vergeben vnsern schu
digern/daß ist/wollest vns armen sündern alle vnser missetha
auch das böse/ so vns noch jmmerdar anhenget/ vmb des blu
Christi willen nit zurechnen / wie auch wir diß zeugnis dein
gnad in vns befinden / daß vnser gantzer fürsatz ist / vnser
nechsten von hertzen zu verzeihen.

127 W

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

LII. SONDAG.

127 Was ist die sechste bit?

Vnd führe vns nicht in versuchung/ sonder erlöse vns vom bösen/ das ist/ dieweil wir auß vns selbst so schwach seyn/ daß wir nicht einen augenblick bestehen können/ vnd darzu vnsere abgesagte feinde/ der Teufel/ die welt/ vnd vnser eigen fleisch/ nit aufhoren vns anzufechten: so wollest vns erhalten vnd stercken durch die kraft deines heiligen Geistes/ auf daß wir jnen mögen vesten widerstand thun/ vnd in disem geistlichen streit nicht vnten ligen/ biß das wir endlich den sieg volkömlich behalten.

128 Wie beschleustu diß Gebet?

Denn dein ist das reich/ die kraft/ vnd die herligkeit/ in ewigkeit/ das ist/ Solches alles bitten wir darumb von dir/ daß du als vnser könig/ vnd aller ding mächtig/ vns alles guts geben wilst vnd kanst/ vnd daß dadurch nit wir/ sondern dein heiliger name ewig sol gepriesen werden.

129 Was heißt das wörtlein/ Amen?

Amen heißt das sol war vnd gewiß seyn. Denn mein gebet viel gewisser von Gott erhöret ist/ denn ich in meinem hertzen fühle/ Daß ich solches von jhm begere.

Von dem Kirchen-Gebet.

Gebet vor der Predigt, an Sonn-vnd Feyertagen.

Gnad/ fried vnd barmhertzigkeit/ ꝛc.

HImlischer vatter/ ewiger vnd barmhertziger Gott/ wir bekeñen vnd verjahen für deiner göttlichen majestet/ daß wir arme elende sünder seynd/ empfangen vnd geboren in aller boßheit vnd verderbnis/ geneigt zu allem bösen/ vnnütz zu einigem guten: vnd daß wir mit vnserm sündlichen leben ohne vnterlaß dein heilige gebott vbertretten/ dardurch wir deinen zorn wider vns reitzen/ vnd nach deinen gerechten vrtheil auf vns laden die ewige verdamnis. Aber o HErr/ wir tragen rew vnd leid/ daß wir dich erzürnet haben/ vnd verklagen vns vnd vnsere laster/ vnd begeren daß deine gnad zu hülf kome vnserm elend vnd jamer. Wöllest dich derhalben vber vns erbarmen/ o aller gütigster Gott vnd Vater/ vnd vns verzeihen alle vnsere sünde/ durch das heilige leiden deines lieben Sohns vnsers HErren Jesu Christi. Vnd wollest vns hernachmals verleihen die guad deines heiligen Geistes/ der vns vnsere vngerechtigkeit von gantzem her-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

hen lehre erkennen/daß wir vns selbst mißfallen/damit die sünd
also in vns getödtet werde/vñ wir in einem newen leben auferste
hen/in welchem wir rechtschaffene frucht der heiligkeit vñ gerech
tigkeit mögen bringen/die dir vmb Christi willen wolgefellig sey.
Wöllest vns auch dein heiliges wort nach deinem göttlichen wil
len zu verstehen geben/auf daß wir darauß lernen all vnser ver
trawen auf dich allein setzen/ vnd von allen creaturen abziehen/
daß auch vnser alter mensch mit allen seinen begirden von tag zu
tag mehr gecreutziget werde/vnd daß wir vns dir aufopfern zum
lebendigen opfer: zur ehre deines heiligen namens/ vnd auferbawung vnsers Nechsten/ durch vnsern HErrn Jesum Christum/ welcher vns also hat gelehret beten/Vnser Vatter/ ꝛc.

Gebett am Sontag nach der Predigt.

IHr geliebten in dem HErren/ Dieweil wir in den gebeten Gottes gleich als in einem spiegel sehen/wie groß vnd vielfältig vnser sünden seynd/durch welche wir zeitliche vnd ewige straf verdienen/ So laßt vns dieselbige von hertzen vnserm getrewen vater bekennen/ sprecht derhalben mit mir also:

ICh armer sünder bekenn für dir meinem GOtt vnd schöpfer daß ich leider schwerlich vnd manigfaltig wider dich gesündiget hab/nit allein mit eusserlichen groben sünden/ sondern viel mehr mit jnnerlicher angeborner blindheit/ vnglauben/ zweifelung/ kleinmütigkeit/ vngedult/ hoffart/ bösem geitz/ heimlichem neid/ haß vnd mißvergunst/ auch andern bösen tücken/ wie du mein HErr vnd Gott an mir erkennest/ vnd ich leider nicht gnugsam erkennen kan/die rewen mich/vnd seynd mir leyd/ vnd beger von hertzen gnad durch deinen lieben Sohn Jesum Christum.

Nu höret an den gewissen trost der gnaden Gottes/ welche er allen glaubigen in seinem Euangelio verheisset:

Also spricht der Herr Christus/ Johann. 3.

Also hat GOtt die Welt geliebt/ daß er seinen eingebornen sohn gab/ auf daß alle die an jhn glauben nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben.

So viel nun ewer seyn/die an jhnen selbst vnd an jhren sünden ein mißfallen haben/vnd vertrawen/ daß sie jhnen durch den verdienst Jesu Christi allein gantz vnd gar vergeben seind/vnd den fürsatz haben/ je lenger je mehr von sünden abzustehen vnd dem Herren in wahrer heiligkeit vnd gerechtigkeit zu dienen/ Denselbigen (dieweil sie glauben in den sohn deß lebendigen Gottes) verkündige ich auß dem befehl Gottes/daß sie von allen jren

sünden

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

sünden (wie er in seinem H. Euange io verheist) in dem himmel entbunden sind / durch die vollkomene gnugthuung des allerheiligsten leydens vnd sterbens vnsers Herrn Jesu Christi / Amen.

So viel aber vnter euch sind / die noch einen gefallen haben an jhren sünden vns schanden / oder in sünden wider jhr gewissen beharren / denselben verkündige ich auß befehl Gottes / daß der zorn vnd vrtheil GOttes vber jhnen bleibt / vnd daß alle jhre sünden im himel behalten sind / vnd sie von der ewigen verdamnis nicht entbunden mögen werden / biß sie sich bekehren.

Nach dem wir nu nicht zweifeln / wir vnd vnser Gebet seyn durch das leiden JEsu Christi geheiliget vnd Gott angenem / so laßt vns jhn von hertzen anrufen / vnd also sprechen:

ALlmächtiger Gott / schöpfer himels vnd der erden / wir dancken dir auß grundt vnsers hertzens / daß du vns erschaffen biß auf disen tag vns vnd vnsere kinder erhalten / gespeiset vnd ernehret hast / vnd noch hinfort erhalten vnd regieren wilst: Insonderheit aber dancken wir dir / dz du deinen sohn Jesum Christum / den du im Paradeiß verheissen hast / vns hast zu erkennen geben / vnd vnsere sünden durch sein bitter leiden vnd sterben vns verziehen / vnd bitten dich / daß du vns zum ebenbild deines sohns Jesu Christi / durch die predig deines worts vnd kraft deines heiligen Geistes ernewren wolleſt / auf daß wir mit leib vnd seel ewig mit dir leben vnd dich preisen / darzu wir anfanglich erschaffen sind / vnd wölleſt dem Sathan wehren / daß er vns dein heiliges Wort nicht auß vnsern hertzen reisse / wie er vnsern ersten eltern Adam vnd Even gethan hat. Dieweil du vns auch in diesem leben durch die hand vnser Oberkeit deiner diener wilt regiren: so bitten wir dich / der du jhre hertzen in deiner hand hast / wölleſt jhnen allen / der Keyserlichen vnd Königlichen Majeſtet / allen Fürsten vnd herren / insonderheit vnserm gnedigen Land-herrn / sampt J. Gnaden Ehegemal / jungen herschaft / den Räthen vnd Amptleuten / auch einem ehrbarn Raht dieser statt (einer ehrbarn Gemein dieses orts) gnad vnd einigkeit verleyhen / daß sie jhre gantze Regierung dahin richten / daß vnser HErr JEsus CHristus / dem du allen gewalt in himmel vnd auf erde gegeben hast / vber sie vnd jre vnterthanen herſche / auf daß dz arme volck / die da sind creaturen deiner hände vnd schäfe deiner weyde / für die auch der HErr Jesus sein Blut vergossen hat / regiert werden in aller heiligkeit vnd gerechtigkeit. Dz auch wir vmb deinet willen jhnen alle gebürliche ehr vnd trew erzeigen / vnd vnter jhnen ein ehrbar / fridsams vnd Christliches leben führen mögen. Gib

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

auch deinen segen vnd benedeyung zu der frucht der erden/auf d
wir dich dadurch als einen Vater vnd vrsprung aller barmhe
tigkeit vnd güte erkennen: Wir bitten dich auch nicht allein f
vns/ sondern auch für alle Menschen der gantzen Welt/ wolle
dich vber sie allesampt gnediglich erbarmen/ insonderheit aber
vnser mitglider seyn an dem leib JEsu Christi/ vnd vmb dein
warheit willen vom Türcken vnd Bapst verfolgung leide
Wölleſt/ o Vater aller gnaden/ solchs wüten deiner feinde / d
deinen sohn Jesum in seinen gliedern verfolgen/ zu rück halte
vnd dis verfolgten mit vnvberwindlicher standhafftigkeit vnd tre
deines heilgen Geistes stercken/ auf daß sie solche verfolgung v
deiner hand mit danckſagung annemen/ vnd in jhrem trübsal s
che freud empfinden/ welche vbertrift allen verstand. Tröste v
stercke alle Armen/ Gefangene/ Krancken/ Witwen vnd Wa
sen/ schwangere Weiber/ vnd bekümmerte vnd angefochtene he
tzen/ vnd gib jnen deinen frieden/ durch vnsern lieben Herren J
sum Christum/ welcher vns diese gewisse verheissung gethan h
Fürwar/ fürwar sage ich euch Was jr den Vatter bitten werd
en meinem namen/ das wird er euch geben/ vnd vns darauf h
befohlen also zu beten: Vnser vatter/ ꝛc.

Lobet den HErren mit ewrem gesang.

Nach dem Gesang spreche der Diener:

DEr Herr segne euch/ vnd behüt euch / Der Herr erleuch
sein angesicht vber euch vnd sey euch gnedig/ Der Herr erh
sein angesicht auf euch/ vnd geb euch den friden/ Amen.

Ein ander Gebet nach der Predigt.

HErr allmechtiger Gott / laß deine heilige ehr vmb vnse
sunden willen nicht geschmehet werden: Deñ wir sonst viel
feltig wider dich gesündiget haben/ damit daß wir deinem heilige
wort nicht gehorsam seyn/ vnd mit vnerkantnis/ vndanckbarkei
vnd murren deinen zorn täglich wider vns reitzen / darumb d
vns ja billich strafest: Aber o Herr sey eyngedenck deiner gros
sen barmhertzigkeit vnd erbarm dich vnser/ gib vns erkentnis vn
rewen vnserer sünden/ vnd besserung vnsers lebens / Sterck dei
nem volck deine diener vnd oberkeiten / daß sie mit trewen vn
standhafftigkeit dein wort predigen/ vnd das weltliche schwert mi
gerechtigkeit vnd billichkeit führen: Behüt vns für allem falsch
vnd vntrew/ zerstör alle falsche vnd böse rahtschläge wider dei
wort vnd kirchen erdacht. O Herr entzeuch vns nicht deinen Geis
reden wort/ sondern gib vns wahren glauben gedult vnd bestendig-

keit:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

keit: Kom deiner Kirchen zu hülf / vnd entlad sie alles vberdrangs / spots vnd tyranney. Sterck auch alle schwache vnd betrübte gemüt / vnd sende vns deinen frieden Durch Jesum Christum vnsern Herren / welcher vns diſe gewiſſe verheiſſung gethan hat: Fürwar / fürwar / sag ich euch / was jr den vatter bitten werdet in meinem namen / das wirt er euch geben vnd vns darauf hat heiſſen beten: Vnſer Vatter / ꝛc.

Wolleſt vns auch geben ſtandhaſtigkeit vnd tägliches zunemen in dem alten / wahren vnd vngezweifelten Chriſtlichen glauben / auf daß wir durch denſelben je lenger je mehr Chriſti vnd aller ſeiner güter theilhaftig werden / von welchem glauben wir bekäntnis thun mit mund vnd hertzen / vnd ſprechen: Ich glaub in Gott / ꝛc.

Gebet nach der Predigt des Catechiſmi.

O Allmechtiger / warhaftiger Gott / ewiger vnd einiger Vater vnſers Heylands Jeſu Chriſti / ſamt deinem eingebornen ſohn vnd H. Geiſt / Erſchaffer himmels vnd der erden / der Engeln / menſchen vnd aller creaturen / der du biſt weiß / gütig / gerecht / warhaftig / rein / barmhertzig vnd freywillig / Ich bekenne / daß ich leider ein armer ſündiger menſch bin / vnd iſt mir hertzlich leid / daß ich dich erzörnet habe: Ich bitte dich aber / du wolleſt mir gnediglich all meine ſünde vergeben vmb deines allerliebſten ſohns Jeſu Chriſti willen / vnd durch jhn / der für vnſer ſünd ein opfer geweſen iſt / vnd am creutz geſtorben / Vnd iſt widrumb auß dem tod auferſtanden / vnd lebet in ewigkeit / vnd iſt auß vnauſſprechlicher weißheit vnd barmhertzigkeit zum Mitler / verſohner / fürbitter für vns / vnd ſeligmacher geordnet / vnd wölleſt mich vmb ſeiner willen vnd durch jhn mit dem H. Geiſt für vnd für heiligen zum ewigen leben / vnd mich regieren / daß ich dich warhaftigen Gott recht erkenne / vnd im rechten glauben anruſe / Vnd daß ich dir diene in rechtem gehorſam / vnd nit in jrthum oder ſünden falle. Du wölleſt auch für vnd für in diſem lande dir ein rechte heilige Kirche ſamlen vnd gnediglich erhalten / vnd ſelige regiment vnd nahrung geben / vnd allezeit vnſer vnd vnſerer armen kindlein leib vnd ſeel bewahren. Gib vnd vermehre jhnen deine gnad / daß ſie an Chriſtum deinen Sohn vnſer gemeines haupt jmmer wachſen biß daß ſie jhr volkomlich mannlich alter in aller weißheit / heiligkeit vnd gerechtigkeit erreichen. Diſes alles wölleſtu gnediglich thun / vmb deines lieben Sohns willen / der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

gewißlich vnser seufftzen höret / vnd für vns bittet / vnd wir glauben / daß vnser anrufung vmb seinet willen dir gefellig / vnd nicht vergeblich sey / vnd sprechen mit dem armen mann / Marci am 9. Ich glaub lieber HERR / komme zu hülf meinem vnglauben / Amen.

Gebet an Wercktagen nach der Predigt,

Für alle noht vnd anligen der Christenheit.

Allmechtiger / barmhertziger Gott / wir erkeñen bey vns selbst vnd bekennen für dir / wie die warheit ist / daß wir nicht wehrt seyn / die augen gen himel aufzuheben / vnd vnser gebet dir für zutragen / so du woltest vnser verdienst vnd würdigkeit ansehen: Denn vnser gewissen verklagt vns / vnd vnsere sünde geben zeugnis wider vns: so wissen wir auch / daß du ein gerechter richter bist / der du strafest die sünde deren die deine gebot vbertreten. Darumb o Herr Gott / wenn wir vberschlagen vnd bedencken vnser gantzes leben / befinden wir anders nichts in vns den ewige verdamnis. Aber o Herr / dieweil du vns auß deiner vnaußsprechlichen barmhertzigkeit befohlen hast / dich allein in aller not anzurufen / hast vns auch verheissen / daß du vnser gebet wollest erhören / nicht von wegen vnsers verdiensts / sondern von wegen des verdiensts vnsers Herrn Jesu Christi / welchen du vns zum Mitler vnd fürsprecher hast fürgestellet: So sagen wir ab aller anderer hülf / vnd haben all vnser zuflucht allein zu deiner barmhertzigkeit.

Erstlich / o HErr / vber die vnzehliche wolthaten / die du in gemein allen menschen auf erden erzeigest / hastu vns in sonderheit so viel vñ grosse gnade bewiesen / daß vns vnmöglich ist dieselbige außzusprechen / oder gnugsam zu bedencken: Sonderlich hat es dir gefallen vns zu berufen zu der erkäntnis deines heiligen Evangelions / hast vns errettet auß dem jämmerlichen dienst des Teufels / darin wir waren / vnd vns erloset von der verfluchten abgötterey des Bapsts / darin wir waren ersoffen / vnd hast vns geführt zu dem liecht deiner Warheit. Vñ nit desto weniger haben wir durch vndanckbarkeit deiner gutthaten vergessen / seynd von dir abgewichen / vnd vnsern eignen begierden gefolgt / haben dich nicht geehret / wie wir schüldig waren. Darumb haben wir gesündiget / o HErr / vnd dich schwerlich erzörnet / vnd so du mit vns woltest handeln nach vnserm verdienst / könten wir anders nichts gewertig seyn dann des tods vnd der ewigen verdamnis: Denn so wir vns wolten entschuldigen / so ist vnser eigen gewissen da / welches

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

ches vns verklaget / vnd vnser boßheit gibt zeugnis wider vns. Vnd zwar lieber HErr Gott / wir erkennen an den strafen die vns täglich begegnen / daß du vns billich mit deinen ruhten heimsucheſt. Deñ weil du gerecht biſt / strafeſt du niemand ohn vrsach. Ja wir ſehen auch jetzunder deine hand aufgehaben vns zu strafen: Aber wenn du vns viel härter strafeſt / denn du je bißher gethan haſt / vnd daß wir hundert strafen für eine ſolten leyden / ja wenn auch alle die plagen auf vns fielen / mit welchen du die ſünden deines volcks Jſraels haſt heimgeſucht: So bekennen wir / daß du vns / o HErr / nicht vnrecht thereſt / vnd reden nicht darwider / als hetten wirs nicht wol verdienet: Aber doch / o Herr / du biſt vnſer Gott / vnd wir ſind nur erd vnd ſtaub / Du biſt vnſer ſchöpfer / vnd wir ſind die werck deiner hände / Du biſt vnſer hirt / vnd wir ſind deine herd / du biſt vnſer Erlöſer / wir ſeynd dz volck das du erlöſet haſt / Du biſt vnſer vater / wir ſind dein Erbgut: Derhalben wölleſt vns nicht ſtrafen in deinem grimmigen zorn / ſondern züchtige vns gnediglich / erhalt vielmehr das werck / daß du in vns angefangen haſt durch deine gnade / auf daß die gantze welt erkenne / daß du vnſer Gott biſt vnd vnſer Heyland.

Dein volck Jſrael hat dich manichmal erzörnet mit ſünden / vñ du haſt es billich geſtraft: aber ſo oft ſie ſich wider zu dir bekehrt / haſtu ſie allzeit zu gnaden angenommen: vnd wie ſchwer auch jhre ſünden geweßt / ſo haſtu doch deinen zorn vnd vermaledeyung / ſo jnen bereit war / abgewandt / von wegen des bunds / den du gemacht haſt mit deinen dienern / Abraham / Jſaac / vnd Jacob / alſo daß das gebet deines volcks nie iſt von dir verſtoſſen worden / Dz haben wir durch deine gnad eben denſelbigen bund / aber viel herlicher vnd krefftiger zwiſchen dir vnd vns gemacht / vnd aufgericht in der hand Jeſu Chriſti vnſers Erlöſers / welchen bund du vns mit ſeinem blut verſchrieben haſt / vnd mit ſeinem heiligen leyden vnd ſterben beſtetiget.

Derhalben / o Herr verleugnen wir vns ſelbſt vnd alle menſchliche hoffnung / vnd haben alle vnſere zuflucht zu dieſem ſeligen gnadenbund / durch welchen vnſer Herr Jeſus Chriſtus / in dem er dir ſeinen leib einmal am creutz zum volkomenen opfer für vns dargegeben / vnd mit dir verſöhnet hat in ewigkeit. Derhalben / o HErr / ſihe an das angeſicht deines geſalbten / vnd nit vnſer ſünde / auf daß dein zorn durch ſeine fürbit geſtillet werde / vñ daß dein angeſicht vber vns leuchte zur freude vnd zur ſeligkeit. Wolleſt vns auch hernachmals in dein heiliges geleit vñ ſchutz nemen / vnd vns regieren mit deinem heiligen Geiſt / der vns erneuwere zu ei-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

nem bessern leben/in welchem wir deinen namen loben vñ preisen.

Wiewol wir aber nicht würdig sind den mund aufzuthun für vns selbst zu bitten: Jedoch / dieweil du vns befohlen hast zu bitten für die gantze Christliche Kirche vnd oberkeit/ja auch für alle menschen / so bitten wir dich für alle kirchen vnd kirchen diener/ daß du wöllest deinen segen geben/zu der predigt deines heiligen Euangelions/vnd getrewe diener in deine erndte senden: Dagegen wöllest außrotten alle falsche lehrer/reissende wölfe/vnd miedlinge/die jre eigene ehre vnd nutz suchen/vñ nicht die ehre deines heiligen namens allein/vnd der armen seelen heil vnd seligkeit.

Wir bitten dich auch für alle oberkeit der welt/für den Römischen Keyser vnd König/auch alle andere König/Fürsten vnd Herren/vnd insonderheit für vnsern gnedigen Landherren/sampt jrer Gnade Ehegemahl/jungen herschaft/Rähte vnd Amptleute/auch einen ehrsamen weisen Rahr diser statt (oder einer ehrbarn Gemein dises orts) Gib jhnen deine gnade/daß sie jre gantze regierung dahin richten/ daß der König aller Könige / JEsus Christus/ vber sie vnd jhre vnderthanen regiere vnd daß dz reich des Teufels/welches ist das reich aller schanden vnd laster/ je lenger je mehr durch sie/ als deine diener/ zerstöret werde vnd wir vnter jhnen ein gerühig vnd stilles leben führen mögen / in aller gotseligkeit vnd ehrbarkeit.

Ferner biten wir dich für alle vnsere miebrüder/ die vnter der tyranney des Bapsts vnd Türcken verfolgung leiden/ wollest sie mit deinem H. Geist trösten vnd sie gnediglich erretten. Gestatte nicht/o Herr/daß deine Christenheit gar verwüstet werde / Laß nit zu/daß die gedechtnis deines namens auf erden vertilget werde/vnd daß der Antichrist vnd Türck/sampt andern vnglaubigen/ sich rühmen zu deiner schmach vnd lästerung. So aber dein gotlicher will ist/daß deine glaubigen mit jrem tod deiner warheit zeugnis geben/vnd deinen namen preisen/so wollest jhnen standhaftigkeit verleihen/ biß zum letzten tropfen jhres bluts. Wir bitten dich auch für alle/denen du trübsal/armut/gefängnis/kranckheit/ kindsnöten vnd andere anfechtung zusendest/ tröst sie alle/ nach dem du weist/das jhre not erfordert: Gib dz jnen dise deine züchtigung zur erkäntnus jhrer sünden/vnd zur besserung diene: gib jhnen beystand vnd gedult/lindere jhnen jhre trübsal/ vnd erlöse sie endlich / daß sie sich deiner güte frewen/und deinen namen ewig preisen. Endlich erbarm dich vber die/so noch in finsternis vnd jrthumb stecken / vnd füre sie in das licht deiner warheit/ durch Jesum Christum vnsern Herren.

Amb.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vmb diese vnd alle andere not bitten wir dich/wie vns vnser getrewer Herr vnd Heyland Jesus Christus selbst gelehret hat; Vnser Vatter/ꝛc.

Form zu Taufen.

Vnser hülff stehet im namen deß Herren/ der hiñel vnd erden erschaffen hat/Amen.

DIeweil vnser Herr Jesus Christus sagt/ daß wir anders nit in das reich Gottes mögen koñen/es sey denn daß wir new geboren werden: so gibt Er vns ein gewisse anzeigung/ daß vnsere natur durchauß verkehret vnd vermaledeyet sey: Vnd vermahnet vns derohalben hiemit/daß wir vns für Gott demütigen/ vnd ein mißfallen haben sollen an vns selbsts/ vnd bereitet vns also seine gnade zu begeren/durch welche all vnsere boßheit/ vnd vermaledeyung vnser alten natur abgetilgt werde. Denn wir der gnaden GOttes nicht fehig seynd/ es sey dann/ daß zuvor alles vertrawen auf vnser eigen vermögen/ weißheit vnd gerechtigkeit/auß vnsern hertzen genoñen sey/ja auch/biß daß wir alles was in vns ist/gantz vnd gar verdammen.

Nach dem vns aber Christus vnser elend also für die augen geleit/so tröstet er vns auch vilmehr durch seine barmhertzigkeit/ in dem er vns vnd vnsern kindern verheisset/daß er vns von allen vnsern sünden waschen/ das ist/ vns dieselbigen von wegen seines blutvergiessens nicht zu rechnen/auch vnsere natur wieder zu seinem ebenbild durch seinen heiligen Geist ernewren wölle: Vñ solche verheissung vnsern schwachen glauben zu bestätigen/ vnd vnserm eignen leib zu versiegeln/hat er befohlen/ daß wir in dem namen Gottes des Vaters/ deß Sohns/ vnd deß H. Geistes sollen getauft werden.

Derhalben zum Ersten/da er wil/ daß wir mit wasser in dem namen deß Vaters getauft werden/bezeugt er vns gleich als mit einem sichtbaren eyd all vnser lebenlang/ daß GOtt vnser vnd vnsers samens Vater seyn wil/ vns mit aller notturft leibs vnd der seelen versorgen/vnd alles vbel vns zu gut werden: Dieweil alle Creaturen von wegen des bunds/ so wir mit Gott haben/ vns nicht schaden konnen/sondern zu vnserm heil dienen müssen.

Zum Andern/in dem wir in dem nahmen des Sohns getauft werden/verspricht er vns/ dz alles/was der sohn Gottes gethan vñ gelitten hat/vnser eigen seye: Also/dz Er vnser/vñ vnser kinder Heyland sey/vnd mit seiner heylsamen gnade salbe/vns durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

sein heilige empfängnüs / geburt / leyden vnd sterben / von aller vnreynigkeit vñ sünde erlöset habe / vnd all vnsern fluch vnd ver maledeyung ans Creutz genagelt / die selbig mit seinem blut abge waschen vnd mit jhm begraben habe / vnd also vns von der helli schen pein erlediget / auf daß er vns durch sein auferstehung vnd himmelfahrt mit seiner gerechtigkeit bekleidet / vnd jetzt für dem himlischen Vater vertrete / vnd am jüngsten gericht heilig vnd ohne makel für das angesicht des vaters darstelle.

Zum dritten / Da wir in dem namen deß heiligen Geistes ge tauft werden / wird vns verheissen / daß der Heilige Geist vnser vnd vnserer Kinder lehrer vnd Tröster in ewigkeit seyn werde / vns zu wahren gliedern des leibs Jesu Christi mache / auf daß wir an Christo vnd allen seinen gütern / sampt allen gliedern der Christlichen kirchen gemeinschaft haben / also / daß vnserer sünden in ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die sünde vnd schwachheit / die in vns noch vbrig bleibet / je lenger je mehr getödtet / vnd in vns ein newes leben angefangen / vnd endlich in der seligen auferstehung (da diß vnser fleisch dem herrlichen leibe Christi gleich förmig seyn wird) in vns vollkömlich offenbaret werden sol.

Nach dem aber in einem jeden bundt beyde theil sich verpflich ten / so verheissen auch wir Gott dem Vatter / Sohn vnd heili gem Geist / daß wir durch seine gnade jhn allein für vnsern eini gen wahren vnd lebendigen Gott erkennen vnd bekennen wollen / jhn allein in aller not anrufen / vnd als gehorsame kinder leben / wie diese newe geburt erfordert / welche in disen zweyen stücken steht / Erstlich / daß wir auß warer rew vnd leyd vber vnser sünde / alle vnsere vernunft vnd luste verleugnen / vnd dem willen Got tes vnterwerfen / vnd alle sünd von hertzen hassen vnd fliehen; Darnach auch / daß wir anheben lust vnd liebe zu haben nach dem Wort Gottes in aller heiligkeit vnd gerechtigkeit zu leben.

Wann wir aber vnterweilen auß schwachheit in sünden fallen / so sollen wir doch nicht darinnen bleiben ligen noch verzagen / oder durch einige andere mittel dann durch Christum / vergebung der sünden suchen / sondern allzeit durch vnsern Tauf erinnert wer den / davon abzustehn / vnd vestiglich zu vertrawen / daß derselben vmb des blutvergiessens Christi willen für Gott nimmermehr solle gedacht werden / sintemal vns die H. Tauf ein vngezweifelt zeugnis ist / daß wir einen ewigen bund mit Gott haben / vñ in den lebendigen brunnen der ewigen barmhertzigkeit des vaters / vnd des allerheiligsten leydens vnd sterbens Jesu Christi / durch die kraft des H. Geists getauft seyn.

Wie=

Wiewol aber vnsere kindlein diſe gemelte vrſachen vñ geheimnis noch nit verſtehen/ viel weniger können bekeñen/ ſo ſollen ſie doch vom Heiligen Tauf keines weges außgeſchloſſen werden/ dieweil ſie von GOtt zu ſeinem bund berufen ſind/ den Gott mit Abraham/ dem vater aller gläubigen/ vnd ſeinem ſamen/ vnd alſo auch mit vns vñ vnſern kindern gemacht hat: Ich wil/ ſpricht der Herr/ aufrichten meinen bundt zwiſchen mir vnd dir/ vnd deinem ſamen nach dir/ bey jhren nachkommen/ daß es ein ewiger bund ſey/ alſo/ daß ich dein GOtt ſey/ vñ deines ſamens nach dir.

Nun iſt aber vnſer Herr Jeſus Chriſtus in die welt komen/ nit die gnad ſeines himliſchen vaters zu ſchmählern/ ſondern viel mehr den gnadenbund/ ſo zuvor im volck Iſrael eyngeſchloſſen war/ durch die gantze welt außzubreiten/ vnd hat an ſtat der beſchneidung den heiligen Tauf zum wahrzeichen vnd ſigel dieſes bunds vns vnd vnſern kindern verordnet/ wie der heilig Apoſtel Petrus ſolche beſtetigung des bunds außdrücklich lehret in den Geſchichten der Apoſtel im 2. cap. da er ſpricht: Thut buß/ vnd laß ſich ein jeder taufen auf den namen Jeſu Chriſti zu vergebung der ſünden/ So werdet jhr empfangen die gabe des H. Geiſtes. Denn ewer vnd ewer kinder iſt dieſe verheiſſung/ vnd aller die fern ſind/ welche GOtt vnſer HErr herzu rufen wird. Darzu heiſſet auch der Herr Chriſtus ſelbſt die vnmündigen kindlein zu ſich bringen vnd ſpricht jhnen mit worten vñ wercken dz himmelreich zu/ wie Marci am 10. geſchrieben ſteht: zu der zeit brachten ſie die kindlein zu Jeſu/ daß er ſie anrürete/ die Jünger aber führen die an/ die ſie trugen. Da es aber Jeſus ſahe/ ward er vnwillig vnd ſprach zu jhnen: Laſſet die kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jhnen nicht/ Denn ſolcher iſt das reich Gottes. Warlich ich ſage euch/ Wer das Reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein/ der wird nicht hineyn kommen: Vnd herzet ſie/ vnd leget die händ auf ſie vnd ſegnet ſie. Auß dieſen worten iſt offenbar/ daß auch vnſere kinder im reich vnd im bund Gottes ſind/ vnd derhalben auch den Tauf/ als das ſigel des bunds/ empfangen ſollē/ ob ſie ſchon die geheimnis des taufs alters halben noch nicht verſtehen: Gleich wie die kindlein von Jeſu Chriſto ſelbſt mit worten vnd wercken geſegnet ſeyn/ vnd in der alten Kirchen am achten tag beſchnitten wurden/ wiewol ſie den ſegen deß HERren/ wie auch die geheimnis der Beſchneidung/ noch nicht verſtunden.

Derhalben ſo laſſt vns Gott alſo anruffen.

O Allmechtiger/ ewiger Gott/ der du haſt durch die ſündtflut/ nach deinem geſtrengen vrtheil/ die vnglaubige vnd vnbuß-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

fertige Welt gestraft/ vnd den gläubigen Noe selb acht auß deiner grossen barmhertzigkeit erhalten / vnd den verstockten Pharao mit allem seinem volck im roten meer ertrenckt/ dein volck Israel aber truckens fuß hindurch geführet / durch welches diser Tauf bedeutet ward: Wir bitten dich durch deine grundtlose barmhertzigkeit/ du wellest diß dein kind/ (oder diſe deine kinder) gnediglich ansehen/ vñ durch deinen heiligen Geist deinem son Jesu Christo eynleiben/ daß es mit jhm in seinen tod begraben werde/ mit jhm auch auferstehe in einem newen leben / in dem es sein creutz jhm täglich nachfolgend frölich trage/ jhm anhenge mit wahrem glauben/ steiffer hofnung/ vnd in brünstiger liebe: Daß es dieses leben/ das doch nicht anders ist/ denn ein todt/ vmb deinet willen getrost verlassen möge/ vnd am jüngsten tag für dem Richterstul Christi deines sohns vnerschrocken erscheine / durch denselbigen vnsern HErren JEsum Christum deinen son/ der mit dir vnd dem heiligen Geist ein ewiger Gott lebt vnd regirt in ewigkeit/ AMEN / ꝛc.

Bekennet auch mit mir die artickul vnsers alten/ allgemeinen/ vngezweifelten Christlichen Glaubens / darauf diß Kind getauft wird.

ICh glaub in Gott Vater/ den Allmächtigen/ Schöpfer himels vnd der erden.

Vnd in Jesum Christum seinen eingebornen son vnsern Herren/ der empfangen ist vom heiligen Geist / geboren auß Maria der jungfrawen/ gelitten hat vnter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben vnd begraben/ abgestigen zu der hellen/ am dritten tag wider auferstanden von den todten/ aufgefahren gen himel / sitzt zu der rechten Gottes des allmächtigen vaters / von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen vnd die todten.

Ich glaub in den heiligen Geist/ eine heilige / allgemeine/ Christliche kirche/ die gemeinschaft der heiligen / vergebung der sünden/ auferstehung des fleisches/ vnd ein ewiges leben/ Amen.

Begeret jhr deñ auß wahrem glauben an die verheissung Gottes in Jesu Christo/ welche vns vnd vnsern kindern gegeben ist/ daß er nit allein vnser / sondern auch vnsers samens Gott seyn wölle/ biß ins tausent glid/ daß diß kind darauf getauft werde/ vnd die versiglung der kindschaft Gottes empfahe?

Antwort: Ja.

Hie ist vnvonnöten das kind anzuwickeln/ sondern gnug/ daß jhm das haupt entblösset werde.

Vnd als denn sage der Kirchendiener / daß sie das Kind nennen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

nennen / vnd darnach begiesse ers mit wasser / vnd spreche:

N. Ich tauffe dich in dem namen Gottes des Vaters / des Sohns / vnd des heiligen Geistes.

Danckſagung.

Laßt vns Gott dem HErren dancken.

ALmechtiger / barmhertziger Gott vnd Vater / wir sagen dir ob vnd danck / daß du vns vñ vnsern kindern durch das blut deines lieben sohns Jesu Christi alle vnsere sünden verziehen / vñ vns durch deinen heiligen Geist zu gliedern deines eingebornen sohns / vnd also zu deinen kindern angenomen hast / vnd diß alles vns mit dem heiligen Tauf versigelt vnd bekräftiget: Wir bitten dich auch durch denselbigen deinen lieben sohn / daß du diß kind (oder dise kinder) mit deinem heiligen Geist allezeit wöllest regiren / auf daß es Christlich vnd gotselig auferzogen werde / vñ in dem HERren Jesu Christo wachse vnd zuneme / auf daß es deine vätterliche güte vnd barmhertzigkeit / die du jhm vnd vns allen bewisen hast / bekennen / vnd in aller gerechtigkeit vnter vnsern einigen Lehrer / König vnd Hohenpriester Christo Jesu leben / vnd ritterlich wider die sünde / den Teufel vnd sein gantzes reich streiten vnd sigen möge / dich vnd deinen sohn Jesum Christum / sampt dem heiligen Geist / den einigen vnd wahren Gott / ewiglich zu loben vnd zu preisen / Amen.

IHr geliebten in dem HERren JEsu Christo / dieweil jhr euch diſes kinds angenommē habt / so gedencket / daß vnser Gott ein warhaftiger GOtt ist / vnd wil / daß wir jhm in der warheit dienen / Vnd derhalben solt jhr freund vnd verwandten / insonderheit aber vater vnd gevattern allen fleiß anwenden / daß diß kind in rechter erkäntniß vnd forcht Gottes / laut der articul des Christlichen Glaubens / vnd der lehre / welche von Gott auß dem himel offenbaret / vnd im alten vnd newen Testament begriffen ist / dem Herren Christo auferzogen werde / das es durch empfahung dieses göttlichen bunds-zeichens vnd sigels des heiligen Tauffs / öffentlich für dem angesicht Gottes / seinen heiligen Engeln vnd Christlicher Gemein dem Teufel vnd der welt mit allen jhren wercken vnd lüsten abgesagt / vnd sich dem Herren ergeben vnd verpflichtet habe / jm sein gantzes lebenlang in aller heiligkeit vnd gehorsam seines heiligen Evangelions zu dienen. Das verleihe euch vnd jhme der ewige Vater vnsers HErren Jesu Christi / Amen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Vorbereitung zum heiligen Abendmal.

DJeweil vns das wort Gottes diſe drey ſtück fürhelt: Erſtlich/ vnſere ſünden. Zum andern vnſere erlöſung. Zum dritten/die danckbarkeit/ ſo wir Gott dargegen ſchüldig ſind: So ſtelle jhm ein jeder für die augen die ſumma der gebot Gottes/ nemlich/Du ſolt lieben Gott von gantzer ſeelen/von gantzem gemüt/vnd allen kreften/ Vnd deinen nechſten als dich ſelbſt: In welchen vns der wille Gottes fürgehalten wird. Dagegen auch/ nach dem wir deren ſtück nie keines gehalten / wird vns vnſere ſünde vnd elend/endlich auch die ewige verdamnis / als in einem ſpiegel fürgeſtelt. Derhalben frage ich euch fürs erſte/ob jhr mit mir ſolches für dem angeſicht Gottes bekennet/vñ derwegen euch ſelbſt mißfallet/vñ dürſtet euch nach der gerechtigkeit vnd gnaden Jeſu Chriſti? Antwort: Ja.

Zum andern Glaubt jr auch/Daß Gott nicht allein barmhertzig/ſondern auch gerecht ſey/der die ſünde nit wil vngeſtraft laſſen hingehen/vnd(weil alle creaturen ſolche ſtraf für vns nit hetten mögen ertragen) daß der einig Sohn Gottes auß barmhertzigkeit des vatters in dieſe welt geſandt ſey/ wahren menſchlichen leib vnd ſeel an ſich genom̃en/auf daß er an demſelbigen vnſerm fleiſch vnd blut die ſtraf vñ zorn Gottes/ſo wir verdienet hetten/ für vns trüge/ vnd daß laut der gewiſſen verheiſſung des Evangelions diſe volkommene bezahlung des ſohns Gottes für vnſer ſünd / einem jeden inſonderheit der ſie mit hertzlichem vertrawen annimt / zu eigen geſchenckt ſey / vnd daß ein jeder für ſich ſelbſt vergebung ſeiner ſünden habe ſo gewiß / als wenn er nie keine ſünd begangen noch gehabt hette / Wird auch forthin für Gott ſo gerecht vnd heilig gehalten / als het er ſelbſt alle gerechtigkeit volbracht/die Jeſus Chriſtus ſein Heyland für jhn geleiſtet/vñ jm ohn allen ſeinen verdienſt/auß gnaden geſchenckt hat/ vnangeſehen / daß er deſſelben alles vnwürdig iſt / vnd daß noch viel ſchwachheiten in jm ſeyn/ Denn auch dieſelbige alle mit dem leyden vnd gehorſam Jeſu Chriſti bedeckt ſeyn / biß ſie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners/daß auch Chriſtus einem jeden vnter euch inſonderheit diſe erlöſung/ſo er jm einmal im heiligen Tauf verſprochen/ vnd geſchenckt hat/jetzund widrum̃ mit ſeinem H. Abendmal/als mit gewiſſen briefen vnd ſigeln / durch die wirckung des H. Geiſtes/in ſeinem hertzen alſo beveſtiget/Erſtlich/daß ſein leib ſo gewiß für jhn am creutz geopfert/vnd ſein blut für jn vergoſſen ſey/

alß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

alß er mit seinen augen sihet/daß das Brot / welches der HErr seinen leib nennet / jm gebrochen vnd der kelch der danck sagung jhm mitgetheilet wird: Vnd zum andern/daß der HErr Christus selbst sein hungeriges vnd zerschlagenes hertz vnd matte seele durch wirckung des H. Geistes mit seinem gecreutzigten leib vnd vergossenen blut/so gewiß zum ewigen leben speise vnd trencke/als er auß der hand des dieners empfähet vnd mündlich isset vnd trincket vom heiligen Brot vnd kelch des HErren zu seiner gedächtnis/Vnd daß derhalben das leyden vnd sterben Christi so gewiß sein eigen sey/als weñ er selbst an seinem eigen leib alles gelitten hette / das der Herr an seinem gebenedeyten leib für jhn gelitten hat/ wie denn vmb dises trosts willen der HErr Jesus sein heilig Nachtmal hat zu seiner gedächtnis eyngesetzt/auf daß wir es mit hertzlicher danck sagung vnd freuden halten/biß das er in den wolcken komen wird/ vnd vns von dem creutz/ das wir in disem jamerthal jhm gedultig sollen nachtragen / volkomlich errette/vnd in das ewige reich seines vaters mit leib vnd seel zu jm neme. Jst diß ewer glaube? Antwort: Ja.

Zum dritten/ erforsche auch ein jeder sein hertz / ob er sich auch begere dem HERren Christo sein gantzes leben lang danckbar zu erzeigen/Ob er auch allem neid/haß vnd bitterkeit von hertzen abgesagt/vnd seinem nechsten verziehen habe/wie auch der Herr Jesus vns armen sündern vil tausent mal mehr verziehen hat. Ob er auch allem fluchen/vnzüchtigen worten vnd wercken/fressen vnd saufen/vnd andern sünden also von hertzen feind sey/daß er dieselbigen durch Gottes gnad hinfüro sein lebenlang nit mehr zu thun/ vestiglich hiefür dem angesicht des HErren jhm fürneme. Antwort: Ja.

Alle die nun in jhrem hertzen diß befinden/die sollen nit zweifeln/daß sie durch das heilige leyden vnd sterben Christi/ vergebung aller jhrer sünden schon haben/vnd gewißlich behalten / so lang sie in disem fürnemen beharren/ vnangesehen / daß noch vil vbrige schwachheiten in jhnen sind / welche doch mit demselbigen leyden vnd sterben Jesu Christi bedecket sind. Darauf spreche ein jeder/der solches von hertzen begert/Amen.

Kniet nider vnd betet/ wie vns der Herr gelehret hat; Vnser vatter/ꝛc.

Nach dem Gebet spreche der Kirchendiener.

DEr Gott des friedens heilige euch gantz vnd gar / vnd ewer gantzer geist / seel vnd leib werde vnsträflich biß auf die zukunft vnsers Herren Jesu Christi behalten. Getrew ist/der euch rufet/der wirds auch thun. Form

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Form das H. Abendmal zu halten.

IHr geliebten in dem Herren JEsu Christo/ höret an die wort der eynsätzung des heiligen Abendmals vnsers Herren Jesu Christi/ welche vns beschreibt der H. Apostel Paulus in der ersten Epist. an die Corint. am 11. cap. Ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch gegeben habe: Denn der Herr Jesus in der nacht/ da er verrahten ward/ nam er das brot/ danckt vnd brachs/ vñ sprach/ Nemet/ esset/ das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meiner gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem Abendmal/ vnd sprach: Diser kelch ist das newe Testament in meinen blut/ Solches thut so oft jhrs trincket zu meiner gedächtnis. Denn so öft jhr von disem brot esset/ vñ von disem kelch trincket/ solt jhr des Herren tod verkündigen/ biß das er komt. Welcher nu vnwürdig von disem brot isset/ oder von dem kelch des Herren trincket / der ist schuldig an leib vnd blut des Herren. Der mensch prüfe sich aber selbst / vnd also esse er von disem brot / vnd trincke von disem kelch. Dann welcher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket jm selber dz gericht/ damit/ daß er nit vnterscheidet den leib des Herren.

Auf daß wir nun zu vnserm trost des Herren Nachtmal mögen halten/ ist vns für allen dingen von nöhten/ daß wir vns zuvor recht prüfen. Zum andern/ daß wir es dahin richten/ darzu es der HErr Christus verordnet hat/ nemlich zu seiner gedächtnis.

Die wahre prüfung vnser selbst stehet in disen dreyen stücken: Zum ersten/ bedenck ein jeder bey sich selbst seine sünd vnd vermaledeyung/ auf daß er jhm selbst mißfalle / vnd sich für Gott demütige/ dieweil der zorn Gottes wider die Sünd also groß ist/ daß er dieselbige/ ehe denn er sie vngestraft ließ hingehn / an seinem lieben sohn Jesu Christo mit dem bittern vnd schmehlichen tod des creutzes gestraft hat.

Zum andern erforsche ein jeder sein hertz/ ob er auch dieser gewissen verheissung Gottes glaube/ daß jm alle seine sünde alleine vmb des leyden vnd sterbens Jesu Christi willen vergeben sind/ vnd die vollkomene gerechtigkeit Christi jhm als sein eigen zugerechnet vnd geschenckt sey/ als wenn er selbst in eigner person für alle seine sünde bezahlet/ vnd alle gerechtigkeit erfüllet hette.

Zum dritten/ erforsche ein jeder sein gewissen/ ob er auch gesinnet sey / forthin mit seinem gantzen leben Gott dem Herren sich danckbar zu erzeigen/ vnd für dem angesicht Gottes aufrichtig zu wandeln/ Ob er auch ohne alle gleißnerey / aller feindschaft/

neid-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

neid vnd haß von hertzen absage / vnd einen ernstlichen fürsatz habe/hernachmahls in wahrer lieb vnd einigkeit mit seinen nechsten zu leben.

Die nun also gesinnet seyn/die wil GOtt gewißlich zu gnaden annemen/vñ für würdige Tischgenossen seines sohns Jesu Christi erkennen.

Dargegen aber/die dises zeugnis in jhren hertzen nit empfinden / die essen vnd trincken jhnen selbst das gericht. Derhalben wir auch nach dem befehl Christi vnd des Apostels Pauli / alle/die sich mit nachfolgenden lastern behaft wissen / von dem Tisch des Herrn abmanen/ vñ jnen verkündigen/dz sie kein theil am reich Christi haben/ als da sind alle abgöttische/ alle so verstorbene Heiligen / Engel / oder andere creaturen anruffen / die bilder verehrē/alle zauberer vñ warsager/die vieh vñ leute samt andern dingen segnen / vnd die solchem segen glauben geben/alle verächter GOttes vnd seines worts/vnd der heiligen Sacramenten/alle gotsläster / alle die spaltung vñ meuterey in kirchen vnd weltlichem regiment begeren anzurichten / alle meineydigen/ alle die jhren eltern vnd obrigkeiten vngehorsamb sind/ alle todtschläger/balger/haderer/die in neid vnd haß wider jren nechsten leben/alle ehebrecher/hurer/vollsäuser/diebe/wucherer/räuber/ spieler/geitzigen/vnd alle die so ein ärgerliches leben füren. Dise alle/so lang sie in solchen lastern beharren/ sollen gedencken/ vnd sich diser speiß / welche Christus allen seinen gläubigen verordnet hat/enthalten/auf das nicht jhr gericht/vnd verdamnis desto schwerer werde.

Diß aber wird vns nicht fürgehalten/lieben Christen/die zerschlagene hertzen der gläubigen kleinmütig zumachen/als ob niemand zum Abendtmal des Herren gehen möcht / dan die ohne alle sünde weren. Denn wir kommen nicht zu diesem Abentmahl damit zu bezeugen/ das wir vollkommen vnd gerecht sind in vns selbst/ sondern dagegen / weil wir vnser leben ausserhalb vns in Christo Jesu suchen / bekennen wir daß wir mitten in dem tod ligen. Derhalben wiewol wir noch viel gebrechen vnd elends in vns befinden/ als da ist/ daß wir nicht einen vollkomenen glauben haben/daß wir vns auch nicht mit solchem eyfer Gott zu dienen begeben/ wie wir zu thun schuldig seyn/ sondern täglich mit der schwachheit vnsers glaubens vñ bösen lüsten vnsers fleisches haben zu streiten: nicht desto weniger / weil durch die gnad des heiligen Geistes solche gebrechen vns von hertzen leid sind / vnd wir hertzlich begeren vnserm vnglauben widerstand zu thun/vñ

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

nach allen geboten GOttes zu leben: sollen wir gewiß vnd sicher seyn/daß kein sünd noch schwachheit/ so noch wider vnsern willen in vns vbrig ist/hindern kan/daß vns Gott nicht zu gnaden anneme/vnd also dieser himlischen speiß vnd tranck würdig vnd theilhaftig mache.

Zum andern/ laßt vns nuhn auch betrachten/ warzu vns der HERR sein Abendmahl habe eyngesetzt/nemblich/daß wir solches thun zu seiner gedächtniß.

Also sollen wir aber seiner darbey gedencken. Erstlich/ daß wir gäntzlich in vnsern hertzen vertrawen/daß vnser Herr JEsus Christus/laut der verheissung/ welche den Ertzvättern von anbegin geschehen/ vom Vater in diese welt gesandt sey/ vnser fleisch vnd blut an sich genommen/ den zorn Gottes/vnter dem wir ewiglich hetten müssen versincken/von anfang seiner menschwerdung/ biß zum ende seines lebens/ auf erden für vns getragen/vnd allen gehorsam des göttlichen gesetzes vnd gerechtigkeit für vns erfüllet/fürnemlich da jhm der last vnserer sünden vnd des zorns Gottes/ den blutigen schweiß im garten außgedrucket hat/da er ist gebunden worden/auf daß er vns entbunde/darnach vnzehliche schmach erlitten/ auf daß wir nimmer zu schanden würden/vnschüldig zum tod vernrtheilet/auf daß wir für dem gericht Gottes frey gesprochen würden/ja seinen gebenedeyten leib ans creutz lassen nageln/auf daß er die handtschrift vnser sünden daran nagelte/ vnd hat also die vermaledeyung von vns auf sich geladen/auf daß er vns mit seiner benedeyung erfüllete/vnd hat sich genidriget biß in die aller tiefeste schmach vnd hellische angst leibs vnd der Seelen am stamme des creutzes/ da er schrey mit lauter stimme/Mein Gott/mein Gott/warumb hastu mich verlassen? auf daß wir zu Gott genommen/ vnd nimmermehr von jhm verlassen würden. Endlich mit seinem tod vñ blutvergiessen das newe vnd ewige Testament/ den bund der gnaden vnd versöhnung/beschlossen/wie er gesagt hat/Es ist volbracht.

Damit wir aber vestiglich glaubten/daß wir in disen gnadenbund gehören: Nam der Herr Jesus in seinem letzten Abendmal das brot/dancket/ brachs/ gabs seinen jüngern vnd sprach: Nemet hin vnd esset/ Das ist mein leib/ der für euch gegeben wird/ Das thut zu meiner gedächtnis: Desselben gleichen nach dem Abendmal nam er den kelch/saget danck/vnd sprach: Nemet hin vnd trincket alle darauß/diser kelch ist das newe Testament in meinem blut/das für euch vnd für vil vergossen wird/zu vergebung der sünden; Solches thut so oft jhrs trincket/ zu meiner

ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

gedächtnis. Das ist/ so oft jhr von disem brot esset / vnd von disem kelch trincket/ solt jhr dadurch als durch ein gewisses gedächtnis vnd pfand erinnert vnd versichert werden diser meiner hertzlichen lieb vnd trew gegen euch/ daß ich für euch/ die jhr sonst des ewigen tods hettet müssen sterben / meinen leib am stamme des creutzes in den tod gebe/ vnd mein blut vergiesse/ vñ ewer hungerige vnd dürstige seelen mit demselben meinem gecreutzigten leib/ vnd vergossenen blut zum ewigen leben speise vnd trencke/ so gewiß als einem jeden dieses brot für seinen augen gebrochen / vnd dieser Kelch jhm gegeben wird/ vnd jhr dieselbigen zu meiner gedächtnis mit ewrem munde esset vnd trincket.

Auß diser eynsatzung des heiligen Abendmals vnsers Herrn Jesu Christi sehen wir / daß er vnsern glauben vnd vertrawen auf sein volkomen opfer/ einmal am creutz geschehen/ als auf den einigen grund vnd fundament vnser seligkeit weiset/ da er vnsern hungerigen vnd dürstigen seelen zur wahren speiß vnd tranck des ewigen lebens worden ist. Denn durch seinen tod hat er die vrsach vnsers ewigen hungers vnd kummers/ nemlich die Sünde / hinweg genommen / vnd vns den lebendigmachenden Geist erworben/ auf daß wir durch denselbigen Geist/ der in Christo/ als das haupt/ vnd in vns/ als seinen gliedern wohne / wahre gemeinschaft mit jm hetten/ vnd aller seiner güter/ ewiges lebens/ Gerechtigkeit vnd Herrlichkeit theilhaftig würden.

Darnach/ daß wir auch durch denselben Geist vnter einander/ als glieder eines leibs/ in warer brüderlicher lieb verbundē würden/ wie der H. Apostel spricht: Ein brot ist es / so sind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines brots theilhaftig sind: Denn wie auß vielen körnlein ein mehl gemalen/ vnd ein brodt gebacken wird / vnd auß vielen beerlein zusamen gekeltert ein Wein vnd tranck fleußt/ vnd sich in ein ander menget: Also sollen wir alle/ so durch wahren glauben Christo eingeleibt seyn/ durch brüderliche lieb vmb Christi vnsers lieben Heylands willen/ der vns zuvor so hoch geliebet hat/ allesamen ein leib seyn / vnd solches nit allein mit worten / sondern mit der that gegen einander beweisen. Das helfe vns der Allmächtige / barmhertzige GOtt vnd vater vnsers Herren Jesu Christi/ durch seinen H. Geist/ Amen

Lasst vns beten.

BArmhertziger Gott vnd Vater/ wir bitten dich/ daß du in disem Abendmal/ in welchem wir begehen die herrliche gedächtnis des bittern tods deines lieben sohns Jesu Christi/ durch deinen heiligen Geist in vnsern hertzen wollest wircken/ daß wir

vns-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

vns mit warem vertrawen deinem sohn Jesu Christo je lenger je mehr ergeben/ auf daß vnsere mühselige vnd zerschlagene hertzen / mit seinem wahren leib vnd blut/ ja mit jhm wahren Gott vnd Menschen/dem ewigen himmelbrot/ durch die kraft des heiligen Geistes gespeiset vnnd erquicket werden/ auf daß wir nicht mehr in vnsern sünden/sondern er in vns/vnd wir in jhm leben/ vnd warhaftig des newen vnd ewigen Testaments vñ bunds der gnaden also theilhaftig seyn/daß wir nicht zweifeln/ daß du ewiglich vnser gnediger Vater seyn wöllest / vns vnser sünden nimmermehr zurechnen/ vnd vns in allen an leib vnd seel versorgen wie deine liebe kinder vnd erben. Verleyhe vns auch deine gnad/ daß wir getrost vnser creutz auf vns nemen / vns selbst verleugnen / vnsern Heyland bekennen / vnd in aller trübsal mit aufgerichtem haupt vnsers Herren Jesu Christi auß dem Himmel erwarten / der vnsere sterbliche leichnam seinem verklärten herlichen leibe gleichformig machen/vnd vns zu jhm nemen wird in ewigkeit/ Amen. Vnser vatter / ꝛc.

Wollest vns auch durch diß heilig Abendmal sterchen in dem allgemeinen vngezweifelten Christlichen Glauben/von welchen wir bekentnis thun mit mund vnnd hertzen / sprechende/ Ich glaub in Gott vatter / ꝛc.

Auf daß wir nu mit dem wahren himmelbrot/ Christo gespeiset werden / so laßt vns mit vnsern hertzen nicht an dem eusserlichen brot vnd wein haften / sondern vnsere hertzen vnd glauben vber sich in den himel erheben/ da Christus Jesus ist vnser fürsprecher zur rechten seines himlischen vaters / dahin vns auch die artickel vnsers Christlichen Glaubens weisen/vnd nit zweifelen daß wir so warhaftig durch die wirckung des heiligen Geistes mit seinem leib vnd blut an vnsern seelen gespeißt vnd getrenckt werden / als wir das heilig brot vnd tranck zu seiner gedechtnis empfangen.

Hie sol der Kirchendiener einem jeden von dem brot des Herren brechen/vnd jhm darreichen/ sprechende:

Das brot / das wir brechen/ist die gemeinschaft des leibes Christi.

Vnd der ander Kirchendiener jhm darreichen den kelch/ sprechende:

Der Kelch der danckſagung/damit wir danckſagen / ist die gemeinschaft des Bluts Christi.

In dem sol nach gelegenheit der menge der Communicanten/ auch nach der gestalt einer jeden Kirchen/ vnter der Communi-

cation

cation entweder gesungen/ oder etliche Capitel zu der gedächtnis des tods Christi dienlich/ als das 14. 15. 16. 17. 18. Johannis/ vnd 53. Esaiæ/ gelesen werden/ vnd mag hierinn gebraucht werden/ welchs jeder Kirchen am füglichsten vñ erbärwligsten ist.

Nach verrichter Communion sol der Diener sprechen:

IHr geliebten in dem Herren/ dieweil jetzund der Herr an seinem tisch vnsere seelen gespeiset hat: so lasset vns sämtlich mit danckſagung seinen namen preisen/ vnd spreche ein jeder in seinem hertzen also.

LObe den HErren meine seele/ vnd was in mir ist seinen heiligen namen/ Lobe den HErren meine seele/ vnd vergiß nicht was er mir gutes gethan hat: der dir alle deine sünde vergibt/ vnd heilet alle deine gebrechen/ Der dein leben von dem verderben erlöset/ der dich krönet mit gnaden vnd barmhertzigkeit. Barmhertzig ist der Herr/ gedultig vnd von grosser güte/ Er handelt nit mit vns nach vnsern sünden/ vnd vergilt vns nicht nach vnser missethat: Denn so hoch der himmel vber der erden ist/ lest Er seine Gnad walten vber die/ so jhn förchten/ So weit als der aufgang der sonnen ist vom niedergang/ also weit thut er vnsere vbertretung von vns: Wie sich ein vater vber seine kinder erbarmet/ so erbarmet sich der Herr vber die so jn förchten/ welcher auch seines eigen sohns nicht verschonet/ sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben/ vnd vns alles mit jhm geschencket. Darumb beweiset Gott seine liebe gegen vns/ daß Christus für vns gestorben ist/ da wir noch sünder waren/ so werden wir viel mehr durch jhn behalten werden für dem zorn/ nach dem wir durch sein blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versönet sind durch den todt seines sohns/ da wir noch feinde waren/ viel mehr werden wir selig werden durch sein leben/ nach dem wir jhm versöhnet sind. Darumb sol mein mund vnd hertz deß HErrn lob verkündigen von nun an biß in ewigkeit/ AMEN.

Oder also:

ALmächtiger/ barmhertziger Gott vnd vater/ wir dancken dir von gantzen hertzen/ daß du auß grundloser Barmhertzigkeit vns deinen eingebornen Sohn zum Mitler vnd opfer für vnsere sünde/ vnd zur speise vnd tranck des ewigen lebens geschenckt hast/ vnd gibest vns waren glauben/ dardurch wir solcher deiner wolthaten theilhaftig werden/ hast vns auch zur sterckung desselben/ deinen lieben Sohn Jesum Christum sein heilges Abendmahl einsetzen lassen: wir bitten dich/ getrewer Gott vnd

vater/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

vater / du wollest durch wirckung deines Geistes / vns dieſe gedächtnis vnſers Herren Jeſu Chriſti / vnd verkündigung ſeines tods zu täglichem zunemen in wahrem glauben / vnd der ſeligen gemeinſchaft Chriſti gedeyen laſſen: Durch denſelbigen deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum AMEN.

Form der Ehe eynleitung.

DJeweil den Eheleuten gemeinlich vilerley widerwertigkeit vnd creutz von wegen der ſünden zukomen / auf daß N. vnd N. die jhr in Gottes namen ewre eheliche pflicht für der Chriſtlichen kirchen wollet beſtetigen laſſen / in ewrem hertzen verſichert ſeyt der gewiſſen hülf Gottes in ewrem hertzen / So höret auß Gottes wort / wie daß der eheliche ſtand ehrlich ſey / vnd ein eynſatzung Gottes die jhm gefelt: darumb er auch die eheleut wil ſegnen vnd jhnen beyſtehen / die hurer aber vnd ehebrecher wil er vrtheilen vnd ſtrafen.

Vnd erſtlich ſolt jr wiſſen / daß GOtt vnſer vater / nach dem er himel vnd erden vnd alles was drinnen iſt / erſchaffen hat / den menſchen ſchuf zu ſeinem ebenbild vñ gleichnis / der ein herr were vber die Thier auf erden / vber die fiſch im mehr / vnd vber die vögel des himels. Vnd nach dem er den mann erſchaffen hat / ſprach er: Es iſt nit gut / daß der menſch allein ſey / Ich wil jhm ein gehülfen machen / die vmb jhn ſey. Da ließ GOtt der Herr einen tiefen ſchlaaf fallen auf Adam / vnd er entſchlief / vnd GOtt nam ſeiner rippen eine / vnd ſchloß die ſtat zu mit fleiſch. Vnd Gott der HErr erſchuf ein weib auß der rippe / die er von dem menſchen nam / vñ bracht ſie zu jhm. Da ſprach der menſch / dz iſt einmal bein von meinen beinen / vnd fleiſch von meinem fleiſch / man wird ſie nach dem mann heiſſen / Darumb daß ſie vom mann genommen iſt. Darumb wird ein mann ſeinen vater vnd mutter laſſen / vnd ſeinem weib anhangen / vnd werden ſeyn zwey ein leib.

Derhalben ſolt jhr nicht zweiflen / der eheliche Standt gefalle Gott dem Herren / dieweil er dem Adam ſein ehegemahl erſchaffen vnd ſelbſt zugeführet / vnd zum ehegemahl gegeben hat / damit zu bezeugen / daß er noch heutiges tages einem jeden ſein ehe gemahl gleich als mit ſeiner hand zuführet. Darumb hat auch der HErr JEſus Chriſtus den ehelichen ſtandt alſo hoch geehret mit ſeiner gegenwertigkeit / geſchenck vnd wunderzeichen zu Cana in Galilea / damit zu bezeugen / daß der eheliche ſtand ſol ehrlich gehalten werden bey allen / vnd daß er den eheleuten ſein hülf

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

vnd beystand allzeit wil beweisen / auch wenn man sichs am wenigsten versicht.

Damit jhr aber in disem stand Gotselig leben möget / so sollet jhr die vrsachen wissen / vmb deren willen Gott den ehelichen stand hat eyngesetzt.

Die erste vrsach ist / daß eins dem andern trewlich helfe vnd beystehe in allen dingen / so zum zeitlichen vnd ewigen leben gehöret.

Die ander / daß sie / nach dem sie leibs erben bekomen / dieselben in wahrer erkäntnis Gottes jhm zu ehren erziehen.

Die dritte / daß ein jeder alle vnkeuschheit vnd böse lüste vermeyden / vnd also mit gutem rühigem Gewissen leben möge. Denn hurerey zu vermeyden / sol ein jeder sein eigen weib haben / vnd ein jedes weib jhren eigen mann / also / daß alle die zu jhren jahren kommen / vnd die gabe der keuschheit nicht haben / nach dem befehl GOttes verpflichtet vnd schuldig sind sich in den Ehstand nach Christlicher ordnung mit wissen vnd willen jhrer eltern oder vormünder vnd freunde zubegeben / auf daß der Tempel Gottes / das ist vnser leichnam / nicht verunreiniget werde. Denn so jemand den Tempel GOttes zerstöret / den wird GOtt zerstören.

Darnach auch solt jhr wissen / wie eines gegen dem andern nach Gottes wort sich zuhalten schuldig sey. Erstlich solt jhr / der mann / wissen / daß euch Gott gesetzt hat zum haupt des weibes / auf daß jr Sie nach eurem vermögen vernünfftiglich leitet / vnterweiset / tröstet vnd beschützet / gleich wie das haupt den leichnam regiret / ja gleich wie Christus das haupt / weißheit / trost vnd beystandt seiner gemein ist: Vber diß solt jhr ewer Haußfraw lieben als ewren eignen leib / gleich wie Christus seine Gemeine geliebet hat: solt nicht bitter gegen jhr seyn / sondern bey jr wonen mit vernunft / vnd dem weiblichen als dem schwächsten gefäß / seine ehre geben / als auch miterben der gnaden des lebens / auf daß ewer gebet nicht verhindert werde. Vnd nach dem der befehl GOttes ist / daß der mann im schweiß seines angesichts sein brot essen sol: So solt jr trewlich vnd fleissig in ewrem göttlichen beruf arbeiten / auf daß jhr ewer haußgesindt mit GOtt vnd ehren möget ernehren / vnd auch etwas dem dürftigen mitzutheilen habet.

Herwiederumb / solt jhr / das weib / wissen / wie jhr euch nach dem wort Gottes gegen ewrem mann halten sollet: Jhr solt ewren ehelichen Mann lieben / ehren vnd fürchten / auch jhm gehorsam seyn / in allen billichen dingen / als ewrem Herren / gleich wie der leib dem Haupt / vnd die Gemein CHristo vnterthänig

ist:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

ist: Ihr solt nicht herrschen vber ewren Mann / sondern still seyn: Dann Adam ist am ersten gemacht / darnach Eva den Adam zum gehülfen. Vnd nach dem fall hat Gott zu Eva / in jrer Person zu dem gantzen weiblichen geschlecht gesprochen Dein wille sol dem Mañ vnterworffen seyn / vnd er sol dein herr seyn. Dieser ordnung Gottes sollet jr nicht widerstreben / sondern viel mehr dem gebott GOttes vnd dem exempel der heiligen weiber folgen / welche GOtt vertraweten / vnd waren jhren männern vnterthänig / gleich wie Sara gehorsam geweßt ist jren haußwirt Abraham / vnd nennet jhn jhren herren. Ihr solt auch ewrem Mann in allen guten dingen behülflich seyn / auf ewer kind vnd haußhaltung gut acht haben / in aller zucht vnd ehrbarkeit ohne weltlichen pracht wandeln / auf daß jhr andern ein gut exempel zur zucht gebet.

Derhalben jhr N vnd N. nach dem jr erkent habt / wie Gott den ehelichē stand hat eyngesetzet / vnd was euch von GOtt befohlen: Seyt jr dann willens in dem H. stand der ehe also zu leben / wie jhr hie bezeuget für der Christlichen gemein / vnd begert das derselbige ewer ehelicher Stand sol bestetiget werden?

Antwort: Ja.

Alß dann spreche der Diener:

Ich neme euch alle / die jhr hie seyt / zu zeugen / jedoch / so jemand wüßte / daß dieser eins durch eheliche pflicht mit einer andern person verbunden / oder sonst ein verhindernus vorhanden were / der wolle es jetzunder anzeigen.

So niemand widerspricht / sol der Diener also fortfahren:

Nach dem niemand widerspricht / vnd kein hinderung vorhanden ist / so wolle vnser lieber Herr Gott ewer heiliges fürnemen welchs er euch gegeben hat / bestetigen / vnd ewer anfang sey im namen des Herren / der himmel vnd erden erschaffen hat.

Darnach sol der Kirchendiener zu dem Breutigam sprechen:

Jhr N. bekennet hie für Gott vnd seiner heiligen Gemeine / daß jr genomen habt vnd nemet zu ewrem ehelichen gemahl vnd haußfrawen N. hie zugegen / vñ verheisset sie nimermehr zu verlassen / sie zu lieben / vñ trewlich zu ernehren / wie ein trewer vnd gottsfürchtiger Mann seinem Weib schuldig ist: Daß jhr auch heiliglich mit jhr leben wollet / jr trew vnd glauben halten in allen dingen / nach dem wort Gottes vnd seinem H. Evangelio?

Antwort: Ja.

Darnach spreche der diener zu der Braut:

Jhr N. bekennet hie für Gott vnd seiner H. Gemeine / daß jr hab

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Habt genommen vnd nemet. N. zu ewren ehelichen Mann / welchem jhr verheisset gehorsam zu seyn vnd jhm zu dienen / vnd zu helfen / jhn nimmermehr zu verlassen / heiliglich mit jhm zu leben / jhm trew vnd glauben in allen dingen zu halten / wie ein fromme vnd getrewe haußfraw jhrem ehelichen mann zu thun schuldig ist / nach dem wort Gottes vnd seinem heiligen Evangelio?

Antwort: Ja.

Darnach sol der Kirchendiener jhre Händen zusammen fügen / vnd sprechen:

Der Vatter der Barmhertzigkeit / der euch durch seine gnad zu disem heiligen stand der ehe berufen hat / verbinde euch mit rechter lieb vnd trew / vnd gebe euch seinen segen / Amen.

Höret nun an das heilige Euangelium / wie starck diß ehelich Band sey / wie es beschreibt der heilige Euangelist Mattheus am 19. cap.

Die Phariseer traten zum Herrn Jesu / versuchten jhn / vnd sprachen zu jhm / Jsts auch recht / daß sich ein mann scheide von seinem weib / vmb jrgend einer vrsach willen? Er antwortet / vnd sprach: Habt jhr nit gelesen / daß der im anfang den menschen geschaffen hat / der machet daß ein mann vnd weib seyn sol? vnd sprach: Darumb wird ein mensch seinen vater vnd mutter lassen / vnd seinen weib anhangen / vnd werden die zwey ein fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey / sonder ein fleisch. Was nun Gott zusamen gefügt hat / das sol der mensch nicht scheiden. Da sprachen sie / warumb hat denn Moses geboten einen scheidbrief zu geben / vnd sich von jhr zu scheiden? Er sprach / Moses hat euch erlaubet zu scheiden von ewern weibern / von ewers hertzen härtigkeit wegen / Von anbegin aber ist es nich also gewesen. Jch aber sage euch / Wer sich von seinem Weib scheidet (es sey dann vmb der Hurerey willen) vnd freyet ein andere / der bricht die Ehe. Vnd wer die abgescheidene freyet / der bricht auch die Ehe.

Glaubt disen worten des Herren Christus / vnd seyt dessen versichert vnd gewiß / daß vnser lieber HErr Gott euch zusamen gefügt hat zu disem heiligen Ehestand / vnd nemet derhalben alles was euch in disem Ehestand begegnet / mit gedult vnd dancksagung an / als auß der Hand Gottes / der euch zusammen gefüget hat / Amen.

Nach disem heisse der Diener die Ehleut niderknien / vnd spreche:

Laßt vns beten.

Allmächtiger Gott / der du deine güte vnd weißheit in allen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

deinen geschöpfen vnd ordnungen erzeigest / vnd von anfang gesprochen hast / daß es nit gut sey / daß der mensch allein sey / vnd derhalben jhm ein gehülfen / die vmb jhn were / erschaffen hast / vnd verordnet / daß zwey eins seyn sollen / strafest auch alle vnreinigkeit: Wir bitten dich / daß / nach dem du diese zwo personen zu dem heiligen stand der ehe berufen vnd verbunden hast / wöllest jnen geben deinen H. Geist / auf daß sie in warem vnd vestem Glauben heiliglich leben nach deinem göttlichen willen / allen bösen widerstand zu thun: Wöllest sie auch segnen wie du die gläubigen väter vnd deine freunde vnd getrewe diener / Abraham / Isaac vnd Jacob gesegnet hast / auf daß sie / als miterben des bunds / mit denselbigen vätern aufgerichtet / heilige kinder bekommen / vnd die gotseliglich erziehen mögen / zu ehren deines heiligen namens / vnd zu beförderung jhres nechsten / vnd außbreitung deines heiligen Euangelions. Erhöre vns / o Vater aller barmhertzigkeit / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern Herren / Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

Höret an die Verheissung Gottes auß dem 128. Psalm.

WOl dem / der den HErren förchtet / vnd auf seinen wegen gehet.

Du wirst dich nehren deiner händ arbeyt: wol dir / du hast es gut.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchbar Weinstock vmb dein hauß herumb / deine kinder wie die Oelzweige vmb deinen tisch her.

Sihe / also wird gesegnet der mann / der den Herren förchtet.

Der HErr wird dich segnen auß Zion / daß du seheſt das glück Jerusalem dein lebenlang.

Vnd seheſt deiner kinder kinder fride vber Jsrael.

Vnser lieber HErr GOtt erfülle euch mit seinen gnaden / vnd gebe / daß jhr in allen guten lang vnd heiliglich bey einander leben möget / Amen.

Von Besuchung der Krancken.

DAs amp eines rechten vnd getrewen Dieners / der Kirchen erfordert nit allein / das er öffentlich dem volck predige / dem er zum hirten verordnet ist / sondern auch / so viel es jmmer möglich / einen jeden insonderheit vermahne / strafe vnd tröste. Nun hat aber der mensch nimmer höher der göttlichen lehr vnd wahren trostes von nöten / denn wenn er heimgesucht wird durch widerwertigkeit / als da seynd kranckheiten vnd dergleichen / fürnemblich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

nemblich aber in todes nöthen. Denn als denn ist sein gewissen mehr geensliget / denn sonst im gantzen leben / die weil er fühlet / daß er für das vrtheil Gottes erfordert wirt: Zum theil auch von wegen der anläufe vnd anfechtung deß Teufels / welcher als denn mit gewalt jhm zusetzt / auf daß er das arme / krancke vnd betrübte hertz gar vnderdrücken / vnd in abgrund der verzweiflung stürtzen möge. Derhalben dieweil die diener der Kirchen / diener Gottes seynd / vnd aber Gott vnder andern namen seiner majestet fürnemlich disen titel führet / daß er sey ein zuflucht der Elenden / ein Heyland deren / so da seyn eines zerschlagenen hertzen: So sollen auch die diener Gottes mit allem mitleiden / trew vnd fleiß die betrübten hertzen trösten / vnd zu dem Sohn Gottes durch die verkündigung seines heiligen Euangeliums / weisen / die jhnen hülf verspricht / Komt alle (sagt er) zu mir / die jhr beschweret vnd beladen seyt / ich wil euch erquicken. Wiewol nun alle Bekümmerten vnd Krancken nit einerley anligen haben / vnd derwegen auch kein solcher trost kan beschrieben werden / der auff die gestalt vnd vmbstände eines jeden anligen gerichtet sey / Sollen dennoch dise nachfolgende hauptstück vnd lehren gemeiniglich allen krancken fürgetragen werden.

Erstlich / daß alle kranckheiten nicht on gefehr / sondern von der hand Gottes vnd seiner vätterlichen vorsehung vns zugeschickt werden / auf daß wir vnsere sünden / als die vrsach alles vnsers elends / erkennen / vnd vns für Gott demütigen.

LIeber freund / weil euch vnser Herr Gott mit schwachheit ewers leibs heimgesucht / damit jhr es Gottes willen heimstellet / sollet jhr wissen:

Zum ersten / Daß solche vnsere leibs kranckheit / vns von Gott dem HErren vmb vnser sünden willen zugeschickt wird / vnd daß die erbsünd / welche von Adam auf vns geerbet / den tod / vnd alles was in des tods reich gehört / als gebrechen / kranckheiten / elend / jammer / ꝛc. mit sich bringet. Denn wo wir one sünd blieben / so het weder der todt / noch einigerley kranckheit an vns etwas mögen schaffen.

Zum andern / Damit wir aber in vnsern sünden / kranckheit vnd allerley Anfechtung / auch des todes angst vnd noth / nicht verzweifeln müßten: so leret vns das H. Euangelium / daß vns Christus GOttes sohn von den sünden ledig vnd loß machen wil / so wir glauben an seine verheissung. Vnd solches geschicht auf zweyerley weise / Erstlich / daß er vns hie auf Erden durch das Euangelium vnd die H. Sacrament vnsere hertzen vnd gewissen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

reiniget: Actor 15. Er hat jhre hertzen gereiniget durch den glauben. Zum andern / wenn aber vnsere Gewissen der gestalt von sünden gereiniget / vnd mit Gott dem vater durch den glauben versohnet seynd / muß auch die sünd auß vnser natur vnd wesen außgefeget vnd vertilget vnd wir endlich von allen sünden gereiniget / vnd in warer gerechtigkeit vnd reinigkeit / die Gott von vns fordert / volkomen werden / damit wir mit Gott ewig mögen leben.

Zum dritten: damit nu solchs geschehe / vnd in vns vollbracht werde / so schickt vns vnser lieber HErr Gott kranckheit / ja auch den tod zu / nit der meinung / daß er mit vns zürne vnd vns verderben wolle / Sonder auß grossen gnaden / daß er vns in disem leben zu wahrer buß vnd glauben treibe / vnd endlich auß der sünden / darin wir noch stecken / vnd auß allem vnglück beyde leiblich vnd geistlich frey mache / wie solches die H. schrift reichlich bezeuget. Dann so saget S. Paulus. 1. Corinht. 11. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem Herren gezüchtiget auf daß wir nicht mit dieser welt verdamt werden.

Item zun Römern an 8. Denen die Gott lieben / müssen alle ding zum besten dienen / vnd kan sie von der liebe Gottes in Christo Jesu nichts abscheiden / es sey fewer / schwert / hunger / todt oder leben / ꝛc.

Zum vierden: Weil nu dem also / vñ du auß dem H. Euangelio / durch den mund des sohns Gottes vnsers Herren Jesu Christi / geprediget / vnd mit seinem todt vnd auferstehung bezeuget / deß aufs aller gewissest vnd sicherste bist / daß alle deine sünd von dir auf Christum / ja nun auch von Christo gantz vnd gar hinweg gethan vnd ewig vertilgt seynd / vnd also gar vor GOttes angesicht kein vrsach des zorns vnd Verdamnis vber die gläubigen vorhanden / sondern eytel gnad / trost / leben vnd seligkeit / Sintemal vnser lieber Herr Gott dich nun in seinen augen hat / nit als ein bösen verdamten sünder von Adam geboren / sondern als ein gantz gerechts / heiligs vnd liebes kind in Christo / in welches Gerechtigkeit vnd leben du so gewißlich leben vnd selig seyn solst (so fern du es glaubest) ewiglich / als gewiß vnd warhaftig er nicht in seinen eignen / sondern in deinen sünden GOttes zorn getragen / vnd gestorben ist: So sihe vnd tröste dich solcher gnaden / vnd wisse / daß die Sünde / Gottes gericht / der tod vnd helle gar nichts mehr mit dir zu schaffen haben / sondern CHristus / das einige lamb GOttes tregt sie Johan. am 1. der sie auf sich genommen / vnd nit allein auf sich genommen / sondern auch durch sich selbst vberwunden / vnd ewig vertilget hat. Derohalben du

durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

durch vnd in demselbigen deinem Herrn Jesu Christo/ aller gnaden/ trosts/ heyls vnd seligkeit zu Gott dem vater dich versehen vnd in solcher tröstlichen zuversicht zu seinem gnadigen väterlichen willen ergeben solst/ vnd sagen: Der Herr ist mein liecht vor wem solt ich mich forchten: Mein vater im himel/ dein will geschehe/ In deine händ befehl ich meinen geist/ AMEN.

Gebet bey den Krancken.

EWiger/ barmhertziger Gott vnd vater vnsers Herrn Jesu Christi/ der du todt vnd leben allein in deiner hand hast/ vnd ohne vnterlaß also für vns sorgest/ daß weder gesundheit noch kranckheit/ noch jrgend etwas gutes oder böses vns widerfahren/ ja auch kein haar von vnserm haupt fallen kan/ ohn deinen väterlichen willen/ auch alles was vns in disem leben begegnen mag/ zu vnserm heyl vnd seligkeit wendest: Der du gesprochen hast: Ruf mich an in der not/ so wil ich dich erhören/ vnd du solt mich preisen/ Er begehret mein/ so wil ich jhm außhelfen/ Er kennet meinen namen/ darum̃ wil ich jn schützen/ Er rüfet mich an/ so wil ich jhn erhoren/ Ich bin bey jhm in der noht/ ich will jhn herauß reissen/ vnd zu ehren machen/ Ich wil jhn settigen mit langem leben/ vnd jhm zeigen mein heyl. Wir bitten dich/ demnach du vns mit schwachheit vnsers leibs/ oder andern trübsal heimsucheſt/ So wöllest du vns auch verleihen die gnad deines heiligen Geistes/ daß wir erstlich auß solcher väterlichen ruten von hertzen erkennen/ daß wir mit manigfaltigen vnsern sünden wol verdienet/ daß du vns gar vil hestiger strafest. Darnach auch disen lebendigen trost stet vnd vest in vnsern hertzen behalten/ daß solche gnedige heimsuchung nicht ein zeichen ist deines zorns/ sondern deiner väterlichen liebe gegen vns/ dieweil du vns darumb züchtigest/ auf daß wir nicht mit diser welt verdamt werden/ sondern durch vbung vnd mehrung vnsers glaubens/ wahre bekehrung/ kindlichen gehorsam/ vnd anrufung deiner gnad/ je mehr vnd mehr zu dir werden gezogen/ vnd deinem lieben Sohn Jesu Christo/ als glider vnserm haupt/ im leiden vnd in der herligkeit gleichförmig gemacht. Gib vns derhalben gedult vnd bestendigkeit im rechten vertrawen auf deine barmhertzigkeit/ vnd laß vns dieselben erscheinen mit gnediger linderung des creutzes/ das vns deine väterliche hand hat aufgelegt/ vnd wende dasselbe nach deinem gnedigen willen/ zu der ehren deines heiligen Namens/ vnd vnser seelen heyl vnd seligkeit/ durch deinen allerliebsten son vnsern Herren Jesum Christum/ welcher vns diſe Verheissung hat gethan: Ich sage euch wo zween eins werden vnter euch auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

erden warumb es ist/ das sie bitten wollen/ daß sol jhnen widerfahren von meinen vater ich himmel. Dann wo zwen oder drey versamlet seynd in meinem namen/ da bin ich mitten vnter jhnen/ Vnd hat vns auf dise zusag also heissen beten/ Vnser Vater/ &c. Wolleſt vns auch standhaftigkeit/ vnd tägliches zunemen geben in dem alten/ wahren/ vngezweifelten Christlichen glauben:

Ich glaub in Gott/ &c.

Gebett bey den sterbenden.

Allmächtiger/ barmhertziger Gott vnd vater/ der du tod vnd leben in deinen händen hast/ vnd für vns/ als für deine eigne kinder/ sorgest im leben vnd im sterben: Demnach du deinen eingebornen sohn für vns in tod gegeben hast/ auf das wir ewig durch jhn leben/ vnd vns durch jhn verheissen hast/ daß wer an jhn glaubet/ der hat das ewige leben/ vnd komt nicht in das gericht/ sondern sey vom tod zum leben hindurch gedrungen/ vnd daß seine schaff auß deiner vnd auß seiner hand niemand könne reissen: Wir bitten dich/ du wolleſt vns/ wie du vns verheissen hast/ nimmermehr lassen versuchet werden vber vnser vermögen/ sondern machen das die versuchung also ein ende gewinne/ daß wir es können ertragen: Sonderlich aber zu der zeit/ da dein väterlicher wil ist/ vns auß diesem jammerthal zu dir in dein ewiges reich zu nemen/ so wolleſt du vns die schmertzen vnd schrecken des tods gnediglich lindern vnd benemen/ vns für allen anfechtungen behüten/ die blödigkeit vnsers fleisches stercken mit der kraft deines heiligen Geistes/ vnd in wahren bestendigen vertrawen auf deine barmhertzigkeit/ die du vns in Christo Jesu erzeiget hast/ in rechter anrufung deines namens/ vnd fried vnsers hertzen/ vnsern Geist in deine händ nemen/ auf daß wir dich in dem ewigen leben mit allen deinen Engeln vnd außerwehlten preisen/ durch vnsern Herrn Jesum Christum/ welcher vns also hat gelehret beten:

Vnser vater/ &c.

Wolleſt vns auch standhaftigkeit verleihen/ vnd täglichs zunemen geben in dem alten/ wahren vnd vngezweifelten Christlichen glauben/ Ich glaub in Gott/ &c.

Morgen Gebett.

Geliebten in dem Herren Jesu Christo/ lasset vns für dem angesicht Gottes niderknien/ vnd jhn auß grund vnsers hertzen also anrufen:

Barmhertziger/ ewiger Gott vnd vater/ wir dancken dir/ daß du vns dise nacht so gnediglich behütet/ vnd den heutigen tag hast lassen erleben: vnd bitten dich/ du wolleſt vns auch disen

Tag

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Tag behüten vnd deine Gnad erzeigen / daß wir diſen gantzen Tag in deinem Dienſt zubringen / alſo / daß wir nichts gedencken / reden noch thun / denn allein damit wir deinem väterlichen willen gehorchen / vnd dir wolgefallen / auf daß alle vnſere werck zur Ehre deines heiligen namens / vnd auferbawung vnſers nechſten gereichen. Vnd wie du jetzunder wunderbarlich deine Sonn auff den Erdboden ſcheinen leßt / vnſerm leib zuleuchten: Alſo wolleſt auch durch die klarheit deines heiligen Geiſtes vnſern verſtand vnd hertzen erleuchten / damit wir geführt werden auf den rechten weg deiner Gerechtigkeit: Alſo / daß wir in allen dingen / darzu wir vns begeben werden / diſen beſondern vnd fürnemſten fürſatz haben / das wir wandeln in deiner forcht / dir dienen / vnd dich ehren / vnd all vnſer gut vnd wolfahrt allein von deinem götlichen Segen vnd benedeyung erwarten / auf daß wir vns nichts vnderſtehen zu thun / das dir nicht wolgefällig ſey. Darneben verleihe vns auch deine Gnad / daß wir dermaſſen / arbeiten für den Leib vnd diß zeitlichen Leben / daß wir doch allzeit am erſten trachten nach deinem Reich vnd nach deiner Gerechtigkeit / vnd nicht zweifeln das ander alles werde vns auch zufallen. Wolleſt vns auch behüten an leib vnd Seel vnd ſtercken wider alle Anfechtung deß Teufels / vnd vns erretten auß aller gefahr / die in diſer welt vns möcht begegnen. Dieweil es aber nichts iſt / einmal wol angefangen haben / ſo man nicht beharret: ſo bitten wir dich / daß du vns nicht allein diſen Tag wolleſt in dein heiliges geleit vnd ſchutz nemen / ſondern auch all vnſer lebenlang wolleſt deine Gnad in vns täglich beſtetigen vnd vermehren / biß daß du vns wirſt gebracht haben zu der vollommenen vereinigung mit deinem Sohn Jeſu Chriſto vnſerm Herren / der da iſt die wahrhaftige ſonn vnſerer ſeelen leuchtende tag vnd nacht / ohne aufhören vnd in ewigkeit. Gib auch deinen ſegen zu der Predigt deines heiligē Euangelions: zerſtöre alle werck des Teufels / ſtercke alle Kirchendiener vnd Oberkeit deines volcks / tröſte alle verfolgte vnd betrübte hertzen. Damit wir aber ſolche vnd andre notturft von dir erlangē mögen / ſo wölleſt du vns alle vnſere Sünde verzeihē vmb deines lieben Sohns Jeſu Chriſti willē / welcher vns hat verheiſſen / daß du vns alles / was wir dich in ſeinem Namen werdē bittē / gewißlich geben werdeſt / vnd derhalben vns alſo hat heiſſē beten:

Vnſer Vatter / ꝛc.

Verleihe vns auch deine gnade / daß wir nach deinem willen mögen leben / welchen du vns in deinem Geſetz haſt offenbaret vnd in diſen zehen geboten begrieffen. Das Erſte gebott.

Ich bin der Herr dein Gott / ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

GEliebten in dem Herren Jesu Christo / lasset vns für den Angesicht Gottes niderknien jhn auß grund vnserer hertzen anrufen vnd sprechen:

HErr Gott himlischer vater / wir dancken dir / daß du vns disen tag vnd alle zeit vnsers lebens biß auf dise Stunde so gnediglich behütet / vnd vns so viel vnd grosse Wolthaten erzeiget hast. Vnd dieweil du nach deiner göttlichen weißheit die nacht erschaffen hast dem Menschen zur Ruhe / gleicher weiß wie du jhm den tag verordnet hast zur arbeit: So bitten wir dich / du wollest vns deine Gnad verleihen / daß wir dermassen ruhen mit dem leibe / daß doch alle zeit vnsere hertzen in deiner liebe wacker bleiben / vnd daß wir also alle weltliche Sorgen von vns ablegen / vns zuerquicken nach notturft vnserer Schwachheit / daß wir doch deiner nimmermehr vergessen: sondern daß alle zeit die betrachtung deiner Güte vnd gnaden in steter gedächtnis bey vns bleiben / daß auch vnsere gewissen durch solche mittel jhre innerliche geistliche ruhe haben / wie der leib empfähet seine eusserliche ruhe. Darneben / daß vnser schlaf nit vnmässig sey zur faulheit vnsers fleisches / sondern allein zu erhaltung vnserer schwachen natur / auf daß wir desto geschickter seyn dir zu dienen.

Wollest vns auch bewahren vnbefleckt an leib vnd seel / vnd vns behüten vor aller gefahr / daß auch vnser schlaf zu deinen ehren gereichen möge. Vnd nach dem diser tag nit ist fürüber gangen ohne vielfeltige vbertrettung (sintemal wir arme elende sünder seynd) so bitten wir dich / gleich wie in der nacht alles verborgen ist durch die finsternis / die du auf die Erden sendest / daß du auch also wollest alle vnsere sünden vergraben durch deine barmhertzigkeit / auf daß wir nit von deren wegen verstossen werden von deinem angesicht.

Gib auch ruh vnd trost allen krancken / betrübten vnd angefochtenen hertzen / durch vnsern Herrn Jesum Christum / welcher vns also hat gelehret beten:

Vnser Vater / ꝛc. Ich glaub in.

Gebett vor dem Eſſen.

ALler augen warten auf dich Herr / vnd du gibst jnen jhre speiß zu seiner zeit / du thust deine hand auf / vnd settigest alles was da lebet mit wolgefallen.

HErr allmächtiger Gott / der du alles erschaffen hast / vñ noch Durch deine Göttliche kraft erhelt est / vnd das volck Jsrael in der wüsten gespeiset hast / wollest vns deinen armen dienern deinen Göttlichen segen vñ benedeyung geben / vñ heiligen dise deine gaben / die

die wir von deiner milten güte empfangen / auf daß wir sie mässiglich vnd heiliglich gebrauchen nach deinem göttlichen Willen / vnd durch solche mittel dich erkennen einen vater vnd vrsprung alles guten / vnd vornemblich suchen das geistliche brot deines worts / mit welchem vnsere seele gespeiset werden zu dem ewigen leben / das du vns bereitet hast durch das heilige Blut deines lieben Sohns vnsers HErren Jesu Christi /

Vnser Vater / ꝛc.

Also vermahnet vns vnser Herr Jesus Christus / Luc. am 21. Hütet euch / daß ewere hertzen nit beschweret werden mit fressen vnd saufen / vnd mit sorgen der nahrung / vnd kom der tag des Herren schnell vber euch wie ein fallstrick.

Gebett nach dem Essen.

Also spricht der Herr im fünften buch Mosis am 8. cap. Wenn du gessen hast vnd sat worden bist / so soltu den Herren deinen GOTT loben / vnd hüte dich / daß du des Herren deines Gottes nicht vergessest.

HErr Gott / himlischer vater / wir dancken dir für alle deine wolthaten / die wir ohn vnterlaß von deiner milten hand empfangen / daß dein Göttlicher will ist / vns zuerhalten in disem zeitlichen leben / vnd vns versorgest mit all vnser notturft. Insonderheit aber / daß du vns wider geboren hast zu der hofnung eines bessern lebens / welches du vns geoffenbaret hast durch das heilige Euangelion. Wir bitten dich barmhertziger GOtt vnd Vater / daß du nicht wollest zulassen / daß vnsere Hertzen hie eyngewurtzelt seyen in disen jrdischen vergänglichen dingen / sondern alle zeit hinauf gedencken gen himmel / erwartende vnsern Heyland Jesum Christum / biß daß er in den wolcken erscheinen wird zu vnserer Erlösung:

Vnser Vater / ꝛc.

ENDE.

Symbolum, oder Glaubens bekantnis des H. Athanasii: VVelches gestelt vvorden Anno 333.

WElcher selig werden wil / dem ist vor allen dingen von nöten / daß er halte den allgemeinen Glauben. Dann welcher den nit gantz vnd vngefälscht hält / der wird ohn allen zweifel ewiglich verderben.

Das ist aber der allgemeine Glaub / daß wir einen Gott in der Dreyheit / vnd die Dreyheit in der Einigkeit verehren / vnd weder die personen vermischen / noch das wesen zertheilen.

Dann

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Dann ein andere person ist des vaters / ein andere des sohns / ein andere des heiligen Geistes. Es ist aber kein andere Gotheit / gleiche ehre / vnd gleiche ewige herlichkeit des vaters / sohns vnd heiligen Geistes.

Wie der vater / also ist auch der sohn / also auch der heilig Geist. Vnerschaffen ist der vater / vnerschaffen der sohn / vnerschaffen ist auch der H. Geist. Vnermeßlich ist der vater / vnermeßlich der sohn / vnd vnermeßlich ist auch der H. Geist. Ewig ist der vater / ewig ist der sohn / ewig ist auch der H. Geist: Vnd sind doch nit drey ewige / sondern ein ewiger / gleich wie auch nit drey vnerschaffene / noch drey vnermeßliche / sondern ein vnerschaffner vnd ein vnermeßlicher ist.

Also ist der vater allmächtig / allmächtig ist der sohn / allmächtig ist auch der H. Geist / Vnd sind doch nicht drey allmächtige / sondern ein allmächtiger.

Also ist der Vater Gott / der Sohn ist Gott / vnd auch der H. Geist ist Gott / vnd seynd doch nicht drey götter / sondern es ist ein Gott. Also ist der Vater der Herr / der sohn der Herr / vnd auch der H. Geist der Herr: vnd sind doch nit drey Herren / sondern es ist ein Herr.

Dann wie wir von der Christlichen warheit gedrungen werden zu bekennen / daß ein jede person insonderheit Gott vnd der Herr sey / Also leßt auch der allgemeine Glaub nit zu / daß wir drey Götter vnd drey Herren bekennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht / noch geschaffen / noch geboren. Der Son ist allein vom vater / nich gemacht / noch erschaffen / sondern geboren. Der heilig Geist ist vom Vater vnd sohn / nicht gemacht / nit geschaffen / nicht geboren / sondern außgehend. Darumb ist ein Vater / nicht drey väter: ein sohn / nicht drey söhne: ein heiliger Geist / nicht drey heilige Geister.

Vnd in diser Dreyheit ist nichts das vor oder nach dem andern / nichts das gröſſer oder kleiner sey / sondern alle drey personen sind gleich ewig vnd gleich groß. Derhalben sol durch auß (wie gesagt ist) beyde die Einigkeit in der Dreyheit vnd die Dreyheit in der Einigkeit geehret werden. Wer nu selig werden wil / der halt also von der Dreyfaltigkeit.

Es ist aber zur ewigen seligkeit von nöten / daß einer auch die Menschwerdung vnsers Herren Jesu Christi recht glaube. So ist nun das der rechte Glaub / daß wir glauben vnd bekennen / daß vnser Herr Jesus Christus der sohn Gottes Gott vnd mensch seye.

Gott ist er / auß dem wesen des vaters vor aller zeit geboren /

Mensch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]

Mensch aber ist er/ auß dem wesen der mutter in der zeit geboren/ volkommener Gott/ vnd volkomener mensch/ auß einer vernünftigen seel vnd menschlichem fleisch bestehende: Der dem Vater gleich ist nach der Gotheit/ kleiner aber dann der vatter nach der menschheit.

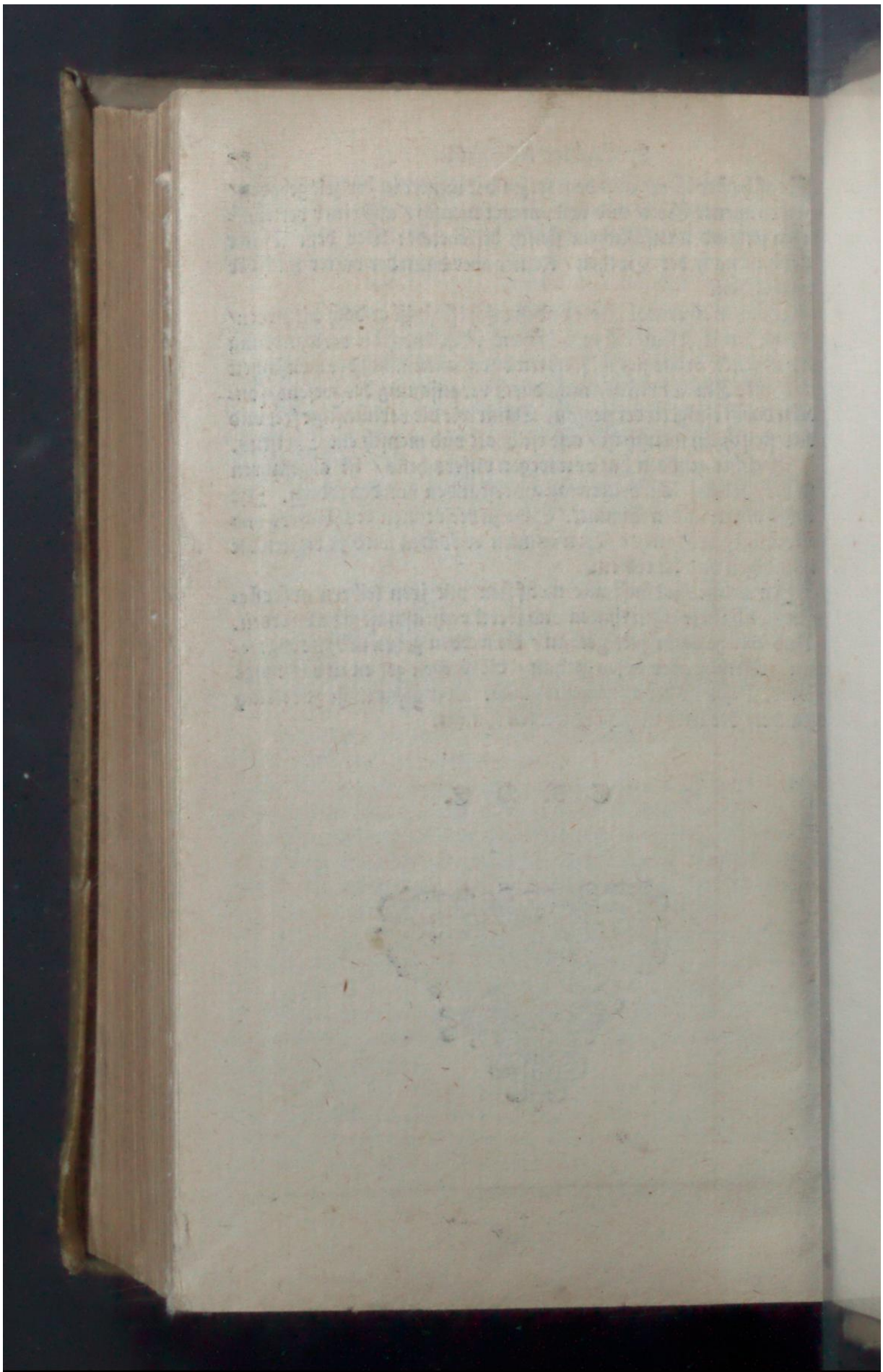
Welcher ob er wol Gott vnd mensch ist/ so ist er doch nit zween/ sonder ein Christus. Ein Christus/ nicht durch die verwandlung der Gotheit in das fleisch/ sondern durch annemung der menschheit in Gott. Ein Christus/ nicht durch vermischung des wesens/ sondern durch einigkeit der person. Dann wie die vernunftige seel vnd das fleisch ein mensch ist/ also ist Gott vnd mensch ein Christus.

Welcher gelidden hat von wegen vnsers heils/ ist abgefahren zu der Hellen/ am dritten tag auferstanden von den todten. Ist aufgefahren in den himmel. Sitzt zu der rechten des Vaters vnd allmächtigen Gottes/ Von dannen er komen wird zu richten die lebendigen vnd die todten.

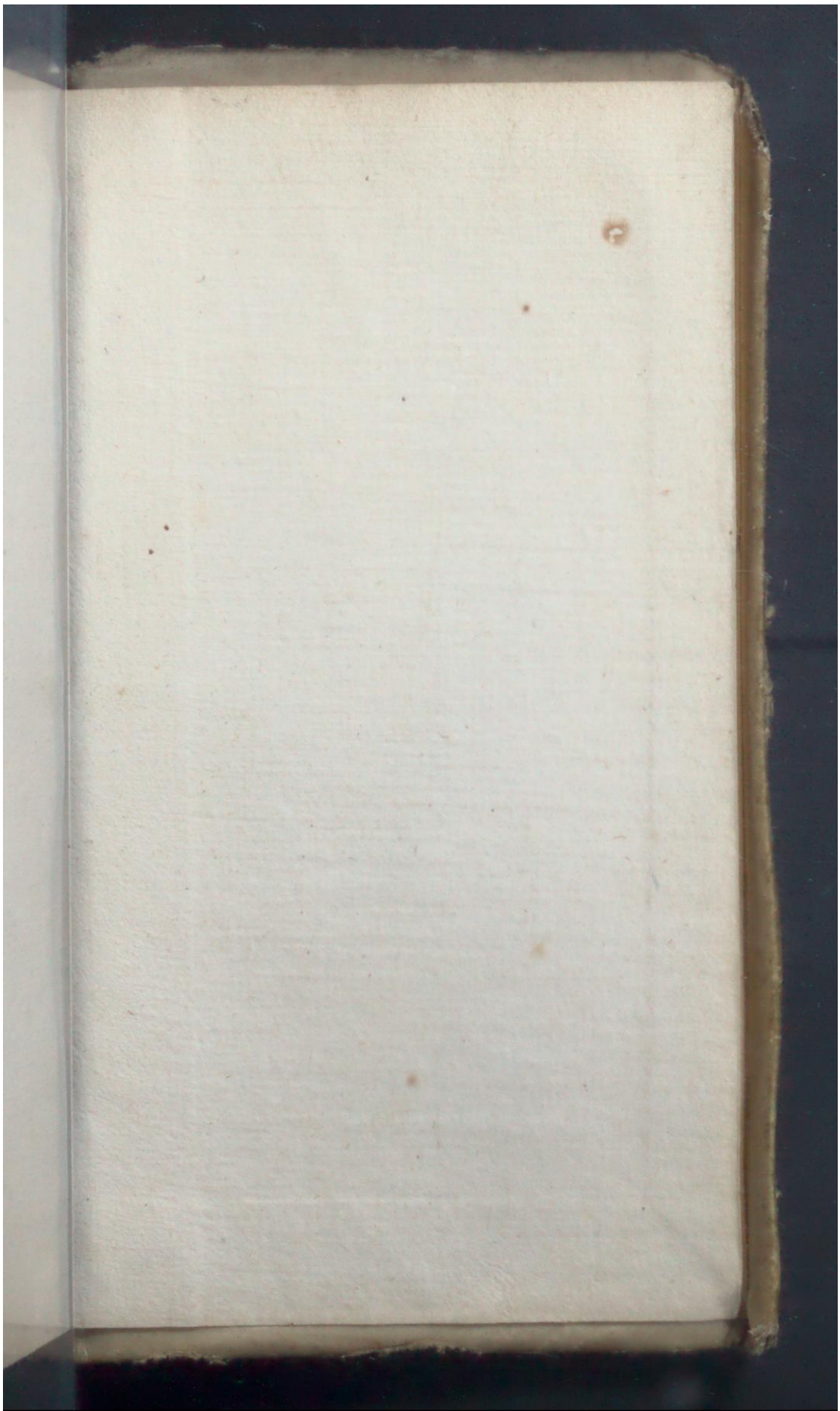
In welches zukunft alle menschen mit jren leibern auferstehen/ vnd jhrer eigen thaten vnd werck rechenschaft geben werden. Vnd welche dann guts gethan/ die werden gehen in das ewige leben/ Welche aber böses gethan/ die werden gehen in das ewige fewer. Dises ist der allgemeine glaub. Wer disen nicht getrewlich glaubet/ der wird nicht selig werden können.

E N D E.

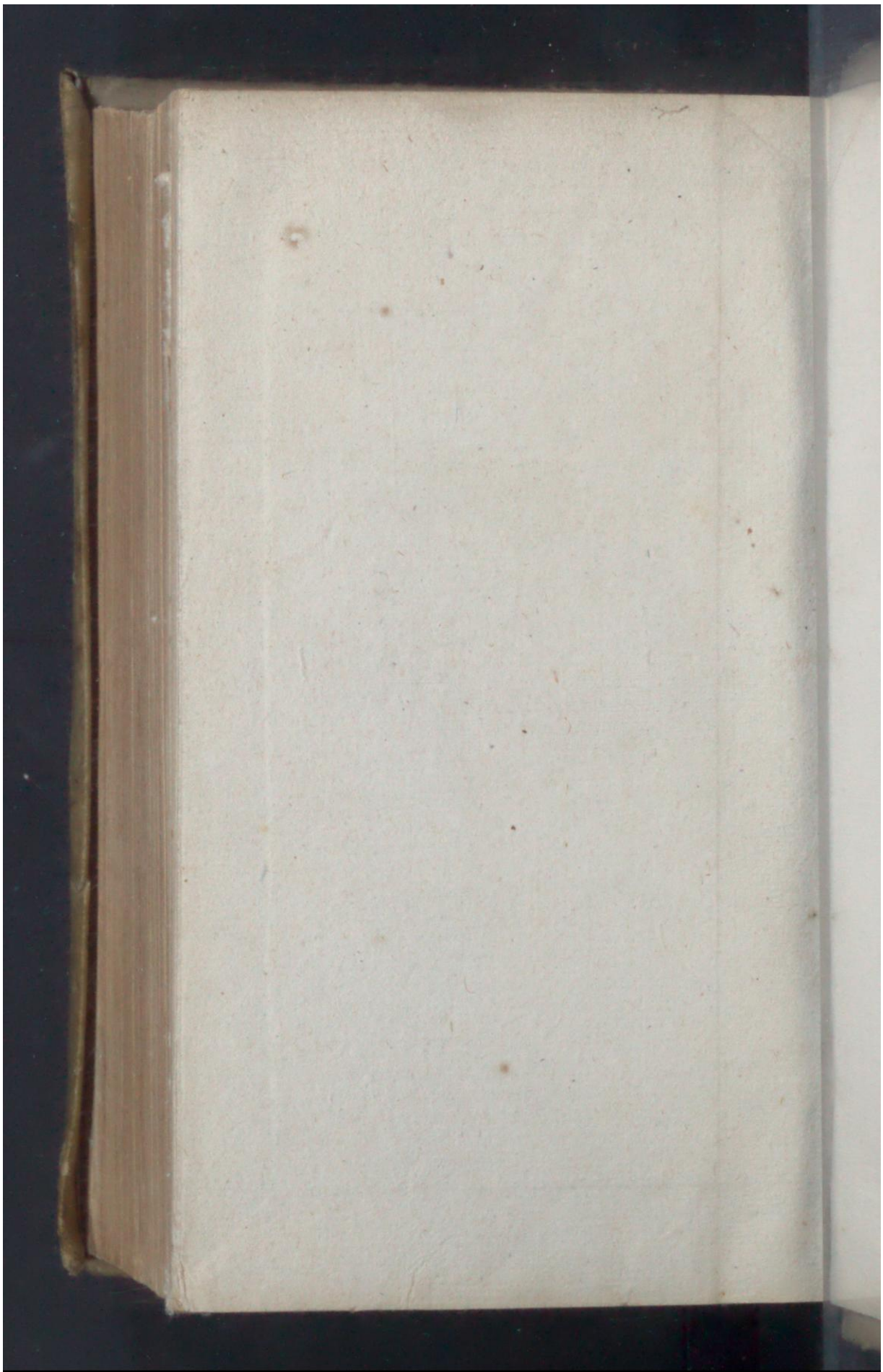
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



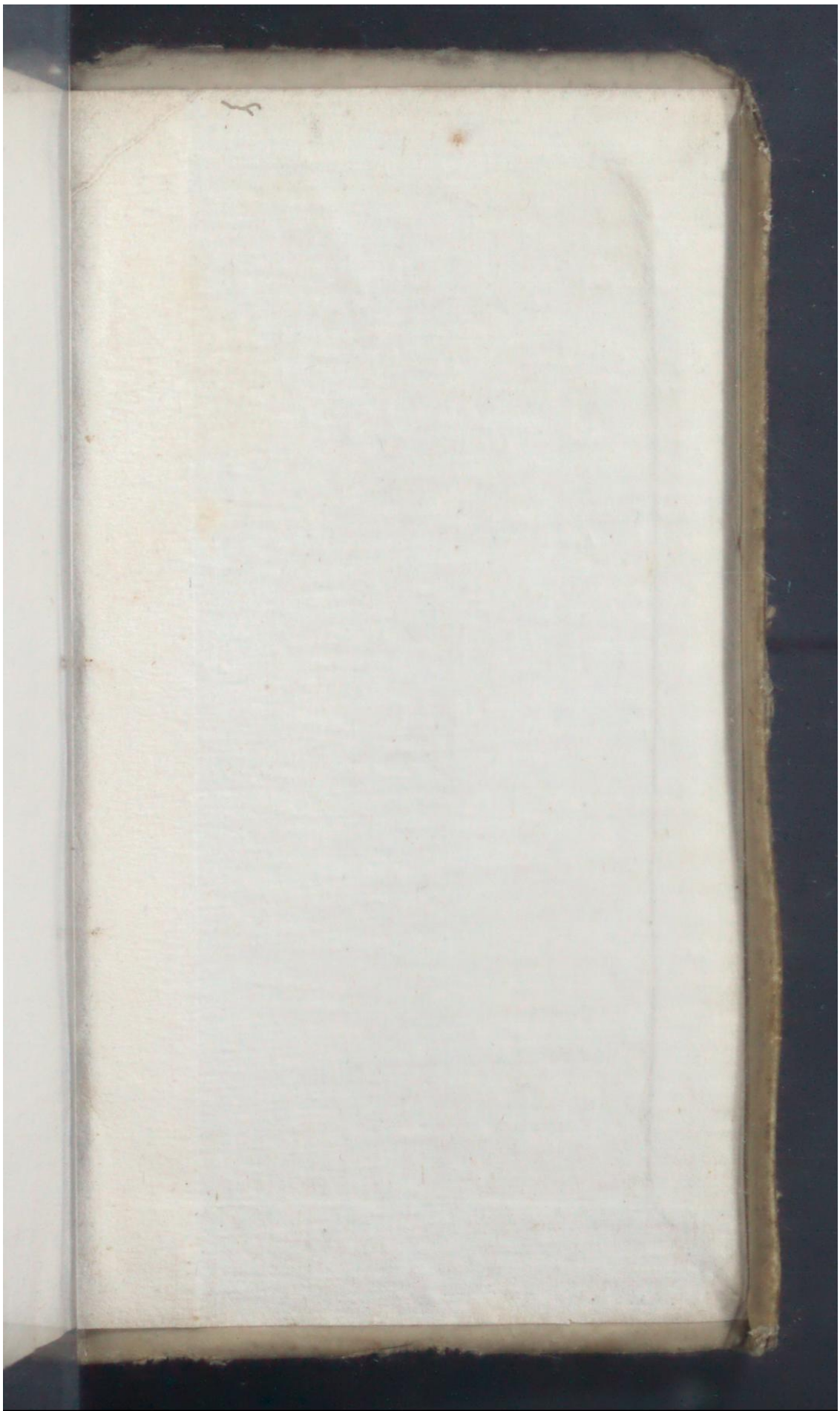
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [2]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]